

تفسير مآثور للقرآن العظيم

معتمد على الاحاديث الصحيحة وتفسير الطبري وابن كثير من نسخ محققة

Erläuterung des Koran (Tafsīr)

basierend auf authentischen (sahih) Überlieferungen
und

Tafsir von Ibn Kathir (701 - 774 n.H.) (mit Quellenanalyse eines Teiles der Quellen anhand der Klassifizierungen von Albani von Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beirut)

Tafsir von Tabari (224-310 n.H.) (mit Teilanalyse eines Teils der Quellen von den beiden Brüdern Mahmud M. Schakir und Ahmad M. Schakir)

Band 1:

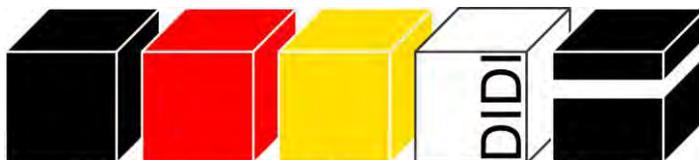
Sure Al-Fātiha (Die Eröffnende) und Sure Al-Baqara (Die Kuh)

Samir Mourad

Die Rechte am Text dieses Buchs sind ein Waqf, eine islamische Stiftung. Die Verwaltung des Waqf erfolgt ausschließlich durch den Deutschen Informationsdienst über den Islam e.V.

Im Rahmen seiner Verwaltungsaufgaben behält sich der Deutsche Informationsdienst über den Islam e.V. das Recht der Genehmigung von Übersetzungen oder Nachdrucken des vorliegenden Textes oder von Teilen davon vor. Sollte der Deutsche Informationsdienst über den Islam e.V. seine Tätigkeit einstellen und hat er die Verwaltung dieses Waqf nicht auf eine andere Institution übertragen, ist es ohne Rücksprache mit den vertretungsbefugten Personen oder dem Autor erlaubt, dieses Buch oder Auszüge daraus nachzudrucken oder zu übersetzen unter der Bedingung, dass der Erlös daraus (nach Bezahlung der Aufwandskosten) einem wohlthätigen Zweck im Sinne des Islams zukommt. Die Verantwortung über die Verteilung des Erlöses trägt der spätere Verleger selbst.

Die entsprechende gezippte Worddatei ist hier downloadbar: <http://www.didi-info.de>



Deutscher Informationsdienst über den Islam e.V.

Samir Mourad:
Korantafsīr: basierend auf authentischen Überlieferungen und den Tafsiren
von Tabari und Ibn Kathir, Band 1

Heidelberg, 2012
ISBN 978-3-940871-14-5

Erstausgabe: März 2013

Veröffentlicht von:
Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.
www.didi-info.de

Umschlaggestaltung: Nebil Messaoudi

Inhalt

Abkürzungen	1
Vorwort	1
Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen	3
Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen	4
Vorgehensweise	9
1 Sure Al-Fatiha (Die Eröffnende)	12
1.1 Worterläuterungen und Tafsīr.....	12
1.1.1 Die Fatiha im rituellen Gebet.....	13
1.1.2 Wer sind die in der Sure al-Fatiha erwähnten Menschen, denen Allah zürnt, und wer sind die dort erwähnten Irregeleiteten?....	15
1.1.3 Die Fatiha als Heilmittel.....	18
2 Sure al-Baqara (Die Kuh)	21
2.1 Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu’minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]	21
2.1.1 Worterläuterungen und Tafsir	24
2.1.1.1 Die Mu’minūn.....	24
2.1.1.2 Die Kāfirūn.....	26
2.1.1.3 Die Heuchler	29
2.2 Monotheismus (arab. tauhīd) und Beweise dafür aus der Natur [2:21-22]36	
2.2.1 Worterläuterungen und Tafsir	36
2.3 Die Unnachahmlichkeit des Korans als Beweis dafür, dass der Koran von Gott kommt [2:23-24].....	41
2.3.1 Worterläuterungen und Tafsir	41
2.4 Belohnung für Iman und rechtschaffenes Handeln im Jenseits [2:25]	46

Inhalt

2.4.1	Worteläuterungen und Tafsir	47
2.5	Allah macht Gleichnisse, wie Er will [2:26-27]	47
2.5.1	Offenbarungsanlass	48
2.5.2	Worteläuterungen und Tafsir	48
2.6	Tod und Leben	49
2.6.1	Worteläuterungen und Tafsir	49
2.7	Die Schöpfung der Himmel und der Erde [2:29]	50
2.7.1	Worteläuterungen und Tafsir	50
2.8	Schöpfung Adams [2:30-33]	50
2.8.1	Worteläuterungen und Tafsir	51
2.9	Verführung von Adam und Eva durch den Satan und Verstoßung aus dem Paradies auf die Erde [2:34-39].....	57
2.9.1	Worteläuterungen und Tafsir	58
2.10	Erinnerung des Volkes Israel an dessen Bund mit Allah, was auch bedeutet, dem letzten Propheten Muhammad (s.a.s.) zu folgen [2:40-41]67	
2.10.1	Worteläuterungen und Tafsir	68
2.11	Ein grosser Teil der Juden verfälschte die Thora und verschwieg seine Kenntnis von der Wahrheit des erwarteten Propheten Muhammad [2:42-43].....	69
2.11.1	Worteläuterungen und Tafsir	69
2.12	Die Juden studierten das Buch Allahs, die Thora, und forderten andere zum Gehorsam gegenüber Gott auf, taten es aber selbst nicht [2:44]	70
2.12.1	Worteläuterungen und Tafsir	70
2.13	Man soll Zuflucht suchen in Geduld und Gebet, um es zu schaffen, Allah gehorsam zu sein [2:45-46]	71
2.13.1	Worteläuterungen und Tafsir	71
2.14	Allah hat das Volk Israel durch die Entsendung Seiner Propheten und Bücher vor den anderen damaligen Völkern bevorzugt [2:47]	72

2.14.1	Worteläuterungen und Tafsir	73
2.15	Am Tag der Auferstehung zählen nur die Taten und keinerlei irdische Bindungen oder Beziehungen nützen einem etwas [2:48].....	74
2.15.1	Worteläuterungen und Tafsir	74
2.16	Erinnerung des Volkes Israel daran, wie Allah es vor großer Pein durch den Pharao und dessen Volk durch die Spalten des Meeres errettete, das Volk Pharaos ertränkte [2:49-50]	74
2.16.1	Worteläuterungen und Tafsir	75
2.17	Das Volk Israel betete das Kalb an, während Moses auf dem Berg Sinai die Thora empfing [2:51-53]	75
2.17.1	Worteläuterungen und Tafsir	76
2.18	Die Sühne des Volkes Israel für die Anbetung des goldenen Kalbes[2:54]76	
2.18.1	Worteläuterungen und Tafsir	77
2.19	Moses (a.s.) geht mit einer Delegation zu Allah, die sich für das Tolerieren der Anbetung des Kalbes entschuldigen wollte [2:55-56]	78
2.19.1	Worteläuterungen und Tafsir	78
2.20	Allah (t) gab dem Volk Israel Schatten und ernährte sie vom Himmel, während sie 40 Jahre umherirrten [2:57]	81
2.20.1	Worteläuterungen und Tafsir	82
2.21	Die Eroberung Jerusalems durch Joschua (a.s.) und der anschließende Ungehorsam der Kinder Israels [2:58-59].....	83
2.21.1	Worteläuterungen und Tafsir	84
2.22	Allah gab dem Volk Israel auf wundervolle Weise Wasser zu trinken, während sie 40 Jahre umherzogen, bevor sie Jerusalem eroberten [2:60]89	
2.22.1	Worteläuterungen und Tafsir	89
2.23	Die Undankbarkeit und der Hochmut vieler des Volkes Israel zur Zeit von Moses (a.s.) und danach [2:61]	89
2.23.1	Worteläuterungen und Tafsir	90

2.24	Rechtleitung bedeutete vor der Zeit von Jesus (Friede sei mit ihm), dass man der Thora folgt und vor dem Erscheinen von Muhammad (s.a.s.), dass man dem Evangelium folgt [2:62]	91
2.24.1	Worteläuterungen und Tafsir	92
2.25	Allah (t) hob einen Berg über dem Volk Israel an, damit sie den Bund mit ihm annehmen [2:63-64].....	92
2.25.1	Worteläuterungen und Tafsir	92
2.26	Die Leute von Elat, die den Sabbat brachen [2:65-66]	93
2.26.1	Worteläuterungen und Tafsir	94
2.27	Die Kuh – die Begebenheit, nach der die 2. Sure des Koran benannt ist [2:67-73]	94
2.27.1	Worteläuterungen und Tafsir	96
2.28	Die Verhärtung der Herzen der Sünder vom Volk Israel [2:74]	97
2.28.1	Worteläuterungen und Tafsir	97
2.29	Extremer Nationalismus bzw. Faschismus und Geheimhaltung der Botschaft Gottes von Teilen des Volkes Israel [2:75-77]	100
2.29.1	Worteläuterungen und Tafsir	100
2.30	Warnung vor Verfälschung der Botschaft Gottes [2:78-79]	105
2.30.1	Worteläuterungen und Tafsir	106
2.31	Die Juden behaupteten, dass sie nur einige Tage in der Hölle bleiben müssen [2:80].....	107
2.31.1	Worteläuterungen und Tafsir	107
2.32	Wer den Islam ableugnet, wird ewig in der Hölle sein, der Iman an die Botschaft Muhammads hat und Gutes tut, wird ewig im Paradies sein [2:81-82]	108
2.32.1	Worteläuterungen und Tafsir	109
2.33	Erinnerung des Volkes Israel an das, was Allah ihnen ans Herz gelegt hat und was sie daraufhin nicht beachteten [2:83].....	109

2.33.1	Wortерläuterungen und Tafsir	110
2.34	Ein Teil der Kinder Israels unterdrückte einen anderen Teil der Kinder Israels – speziell im vorislamischen Yathrib, dem späteren Medina [2:84-86].....	111
2.34.1	Wortерläuterungen und Tafsir	113
2.35	Die Kinder Israels verleugneten oder töteten ihre Propheten, wenn ihnen nicht gefiel, womit die Propheten kamen [2:87].....	116
2.35.1	Wortерläuterungen und Tafsir	117
2.36	Allah hat die Herzen vieler von den Kindern Israels blind gemacht aufgrund ihrer ablehnenden Haltung [2:88].....	118
2.36.1	Wortерläuterungen und Tafsir	118
2.37	Die Juden in Medina warteten auf einen Propheten und kündigten diesen auch den feindlichen Götzendienern an [2:89]	119
2.37.1	Wortерläuterungen und Tafsir	119
2.38	Die Juden lehnten den Gesandten Allahs Muhammad (s.a.s.) aus Neid und Arroganz ab, weil er nicht aus ihrem Volk war [2:90]	121
2.38.1	Wortерläuterungen und Tafsir	121
2.39	Weitere Einstellungen bzw. Taten von Leuten vom Volk Israel [2:91-92]122	
2.39.1	Wortерläuterungen und Tafsir	122
2.40	Viele der Juden pflegten in früherer und jüngerer Zeit Übles zu tun und Kufr zu begehen, wobei sie dann auch noch behaupteten, die richtigen Mu'minūn zu sein [2:93]	123
2.40.1	Wortерläuterungen und Tafsir	124
2.41	Der Prophet Muhammad (s.a.s.) sollte die Juden auffordern, doch den Tod zu wünschen, unter den Juden und Götzendienern gibt es diejenigen, die am meisten am irdischen Leben hängen und möglichst alt werden wollen – egal unter welchen Umständen [2:94-96].....	124
2.41.1	Wortерläuterungen und Tafsir	125

2.42	Einige Juden behaupteten, dass der Engel Gabriel (Friede sei mit ihm) ihr Feind sei – wer den Engeln feindlich gesinnt ist, dem ist Allah Feind [2:97-98]	128
2.42.1	Offenbarungsanlass	128
2.42.2	Worteläuterungen und Tafsir	133
2.43	Der Koran legt die Geheimnisse des Volkes Israel auf – darin liegt ein Beweis für die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.), den die Juden erkennen können [2:99]	133
2.43.1	Worteläuterungen und Tafsir	133
2.44	Die Juden stritten den Vertrag mit Allah ab, den sie in der Thora bezüglich des erwarteten Propheten Muhammad (s.a.s.) geschlossen haben [2:100-101]	134
2.45	Worteläuterungen und Tafsir.....	135
2.46	Die Juden verleugneten den Propheten Salomon (a.s.) nach dessen Tod - Die beiden Engel Harut und Marut in Babylon – strenges Verbot von Zauberei [2:102 -103]	136
2.46.1	Tafsir.....	137
2.46.2	Viele Juden nach der Ära von Salomon (a.s.) verleugneten, dass Salomon (a.s.) ein Prophet war.....	140
2.46.3	Die beiden Engel Harut und Marut.....	141
2.46.4	Das Wesen von Zauberei.....	148
2.46.5	Strenges Verbot von Zauberei und Todesstrafe für Zauberer.....	149
2.47	Die Muslime sollen nicht leichtfertig Redewendungen von Nichtmuslimen übernehmen, von denen die Muslime nicht wissen, was sie wirklich bedeuten [2:104].....	149
2.47.1	Worteläuterungen und Tafsir	150
2.48	Die Kafirün vom Volk der Schrift sowie die Götzendiener wünschen nichts Gutes für die Muslime, auch wenn sie es manchmal behaupten [2:105]	151

2.48.1	Worteläuterungen und Tafsir	152
2.49	Abrogation im Koran [2:106-107]	152
2.49.1	Worteläuterungen und Tafsir	153
2.50	Verbot, die Religion durch unnötiges Nachfragen schwerer zu machen als sie ist [2:108].....	154
2.50.1	Worteläuterungen und Tafsir	155
2.51	Viele der Leute der Schrift wollen andere Menschen vom Islam abhalten – die Muslime sollen sich auf gute Taten konzentrieren [2:109-110].....	155
2.51.1	Worteläuterungen und Tafsir	156
2.52	Juden behaupten, ohne einen Beweis zu bringen, dass sie allein ins Paradies kommen – In Wahrheit wird nur der von Allah belohnt werden, der 1. aufrichtig gegenüber Allah ist und 2. der wahren Rechtleitung folgt [2:111-113].....	157
2.52.1	Worteläuterungen und Tafsir	158
2.53	Strafe für diejenigen, die Gotteshäuser zerstören und andere Menschen vom Gebet dort abhalten [2:114]	162
2.53.1	Worteläuterungen und Tafsir	162
2.54	Über die Gebetsrichtung u. a. bei freiwilligen rituellen Gebeten [2:115]	162
2.54.1	Worteläuterungen und Tafsir	163
2.55	Die Christen erfanden über Allah eine große Lüge, indem sie sagen, dass Er einen Sohn hat [2:116-117]	167
2.55.1	Worteläuterungen und Tafsir	167
2.56	Die Kāfirūn fordern polemisierend unangebrachte Dinge als Beweise für die Wahrheit der Gesandtschaft [2:118]	168
2.56.1	Worteläuterungen und Tafsir	169
2.57	Der Gesandte Allahs ist Warner vor der Hölle und Freudenverkünder für das Paradies und ist nicht für den Kufr der Kāfirūn verantwortlich [2:119]	171
2.57.1	Worteläuterungen und Tafsir	171

2.58	Juden und Christen werden nie mit einem Muslim zufrieden sein, es sei denn, er folgt deren Glauben – diejenigen vom Volk der Schrift, die der Schrift wirklich folgen, folgen auch dem Prophet Muhammad (s.a.s.) [2:120-121]	171
2.58.1	Worteläuterungen und Tafsir	172
2.59	Am Tag der Auferstehung zählen nur die Taten und keinerlei irdische Bindungen oder Beziehungen nützen einem etwas [2:122-123]	172
2.59.1	Worteläuterungen und Tafsir	172
2.60	Abraham wurde zu einem Führer für die Menschheit, nachdem er Prüfungen Allahs bestanden hatte [2:124]	173
2.60.1	Worteläuterungen und Tafsir	173
2.61	Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]	175
2.61.1	Worteläuterungen und Tafsir	177
2.62	Der Weg Abrahams ist genau die richtige Religion, der Islam [2:130-131]187	
2.62.1	Worteläuterungen und Tafsir	187
2.63	Das Testament Abrahams (a.s.) und Jakobs (a.s.) an ihre Söhne [2:132-134].....	188
2.63.1	Worteläuterungen und Tafsir	188
2.64	Diskussion mit Juden und Christen – Klarstellung, dass alle früheren Propheten, die des Volkes Israel eingeschlossen, Muslime waren, und nicht Juden oder Christen [2:135-141].....	189
2.64.1	Worteläuterungen und Tafsir	191
2.65	Die Änderung der Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka zur Kaaba – die Zeugenschaft der muslimischen Gemeinschaft am Tag der Auferstehung [2:142-150].....	194
2.65.1	Worteläuterungen und Tafsir	196

2.66	Gott hat den Menschen Muhammad (s.a.s.) gesandt, auf dass sie dankbar sein mögen [2:151-152]	202
2.66.1	Wortерläuterungen und Tafsir	202
2.67	Das Zufluchtsuchen in Gebet und Geduld bei schweren Prüfungen – Märtyrer sind nicht tot, sondern lebendig bei Allah - Standhaftigkeit bei Prüfungen aller Art [2:153-154]	203
2.67.1	Wortерläuterungen und Tafsir	204
2.68	Einer der rituellen Pfeiler der großen Pilgerfahrt (arab. Hadsch): der Lauf zwischen den Hügeln Safa und Marwa [2:158].....	207
2.68.1	Wortерläuterungen und Tafsir	208
2.69	Verbot, die Botschaft Allahs geheim zu halten [2:159-160]	209
2.69.1	Wortерläuterungen und Tafsir	210
2.70	Wer als Kāfir stirbt, ist ewig im Feuer und der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen lastet auf diesem [2:161-162]	211
2.70.1	Wortерläuterungen und Tafsir	211
2.71	Es gibt nur einen anbetungswürdigen Gott (arab. tauhid al-uluhijja) [2:163]	212
2.71.1	Wortерläuterungen und Tafsir	212
2.72	Die Zeichen Allahs in der Natur [2:164].....	213
2.72.1	Wortерläuterungen und Tafsir	213
2.73	Diejenigen, die die Götzendiener außer Gott angebetet haben, werden sich am Tag der Auferstehung von den Götzendienern lossagen [2:165-167].....	215
2.73.1	Wortерläuterungen und Tafsir	216
2.74	Erlaubtes und Verbotenes bzgl. Speise und Trank – Zusammenhang von Ernährung und Annahme des Gottesdienstes durch Gott [2:168-173] ..	218
2.74.1	Wortерläuterungen und Tafsir	219
2.75	Verbot, die Botschaft Gottes geheim zu halten [2:174-176]	222

Inhalt

2.75.1	Worteläuterungen und Tafsir	223
2.76	Grundlegende Inhalte des Islam [2:177]	223
2.76.1	Worteläuterungen und Tafsir	224
2.77	Vergeltung und Vergebungsmöglichkeit der Angehörigen bei Mord [2:178-179]	224
2.77.1	Worteläuterungen und Tafsir	225
2.78	Bzgl. des Testamentes [2:180-182]	228
2.78.1	Worteläuterungen und Tafsir	229
2.79	Fasten im Ramadan und freiwilliges Fasten [2:183-185]	231
2.79.1	Worteläuterungen und Tafsir	232
2.80	Allah ist dem Menschen nahe und erhört sein Bittgebet [2:186]	238
2.80.1	Worteläuterungen und Tafsir	238
2.81	In der Nacht des Ramadan ist alles, was dem Fastenden verboten ist, erlaubt [2:187]	240
2.81.1	Worteläuterungen und Tafsir	241
2.82	Das Verbot, Hab und Gut anderer Menschen unrechtmäßig an sich zu nehmen [2:188]	243
2.82.1	Worteläuterungen und Tafsir	243
2.83	Die Neumonde dienen den Menschen als Zeitmaß [2:189]	245
2.83.1	Worteläuterungen und Tafsir	245
2.84	Der Dschihad auf dem Weg Allahs – Verteidigung gegen Angriff auf die Muslime, Kampf in den heiligen Monaten [2:190-194]	247
2.84.1	Worteläuterungen und Tafsir	248
2.85	Das Spenden und der fortwährende Einsatz auf dem Weg Allahs [2:195]	249
2.85.1	Worteläuterungen und Tafsir	249
2.86	Hadschbestimmungen I: Die Aufforderung zum Hadsch und zur Umra [2:196]	250
2.86.1	Worteläuterungen und Tafsir	251

2.87	Hadschbestimmungen II: Die Hadsch-Monate – gefordertes charakterliches Verhalten während der Hadsch [2:197]	255
2.87.1	Worterläuterungen und Tafsir	255
2.88	Hadschbestimmungen III: Erlaubnis zum Handel nach der Vollendung der Pilgerrituale, Arafat, Al-Masch'ari-l-Harām [2:198]	257
2.88.1	Worterläuterungen und Tafsir	257
2.89	Hadschbestimmungen IV: Die Aufforderung, nach dem Stehen auf der Arafat-Ebene sich wieder davon zurückzuziehen [2:199]	259
2.89.1	Worterläuterungen und Tafsir	259
2.90	Hadschbestimmungen V: Die Aufforderung, an Allah zu denken, nachdem man die Hadsch-Rituale beendet hat [2:200-202].....	260
2.90.1	Worterläuterungen und Tafsir	261
2.91	Hadschbestimmungen VI: Die 3 „Taschrīq“-Tage nach dem Arafat-Tag [2:203]	264
2.91.1	Worterläuterungen und Tafsir	265
2.92	Unheilstifter und sich aufopfernde gottesfürchtige Menschen [2:204-207].....	266
2.92.1	Worterläuterungen und Tafsir	267
2.93	Aufforderung, den Islam anzunehmen und alle Aspekte des Islam umzusetzen [2:208-211].....	268
2.93.1	Worterläuterungen und Tafsir	269
2.94	Der Götzendienst kam auf, nachdem die ersten Menschen zuvor nach der Wahrheit gelebt hatten, woraufhin Allah die Gesandten schickte – die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minūn [2:212-214].....	271
2.94.1	Worterläuterungen und Tafsir	272
Die Zeit zwischen Adam (a.s.) und Noah (a.s.) und wie der Götzendienst aufkam		273
2.95	An wen man spenden soll: an Eltern, Verwandte, Waisen, Arme und Reisende [2:215]	278
2.95.1	Worterläuterungen und Tafsir	278

2.96	Die Vorschrift zum Kampf, obwohl es den Muslimen verhasst ist [2:216]	279
2.96.1	Worteläuterungen und Tafsir	279
2.97	2. Phase in der Sira bzgl. des Kampfes: Erlaubnis, aber nicht Pflicht zum Kampf - Kampfhandlungen in den heiligen Monaten [2:217-218]	280
2.97.1	Worteläuterungen und Tafsir	281
2.98	Erste Vorbereitung auf das Alkoholverbot – man soll das spenden, was man selbst nicht benötigt – wie man sich um die Waisen kümmern soll [2:219-220]	284
2.98.1	Worteläuterungen und Tafsir	285
2.99	Für Muslime ist es verboten, Götzendiener bzw. Götzendienerinnen zu heiraten [2:221]	288
2.99.1	Worteläuterungen und Tafsir	288
2.100	Das Verbot des ehelichen Verkehrs während der Menstruation [2:222]	289
2.100.1	Worteläuterungen und Tafsir	289
2.101	Die Ehefrau ist das Saatfeld des Mannes – ehelicher Verkehr [2:223] ...	292
2.101.1	Worteläuterungen und Tafsir	292
2.102	Ein Schwur soll einen nicht davon abhalten, Gutes zu tun [2:224-225] ..	293
2.102.1	Worteläuterungen und Tafsir	294
2.103	Die rechtlichen Folgen dessen, wenn ein Mann schwört, sich dem ehelichen Verkehr mit seiner Ehefrau zu enthalten (arab. <i>ilā'</i>) [2:226-227]	294
2.103.1	Worteläuterungen und Tafsir	295
2.104	Rechtliche Regelungen für Scheidung: Wartefrist (arab. <i>'idda</i>), Anzahl der möglichen widerruflichen Scheidungen und Rückkehrmöglichkeiten der Ehepartner [2:228-232]	298
2.104.1	Worteläuterungen und Tafsir	300
2.105	Gesetze zur Regelung für das Stillen eines Säuglings, u. a. auch für den Fall, wenn die Eltern geschieden sind [2:233]	308
2.105.1	Worteläuterungen und Tafsir	308

2.106 Die Wartefrist (arab. 'idda) für eine Witwe und Verhaltensregeln während der Wartefrist [2:234-235].....	311
2.106.1 Worterläuterungen und Tafsir	312
2.107 Umgang mit der Morgengabe bei Scheidung vor Vollzug der Ehe [2:236-237].....	320
2.107.1 Worterläuterungen und Tafsir	320
2.108 Die Aufforderung, die Gebete in jeder Situation – u. U. auch in eingeschränkter Form - einzuhalten [2:238-239]	323
2.108.1 Worterläuterungen und Tafsir	323
2.109 Weiterer Koranvers bzgl. der Wartezeit einer Witwe [2:240].....	326
2.109.1 Worterläuterungen und Tafsir	326
2.110 Man soll einer Frau, die man scheidet, eine Abfindung geben [2:241] ..	327
2.110.1 Worterläuterungen und Tafsir	327
2.111 Allah macht den Menschen die Sachen klar [2:242]	328
2.111.1 Worterläuterungen und Tafsir	328
2.112 Der Prophet Hezekiel (Friede sei mit ihm) [2:243].....	328
2.112.1 Worterläuterungen und Tafsir	329
2.113 Der Kampfeinsatz auf dem Wege Gottes verkürzt nicht die Lebensfrist – Aufforderung zum Spenden [2:244-245]	331
2.113.1 Worterläuterungen und Tafsir	331
2.114 Der Prophet Samuel (a.s.) und König Talūt – David (a.s.) und Goliath [2:246-251]	332
2.114.1 Worterläuterungen und Tafsir	335
2.115 Bezugnahme auf die in den vorigen Koranversen berichteten Ereignisse [2:252]	337
2.115.1 Worterläuterungen und Tafsir	337
2.116 Allah hat einige Gesandte Gottes vor anderen Gesandten Gottes ausgezeichnet [2:253].....	338

Inhalt

2.116.1	Worteläuterungen und Tafsir	338
2.117	Aufforderung zum Spenden, bevor der Tod kommt [2:254].....	340
2.117.1	Worteläuterungen und Tafsir	340
2.118	Der Thronchemelvers (arab. ayat al-kursij) [2:255]	341
2.118.1	Die Vorzüglichkeit des Thronverses	341
2.118.2	Erläuterungen	344
2.119	Niemand darf zum Islam gezwungen werden [2:256].....	348
2.119.1	Offenbarungsanlass	348
2.119.2	Worteläuterungen und Tafsir	349
2.120	Allah leitet die Mu'minūn, die Kāfirūn werden vom Teufel auf Irrwege geführt [2:257]	353
2.120.1	Worteläuterungen und Tafsir	354
2.121	Die Diskussion zwischen Abraham (Friede sei mit ihm) und einem hochmütigen Tyrannen [2:258].....	354
2.121.1	Worteläuterungen und Tafsir	355
2.122	Der Wiederaufbau Jerusalems [2:259]	355
2.122.1	Tafsir.....	356
2.123	Abraham bittet Allah um Stärkung seines Imans [2:260]	357
2.123.1	Worteläuterungen und Tafsir	357
2.124	Die Vorzüglichkeit des Spendens auf dem Weg Allahs [2:261].....	358
2.124.1	Worteläuterungen und Tafsir	358
2.125	Aufforderung zum Spenden – was beim Spenden zu beachten ist [2:261- 274].....	359
2.125.1	Worteläuterungen und Tafsir	363
2.126	Zinsverbot, schwere Strafe für Zinsgeschäfte [2:275-281].....	366
2.126.1	Worteläuterungen und Tafsir	367
2.126.1.1	Zeitpunkt der Offenbarung des Verses.....	368

2.126.1.2	Zwei Arten von Zins.....	368
2.126.1.3	Scharfes Verbot jeglicher Beteiligung am Zinsgeschäft.....	369
2.126.1.4	Verbot von indirektem Zinsgeschäft.....	373
2.126.1.5	Belohnung für einen Gefallen zu nehmen ist wie Zins	376
2.126.1.6	Wenn jemand einen Kredit nicht zurückzahlen kann, wird ihm Aufschub ohne Strafmaßnahmen gewährt.....	376
2.127	Kredit bzw. Anleihe und Handelsgeschäfte im Allgemeinen [2:282-283]	377
2.127.1	Worteläuterungen und Tafsir	379
2.128	Allah weiß alles - Die Muslime wurden zunächst auch für ihre Gedanken zur Rechenschaft gezogen, später wurde dieser Vers durch die folgenden Verse abrogiert [2:284]	383
2.128.1	Worteläuterungen und Tafsir	384
2.129	Die letzten Verse der Sure Baqara: Pfeiler des Iman, Allah belastet niemanden über seine Möglichkeiten [2:285-286].....	385
2.129.1	Worteläuterungen und Tafsir	386
Literaturverzeichnis		393

Abkürzungen

(t)	<i>ta'ala</i>	Erhaben ist Er (dies steht nur bei der Erwähnung von Allah)
s.a.s.	<i>sallallahu 'alaihi wa sallam</i>	Allahs Segen und Heil seien auf ihm
a.s.	<i>'alaihi/'alaiha as-salam</i>	Friede sei mit ihm/ihr
r.	<i>radijallahu 'anhu / 'anha / 'anhuma / 'anhum</i>	Allah möge mit ihm/ihr/ihnen beiden/ihnen zufrieden sein

Vorwort

Gedankt sei Allah, dem Herrn der Welten und gesegnet sei der Gesandte Allahs. Gedankt sei Allah, dem Schöpfer von Raum und Zeit, dem Ersten und Letzten, dem Herrn des Tages der Auferstehung.

Mit der Hilfe Allahs konnte nach der Herausgabe von Band 2, 3 und 4 nun auch Band 1 fertiggestellt werden.

Möge Allah alle mit dem Paradies belohnen, die an der Fertigstellung dieses Tafsir-Bandes beteiligt waren.

Heidelberg / Ras Nhache (Libanon), im Oktober 2012 / Dhul-Qa'da 1433

Samir Mourad

Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen

Stärke von Überlieferungen (in absteigender Reihenfolge):

1. Vielfach überliefert (mutawātir): über viele verschiedene ununterbrochene Überliefererketten ist die gleiche Information bzw. der gleiche Text überliefert. Man muss davon ausgehen, dass sich nicht alle getroffen haben, um gemeinsam die gleiche Lüge auszusinnen. Zum Beispiel: Wir wissen mit Sicherheit, dass der Zweite Weltkrieg stattgefunden hat, weil mein Großvater mir erzählt hat, dass er beim Russlandfeldzug Deutschlands dabei war. Ebenso sagt eine Person in England, eine in Frankreich usw.: „Mein Großvater hat mir berichtet, dass er den Zweiten Weltkrieg erlebt hat.“ Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Großväter sich dieselbe Lüge ausgedacht haben.
2. Gesund (sahih): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen und genau in der Wiedergabe von Informationen.
3. Gut (hasan): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen, mindestens einer in der Kette war jedoch weniger genau in der Wiedergabe von Informationen.
4. Schwach (da'if): Z. B. ist die Kette unterbrochen, d. h. Person A berichtet, dass Person B etwas gesagt hat, obwohl sich Person A und B gar nicht getroffen haben. D. h. die Information muss über eine Zwischenperson gegangen sein, die aber nicht erwähnt wurde. Schwach ist eine Überlieferung z. B. auch, wenn deren Überliefererkette zwar ununterbrochen ist, jedoch mindestens ein Glied darin unzuverlässig oder aber unbekannt ist.

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

In diesem Abschnitt wird die Bedeutung einiger islamischer Fachbegriffe eingeführt. Dabei sind die Einführungen zu vielen dieser Begriffe im Wesentlichen vereinfachte Zusammenfassungen von Auszügen aus den entsprechenden Begriffseinführungen von [Zaidan].

Definition von „Imān“ / „Mu‘min“

Das Wort „*Iman*“ (mit langem a gesprochen: *Imān*) wird in der Regel in der Literatur als „Glaube“ übersetzt. Diese Übersetzung ist nicht ganz korrekt, wie wir sehen werden.

1. „*Iman*“ in Bezug auf Allah

Die Verinnerlichung der bewussten Unterwerfung, Hingabe und Unterordnung Allah gegenüber und die widerspruchslose Akzeptanz Seiner Gebote und Vorschriften in aufrichtiger Ergebenheit.

2. „*Iman*“ im islamischen Kontext

Allgemeine Bedeutung

Iman ist die sichere, keinen Widerspruch duldende Verinnerlichung der gesamten Inhalte und der Substanz dessen,

- was der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) als abschließende Offenbarung definitiv für alle Muslime verkündet hat und
- was per Definition notwendiger Bestandteil des islamischen *Din* ist;

wie z. B. der *Iman* an Allah, an Seine Engel, an Seine geoffenbarten Schriften, an den Jüngsten Tag, an Seine Gesandten, an die Pflicht des rituellen Gebets, des Fastens im Monat Ramadan, usw.

Resümee

In verschiedenen Standardlexika wird „Glaube“ definiert als:

- „innere Sicherheit, die keines Beweises bedarf; primär (gefühlsmäßiges) Vertrauen, feste Zuversicht“
- „ohne Überprüfung, meist gefühlsmäßig ohne Beweise für wahr gehaltene Vermutung“

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

- „Gefühl, unbeweisbare Herzensüberzeugung“
- usw.

Aus diesen Definitionen ergibt sich, dass man den arabischen Begriff „*Iman*“ auch nicht annähernd mit dem deutschen Wort „Glaube“ wiedergeben kann, weil einfach sein Bedeutungsinhalt, seine Beweisführung und bewusste Verinnerlichung (d. h. die wesentlichen Inhalte von *Iman*) im deutschen Sprachgebrauch explizit ausgeschlossen werden.

In [Zaidan] heißt es: „für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, empfehle ich als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von *Iman*, den Ausdruck

„die mit Wissen verbundene bewusste Verinnerlichung“

...“

Personen, die *Iman* praktizieren bzw. *Iman* haben, heißen dementsprechend:

mask.: sg. *Mu'min*, pl. *Mu'minūn*

fem.: sg. *Mu'mina*, pl. *Mu'mināt*

Definition von „Kufr“ / „Kāfir“

„*Kufr*“ wird gewöhnlich mit „Unglaube“ übersetzt. Wir werden sehen, dass dies nicht ganz korrekt ist.

1. „Kufr“ in Bezug auf Allah

Kufr hat hier fünf verschiedene Erscheinungsformen:

- *Kufr* des kompletten Verleugnens:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlichem, äußerlichem und innerlichem Verleugnen der Existenz Allahs, d. h. in verbalem Abstreiten bzw. Negieren Allahs und Seines Daseins. Diese Form des *Kufr* ist ein Synonym für Atheismus.

- *Kufr* der Heuchelei:

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

Diese Art des *Kufr* äußert sich als rein formale, d. h. nur verbale äußerliche Anerkennung des Daseins von Allah mit gleichzeitigem innerlichem Leugnen.

- *Kufr* der Ignoranz:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlich vorgetäushtem äußerlichem Leugnen des Daseins von Allah (d. h. verbales Abstreiten/Negieren) trotz echter innerer Überzeugung.

- *Kufr* des Trotzes:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als formal korrekte, äußerliche und innerliche Anerkennung der Existenz Allahs, ohne jedoch die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen und Allah zu dienen, durch Verherrlichung und Anbetung, durch Unterwerfung, Bindung und Hingabe.

Dies geschieht entweder aus Starrsinn oder aus Überheblichkeit.

- *Kufr* des Polytheismus:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in echter (d. h. von tiefer, innerer Überzeugung geprägter) äußerlicher und innerlicher Anerkennung des Daseins von Allah in Kombination mit einer komplett und/oder partiell inkorrekten Praxis der daraus folgenden notwendigen Handlungsweisen wie z. B. Verherrlichung und Anbetung Allahs auf eigenmächtig festgelegte und unzulässige Art und Weise, d. h. durch Vollziehen der gottesdienstlichen Handlungen unter Zuhilfenahme eines (Ver-)Mittlers oder durch verbale Benennung bzw. Vorstellung und Anerkennung zusätzlicher göttlicher Mächte neben Allah oder durch unerlaubte Interpretation von *Tauhid* (d. h. des Monotheismus im Sinne des Islams).

2. „*Kufr*“ im islamischen Kontext

Allgemeine Bedeutung

- Jede Religion, Glaubensgemeinschaft, Weltanschauung oder Gruppierung außerhalb des Islams fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Das komplett bzw. partiell bewusste Leugnen bzw. Negieren eines *Iman*-Inhaltes und/oder eines eindeutigen Gebotes des islamischen *Din* fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

- Heuchelei im Sinne von „rein formalem, d. h. nur verbalem äußerlichem Bekenntnis zum Islam (ohne echte innere Überzeugung)“ fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Diese Form gilt als die verabscheuungswürdigste Art des *Kufr*.
- Jeder Verstoß gegen die Prinzipien von *Tauhid* (d. h. des islamischen Verständnisses des Monotheismus) fällt unter die Rubrik „*Kufr*“:
- ...

Personen, die *Kufr* praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.: sg. *Kāfir*, pl. *Kāfirūn* bzw. *Kuffar*

fem.: sg. *Kāfira*, pl. *Kāfirāt*

Resümee

Bei der Übersetzung des Wortes „*Kafir*“ müssen zwei Ebenen berücksichtigt werden:

- Die sprachliche Ebene:

Auf sprachlicher Ebene hat *Kafir* unterschiedliche Bedeutungen: Ackerbauer, undankbar sein, zudecken, verhüllen, Lossagung, Ignoranz, usw.

- Die religiöse Ebene:

Auf religiöser Ebene steht „*Kafir/Kafira*“ bzw. „*Kafirūn/Kafirāt*“ als Sammelbegriff für das Gegenteil von „Muslim/Muslima“ bzw. „Muslime/Musliminnen“.

In [Zaidan] heißt es: „Deshalb empfehle ich für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von *Kafir/Kafira*, den Ausdruck

„der/die Nicht-Gottergebene“

...“

Wichtig ist, zu erkennen, dass „*Kafir*“ als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Erscheinungsformen einer bestimmten Geisteshaltung der verschiedensten Personengruppen verwendet wird.

Als *Kafir* werden beispielsweise bezeichnet:

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

- Atheisten
- Polytheisten
- sogenannte „Muslime“, die einen Pflichtteil des islamischen *Din* aberkennen
- Juden oder Christen, welche die Prophetenschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) und den Koran als die Offenbarung Allahs ignorieren bzw. nicht anerkennen

Oft kann man das Wort *Kafir/Kafira* auch einfach als Nichtmuslim/Nichtmuslima übersetzen.

Definition von „Tauhid“ (Monotheismus im islamischen Sinne)

(im Wesentlichen aus [M.N.Yasin]:)

Bezeichnung für die Einheit und Einzigkeit Allahs. Der *Iman* an Allah bedeutet Folgendes:

Die feste Überzeugung ohne jeden Zweifel, dass Allah der Schöpfer und Herr aller Dinge ist, und dass Er derjenige ist, der alleinig den Anspruch hat, angebetet zu werden. Zu dieser Anbetung gehören Gebet, Fasten, Bittgebet. Ebenso gehört hierzu, dass man allein von Allah etwas erwartet, nur Allah fürchtet, sich nur Allah unterordnet usw. Und schließlich gehört dazu, dass man fest davon überzeugt ist, dass Er alle Eigenschaften der Vollkommenheit besitzt, und dass Er frei ist von jeglicher Eigenschaft der Unvollkommenheit.

Die Aspekte der Einheit Allahs:

Der *Iman* an Allah beinhaltet die Einheit bezüglich dreier Aspekte:

- Dass Er der alleinige Herr ist (*Tauhid ar-rububiyya*) und dass es keinen anderen Herrn gibt
- Dass Er der allein Anbetungswürdige ist (*Tauhid al-uluhiyya*)
- Die Einheit bezüglich Seiner Namen und Eigenschaften: Dass Er der Vollkommene in Seinen Eigenschaften und Namen ist, und dass es keinen anderen Vollkommenen gibt

Nur wenn der Mensch von dem oben Genannten überzeugt ist, besitzt er den richtigen *Iman* an Allah.

Vorgehensweise

Es wurde folgende Herangehensweise gewählt:

1. Gliederung nach Abschnitten. Diese ist in erster Linie an der Gliederung von Ibn Kathir orientiert.
2. Aufschreiben des arabischen Korantextes
3. Aufschreiben der deutschen Übersetzung
4. Wenn vorhanden Anführung eines Offenbarungsanlasses
5. Erläuterung der Koranverse. Die meisten Koranverse kann man in eine der vier folgenden Kategorien einteilen:
 - Koranverse, die eine Beweisführung für die Wahrheit des Korans und des Islams darstellen
 - Koranverse über das, was dem Menschen verborgen ist (arab. al-ghaib) wie z. B. das Jenseits, Engel usw.
 - Koranverse über die früheren Völker und Propheten
 - Koranverse der rechtlichen Bestimmungen

Die Erläuterungen basieren auf der klassischen islamischen Tafsīrliteratur, die sich an einer Erläuterung aufgrund authentischer Überlieferungen orientiert (Tafsīr bil-ma'thur). Die Erläuterung basiert auf folgenden Elementen:

- Sprachliche Erläuterungen der einzelnen Worte. Eine der Quellen war Sahih Buchari, kitab at-Tafsīr ("Kapitel über Tafsīr"). Am Anfang des Abschnittes über die betreffende Sura befinden sich in diesem Kapitel von Sahih Buchari Worterläuterungen zu einzelnen Wörtern der betreffenden Sura, oft stammen sie von Ibn Abbas (r.), dem "Erläuterer des Korans". Oft werden diese Worterläuterungen nicht separat angeführt, weil sie in der deutschen Übersetzung bereits angeführt sind. Meistens ist eine solche sprachliche Erläuterung, die sich fast zu jedem Koranvers in [Tabari – Tafsir] und [IbnKathir – Tafsir] findet, mit der deutschen Koranübersetzung, die, wie bereits erwähnt, auf der Koranübersetzung von Muhammad Rassoul basiert, abgeglichen worden. Falls es Differenzen gab, wurde die Übersetzung so geändert, dass sie im Einklang mit den begrifflichen Erläuterungen aus [Tabari – Tafsir] bzw. [IbnKathir – Tafsir] steht.

- Andere Koranverse, die den betreffenden Koranvers näher erläutern. Vor allem im Tafsir von Ibn Kathir wird dies stark gemacht.
- Erläuternde Hadithe, die sahih oder hasan sind. Dazu gehören auch Hadithe, die den Offenbarungsanlass beschreiben.
- Gesichert überlieferte Aussagen von Sahaba und Tabi'un zu dem entsprechenden Koranvers

Diese Herangehensweise ist die klassische Herangehensweise zur Erstellung eines Tafsīr bi-l-ma'thur (Tafsīr beruhend auf Quellen, nicht auf eigenem allgemeinem Verständnis). Diese Art von Tafsīr wurde von den Sahaba und den Tabi'un akzeptiert.

Basisquellen

Die deutsche Koranübersetzung ist meistens von der von Muhammad Rassoul übernommen. Man kann sich diese Übersetzung aus dem Internet von www.islam.de downloaden. Stellenweise wurde diese Übersetzung verändert. Den arabischen Text des Korans kann man ebenfalls aus dem Internet herunterladen. Der vorliegende Text stammt aus einer downloadbaren Worddatei "quran_uthmani.doc"¹. Dadurch ist die Arbeit sehr erleichtert worden. Die arabischen Hadithtexte wurden aus bereits eingetippten, öffentlich verfügbaren Dateien entnommen, die in Datenbanken enthalten sind, die kostenlos erhältlich bzw. vom Internet downloadbar sind – zumeist aus [MaktabaSchamila]. Diese Texte wurden zur Sicherheit oft mit den Texten in entsprechend gedruckt vorliegenden Hadithbüchern wie [Buhari] und [Muslim] verglichen, zumeist in der Ausgabe [Al-Kutub as-Sitta] und gegebenenfalls korrigiert, was jedoch kaum vorkam.

Die Basisquellen sind die beiden klassischen Tafsīre von Tabari und Ibn Kathir. Da jedoch in beiden Werken viele schwache Hadithe erwähnt werden, die zwar mit Überliefererkette erwähnt werden, aber für einen Nichtspezialisten auf diesem Gebiet nicht als schwache Hadithe erkennbar sind, wurden jeweils

¹ Als gepackte zip-Datei (ca. 3,5 MB) z. B. von <http://www.quranicstudies.com/popdowns.html> downloadbar.

Ausgaben dieser Tafsire benutzt, in denen die Quellen von Gelehrten analysiert und bewertet wurden. Beim Tafsir von Tabari wurde die quellenanalytische Ausgabe von Mahmud M. und Ahmad M. Schakir benutzt.

Beim Tafsir von Ibn Kathir wurde die quellenanalytische Ausgabe von Buhsali benutzt. Beide erwahnten Fassungen mit Quellenanalyse bewerten jedoch nur einen Teil der Quellen. Aus diesem Grund wurden – zumindest bei den Überlieferungen, die direkt auf den Propheten (s.a.s.) zurückgehen, im Wesentlichen nur die authentischen Überlieferungen (d. h. die Überlieferungen, die sahih (gesund) oder hasan (gut) sind) unter den analysierten Überlieferungen übernommen.

Die Quellenanalyse al-Buhsalis klassifiziert explizit viele Hadithe und zeigt auf, aus welcher Hadithquelle sie stammen. Die entsprechenden Hadithe wurden dann zumeist aus den Originalwerken aus [Kutub as-Sitta] oder [MaktabaSchamila] entnommen und in den vorliegenden Tafsir eingefügt.

Die Quellenanalyse der Brüder Schakir beschränkt sich zumeist auf Anmerkungen z. B. zur Abschrift des Tafsirs von Tabari oder z. B., dass die vorliegende Überlieferungskette bereits an der und der Stelle vorkam. Es ist also keine wirkliche Quellenanalyse.

Deswegen ist der Tafsir von Tabari im Wesentlichen dazu benutzt worden, um 1. die allgemeine sprachliche Bedeutung eines Teilverses zu ermitteln und 2. die Aussagen der verschiedenen Korankommentatoren der ersten Generationen zu übernehmen, obwohl zumeist nicht festgestellt werden konnte, wie authentisch der entsprechende Bericht über die Aussage eines Korankommentators ist.

1 Sure Al-Fatiha (Die Eröffnende)

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen [1:1]	بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾
Gelobt sei Allah, der Herr der Welten, [1:2]	الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿٢﴾
dem Allerbarmer, dem Barmherzigen [1:3]	الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿٣﴾ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ﴿٤﴾
dem Herrscher am Tag der Auf- erstehung. [1:4]	إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ﴿٥﴾
Dich beten wir an und zu Dir suchen wir Zuflucht. [1:5]	أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ﴿٦﴾
Führe uns auf den geraden Weg; [1:6]	صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ﴿٧﴾
den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht den Weg derer, denen Du zürnst und nicht den Weg derer, die irregeleitet sind. [1:7]	

1.1 Worterläuterungen und Tafsīr

dem Herrscher am Tag der Auf- erstehung. [1:4]	مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ﴿٤﴾
---	----------------------------

Ibn Kathir: Sowohl die Lesart „maliki مَلِكِ jaumi-d-dīn“ wie auch „māliki

مَلِكِ jaumi-d-dīn“ sind korrekt und vielfach (arab. mutawatir) überliefert.

Von der Bedeutung her sind beide Lesarten fast gleich. „Māliki jaumi-d-dīn“

bedeutet „der Besitzer des Tages der Auferstehung“. „**Maliki jaumi-d-dīn**“ bedeutet „Der Herrscher bzw. der König des Tages der Auferstehung“.

1.1.1 Die Fatiha im rituellen Gebet

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ، حَدَّثَنَا يَحْيَى، عَنْ شُعْبَةَ، قَالَ حَدَّثَنِي حَبِيبُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ، عَنْ حَفْصِ بْنِ عَاصِمٍ، عَنْ أَبِي سَعِيدِ بْنِ الْمُعَلَّى، قَالَ كُنْتُ أُصَلِّي فِي الْمَسْجِدِ فَدَعَانِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلَمْ أُجِبْهُ، فَقُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّي كُنْتُ أُصَلِّي. فَقَالَ " أَلَمْ يَقُلِ اللَّهُ ﴿اسْتَجِيبُوا لِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ إِذَا دَعَاكُمْ﴾ ثُمَّ قَالَ لِي لِأَعْلَمَنَّكَ سُورَةً هِيَ أَعْظَمُ السُّورِ فِي الْقُرْآنِ قَبْلَ أَنْ تَخْرُجَ مِنَ الْمَسْجِدِ ". ثُمَّ أَحَذَّ بِيَدِي، فَلَمَّا أَرَادَ أَنْ يَخْرُجَ قُلْتُ لَهُ أَلَمْ تَقُلْ " لِأَعْلَمَنَّكَ سُورَةً هِيَ أَعْظَمُ سُورَةٍ فِي الْقُرْآنِ ". قَالَ " ﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ﴾ هِيَ السَّبْعُ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنُ الْعَظِيمُ الَّذِي أُوتِيَتْهُ. "

Abu Sa'id Ibn Al-Mu'alla berichtete:

Während ich das Gebet in der Moschee verrichtete, rief mir der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu und ich reagierte nicht. Ich sagte zu ihm (nach dem Gebet): »Ich befand mich im Gebet, o Gesandter Allahs!« Er sagte zu mir: »Sagt Allah nicht „ ..., höret auf Allah und den Gesandten, wenn er euch zu etwas aufruft, ... [8:24]“? Ich will dich eine Sura lehren, die die bedeutendste Sura des Koran ist, und zwar bevor du die Moschee verlässt!« Er nahm mich dann bei der Hand und als er die Moschee verlassen wollte, fragte ich ihn: »Hast du nicht zu mir gesagt, dass du mich eine Sura lehren willst, die die bedeutendste Sura des Koran ist?« Er sagte: »„**Al-hamdu lillahi rabbi-l-'alamin**“² besteht aus den sieben zu wiederholenden Versen und ist der großartige Koran, der mir gegeben wurde!«³

² D. h. die Sure al-Fatiha

³ Dies berichtete Buchari (4474).

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ، أَخْبَرَنَا مَالِكٌ، عَنْ سُمَيٍّ، عَنْ أَبِي صَالِحٍ، عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ — رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ — أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: "إِذَا قَالَ الْإِمَامُ ﴿غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ﴾ فَقُولُوا آمِينَ. فَمَنْ وَاَفَّقَ قَوْلُهُ قَوْلَ الْمَلَائِكَةِ غُفِرَ لَهُ مَا تَقَدَّمَ مِنْ ذَنْبِهِ."

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Wenn der Imam sagt: „ ... **ghairi-l-maghdubi 'alaihim wala-d-dalin**“, dann sagt ihr „āmin“⁴ denn, wenn die Aussage des einen mit der Aussage der Engel zusammentrifft, werden ihm seine vergangenen Sünden vergeben.“⁵

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ مُحَمَّدٍ عَنِ الْعَلَاءِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: مَنْ صَلَّى صَلَاةً لَمْ يَقْرَأْ فِيهَا بِأَمِّ الْقُرْآنِ فَهِيَ خِدَاجٌ هِيَ خِدَاجٌ غَيْرُ تَمَامٍ. قَالَ قُلْتُ: يَا أَبَا هُرَيْرَةَ إِنِّي أَحْيَانًا أَكُونُ وَرَاءَ الْإِمَامِ قَالَ يَا ابْنَ الْفَارِسِيِّ فَاقْرَأْهَا فِي نَفْسِكَ فَإِنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: قَالَ اللَّهُ تَعَالَى قَسَمْتُ الصَّلَاةَ بَيْنِي وَبَيْنَ عَبْدِي نَصْفَيْنِ فَنَصَفْتُهَا لِي وَنَصَفْتُهَا لِعَبْدِي وَلِعَبْدِي مَا سَأَلَ يَقْرَأُ الْعَبْدُ يَقُولُ ﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ﴾ يَقُولُ اللَّهُ تَبَارَكَ وَتَعَالَى حَمْدِي عَبْدِي يَقُولُ ﴿الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ﴾ يَقُولُ اللَّهُ أَتْنِي عَلَيَّ عَبْدِي يَقُولُ ﴿مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ﴾ يَقُولُ مَجْدَنِي عَبْدِي وَهَذَا لِي وَبَيْنِي وَبَيْنَ عَبْدِي ﴿إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ﴾ وَآخِرُ السُّورَةِ لِعَبْدِي وَلِعَبْدِي مَا سَأَلَ يَقُولُ ﴿اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ﴾

'Alā bin Abdurrahman berichtet: Mein Vater berichtete: „Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Wer das rituelle Gebet verrichtet, ohne dabei die Mutter des Koran (d. h. die Fatiha) zu rezitieren, so ist es (d. h. das Gebet) unvollständig, unvollständig, nicht vollständig.“ Da sagte ich: „O Abu Huraira, manchmal stehe ich hinter einem Vorbeter

⁴ amin (=Amen) bedeutet soviel wie "O Allah! Erhöre!"

⁵ Dies berichtete Buchari (4475).

(Imam)“, woraufhin er sagte: „O Sohn des Persers, dann rezitiere sie in deinem Inneren, denn ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen: *„Allah, der Erhabene, sagte: „Ich habe das Gebet zwischen mir und Meinem Diener in zwei Hälften aufgeteilt. Eine Hälfte gehört mir und eine Hälfte ist für Meinen Diener. Und Meinem Diener wird gewährt, um was er bittet.“* Wenn der Diener (d. h. der Mensch) rezitiert: *Alhamdulillah rabbi'l'ālamīn (Gedankt sei Allah, dem Herrn der Welten). [1:2], dann sagt Allah, der Erhabene: Mein Diener hat Mich gepriesen. Und wenn er sagt: dem Allerbarmer, dem Barmherzigen [1:3], dann sagt Allah: Mein Diener hat Mich gelobt. Und wenn er sagt: dem Herrscher am Tag der Auferstehung. [1:4], dann sagt Er: Mein Diener hat Meine Macht hervorgehoben. Und dies gehört Mir (d. h. bis hierhin gehört es Mir). Und zwischen Mir und Meinem Diener ist: Dich beten wir an und zu Dir suchen wir Zuflucht. [1:5]. Und das Ende der Sure ist für Meinen Diener – und Mein Diener bekommt das, worum er bittet: Führe uns auf den geraden Weg; [1:6] den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht den Weg derer, denen Du zürnst und nicht den Weg derer, die irregeleitet sind. [1:7].“⁶*

1.1.2 Wer sind die in der Sure al-Fatiha erwähnten Menschen, denen Allah zürnt, und wer sind die dort erwähnten Irregeleiteten?

den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht den Weg derer, denen Du zürnst und nicht den Weg derer, die irregeleitet sind. [1:7]

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ
الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ﴿٧﴾

Tirmidhi führt die folgenden Hadithe im Kapitel zur Erläuterung der al-Fatiha an:

أَخْبَرَنَا عَبْدُ بْنُ حُمَيْدٍ أَخْبَرَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ سَعْدٍ أَبْنَانَا عَمْرُو بْنُ أَبِي قَيْسٍ عَنْ سِمَاكِ بْنِ حَرْبٍ عَنْ عَبَّادِ بْنِ حُبَيْشٍ عَنْ عَدِيِّ بْنِ حَاتِمٍ قَالَ

⁶ Dies berichtete Tirmidhi (2953). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut (hasan). al-Albani erklärte den Hadith sogar für gesund (sahih).

أَتَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ جَالِسٌ فِي الْمَسْجِدِ فَقَالَ الْقَوْمُ هَذَا عَدِيُّ بْنُ حَاتِمٍ وَجِئْتُ بِغَيْرِ أَمَانٍ وَلَا كِتَابٍ فَلَمَّا دُفِعْتُ إِلَيْهِ أَخَذَ بِيَدِي وَقَدْ كَانَ قَالَ قَبْلَ ذَلِكَ إِنِّي لَأَرْجُو أَنْ يَجْعَلَ اللَّهُ يَدَهُ فِي يَدِي قَالَ فَقَامَ فَلَقِيَتْهُ امْرَأَةٌ وَصَبِيٌّ مَعَهَا فَقَالَا إِنَّ لَنَا إِلَيْكَ حَاجَةً فَقَامَ مَعَهُمَا حَتَّى قَضَى حَاجَتَهُمَا ثُمَّ أَخَذَ بِيَدِي حَتَّى أَتَى بِي دَارَهُ فَأَلْقَتْ لَهُ الْوَلِيدَةَ وَسَادَةً فَجَلَسَ عَلَيْهَا وَجَلَسْتُ بَيْنَ يَدَيْهِ فَحَمِدَ اللَّهُ وَأَثْنَى عَلَيْهِ ثُمَّ قَالَ مَا يُفْرِكُ أَنْ تَقُولَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ فَهَلْ تَعْلَمُ مِنْ إِلَهٍ سِوَى اللَّهِ قَالَ قُلْتُ لَا قَالَ ثُمَّ تَكَلَّمَ سَاعَةً ثُمَّ قَالَ إِنَّمَا تَفَرُّ أَنْ تَقُولَ اللَّهُ أَكْبَرُ وَتَعْلَمُ أَنَّ شَيْئًا أَكْبَرَ مِنَ اللَّهِ قَالَ قُلْتُ لَا قَالَ فَإِنَّ الْيَهُودَ مَغْضُوبٌ عَلَيْهِمْ وَإِنَّ النَّصَارَى ضَلَالٌ قَالَ قُلْتُ فَإِنِّي جِئْتُ مُسْلِمًا قَالَ فَرَأَيْتُ وَجْهَهُ تَبَسَّطَ فَرَحًا قَالَ ثُمَّ أَمَرَ بِي فَأَنْزَلْتُ عِنْدَ رَجُلٍ مِنَ الْأَنْصَارِ جَعَلْتُ أَغْشَاهُ آتِيَهُ طَرْفِي النَّهَارِ قَالَ فَبَيْنَمَا أَنَا عِنْدَهُ عَشِيَّةً إِذْ جَاءَهُ قَوْمٌ فِي ثِيَابٍ مِنَ الصُّوفِ مِنْ هَذِهِ النَّمَارِ قَالَ فَصَلَّى وَقَامَ فَحَثَّ عَلَيْهِمْ ثُمَّ قَالَ وَلَوْ صَاعٌ وَلَوْ بِنَصْفِ صَاعٍ وَلَوْ بِقَبْضَةٍ وَلَوْ بِبَعْضِ قَبْضَةٍ يَاقِي أَحَدِكُمْ وَجْهَهُ حَرَّ جَهَنَّمَ أَوْ النَّارِ وَلَوْ بِتَمْرَةٍ وَلَوْ بِشِقِّ تَمْرَةٍ فَإِنَّ أَحَدَكُمْ لَأَقِي اللَّهَ وَقَائِلٌ لَهُ مَا أَقُولُ لَكُمْ أَلَمْ أَجْعَلْ لَكَ سَمْعًا وَبَصَرًا فَيَقُولُ بَلَى فَيَقُولُ أَلَمْ أَجْعَلْ لَكَ مَالًا وَوَلَدًا فَيَقُولُ بَلَى فَيَقُولُ أَيْنَ مَا قَدَّمْتَ لِنَفْسِكَ فَيَنْظُرُ قَدَامَهُ وَبَعْدَهُ وَعَنْ يَمِينِهِ وَعَنْ شِمَالِهِ ثُمَّ لَا يَجِدُ شَيْئًا يَاقِي بِهِ وَجْهَهُ حَرَّ جَهَنَّمَ لِيَقِ أَحَدَكُمْ وَجْهَهُ النَّارِ وَلَوْ بِشِقِّ تَمْرَةٍ فَإِنَّ لَمْ يَجِدْ فَبِكَلِمَةٍ طَيِّبَةٍ فَإِنِّي لَا أَخَافُ عَلَيْكُمْ الْفَاقَةَ فَإِنَّ اللَّهَ نَاصِرُكُمْ وَمُعْطِيكُمْ حَتَّى تَسِيرَ الطَّعِينَةُ فِيمَا بَيْنَ يَثْرِبَ وَالْحِيرَةَ أَوْ أَكْثَرَ مَا تَخَافُ عَلَى مَطِيئَتِهَا السَّرِقُ قَالَ فَجَعَلْتُ أَقُولُ فِي نَفْسِي فَأَيْنَ لُصُوصُ طَيِّبٍ

'Abbad ibn Hubaisch berichtete, dass Adijj bin abi Hatim sagte: „Ich kam zum Gesandten Allahs (s.a.s.), während er in der Moschee saß. Da sagten die Leute: ‚Dies ist Adijj bin Hatim‘, wobei ich ohne Sicherheitsgarantie und ohne ein Schriftstück (bzw. einer Botschaft) kam. Als ich zu ihm gebracht wurde, nahm er meine Hand - und zuvor hatte er (d. h. Adijj) einmal gesagt: „Ich wünschte mir, dass Allah es richten wird, dass er und ich uns die Hände geben“ – er (d. h. Adijj) berichtet weiter: Daraufhin stand er auf. Da traf er auf eine Frau mit einem Kind, welche zu ihm sagten: ‚Wir möchten etwas von dir.‘ Da ging er mit den beiden, bis er deren Angelegenheit erledigt hatte. Dann nahm er meine Hand, bis er mit mir sein Haus erreichte. Da warf ihm die (Haus)mutter ein Kissen zu. Er setzte sich darauf und ich

nahm vor ihm Platz. Daraufhin lobte er Allah und pries Ihn. Dann sagte er: **„Was lässt dich davor fliehen zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt? Hast du etwa Kunde davon, dass es noch einen anderen Gott außer Allah gibt?“**, woraufhin ich sagte: ‚Nein.‘ Daraufhin redete er eine Weile. Dann sagte er: **„Fliehst du davor, „Allah ist am größten“ zu sagen, wobei du weißt, dass es etwas größeres als Allah gibt?“**, woraufhin ich sagte: ‚Nein.‘ Da sagte er: **„Die Juden haben sich (Allahs) Zorn zugezogen und die Christen sind irregeleitet.“** Da sagte ich: ‚Ich bin als Muslim gekommen.‘ Da sah ich auf seinem Gesicht, dass er sich sehr darüber freute. [...]“⁷

Im folgenden Wortlaut des eben angeführten Hadithes, der auch von Tirmidhi berichtet wird, wird nochmals erläutert, wer die Verfluchten und wer die Irregegangenen sind – hier wird im Gegensatz zum vorher angeführten Hadith unmissverständlich angeführt, dass dies die Aussage des Propheten (s.a.s.) ist und nicht nur die Aussage einer der Überlieferer in der Überliefererkette:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى وَمُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ قَالَا حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ سِمَاكِ بْنِ حَرْبٍ عَنْ عَبَّادِ بْنِ حَبِيبٍ عَنْ عَدِيِّ بْنِ حَاتِمٍ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **الْيَهُودُ مَغْضُوبٌ عَلَيْهِمْ وَالنَّصَارَى ضَالَّةٌ**. فَذَكَرَ الْحَدِيثَ بِطَوِيلِهِ.

‘Abbad ibn Hubaisch berichtet, dass Adijj bin Hatim sagte: *Der Prophet (s.a.s.) sagte: „Die Juden sind diejenigen, denen (von Gott) gezürnt wird, und die Christen sind irregeleitet.“* Dann erwähnte er den (vorher angeführten)⁸ Hadith in seiner vollen Länge.⁹

⁷ Dies berichtete Tirmidhi (2953/2). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut (hasan). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

⁸ Die beiden Hadithe werden bei Tirmidhi direkt nacheinander angeführt.

⁹ Dies berichtete Tirmidhi (2954). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut (hasan). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

1.1.3 Die Fatiha als Heilmittel

حَدَّثَنَا أَبُو النُّعْمَانِ حَدَّثَنَا أَبُو عَوَانَةَ عَنْ أَبِي بَشْرٍ عَنْ أَبِي الْمُتَوَكِّلِ عَنْ أَبِي سَعِيدٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

انْطَلَقَ نَفَرٌ مِنْ أَصْحَابِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي سَفَرٍ سَافَرُوهَا حَتَّى نَزَلُوا عَلَى حَيٍّ مِنْ أَحْيَاءِ الْعَرَبِ فَاسْتَضَافُوهُمْ فَأَبَوْا أَنْ يُضَيِّقُوهُمْ فَلَدَغَ سَيْدٌ ذَلِكَ الْحَيَّ فَسَعَوْا لَهُ بِكُلِّ شَيْءٍ لَا يَنْفَعُهُ شَيْءٌ فَقَالَ بَعْضُهُمْ لَوْ أَتَيْتُمْ هَؤُلَاءِ الرَّهْطَ الَّذِينَ نَزَلُوا لَعَلَّهُ أَنْ يَكُونَ عِنْدَ بَعْضِهِمْ شَيْءٌ فَأَتَوْهُمْ فَقَالُوا يَا أَيُّهَا الرَّهْطُ إِنْ سَيِّدَنَا لَدَغَ وَسَعَيْنَا لَهُ بِكُلِّ شَيْءٍ لَا يَنْفَعُهُ فَهَلْ عِنْدَ أَحَدٍ مِنْكُمْ مِنْ شَيْءٍ فَقَالَ بَعْضُهُمْ نَعَمْ وَاللَّهِ إِنِّي لَأَرْقِي وَلَكِنَّ وَاللَّهِ لَقَدْ اسْتَضَفْنَاكُمْ فَلَمْ تُضَيِّقُونَا فَمَا أَنَا بِرَاقٍ لَكُمْ حَتَّى تَجْعَلُوا لَنَا جُعَلًا فَصَالِحُوهُمْ عَلَى قَطِيعٍ مِنَ الْعَنَمِ فَانْطَلَقَ يَنْفِلُ عَلَيْهِ وَيَقْرَأُ الْحَمْدَ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ فَكَأَنَّمَا نُشِيطَ مِنْ عِقَالٍ فَانْطَلَقَ يَمْشِي وَمَا بِهِ قَلْبَةٌ قَالَ فَأَوْفَوْهُمْ جَعَلَهُمُ الَّذِي صَالِحُوهُمْ عَلَيْهِ فَقَالَ بَعْضُهُمْ ااقْسِمُوا فَقَالَ الَّذِي رَقِيَ لَا تَفْعَلُوا حَتَّى نَأْتِيَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَذَكَرَ لَهُ الَّذِي كَانَ فَتَنْظَرُ مَا يَأْمُرُنَا فَقَدِمُوا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَذَكَرُوا لَهُ فَقَالَ وَمَا يَدْرِيكَ أَنَّهَا رَقِيَةٌ ثُمَّ قَالَ قَدْ أَصَبْتُمْ ااقْسِمُوا وَاضْرِبُوا لِي مَعَكُمْ سَهْمًا فَضَحِكَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

قَالَ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ وَقَالَ شُعْبَةُ حَدَّثَنَا أَبُو بَشْرٍ سَمِعْتُ أَبَا الْمُتَوَكِّلِ بِهَذَا

Abu Sa'id al-Khudrij (r.a.) berichtete: *Einige Gefährten des Propheten (Friede sei mit ihm) kamen zu einem Beduinenstamm, der ihnen die gastliche Aufnahme verweigerte. Eben besprachen sie die Sachlage, da wurde der Anführer der Beduinen von einem Skorpion¹⁰ gebissen. Die Beduinen wandten sich an die Leute aus Medina und fragten: „Habt ihr ein Heilmittel gegen diese Verletzung?“ Sie antworteten: „Ihr habt uns die Gastfreundschaft verweigert. Daher werden wir diesen Mann nur behandeln, wenn ihr uns dafür bezahlt.“ Die Beduinen erklärten sich bereit, ihnen*

¹⁰ Im arabischen Text steht das Wort „ludigh“. Dies kann ein Schlangenbiss, ein Stich von einem Skorpion oder Ähnliches sein. Asqalani sagt in der Erläuterung zu diesem Hadith, dass in einer Überlieferung des Hadithes von Al-A'masch konkret erwähnt ist, dass es ein Skorpion war.

*einige Schafe zu geben. Darauf begann einer der Gefährten, die Al-Fatiha zu rezitieren. Den sich dabei angesammelten Speichel spuckte er auf die Wunde des Mannes, und wenig später war dieser wieder gesund. Als die Beduinen ihnen darauf die versprochenen Schafe geben wollten, entgegneten die Gefährten: „Wir können die Schafe nicht annehmen, bevor wir den Propheten (s.a.s.) nicht dazu befragt haben.“ Später sprachen sie den Propheten (s.a.s.) darauf an. Er sagte: „**Woher wusstest du denn, dass die Al-Fatiha eine heilsame Wirkung hat? Ja, nehmt die Schafe und gebt mir einen Anteil von euch davon ab!**“ Dann lachte der Gesandte Allahs (s.a.s.).¹¹*

¹¹ Dies berichtete Buchari (2276).

2 Sure al-Baqara (Die Kuh)

2.1 Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn - Kāfirūn - Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Alif Lām Mīm. [2:1] Dieses Buch – es gibt keinen Zweifel hierüber, es ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen [2:2], die an das Verborgene Iman haben und das Gebet verrichten und von dem ausgeben, was Wir ihnen beschert haben [2:3], und die an das Iman haben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde, und die mit dem Jenseits fest rechnen. [2:4] Diese haben die Rechtleitung ihres Herrn und diese sind die Erfolgreichen.[2:5]

Wahrlich, bei den Kāfirūn ist es gleich, ob du sie warnst oder nicht warnst: sie werden keinen Iman haben. [2:6] Versiegelt hat Allāh ihre Herzen und ihr Gehör; und über ihren Augen liegt ein Schleier; ihnen wird eine gewaltige Strafe zuteil sein. [2:7] Und manche Menschen sagen: „Wir haben Iman an Allāh und an den

الْم ﴿١﴾ ذَٰلِكَ الْكِتَابُ لَا رَيْبَ فِيهِ
هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ ﴿٢﴾ الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ
بِالْغَيْبِ وَيُقِيمُونَ الصَّلَاةَ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ
يُنْفِقُونَ ﴿٣﴾ وَالَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنزِلَ
إِلَيْكَ وَمَا أُنزِلَ مِنْ قَبْلِكَ وَبِالْآخِرَةِ هُمْ
يُوقِنُونَ ﴿٤﴾ أُولَٰئِكَ عَلَىٰ هُدًى مِّن
رَّبِّهِمْ ۗ وَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿٥﴾
إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا سَوَاءٌ عَلَيْهِمْ
ءَأَنذَرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنذِرْهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ
﴿٦﴾ خَتَمَ اللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ وَعَلَىٰ
سَمْعِهِمْ وَعَلَىٰ أَبْصَارِهِمْ غِشَاوَةٌ وَلَهُمْ
عَذَابٌ عَظِيمٌ ﴿٧﴾ وَمِنَ النَّاسِ مَن

Jüngsten Tag“, doch sie sind keine Mu‘minūn. [2:8] Sie versuchen, Allāh und die Mu‘minūn zu betrügen, und doch betrügen sie nur sich selbst, ohne dass sie dies empfinden. [2:9] In ihren Herzen ist eine Krankheit, und Allāh mehrt ihre Krankheit, und für sie ist eine schmerzliche Strafe dafür bestimmt, dass sie logen. [2:10] Und wenn ihnen gesagt wird: „Stiftet kein Unheil auf der Erde“, so sagen sie: „Wir sind doch die, die Wohltäter sind.“ [2:11] Gewiss jedoch sind sie die, die Unheil stiften, aber sie empfinden es nicht. [2:12] Und wenn ihnen gesagt wird: „Werdet Mu‘minūn, so wie auch die anderen Leute Mu‘minūn geworden sind“, sagen sie: „Sollen wir etwa wie die Toren glauben?“ Gewiss jedoch sind sie selbst die Toren, aber sie wissen es nicht. [2:13] Und wenn sie mit den Mu‘minūn zusammentreffen, so sagen sie: „Wir haben Iman.“ Wenn sie aber mit ihren Satanen allein sind, sagen sie: „Wir sind ja mit euch; wir treiben ja nur Spott.“ [2:14] Allāh wird sie verspotten und lässt sie weiter verblendet

يَقُولُ ءَامَنَّا بِاللَّهِ وَبِالْيَوْمِ الْآخِرِ وَمَا هُمْ بِمُؤْمِنِينَ ﴿٨﴾ تَخَدَعُونَ اللَّهَ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا وَمَا تَخْدَعُونَ إِلَّا أَنفُسَهُمْ وَمَا يَشْعُرُونَ ﴿٩﴾ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ فَزَادَهُمُ اللَّهُ مَرَضًا وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ بِمَا كَانُوا يَكْذِبُونَ ﴿١٠﴾ وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ قَالُوا إِنَّمَا نَحْنُ مُصْلِحُونَ ﴿١١﴾ إِلَّا إِنَّهُمْ هُمُ الْمُفْسِدُونَ وَلَكِنْ لَا يَشْعُرُونَ ﴿١٢﴾ وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ ءَامِنُوا كَمَا ءَامَنَ النَّاسُ قَالُوا أَنُؤْمِنُ كَمَا ءَامَنَ السُّفَهَاءُ إِلَّا إِنَّهُمْ هُمُ السُّفَهَاءُ وَلَكِنْ لَا يَعْلَمُونَ ﴿١٣﴾ وَإِذَا لُقُوا بِالَّذِينَ ءَامَنُوا قَالُوا ءَامَنَّا وَإِذَا خَلَوْا إِلَىٰ شَيْطَانِهِمْ قَالُوا إِنَّا مَعَكُمْ إِنَّمَا نَحْنُ مُسْتَهْزِءُونَ ﴿١٤﴾ اللَّهُ يَسْتَهْزِئُ بِهِمْ وَيَمُدُّهُمْ فِي طُغْيَانِهِمْ يَعْمَهُونَ ﴿١٥﴾

umherirren. [2:15] Diese sind es, die das Irregehen gegen die Rechtleitung eingetauscht haben, doch ihr Handel brachte ihnen weder Gewinn, noch werden sie rechtgeleitet. [2:16] Ihr Beispiel ist dem Beispiel dessen gleich, der ein Feuer anzündet; und als es nun alles um ihn herum erleuchtet hatte, ließ Allāh ihr Licht verschwinden und ließ sie in Finsternissen zurück, und sie sahen nichts [2:17], taub, stumm und blind; und so kehrten sie nicht um. [2:18] Oder (ihr Beispiel ist) gleich (jenen bei) einem Regenguss vom Himmel, voller Finsternisse, Donner und Blitz; sie stecken ihre Finger in ihre Ohren in Todesangst vor den Donnerschlägen. Und Allāh hat die Kāfirūn in Seiner Gewalt. [2:19] Der Blitz raubt ihnen beinahe ihr Augenlicht: Sooft er ihnen Licht gibt, gehen sie darin voran, und wenn es dunkel um sie wird, so bleiben sie stehen. Und wenn Allāh wollte, hätte Er ihnen gewiss Gehör und Augenlicht genommen. Wahrlich, Allāh ist über alle Dinge Mächtig. [2:20]

أُولَئِكَ الَّذِينَ اشْتَرُوا الضَّلَالََةَ بِالْهُدَىٰ
فَمَا رَبِحَت تِّجْرَتُهُمْ وَمَا كَانُوا
مُهْتَدِينَ ﴿١٥﴾ مِثْلَهُمْ كَمِثْلِ الَّذِي
اسْتَوْقَدَ نَارًا فَلَمَّا أَضَاءَتْ مَا حَوْلَهُ
ذَهَبَ اللَّهُ بِنُورِهِمْ وَتَرَكَهُمْ فِي ظُلُمَاتٍ
لَّا يُبْصِرُونَ ﴿١٦﴾ صُمٌّ بُكْمٌ عُمَىٰ فَهُمْ لَا
يَرْجِعُونَ ﴿١٧﴾ أَوْ كَصَيْبٍ مِّنَ السَّمَاءِ
فِيهِ ظُلُمَاتٌ وَرَعْدٌ وَبَرْقٌ يَّجْعَلُونَ
أَصْبِعَهُمْ فِي آذَانِهِمْ مِّنَ الصَّوَاعِقِ حَذَرَ
الْمَوْتِ ۗ وَاللَّهُ مُحِيطٌ بِالْكَافِرِينَ ﴿١٨﴾ يَكَادُ
الْبَرْقُ تَحْطِفُ أَبْصَرَهُمْ ۗ كُلَّمَا أَضَاءَ
لَهُمْ مَشَوْا فِيهِ وَإِذَا أَظْلَمَ عَلَيْهِمْ قَامُوا
وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ لَذَهَبَ بِسَمْعِهِمْ
وَأَبْصَرِهِمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلِيُّ كُلِّ شَيْءٍ
قَدِيرٌ ﴿١٩﴾

2.1.1 Worterläuterungen und Tafsir

In diesen Koranversen werden die drei Gruppen von Menschen charakterisiert, die es überhaupt gibt, nachdem eine Botschaft Gottes die Menschen erreicht hat: Die Mu'minūn, die Kāfirūn und die Heuchler. Die Mu'minūn nehmen die Botschaft an, verinnerlichen sie und folgen ihr. Die Kāfirūn weisen sie zurück und verleugnen deren Wahrheit. Die Heuchler sind in Wirklichkeit Kāfirūn, tun aber manchmal so nach außen hin, als ob sie Mu'minūn seien.

Alif Lām Mīm. [2:1] – Ibn Kathir: Qurtubi berichtet in seinem Tafsir von Abu Bakr, Umar, Uthman, Ali und Ibn Mas'ud (Allah möge mit ihnen allen zufrieden sein), dass die Interpretation der Einzelbuchstaben am Anfang einiger Suren zum alleinigen Wissen Allahs gehört, und dass sie es so unterließen, diese zu interpretieren.

Dieses Buch – es gibt keinen Zweifel hierüber, - Ibn Kathir: Sinngemäß bedeuten die Worte: Es gibt keinen Zweifel darüber, dass dieses Buch - d. h. der Koran – von Allah herabgesandt wurde, wie Allah auch in Sure as-Sadschda sagt: **„Alif lām mīm. Darüber, dass das Buch von Allah herabgesandt wurde, gibt es keinen Zweifel.“** [32:1-2]

2.1.1.1 Die Mu'minūn

es ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen [2:2], - Ibn Kathir: D. h., dass nur die Gottesfürchtigen rechtgeleitet werden, wie Allah auch im folgenden Koranvers sagt: **Sprich: „Er ist eine Führung und eine Heilung für die Mu'minūn.“** Doch diejenigen, die nicht glauben - ihre Ohren sind taub, und er bleibt ihrem Blick entzogen; diese werden von einem weit entfernten Ort angerufen. [41:44]

die an das Verborgene (arab. ghaib) Iman haben – Abu Ālija: D. h. sie haben Iman an Allah, an Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, an den Jüngsten Tag mit seiner Hölle und seinem Paradies und an die dortige Begegnung,

Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20] sowie an das Leben nach dem Tod und die Auferstehung – dies alles gehört zum Verborgenen (arab. ghaib).

und das Gebet verrichten – Ibn Abbas: D. h. die alle Pflichtaspekte, die mit dem Gebet zusammenhängen, erfüllen.

und von dem ausgeben, was Wir ihnen beschert haben [2:3], - Ibn Abbas: D. h. die, die Zakat entrichten.

und die an das Iman haben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde, und die mit dem Jenseits fest rechnen. [2:4]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Es gibt drei Ansichten zu dem, wer hier gemeint ist:

1. Dass **„und die an das Iman haben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde und die mit dem Jenseits fest rechnen.“ [2:4]** eine weitere Charakterisierung aller Mu'minūn – Araber (die zuvor Götzendiener waren), Muslime vom Volk der Schrift, also ehemalige Juden bzw. Christen, wie auch andere Muslime – ist.
2. Dass hiermit und auch im Vers [2:3] im Speziellen diejenigen vom Volk der Schrift gemeint sind, die zum Islam übertraten, als sie vom Propheten Muhammad (s.a.s.) vernommen hatten.
3. Dass im Koranvers [2:3] die Araber, die zum Islam übertraten gemeint sind und im Koranvers **„und die an das Iman haben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde und die mit dem Jenseits fest rechnen.“ [2:4]** diejenigen vom Volk der Schrift, die den Islam annahmen, gemeint sind.

Diese haben die Rechtleitung ihres Herrn und diese sind die Erfolgreichen. [2:5] – Ibn Kathir führt zu diesem Koranvers folgende Überlieferung von Ibn Abi Hatim an:

Ibn Abi Hatim berichtet von Abdullah ibn Umar, dass der Prophet (s.a.s.) gefragt wurde: *„O Gesandter Allahs, wir rezitieren einmal etwas vom Koran und haben dann Hoffnung. Und dann wieder rezitieren wir etwas vom Koran und*

verzweifeln fast“ oder so ähnlich. Da sagte er (d. h. der Prophet): „*Soll ich euch nicht von den Paradiesbewohnern und von den Höllenbewohnern berichten?*“ Sie sagten: „*Doch, o Gesandter Allahs.*“ Da sagte er: „**Alif Lām Mīm. [2:1] Dieses Buch – es gibt keinen Zweifel hierüber, es ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen [2:2], die an das Verborgene Iman haben und das Gebet verrichten und von dem ausgeben, was Wir ihnen beschert haben [2:3], und die an das Iman haben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde, und die mit dem Jenseits fest rechnen. [2:4] Diese haben die Rechtleitung ihres Herrn und diese sind die Erfolgreichen. [2:5] Dies sind die Paradiesbewohner.**“ Da sagten sie: „*Wir hoffen, dass wir diese sind.*“ Daraufhin sagte er: **Wahrlich, bei den Kāfirūn ist es gleich, ob du sie warnst oder nicht warnst: sie werden keinen Iman haben. [2:6] Versiegelt hat Allāh ihre Herzen und ihr Gehör; und über ihren Augen liegt ein Schleier; ihnen wird eine gewaltige Strafe zuteil sein. [2:7] Dies sind die Höllenbewohner.**“ Da sagten sie: „*Dies sind wir nicht, o Gesandter Allahs*“, worauf er sagte: „*Stimmt.*“

2.1.1.2 Die Kāfirūn

Wahrlich, bei den Kāfirūn ist es gleich, ob du sie warnst oder nicht warnst: sie werden keinen Iman haben. [2:6] Versiegelt hat Allāh ihre Herzen und ihr Gehör; und über ihren Augen liegt ein Schleier; ihnen wird eine gewaltige Strafe zuteil sein. [2:7]

Das Herz im koranischen Sinne - die Ursache für das Sehen der Wahrheit und für die Blindheit gegenüber der Wahrheit

Said Hawwa sagt über das Herz im koranischen Sinne: „Am Anfang der Sure Al-Baqara (Sure 2) wird über die *Kāfirūn* gesagt: „**Versiegelt hat Allah ihre Herzen**“. Über die Heuchler wird gesagt: „**.... In ihren Herzen ist Krankheit ...**“. Im Quran und in den Aussprüchen des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) kommt das Wort "Herz" sehr oft vor. Oft wird jedoch dieses Wort falsch verstanden. Zusammenfassend wollen wir hier festhalten: Es gibt einmal ein materiell fassbares Herz, welches sowohl der Mensch als auch viele andere Geschöpfe haben. Damit ist das Herz gemeint, welches als Pumpe für den Blutkreislauf dient. Dieses materiell fassbare Herz ist jedoch

Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]

auch der Ort eines anderen Herzens, nämlich von Gefühlen wie Liebe, Hass, Boshaftigkeit, Großmut, Angst und innerer Friede. Diese Gefühle selbst sind für jeden Menschen ebenfalls fassbar, da jeder Mensch einen Teil dieser Gefühle bei sich verspürt. Dieses zweite Herz ist der Ort, mit dem man den *Iman* schmeckt und es ist ebenfalls der Ort, an dem der *Kufr* bzw. die Heuchelei stattfindet. Es gibt nun viele Gefühle, die manche Menschen sehr wohl verspüren, wobei andere Menschen diese Gefühle nicht verspüren. Die *Mu'minūn* beispielsweise spüren viele Wertgefühle, welche die *Kāfirūn* nicht verspüren, weil bei den letzteren der entsprechende Teil dieses zweiten Herzens tot ist. Dieses zweite Herz ist jedoch nicht identisch mit dem ersten Herz. Dies sieht man daran, dass bei Menschen, bei denen eine Herztransplantation vorgenommen wurde - die also ein anderes von der ersten Art bekommen haben -, sich nicht auch die Wertgefühle geändert haben ... Dieses zweite Herz kann erkranken, gesunden, blind und taub werden. Daher sehen wir, wie in diesem Anfangsabschnitt der Sure 2 von den *Kāfirūn* gesagt wird: **„Versiegelt hat Allah ihre Herzen“** und über die Heuchler wird gesagt: **„... In ihren Herzen ist Krankheit ...“**. Etwas weiter beschreibt Allah die Heuchler mit **„Taub, stumm, blind ...“ [2:18]**.

... Mudschahid hat gesagt: „Die Sünden haben sich im Herzen festgesetzt und begannen, das Herz von allen Seiten zu überdecken, bis sich die Teilüberdeckungen schließlich treffen. Dieses Zusammentreffen der Teilüberdeckungen nennt man die ‚Versiegelung‘.“ ... In einem gesunden Hadith, den Hudhaifa überliefert hat, berichtet der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm): **„Die Verführungen dringen eine nach der anderen auf die Herzen wie die Fasern eines Stroht Teppichs, den man Schicht für Schicht herstellt. Jedes Herz, das einer dieser Verführungen nachgibt, bekommt einen schwarzen Fleck. Dagegen bekommt das Herz, das sie zurückweist, einen weißen Fleck. So wird schließlich ein Herz zu einem der beiden Folgenden: Entweder ein weißes Herz, welchem keine Verführung mehr schaden kann, solange Erde und die Himmel bestehen, oder aber ein sehr schwarzes Herz, welches nicht mehr das Gute gebietet und nicht mehr das Schlechte verwehrt.“** ... Ibn Dscharir hat gesagt: „Der Gesandte Allahs berichtete, dass, wenn Sünden in großer Folge auf die

Herzen kommen, dadurch die Herzen verschlossen werden. Und wenn die Sünden einmal das Herz verschlossen haben, kommt das Siegel von Seiten Allahs, so dass es für sie keinen Weg zum *Iman* und keine Errettung vor dem *Kufr* gibt. Im Vers „**Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihr Gehör ...**“ [2:6] ist dieses Siegel gemeint ... Und so kommt auch der *Iman* nicht in ein Herz, welches Allah als „von Ihm versiegelt“ bezeichnet, bevor nicht die Versiegelung aufgehoben wird.“

Wenn man dies weiß, und den Versteil „... **und als sie abwichen, ließ Allah ihre Herzen abweichen ...**“ [61:5] und ähnliche Quranverse versteht, dann wird einem klar, dass Allah ihre Herzen versiegelt hat und ihnen nicht die Rechtleitung gibt als angemessene Strafe dafür, dass sie absichtlich der Lüge nachgehen und das Recht und die Wahrheit beiseite lassen ...“¹²

Warum können aber trotzdem Menschen, die Kufr begangen haben, später Mu'minūn werden?

Said Hawwa sagt in [SaidHawwa3]: „Man kann beobachten, dass viele Menschen, welche zunächst *Kufr* begehen, später in den Islam eintreten ... In der Erläuterung zu den Versen [2:6-7], welche von den *Kafirun* sprechen, wurde jedoch gesagt, dass es bei diesen Menschen egal ist, ob man sie warnt oder nicht, da sie sowieso nicht *Mu'minun* sein werden. Wie lassen sich nun diese beiden Aussagen miteinander vereinbaren? Ein bzw. mehrere Qurankommentatoren sagen diesbezüglich: „Mit „den *Kafirun*“ sind solche Menschen gemeint, von denen Allah weiß, dass sie nicht *Mu'minun* sein werden. Und so ist es folglich egal, ob man sie warnt oder nicht.“ ...

Wir werden im vorliegenden Qurankommentar noch sehen, dass diese beiden Verse [2:6-7] durch andere Suren des Qurans ausführlicher erläutert werden. Anhand des Studiums dieser Sure wiederum werden wir sehen, dass der vollständige *Kufr* dann vorhanden ist, wenn die *fitra*¹³, d. h. die natürliche

¹² siehe [SaidHawwa], Kommentar zum Anfangsteil von Sure 2

¹³ Die *fitra* ist die von Allah in den Menschen gelegte natürliche Veranlagung. Der Islam ist der *Din* der *fitra*.

Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]

Veranlagung des Menschen, im Herzen völlig ausgelöscht wurde. Dies wiederum hat eine bestimmte Beschaffenheit und hat sowohl Anzeichen als auch Auswirkungen. Wenn die bestimmte Beschaffenheit, die Anzeichen und die Folgen alle auf einmal auftreten, so ist bei diesem Menschen kein Rest der *fitra* mehr vorhanden. Bei diesem Menschen ist es dann so, dass eine Warnung nichts mehr nützt. Da jedoch nur Allah weiß, ob sich ein Mensch in diesem Zustand befindet, haben wir die Aufgabe, die Menschen zu warnen ... Bei denjenigen von den Nichtmuslimen jedoch, bei denen noch ein Rest der *fitra* vorhanden ist, besteht immer noch eine Hoffnung, dass sie rechtgeleitet werden mit der Erlaubnis Allahs: **„Kann wohl einer, der tot war und dem Wir Leben gaben und für den Wir ein Licht machten, um damit unter den Menschen zu wandeln, ...“** [6:122].

Der Mensch kommt nur durch sein eigenes Verhalten auf eine Stufe des *Kufr*, bei der es keine Hoffnung gibt, dass er noch *Mu'min* wird ... Unsere Interpretation der Verse [2:6-7] soll nicht der Interpretation derjenigen widersprechen, die sagen, dass hier diejenigen gemeint sind, von denen Allah weiß, dass sie nicht *Mu'minun* sein werden. Unsere Interpretation zeigt lediglich zusätzlich auf, warum manche Nichtmuslime später Muslime werden und andere wiederum nicht ...“

2.1.1.3 Die Heuchler

Und manche Menschen sagen: „Wir haben Iman an Allāh und an den Jüngsten Tag“, doch sie sind keine Mu'minūn. [2:8] Sie versuchen, Allāh und die Mu'minūn zu betrügen, und doch betrügen sie nur sich selbst, ohne dass sie dies empfinden. [2:9] -

Es gibt zwei Arten von Heuchelei:

1. Heuchelei bzgl. der Überzeugung: Wenn einer nach außen den Muslimen vortäuscht, Muslim zu sein, innerlich aber etwas anderes ist. Dieser ist ein *Kafir* (Nichtmuslim).
2. Heuchelei bzgl. dem, was man tut: Dies ist *riya'* (d. h., dass man die Tat bzw. die Taten nicht deswegen tut, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, sondern um bei den Menschen etwas zu erreichen, wie z. B.

Ansehen usw.). Diese Art von Heuchelei ist eine Sünde, jedoch tritt man dadurch nicht aus dem Islam aus.

In den Koranversen 2:8 ff. ist die erste Art von Heuchlern gemeint, wie wir gleich sehen werden, so Gott will.

Im folgenden Hadith, den Nawawi in Rijad as-Salihin wiedergibt, ist die zweite Art von Heuchelei angesprochen, wenn ein Muslim dies tut:

Abu Huraira (*radiyallahu ‘anhu*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu ‘alaihi wa sallam*) gesagt hat:

„Ein Heuchler besitzt drei Kennzeichen:

1. *wenn er spricht, lügt er*
2. *wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es, und*
3. *wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er“*

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

In einer anderen Überlieferung heißt es:

„... Auch wenn er fastet, das Gebet verrichtet und behauptet (arab. *za’ama*), er sei Muslim.“

Wer all diese Eigenschaften hat, ist aus der Stufe des vollkommenen Islams ausgetreten. Wer diese Sünden begeht, jedoch nicht davon überzeugt ist, dass sie erlaubt seien, ist ein Sünder - aber immer noch Muslim. Ein solcher Mensch wird jedoch Heuchler genannt, um die Ähnlichkeit anzudeuten zu der Art von Heuchlern, die keine Muslime sind, dies aber den Muslimen vortäuschen. Denn es sind diese Eigenschaften, die vornehmlich bei den nichtmuslimischen Heuchlern zu Tage treten.

Ibn Kathir sagt in der Erläuterung zu [2:8-9] – hier in etwas zusammengefasster Form wiedergegeben:

Heuchelei (arab. *nifāq*) ist, dass man nach außen das Gute darstellt, während man das Böse innerlich verbirgt. Es gibt mehrere Arten von Heuchelei:

1. Bzgl. der Überzeugung: diese Art lässt den Betreffenden ewig im Feuer sein.

Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]

2. Bzgl. der Taten: Dies gehört zu den größten Sünden [...]. Diesbezüglich sagt Ibn Dschuraidsch: Der Heuchler sagt etwas anderes, was er macht und zeigt nach außen etwas anderes, als was er innerlich hegt. Und er macht öffentlich etwas anderes, als was er im Geheimen tut.

Die Eigenschaften der Heuchler wurden in den medinesischen Suren geoffenbart, weil es in Mekka keine Heuchelei gab. Im Gegenteil, manche Muslime zeigten nach außen hin gezwungenermaßen Kufr, obwohl der Betreffende innerlich in Wirklichkeit Mu'min war. Als der Gesandte Allahs (s.a.s.) dann nach Medina auswanderte, gab es dort Ansār (Helfer) von den Stämmen Aus und Khazradsch, die in ihrer vorislamischen Zeit Götzen auf die gleiche Art und Weise wie die arabischen Götzendiener anbeteten, sowie Juden vom Volke der Schrift, die entsprechend ihrer Vorfahren lebten. Ein Teil der Aus und Khazradsch nahm den Islam an und kaum jemand von den Juden außer Abdullah ibn Salam (r.). Auch da gab es noch keine Heuchler, weil die Muslime noch nicht (militärisch) stark waren und andere sich vor ihnen fürchteten. Erst als die Schlacht von Badr stattfand, wurde der Islam in der Folge zu einer Macht.

Abdullah bin Sallul, der zu den Khazradsch gehörte, war vor der Ankunft des Propheten als König angedacht gewesen, als der Islam dann aber kam, interessierten sich die Leute von den Aus und Khazradsch, die den Islam angenommen hatten, nicht mehr für diese Angelegenheit. Und so blieb er gegenüber dem Islam und den Muslimen voreingenommen. Nach der Schlacht von Badr gaben Abdullah bin Sallul und seine Gesinnungsgenossen vor, den Islam angenommen zu haben, und ebenso einige vom Volk der Schrift sowie ein Teil der Götzendiener in der Umgebung Medinas. Von diesem Zeitpunkt an gab es die Heuchler. Von den Muhadschirūn, d. h. den Muslimen, die aus Mekka ausgewandert waren, gab es keinen einzigen Heuchler, einfach deswegen, weil sie gezwungenermaßen ausgewandert waren. Sie hatten ihren Besitz und zum Teil ihre Familien bzw. einen Teil davon in Mekka hinter sich gelassen, um nach dem Wohlgefallen Allahs und nach dem Jenseits zu streben.

Ibn Ishaq: Ibn Abbas sagte: „**Und manche Menschen sagen: „Wir haben Iman an Allāh und an den jüngsten Tag“, doch sie sind keine Mu’minūn. [2:8]:** Damit sind die Heuchler von den Aus und Khazradsch gemeint.“ Die gleiche Auslegung wird von Qatada, al-Hasan u. a. berichtet.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, zeigt deswegen die Eigenschaften der Heuchler auf, damit sich die Muslime nicht täuschen lassen, und dass somit ein großes Übel verhindert wird. Denn es ist ein großer Fehler, von schlechten Menschen das Gute zu erwarten.

Sie versuchen, Allāh und die Mu’minūn zu betrügen, und doch betrügen sie nur sich selbst, ohne dass sie dies empfinden. [2:9] –

Entsprechend sagt Allah: **Wahrlich, die Heuchler versuchen, Allāh zu betrügen; doch sie werden durch Ihn betrogen. [4:142]**

Siehe die dortigen Erläuterungen zu [4:142].

In ihren Herzen ist eine Krankheit, und Allāh mehrt ihre Krankheit, und für sie ist eine schmerzliche Strafe dafür bestimmt, dass sie logen. [2:10] – siehe hierzu die Erläuterungen weiter oben im Abschnitt „Das Herz im koranischen Sinne – die Ursache für das Sehen der Wahrheit und für die Blindheit gegenüber der Wahrheit“ (Erläuterungen zu [2:7-8]).

Und wenn ihnen gesagt wird: „Stiftet kein Unheil auf der Erde“, so sagen sie: „Wir sind doch die, die Wohltäter (arab. muslihūn) sind.“ [2:11] Gewiss jedoch sind sie die, die Unheil stiften, aber sie empfinden es nicht. [2:12] –

Suddijj berichtet in seinem Tafsir von Ibn Abbas, Ibn Mas’ud und anderen Prophetengefährten: **Und wenn ihnen gesagt wird: „Stiftet kein Unheil auf der Erde“, so sagen sie: „Wir sind doch die, die Gutes tun.“ [2:11]** Damit sind die Heuchler gemeint. Was die Bedeutung von „Stiftet kein Unheil auf der Erde“ anbetrifft: Mit Unheil (arab. fasad) sind Kufr und sündiges Handeln gemeint.

Mudschahid: **Und wenn ihnen gesagt wird** – wenn sie eine Sünde gegenüber Allah taten und zu ihnen gesagt wurde, dass sie dies und jenes unterlassen sollen, sagten sie: „Wir sind rechtgeleitet und wir sind Wohltäter (d. h. wir verbessern die Gesellschaft).“

Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]

Und wenn ihnen gesagt wird: „Werdet Mu'minūn, so wie auch die anderen Leute Mu'minūn geworden sind“, sagen sie: „Sollen wir etwa wie die Toren glauben?“ Gewiss jedoch sind sie selbst die Toren, aber sie wissen es nicht.

[2:13] – Ibn Kathir: Damit meinen die Heuchler – möge Allah sie verfluchen – die Prophetengefährten (Allah möge mit ihnen zufrieden sein). Diese Erläuterung wird von Ibn Abbas, Ibn Mas'ud und anderen Prophetengefährten überliefert.

Das Wort „safih“ (Tor) wird im Arabischen für jemanden verwendet, der wenig Wissen und Erfahrung hat und nicht richtig Vorteil und Nachteil abschätzen kann.

Und wenn sie mit den Mu'minūn zusammentreffen, so sagen sie: „Wir haben Iman.“ Wenn sie aber mit ihren Satanen allein sind, sagen sie: „Wir sind ja mit euch; wir treiben ja nur Spott.“ [2:14] Allāh wird sie verspotten und lässt sie weiter verblendet umherirren. [2:15] -

Suddijj berichtet von Abu Malik: **mit ihren Satanen**, d. h. mit ihren Führern von den (feindlich gesinnten) jüdischen Schriftgelehrten, den Anführern der Götzendiener und der Heuchler.

Ibn Abbas u. a. sagten über **„Wenn sie aber mit ihren Satanen allein sind“**: D. h. mit ihren Anführern des Kufr.

Tabari sagt über **„Allāh wird sie verspotten und lässt sie weiter verblendet umherirren.“ [2:15]**: Allah, der Erhabene sagt, dass Er dies am Tag der Auferstehung machen wird: **Am Tage, wenn die Heuchler und die Heuchlerinnen zu den Mu'minūn sagen werden: „Wartet auf uns! Wir wollen ein wenig von eurem Lichtstrahl bekommen“, da wird (zu ihnen) gesprochen werden: „Kehrt zurück und sucht (dort) Licht.“** Dann wird zwischen ihnen eine Mauer mit einem Tor darin errichtet werden. Innerhalb davon befindet sich die Barmherzigkeit und außerhalb davon die Strafe. **[57:13]**

Diese sind es, die das Irregehen gegen die Rechtleitung eingetauscht haben, doch ihr Handel brachte ihnen weder Gewinn, noch werden sie rechtgeleitet. [2:16] -

Ibn Abbas, Ibn Mas'ud und andere Prophetengefährten sagten zu „**Diese sind es, die das Irregehen gegen die Rechtleitung eingetauscht haben**“: „*D. h. sie haben das Irregehen genommen und die Rechtleitung unterlassen.*“

Qatada sagte über „**doch ihr Handel brachte ihnen weder Gewinn, noch werden sie rechtgeleitet**“: „Ihr habt sie, bei Allah, gesehen, wie sie die Rechtleitung verlassen haben und in die Irreleitung eingetreten sind, und von der Gemeinschaft in die Spaltung und von der Sicherheit zur Angst, und von der Sunna zur Bid'a.“

Ihr Beispiel ist dem Beispiel dessen gleich, der ein Feuer anzündet; und als es nun alles um ihn herum erleuchtet hatte, ließ Allāh ihr Licht verschwinden und ließ sie in Finsternissen zurück, und sie sahen nichts [2:17], taub, stumm und blind; und so kehrten sie nicht um. [2:18] -

Al-'Aufi berichtet, dass Ibn Abbas hierzu sagte: „*Das Licht ist der Iman, den sie mit der Zunge zum Ausdruck gaben und die Finsternis ist der Kufr und die Irreleitung, welche sie (mit der Zunge) ausdrückten. Sie sind Leute, die rechtgeleitet waren, und denen daraufhin die Rechtleitung entzogen wurde und sie so danach umherirrten.*“

Mudschahid sagte zu „**und als es nun alles um ihn herum erleuchtet hatte**“: „Die Erleuchtung durch das Feuer ist ihr Zugehen auf die Mu'minūn.“

Ibn Abbas sagt über „**taub, stumm und blind**“: „*Sie hören nicht die Rechtleitung, sehen sie nicht und verstehen sie nicht.*“

Oder (ihr Beispiel ist) gleich (jenen bei) einem Regenguss vom Himmel, voller Finsternisse, Donner und Blitz; sie stecken ihre Finger in ihre Ohren in Todesangst vor den Donnerschlägen. Und Allāh hat die Kāfirūn in Seiner Gewalt. [2:19] Der Blitz raubt ihnen beinahe ihr Augenlicht: Sooft er ihnen Licht gibt, gehen sie darin voran, und wenn es dunkel um sie wird, so

Nachdem zu den Menschen die Botschaft gekommen ist, gibt es drei Klassen von Menschen: Mu'minūn – Kāfirūn – Heuchler (arab. munāfiqūn) [2:1-20]

bleiben sie stehen. Und wenn Allāh wollte, hätte Er ihnen gewiss Gehör und Augenlicht genommen. Wahrlich, Allāh ist über alle Dinge Mächtig. [2:20] -

Ibn Kathir: Dies ist ein weiteres Gleichnis für den Zustand der Heuchler: Sie sind Leute, die manchmal die Wahrheit erkennen, und ein anderes Mal zweifeln. So sind ihre Herzen in einem Zustand des Zweifels, des Kufrs und des Hin-und-her-Gerissenseins wie ein Regenguss.

Donner – dies versetzt die Herzen in Furcht. Das Wesen der Heuchler besteht aus ständiger Furcht:

Sie meinen, jeder Schrei sei gegen sie. [63:4]

Und sie schwören bei Allah, dass sie fürwahr zu euch gehören, während sie nicht zu euch gehören, sondern sie sind Leute, die ängstlich sind. Wenn sie einen Zufluchtsort oder Höhlen oder (sonst) ein Schlupfloch fänden, würden sie sich wahrlich dorthin wenden, und zwar fluchtartig. [9:56-57]

Blitz – Ibn Kathir: Dies ist, was manchmal in den Herzen solcher Heuchler an Licht des Imans aufleuchtet.

Und Allāh hat die Kāfirūn in Seiner Gewalt. [2:19] – Ibn Kathir: D. h. ihre ständigen ängstlichen Vorsichtsmaßnahmen helfen ihnen nichts, da Allah sie durch Seine Vorbestimmung (arab. qadar) umfasst und in der Gewalt hat. Sie können nichts außerhalb Seines Willens tun.

Sooft er ihnen Licht gibt, gehen sie darin voran – Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas, dass dieser hierüber sagte: *Immer wenn die Heuchler von einem Sieg des Islam etwas abbekamen, gesellten sie sich beruhigt zum Islam hinzu. Und immer wenn dem Islam eine Katastrophe bzw. Niederlage passierte, standen sie auf, um zum Kufr zurückzukehren, so wie Allah sagt: Und unter den Menschen gibt es manchen, der Allah nur am Rande dient. Wenn ihn etwas Gutes trifft, ist er damit beruhigt, ... [22:11]*

2.2 Monotheismus (arab. tauhīd) und Beweise dafür aus der Natur [2:21-22]

O ihr Menschen, dient eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, damit ihr gottesfürchtig sein möget [2:21],

Der euch die Erde zu einer Ruhestätte und den Himmel zu einem Bau gemacht hat und vom Himmel Wasser herniedersandte und dadurch Früchte als Gabe für euch hervorbrachte, darum gesellt Allāh nichts wissentlich bei. [2:22]

يَتَّيِّهَا النَّاسُ أَعْبُدُوا رَبَّكُمُ الَّذِي
خَلَقَكُمْ وَالَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

الَّذِي جَعَلَ لَكُمْ الْأَرْضَ فِرَاشًا
وَالسَّمَاءَ بِنَاءً وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً
فَأَخْرَجَ بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ فَلَا
تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَنْدَادًا وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ

2.2.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir führt u. a. die folgenden Überlieferungen zur Erläuterung dieser Koranverse an:

وقال ابن أبي حاتم: حدثنا أحمد بن عمرو بن أبي عاصم، حدثنا أبي عمرو، حدثنا أبي الضحاك بن مخلد أبو عاصم، حدثنا شبيب بن بشر، حدثنا عكرمة، عن ابن عباس، في قول الله، عز وجل (1) { فَلَا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَنْدَادًا [وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ] (2) } قال: الأنداد هو الشرك، أخفى من ديب النمل على صفاء سوداء في ظلمة الليل، وهو أن يقول: والله وحياتك يا فلان، وحياتي، ويقول: لولا كلبة هذا لأتانا اللصوص، ولولا البط في الدار لأتى اللصوص، وقول الرجل لصاحبه: ما شاء الله وشئت، وقول الرجل: لولا الله وفلان. لا تجعل فيها "فلان". هذا (3) كله به شرك.

وفي الحديث: أن رجلا قال لرسول الله صلى الله عليه وسلم ما شاء الله وشئت، فقال: "أجعلني لله ندا".

Ibn Abi Hatim sagte: „Uns wurde von Ahmad ibn `Amr ibn abi `Asim berichtet, dass abi `Amr berichtete, dass Abi Adh-Dhahak ibn Muchlad abu `Asim berichtete, dass Schabib ibn Bischr berichtete, dass `Ikrama von Ibn `Abbas berichtete, dass dieser über die Offenbarung Allahs (allmächtig und erhaben ist ER) - **darum setzt Allāh nichts gleich, wo ihr doch wisst.** - sagte: ‚Das Gleichsetzen (mit Allah) ist Schirk, er ist versteckt wie eine kriechende Ameise auf einem schwarzen Stein in der finsternen Nacht; es sind Aussprüche wie: ‚Bei Allah und bei deinem Leben, oh du soundso‘ und ‚bei meinem Leben.‘ Oder wenn man sagt: ‚Wäre nicht dieser Hund gewesen, so wäre der Dieb zu uns gekommen‘ oder ‚wäre die Ente nicht im Haus gewesen, so wäre der Dieb gekommen.‘ Oder wenn ein Mann zu seinem Gefährten sagt: ‚(es ist) Was Allah will und du willst.‘ Oder dass ein Mann sagt: ‚Wenn nicht Allah wäre und soundso.‘ Gesellt Allah nichts bei, dies alles ist Schirk.“

In einem Hadith heißt es: Ein Mann sagte zum Gesandten Allahs (s.a.s.): „Mit dem Willen Allahs und mit deinem Willen.“ Er (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: „Machst du mich Allah gleich!?“

قال الإمام أحمد: حدثنا عفان، حدثنا أبو خلف موسى بن خلف، وكان يُعد من البدلاء، حدثنا يحيى بن أبي كثير، عن زيد بن سلام، عن جده مطور، عن الحارث الأشعري، أن نبي الله صلى الله عليه وسلم قال: "إن الله عز وجل، أمر يحيى بن زكريا، عليه السلام، بخمس كلمات أن يعمل بهن، وأن يأمر بني إسرائيل أن يعملوا بهن، وكان يبطئ بها، فقال له عيسى، عليه السلام: إنك قد أمرت بخمس كلمات أن تعمل بهن وتأمر بني إسرائيل أن يعملوا بهن، فإما أن تبلغهن، وإما أن أبلغهن. فقال: يا أخي، إني أخشى إن سبقتني أن أعذب أو يخسف بي". قال: "فجمع يحيى بن زكريا بني إسرائيل في بيت المقدس، حتى امتلأ المسجد، فقعده على الشرف، فحمد الله وأثنى عليه، ثم قال: إن الله أمرني بخمس كلمات أن أعمل بهن، وآمركم أن تعملوا بهن، وأولهن: أن تعبدوا الله لا تشركوا به شيئاً، فإن مثل ذلك مثل رجل اشترى عبداً من خالص ماله بورق أو ذهب، فجعل يعمل ويؤدي غلته

إلى غير سيده فأيكم يسره أن يكون عبده كذلك؟ وأن الله خلقكم ورزقكم فاعبدوه ولا تشرکوا به شيئاً وأمرکم بالصلاة؛ فإن الله ينصب وجهه لوجه عبده ما لم يلتفت، فإذا صليتم فلا تلتفتوا. وأمرکم بالصيام، فإن مثل ذلك كمثل رجل معه صرة من مسك في عصابة، كلهم يجد ريح المسك. وإن خلوف فم الصائم عند الله أطيب من ريح المسك. وأمرکم بالصدقة؛ فإن مثل ذلك كمثل رجل أسره العدو، فشدوا يديه إلى عنقه، وقدموه ليضربوا عنقه، فقال لهم: هل لكم أن أفتدي نفسي؟ فجعل يفتدي نفسه منهم بالقليل والكثير حتى فك نفسه. وأمرکم بذكر الله كثيراً؛ وإن مثل ذلك كمثل رجل طلبه العدو سراعاً في أثره، فأتى حصناً حصيناً فتحصن فيه، وإن العبد أحسن ما يكون من الشيطان إذا كان في ذكر الله". قال: وقال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "وأنا آمرکم بخمس الله أمرني بهن: الجماعة، والسمع، والطاعة، والهجرة، والجهاد في سبيل الله؛ فإنه من خرج من الجماعة قيد شبر فقد خلع ربقة الإسلام من عنقه، إلا أن يراجع ومن دعا بدعوى جاهلية فهو من جثي جهنم". قالوا: يا رسول الله، وإن صام وصلى؟ فقال: "وإن صلى وصام وزعم أنه مسلم؛ فادعوا المسلمين بأسمائهم على ما سماهم الله عز وجل: المسلمين المؤمنين عباد الله".

Al-Harith al-Asch'ari berichtet: *Der Prophet (s.a.s.) sagte: „Allah, der Erhabene, befahl Johannes (arab. Yahya, dem Sohn von Zacharias, (a.s.)), fünflei Dinge (wörtl. fünf Worte) selbst auszuführen und dem Volk Israel zu befehlen. Er führte den Befehl nur langsam aus. Da sagte Jesus zu ihm (a.s.): ‚Dir wurden fünf Worte befohlen, dass du sie selbst ausführst und dem Volk Israel befiehlst, dass es diese ausführen soll. Entweder richtest du nun die Botschaft aus oder ich mache es.‘ Da sagte er (d. h. Johannes (a.s.)): ‚Mein Bruder, ich fürchte, dass wenn du mir damit zuvorkommst, dass ich dann von Allah bestraft werde oder die Erde mich verschlingt.‘ Daraufhin versammelte Johannes, der Sohn des*

Zacharias, das Volk Israel in der Gebetsstätte in Jerusalem (arab. bait al-maqdis), bis die Gebetsstätte (wörtl. die Moschee, arab. masdschid) sich füllte. Dann setzte er sich gen Osten und dankte Allah und pries Ihn. Dann sagte er: „Allah hat mir selbst fünf Wörter auferlegt, die ich ausführen soll und euch befehlen soll, dass ihr sie ausführt:

Dass ihr Allah dienen und Ihm nichts beigesellen sollt, denn das Gleichnis dessen ist wie ein Mann, der einen Sklaven von seinem reinen Geld mit Gold oder Silber kaufte. Dieser Sklave arbeitete nun und gab den Abgabepflichtteil seines Erwerbs (arab. ghillatahu) für einen anderen Herrn ab. Wünscht einer von euch, dass sein Sklave so etwas macht? Und Allah hat euch erschaffen und versorgt euch, so dient Ihm und setzt Ihm nichts zu Seite.

Und Er befiehlt euch, das Gebet zu verrichten. Allah schaut mit Seinem Gesicht solange auf das Gesicht Seines Dieners, solange dieser (im Gebet) nicht woanders auf (umliegende Dinge) schaut. Darum schaut nicht während des Gebetes umher.

Und Er befiehlt euch das Fasten. Das Gleichnis dessen ist wie das eines Mannes in einer Gruppe von Leuten, der einen Stoffbeutel von Moschus hat, und die ganze Gruppe riecht den Duft des Moschus.

Und Er befiehlt euch zu spenden. Das Gleichnis dessen ist wie das Gleichnis eines Mannes, der beim Feind in Gefangenschaft geraten ist, dem die Feinde seine Hände an den Hals gefesselt haben und der zur Hinrichtung vorgeführt wurde (wörtl. den sie vorführten, um ihm den Kopf abzuschlagen). Da sagte er ihnen: „Wollt ihr, dass ich mich loskaufe?“ Daraufhin kaufte er sich von ihnen mit wenig und viel los, bis er sich ganz befreite.

Und Er befiehlt euch, viel Allahs zu gedenken. Das Gleichnis dessen ist wie das Gleichnis eines Mannes, der vor dem Feind flieht, der ihn schnell verfolgt. Schließlich kommt er zu einer mächtigen Festung und verschanzt sich dort. Und der Diener (d. h. der Mensch) ist am besten vor dem Teufel verschanzt, wenn er beim Gedenken an Allah ist.“

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Und ich befehle euch fünf Dinge, die mir Allah befohlen hat:

Die Gemeinschaft,

und das Hören,

und das Gehorchen (d. h., dass man dem Befehlshaber innerhalb der islamischen Gemeinschaft gehorcht),

die Auswanderung (arab. hidschra),

und den Dschihad auf dem Weg Allahs.

Denn wer die Gemeinschaft auch nur um eine Haaresbreite verlässt, der hat das Halsband (arab. rigba) des Islam von seinem Hals abgestreift, es sei denn, er kehrt zurück. Und wer zu dem Motto der Dschahilijja¹⁴ einlädt, der gehört zur Bevölkerung¹⁵ der Hölle.“

Da fragten sie: „O Gesandter Allahs, auch wenn er betet und fastet?“, woraufhin der Prophet (s.a.s.) sagte: „Auch wenn er betet und fastet und behauptet, er sei Muslim.

¹⁴ In einem Hadith, der von einem Streit zwischen den Muslimen berichtet, nennt der Prophet (s.a.s.) den Nationalismus (d. h. Zugehörigkeit vor Recht) das Motto der Dschahilijja. Dort sagt der Prophet (s.a.s.): „**Unterlasst das, denn es ist übelriechend!**“

(Siehe Buchari (4905))

In Buchari (4907) wird der Streit ausführlich berichtet: Dschabir Ibn 'Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: „Wir befanden uns auf dem Weg zu einer Schlacht, und es kam vor, dass ein Mann von den Auswanderern (Al-Muhadschirun) einem Mann von den Helfern von Al-Madina (Al-Ansar) einen Fußtritt gab. Der Mann aus Al-Madina rief aus: »Hilfe, o ihr Al-Ansar!« Und der andere aus Makka rief aus: »Hilfe, o ihr Al-Muhadschirun!« Dies hörte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und fragte: »Was geschieht da?« Die Leute erzählten ihm, dass ein Mann von den Al-Muhadschirun einem Mann von den Al-Ansar einen Fußtritt gegeben hatte, worauf der Mann von den Al-Ansar ausrief: »Hilfe, o ihr Al-Ansar!« Und der andere ausrief: »Hilfe, o ihr Al-Muhadschirun!« Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »**Unterlasst das, denn es ist übelriechend!**«

¹⁵ Wörtl. "zu den Gruppen der Hölle". Derart wird der Ausdruck جنتي جهنم in [Mubarakfuri] erläutert.

Die Unnachahmlichkeit des Korans als Beweis dafür, dass der Koran von Gott kommt [2:23-24]

So ruft die Muslime mit ihren Namen entsprechend dem, wie Allah, der Erhabene, sie benannt hat: Die Muslime und die Mu'minin, die Diener Allahs."¹⁶

2.3 Die Unnachahmlichkeit des Korans als Beweis dafür, dass der Koran von Gott kommt [2:23-24]

Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir auf Unseren Diener herabgesandt haben, so bringt doch eine Sure gleicher Art herbei und holt eure Zeugen außer Allāh, wenn ihr wahrhaftig seid. [2:23]

وَإِنْ كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِّمَّا نَزَّلْنَا عَلَىٰ
عِبَادِنَا فَآتُوا بِسُورَةٍ مِّثْلِهِ ۚ وَادْعُوا
شُهَدَاءَكُمْ مِّنْ دُونِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ

Und wenn ihr es aber nicht tut - und ihr werdet es bestimmt nicht tun können - so fürchtet das Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind; es ist für die Kāfirūn vorbereitet. [2:24]

صَادِقِينَ ﴿٢٣﴾ فَإِنْ لَّمْ تَفْعَلُوا وَلَنْ
تَفْعَلُوا فَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِي وَقُودُهَا النَّاسُ
وَالْحِجَارَةُ ۗ أُعِدَّتْ لِلْكَافِرِينَ ﴿٢٤﴾

2.3.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Abbas: eure Zeugen , d. h. eure Helfer. Mudschahid: holt eure Zeugen, [...] d. h. Richter, die sich gut in der Sprache auskennen.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Sprich: „Wenn sich auch die Menschen und die Dschinnen vereinigten, um etwas Gleiches wie diesen Koran hervorzubringen, brächten sie doch nichts Gleiches hervor, selbst wenn sie einander beistünden.“ [17:88]

und

¹⁶ Dies berichtete Ahmad. al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Sahih at-Targhib wa-t-Tarhib (552).

Oder werden sie sagen: „Er hat es erdichtet.“? Sprich: „So bringt doch zehn ebenbürtig erdichtete Suren hervor und ruft an, wen ihr vermögt außer Allāh, wenn ihr wahrhaftig seid!“ [11:13]

In diesen Koranversen wird das Wunder bzw. die Unnachahmlichkeit des Korans angeschnitten.

Auf Deutsch gibt es inzwischen zahlreiche Literatur und in Bezug auf das naturwissenschaftliche Wunder auch Medien zu diesem Thema, u. a. [Azzindani].

Im Folgenden ein Ausschnitt aus dem Unterabschnitt „Quran“ aus dem Kapitel „Der Beweis für die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads“ aus [Mourad – Muslime im Westen]

Der Gesandte Gottes, Muhammad (Gottes Segen und Heil auf ihm), hat gesagt: *„Jeder Gesandte Gottes hat etwas Wunderhaftes bekommen, welches die Menschen veranlasste, die Wahrheit seiner Gesandtschaft anzuerkennen und seine Botschaft anzunehmen. Das, was ich bekommen habe, ist eine Offenbarung, die Allah mir geoffenbart hat, und ich hoffe, dass ich derjenige von ihnen bin, der am meisten Gefolgschaft am Tag der Auferstehung hat.“*¹⁷

2 Schritte der Beweisführung: 1. Beweis, dass der Quran unverfälscht überliefert ist, 2. Beweis, dass der Quran nicht von einem Menschen stammen kann (z. B. wissenschaftliches Wunder – siehe Videos „Dies ist die Wahrheit“ von Azzindani)

Um heute zu beweisen, dass der Quran nicht von einem Menschen, d. h. Muhammad, stammen kann, sondern nur von Gott, muss man zwei Beweisschritte durchführen: 1. Man muss zunächst zeigen, dass die heutige Fassung des Qurans dem entspricht, was Muhammad den Menschen gebracht hat mit der Aussage, dass dies das Wort Gottes sei. Wenn man dies gezeigt hat,

¹⁷ Dies berichtete Buchari (4981).

Die Unnachahmlichkeit des Korans als Beweis dafür, dass der Koran von Gott
kommt [2:23-24]

kann man nun 2. die heutige Fassung des Qurans daraufhin untersuchen, ob dieses Buch tatsächlich nicht von einem Menschen stammen kann.

1. Beweisschritt: Der Beweis, dass der Quran unverfälscht überliefert ist

Dies kann man wissenschaftlich beweisen, was auch nichtmuslimische Wissenschaftler, Orientalisten, zugeben:

Sir William Muir: „... und wir glauben, dass der Koran so sicher das Wort Muhammads ist, als die Muslime glauben, dass er das Wort Gottes ist.“ (S. 28, Das Leben Muhammads)

Theodor Nöldeke: „... Die Bemühungen europäischer Gelehrter, die Existenz späterer Änderungen im Koran zu beweisen, sind gescheitert.“ (Encyclopaedia Britannica, 9. Ausgabe, unter dem Stichwort "Qur'an")

2. Beweisschritt: Der Beweis, dass die heutige Fassung des Qurans nicht von einem Menschen stammen kann

Der Quran ist in mehrerer Hinsicht ein Buch, welches nicht von einem Menschen stammen kann, u. a.

- a) in **sprachlicher Hinsicht**: dies kann man jedoch nur feststellen, wenn man die arabische Sprache beherrscht; die Araber zur Zeit Muhammads beherrschten die arabische Sprache virtuos, und haben in sehr vielen Fällen hierüber die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads erkannt.
- b) in **naturwissenschaftlicher Hinsicht**: Diese Dimension können vor allem die Menschen heute nachvollziehen, unabhängig davon, ob sie die arabische Sprache können oder nicht.

Es gibt eine deutschsprachige vierteilige Videoserie, auf der ein Teil dieses wissenschaftlichen Wunders des Qurans dargestellt ist ([Azzindani]). Ein Auszug aus dem Deckblatt von [Azzindani]: „In dieser vierteiligen Serie unterhält sich Scheich Abdulmajid Azzindani mit großen Naturwissenschaftlern verschiedener Fachgebiete.

Es wird jeweils ein Vergleich angestellt zwischen dem, was vor etwa 1400 Jahren dem Propheten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm)

geoffenbart wurde und dem, was die modernen Naturwissenschaften mit großem wissenschaftlichem und technischem Aufwand in jüngster Zeit entdeckt haben. Es wird gezeigt, dass sich die Aussagen des Korans und die Aussagen des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen decken.

Die Wissenschaftler bestätigen, dass Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) diese Erkenntnisse nicht auf wissenschaftlichem Weg bekommen haben kann. Einer von ihnen zieht die Konsequenz daraus und wird Muslim.“

Ein Beispiel sind die Phasen des Embryos

Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus einer Substanz aus Lehm. [23:12] Alsdann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte. [23:13] Dann bildeten Wir den Tropfen zu einem Blutklumpen; dann bildeten Wir den Blutklumpen zu einem Fleischklumpen; dann bildeten Wir aus dem Fleischklumpen Knochen; dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch; dann entwickelten Wir es zu einer anderen Schöpfung. So sei denn Allah gepriesen, der beste Schöpfer. [23:14] Dann, danach, werdet ihr mit Gewissheit sterben. [23:15] Dann werdet ihr am Tage der Auferstehung erweckt werden. [23:16]

Hier ein Ausschnitt aus [Azzindani], Teil 2, Kurzfilm 2.1:

Dies ist **Prof. Marshall Johnson**. Er ist Direktor des Instituts für Anatomie und Direktor des Daniel-Instituts der Thomas-Jefferson-Universität in Philadelphia in den USA. Wir trafen ihn auf dem 7. saudi-arabischen Medizinerkongress. Es wurde ein Ausschuss gebildet, welcher sich mit Forschungen auf dem Gebiet der Wunder im Quran und in den Überlieferungen des Propheten Muhammad beschäftigen sollte. In diesem Ausschuss trafen wir ihn zum ersten Mal. Es begann damit, dass er folgende Frage stellte: „Was ist das Thema unseres Ausschusses?“ Wir sagten ihm: „Unser Thema ist die Beziehung zwischen dem, was vor 1400 Jahren im Quran und den Aussprüchen des Propheten Muhammad

erwähnt wurde und dem, was die moderne Wissenschaft entdeckt hat.“ Er fragte: „Was zum Beispiel?“ Wir antworteten ihm: „Die Wissenschaft hat entdeckt, dass die Schöpfung des Menschen verschiedene Entwicklungsstufen durchläuft. Der Heilige Quran erwähnt diese Entwicklungsstufen vor 1400 Jahren.“ Bis dahin hatte er gesessen. Er stand auf und rief laut: „O nein, nein, nein.“ „Setzen Sie sich doch, Herr Doktor.“ Er sagte: „Ich werde mich nicht setzen. Was ist das, was Sie da sagen?“ Wir sahen deutlich, was für Spuren dies bei ihm hinterlassen hat, wo er doch einer der bekannten Wissenschaftler Amerikas ist und weiß, dass die Menschheit im 16. Jahrhundert das Mikroskop entdeckt hatte. Er weiß, dass die Ärzte im 17. Jahrhundert davon ausgingen, dass der Mensch bereits vollkommen in seiner endgültigen Form im männlichen Sperma entwickelt ist, wie wir auf diesem Bild sehen: Dieses Bild zeichneten die Ärzte in dieser Zeit, um darzustellen, dass der Mensch vollständig im männlichen Sperma entwickelt wird. Diese Auffassung wurde bis ins 18. Jahrhundert vertreten. Im 18. Jahrhundert wurde die weibliche Eizelle entdeckt, und alle Mediziner gingen nun davon aus, dass der Mensch vollständig in der weiblichen Eizelle geschaffen wird, weil diese größer ist. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts begannen die Wissenschaftler zu entdecken, dass die Schöpfung des Menschen in Entwicklungsstufen geschah. Aus diesem Grund stand Prof. Marshall Johnson auf und schrie: „Nein, nein“, als ihm gesagt wurde, dass dies im Quran bereits vor 1400 Jahren erwähnt wurde.

Daraufhin gingen wir zu ihm und lasen ihm die folgenden Quranverse vor:

„Was ist mit euch, dass ihr Allah nicht in der Ihm gebührenden Weise ehrt, wo Er euch doch in Phasen geschaffenen hat“ [71:13-14]

Und:

„... Er schafft euch in den Bäuchen eurer Mütter, Schöpfung nach Schöpfung, in drei Finsternissen ...“ [39:6]

Nun setzte er sich wieder und sagte: „Dies kann man aber auf dreierlei Art und Weisen erklären. Erstens könnte dies Zufall sein ...“ Wir legten ihm daraufhin mehr als 25 Quellenauszüge vor und sagten: „Können all die Stellen Zufall sein?! Außerdem gibt der Quran Namen für diese Phasen an: Am Anfang ist der ‚Samentropfen‘, danach kommt ‚Blutegel‘, danach ‚gekautes Stück Fleisch‘. Hierauf kommt die Phase ‚Knochen‘, danach die Phase ‚Knochen mit Fleisch bekleidet‘ und schließlich die Phase der ‚Entwicklung zu einer anderen Art von Schöpfung‘. Der Quran gibt den verschiedenen Phasen Namen. Kann dies etwa Zufall sein?“ Er sagte: „Nein. Aber Muhammad könnte riesige Mikroskope gehabt haben.“ Darauf antworteten wir: „Sie wissen, dass das, was die Wissenschaft über diese Phasen weiß, und auch dass, was der Quran dazu erwähnt hat, nur mit Hilfe von riesigen Mikroskopen entdeckt werden kann. Derjenige aber, der solch große Mikroskope besitzt, muss auch eine entsprechend hochentwickelte Technologie besitzen, die sich auch in seiner übrigen Lebensweise, in Kriegs- und Friedenszeiten widerspiegeln muss. Dieses technische Knowhow muss er von der Generation vor ihm bekommen haben und es auch an die folgenden Generationen weitergegeben haben.“ Da lachte er und sagte: „Ich habe in einer Ausstellung einmal das erste Mikroskop der Welt gesehen. Es vergrößert nicht mehr als 10-fach und kann das Bild nicht klar darstellen. Nein, Muhammad hatte keine Apparaturen und keine Mikroskope. Es bleibt keine andere Erklärungsmöglichkeit, als dass er ein Gesandter Gottes war.“

2.4 Belohnung für Iman und rechtschaffenes Handeln im Jenseits [2:25]

Und verkünde die frohe Botschaft denjenigen, die Iman haben und Gutes tun, auf dass ihnen Gärten zuteilwerden, in deren Niederungen Bäche fließen; und sooft sie eine Frucht daraus bekommen, sagen sie:

وَدَشِّرِ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
الصَّالِحَاتِ أَنَّ لَهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ
تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ كُلَّمَا رُزِقُوا مِنْهَا مِنْ

„Das ist doch das, was wir schon früher zu essen bekamen.“ Doch ihnen wird nur Ähnliches gegeben. Und ihnen gehören darin Gattinnen vollkommener Reinheit und sie werden ewig darin bleiben.[2:25]

ثَمَرَةٌ رَزَقْنَا قَالُوا هَذَا الَّذِي رَزَقْنَا مِنْ
قَبْلُ وَأَتُوا بِهِءُ مُتَشَبِهًا وَلَهُمْ فِيهَا
أَزْوَاجٌ مُطَهَّرَةٌ وَهُمْ فِيهَا خَالِدُونَ



2.4.1 Worterläuterungen und Tafsir

sooft sie eine Frucht daraus bekommen, sagen sie: „Das ist doch das, was wir schon früher zu essen bekamen.“ Doch ihnen wird nur Ähnliches gegeben – Ibn Abbas, Ibn Mas’ud und andere Prophetengefährten sagten zu „Das ist doch das, was wir schon früher zu essen bekamen“: D. h. nachdem sie im Paradies Früchte bekamen und sie diese betrachteten, sagten sie (d. h. Paradiesbewohner): ‚Dies haben wir schon zuvor im Diesseits als Versorgung bekommen.‘

Ibn Abbas, Ibn Mas’ud und andere Prophetengefährten sagten zu „Doch ihnen wird nur Ähnliches gegeben“: Ähnlich in Farbe und Aussehen, aber anders im Geschmack.

Und ihnen gehören darin Gattinnen vollkommener Reinheit – Ibn Abbas: Rein von (körperlicher) Unreinheit (d. h. körperlichen Ausscheidungen) und (körperlichem) Schmutz. Mudschahid: Rein von Stuhl, Urin, Spucke, ... Qatada: Rein von (körperlicher) Unreinheit und Sündhaftigkeit.

2.5 Allah macht Gleichnisse, wie Er will [2:26-27]

Wahrlich, Allāh schämt Sich nicht, irgendein Gleichnis zu prägen mit einer Mücke oder mit etwas darüber. Nun diejenigen, die Iman haben, wissen, dass es die Wahrheit

﴿ إِنَّ اللَّهَ لَا يَسْتَحْيِي أَنْ يَضْرِبَ مَثَلًا مَّا
بِعُوضَةٍ فَمَا فَوْقَهَا فَأَمَّا الَّذِينَ ءَامَنُوا
فَيَعْلَمُونَ أَنَّهُ الْحَقُّ مِنْ رَبِّهِمْ وَأَمَّا الَّذِينَ

von ihrem Herrn ist. Diejenigen Kāfirūn aber sagen: „Was wollte denn Allāh mit einem solchen Gleichnis?“ Er führt damit viele irre und leitet viele auch damit recht. Doch die Frevler führt Er damit irre [2:26],

die den Bund Allāhs brechen, nachdem dieser geschlossen wurde, und die zerreißen, was nach Allāhs Gebot zusammengehalten werden soll, und Unheil auf der Erde anrichten. Diese sind die Verlierer. [2:27]

كَفَرُوا فَيَقُولُونَ مَاذَا أَرَادَ اللَّهُ بِهَذَا
مَثَلًا يُضِلُّ بِهِ كَثِيرًا وَيَهْدِي بِهِ
كَثِيرًا وَمَا يُضِلُّ بِهِ إِلَّا الْفَاسِقِينَ ﴿٢٦﴾
الَّذِينَ يَنْقُضُونَ عَهْدَ اللَّهِ مِنْ بَعْدِ
مِيثَاقِهِ وَيَقْطَعُونَ مَا أَمَرَ اللَّهُ بِهِ أَنْ
يُوصَلَ وَيُفْسِدُونَ فِي الْأَرْضِ
أُولَئِكَ هُمُ الْخَاسِرُونَ ﴿٢٧﴾

2.5.1 Offenbarungsanlass

Suddijj berichtet in seinem Tafsir von Ibn Abbas, Ibn Mas'ud und anderen Prophetengefährten: „Als Allah diese beiden Gleichnisse bzgl. der Heuchler aufstellte, d. h. „Ihr Beispiel ist dem Beispiel dessen gleich, der ein Feuer anzündet ...“ [2:17] und „Oder (ihr Beispiel ist) gleich (jenen bei) einem Regenguss vom Himmel ...“ [2:19] (bis zum Ende der drei Koranverse), sagten die Heuchler: „Allah ist erhabener und größer, als dass Er solche Gleichnisse macht“, woraufhin Allah diese Koranverse (arab. āja) herabsandte bis zu Seiner Aussage „Diese sind die Verlierer“ [2:27].“

2.5.2 Worterläuterungen und Tafsir

Suddijj berichtet in seinem Tafsir von Ibn Abbas, Ibn Mas'ud und anderen Prophetengefährten: **Er führt damit viele irre**, damit meint Er die Heuchler **und leitet viele auch damit recht**, damit meint Er die Mu'minūn.

und die zerreißen, was nach Allāhs Gebot zusammengehalten werden soll – Qatada: Damit ist die Verwandtschaftsbande gemeint.

Ibn Kathir sinngemäß: Es gibt jedoch auch die Ansicht, dass dies allgemeiner gilt (und nicht nur bzgl. der Verwandtschaftsbande).

Tabari zog die Ansicht Qatadas vor.

2.6 Tod und Leben

Wie könnt ihr Allāh leugnen, wo ihr doch tot wart und Er euch lebendig machte und euch dann sterben lässt und euch dann (wieder) lebendig macht, und ihr daraufhin zu Ihm zurückkehrt? [2:28]

كَيْفَ تَكْفُرُونَ بِاللَّهِ وَكُنْتُمْ أَمْوَاتًا
فَأَحْيَاكُمْ ثُمَّ يُمِيتُكُمْ ثُمَّ يُحْيِيكُمْ
ثُمَّ إِلَيْهِ تُرْجَعُونَ

2.6.1 Worterläuterungen und Tafsir

Sufjan ath-Thauri berichtet, dass Abdullah ibn Mas'ud (r.) sagte: „**Sie werden sagen: „Unser Herr, Du hast uns zweimal sterben lassen und uns zweimal lebendig gemacht, und wir bekennen unsere Sünden. Ist da nun ein Weg, um zu entkommen?“ [40:11]. Hiermit ist (der Inhalt) des folgenden Koranverses aus Sure al-Baqara gemeint: wo ihr doch tot wart und Er euch lebendig machte und euch dann sterben lässt und euch dann (wieder) lebendig macht [2:28].**“

Dahak berichtet, dass Ibn Abbas über „**Unser Herr, Du hast uns zweimal sterben lassen und uns zweimal lebendig gemacht**“ [40:11] sagte: „Ihr wart Erde, bevor Er euch erschuf, dies ist (der erste) Tod. Sodann hat Er euch zum Leben erweckt, indem Er euch erschuf – dies ist (das erste) Leben. Dann lässt Er euch sterben und ihr geht zurück in die Gräber – dies ist ein weiterer Tod. Danach erweckt Er euch am Tag der Auferstehung – dies ist ein weiteres Leben. Es sind also zwei Tode und zwei Leben, und es ist wie die Aussage Allahs: **Wie könnt ihr Allāh leugnen, wo ihr doch tot wart und Er euch lebendig machte und euch dann sterben lässt und euch dann (wieder) lebendig macht, und ihr daraufhin zu Ihm zurückkehrt? [2:28].**“

2.7 Die Schöpfung der Himmel und der Erde [2:29]

Er ist es, Der für euch alles auf der Erde erschuf; alsdann wandte Er Sich den Himmeln zu und richtete sie zu sieben Himmeln auf; und Er ist aller Dinge kundig. [2:29]

هُوَ الَّذِي خَلَقَ لَكُمْ مَا فِي الْأَرْضِ
جَمِيعًا ثُمَّ أَسْتَوَىٰ إِلَى السَّمَاءِ فَسَوَّاهُنَّ
سَبْعَ سَمَاوَاتٍ وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ

2.7.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: In Sure Ha Mim Sadschda wird der Inhalt des hiesigen Koranverses detailliert: Sprich: „Leugnet ihr Den wirklich, Der die Erde in zwei Tagen erschuf? Und dichtet ihr Ihm Nebenbuhler an?“ Er allein ist der Herr der Welten. [41:9] Und Er gründete in ihr feste Berge, die sie überragen, und segnete sie und ordnete auf ihr ihre Nahrung in richtigem Verhältnis in vier Tagen - gleichmäßig für die Suchenden. [41:10] Dann wandte Er Sich zum Himmel, welcher noch Nebel war, und sprach zu ihm und zu der Erde: „Kommt ihr beide, willig oder widerwillig.“ Sie sprachen: „Wir kommen willig.“ [41:11] So vollendete Er sie als sieben Himmel in zwei Tagen, und jedem Himmel wies Er seine Aufgabe zu. Und Wir schmückten den untersten Himmel mit Leuchten, (welche auch) zum Schutz (dienen). Das ist die Schöpfung des Erhabenen, des Allwissenden. [41:12]

2.8 Schöpfung Adams [2:30-33]

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Wahrlich, Ich werde auf der Erde einen Nachfolger einsetzen“, sagten sie: „Willst Du auf ihr jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil anrichtet und Blut vergießt, wo wir doch Dein Lob preisen und Deine Herrlichkeit rühmen?“ Er sagte: „Wahrlich, Ich weiß, was ihr

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي جَاعِلٌ
فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً ۗ قَالُوا أَتَجْعَلُ فِيهَا
مَنْ يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ الدِّمَاءَ وَنَحْنُ
نُسَبِّحُ بِحَمْدِكَ وَنُقَدِّسُ لَكَ ۗ قَالَ إِنِّي

nicht wisst.“ [2:30]

Und Er brachte Adam alle Namen bei, dann brachte Er diese vor die Engel und sagte: „Nennt mir die Namen dieser Dinge, wenn ihr wahrhaftig seid!“ [2:31]

Sie sprachen: „Gepriesen bist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.“ [2:32] Er sprach: „O Adam, nenne ihnen ihre Namen!“ Und als er ihnen ihre Namen nannte, sprach Er: „Habe Ich nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde kenne, und dass Ich kenne, was ihr offenbart und was ihr verborgen gehalten habt.“ [2:33]

أَعْلَمَ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿٣٠﴾ وَعَلَّمَ آدَمَ

الْأَسْمَاءَ كُلَّهَا ثُمَّ عَرَضَهُمْ عَلَى

الْمَلَائِكَةِ فَقَالَ أَنْبِئُونِي بِأَسْمَاءِ

هَؤُلَاءِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ﴿٣١﴾ قَالُوا

سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا ط

إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ ﴿٣٢﴾ قَالَ

يَعَادِمُ أَنْبِئُهُمْ بِأَسْمَائِهِمْ ط فَلَمَّا أَنْبَأَهُمْ

بِأَسْمَائِهِمْ قَالَ أَلَمْ أَقُلْ لَكُمْ إِنِّي أَعْلَمُ

غَيْبَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَأَعْلَمُ مَا

تُبْدُونَ وَمَا كُنْتُمْ تَكْتُمُونَ ﴿٣٣﴾

2.8.1 Worterläuterungen und Tafsir¹⁸

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

26. Und wahrlich, Wir haben den Menschen erschaffen aus trockenem, tönendem Lehm, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm.

وَلَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ مِنْ

صَلْصَلٍ مِّنْ حَمَإٍ مَّسْنُونٍ ﴿٣٦﴾

27. Und die Dschinn erschufen Wir

¹⁸ Der überwiegende Teil des hiesigen Inhalts wurde bereits in [Mourad – Geschichte] im Kapitel über Adam (Friede sei mit ihm) angeführt.

zuvor aus dem Feuer der sengenden
Glut.

وَالْجَانَّ خَلَقْنَاهُ مِنْ قَبْلُ مِنْ نَارِ

28. Und damals sprach dein Herr zu den
Engeln: „Ich bin im Begriff, den
Menschen aus trockenem, tönendem
Lehm zu erschaffen, aus schwarzem, zu
Gestalt gebildetem Schlamm.

السَّمُومِ ﴿٢٧﴾ وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ

لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي خَلِقُ بَشَرًا مِّنْ

29. Wenn Ich ihn nun vollkommen
geformt und ihm Meinen Geist ein-
gehaucht habe, dann werft euch vor ihm
nieder.“

صَلْصَلٍ مِّنْ حَمَإٍ مَّسْنُونٍ ﴿٢٨﴾

فَإِذَا سَوَّيْتُهُ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِنْ

رُوحِي فَقَعُوا لَهُ سَاجِدِينَ ﴿٢٩﴾

Aischa (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

خُلِقَتِ الْمَلَائِكَةُ مِنْ نُورٍ وَخُلِقَ الْجَانُّ مِنْ مَّارِجٍ مِنْ نَّارٍ وَخُلِقَ آدَمُ مِمَّا وُصِفَ لَكُمْ

„Die Engel sind aus Licht erschaffen, die Dschinnen sind aus rauchloser Feu-
erflamme¹⁹ geschaffen und Adam wurde so, wie es euch beschrieben wurde.“²⁰

Allah hat gesagt in [55:15]:

15. Und die Dschinnen schuf Er aus
rauchloser Feuerflamme.

وَخَلَقَ الْجَانَّ مِنْ مَّارِجٍ مِّنْ نَّارٍ ﴿١٥﴾

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

إِنَّ اللَّهَ خَلَقَ آدَمَ مِنْ قَبْضَةٍ قَبْضَهَا مِنْ جَمِيعِ الْأَرْضِ فَجَاءَ بَنُو آدَمَ عَلَى قَدْرِ الْأَرْضِ جَاءَ
مِنْهُمْ الْأَحْمَرُ وَالْأَبْيَضُ وَالْأَسْوَدُ وَبَيْنَ ذَلِكَ وَالسَّهْلُ وَالْحَزَنُ وَالْخَبِيثُ وَالطَّيِّبُ وَبَيْنَ ذَلِكَ

„Allah erschuf Adam von einer Handvoll Erde, die aus den Bestandteilen der
gesamten Erde bestand. Und so entstanden die Kinder Adams, d. h. die
Menschen, entsprechend der verschiedenen Bestandteile der Erde. So gibt es

¹⁹ arab. maridsch: „Feuer, welches mit angezündeter Luft gemischt ist“

²⁰ Dies berichtete Muslim (4/2996)

unter den Menschen rote und weiße und schwarze und welche, (deren Hautfarbe) dazwischen liegt. Und so gibt es sehr einfach umgängliche (wörtl. ebene) und raue Menschen und welche, (deren Charakter) dazwischen liegt. Und so gibt es gute und schlechte Menschen und welche, die dazwischen liegen.”²¹

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

لَمَّا خَلَقَ اللَّهُ آدَمَ وَنَفَخَ فِيهِ الرُّوحَ عَطَسَ فَقَالَ الْحَمْدُ لِلَّهِ فَحَمِدَ اللَّهُ بِإِذْنِهِ فَقَالَ لَهُ رَبُّهُ
يَرْحَمُكَ اللَّهُ يَا آدَمُ اذْهَبْ إِلَى أَوْلِيكَ الْمَلَائِكَةِ إِلَى مَلَأٍ مِنْهُمْ جُلُوسٍ فَقُلِ السَّلَامُ عَلَيْكُمْ
قَالُوا وَعَلَيْكَ السَّلَامُ وَرَحْمَةُ اللَّهِ ثُمَّ رَجَعَ إِلَى رَبِّهِ فَقَالَ إِنَّ هَذِهِ تَحِيَّتُكَ وَتَحِيَّةَ بَنِيكَ بَيْنَهُمْ
فَقَالَ اللَّهُ لَهُ وَيَدَاهُ مَقْبُوضَتَانِ اخْتَرِ أَيَّهُمَا شِئْتَ قَالَ اخْتَرْتُ يَمِينَ رَبِّي وَكَلَّمْنَا يَدَيَّ رَبِّي يَمِينَ
مُبَارَكَةً ثُمَّ بَسَطَهَا فَإِذَا فِيهَا آدَمُ وَذُرِّيَّتُهُ فَقَالَ أَيُّ رَبِّ مَا هَؤُلَاءِ فَقَالَ هَؤُلَاءِ ذُرِّيَّتُكَ فَإِذَا
كُلُّ إِنْسَانٍ مَكْتُوبٌ عُمُرُهُ بَيْنَ عَيْنَيْهِ فَإِذَا فِيهِمْ رَجُلٌ أَضْوَوْهُمْ أَوْ مِنْ أَضْوَائِهِمْ قَالَ يَا رَبِّ
مَنْ هَذَا قَالَ هَذَا ابْنُكَ دَاوُدُ قَدْ كَتَبْتُ لَهُ عُمُرَ أَرْبَعِينَ سَنَةً قَالَ يَا رَبِّ زِدْهُ فِي عُمُرِهِ قَالَ
ذَلِكَ الَّذِي كَتَبْتُ لَهُ قَالَ أَيُّ رَبِّ فَإِنِّي قَدْ جَعَلْتُ لَهُ مِنْ عُمُرِي سِتِينَ سَنَةً قَالَ أَنْتَ وَذَلِكَ
قَالَ ثُمَّ أُسْكِنَ الْجَنَّةَ مَا شَاءَ اللَّهُ ثُمَّ أَهْطَ مِنْهَا فَكَانَ آدَمُ يَعِدُّ لِنَفْسِهِ قَالَ فَأَتَاهُ مَلَكُ الْمَوْتِ
فَقَالَ لَهُ آدَمُ قَدْ عَجَلْتُ قَدْ كُتِبَ لِي أَلْفُ سَنَةٍ قَالَ بَلَى وَلَكِنَّكَ جَعَلْتَ لِابْنِكَ دَاوُدَ سِتِينَ
سَنَةً فَجَحَدَ فَجَحَدَتْ ذُرِّيَّتُهُ وَنَسِيَ فَنَسِيَتْ ذُرِّيَّتُهُ قَالَ فَمَنْ يَوْمئِذٍ أَمْرٌ بِالْكِتَابِ وَالشَّهَادِ

„Als Allah Adam erschuf und ihm seine Seele einhauchte, nieste er. Da sagte er: „Gelobt sei Allah (arab. al-hamdulillah).“ Und so lobpreiste er Allah mit der Erlaubnis Allahs. Da sagte zu ihm sein Herr: „Allah möge dir barmherzig sein, o Adam. Geh zu diesen Vornehmen von den Engeln, die dort sitzen und begrüße

²¹ Ein sahih-Hadith, den Ahmad, Abu Dawud (4693), Tirmidhi (2955), Al-Hakim, Baihiqi u. a. berichteten. Aus: [Ibn Kathir], Nr. 35 (S. 49).

sie." Da sagte er zu ihnen: „Friede sei mit euch (arab. as-Salamu alaikum)“, worauf sie antworteten: „Und mit dir sei auch Friede und die Barmherzigkeit Allahs (arab. wa alaika-s-Salam wa rahmatullahi wa barakatuhu).“ Dann kam er zurück zu seinem Herrn, worauf Er sagte: „Dies ist dein Gruß und der Gruß deiner Kinder untereinander.“

Und Allah sagte, während Seine beiden Hände geschlossen waren: „Wähle eine der beiden aus“, da sagte er: „Ich wähle die Rechte und beide Hände meines Herrn sind Rechte, Gesegnete.“ Da streckte Er sie aus, und in ihr waren Adam und seine Nachkommenschaft. Da sagte Adam: „O mein Herr, wer sind diese?“ Er sagte: „Das sind deine Nachkommen.“ Und bei jedem Mensch war sein vorbestimmtes Alter zwischen seinen beiden Augen geschrieben. Da war ein Mann von ihnen, der der Leuchtendste unter ihnen – oder einer der Leuchtendsten – war. Adam sagte: „O mein Herr ... wer ist dieser?“ Allah sagte: „Das ist dein Sohn David²² und Ich habe sein Alter auf 40 Jahre festgeschrieben.“ Adam sagte: „O mein Herr, gib ihm mehr an Lebensalter.“ Da sagte Allah: „Das ist das, was für ihn festgeschrieben wurde.“ Da sagte Adam: „Ich habe ihm 60 Jahre von meinem eigenen Lebensalter geschenkt.“ Allah sagte: „Wie du willst.“

Daraufhin bewohnte er das Paradies für so lange wie Allah es wollte, bevor er es verlassen musste. Und Adam zählte während seines Lebens sein eigenes Alter. Schließlich kam der Todesengel zu ihm. Da sagte Adam zu ihm: „Du bist vorzeitig gekommen. Mir sind 1000 Jahre festgeschrieben worden.“ Der Todesengel antwortete: „Das stimmt. Aber du hast deinem Sohn David davon 60 Jahre gegeben.“ Da stritt Adam es ab, und so wurden seine Nachkommen zu solchen, die (etwas) bestreiten. Und er vergaß, (dass er Dawud 60 Jahre gegeben hatte), und so wurden seine Nachkommen zu welchen, die (etwas) vergessen.

²² David (a.s.), der Vater von Salomon (a.s.)

Und von diesem Tag an wurde es bestimmt, dass (Verträge)²³ schriftlich festzuhalten sind und dabei Zeugen²⁴ anwesend sein müssen.“²⁵

Ibn Kathir sagt: Die Gelehrten sind verschiedener Meinung darüber, wie lange Adam im Garten weilte.

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *„Adam wurde in den letzten Stunden des Freitags geschaffen.“²⁶*

Das Aussehen Adams (a.s.)

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

خَلَقَ اللَّهُ آدَمَ وَطَوَّلَهُ سِتُونَ ذِرَاعًا ثُمَّ قَالَ أَذْهَبْ فَسَلِّمْ عَلَيَّ أَوْلِيكَ مِنَ الْمَلَائِكَةِ فَاسْتَمِعْ
مَا يُحْيُونَكَ تَحِيَّتِكَ وَتَحِيَّةَ ذُرِّيَّتِكَ فَقَالَ السَّلَامُ عَلَيْكُمْ فَقَالُوا السَّلَامُ عَلَيْكَ وَرَحْمَةُ اللَّهِ
فَزَادُوهُ وَرَحْمَةُ اللَّهِ فَكُلُّ مَنْ يَدْخُلُ الْجَنَّةَ عَلَى صُورَةِ آدَمَ فَلَمْ يَزَلْ الْخَلْقُ يَنْقُصُ حَتَّى
الْآنَ.

„Allah hat Adam so erschaffen, dass Adam 60 Ellen lang war. [...] Jeder, der ins Paradies eintritt, hat das Aussehen von Adam. Und die Menschen (wörtl. Geschöpfe) wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt immer kleiner.“²⁷

²³ Siehe [Mubarakfuri].

²⁴ in einem schwachen (arab. daif) Hadith, den Ahmad überlieferte, wird vom Propheten (s.a.s.) berichtet, dass Allah eine schriftliche Urkunde anfertigte und die Engel als Zeugen einsetzte, als Adam (a.s.) etwas von seinem Lebensalter an David (a.s.) abgab. Im weiteren Verlauf des Hadithes heißt es: *„... er bestritt es. Daraufhin holte Allah die (damals angefertigte) schriftliche Urkunde hervor und führte ihm so den Beweis vor Augen.“*

²⁵ Dies berichteten Tirmidhi (3368), Ibn Hibban, u. a. Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi. Tirmidhi sagt, dass es ein hasan gharib Hadith ist. Klassifizierung aus [Ibn Kathir], Nr. 45: Dies ist ein sahih-Hadith.

²⁶ Dies berichteten Muslim (H 2789 = 7054) und andere.

²⁷ Dies berichteten Buhari (3326) und Muslim (2841).

Was sind die Namen, die Allah (t) Adam (a.s.) lehrte?

Allah hat gesagt:

„Und Er hat Adam alle Namen gelehrt“ [2:31] وَعَلَّمَ آدَمَ الْأَسْمَاءَ كُلَّهَا

In Sahih al-Buchari befindet sich im Kapitel “Kitab at-tafsir” folgender Hadith, mit dem er den Vers „Und Er hat Adam alle Namen gelehrt“[2:31] erläutert:

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

يَجْتَمِعُ الْمُؤْمِنُونَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَيَقُولُونَ: لَوْ اسْتَشْفَعْنَا إِلَى رَبِّنَا. فَيَأْتُونَ آدَمَ فَيَقُولُونَ: أَنْتَ أَبُو النَّاسِ خَلَقَكَ اللَّهُ بِيَدِهِ وَأَسْجَدَ لَكَ مَلَائِكَتُهُ وَعَلَّمَكَ أَسْمَاءَ كُلِّ شَيْءٍ فَاشْفَعْ لَنَا عِنْدَ رَبِّكَ حَتَّى يُرِيحَنَا مِنْ مَكَانِنَا هَذَا...

„Die Mu'minūn versammeln sich am Tag der Auferstehung und sagen: „Wir wollen jemanden suchen, der für uns bei Allah Fürsprache einlegt.“ Daraufhin gehen sie zu Adam und sagen ihm: „Du bist der Vater der Menschen, Allah hat dich mit Seiner Hand erschaffen, die Engel haben sich vor dir niedergeworfen und er hat dir die Namen von allen Dingen gelehrt. So lege für uns Fürsprache bei deinem Herrn ein, dass Er uns Erholung an diesem unseren Ort geben möge“...“²⁸

Im Hadith wird also gesagt, dass Allah Adam die Namen aller Dinge gelehrt hat.

Es wird berichtet, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: **„Und Er hat Adam alle Namen gelehrt [2:31] Das sind die Namen, mit denen die Menschen kommunizieren (arab. jata'araf): Mensch, Tier, Himmel, Erde, ...“²⁹**

In einer anderen Aussage von Ibn Abbas (r.), die Ibn Abi Hatim berichtet, heißt es, dass auch der Begriff “Qadar” (Vorherbestimmung) und alle anderen Begriffe dazu gehörten.³⁰

²⁸ Dies berichtete Buchari (4476).

²⁹ Dies berichtete Tabari (1/458). Aus: [IbnKathir – Mubarakfuri], S. 51

2.9 Verführung von Adam und Eva durch den Satan und Verstoßung aus dem Paradies auf die Erde [2:34-39]

Und als Wir zu den Engeln sprachen:
„Werft euch vor Adam nieder“, da
warfen sie sich nieder bis auf Iblis;
er weigerte sich und war hochmütig.
Und damit wurde er einer der
Kāfirūn. [2:34]

Und Wir sprachen: „O Adam,
verweile du und deine Gattin im
Garten und esset uneingeschränkt
von seinen Früchten, wo immer ihr
wollt! Kommt jedoch diesem Baum
nicht nahe, sonst würdet ihr zu den
Ungerechten gehören.“ [2:35]

Doch Satan ließ sie dort straucheln
und brachte sie aus dem Zustand
heraus, in dem sie waren. Da
sprachen Wir: „Geht (vom Paradies)
hinunter! Der eine von euch sei des
anderen Feind. Und ihr sollt auf der
Erde Wohnstätten und Versorgung
auf beschränkte Dauer haben.“ [2:36]

Da empfing Adam von seinem Herrn
Worte, worauf Er ihm verzieh;
wahrlich, Er ist der Allverzeihende,
der Barmherzige. [2:37]

Wir sprachen: „Geht hinunter von

وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَائِكَةِ اسْجُدُوا لِآدَمَ

فَسَجَدُوا إِلَّا إِبْلِيسَ أَبَىٰ وَاسْتَكْبَرَ

وَكَانَ مِنَ الْكَافِرِينَ ﴿٣٤﴾ وَقُلْنَا

يَتَّادِمُ اسْكُنْ أَنْتَ وَزَوْجُكَ الْجَنَّةَ

وَكُلَا مِنْهَا رَغَدًا حَيْثُ شِئْتُمَا وَلَا

تَقْرَبَا هَذِهِ الشَّجَرَةَ فَتَكُونَا مِنَ

الظَّالِمِينَ ﴿٣٥﴾ فَأَزَلَّهُمَا الشَّيْطَانُ

عَنْهَا فَأَخْرَجَهُمَا مِمَّا كَانَا فِيهِ ^ط

وَقُلْنَا اهْبِطُوا بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ ^ط

وَلَكُمْ فِي الْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ وَمَتَعٌ إِلَىٰ

حِينٍ ﴿٣٦﴾ فَتَلَقَىٰ آءَادَمَ مِنْ رَبِّهِ

كَلِمَاتٍ فَتَابَ عَلَيْهِ ^ج إِنَّهُ هُوَ التَّوَّابُ

الرَّحِيمُ ﴿٣٧﴾ قُلْنَا اهْبِطُوا مِنْهَا جَمِيعًا ^ط

³⁰ [IbnKathir – Mubarakfuri], S. 51

hier allesamt!“ Und wenn dann zu euch Meine Rechtleitung kommt, brauchen diejenigen, die Meiner Rechtleitung folgen, weder Angst zu haben noch werden sie traurig sein. [2:38]

Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Zeichen für Lüge erklären, werden Bewohner des Feuers sein, in dem sie auf ewig verweilen sollen. [2:39]

فَأَمَّا يَا تَبِئَنكُمْ مِّنِّي هُدًى فَمَنْ تَبِعَ
هُدَايَ فَلَا خَوْفَ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ
تَحْزَنُونَ ﴿٣٨﴾ وَالَّذِينَ كَفَرُوا وَكَذَّبُوا
بِعَايَاتِنَا أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ
فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٣٩﴾

2.9.1 Worterläuterungen und Tafsir³¹

Iblis und seine Angelegenheit

Tabari berichtet³² in einer Überlieferung³³, die Ibn Abbas³⁴ zugeschrieben wird, dass dieser gesagt hat: „Iblis gehörte zu einer Gruppe unter den Engeln, die

³¹ Der überwiegende Teil des hiesigen Inhalts wurde bereits in [Mourad – Geschichte] in den Kapiteln „Der Anfang der Schöpfung“ und „Adam (Friede sei mit ihm)“ angeführt.

³² [Tabari], S. 33

³³ keine gesunde (arab. sahih) Überlieferung, da Tabari berichtet, dass Dahak von Ibn Abbas berichtet; dazwischen fehlt jedoch eine Person in der Überlieferungskette, die nicht erwähnt wird; außerdem ist Dahaks Zuverlässigkeit nicht unumstritten [Qattan]. Somit ist die Überlieferungskette 1. nicht ununterbrochen und besteht 2. nicht nur aus zuverlässigen Überlieferern, was aber zwei von insgesamt fünf Bedingungen für eine gesunde Überlieferung sind.

³⁴ Ibn Abbas war der Cousin des Gesandten Allah (s.a.s.) und wird der "Koran-erläuterer" genannt. Wenn eine gesicherte Überlieferung auf Ibn Abbas (r.) zurückgeht, deren Inhalt etwas ist, was er nicht durch eigene Meinungsbildung erhalten haben kann, dann hat er es entweder vom Propheten (s.a.s.) oder aber es ist eine der sog. "Israilijjat", bei der er es angemessen fand, sie weiterzugeben. Wenn also eine solche Überlieferung auf Ibn Abbas zurückgeht, kann man nicht sagen, ob es ein Hadith vom Propheten (s.a.s.) ist, wobei jedoch Ibn Abbas dies nicht explizit

Dschinn genannt wurden, und die aus ... Feuer (arab. *nar as-samum*) erschaffen wurden. Sein Name war "der Wächter", und er war einer der Bediensteten für das Paradies. Alle Engel außer dieser Gruppe unter ihnen – den Dschinn – waren aus Licht erschaffen. Und die Dschinnen, die im Koran erwähnt sind, waren aus Feuerzungen (arab. *maridsch min nar*) erschaffen. Der Mensch wurde aus Erde erschaffen. Die ersten, die die Erde bewohnten, waren die Dschinnen. Sie richteten Unheil dort an und vergossen Blut und einer von ihnen tötete den anderen. Da schickte Allah Iblis zu ihnen mit dieser Dschinn-Gruppe, die unter den Engeln war. Iblis und die Seinen verfolgten und töteten sie, bis sie auf Inseln und an die Grenzen der Berge getrieben wurden. Als Iblis dies gemacht hatte, wurde er arrogant und von sich voreingenommen und sagte: „Ich habe etwas gemacht, was sonst keiner gemacht hat.“ Allah sah, was in seinem Herzen war, die Engel, die mit Iblis waren, jedoch nicht.“

Auf diese Begebenheit des Unheilstiftens und Blutvergießens wird auch im Koran verwiesen:

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Wahrlich, Ich werde auf der Erde einen Nachfolger einsetzen“, sagten sie: „Willst Du auf ihr jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil anrichtet und Blut vergießt, wo wir doch Dein Lob preisen und Deine Herrlichkeit rühmen?“ Er sagte: „Wahrlich, Ich weiß, was ihr nicht wisset.“ [2:30]

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي جَاعِلٌ فِي
الْأَرْضِ خَلِيفَةً ۗ قَالُوا أَتَجْعَلُ فِيهَا مَنْ
يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ الدِّمَاءَ وَنَحْنُ نُسَبِّحُ
بِحَمْدِكَ وَنُقَدِّسُ لَكَ ۗ قَالَ إِنِّي أَعْلَمُ مَا
لَا تَعْلَمُونَ ﴿٣٠﴾

erwähnt oder aber, ob es eine von den israelitischen Überlieferungen ist, die er z. B. von Abdullah ibn Salam oder anderen erfahren hat.

Lehrinhalt

Obwohl die obige Überlieferung von Tabari keine gesunde Überlieferung ist, zeigt sie doch ein warnendes Beispiel dafür, wie es im Allgemeinen dazu kommt, dass es sich entwickelt, dass man hochmütig wird und schließlich wie im Fall von Iblis ins Höllenfeuer eingeht.

Wenn man etwas Großes tut und den Erfolg sich selbst zuschreibt und nicht Allah, wird man zuerst von sich voreingenommen, d. h. man findet sich selbst toll. Wenn man nicht aufpasst und sein Herz wieder reinigt, entwickelt sich die Krankheit weiter zu Verblendung (arab. *ghurur*), d. h. alles, was man selbst tut, findet man gut und alles, was die anderen machen, findet man schlecht. Wenn man dann immer noch nicht seine Krankheit behandelt, entwickelt sich schließlich die Herzenskrankheit zu Hochmut (arab. *kibr*), d. h. man meint, man ist selbst besser als die anderen.³⁵

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *„Derjenige, der ein Körnchen Hochmut (arab. kibr) in seinem Herzen hat, wird nicht ins Paradies eingehen.“*

Und so sollte man als Muslim vermeiden, ich-bezogen zu denken, denn der erste, der "Ich" sagte, war Iblis, wie Allah ihn im Koran zitiert: **„Er sagte: Ich bin besser als er, du hast mich aus Feuer erschaffen und ihn aus Lehm.“** [7:12]

An diesem Koranvers sieht man noch etwas anderes: Iblis sagt: Ich bin deswegen besser als Adam, weil du mich aus dem und dem erschaffen hast und ihn anders. Und so ist es genauso, wenn jemand heute meint, er wäre besser als jemand anderes, weil er aus dem oder dem Volk stammt und der andere nicht. Wenn jemand dieses übertriebene Nationalgefühl hat, ahmt er in Wirklichkeit nur den Teufel nach. Einmal, als unter den Prophetengefährten ein Streit entbrannte und dann gesagt wurde: „Wir sind die und sie sind

³⁵ Siehe [Nuh], die Kapitel über Selbstvoreingenommenheit (arab. 'udschb), Verblendung (arab. *ghurur*) und Hochmut (arab. *kibr*)

die ...“, sagte der Prophet (s.a.s.): „*Das Motto der Dschahilijja? Lasst ihn (diesen Nationalismus) ... er ist übelriechend.*“³⁶

An der Überlieferung von Tabari und im Koranvers [7:12] sieht man noch etwas anderes: Die Krankheit war bereits im Herz von Iblis, zunächst aber nicht sichtbar. Dann, als Allah ihm befahl, vor Adam niederzuknien, kam die Krankheit, die ja schon da war, zum Vorschein, als Iblis schließlich klar sagt, was in seinem Herz ist: „**Ich bin besser als er**“ [7:12].

Als Muslim muss man also sein Herz gut prüfen, denn die Sünden, die man begeht, kommen nicht einfach von selbst, sondern sind ein Ergebnis des Zustands des eigenen Herzens. Und Allah weiß es am besten.

Iblis, der Teufel, wird zum Feind Gottes und zum Verführer der Menschen

Allah sagt in [38:71-86]:

71. Da sprach dein Herr zu den Engeln:
„Es ist Mein Wille, einen Menschen
aus Ton zu erschaffen.

إِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي خَلَقْتُ

72. Und wenn Ich ihn gebildet und
Meinen Geist in ihn eingehaucht habe,
dann fällt vor ihm nieder.“

بَشَرًا مِّن طِينٍ ﴿٧١﴾ فَإِذَا سَوَّيْتُهُ
وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِي فَقَعُوا لَهُ

73. Da warfen sich alle Engel nieder

سَاجِدِينَ ﴿٧٢﴾ فَسَجَدَ الْمَلَائِكَةُ

74. bis auf Iblis. Er wandte sich hoch-
mütig ab und war ungläubig.

كُلُّهُمْ أَجْمَعُونَ ﴿٧٣﴾ إِلَّا إِبْلِيسَ

³⁶ Dies berichtete Buchari (4905):

قَالَ عَمْرُو سَمِعْتُ جَابِرَ بْنَ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ:

كُنَّا فِي غَزَاةٍ قَالَ سَفِيَّانُ مَرَّةً فِي جَيْشٍ فَكَسَعَ رَجُلٌ مِّنَ الْمُهَاجِرِينَ رَجُلًا مِّنَ الْأَنْصَارِ فَقَالَ الْأَنْصَارِيُّ يَا لَلْأَنْصَارِ وَقَالَ الْمُهَاجِرِيُّ يَا لَلْمُهَاجِرِينَ فَسَمِعَ ذَلِكَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا بَالُ دَعْوَى الْجَاهِلِيَّةِ قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ كَسَعَ رَجُلٌ مِّنَ الْمُهَاجِرِينَ رَجُلًا مِّنَ الْأَنْصَارِ فَقَالَ دَعْوَاهَا فَإِنَّهَا مُنْتَنَةٌ

75. Er sprach: „O Iblis, was hindert dich daran, dich vor etwas niederzuwerfen, das Ich mit Meinen Händen geschaffen habe? Bist du hochmütig oder gehörst du zu den Überheblichen?“

أَسْتَكْبَرُ وَكَانَ مِنَ الْكَافِرِينَ ﴿٧٤﴾
 قَالَ يَا بَلِيسُ مَا مَنَعَكَ أَنْ تَسْجُدَ
 لِمَا خَلَقْتُ بِإِيْدِي ۗ أَسْتَكْبَرْتَ أَمْ

76. Er sagte: „Ich bin besser als er. Du erschufst mich aus Feuer, und ihn hast Du aus Ton erschaffen.“

كُنْتَ مِنَ الْعَالِينَ ﴿٧٥﴾ قَالَ أَنَا خَيْرٌ
 مِنْهُ خَلَقْتَنِي مِنْ نَّارٍ وَخَلَقْتَهُ مِنْ

77. Er sprach: „So geh hinaus von hier; denn du bist ein Verfluchter.

طِينٍ ﴿٧٦﴾ قَالَ فَأَخْرَجْ مِنْهَا فَايْنِكَ

78. Und Mein Fluch soll auf dir bis zum Tage des Gerichts lasten.“

رَجِيمٌ ﴿٧٧﴾ وَإِنَّ عَلَيْكَ لَعْنَتِي إِلَى

79. Er sagte: „O mein Herr, gewähre mir eine Frist bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden.“

يَوْمِ الدِّينِ ﴿٧٨﴾ قَالَ رَبِّ فَأَنْظِرْنِي

80. Er sprach: „Also, wird dir die Frist gewährt,

إِلَى يَوْمٍ يُبْعَثُونَ ﴿٧٩﴾ قَالَ فَايْنِكَ

81. bis zum Tage einer vorbestimmten Zeit.“

مِنَ الْمُنْظَرِينَ ﴿٨٠﴾ إِلَى يَوْمِ الْوَقْتِ

82. Er sagte: „Bei Deiner Erhabenheit, ich will sie sicher alle in die Irre führen.

الْمَعْلُومِ ﴿٨١﴾ قَالَ فَبِعِزَّتِكَ

83. Ausgenommen (davon sind) Deine erwählten Diener unter ihnen.“

لَأُغْوِيَنَّهُمْ أَجْمَعِينَ ﴿٨٢﴾ إِلَّا عِبَادَكَ

84. Er sprach: „Dann ist dies die Wahrheit, und Ich rede die Wahrheit,

مِنْهُمْ الْمُخْلِصِينَ ﴿٨٣﴾ قَالَ

85. dass Ich wahrlich Dschahannam mit dir und denen, die dir folgen, insgesamt füllen werde.“

فَالْحَقُّ وَالْحَقُّ أَقُولُ ﴿٨٤﴾ لَأَمْلَأَنَّ

جَهَنَّمَ مِنْكَ وَمِمَّن تَبِعَكَ مِنْهُمْ

أَجْمَعِينَ ﴿٨٥﴾

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

إِنَّ الشَّيْطَانَ قَعَدَ لِابْنِ آدَمَ بِأَطْرَقِهِ فَقَعَدَ لَهُ بِطَرِيقِ الْإِسْلَامِ فَقَالَ تَسْلِمُ وَتَذُرُ دِينَكَ وَدِينِ
آبَائِكَ وَأَبَاءِ أَبِيكَ فَعَصَاهُ فَأَسْلَمَ ثُمَّ قَعَدَ لَهُ بِطَرِيقِ الْهَجْرَةِ فَقَالَ تُهَاجِرُ وَتَدْعُ أَرْضَكَ
وَسَمَاءَكَ وَإِنَّمَا مِثْلُ الْمُهَاجِرِ كَمِثْلِ الْفَرَسِ فِي الطَّوْلِ فَعَصَاهُ فَهَاجَرَ ثُمَّ قَعَدَ لَهُ بِطَرِيقِ
الْجِهَادِ فَقَالَ تُجَاهِدُ فَهُوَ جَهْدُ النَّفْسِ وَالْمَالِ فَتُقَاتِلُ فَتُقْتَلُ فَتُنَكِّحُ الْمَرْأَةَ وَيُقَسَّمُ الْمَالُ
فَعَصَاهُ فَجَاهَدَ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَمَنْ فَعَلَ ذَلِكَ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ
عَزَّ وَجَلَّ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ وَمَنْ قُتِلَ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ وَإِنْ غَرِقَ
كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ أَوْ وَقَصَّتْهُ دَابَّتُهُ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ

„Der Teufel sitzt auf den Wegen des Sohnes Adams. So setzt er sich vor ihn auf den Weg des Islams und sagt: „Willst du deine Religion und die deiner Väter und deiner Großväter verlassen?“ Er (d. h. der Sohn Adams) hört nicht auf ihn und nimmt den Islam an. Dann setzt er sich vor ihn auf den Weg der Hidschra³⁷ und sagt: „Willst du etwa auswandern und deine Erde und deinen (dir vertrauten) Himmel verlassen, wobei ein Auswanderer wie ein Pferd am langen Seil³⁸ ist?“ Er (d. h. der Sohn Adams) hört nicht auf ihn und wandert aus. Alsdann setzt er sich auf den Weg des Dschihad – welches der Dschihad mit der eigenen Person und dem Geld ist – und sagt: „Willst du etwa kämpfen, wobei du dann getötet wirst und dann die (d. h. deine) Frau (von jemandem anderen) geheiratet wird und das Geld aufgeteilt wird?“ Er (d. h. der Sohn Adams) hört nicht auf ihn und kämpft auf dem Weg Gottes.

³⁷ Auswanderung für Allah aus einem Land, in dem man nicht mehr den Islam praktizieren kann

³⁸ arab. tiwal: "das lange (Seil)", an einer Seite wird es durch einen Pflock in der Erde festgehalten. Das andere Ende des Seils ist am Pferd befestigt, damit es so im Kreis laufend den Acker pflügen kann und einfach geradeaus laufen kann. (Aus Sujuti, "Erläuterungen zu Sunan A-Nasa'i") "Das Pferd am langen Seil" ist ein Bild für die starke Eingeschränktheit von jemandem, der aus seiner Heimat ausgewandert ist.

*Wer dies (alles) von ihnen (d. h. von den Kindern Adams) tut, so hat er ein Recht gegenüber Allah, dass Er ihn ins Paradies einlässt.*³⁹

Ahmad berichtet: Uns berichteten Waki' und Ja'la und Muhammad, die beiden Söhne von 'Abid, die sagten: Uns berichtete al-A'masch von Abu Saleh von Abu Huraira, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إِذَا قَرَأَ ابْنُ آدَمَ السَّجْدَةَ فَسَجَدَ اعْتَزَلَ الشَّيْطَانُ يَبْكِي يَقُولُ يَا وَيْلَهُ وَفِي رِوَايَةٍ أَبِي كُرَيْبٍ
يَا وَيْلِي أُمِرَ ابْنُ آدَمَ بِالسُّجُودِ فَسَجَدَ فَلَهُ الْجَنَّةُ وَأُمِرْتُ بِالسُّجُودِ فَأَيْتُ فَلَئِي النَّارُ.

*“Wenn der Sohn Adams eine Aufforderung zur Niederwerfung (arab. sadschda) liest, und sich dann niederwirft, zieht sich der Schaitan zurück und weint, indem er sagt: „O Weh, der Sohn Adams wurde aufgefordert, sich niederzuwerfen und er tat es, und so ist für ihn das Paradies bestimmt. Ich hingegen wurde aufgefordert, mich niederzuwerfen und ich war ungehorsam, und so ist für mich das Feuer bestimmt.“*⁴⁰

Wie Adam und seine Frau Eva (arab. Hawwa) auf die Erde kamen

Und als Wir zu den Engeln sprachen:
„Werft euch vor Adam nieder“, da
warfen sie sich nieder bis auf Iblis;
er weigerte sich und war hochmütig.
Und damit wurde er einer der
Kāfirūn. [2:34]

Und Wir sprachen: „O Adam,
verweile du und deine Gattin im
Garten und esset uneingeschränkt
von seinen Früchten, wo immer ihr

وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَائِكَةِ اسْجُدُوا لِآدَمَ
فَسَجَدُوا إِلَّا إِبْلِيسَ أَبَى وَاسْتَكْبَرَ
وَكَانَ مِنَ الْكَافِرِينَ ﴿٣٥﴾ وَقُلْنَا
يَتَّخِذْ أَسْكُنَ أَنْتَ وَزَوْجُكَ الْجَنَّةَ
وَكُلَا مِنْهَا رَغَدًا حَيْثُ شِئْتُمَا وَلَا

³⁹ Dies berichteten Nasa'i (3136) u. a. al-Albani sagt, dass die Überliefererkette gesund (sahih) ist.

⁴⁰ Dies berichteten Muslim (H81), Ahmad und andere von Abu Huraira. Aus [Ibn Kathir], Nr. 54

wollt! Kommt jedoch diesem Baum nicht nahe, sonst würdet ihr zu den Ungerechten gehören.“ [2:35]

Doch Satan ließ sie dort straucheln und brachte sie aus dem Zustand heraus, in dem sie waren. Da sprachen Wir: „Geht (vom Paradies) hinunter! Der eine von euch sei des anderen Feind. Und ihr sollt auf der Erde Wohnstätten und Versorgung auf beschränkte Dauer haben.“ [2:36]

Da empfing Adam von seinem Herrn Worte, worauf Er ihm verzieh; wahrlich, Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige. [2:37]

Wir sprachen: „Geht hinunter von hier allesamt!“ Und wenn dann zu euch Meine Rechtleitung kommt, brauchen diejenigen, die Meiner Rechtleitung folgen, weder Angst zu haben noch werden sie traurig sein. [2:38]

Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Zeichen für Lüge erklären, werden Bewohner des Feuers sein, in dem sie auf ewig verweilen sollen. [2:39]

Entsprechend sagt Allah in Sure Al-A'raf, Verse 19-25:

19. „O Adam, weile du mit deiner Gattin in dem Garten und esset, wovon immer ihr wollt, nur nähert

تَقْرَبًا هَذِهِ الشَّجَرَةَ فَتَكُونَا مِنَ

الظَّالِمِينَ ﴿٣٥﴾ فَأَزَلَّهُمَا الشَّيْطَانُ

عَنْهَا فَأَخْرَجَهُمَا مِمَّا كَانَا فِيهِ

وَقُلْنَا أَهْبِطُوا بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ

وَلَكُمْ فِي الْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ وَمَتَاعٌ إِلَىٰ

حِينٍ ﴿٣٦﴾ فَتَلَقَىٰ آدَمُ مِنْ رَبِّهِ

كَلِمَاتٍ فَتَابَ عَلَيْهِ إِنَّهُ هُوَ التَّوَّابُ

الرَّحِيمُ ﴿٣٧﴾ قُلْنَا أَهْبِطُوا مِنْهَا جَمِيعًا

فَأَمَّا يَأْتِيَنَّكُمْ مِنِّي هُدًى فَمَنْ تَبَعَ

هُدَايَ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ

يَحْزَنُونَ ﴿٣٨﴾ وَالَّذِينَ كَفَرُوا وَكَذَّبُوا

بِعَايَاتِنَا أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ

فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٣٩﴾

وَيَكَادُمْ أَسْكُنْ أَنْتَ وَزَوْجُكَ الْجَنَّةَ

euch nicht diesem Baum, sonst werdet ihr Ungerechte sein.“

20. Doch Satan flüsterte ihnen Böses ein, um ihnen das kundzutun, was ihnen von ihrer Scham verborgen war. Er sagte: „Euer Herr hat euch diesen Baum nur deshalb verboten, damit ihr nicht Engel oder Ewiglebende werdet.“

21. Und er schwor ihnen: „Gewiss, ich bin euch ein aufrichtiger Ratgeber.“

22. So verführte er sie durch Trug. Und als sie von dem Baum kosteten, wurde ihnen ihre Scham offenbar und sie begannen, sich mit den Blättern des Gartens zu bekleiden; und ihr Herr rief sie: „Habe Ich euch nicht diesen Baum verwehrt und euch gesagt: »Wahrlich, Satan ist euer offenkundiger Feind?«“

23. Sie sagten: „Unser Herr, wir haben gegen uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlierern sein.“

24. Er sprach: „Hinab mit euch; die einen von euch seien der anderen Feinde. Und es sei euch auf der Erde (nur) ein Aufenthaltsort und eine

فَكَلَا مِنْ حَيْثُ شِئْتُمَا وَلَا تَقْرَبَا

هَذِهِ الشَّجَرَةَ فَتَكُونَا مِنَ الظَّالِمِينَ

﴿٢٠﴾ فَوَسَّوَسَ لَهُمَا الشَّيْطَانُ لِيُبْدِيَ

لَهُمَا مَا وَرَىٰ عَنْهُمَا مِنْ سَوَاءِ تَيْهَمَا

وَقَالَ مَا نَهَاكُمَا رَبُّكُمَا عَنْ هَذِهِ

الشَّجَرَةِ إِلَّا أَنْ تَكُونَا مَلَكَيْنِ أَوْ تَكُونَا

مِنَ الْخَالِدِينَ ﴿٢١﴾ وَقَاسَمَهُمَا إِنِّي لَكُمَا

لَمِنَ النَّاصِحِينَ ﴿٢٢﴾ فَذَلَّلَهُمَا

بِغُرُورٍ فَلَمَّا ذَاقَا الشَّجَرَةَ بَدَتْ لَهُمَا

سَوَاءٌ لَّهُمَا وَطَفِقَا يَخْصِفَانِ عَلَيْهِمَا مِنْ

وَرَقِ الْجَنَّةِ ۗ وَنَادَاهُمَا رَبُّهُمَا أَلَمْ

أَنْهَىٰكُمْ عَنْ تِلْكَ الشَّجَرَةِ وَأَقُلَّ

لَكُمْ إِنَّ الشَّيْطَانَ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ

﴿٢٣﴾ قَالَا رَبَّنَا ظَلَمْنَا أَنفُسَنَا وَإِن لَّمْ

تَغْفِرْ لَنَا وَتَرْحَمْنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ

الْخَاسِرِينَ ﴿٢٤﴾ قَالَ أَهْبِطُوا بَعْضُكُمْ

Erinnerung des Volkes Israel an dessen Bund mit Allah, was auch bedeutet, dem letzten Propheten Muhammad (s.a.s.) zu folgen [2:40-41]

Versorgung auf Zeit bestimmt.“

25. Er sprach: „Auf ihr sollt ihr leben, und auf ihr sollt ihr sterben, und aus ihr werdet ihr (wieder) hervorgebracht werden.“

لِبَعْضٍ عَدُوٍّ وَلَكُمْ فِي الْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ
وَمَتَّعَ إِلَىٰ حِينٍ ﴿٢٥﴾ قَالَ فِيهَا تَحْيَوْنَ
وَفِيهَا تَمُوتُونَ وَمِنْهَا تُخْرَجُونَ ﴿٢٥﴾

Allah sagt in Sure Taha ([20:123-124]):

123. Er sprach: „Geht von hier allesamt hinunter, der eine von euch soll des anderen Feind sein! Und wenn Meine Führung zu euch kommt, dann wird der, der Meiner Führung folgt, nicht zugrunde gehen, noch wird er Unglück erleiden.

124. Und dem, der sich jedoch von Meiner Ermahnung abkehrt, wird ein Leben in Drangsal beschieden sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind vor Uns führen.“

قَالَ أَهْبِطَا مِنْهَا جَمِيعًا بَعْضُكُمْ
لِبَعْضٍ عَدُوٌّ فَمَا يَأْتِيَنَّكُمْ مِنِّي
هُدًى فَمَنْ أَتَّبَعَ هُدَايَ فَلَا
يَضِلُّ وَلَا يَشْقَىٰ ﴿١٢٣﴾ وَمَنْ أَعْرَضَ
عَنْ ذِكْرِي فَإِنَّ لَهُ مَعِيشَةً
ضَنْكًا وَنَحْشُرُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ
أَعْمَىٰ ﴿١٢٤﴾

In diesem Zusammenhang gibt es einige Hadithe, die gesund (arab. sahih) sind, u. a. in den Sahih-Werken von Buchari und Muslim.

2.10 Erinnerung des Volkes Israel an dessen Bund mit Allah, was auch bedeutet, dem letzten Propheten Muhammad (s.a.s.) zu folgen [2:40-41]

O ihr Kinder Israels! Gedenkt Meiner Gnade, die Ich euch erwiesen habe und erfüllt euer Versprechen Mir gegenüber, so

يَبْنَئِي إِسْرَائِيلَ أَذْكُرُوا نِعْمَتِي الَّتِي
أَنْعَمْتُ عَلَيْكُمْ وَأَوْفُوا بِعَهْدِي أُوفِ

erfülle Ich Mein Versprechen euch gegenüber. Und Mich allein sollt ihr fürchten. [2:40]

Und habt Iman an das, was Ich als Bestätigung dessen herabgesandt habe, was bei euch ist, und seid nicht die ersten, die dies verleugnen! Und tauscht Meine Zeichen nicht ein gegen einen geringen Preis, und Mich allein sollt ihr fürchten. [2:41]

بِعَهْدِكُمْ وَإِيَّايَ فَارْهَبُونِ ﴿٤٠﴾
وَعَامِنُوا بِمَا أَنْزَلْتُ مُصَدِّقًا لِّمَا
مَعَكُمْ وَلَا تَكُونُوا أُولَٰئِكَ بِهٖ ۖ
وَلَا تَشْتَرُوا بِآيَاتِي ثَمَنًا قَلِيلًا وَإِيَّايَ
فَاتَّقُونِ ﴿٤١﴾

2.10.1 Worterläuterungen und Tafsir

O ihr Kinder Israels! - Israel ist ein anderer Name des Propheten Jakob (a.s.), des Sohns von Isaak (a.s.). Ibn Kathir führt an dieser Stelle zur Erläuterung folgenden Hadith von Abu Dawud at-Tajālisi an: Ibn Abbas berichtet: „Eine Gruppe von Juden war beim Propheten Gottes (s.a.s.). Da sagte er zu ihnen: „**Wisst ihr, dass Israel Jakob ist?**“, worauf sie sagten: „Bei Allah (wörtl. o Allah), ja.“ Da sagte der Prophet (s.a.s.): „**O Allah, sei Zeuge darüber.**“

Gedenkt Meiner Gnade, die Ich euch erwiesen habe – Mudschahid: D. h. die Gnaden, die Allah ihnen gewährt hat – welche, die erwähnt wurden und weitere. So hat Allah für sie den Stein bewegt, (als Nahrung für sie während ihres 40-jährigen Umherirrens in der Wüste) das Manna und die Salwa herabgesandt. Und (zuvor) hat Er sie aus der Knechtschaft beim Volk vom Pharao befreit.

Und habt Iman an das, was Ich als Bestätigung dessen herabgesandt habe, was bei euch ist – Ibn Kathir: Damit ist der Koran gemeint, den Allah auf Muhammad (s.a.s.) herabgesandt hat.

geringen Preis [2:41] – Hasan al-Basri: „D. h. das irdische Leben und deren verschiedene Vorteile und Gelüste.“

D. h. sie sollen nicht die Wahrheit zurückweisen aus Furcht, dass dies gegen ihre irdische Interessen geht.

Ein grosser Teil der Juden verfälschte die Thora und verschwieg seine Kenntnis von der Wahrheit des erwarteten Propheten Muhammad [2:42-43]

2.11 Ein grosser Teil der Juden verfälschte die Thora und verschwieg seine Kenntnis von der Wahrheit des erwarteten Propheten Muhammad [2:42-43]

Und mischt nicht Wahrheit mit Unrecht durcheinander! Und verschweigt nicht die Wahrheit, wo ihr (sie) doch kennt. [2:42]

وَلَا تَلْبِسُوا الْحَقَّ بِالْبَاطِلِ وَتَكْتُمُوا

الْحَقَّ وَأَنْتُمْ تَعْمُونَ ﴿٤٢﴾ وَأَقِيمُوا

Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakāt und verneigt euch mit den Sich-Verneigenden. [2:43]

الصَّلَاةَ وَءَاتُوا الزَّكَاةَ وَارْكَعُوا مَعَ

الرَّاكِعِينَ ﴿٤٣﴾

2.11.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und mischt nicht Wahrheit mit Unrecht durcheinander – Tabari berichtet, dass Ibn Zaid Folgendes hierzu sagte: **Wahrheit**, d. h. die Thora, die Allah auf Moses herabgesandt hat, **mit Unrecht**, d. h. das, was sie mit ihren eigenen Händen geschrieben haben (d. h., was sie selbst zum Buch Allahs – der Thora – hinzugefügt haben).

Und verschweigt nicht die Wahrheit, wo ihr (sie) doch kennt. [2:42] - Tabari berichtet von Abu 'Alija und Mudschahid hierüber: „Sie verschwiegen die (erwartete) Prophetenschaft Muhammads.“

Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakāt und verneigt euch mit den Sich-Verneigenden. [2:43] – Tabari sagt hierzu: Es wurde berichtet, dass Schriftgelehrte der Juden und die Heuchler andere Leute aufforderten, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten, wobei sie es selbst nicht taten. Da forderte Allah sie auf, das Gebet zusammen mit den Muslimen, die (die Prophetenschaft) Muhammads bezeugten und das als Wahrheit bezeugten, womit er kam, zu verrichten, und die Zakat ihres Guthabens zusammen mit ihnen (d. h. den Muslimen) zu entrichten; und dass sie sich zusammen mit den Muslimen Allah unterordnen.

verneigt euch – Tabari sagt sinngemäß: Dies bedeutet „die Unterordnung unter Allah, indem man ihm gehorcht.“

2.12 Die Juden studierten das Buch Allahs, die Thora, und forderten andere zum Gehorsam gegenüber Gott auf, taten es aber selbst nicht [2:44]

Wollt ihr den Menschen Rechtschaffenheit (arab. birr) gebieten und euch selbst vergessen, wo ihr doch das Buch lest! Habt ihr denn keinen Verstand? [2:44]

﴿ أَتَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبِرِّ وَتَنْسَوْنَ
أَنْفُسَكُمْ وَأَنْتُمْ تَتْلُونَ الْكِتَابَ ۗ أَفَلَا
تَعْقِلُونَ ﴾

2.12.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tabari: Die Korankommentatoren sind darüber übereingekommen, dass „birr“ jegliche Handlung einschließt, die einen Gehorsam gegenüber Gott bedeutet. Allerdings sind sie unterschiedlicher Ansicht darüber, welche rechtschaffene Handlung in diesem Koranvers gemeint ist, von der Allah sagt, dass sie andere Menschen dazu auffordern, sich selbst aber vergessen:

Ibn Ishaq berichtet von Ibn Abbas: **„Wollt ihr den Menschen Rechtschaffenheit (arab. birr) gebieten und euch selbst vergessen, wo ihr doch das Buch lest! Habt ihr denn keinen Verstand? [2:44], d. h. ihr verbietet den Leuten, diejenigen Propheten, die von euch sind, zu verleugnen und ebenso verbietet ihr ihnen, gegenüber dem Vertrag, den ihr durch die Thora habt, Kufr zu begehen. Jedoch vergesst ihr euch selbst, d. h. ihr begeht Kufr dem Vertrag gegenüber, den Ich mit euch in der Thora geschlossen habe, nämlich dass ihr Meinem Gesandten (d. h. Muhammad) folgen werdet und ihr brecht Meinen Vertrag und verleugnet, was ihr von Meinem Buch wisst.“**

Abdurrazzaq berichtet, dass Qatada über **Wollt ihr den Menschen Rechtschaffenheit (arab. birr) gebieten und euch selbst vergessen [2:44]** sagte: „Das Volk Israel pflegte andere zum Guten, zur Rechtschaffenheit und zum Gehorsam gegenüber Gott aufzufordern, während sie selbst jedoch ungehorsam Ihm gegenüber waren. Deswegen rügte Allah sie.“

Man soll Zuflucht suchen in Geduld und Gebet, um es zu schaffen, Allah gehorsam zu sein [2:45-46]

wo ihr doch das Buch lest – Tabari berichtet, dass Ibn Abbas hierüber sagte: D. h. wobei ihr das Buch Allahs – die Thora – studiert.

2.13 Man soll Zuflucht suchen in Geduld und Gebet, um es zu schaffen, Allah gehorsam zu sein [2:45-46]

Und helft euch durch Geduld und Gebet; dies ist wahrlich schwer außer für die Gottesfürchtigen [2:45],

welche ahnen, dass sie ihrem Herrn begegnen und zu Ihm heimkehren werden. [2:46]

وَأَسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ وَإِنَّهَا
لَكَبِيرَةٌ إِلَّا عَلَى الْخَاشِعِينَ ﴿٤٥﴾ الَّذِينَ
يُظُنُّونَ أَنَّهُمْ مُلْقَوْنَ رَبَّهُمْ وَأَنَّهُمْ إِلَيْهِ
رَاجِعُونَ ﴿٤٦﴾

2.13.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und helft euch durch Geduld und Gebet –

Tabari:

القول في تأويل قوله تعالى ﴿وَأَسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ﴾

قال أبو جعفر: يعني بقوله جل ثناؤه: ﴿وَأَسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ﴾ : استعينوا على الوفاء بعهدي الذي عاهدتموني في كتابكم – من طاعتي واتباع أمري، وترك ما تهوونه من الرياسة وحب الدنيا إلى ما تكرهونه من التسليم لأمري، واتباع رسولي محمد صلى الله عليه وسلم – بالصبر عليه والصلاة.

D. h. helft euch bei der Ausführung eures Vertrags mit Mir, den ihr in eurem Buch mit Mir abgeschlossen habt, - nämlich, dass ihr Mir gehorsam seid, Meinen Anweisungen folgt, und die Liebe zur Herrschaft und zum Diesseits unterlasst und stattdessen Meinem Gesandten Muhammad (s.a.s.) folgt - mit der Geduld dafür und dem Gebet.

Tabari berichtet zur Erläuterung von [2:45] folgenden Hadith: Hudhaifa ibn al-Jamān berichtet: „Immer, wenn der Prophet (s.a.s.) Sorgen hatte, flüchtete er ins Gebet.“

welche ahnen (arab. jadhunnūna), dass sie ihrem Herrn begegnen und zu Ihm heimkehren werden. [2:46] –

Hier bedeutet das Wort „dhann“ (3. Pers. Pl.: **jadhunnūna**), welches normalerweise „vermuten“ bedeutet, „sicher wissen“. Tabari diskutiert diesen sprachlichen Umstand und argumentiert, dass in der arabischen Sprache das Wort „dhann“ auch manchmal als Synonym für „jaqīn“ (d. h. sicher wissen) verwendet wird. Als Beweis führt er u. a. ein altarabisches Gedicht und den Koranvers [18:53], wo dieses Wort auch in dieser Bedeutung verwendet wird, an.⁴¹ Tabari führt zur Bestätigung für diese Ansicht zahlreiche Aussagen von Korankommentatoren an.

2.14 Allah hat das Volk Israel durch die Entsendung Seiner Propheten und Bücher vor den anderen damaligen Völkern bevorzugt [2:47]

**O ihr Kinder Israels! Gedenkt
Meiner Gnade, mit der Ich euch**

يَذَكِّرُنِي إِسْرَائِيلَ أَذْكُرُوا نِعْمَتِي الَّتِي

⁴¹ Tabari:

القول في تأويل قوله تعالى ﴿الَّذِينَ يَبْطِئُونَ﴾
قال أبو جعفر: إن قال لنا قائل: وكيف أخبر الله جل ثناؤه عمن قد وصفه بالخشوع له بالطاعة، أنه "يظن" أنه ملائقيه، والظن: شك، والشاك في لقاء الله عندك بالله كافر؟ قيل له: إن العرب قد تسمى اليقين "ظنا"، والشك "ظنا"، نظير تسميتهم الظلمة "سدفة"، والضياء "سدفة"، والمغيث "صارخا"، والمستغيث "صارخا"، وما أشبه ذلك من الأسماء التي تسمى بها الشيء وضده. ومما يدل على أنه يسمى به اليقين قول دريد بن الصمة: فقلت لهم ظنوا بألفي مدحج... سراقهم في الفارسي المسرد يعني بذلك: تيقنوا ألفي مدحج تأنيكم. وقول عميرة بن طارق: بأن تغتزوا قومي وأقعد فيكم... وأجعل مني الظن غيبا مرجما يعني: وأجعل مني اليقين غيبا مرجما. والشواهد من أشعار العرب وكلامها على أن "الظن" في معنى اليقين أكثر من أن تحصي، وفيما ذكرنا لمن وفق لفهمه كفاية. ومنه قول الله جل ثناؤه: (وَرَأَى الْمُجْرِمُونَ النَّارَ فَظَنُّوا أَنَّهُمْ مُوَاقِعُوهَا) [الكهف: 53] وبمثل الذي قلنا في ذلك جاء تفسير المفسرين.

Allah hat das Volk Israel durch die Entsendung Seiner Propheten und Bücher vor den anderen damaligen Völkern bevorzugt [2:47]

**begnadete und (denkt daran),
dass Ich euch allen Welten
vorgezogen habe. [2:47]**

أَنْعَمْتُ عَلَيْكُمْ وَأَنِّي فَضَّلْتُكُمْ عَلَى

الْعَالَمِينَ

2.14.1 Worterläuterungen und Tafsir

Siehe auch: [2:122-123]

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: „**Und wahrlich, Wir erwählten sie auf Grund (Unseres) Wissens vor den Völkern**“ [44:32] und

Und (damals) als Moses zu seinem Volke sagte: „O mein Volk, besinnt euch auf Allahs Huld gegen euch, als Er aus eurer Mitte Propheten erweckte und euch zu Königen machte und euch gab, was Er keinem anderen auf der Welt gegeben hat.“ [5:20]

Ibn Kathir berichtet, dass Abu 'Ālija über **dass Ich euch allen Welten vorgezogen habe. [2:47]** sagte: „Dadurch, dass Er das Königreich, die Gesandten und die Bücher geschickt hat, hat Er sie vor den damals vorhandenen Völkern bevorzugt.“

Von Mudschahid, Rabī' bin Anas, Qatada und Ismail bin abi Khaled werden ähnliche Aussagen hierzu berichtet.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Jedoch ist die muslimische Umma des Propheten Muhammad (s.a.s.) besser als das frühere Volk Israel aufgrund der Aussage Allahs: **Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen je entstand.** [3:110]

2.15 Am Tag der Auferstehung zählen nur die Taten und keinerlei irdische Bindungen oder Beziehungen nützen einem etwas [2:48]

Und fürchtet den Tag, an dem keine Seele für eine andere bürgen kann und von ihr weder Fürsprache noch Lösegeld⁴² angenommen wird; und ihnen wird nicht geholfen. [2:48]

وَاتَّقُوا يَوْمًا لَا تَجْزِي نَفْسٌ عَنْ نَفْسٍ شَيْئًا وَلَا يُقْبَلُ مِنْهَا شَفَعَةٌ وَلَا يُؤْخَذُ مِنْهَا عَدْلٌ وَلَا هُمْ يُنصَرُونَ ﴿٤٨﴾

2.15.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: Nachdem Allah, der Erhabene, Seine Gnade ihnen gegenüber erwähnt hat, fügt Er nun eine Warnung vor Seiner Strafe am Tag der Auferstehung hinzu.

an dem keine Seele für eine andere bürgen kann – Entsprechend sagt Allah: und keine Lasttragende trägt die Last einer anderen [6:164]

2.16 Erinnerung des Volkes Israel daran, wie Allah es vor großer Pein durch den Pharao und dessen Volk durch die Spalten des Meeres errettete, das Volk Pharaos ertränkte [2:49-50]

Und denkt daran, dass Wir euch vor den Leuten des Pharao retteten, die euch schlimme Pein zufügten, indem sie eure Söhne abschlachteten und eure Frauen am Leben ließen. Darin lag eine schwere Prüfung von eurem Herrn. [2:49]

وَإِذْ نَجَّيْنَكُمْ مِنْ آلِ فِرْعَوْنَ يَسُومُونَكُمْ سُوءَ الْعَذَابِ يُذَبِّحُونَ أَبْنَاءَكُمْ وَيَسْتَحْيُونَ نِسَاءَكُمْ وَفِي ذَٰلِكُمْ بَلَاءٌ مِّن رَّبِّكُمْ عَظِيمٌ ﴿٤٩﴾ وَإِذْ فَرَقْنَا

Und denkt daran, dass Wir für

⁴² In diesem Sinne erläutern Ibn Abbas u. a. hier das Wort 'adl.

euch das Meer teilten und euch retteten, während Wir die Leute des Pharaos vor euren Augen ertrinken ließen. [2:50]

بِكُمْ الْبَحْرَ فَأَنْجَيْنَاكُمْ وَأَغْرَقْنَا آلَ
فِرْعَوْنَ وَأَنْتُمْ تَنْظُرُونَ ﴿٥٠﴾

2.16.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, sagt sinngemäß: „O Kinder Israels: **Und denkt daran, dass Wir euch vor den Leuten des Pharaos retteten, die euch schlimme Pein zufügten**, d. h., weil ihr Gefährten von Moses (a.s.) wart, wurdet ihr errettet ...“

Die Hintergrundinformationen zum Volk Israel, wie sie aus den islamischen Quelltexten hervorgehen, wurden bereits ausführlich im Buch [Mourad – Geschichte] im Kapitel „Moses (Friede sei mit ihm)“ berichtet.

Siehe auch die Erläuterungen zu [7:103-171] in Band 4.

2.17 Das Volk Israel betete das Kalb an, während Moses auf dem Berg Sinai die Thora empfing [2:51-53]

Und denkt daran, dass Wir Uns mit Moses vierzig Nächte verabredeten, als ihr dann hinter seinem Rücken das Kalb nahmt und damit Unrecht begingt. [2:51]

Alsdann vergaben Wir euch, auf dass ihr dankbar sein mögt. [2:52]

Und denkt daran, dass Wir Moses das Buch gaben, sowie die Unterscheidung, auf dass ihr rechtgeleitet werden mögt. [2:53]

وَإِذْ وَعَدْنَا مُوسَىٰ أَرْبَعِينَ لَيْلَةً ثُمَّ
اتَّخَذْتُمُ الْعِجْلَ مِنْ بَعْدِهِ وَأَنْتُمْ
ظَالِمُونَ ﴿٥١﴾ ثُمَّ عَفَوْنَا عَنْكُمْ مِنْ
بَعْدِ ذَلِكَ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ﴿٥٢﴾ وَإِذْ
ءَاتَيْنَا مُوسَىٰ الْكِتَابَ وَالْفُرْقَانَ لَعَلَّكُمْ
تَهْتَدُونَ ﴿٥٣﴾

2.17.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und denkt daran, dass Wir Uns mit Moses vierzig Nächte verabredeten – Ibn Kathir: Es sind die 40 Nächte, die im folgenden Vers der Sure al-A'raf erwähnt werden: **Und Wir verabredeten Uns mit Moses für dreißig Nächte und ergänzten sie mit zehn. So war die festgesetzte Zeit seines Herrn vollendet - vierzig Nächte. [7:142]**

Siehe hierzu ausführlich die Erläuterungen zu [7:142-147]

als ihr dann hinter seinem Rücken das Kalb nahm und damit Unrecht begingt. [2:51] – Siehe hierzu ausführlich die Erläuterungen zu [7:148-54]

Und denkt daran, dass Wir Moses das Buch gaben, [2:53] - Ibn Kathir: D. h. die Thora

sowie die Unterscheidung [2:53] – Ibn Kathir: Dies ist das, womit das Richtige von dem Falschen unterschieden werden kann.

2.18 Die Sühne des Volkes Israel für die Anbetung des goldenen Kalbes[2:54]

Und da sagte Moses zu seinen Leuten: „O meine Leute! Ihr habt auf euch selbst eine schwere Schuld geladen, indem ihr euch das Kalb nahmt; so kehrt reumütig zu eurem Schöpfer zurück und tötet selbst eure Schuldigen. Dies ist für euch besser bei eurem Schöpfer.“ Alsdann vergab Er euch; wahrlich, Er ist der Allvergebende, der Barmherzige. [2:54]

وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ ۖ يَتَقَوَّمُوا لَكُمْ
ظَلَمْتُمْ أَنفُسَكُمْ بِاتِّخَاذِكُمُ الْعِجَلِ
فَتُوبُوا إِلَىٰ بَارِيكُمْ فَاقْتُلُوا أَنفُسَكُمْ
ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ عِنْدَ بَارِيكُمْ فَتَابَ
عَلَيْكُمْ ۚ إِنَّهُ هُوَ التَّوَّابُ الرَّحِيمُ ﴿٥٤﴾

2.18.1 Worterläuterungen und Tafsir

Damit Allah ihre Reue annimmt, mussten sie sich töten

Aus „Islamische Geschichte – eine analytische Einführung“, Kap. „Die Anbetung des goldenen Kalbes“:

Allah hat gesagt:

Und da sagte Moses zu seinen Leuten: „O meine Leute! Ihr habt auf euch selbst eine schwere Schuld geladen, indem ihr euch das Kalb nahmt; so kehrt reumütig zu eurem Schöpfer zurück und tötet selbst eure Schuldigen. Dies ist für euch besser bei eurem Schöpfer.“ Als dann vergab Er euch; wahrlich, Er ist der Allvergebende, der Barmherzige. [2:54]

وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ ۖ يَتَقَوَّمِرْ إِنَّكُمْ
ظَلَمْتُمْ أَنفُسَكُمْ بِاتِّخَاذِكُمُ الْعِجَلِ
فَتُوبُوا إِلَىٰ بَارِيكُمْ فَاقْتُلُوا أَنفُسَكُمْ
ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ عِنْدَ بَارِيكُمْ فَتَابَ
عَلَيْكُمْ ۚ إِنَّهُ هُوَ التَّوَّابُ الرَّحِيمُ ﴿٥٤﴾

Das Folgende ist ein Teil des langen "hadith al-futun", den Tabari und Nasa'i berichten, und der als hasan-Überlieferung auf Ibn Abbas zurückgeht:

„(Als Moses mit den siebzig Männern zum Entschuldigen ging) ... sagte Allah zu Moses: „Ihre Reue (d. h. die Reue des Volkes Israel) besteht darin, dass ein jeder Mann von ihnen seinen Vater und seine Söhne mit dem Schwert tötet, wenn er auf sie trifft. Und es soll ihm egal sein, wen er in dieser Situation tötet.“ ... sie taten, was ihnen befohlen wurde und Allah vergab den Getöteten und denen, die getötet haben.“

Ibn Kathir: Es wird berichtet, dass Allah einen Nebel auf sie herabließ, sodass ein Mann nicht seinen Verwandten richtig sehen konnte, und dass an einem Morgen siebzigtausend vom Volk Israel getötet wurden.

2.19 Moses (a.s.) geht mit einer Delegation zu Allah, die sich für das Tolerieren der Anbetung des Kalbes entschuldigen wollte [2:55-56]

Und als ihr sagtet: „O Moses! Wir werden dir gewiss nicht glauben, bis wir Allah unverhüllt sehen“, da traf euch der Schlag, während ihr zuschautet. [2:55]

Dann erweckten Wir euch wieder nach eurem Tode, auf dass ihr dankbar sein möget, [2:56]

وَإِذْ قُلْتُمْ يَا مُوسَىٰ لَنْ نُؤْمِنَ لَكَ حَتَّىٰ نَرَى اللَّهَ جَهْرَةً فَأَخَذَتْكُمُ الصَّاعِقَةُ وَأَنتُمْ تَنْظُرُونَ ﴿٥٥﴾ ثُمَّ بَعَثْنَاكُم مِّن بَعْدِ مَوْتِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ﴿٥٦﴾

2.19.1 Worterläuterungen und Tafsir

Aus „Islamische Geschichte – eine analytische Einführung“, Kap. „Moses (a.s.) geht mit einer Delegation zu Allah, die sich für das Tolerieren der Anbetung des Kalbes entschuldigen wollte“:

Allah hat gesagt:

Und Moses erwählte aus seinem Volk siebzig Männer für Unsere Verabredung. Doch als das Beben sie ereilte, sagte er: „Mein Herr, hättest Du es gewollt, hättest Du sie zuvor vernichten können und mich ebenfalls. Willst Du uns denn vernichten um dessentwillen, was die Toren unter uns getan haben? Dies ist nur eine Prüfung von Dir. Damit führst Du irre, wen Du willst, und weist den Weg, wem Du willst. Du bist unser Beschützer; so vergib uns denn und erbarme Dich unser; denn Du

وَاخْتَارَ مُوسَىٰ قَوْمَهُ سَبْعِينَ رَجُلًا لِّمِيقَاتِنَا فَلَمَّا أَخَذَتْهُمُ الرَّجْفَةُ قَالَ رَبِّ لَوْ شِئْتَ أَهْلَكْتَهُم مِّن قَبْلُ وَإِيَّيَ أَهْلَكْنَا بِمَا فَعَلَ السُّفَهَاءُ مِنَّا إِنْ هِيَ إِلَّا فِتْنَتُكَ تُضِلُّ بِهَا مَن تَشَاءُ وَتَهْدِي مَن تَشَاءُ أَنْتَ وَلِيُّنَا فَاغْفِرْ لَنَا وَارْحَمْنَا وَأَنْتَ خَيْرُ الْغَافِرِينَ ﴿٥٥﴾

bist der Beste der Vergebenden.
[7:155]

Und bestimme für uns Gutes, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits; denn zu Dir sind wir reuevoll zurückgekehrt.“ Er sprach: „Ich treffe mit Meiner Strafe, wen Ich will; doch Meine Barmherzigkeit umfasst alle Dinge; so werde Ich sie bestimmen - für jene, die (Mich) fürchten und die Zakat entrichten und für jene, die an Unsere Zeichen glauben.“ [7:156]

Dies sind jene, die dem Gesandten, dem Propheten folgen, der des Lesens und Schreibens unkundig ist; dort in der Thora und im Evangelium werden sie über ihn (geschrieben) finden: er gebietet ihnen das Gute und verbietet ihnen das Böse, und er erlaubt ihnen die guten Dinge und verwehrt ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Last hinweg und die Fesseln, die auf ihnen lagen. Diejenigen also, die an ihn glauben und ihn stärken und ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm herabgesandt wurde, die sollen erfolgreich sein. [7:157]

﴿ وَأَكْتَبَ لَنَا فِي هَذِهِ الدُّنْيَا

حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ إِنَّا هُدْنَا إِلَيْكَ

قَالَ عَذَابِي أُصِيبُ بِهِ مَنْ أَشَاءُ

وَرَحْمَتِي وَسِعَتْ كُلَّ شَيْءٍ فَسَأَكْتُمِبَهَا

لِلَّذِينَ يَتَّقُونَ وَيُؤْتُونَ الزَّكَاةَ

وَالَّذِينَ هُمْ بِآيَاتِنَا يُؤْمِنُونَ ﴿١٥٦﴾

الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ الرَّسُولَ النَّبِيَّ

الْأُمِّيَّ الَّذِي يَجِدُونَهُ مَكْتُوبًا

عِنْدَهُمْ فِي التَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ يَأْمُرُهُمْ

بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَاهُمْ عَنِ الْمُنْكَرِ

وَيُحِلُّ لَهُمُ الطَّيِّبَاتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ

الْخَبَائِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ

وَالْأَغْلَالَ الَّتِي كَانَتْ عَلَيْهِمْ

فَالَّذِينَ ءَامَنُوا بِهِ وَعَزَّرُوهُ

وَنَصَرُوهُ وَاتَّبَعُوا النُّورَ الَّذِي أُنزِلَ

مَعَهُ أُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿١٥٧﴾

Ibn Kathir führt sowohl in [IbnKathir] als auch in seinem Tafsir verschiedene Überlieferungen an, wobei die meisten auf Tabari zurückgehen. [...] Hier eine dieser Überlieferungen:

Ibn Kathir: „Suddij, Ibn Abbas⁴³ u. a. berichteten, dass diese siebenzig Gelehrten aus dem Volk Israel waren, wobei Moses, Aaron, Joschua, Nadhab und Aibhu mit dabei waren. Sie gingen mit Moses, Friede sei mit ihm, um sich für das Volk Israel bei Allah zu entschuldigen wegen denen, die das Kalb angebetet haben. Sie waren angewiesen worden, sich zu waschen, sich (rituell) zu reinigen und sich zu parfümieren. Sie gingen mit Moses. Als sie sich dem Berg (Sinai) näherten, waren die Wolken (arab. ghamam) über ihm und die strahlende Lichtsäule.“⁴⁴

Muhammad Ibn Ishaq berichtet: „Moses suchte siebenzig Männer vom Volk Israel aus, die Besten von ihnen. Dann sagte er: ‚Geht nun los zu Allah und bereut vor Ihm, was ihr getan habt. Und bittet Ihn, dass Er Sich wieder denen zuwendet, die ihr von eurem Volk hinter euch gelassen habt. Fastet, reinigt euch und reinigt eure Kleider.‘ Er ging mit ihnen hinaus zum Berg Sinai zu dem Termin, den sein Herr ihm gesetzt hatte [...] da forderten von ihm die Siebzig, dass sie die Worte Gottes hören wollen. Da sagte er: ‚Ich tue es.‘

Als Moses sich dem Berg näherte, kam über den Berg (wörtl. ihn) die Säule mit den Wolken, bis sie den Berg ganz einhüllte. Moses kam näher und trat ganz in die Wolken ein. Er sagte zum Volk: ‚Kommt näher.‘ Wenn Allah mit Moses zu sprechen pflegte, fiel auf seine Stirn eine strahlende Lichtsäule, so dass kein Mensch (wörtl. niemand von den Kindern Adams) ihn anschauen konnte. Daraufhin wurde der Schleier vor ihn gelegt. Die Leute näherten sich schließlich, bis sie in die Wolken eintraten. Da machten sie eine Niederwerfung (arab. sadschda). Sie hörten Ihn, wie Er mit Moses sprach. Er machte ihm Gebote und Verbote: Tue dies und tue dies nicht. Als Er fertig war, und von

⁴³ Siehe Tafsir von Tabari, Tafsir von Ibn Kathir, Tafsir von Baghawi und "Ad-Durr al-Manthur"

⁴⁴ [IbnKathir], S. 427

Allah (t) gab dem Volk Israel Schatten und ernährte sie vom Himmel, während sie 40 Jahre umherirrten [2:57]

Moses die Wolken weggezogen, kam Moses zu ihnen. Da sagten sie: „**O Moses! Wir werden dir gewiss nicht glauben, bis wir Allah unverhüllt sehen**“ [2:55], woraufhin sie das Beben erfasste – welches der Schlag (arab. sa'iqā) ist – und ihre Seelen dahingingen und sie alle starben. Daraufhin stand Moses auf und flehte seinen Herrn an. Er sagte: „**Mein Herr, hättest Du es gewollt, hättest Du sie zuvor vernichten können und mich ebenfalls. Willst Du uns denn vernichten um dessentwillen, was die Toren unter uns getan haben?**“ [7:155] d. h. sprich uns nicht schuldig aufgrund dessen, was die Toren von uns, die das Kalb angebetet haben, getan haben, denn wir sind unschuldig.“⁴⁵

Ibn Abbas, Qatada und Mudschahid sagen: „Sie wurden durch das Beben erfasst, weil sie ihr Volk nicht davon abhielten, das Kalb anzubeten.“⁴⁶

Allah hat gesagt:

Und als ihr sagtet: „O Moses! Wir werden dir gewiss nicht glauben, bis wir Allah unverhüllt sehen“, da traf euch der Schlag, während ihr zuschautet. [2:55]

Dann erweckten Wir euch wieder nach eurem Tode, auf dass ihr dankbar sein möget, [2:56]

وَإِذْ قُلْتُمْ يَا مُوسَىٰ لَنْ نُؤْمِنَ لَكَ حَتَّىٰ

نَرَى اللَّهَ جَهْرَةً فَأَخَذَتْكُمُ الصَّاعِقَةُ

وَأَنْتُمْ تَنْظُرُونَ ﴿٥٥﴾ ثُمَّ بَعَثْنَاكُمْ مِنْ

بَعْدِ مَوْتِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ﴿٥٦﴾

2.20 Allah (t) gab dem Volk Israel Schatten und ernährte sie vom Himmel, während sie 40 Jahre umherirrten [2:57]

Und Wir ließen die Wolken über euch Schatten werfen und

وَوَضَّلْنَا عَلَيْكُمُ الْعَمَامَ وَأَنْزَلْنَا عَلَيْكُمُ

⁴⁵ Tabari berichtet diese Überlieferung in seinem Tafsir. Da in der Überliefererkette Salama und Ibn Hamid sind, erachtet Sajjid al-Arabi die Überlieferung für schwach. Karmani sagt jedoch im Vorwort zu [Tabari], dass diese Kette in Ordnung ist.

⁴⁶ Tafsir von Tabari, Tafsir von Baghawi und Ad-Durr al-Manthur

sandten euch Manna und Wachteln herab: „Esset von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben“; sie schadeten Uns aber nicht; vielmehr schadeten sie sich selbst. [2:57]

الْمَنِّ وَالسَّلْوَىٰ كُلُوا مِن طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ وَمَا ظَلَمُونَا وَلٰكِن كَانُوا أَنفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ﴿٥٧﴾

2.20.1 Worterläuterungen und Tafsir

Aus „Islamische Geschichte – eine analytische Einführung“, Kap. „Ereignisse während der 40 Jahre des Umherziehens bzw. Umherirrens des Volkes Israel“, Abschnitt 2.19.12.2 „Allah (t) gab dem Volk Israel Schatten, ernährte sie vom Himmel und gab ihnen Wasser“:

Allah hat gesagt:

Und Wir ließen die Wolken über euch Schatten werfen und sandten euch Manna und Wachteln herab: „Esset von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben“; sie schadeten Uns aber nicht; vielmehr schaden sie sich selbst. [2:57]

وَضَلَّلْنَا عَلَيْكُمُ الْغَمَامَ وَأَنْزَلْنَا عَلَيْكُمُ الْمَنِّ وَالسَّلْوَىٰ كُلُوا مِن طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ وَمَا ظَلَمُونَا وَلٰكِن كَانُوا أَنفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ﴿٥٧﴾

Allah gab ihnen zu trinken, indem Er Wasser aus der Erde quellen ließ, nachdem Moses (a.s.) mit seinem Stab einen Stein schlug:

Und als Moses für sein Volk um Wasser bat, da sagten Wir: „Schlag mit deinem Stock auf den Felsen.“ Da sprudelten aus ihm zwölf Quellen heraus. So kannte jeder Stamm seine Trinkstelle. „Esset und trinkt von dem, was Allah euch gegeben

وَإِذِ اسْتَسْقَىٰ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ فَقُلْنَا اضْرِبْ بِعَصَاكَ الْحَجَرَ فَانْفَجَرَتْ مِنْهُ اثْنَا عَشَرَ عَيْنًا قَدْ عَلِمَ كُلُّ أُنَاسٍ مَّشْرِبَهُمْ كُلُوا وَاشْرَبُوا مِن رِّزْقِ اللَّهِ وَلَا تَعْتُوا

hat, und richtet auf Erden
kein Unheil an.“ [2:60]

فِي الْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ﴿٦٠﴾

Die Leute dankten diese Gaben Allahs jedoch nicht, weswegen Moses (a.s.) sie rügte:

Und als ihr sagtet: „O Moses, wir können uns mit einer einzigen Speise nicht mehr zufriedengeben. Bitte also deinen Herrn für uns, dass Er uns (Speise) von dem hervorbringe, was die Erde wachsen lässt, (von) Kräutern, Gurken, Knoblauch⁴⁷, Linsen und Zwiebeln!“ Da sagte er: „Wollt ihr etwa das, was geringer ist, in Tausch nehmen für das, was besser ist? Geht doch zurück in eine Stadt. Dort werdet ihr das erhalten, was ihr verlangt!“... [2:61]

وَإِذْ قُلْتُمْ يَا مُوسَىٰ لَنْ نَصْبِرَ عَلَىٰ
طَعَامٍ وَاحِدٍ فَادْعُ لَنَا رَبَّكَ يُخْرِجْ
لَنَا مِمَّا تُنْبِتُ الْأَرْضُ مِنْ بَقْلِهَا
وَقَتَّابِهَا وَفُومِهَا وَعَدَسِيهَا وَبَصَلِهَا
قَالَ أَتَسْتَبْدِلُونَ الَّذِي هُوَ
أَدْنَىٰ بِالَّذِي هُوَ خَيْرٌ أَهْبَطُوا
مِصْرًا فَإِنَّ لَكُمْ مَّا سَأَلْتُمْ ۗ

2.21 Die Eroberung Jerusalems durch Joschua (a.s.) und der anschließende Ungehorsam der Kinder Israels [2:58-59]

Und Wir sagten: „Tretet ein in diese Stadt und esset von dort, wo immer ihr wollt nach Herzenslust, und tretet durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft und sagt: »Ver-

وَإِذْ قُلْنَا ادْخُلُوا هَذِهِ الْقَرْيَةَ فَكُلُوا
مِنْهَا حَيْثُ شِئْتُمْ رَغَدًا وَادْخُلُوا
الْبَابَ سُجَّدًا وَقُولُوا حِطَّةٌ نَغْفِرْ لَكُمْ

⁴⁷ Bzw. Weizen. Über die Bedeutung des Wortes „fūm“ sind die Korankommentatoren verschiedener Ansicht.

gebung!«, auf dass Wir euch eure Missetaten vergeben. Und Wir werden den Rechtschaffenen mehr geben.“ [2:58]

Doch die Ungerechten vertauschen das Wort mit einem, das ihnen nicht gesagt wurde. Da sandten Wir auf die Ungerechten eine Strafe vom Himmel herab, weil sie gefrevelt hatten. [2:59]

حَطَّيْكُمْ وَسَنَزِيدُ الْمُحْسِنِينَ ﴿٥٨﴾

فَبَدَّلَ الَّذِينَ ظَلَمُوا قَوْلًا غَيْرَ

الَّذِي قِيلَ لَهُمْ فَأَنْزَلْنَا عَلَى الَّذِينَ

ظَلَمُوا رِجْزًا مِّنَ السَّمَاءِ بِمَا كَانُوا

يَفْسُقُونَ ﴿٥٩﴾

2.21.1 Worterläuterungen und Tafsir

Aus „Islamische Geschichte – eine analytische Einführung“, Kap. 2.20.1 (Die Eroberung Jerusalems durch Joschua (a.s.) und der anschließende Ungehorsam der Kinder Israels):

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إِنَّ الشَّمْسَ لَمْ تُحْبَسْ لِبَشَرٍ إِلَّا لِيُوشَعَ لِيَالِي سَارَ إِلَى بَيْتِ الْمَقْدِسِ

„Die Sonne wurde für keinen Menschen angehalten (d. h. der Lauf von Tag und Nacht wurde angehalten), außer für Joschua ..., als er auf Jerusalem marschierte.“⁴⁸

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

غَزَا نَبِيٌّ مِنَ الْأَنْبِيَاءِ فَقَالَ لِقَوْمِهِ لَا يَتَّبِعَنِي رَجُلٌ قَدْ مَلَكَ بَضْعَ امْرَأَةٍ وَهُوَ يُرِيدُ أَنْ يَبْنِيَّ بِهَا
وَلَمَّا يَبْنِي وَلَا آخِرُ قَدْ بَنَى بُنْيَانًا وَلَمَّا يَرْفَعُ سَقْفَهَا وَلَا آخِرُ قَدْ اشْتَرَى غَنَمًا أَوْ خَلِفَاتٍ وَهُوَ
مُنْتَظَرٌ وِلَادَهَا قَالَ فَغَزَا فَادْنَى لِلْقَرْيَةِ حِينَ صَلَاةِ الْعَصْرِ أَوْ قَرِيًّا مِنْ ذَلِكَ فَقَالَ لِلشَّمْسِ

⁴⁸ Dies ist ein gesunder (sahih) Hadith, den Ahmad berichtete. Ibn Kathir: Der Hadith genügt den Bedingungen von Buchari.

أَنْتِ مَأْمُورَةٌ وَأَنَا مَأْمُورٌ اللَّهُمَّ احْبِسْهَا عَلَيَّ شَيْئًا فَحَبِسْتَ عَلَيْهِ حَتَّى فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْهِ قَالَ فَجَمَعُوا مَا غَنِمُوا فَأَقْبَلَتِ النَّارُ لِتَأْكُلَهُ فَأَبَتْ أَنْ تَطْعَمَهُ فَقَالَ فِيكُمْ غُلُولٌ فَلْيَبِيعِي مِنْ كُلِّ قَبِيلَةٍ رَجُلٌ فَبِيعُوهُ فَلَصِقَتْ يَدُ رَجُلٍ بِيَدِهِ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ فَلْتَبِيعِي قَبِيلَتِكَ فَبِيعْتَهُ قَالَ فَلَصِقَتْ بِيَدِ رَجُلَيْنِ أَوْ ثَلَاثَةٍ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ أَنْتُمْ غَلَلْتُمْ قَالَ فَأَخْرَجُوا لَهُ مِثْلَ رَأْسِ بَقْرَةٍ مِنْ ذَهَبٍ قَالَ فَوَضَعُوهُ فِي الْمَالِ وَهُوَ بِالصَّعِيدِ فَأَقْبَلَتِ النَّارُ فَأَكَلَتْهُ فَلَمْ تَحِلِّ الْغَنَائِمُ لِأَحَدٍ مِنْ قَبْلِنَا ذَلِكَ بَأَنَّ اللَّهَ تَبَارَكَ وَتَعَالَى رَأَى ضَعْفَنَا وَعَجَزَنَا فَطَيَّبَهَا لَنَا.

„Einer der Propheten zog in den Krieg. Er sagte zu seinem Volk: ‚Kein Mann soll mir folgen, der eine Frau besitzt, mit der er den Geschlechtsakt vollziehen darf, und er dies auch gerne machen möchte, es aber noch nicht gemacht hat. Und niemand (soll mir folgen), der ein Haus fast fertig gebaut hat, wobei nur noch das Dach fehlt. Und niemand (soll mir folgen), der Schafe oder schwangere Kamele gekauft hat und der deren Nachkommen erwartet.‘ So zog er nun in den Krieg. Er näherte sich der Stadt zu der Zeit, als er das Nachmittagsgebet verrichtete oder annähernd dazu. Da sagte er zur Sonne: ‚Du wirst (von Allah) befehligt, und ich werde (von Allah) befehligt.‘ (Er sagte weiter:) ‚O Allah, halte ihren Lauf (wörtl. halte sie) etwas für mich an.‘ Da wurde ihr Lauf (wörtl. sie) für ihn angehalten (und sie ging nicht unter), bis Allah ihm den Sieg gewährte. Dann sammelten sie, was sie erbeutet hatten. Dann kam das Feuer⁴⁹, um das Beutegut (wörtl. es) zu verzehren. Es weigerte sich jedoch, die Beute zu verzehren. Da sagte er (d. h. Joschua (a.s.)): ‚Unter euch ist jemand, der Beute unterschlagen hat. Von jedem Stamm soll mir deshalb einer den Treueid (arab. bai'a) geben.‘ Sie gaben ihm den Treueid, dabei klebte die Hand eines Mannes an seiner Hand. Da sagte er (d. h. Joschua

⁴⁹ Das Feuer Allahs, welches vom Himmel kam und welches früher die Opfergaben verschlang, wenn die Opfergabe von Allah angenommen worden ist.

(a.s.): *„Unter euch ist derjenige, der Beute unterschlagen hat. Deshalb sollen alle aus deinem Stamm mir den Treueeid geben.“* Da gaben alle aus seinem Stamm ihm den Treueeid. Dabei blieb seine Hand an den Händen von zwei – oder drei⁵⁰ – Männern kleben. Da sagte er: *„Unter euch ist die Unterschlagung der Beute ... ihr habt Beute unterschlagen.“* Da brachten sie Gold in der Größe eines Kopfes einer Kuh hervor. Sie taten dies zum (bereits aufgehäuften) (Beute)gut, welches im Sand lag. Da kam das Feuer (Allahs) heran und verzehrte es. So war es niemandem vor uns⁵¹ erlaubt, Beute zu nehmen. Dies (d.h., dass uns das Beutenehmen erlaubt wurde) ist so, weil Allah unsere Schwäche sah, und so machte Er sie für uns zu etwas, was wir genießen dürfen (wörtl. Er machte sie genießbar für uns).“⁵²

Ibn Kathir: „Als er (d. h. Joschua (a.s.)) mit ihnen durch das Tor der Stadt kam, wurde ihnen befohlen, demütig und Allah für den Sieg, der ihnen versprochen worden war, dankend durch das Stadttor zu gehen; sie sollten dabei Allah um Vergebung für ihre vergangenen Sünden bitten. Sie gehorchten jedoch nicht.“

Allah sagt hierüber:

Und als zu ihnen gesagt wurde:

„Wohnt in dieser Stadt und nehmet von ihr eure Speise, wo immer ihr wollt, und sprecht: »Vergebung!« und geht durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft! Dann werden Wir euch eure Sünden vergeben; wahrlich, Wir werden jenen, die Gutes tun, noch

وَإِذْ قِيلَ لَهُمْ أَسْكُنُوا هَذِهِ الْقَرْيَةَ
وَكُلُوا مِنْهَا حَيْثُ شِئْتُمْ وَقُولُوا
حِطَّةٌ وَأَدْخُلُوا الْبَابَ سُجَّدًا نَغْفِرْ
لَكُمْ خَطِيئَتِكُمْ^ج سَنَزِيدُ

⁵⁰ Dies ist wohl die Unsicherheit von einem Überlieferer innerhalb der Überlieferungskette des Hadithes.

⁵¹ d.h. den Muslimen nach dem Propheten Muhammad (s.a.s.).

⁵² Dies berichtete Muslim (H1747). Buchari berichtet diesen Hadith in längerer und kürzerer Fassung (3124, 5157). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

mehr (an Gnade) erweisen.“ [7:161]

Da vertauschten die Ungerechten unter ihnen den Ausspruch mit einem anderen als dem, der zu ihnen gesprochen worden war. Darum sandten Wir wegen ihres frevelhaften Tuns eine Strafe (arab. ridschz) vom Himmel über sie hernieder. [7:162]

Und Allah sagt auch:

Und Wir sagten: „Tretet ein in diese Stadt und esset von dort, wo immer ihr wollt nach Herzenslust, und tretet durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft und sagt: »Vergebung!«, auf dass Wir euch eure Missetaten vergeben. Und Wir werden den Rechtschaffenen mehr geben.“ [2:58]

Doch die Ungerechten vertauschen das Wort mit einem, das ihnen nicht gesagt wurde. Da sandten Wir auf die Ungerechten eine Strafe vom Himmel herab, weil sie gefrevelt hatten. [2:59]

الْمُحْسِنِينَ ﴿١٦١﴾ فَبَدَّلَ الَّذِينَ

ظَلَمُوا مِنْهُمْ قَوْلًا غَيْرَ الَّذِي قِيلَ

لَهُمْ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِجْزًا مِّن

السَّمَاءِ بِمَا كَانُوا يَظْلِمُونَ ﴿١٦٢﴾

وَإِذْ قُلْنَا ادْخُلُوا هَذِهِ الْقَرْيَةَ فَكُلُوا

مِنْهَا حَيْثُ شِئْتُمْ رَغَدًا وَّادْخُلُوا

الْبَابَ سُجَّدًا وَقُولُوا حِطَّةٌ نَّغْفِرْ لَكُمْ

خَطَايَاكُمْ وَسَنَزِيدُ الْمُحْسِنِينَ ﴿٥٨﴾

فَبَدَّلَ الَّذِينَ ظَلَمُوا قَوْلًا غَيْرَ

الَّذِي قِيلَ لَهُمْ فَأَنْزَلْنَا عَلَى الَّذِينَ

ظَلَمُوا رِجْزًا مِّنَ السَّمَاءِ بِمَا كَانُوا

يَفْسُقُونَ ﴿٥٩﴾

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

قِيلَ لِبَنِي إِسْرَائِيلَ { ادْخُلُوا الْبَابَ سُجَّدًا وَقُولُوا حِطَّةٌ نَّغْفِرْ لَكُمْ خَطَايَاكُمْ } فَبَدَّلُوا فَدَخَلُوا

يَزْحَفُونَ عَلَى أَسْتَاهِهِمْ وَقَالُوا حَبَّةٌ فِي شَعْرَةٍ.

„Es wurde zu den Kindern Israels gesagt: „Tretet durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft und sagt: »Vergebung!«, auf dass Wir euch eure Missetaten vergeben“⁵³, doch sie machten es anders (wörtl. vertauschten es) und traten ein, indem sie auf ihren Gesäßen rutschten und sagten: ‚Ein Korn in einem Halm (wörtl. Haar).‘“⁵⁴

Die Strafe, die Allah herabsandte, war eine Krankheit – die Pest, wie der Prophet (s.a.s.) sagte:

قَالَ أُسَامَةُ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: الطَّاعُونَ رِجْزٌ - أَوْ عَذَابٌ - أُرْسِلَ عَلَى بَنِي إِسْرَائِيلَ أَوْ عَلَى مَنْ كَانَ قَبْلَكُمْ فَإِذَا سَمِعْتُمْ بِهِ بِأَرْضٍ فَلَا تَقْدُمُوا عَلَيْهِ وَإِذَا وَقَعَ بِأَرْضٍ وَأَنْتُمْ بِهَا فَلَا تَخْرُجُوا فِرَارًا مِنْهُ.

Usama (ibn Zaid) (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Die Pest ist eine Strafe, welche auf das Volk Israel bzw. auf diejenigen, die vor euch waren, herabgesandt wurde. Wenn ihr hört, dass sie (d. h. die Pest) in einem Land ist, dann geht nicht dorthin, und wenn sie in einem Land auftritt, während ihr dort seid, dann ergreift nicht die Flucht von dort.“⁵⁵*

Lehrinhalt

- Joshua stellte Bedingungen für diejenigen, die ihm in den Dschihad folgen dürfen. Er wollte damit wohl sicher gehen, dass niemand mitkommt, der noch am irdischen Leben hängt und wieder zurückkehren möchte, anstatt auf dem Weg Allahs getötet zu werden. Und Allah weiß es besser.
- Allah ist Derjenige, der den Erfolg gibt. Deswegen muss man demütig und Allah dankbar sein, wenn man einen Erfolg hat – besonders, wenn man einen großen Erfolg hat. Man muss sich dann besonders bewusst sein, dass dieser Erfolg nicht durch die eigene Stärke oder Macht erfolgte.

⁵³ 2:58

⁵⁴ Dies berichteten Buchari (3403, 4479, 4641) und Muslim (4/3015).

⁵⁵ Dies berichtete Muslim (2218).

Allah gab dem Volk Israel auf wundervolle Weise Wasser zu trinken, während sie 40 Jahre umherzogen, bevor sie Jerusalem eroberten [2:60]

Und so betrat der Prophet Muhammad (s.a.s.) demütig auf seinem Kamel Mekka, und bat Allah um Verzeihung, nachdem er mit den Muslimen Mekka erobert hatte.

2.22 Allah gab dem Volk Israel auf wundervolle Weise Wasser zu trinken, während sie 40 Jahre umherzogen, bevor sie Jerusalem eroberten [2:60]

Und als Moses für sein Volk um Wasser bat, da sagten Wir: „Schlag mit deinem Stock auf den Felsen.“ Da sprudelten aus ihm zwölf Quellen heraus. So kannte jeder Stamm seine Trinkstelle. „Esset und trinkt von dem, was Allah euch gegeben hat, und richtet auf Erden kein Unheil an.“ [2:60]

وَإِذِ اسْتَسْقَىٰ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ فَقُلْنَا اضْرِبْ بِعَصَاكَ الْحَجَرَ ۖ فَانْفَجَرَتْ مِنْهُ اثْنَا عَشَرَ عَيْنًا قَدْ عَلِمَ كُلُّ أُنَاسٍ مَّشْرِبَهُمْ ۖ كُلُوا وَاشْرَبُوا مِن رِّزْقِ اللَّهِ وَلَا تَعَثُوا فِي الْأَرْضِ مَافْسِدِينَ ﴿٦٠﴾

2.22.1 Worterläuterungen und Tafsir

Siehe Erläuterungen zu [2:57] und zu [7:160].

2.23 Die Undankbarkeit und der Hochmut vieler des Volkes Israel zur Zeit von Moses (a.s.) und danach [2:61]

Und als ihr sagtet: „O Moses, wir können uns mit einer einzigen Speise nicht mehr zufriedengeben. Bitte also deinen Herrn für uns, dass Er uns (Speise) von dem hervorbringe, was die Erde wachsen lässt, (von) Kräutern,

وَإِذْ قُلْتُمْ يَا مُوسَىٰ لَنْ نَصْبِرَ عَلَىٰ طَعَامٍ وَاحِدٍ فَادْعُ لَنَا رَبَّكَ يُخْرِجْ لَنَا مِمَّا تُنْبِتُ الْأَرْضُ مِنْ بَقْلِهَا

Gurken, Knoblauch⁵⁶, Linsen und Zwiebeln!“ Da sagte er: „Wollt ihr etwa das, was geringer (bzw. näher, arab. adnā) ist, in Tausch nehmen für das, was besser ist? Geht doch zurück in (irgend)eine Stadt. Dort werdet ihr das erhalten, was ihr verlangt!“ Und Schande und Elend kamen über sie und sie verfielen dem Zorn Allāhs. Dies (geschah deshalb), weil sie immer wieder die Zeichen Allāhs leugneten und die Propheten zu Unrecht töteten; dies (geschah), weil sie sich auflehnten und immer wieder übertraten. [2:61]

وَقَتَّابِيهَا وَفُومِيهَا وَعَدَسِيهَا وَبَصَلِيهَا^ط
قَالَ أَتَسْتَبَدِلُونَ الَّذِي هُوَ
أَدْنَىٰ بِالَّذِي هُوَ خَيْرٌ أَهَبَطُوا
مِصْرًا فَإِنَّ لَكُمْ مَّا سَأَلْتُمْ^ط وَضُرِبَتْ
عَلَيْهِمُ الذِّلَّةُ وَالْمَسْكَنَةُ وَبَاءُوا
بِغَضَبٍ مِّنَ اللَّهِ^ط ذَلِكَ بِأَنَّهُمْ كَانُوا
يَكْفُرُونَ بِآيَاتِ اللَّهِ وَيَقْتُلُونَ
النَّبِيَّيْنَ بَغْيِرَ الْحَقِّ^ط ذَلِكَ بِمَا عَصَوْا
وَكَانُوا يَعْتَدُونَ

2.23.1 Worterläuterungen und Tafsir

wir können uns mit einer einzigen Speise nicht mehr zufriedengeben – Ibn Kathir: Sie meinten das Manna und Salwa.

Tabari berichtet von Qatada:⁵⁷ Als das Volk (Israel) nach Bilad asch-Schām⁵⁸ kam, wurde ihnen Schatten von Wolken gesendet und das Manna und die Salwa wurden ihnen (als Speise) herabgesandt. Dies wurde ihnen aber

⁵⁶ Bzw. Weizen. Über die Bedeutung des Wortes „fūm“ sind die Korankommentatoren verschiedener Ansicht. Ibn Abbas sagte, dass es „Weizen“ (خِنْطَةَ) bedeutet. Von Mudschahid, Said ibn Dschubair u. a. wird berichtet, dass es Knoblauch (فُوم) bedeutet.

⁵⁷ Im Folgenden sind zwei Berichte Tabaris von Qatada zusammengefasst.

⁵⁸ Umfasst die Gebiete der heutigen Länder Syrien, Palästina, Libanon und Jordanien.

Rechtleitung bedeutete vor der Zeit von Jesus (Friede sei mit ihm), dass man der Thora folgt und vor dem Erscheinen von Muhammad (s.a.s.), dass man dem Evangelium folgt [2:62]

langweilig und sie erinnerten sich an ihr Leben in Ägypten, und so fragten sie Moses, worauf Allah antwortete: **Geht doch zurück in (irgend)eine Stadt. Dort werdet ihr das erhalten, was ihr verlangt! [2:61]**

Abu 'Ālija: Ihr Essen war die Salwa und ihr Trinken war das Manna. Daraufhin fragten sie, was erwähnt wurde, woraufhin ihnen gesagt wurde: **Geht doch zurück in (irgend)eine Stadt. Dort werdet ihr das erhalten, was ihr verlangt! [2:61]**

was geringer (bzw. näher, arab. adnā) – Qatada: D. h. wollt ihr das, was schlechter ist, gegen das Bessere eintauschen (d. h. ihr gebt das Bessere weg). Mudschahid: **الذي هو أدنى**, d. h. geringwertiger.

Und Schande und Elend kamen über sie und sie verfielen dem Zorn Allāhs. Dies (geschah deshalb), weil sie immer wieder die Zeichen Allāhs leugneten und die Propheten zu Unrecht töteten; dies (geschah), weil sie sich auflehnten und immer wieder übertraten. [2:61] – Siehe hierzu die Erläuterungen zu [3:112].

2.24 Rechtleitung bedeutete vor der Zeit von Jesus (Friede sei mit ihm), dass man der Thora folgt und vor dem Erscheinen von Muhammad (s.a.s.), dass man dem Evangelium folgt [2:62]

Wahrlich, die Mu'minūn (d. h. die Muslime) und die Juden, die Christen und die Sabäer, wer an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt und Gutes tut - diese haben ihren Lohn bei ihrem Herrn und sie werden weder Angst haben noch werden sie traurig sein. [2:62]

إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ هَادُوا
وَالنَّصْرَىٰ وَالصَّٰبِغِينَ مَن ءَامَنَ بِاللَّهِ
وَالْيَوْمِ ٱلْآخِرِ وَعَمِلَ صٰلِحًا فَلَهُمْ
أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا
هُم تَحْزِنُونَ ﴿٦٢﴾

2.24.1 Worterläuterungen und Tafsir

Siehe hierzu die Erläuterungen zu [5:69] und [5:19] (Band 3).

2.25 Allah (t) hob einen Berg über dem Volk Israel an, damit sie den Bund mit ihm annehmen [2:63-64]

Und als Wir mit euch einen Bund schlossen und über euch den Berg emporragen ließen (und zu euch sagten): „Haltet fest an dem, was Wir euch gebracht haben, und gedenkt dessen, was darin enthalten ist; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig sein.“ [2:63];

daraufhin habt ihr euch abgewandt; und wenn nicht die Gnade Allāhs und Seine Barmherzigkeit über euch gewesen wären, so wäret ihr gewiss unter den Verlierenden gewesen. [2:64]

وَإِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَكُمْ وَرَفَعْنَا
فَوْقَكُمْ الطُّورَ خُذُوا مَا آتَيْنَاكُمْ
بِقُوَّةٍ وَادْكُرُوا مَا فِيهِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ
﴿٦٣﴾ ثُمَّ تَوَلَّيْتُمْ مِّنْ بَعْدِ ذَلِكَ
فَلَوْلَا فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُ
لَكُنْتُمْ مِنَ الْخَاسِرِينَ ﴿٦٤﴾

2.25.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und als Wir mit euch einen Bund schlossen und über euch den Berg emporragen ließen (und zu euch sagten): „Haltet fest an dem, was Wir euch gebracht haben, und gedenkt dessen, was darin enthalten ist; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig sein.“ [2:63]

Ibn Kathir: Entsprechend sagt Allah:

Und da Wir den Berg über ihnen emporhoben (arab. nataqnā), als wäre er ein Schattenspender, und sie dachten, er würde auf sie stürzen (, da sprachen Wir): „Haltet fest, was Wir euch gegeben haben, und denkt daran, was darin steht, auf dass ihr

﴿٦٣﴾ وَإِذْ نَتَقْنَا الْجَبَلَ فَوْقَهُمْ كَأَنَّهُ
ظِلَّةٌ وَظَنُّوا أَنَّهُ رَاقِعٌ بِهِمْ خُذُوا مَا
آتَيْنَاكُمْ بِقُوَّةٍ وَادْكُرُوا مَا فِيهِ لَعَلَّكُمْ

gottesfürchtig werden möget.“

[7:171]

تَتَّقُونَ

Ibn Abbas: „ ... Dann zog Moses (a.s.) zum heiligen Land und nahm die Tafeln auf, nachdem sein Zorn (über die Anbetung des Kalbs durch sein Volk) sich legte. Er wies sein Volk an, das zu tun, was Allah ihm auftrug, ihnen auszurichten an Pflichten. Dies jedoch empfanden sie als zu schwer. Sie weigerten sich, die Pflichten anzunehmen, bis schließlich Allah den Berg über sie anhob „**als wäre er ein Schattenspender**“[7:171]. Die Engel hoben ihn über ihre Köpfe an.“⁵⁹

Zur weiteren Erläuterung siehe den Tafsir zu [7:171] (Band 4).

daraufhin habt ihr euch abgewandt; – Ibn Kathir: D. h. nachdem ihr diesen festen Bund geschlossen habt, habt ihr ihn gebrochen.

und wenn nicht die Gnade Allāhs und Seine Barmherzigkeit über euch gewesen wären, – Ibn Kathir: D. h. dadurch, dass Er sich wieder zu euch gewendet hat und durch die Entsendung von Propheten und Gesandten.

so wäret ihr gewiss unter den Verlierenden gewesen. [2:64] – Ibn Kathir: D. h. aufgrund eures Brechens des Vertrages wäret ihr Verlierer im Diesseits und Jenseits.

2.26 Die Leute von Elat, die den Sabbat brachen [2:65-66]

Und gewiss habt ihr diejenigen unter euch gekannt, die das Sabbat-Gebot brachen. Da sprachen Wir zu ihnen: „Werdet ausgestoßene Affen.“ [2:65]

وَلَقَدْ عَلِمْتُمُ الَّذِينَ آَعْتَدُوا مِنكُمْ فِي
السَّبْتِ فَقُلْنَا لَهُمْ كُونُوا قِرَدَةً خَاسِئِينَ

⁵⁹ Ibn Kahtir: „Dies berichtete al-Qasim bin abi Ajjub von Said ibn al-Dschubair von Ibn Abbas. Nasa’i berichtete diese Überlieferung in voller Länge.“ (Ibn Kathir gab nur einen Teil der Überlieferung wieder).

Und Wir machten dies zu einem warnenden Beispiel für alle Zeiten und zu einer Lehre für die Gottesfürchtigen. [2:66]

فَجَعَلْنَاهَا نَكَالًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهَا وَمَا خَلْفَهَا وَمَوْعِظَةً لِّلْمُتَّقِينَ ﴿٦٦﴾

2.26.1 Worterläuterungen und Tafsir

Dieser Vers spricht eine Begebenheit an, die sich im Volk Israel zugetragen hat. Diese Begebenheit wird an drei Stellen des Korans explizit erwähnt (2:65, 5:60 und 7:163-166). In der Erläuterung zu 5:60 (siehe Band 3, Unterkapitel Erläuterungen zu [5:57-63]) wurden einige Hadithe und einige sonstige Berichte erwähnt, die diese Begebenheit ansprechen. Deswegen soll dies an dieser Stelle nicht wiederholt werden.

2.27 Die Kuh - die Begebenheit, nach der die 2. Sure des Koran benannt ist [2:67-73]

Und als Moses zu seinem Volk sagte: „Wahrlich, Allah befiehlt euch, eine Kuh zu schlachten“, sagten sie: „Willst du dich über uns lustig machen?“ Er sagte: „Allah bewahre mich davor, einer der Unwissenden zu sein.“ [2:67]

Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, dass Er uns erkläre, wie sie sein soll.“ Er sagte: „Wahrlich, Er sagt, sie soll eine Kuh sein, die nicht zu alt und nicht zu jung ist, sondern ein Alter dazwischen hat. So tut das, was euch befohlen wird.“ [2:68]

Sie sagten: „Rufe für uns deinen Herrn an, dass Er uns erkläre, welche Farbe sie haben soll.“ Er (Moses)

وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُكُمْ أَنْ تَذْخَبُوا بَقْرَةً قَالُوا أَتَتَّخِذُنَا هُزُوعًا قَالَ أَعُوذُ بِاللَّهِ أَنْ أَكُونَ مِنَ الْجَاهِلِينَ ﴿٦٧﴾ قَالُوا آدَعُ لَنَا رَبِّكَ يُبَيِّنُ لَنَا مَا هِيَ قَالَ إِنَّهُ يَقُولُ إِنَّهَا بَقْرَةٌ لَا فَارِضٌ وَلَا بَكْرٌ عَوَانٌ بَيْنَ ذَلِكَ فَافْعَلُوا مَا تُؤْمَرُونَ ﴿٦٨﴾ قَالُوا آدَعُ لَنَا رَبِّكَ يُبَيِّنُ لَنَا مَا لَوْنُهَا قَالَ إِنَّهُ يَقُولُ

sagte: „Wahrlich, Er sagt, es soll eine gelbe Kuh sein von lebhafter Farbe, die die Schauenden erfreut.“ [2:69]

Sie sagten: „Rufe für uns deinen Herrn an, dass Er uns erkläre, wie sie sein soll. Für uns sind die Kühe einander ähnlich; und wenn Allah will, werden wir gewiss rechtgeleitet sein!“ [2:70]

Er (Moses) sagte: „Wahrlich, Er sagt, es soll eine Kuh sein, die nicht abgerichtet ist, die weder den Boden pflügt noch den Acker bewässert, makellos, ohne jeglichen Flecken.“ Da sagten sie: „Jetzt bist du mit der Wahrheit gekommen.“ So schlachteten sie sie, und beinahe hätten sie es nicht getan. [2:71]

Und als ihr jemanden getötet und darüber untereinander gestritten hattet, da sollte Allah ans Licht bringen, was ihr verborgen hieltet. [2:72]

Da sagten Wir: „Berührt ihn mit einem Stück von ihr!“ So bringt Allah die Toten wieder zum Leben und zeigt euch Seine Zeichen; vielleicht werdet ihr es begreifen. [2:73]

إِنَّهَا بَقْرَةٌ صَفْرَاءُ فَاقِعٌ لَوْنُهَا تَسُرُّ
النَّظِيرِينَ ﴿٦٩﴾ قَالُوا أَدْعُ لَنَا رَبَّكَ
يُبَيِّنْ لَنَا مَا هِيَ إِنَّ الْبَقَرَ تَشَبَهَ
عَلَيْنَا وَإِنَّا إِن شَاءَ اللَّهُ لَمُهْتَدُونَ
﴿٧٠﴾ قَالَ إِنَّهُ يَقُولُ إِنَّهَا بَقْرَةٌ لَّا
ذَلُولٌ تُثِيرُ الْأَرْضَ وَلَا تَسْقِي الْحَرْثَ
مُسَلَّمَةٌ لَّا شِيَةَ فِيهَا ۚ قَالُوا الْكَيْنَ
جِئْتَ بِالْحَقِّ ۚ فَذَخُّوْهَا وَمَا كَادُوا
يَفْعَلُونَ ﴿٧١﴾ وَإِذْ قَتَلْتُمْ نَفْسًا
فَادْرَأْتُمْ فِيهَا ۗ وَاللَّهُ مُخْرِجٌ مَّا كُنْتُمْ
تَكْتُمُونَ ﴿٧٢﴾ فَقُلْنَا اضْرِبُوهُ بِبَعْضِهَا
كَذَلِكَ يُحْيِي اللَّهُ الْمَوْتَىٰ وَيُرِيكُمْ
آيَاتِهِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ﴿٧٣﴾

2.27.1 Worterläuterungen und Tafsir⁶⁰

Ibn Kathir führt in seinem Tafsir verschiedene ähnliche Berichte zu dieser Angelegenheit an, die sich nur in Details unterscheiden.

Ibn Abbas, Mudschahid, Suddijj, Ubaida as-Salmani u. a. berichten:⁶¹

„Ein Mann vom Volk Israel hatte viel Besitz. Er war ein alter Mann und hatte Nachkommen seines Bruders, die seinen Tod wünschten, um ihn zu beerben. Einer von ihnen tötete ihn in der Nacht und warf ihn auf eine Wegkreuzung – es wird auch berichtet: vor die Tür von einem von ihnen. Am nächsten Morgen, als die Leute aufstanden, stritten sie wegen ihm. Der Sohn seines Bruders kam hinzu, schrie und beklagte sich. Sie sagten: ‚Warum streitet ihr denn und geht nicht zum Propheten Gottes?‘ Da ging der Sohn seines Bruders zum Gesandten Gottes, Moses, Allahs Segen und Heil auf ihm (arab. *sallallahu alaihi wa sallam*), und klagte ihm die Angelegenheit seines Onkels. Da sagte Moses: ‚Ich fordere bei Allah einen jeden Mann auf, der Wissen über diese Mordangelegenheit hat, dass er uns dies sagen möge.‘ Keiner von ihnen wusste etwas darüber und sie baten ihn, dass er seinen Herrn bzgl. dieser Angelegenheit fragen möge. Da fragte er Allah (t) diesbezüglich. Allah wies ihn daraufhin an, dass er ihnen die Schlachtung einer Kuh befehlen möge: **„Wahrlich, Allah befiehlt euch, eine Kuh zu schlachten“ [2:67] ...“**

Ibn Kathir: „ ... Schließlich schlachteten sie die Kuh, nachdem sie zögerten, und Allah wies sie an, den Toten mit einem Teil der geschlachteten Kuh – es wird u. a. berichtet: mit dem Fleisch des Schenkels ... – zu schlagen, worauf Allah den toten Mann zum Leben erweckte, wobei sein Blut so floss, als ob er gerade getötet worden war ... Da fragte ihn der Prophet Gottes, Moses: ‚Wer hat dich ermordet?‘, worauf er antwortete: ‚Der Sohn meines Bruders.‘ Daraufhin war er wieder tot wie er es gewesen war.“

⁶⁰ Das meiste hier Angeführte wurde bereits in [Mourad – Geschichte], Kap. 2.19.16 berichtet.

⁶¹ Siehe Tafsir von Abdurrazzaq, Tafsir von Tabari, Tafsir von Baghawi, Tafsir von Ibn Kathir und Ad-Durr al-Manthur. Aus [IbnKathir], S. 437

Adam bin abi Ijjas berichtet von Abu 'Ālija: „ ... Daraufhin wurde sein Mörder genommen – wobei es derjenige war, der zu Moses gegangen war und ihm die Angelegenheit geklagt hatte. Und so tötete Allah ihn aufgrund seiner übelsten Tat.“

Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, dass Er uns erkläre, wie sie sein soll.“ ...

Ibn Abbas sagte: „Wenn sie gleich irgendeine Kuh genommen hätten, dann wäre dies genug gewesen. Sie bedrängten jedoch Moses (durch ihr Fragen, wie die Kuh genau sein soll), und so machte Allah es für sie schwieriger.“

Suddijj berichtet, dass sie am Ende nur eine solche Kuh bei einer Frau fanden, die einen vielfachen Verkaufspreis für die Kuh verlangte, den sie dann auch bezahlen mussten.

2.28 Die Verhärtung der Herzen der Sünder vom Volk Israel [2:74]

Dann verhärteten sich eure Herzen hierauf, so dass sie wie Steine wurden, oder noch härter. Und es gibt wahrlich Steine, aus denen Bäche hervorsprudeln, und es gibt auch welche unter ihnen, die bersten und aus denen Wasser herausfließt. Und es gibt welche unter ihnen, die hernieder stürzen aus Furcht vor Allāh. Und Allāh ist eures Tuns nicht achtlos. [2:74]

ثُمَّ قَسَتْ قُلُوبُكُمْ مِّنْ بَعْدِ ذَلِكَ فَهِيَ
كَالْحِجَارَةِ أَوْ أَشَدُّ قَسْوَةً وَإِنَّ مِنَ
الْحِجَارَةِ لَمَا يَتَفَجَّرُ مِنْهُ الْأَنْهَارُ وَإِنَّ
مِنْهَا لَمَا يَشْقُقُ فَيَخْرُجُ مِنْهُ الْمَاءُ وَإِنَّ
مِنْهَا لَمَا يَهْبِطُ مِنْ خَشْيَةِ اللَّهِ وَمَا اللَّهُ
بِغَفِيلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ

2.28.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Allah, der Erhabene, missbilligt hier das Verhalten der Kinder Israels, die klare Zeichen Gottes und Wunder gesehen haben wie z. B. die Wiedererweckung von Toten: **Dann verhärteten sich eure Herzen hierauf**, d. h. nach all dem, **so dass sie wie Steine wurden**, die niemals

weich werden.⁶² Und aus diesem Grund verbietet Gott den Muslimen ein ähnliches Verhalten, indem Er sagt: **Ist nicht für die Mu'minūn die Zeit gekommen, ihre Herzen zu demütigen vor der Ermahnung Allāhs und vor der Wahrheit, die herabkam, und nicht so zu werden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben wurde und denen es zu lange dauerte, so dass ihre Herzen verstockt und viele von ihnen zu Frevlern wurden?** [57:16]

Al-'Aufi berichtet in seinem Tafsir von Ibn Abbas: „Als der (Körper des) Ermordete(n) mit einem Teil der (geschlachteten) Kuh geschlagen wurde, setzte er sich auf einmal lebendig hin [...]. Da wurde er gefragt: „Wer hat dich ermordet?“, worauf er sagte: „Die Söhne meines Bruders haben mich getötet“. Daraufhin wurde er (d. h. seine Seele) hinweggenommen (d. h. er starb wieder). Da sagten die Söhne seines Bruders, als Allah ihn wieder sterben ließ: „Bei Gott, wir haben ihn nicht getötet“, und so leugneten sie die Wahrheit, nachdem sie sie (mit eigenen Augen) gesehen haben. Und so sagte Allah: **Dann verhärteten sich eure Herzen hierauf [2:74]** – hier sind die Söhne des Bruders des alten Mannes gemeint - **so dass sie wie Steine wurden, oder noch härter. [2:74].“**

so dass sie wie Steine wurden, oder noch härter. فَهِيَ كَالْحِجَارَةِ أَوْ أَشَدُّ قَسْوَةً

Tabari sagt hierzu sinngemäß: Mit der Aussage Allahs „**so dass sie**“ sind „eure Herzen“ gemeint. Allah sagt hier sinngemäß: „Dann – nachdem ihr die Wahrheit gesehen habt und euch alles klar geworden ist – haben sich eure Herzen verhärtet, so dass sie sich nicht Allah unterordnen und nicht die Pflichten, die ihr gegenüber Allah habt, beachten. Und so sind eure Herzen hart wie Stein bzw. noch härter.“

Tabari berichtet:

1317 - حدثني محمد بن عمرو قال، حدثنا عيسى، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد في قول الله جل ثناؤه: (ثم قست قلوبكم من بعد ذلك فهي كالحجارة أو أشد قسوة وإن من الحجارة

⁶² Eine ähnliche Aussage berichtet Tabari hierzu von Qatada.

لما يتفجر منه الأنهار وإن منها لما يشقق فيخرج منه الماء وإن منها لما يهبط من خشية الله، قال: كل حجر يتفجر منه الماء، أو يتشقق عن ماء، أو يتردى من رأس جبل، فهو من خشية الله عز وجل، نزل بذلك القرآن.

Mudschahid sagte über die Aussage Allahs **Dann verhärteten sich eure Herzen hierauf, so dass sie wie Steine wurden, oder noch härter. Und es gibt wahrlich Steine, aus denen Bäche hervorsprudeln, und es gibt auch welche unter ihnen, die bersten und aus denen Wasser herausfließt. Und es gibt welche unter ihnen, die hernieder stürzen aus Furcht vor Allāh. [2:74]:** „Von jedem Stein entspringt entweder Wasser, oder aber Wasser lässt ihn bersten, oder aber er stürzt von einem Berggipfel, und dies aufgrund von Furcht vor Allah, dem Erhabenen. Hierüber ist koranischer Text (wörtl. Koran) herabgesandt worden.“

Ibn Kathir führt einige Koranverse und Hadithe⁶³ an, die belegen, dass auch Steine, Berge, Bäume oder andere Art von Materie Furcht vor Gott empfinden und manchmal auch sprechen. Allah hat diese Eigenschaft in sie hineingelegt. Im Folgenden ein Teil dieser angeführten Koranverse:

Wahrlich, Wir boten das Treuhänderamt den Himmeln und der Erde und den Bergen an; doch sie weigerten sich, es zu tragen, und schreckten davor zurück. Aber der Mensch nahm es auf sich. Wahrlich, er ist sehr ungerecht, unwissend. [33:72]

Und die Sterne und Bäume fallen (vor Ihm) anbetend nieder. [55:6]

Hätten Wir diesen Koran auf einen Berg herabgesandt, hättest du gesehen, wie er sich gedemütigt und aus Furcht vor Allāh gespalten hätte. Und solche Gleichnisse prägen Wir für die Menschen, auf dass sie nachdenken mögen. [59:21]

⁶³ Siehe u. a. Buchari (2889)/ Muslim (1365), Buchari (3583), Muslim (2277)

2.29 Extremer Nationalismus bzw. Faschismus und Geheimhaltung der Botschaft Gottes von Teilen des Volkes Israel [2:75-77]

Hofft ihr etwa, dass sie euch glauben, wo doch eine Schar von ihnen das Wort Allāhs bereits gehört und es dann, nachdem sie es begriffen hatten, bewusst verfälschten? [2:75]

Und wenn sie mit den Mu'minūn zusammentreffen, so sagen sie: „Wir haben Iman.“ Und wenn sie aber untereinander allein sind, sagen sie: „Sprecht ihr zu ihnen über das, was Allāh euch eröffnet hat, damit sie es vor eurem Herrn als Argument gegen euch verwenden? Begreift ihr denn nicht?“ [2:76]

Als ob sie nicht wüssten, dass Allāh weiß, was sie verheimlichen und was sie kundtun! [2:77]

﴿ أَفَتَطْمَعُونَ أَنْ يُؤْمِنُوا لَكُمْ وَقَدْ كَانَ

فَرِيقٌ مِّنْهُمْ يَسْمَعُونَ كَلِمَ اللَّهِ ثُمَّ

تُخَرِّفُونَهُ مِن بَعْدِ مَا عَقَلُوهُ وَهُمْ

يَعْلَمُونَ ﴿٧٥﴾ وَإِذَا لَقُوا الَّذِينَ ءَامَنُوا

قَالُوا ءَامَنَّا وَإِذَا خَلَا بِبَعْضِهِمْ إِلَى بَعْضٍ

قَالُوا اتَّخَذْتُنَاهُمْ مِمَّا فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْكُمْ

لِيَحَاجُّوكُمْ بِهِ ۗ عِنْدَ رَبِّكُمْ أَفَلَا

تَعْقِلُونَ ﴿٧٦﴾ أَوَلَا يَعْلَمُونَ أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ

مَا يُسْرُونَ وَمَا يُعْلِنُونَ ﴿٧٧﴾

2.29.1 Worterläuterungen und Tafsir

Hofft ihr etwa, - Tabari: D. h. o ihr Gefährten von Muhammad

dass sie euch glauben – Tabari sagt hierzu sinngemäß: D. h. hofft ihr, die ihr an die Botschaft Muhammads Iman habt, dass die Juden vom Volk Israel euch das glauben, was zu euch von der Botschaft eures Herrn zu eurem Propheten Muhammad gekommen ist?

Tabari: Qatada sagt zu **Hofft ihr etwa, dass sie euch glauben**: Hiermit sind die Juden gemeint.

Tabari:

1328 - حدثني به محمد بن عمرو قال، حدثنا أبو عاصم قال، حدثنا عيسى، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد في قول الله (أفتطمعون أن يؤمنوا لكم وقد كان فريق منهم يسمعون كلام الله ثم يحرفونه من بعد ما عقلوه وهم يعلمون) فالذين يحرفونه والذين يكتمونهم، هم العلماء منهم.

Mudschahid sagt über **Hofft ihr etwa, dass sie euch glauben, wo doch eine Schar von ihnen das Wort Allāhs bereits gehört und es dann, nachdem sie es begriffen hatten, bewusst verfälschten? [2:75]:** Diejenigen, die es bewusst verfälschen und die, die es geheim halten, sind die Gelehrten unter ihnen.

1334 - حدثنا ابن حميد قال، حدثنا سلمة، عن محمد بن إسحاق قال: بلغني عن بعض أهل العلم أنهم قالوا لموسى: يا موسى، قد حيل بيننا وبين رؤية الله عز وجل، فأسمعنا كلامه حين يكلمك. فطلب ذلك موسى إلى ربه فقال: نعم، فمرهم فليتطهروا، وليطهروا ثيابهم، ويصوموا. ففعلوا. ثم خرج بهم حتى أتى الطور، فلما غشيهم الغمام أمرهم موسى عليه السلام [أن يسجدوا] فوقعوا سجودا، وكلمه ربه فسمعوا كلامه، يأمرهم وينهاهم، حتى عقلوا ما سمعوا. ثم انصرف بهم إلى بني إسرائيل. فلما جاءوهم حرف فريق منهم ما أمرهم به، وقالوا حين قال موسى لبني إسرائيل: إن الله قد أمركم بكذا وكذا، قال ذلك الفريق الذي ذكرهم الله: إنما قال كذا وكذا - خلافا لما قال الله عز وجل لهم. فهم الذين عنى الله لرسوله محمد صلى الله عليه وسلم.

Tabari: Ibn Ishaq berichtet, dass ein Teil der Gelehrten (oder ein Gelehrter) sagte: Sie sagten zu Moses: „O Moses, wir konnten Allah, den Erhabenen, nicht sehen. So lass uns Sein Wort hören, sobald Er mit dir spricht.“ Moses erbat dies daraufhin von Seinem Herrn, worauf Er sagte: „Ja. Fordere sie auf, dass sie sich selbst und ihre Kleider reinigen sollen und fasten sollen.“ Das taten sie daraufhin. Dann ging er mit ihnen hinaus, bis er mit ihnen zum Berg (arab. tūr) kam. Als die Wolken sie umhüllten, befahl ihnen Moses (Friede sei mit ihm), sich niederzuwerfen. Da warfen sie sich nieder. Daraufhin sprach Sein Herr mit ihm und sie hörten Seine Worte, wie Er sie zu Dingen aufforderte und ihnen Dinge untersagte – und sie verstanden wohl das, was sie hörten.

Schließlich ging er (d. h. Moses) mit ihnen wieder zurück zum Volk Israel. Als sie zurückkamen, verfälschte ein Teil von ihnen das, wozu Er sie aufgefordert hatte; und als Moses zum Volk Israel sagte: „Allah fordert euch zu dies und jenem auf“, sagten diese Leute, die Allah erwähnte: „(Nein), Er (d. h. Allah) sagte das und jenes“, wobei sie etwas anderes sagten, als Allah, der Erhabene, gesagt hatte. Dies sind also die Leute, die Allah (in der Offenbarung an) Seinen Gesandten Muhammad (s.a.s.) meinte.

Tabari sagt, dass diese Interpretation, die Ibn Ishaq von einem Teil der Gelehrten bzw. von einem Gelehrten gehört hat, vorzuziehen ist und dass sie am ehesten dem äußeren Wortlaut des Koranverses entspricht.

Und wenn sie mit den Mu'minūn zusammentreffen, so sagen sie: „Wir haben Iman.“ – Tabari: Ibn Abbas sagt über **Und wenn sie mit den Mu'minūn zusammentreffen, so sagen sie: „Wir haben Iman“**: Damit sind die Heuchler unter den Juden gemeint. Wenn sie die Gefährten von Muhammad (s.a.s.) trafen, sagten sie: „Wir haben Iman.“

Und wenn sie aber untereinander allein sind, sagen sie: „Sprecht ihr zu ihnen über das, was Allāh euch eröffnet hat, damit sie es vor eurem Herrn als Argument gegen euch verwenden? Begreift ihr denn nicht?“ [2:76] -

Tabari: D. h., wenn ein Teil dieser Juden, die Allah (zuvor) charakterisierte, unter sich sind und kein anderer Mensch dabei ist [...] sagen sie zueinander: **„Sprecht ihr zu ihnen über das, was Allāh euch eröffnet hat.“**

Tabari: Dahak berichtet, dass Ibn Abbas sagte: **Und wenn sie aber untereinander allein sind, sagen sie: „Sprecht ihr zu ihnen über das, was Allāh euch eröffnet hat“**, d. h. was Allah euch anwies zu tun. Darauf sagen andere: „Wir machen uns nur lustig über sie [...].“

Tabari führt jedoch noch eine Anzahl von anderen Ansichten zur Bedeutung dieses Koranverses an.⁶⁴

64

وقال آخرون بما:-

1340 - حدثنا ابن حميد قال، حدثنا سلمة، عن ابن اسحاق، عن محمد بن أبي محمد، عن عكرمة، أو عن سعيد بن جبير، عن ابن عباس:(وإذا لقوا الذين آمنوا قالوا آمنا)، أي: بصاحبكم رسول الله، ولكنه إليكم خاصة، وإذا خلا بعضهم إلى بعض قالوا: لا تحدثوا العرب بهذا، فإنكم قد كنتم تستفتحون به عليهم، فكان منهم. فأنزل الله:(وإذا لقوا الذين آمنوا قالوا آمنا، وإذا خلا بعضهم إلى بعض قالوا أتحدثوهم بما فتح الله عليكم ليحاجوكم به عند ربكم)، أي: تقرون بأنه نبي، وقد علمتم أنه قد أخذ له الميثاق عليكم باتباعه، وهو يخبرهم أنه النبي الذي كنا ننتظر ونجده في كتابنا؟ احده ولا تقروا لهم به. يقول الله:(أو لا يعلمون أن الله يعلم ما يسرون وما يعلنون).

1341 - حدثني المثنى قال، حدثنا آدم قال، حدثنا أبو جعفر، عن الربيع، عن أبي العالية في قوله:(أتحدثوهم بما فتح الله عليكم)، أي بما أنزل الله عليكم في كتابكم من نعت محمد صلى الله عليه وسلم.

1342 - حدثنا بشر بن معاذ قال، حدثنا يزيد بن زريع، عن سعيد، عن قتادة:(قالوا أتحدثوهم بما فتح الله عليكم)، أي: بما من الله عليكم في كتابكم من نعت محمد صلى الله عليه وسلم، فإنكم إذا فعلتم ذلك احتجوا به عليكم،(أفلا تعقلون).

وقال آخرون في ذلك بما:-

1345 - حدثني محمد بن عمرو قال، حدثنا أبو عاصم، عن عيسى، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد:(بما فتح الله عليكم ليحاجوكم به عند ربكم) قال: قول يهود بني قريظة، حين سبهم النبي صلى الله عليه وسلم بأنهم إخوة القردة والخنزير، قالوا: من حدثك؟ هذا حين أرسل إليهم عليا فأذوا محمدا، فقال: يا إخوة القردة والخنزير.

1346 - حدثني المثنى قال، حدثنا أبو حذيفة قال، حدثنا شبل، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد مثله - إلا أنه قال: هذا، حين أرسل إليهم علي بن أبي طالب رضي الله عنه وأذوا النبي صلى الله عليه وسلم فقال:"احسبوا يا إخوة القردة والخنزير".

1347 - حدثنا القاسم قال، حدثني الحسين قال، حدثني حجاج، عن ابن جريج قال، أخبرني القاسم بن أبي بزة، عن مجاهد في قوله:(أتحدثوهم بما فتح

الله عليكم)، قال: قام النبي صلى الله عليه وسلم يوم قريظة تحت حصونهم فقال:"يا إخوان القردة، ويا إخوان الخنازير، ويا عبدة الطاغوت. فقالوا: من أخرج هذا محمدا؟ ما خرج هذا إلا منكم!(أتحدثوهم بما فتح الله عليكم)! بما حكم الله، للفتح، ليكون لهم حجة عليكم. قال ابن جريج، عن مجاهد: هذا حين أرسل إليهم عليا فأذوا محمدا صلى الله عليه وسلم.

وقال آخرون بما:-

Tabari diskutiert im Folgenden das Wort "**fataha**" (**eröffnet**) im Koranvers. Basierend auf dieser Sprachanalyse sagt Tabari, dass die richtige Interpretation von „**Sprecht ihr zu ihnen über das, was Allāh euch eröffnet hat, damit sie es vor eurem Herrn als Argument gegen euch verwenden?**“ Folgendes ist: D. h. „teilt ihr ihnen das mit, was Allah für euch bestimmt hat und unter euch gerichtet hat?“ – und zu dem, was Allah, der Erhabene, für sie (d. h. die Juden) bestimmt hat, gehört auch, dass Er ihnen in der Thora den Vertrag abgenommen hat, dass sie Iman an Muhammad (s.a.s.) und an das, mit dem er kommt, haben müssen. Ebenfalls gehört zu den Urteilen Allahs über die Juden, dass Er einen Teil von ihnen zu Affen und Schweinen gemacht hat, sowie andere Seiner Urteile, die sie betreffen.

All dies sind Argumente für Muhammad (s.a.s.) und diejenigen, die Iman an ihn haben, gegen die Juden, die (die Botschaft Muhammads) leugnen, aber die Thora anerkennen. [...]

1348 - حدثنا موسى قال، حدثنا عمرو قال، حدثنا أسباط، عن السدي: قالوا أتحدثوهم بما فتح الله عليكم - من العذاب - ليحاجوكم به عند ربكم" هؤلاء ناس من اليهود آمنوا ثم نافقوا، فكانوا يحدّثون المؤمنين من العرب بما عذبوا به، فقال بعضهم لبعض: أتحدثوهم بما فتح الله عليكم من العذاب، ليقولوا نحن أحب إلى الله منكم، وأكرم على الله منكم؟
* * *

وقال آخرون بما:-

1349 - حدثني يونس قال، أخبرنا ابن وهب قال، قال ابن زيد في قوله: (وإذا خلا بعضهم إلى بعض قالوا أتحدثوهم بما فتح الله عليكم ليحاجوكم به عند ربكم): قال: كانوا إذا سئلوا عن الشيء قالوا: أما تعلمون في التوراة كذا وكذا؟ قالوا: بلى! - قال: وهم يهود - فيقول لهم رؤساؤهم الذين يرجعون إليهم: ما لكم تخبروهم بالذي أنزل الله عليكم فيحاجوكم به عند ربكم؟ أفلا تعقلون؟ قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: لا يدخلن علينا قسبة المدينة إلا مؤمن . فقال رؤساؤهم من أهل الكفر والنفاق: اذهبوا فقولوا آمنا، واكفروا إذا رجعتم. قال: فكانوا يأتون المدينة بالبُكر ويرجعون إليهم بعد العصر وقرأ قول الله: (وَقَالَتْ طَائِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ الْكِتَابِ آمِنُوا بِالَّذِي أُنزِلَ عَلَى الَّذِينَ آمَنُوا وَجَهُ النَّهَارِ وَآكُفِرُوا آخِرَهُ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ) [آل عمران: 72]. وكانوا يقولون إذا دخلوا المدينة: نحن مسلمون. ليعلموا خبر رسول الله صلى الله عليه وسلم وأمره، فإذا رجعوا رجعوا إلى الكفر. فلما أخبر الله نبيه صلى الله عليه وسلم بهم، قطع ذلك عنهم فلم يكونوا يدخلون. وكان المؤمنون الذين مع رسول الله صلى الله عليه وسلم يظنون أنهم مؤمنون، فيقولون لهم: أليس قد قال الله لكم كذا وكذا؟ فيقولون: بلى! فإذا رجعوا إلى قومهم [يعني الرؤساء] - قالوا: أتحدثوهم بما فتح الله عليكم"، الآية.

Tabari: Das heißt also, dass am ehesten richtig wohl die Ansicht derjenigen ist, die sagen, dass die Bedeutung des Koranversteiles Folgendes ist: „teilt ihr ihnen das mit, was Allah euch eröffnet (bzw. bestimmt) hat bzgl. der Entsendung Muhammads (s.a.s.) zu Seinen Geschöpfen. [...]“

Als ob sie nicht wüssten, dass Allāh weiß, was sie verheimlichen und was sie kundtun! [2:77] –

1350 - حدثنا بشر قال، حدثنا يزيد قال، حدثنا سعيد، عن قتادة: (أو لا يعلمون أن الله يعلم ما يسرون)، من كفرهم وتكذيبهم محمدا صلى الله عليه وسلم إذا خلا بعضهم إلى بعض، (وما يعلنون) إذا لقوا أصحاب محمد صلى الله عليه وسلم قالوا: آمنا ليرضوهم بذلك.

Tabari berichtet, dass Qatada sagte: **Als ob sie nicht wüssten, dass Allāh weiß, was sie verheimlichen**, d. h., dass sie Muhammad (s.a.s.) verleugnen, wenn sie untereinander sind, **und was sie kundtun! [2:77]**, d. h., wenn sie die Gefährten von Muhammad (s.a.s.) treffen, sagen sie: „Wir haben Iman“, um sie zufrieden zu stellen.

2.30 Warnung vor Verfälschung der Botschaft Gottes [2:78-79]

Es gibt Analphabeten unter ihnen, die das Buch nicht kennen, sondern nur Wunschvorstellungen; und sie stellen nichts anderes als Vermutungen an. [2:78]

Doch wehe (arab. wailun) denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: „Dies ist von Allāh!“, um dafür einen geringen Preis zu erlangen. Wehe ihnen also ob dessen, was ihre Hände geschrieben und wehe ihnen ob

وَمِنْهُمْ أُمِّيُونَ لَا يَعْلَمُونَ الْكِتَابَ إِلَّا

أَمَانِي وَإِنْ هُمْ إِلَّا يَظُنُّونَ ﴿٧٨﴾ فَوَيْلٌ

لِلَّذِينَ يَكْتُبُونَ الْكِتَابَ بِأَيْدِيهِمْ ثُمَّ

يَقُولُونَ هَذَا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ لَيْشْتَرُوا بِهِ

ثَمَنًا قَلِيلًا ۖ فَوَيْلٌ لَهُمْ مِمَّا كَتَبَتْ

أَيْدِيهِمْ ۖ وَوَيْلٌ لَهُمْ مِمَّا يَكْسِبُونَ ﴿٧٩﴾

dessen, was sie erworben haben!

[2:79]

2.30.1 Worterläuterungen und Tafsir

Es gibt Analphabeten unter ihnen – Mudschahid: D. h. unter den Leuten der Schrift (d. h. unter den Juden und Christen)

Analphabeten (arab. ummijjun, Pl. v. ummijj)

أُمِّيُونَ

Ibn Kathir: „ummijjun“ ist der Plural von „ummijj“. Abu Ālija, Rabī', Qatada, Ibrahim an-Nakh'ijj u. a. sagten: Mit „ummijj“ wird ein Mann bezeichnet, der nicht schreiben kann.

Ibn Dschuraidisch berichtet, dass Mudschahid über **Es gibt Analphabeten unter ihnen, die das Buch nicht kennen, sondern nur Wunschvorstellungen; [2:78]** sagte: Hiermit sind Leute von den Juden gemeint, die keinerlei Kenntnis vom Buch hatten und gemäß Vermutungen vom Buch Allahs sprachen.

Ibn Abbas sagte über **Wunschvorstellungen (arab. amānijja)**: D. h. Lügen.

wehe (arab. wailun) – Ibn Kathir sagt, dass das Wort **وَيْلٌ** „wehe“ bedeutet,

d. h. „Verderben und Zerstörung über“. Jedoch ist **وَيْلٌ** auch ein Name eines

Wadi⁶⁵ in der Hölle, wie 'Atā' bin Jasār sagte. Dies wird auch in einem Hadith von Tirmidhi berichtet, der auf den Gesandten Allahs (s. a. s.) zurückgeht.⁶⁶

⁶⁵ Tal zwischen Bergen

⁶⁶ al-Albani erklärte allerdings den Hadith für schwach (arab. da'if) im „Targhib wa-Tarhib“ (2136).

2.31 Die Juden behaupteten, dass sie nur einige Tage in der Hölle bleiben müssen [2:80]

Und sie sagen: „Gewiss wird uns das Feuer nicht berühren außer auf abgezählte Tage!“ Sprich: „Habt ihr etwa ein Versprechen (darüber) von Allāh erhalten? Dann wird Allāh Sein Versprechen bestimmt nicht brechen, oder wollt ihr über Allāh (etwas) sagen, wovon ihr kein Wissen besitzt?“ [2:80]

وَقَالُوا لَنْ تَمَسَّنَا النَّارُ إِلَّا أَيَّامًا
مَعْدُودَةً قُلْ أَتَّخَذْتُمْ عِنْدَ اللَّهِ عَهْدًا
فَلَنْ تُخْلَفَ اللَّهُ عَهْدَهُمْ أَمْ تَقُولُونَ
عَلَى اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ

2.31.1 Worterläuterungen und Tafsir

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

... Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wandte sich ab [3:23], indem sie sagten: „Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn für abgezählte Tage.“ ... [3:24]

In den Erläuterungen zu [3:23-25] (Band 2) sind mehrere Überlieferungen bzgl. dieser Aussage der Juden angeführt.

Ibn Kathir führt zur Erläuterung von [2:80] folgenden Hadith von Buhari an:

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Nach der Eroberung von Chaibar wurde dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, vergiftetes Schafsfleisch geschenkt. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »Bringt mir diejenigen von den Juden her, die gerade hier gewesen waren.« Da wurden diese zu ihm gebracht, und der Prophet sprach zu ihnen: »Ich werde euch nach etwas fragen! Werdet ihr mir darüber die Wahrheit sagen?« Die Juden antworteten: »Ja!« Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu ihnen: »Wer ist euer Vater?« Sie sagten: »Der Soundso« Er erwiderte: »Ihr habt gelogen! Euer Vater ist doch der Soundso!« Sie entgegneten: »Du hast die Wahrheit gesagt!« Er sagte: »Werdet ihr mir dann die Wahrheit sagen, wenn ich euch über etwas frage?« Sie sagten: »O ja, Abu-l-

Qasim!⁶⁷ Und wenn wir lügen, so wirst du es erkennen, so wie du es über unseren Vater erkannt hast« Der Prophet sagte: »**Wer sind die Leute des Höllenfeuers?**« Die Juden sagten: »Wir werden darin für kurze Zeit weilen, dann werdet ihr uns dort nachfolgen.« Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »**Ihr seid dorthin verstoßen! Bei Allah, wir werden dort niemals eure Nachfolger sein.**« Und der Prophet fuhr fort: »**Werdet ihr mir dann die Wahrheit sagen, wenn ich euch über etwas Weiteres frage?**« Sie sagten: »O ja, Abu-l-Qasim!« Der Prophet fragte: »**Habt ihr diesem Schafsfleisch Gift zugefügt?**« Sie sagten: »Ja!« Der Prophet sagte: »**Was hat euch dazu bewogen?**« Sie sagten: »Solltest du ein Lügner sein, so würden wir dich los sein, und wenn du wirklich ein Prophet bist, so wirst du davon keinen Schaden erleiden!«⁶⁸

2.32 Wer den Islam ableugnet, wird ewig in der Hölle sein, der Iman an die Botschaft Muhammads hat und Gutes tut, wird ewig im Paradies sein [2:81-82]

Doch nein! Wer sich Übles erworben hat und sich in seiner Sündhaftigkeit eingefangen hält - diese werden Bewohner des Feuers sein. Darin werden sie ewig bleiben. [2:81]

بَلَىٰ مَنْ كَسَبَ سَيِّئَةً وَأَحَاطَتْ بِهِ

خَطِيئَتُهُ فَأُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ

هُم فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٨١﴾ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا

Diejenigen aber, die Iman haben und gute Werke tun, werden die Bewohner des Paradieses sein. Darin werden sie ewig bleiben.

وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ

الْجَنَّةِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٨٢﴾

⁶⁷ Ein Beiname des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Sein ältester Sohn, der aber schon im Kindesalter verstarb, hieß Qasim. Bei den Arabern ist es üblich, einen Mann als „Vater von ... (Abu ...)“ zu benennen, wobei man in der Regel den ältesten Sohn bei der Bezeichnung nennt. Dies ist respektvoller, als einfach den Vornamen eines Mannes bei der Anrede zu nennen.

⁶⁸ Dies berichtete Buchari (3169).

Erinnerung des Volkes Israel an das, was Allah ihnen ans Herz gelegt hat und was sie daraufhin nicht beachteten [2:83]

[2:82]

2.32.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir verbindet die Bedeutung dieser beiden Koranverse mit dem vorangegangenen Koranvers [2:80]: D. h. die Angelegenheit ist nicht so, wie ihr es euch wünscht. Sondern sie ist so, dass, wenn jemand Übles getan hat und er von seinen schlechten Taten eingekreist ist, und er am Tag der Auferstehung keine gute Tat vorzuweisen hat, dass derjenige zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehört.

und sich in seiner Sündhaftigkeit eingefangen hält - Abu Huraira, Abu Wa'il, Atā' und al-Hasan sagen hierzu: D. h. der von seinem Götzendienst (arab. schirk) eingekreist ist.

Diejenigen aber, die Iman haben und gute Werke tun, werden die Bewohner des Paradieses sein. Darin werden sie ewig bleiben. [2:82] – Ibn Ishaq berichtet von Ibn Abbas hierzu: „D. h. diejenigen, die Iman an das haben, was ihr ableugnet (wörtl. Kufr begeht) und das tun, was ihr bzgl. ihrer Religion (nämlich dem Islam) unterlasst zu tun, die werden für ewig im Paradies sein; Er teilt ihnen hier mit, dass die Belohnung bzw. Bestrafung für die entsprechenden Leute ewig sein wird, und kein Ende haben wird.“⁶⁹

2.33 Erinnerung des Volkes Israel an das, was Allah ihnen ans Herz gelegt hat und was sie daraufhin nicht beachteten [2:83]

Und als Wir mit den Kindern Israels einen Bund schlossen: „Ihr sollt niemanden außer Allāh anbeten, euch den Eltern, Verwandten, Waisen und Armen gegenüber wohl­tätig erweisen.

وَإِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَ بَنِي إِسْرَائِيلَ لَا
تَعْبُدُونَ إِلَّا اللَّهَ وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا
وَذِي الْقُرْبَىٰ وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسْكِينِ

⁶⁹ Dies berichtet Tabari im Tafsir zu [2:82].

Ihr sollt Gutes zu den Menschen sprechen, das Gebet verrichten und die Zakāt entrichten“, so habt ihr euch danach abgewendet bis auf wenige unter euch, indem ihr abtrünnig bleibt. [2:83]

وَقُولُوا لِلنَّاسِ حُسْنًا وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ
وَأَتُوا الزَّكَاةَ ثُمَّ تَوَلَّيْتُمْ إِلَّا قَلِيلًا
مِّنْكُمْ وَأَنْتُمْ مُّعْرِضُونَ

2.33.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: „Allah, der Erhabene, erinnert hier die Kinder Israels an das, was Er ihnen auftrug, und dass Er diesbezüglich einen Vertrag mit ihnen gemacht hat, und dass sie daraufhin all dies nicht beachteten und mit voller Absicht davon Abstand nahmen ... “

Ihr sollt Gutes zu den Menschen sprechen [2:83] – Ibn Kathir zitiert hierzu folgende Überlieferung von Ibn Abi Hatim, die dieser in seinem Tafsir erwähnt:

ذكره ابن أبي حاتم في تفسيره:

حدثنا أبي، حدثنا محمد بن خلف العسقلاني، حدثنا عبد الله بن يوسف -يعني التميمي- حدثنا خالد بن صبيح، عن حميد بن عقبة، عن أسد بن وداعة: أنه كان يخرج من منزله فلا يلقي يهوديًا ولا نصرانيًا إلا سلم عليه، ف قيل له: ما شأنك؟ تسلم على اليهودي والنصراني. فقال: إن الله يقول: ﴿ وَقُولُوا لِلنَّاسِ حُسْنًا ﴾ وهو: السلام. قال: وروي عن عطاء الخراساني نحوه.

Hamid bin Uqba berichtet: „Asad bin Wada'a pflegte aus seinem Haus zu gehen und jeden Juden und Christen, den er traf, mit dem Friedensgruß zu grüßen. Da wurde zu ihm gesagt: „Was ist mit dir, dass du einen Juden und Christen mit dem Friedensgruß begrüßt?“, worauf er sagte: „Allah, der Erhabene, sagt: **Ihr sollt Gutes zu den Menschen sprechen [2:83]**, womit der Friedensgruß gemeint ist.“ Er (d. h. Ibn Abi Hatim) sagt: „Von Ata al-Khurasani wird Entsprechendes berichtet.“

Im arabischen Text steht „sallama“, was in diesem Zusammenhang offensichtlich der Friedensgruß bedeutet und nicht nur einfach „grüßen“.

Ein Teil der Kinder Israels unterdrückte einen anderen Teil der Kinder Israels –
speziell im vorislamischen Yathrib, dem späteren Medina [2:84-86]

Ansonsten hätte niemand einen Einwand gehabt zu dem, was Asad bin Wada'a tat.

Ibn Kathir sagt daraufhin: Jedoch ist gesichert in der Sunna überliefert, dass man nicht von sich aus beginnt, Juden und Christen mit dem Friedensgruß zu grüßen.⁷⁰ Soweit Ibn Kathir.

Diese verschiedenen Überlieferungen kann man in Einklang miteinander bringen, wenn man von verschiedenen Situationen ausgeht: Mit dem Grüßen beginnt man nicht, um den Juden und Christen zu zeigen, dass sie endlich ihre Widerspenstigkeit gegenüber der Annahme der Botschaft des Islam aufgeben sollen. D. h. es ist eine Art des Aufrufens zum Guten und des Verbietens des Schlechten (arab. amr bil-ma'ruf wa nahi 'ani-l-munkar). Die Tat Asad bin Wada'a ist dahingehend zu deuten, dass er damit den Juden und Christen die Barmherzigkeit des Islam zu allen Menschen zeigen wollte.

In diesem Sinne gibt es auch im Koran Verse, in denen einmal gefordert wird, gut zu Nichtmuslimen zu sein (z. B. [60:8]), und an einer anderen Stelle, an der gefordert wird, hart zu Kafirun, d. h. Nichtmuslimen, zu sein (z. B. [48:29]).

Und Allah weiß es besser.

2.34 Ein Teil der Kinder Israels unterdrückte einen anderen Teil der Kinder Israels - speziell im vorislamischen Yathrib, dem späteren Medina [2:84-86]

Und als Wir mit euch einen Bund schlossen: „Ihr sollt weder euer Blut vergießen noch euch gegenseitig (wörtl. selbst) aus euren Häusern vertreiben“, da habt ihr es dann

وَإِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَكُمْ لَا تَسْفِكُونَ
دِمَاءَكُمْ وَلَا تُخْرِجُونَ أَنْفُسَكُمْ مِنْ

⁷⁰ Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Ihr sollt nicht bei Juden und Christen diejenigen sein, die mit dem Friedensgruß beginnen*“. Dies berichtete Muslim (2167).

zugesagt und es bezeugt. [2:84]

Dennoch seid gerade ihr es, die ihr euch gegenseitig (wörtl. selbst) tötet und einen Teil von euch aus seinen Häusern vertreibt, indem ihr gemeinsam gegen sie vorgeht in Sünde und Unrecht. Wenn sie jedoch als Gefangene zu euch kommen, kauft ihr sie los, wo euch doch ihre Vertreibung verboten worden ist. Habt ihr denn Iman an einen Teil des Buches und leugnet einen anderen Teil? Für diejenigen unter euch, die solches tun, gibt es aber keine andere Vergeltung außer Schande in diesem Leben; und am Tage der Auferstehung werden sie der strengsten Bestrafung zugeführt werden. Und Allāh ist eures Tuns nicht achtlos. [2:85]

Diese sind es, die das diesseitige Leben um das jenseitige erkaufte haben; deshalb wird ihnen die Strafe nicht erleichtert und ihnen nicht geholfen werden. [2:86]

دِيرِكُمْ ثُمَّ أَقْرَرْتُمْ وَأَنْتُمْ تَشْهَدُونَ
 ﴿٨٤﴾ ثُمَّ أَنْتُمْ هَتُّوْلَاءٌ تَقْتُلُونَ
 أَنْفُسَكُمْ وَتُخْرِجُونَ فَرِيقًا مِّنْكُمْ مِّن
 دِيرِهِمْ تَظْهَرُونَ عَلَيْهِم بِالْإِثْمِ
 وَالْعُدْوَانِ وَإِن يَأْتُوكُمْ أُسْرَىٰ
 تَفْدُوهُمْ وَهُوَ مُحْرَمٌ عَلَيْكُمْ
 إِخْرَاجُهُمْ أَفْتَوُمِنُونَ بِبَعْضِ
 الْكِتَابِ وَتَكْفُرُونَ بِبَعْضِ فَمَا
 جَزَاءُ مَن يَفْعَلُ ذَلِكَ مِّنْكُمْ إِلَّا
 خِزْيٌ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَيَوْمَ
 الْقِيَامَةِ يُرَدُّونَ إِلَىٰ أَشَدِّ الْعَذَابِ
 ﴿٨٥﴾ وَمَا اللَّهُ بِغَفِيلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ
 أُولَٰئِكَ الَّذِينَ اشْتَرُوا الْحَيَاةَ الدُّنْيَا
 بِالْآخِرَةِ فَلَا تُخَفَّفُ عَنْهُمْ الْعَذَابُ
 وَلَا هُمْ يُنصَرُونَ ﴿٨٦﴾

Ein Teil der Kinder Israels unterdrückte einen anderen Teil der Kinder Israels –
speziell im vorislamischen Yathrib, dem späteren Medina [2:84-86]

2.34.1 Worterläuterungen und Tafsir

„Ihr sollt weder euer Blut vergießen noch euch gegenseitig (wörtl. selbst) aus euren Häusern vertreiben“ – Tabari sagt hierzu sinngemäß: Den Kindern Israels wurde es verboten, sich gegenseitig zu töten. Im quranischen Text steht **selbst**, wobei nicht Selbstmord gemeint ist, sondern dass ein jüdischer Mann einen anderen jüdischen Mann tötet. Trotzdem wird dies mit „sich selbst töten“ gleichgesetzt, da die Angehörigen einer Religion so wie ein einziger Körper sind, wie der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ نُمَيْرٍ حَدَّثَنَا أَبِي حَدَّثَنَا زَكَرِيَاءُ عَنْ الشَّعْبِيِّ عَنِ النَّعْمَانِ بْنِ بَشِيرٍ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَثَلُ الْمُؤْمِنِينَ فِي تَوَادُّهِمْ وَتَرَاحُمِهِمْ وَتَعَاطُفِهِمْ مَثَلُ الْجَسَدِ إِذَا اشْتَكَى مِنْهُ عُضْوٌ تَدَاعَى لَهُ سَائِرُ الْجَسَدِ بِالسَّهْرِ وَالْحُمَى.

An-Nu`mān Ibn Baschir, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: *„Die Mu`minūn in ihrer Zuneigung, Barmherzigkeit und ihrem Mitleid zueinander sind einem Körper gleich: Wenn ein Teil davon leidet, reagiert der ganze Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber!“*⁷¹

Dennoch seid gerade ihr es, die ihr euch gegenseitig (wörtl. selbst) tötet und einen Teil von euch aus seinen Häusern vertreibt, indem ihr gemeinsam gegen sie vorgeht in Sünde und Unrecht. Wenn sie jedoch als Gefangene zu euch kommen, kauft ihr sie los, wo euch doch ihre Vertreibung verboten worden ist. [2:85] – Tabari: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht darüber, wer von den Kindern Israels hier gemeint ist.

Tabari:

1471 - حدثنا محمد بن حميد قال، حدثنا سلمة قال، حدثني محمد بن إسحاق قال، حدثني محمد بن أبي محمد، عن عكرمة، أو عن سعيد بن جبير، عن ابن عباس قال: (ثم أنتم هؤلاء

⁷¹ Dies berichtete Muslim (2586).

تقتلون أنفسكم وتخرجون فريقا منكم من ديارهم تظاهرون عليهم بالإثم والعدوان) إلى أهل الشرك، حتى تسفكوا دماءهم معهم، وتخرجوهم من ديارهم معهم. قال: أنبهم الله [على ذلك] من فعلهم، وقد حرم عليهم في التوراة سفك دمائهم، وافترض عليهم فيها فداء أسراهم، فكانوا فريقين: طائفة منهم من بني قينقاع حلفاء الخزرج، والنضير وقريظة حلفاء الأوس. فكانوا إذا كانت بين الأوس والخزرج حرب خرجت بنو قينقاع مع الخزرج، وخرجت النضير وقريظة مع الأوس، يظهر كل من الفريقين حلفاءه على إخوانه، حتى يتسافكوا دماءهم بينهم، وبأيديهم التوراة، يعرفون منها ما عليهم وما لهم. والأوس والخزرج أهل شرك يعبدون الأوثان، لا يعرفون جنة ولا ناراً، ولا بعثاً ولا قيامة، ولا كتاباً، ولا حراماً ولا حلالاً فإذا وضعت الحرب أوزارها، افتدوا أسراهم، تصديقا لما في التوراة، وأخذاً به، بعضهم من بعض. يفندي بنو قينقاع ما كان من أسراهم في أيدي الأوس، وتفتدي النضير وقريظة ما كان في أيدي الخزرج منهم، ويطلبون ما أصابوا من الدماء، وقتلى من قتلوا منهم فيما بينهم، مظاهرة لأهل الشرك عليهم. يقول الله تعالى ذكره، حين أنبهم بذلك: **(أفتؤمنون ببعض الكتاب وتكفرون ببعض)**، أي تفادونه بحكم التوراة وتقتلونه - وفي حكم التوراة أن لا يقتل، ولا يخرج من داره، ولا يظهر عليه من يشرك بالله ويعبد الأوثان من دونه - ابتغاء عرض من عرض الدنيا.

ففي ذلك من فعلهم مع الأوس والخزرج - فيما بلغني - نزلت هذه القصة.

Muhammad ibn abi Muhammad berichtet von Ikrima oder Said ibn Dschubair, dass Ibn Abbas sagte: „**Dennoch seid gerade ihr es, die ihr euch gegenseitig (wörtl. selbst) tötet und einen Teil von euch aus seinen Häusern vertreibt - gemeinsam vorgehend in Sünde und Unrecht - (ihr vertreibt einen Teil von ihnen)**⁷² zu den Götzendienern, so dass ihr zusammen mit diesen ihr Blut vergießt und sie gemeinsam mit diesen aus ihren Häusern vertreibt. Allah tadelte sie deswegen; wo Er es ihnen in der Thora doch verboten hatte, ihr Blut zu vergießen und es ihnen dort (d. h. in der Thora) zur Pflicht auferlegt hatte, ihre Gefangenen freizukaufen.

⁷² Anmerkung von Schakir zu dieser Ueberlieferung von Tabari

Ein Teil der Kinder Israels unterdrückte einen anderen Teil der Kinder Israels –
speziell im vorislamischen Yathrib, dem späteren Medina [2:84-86]

*Es waren zwei Parteien: Eine Gruppe von ihnen (d. h. den Juden) – die Banu Qainuqā' – waren die Verbündeten der Khazradsch, und die Banu Nadir und Banu Quraidha waren die Verbündeten der Aus. Wenn nun zwischen den Aus und Khazradsch Krieg herrschte, zog Banu Qainuqā' zusammen mit den Khazradsch aus. Die Banu Quraidha und die Banu Nadir hingegen zogen mit den Aus aus, sodass die beiden (jüdischen Parteien) jeweils mit ihren Bündnispartnern gegen ihre Brüder kämpften, bis sie schließlich ihr Blut gegenseitig vergossen, während die Thora in ihren Händen war und sie aus ihr genau wussten, was ihnen erlaubt war und was sie für Pflichten hatten, während hingegen die Aus und Khazradsch Götzendiener waren, die weder Paradies noch Hölle kannten, weder Auferstehung [...] noch ein Buch (Gottes) und weder Erlaubtes (arab. halal) noch Verbotenes (arab. haram) kannten. Wenn der Krieg vorbei war, kauften sie gegenseitig ihre Gefangenen frei entsprechend der Lehre der Thora. Die Banu Qainuqā' kauften ihre Leute, die gefangen waren, von den Aus frei. Und die Banu Nadir und Quraidha kauften ihre Leute, die bei den Khazradsch gefangen waren, von diesen frei [...]. Allah, der Erhabene, sagte Folgendes, als Er sie für dieses Vorgehen tadelte: **Habt ihr denn Iman an einen Teil des Buches und leugnet einen anderen Teil? [2:85]** , d. h. ihr kauft ihn (d. h. euren gefangenen Bruder) einerseits entsprechend der Anweisung der Thora frei und auf der anderen Seite tötet ihr ihn (d. h. einen anderen jüdischen Bruder) – entgegen der Anweisung der Thora, die das Töten (des Bruders) verbietet sowie auch verbietet, ihn aus seinem Haus zu vertreiben und zusammen mit einem Götzendiener gegen ihn vorzugehen -, dies tut ihr, um einen geringen irdischen Nutzen zu erlangen.*

Und so ist diese Geschichte über ihr Verhalten mit den Aus und Khazradsch herabgesandt worden – entsprechend dem, wie uns berichtet wurde.“

Tabari:

1474 - حدثني به المثني قال، حدثنا آدم قال، حدثنا أبو جعفر، عن الربيع، عن أبي العالية قال:
كان في بني إسرائيل إذا استضعفوا قوما أخرجوهم من ديارهم وقد أخذ عليهم الميثاق أن لا
يسفكوا دماءهم، ولا يخرجوا أنفسهم من ديارهم.

Abu Ālija sagte: „Es war beim Volk Israel so, dass, wenn sie Leute für schwach hielten, sie sie aus ihren Häusern vertrieben. Er (d. h. Allah) hatte aber ihnen

den Vertrag abgenommen, dass sie nicht ihr Blut vergießen sollen und sich nicht untereinander aus ihren Häusern vertreiben sollen.“

Habt ihr denn Iman an einen Teil des Buches und leugnet einen anderen Teil? – Ibn Kathir: D. h. ihr kauft sie los entsprechend der Bestimmung der Thora. Andererseits tötet ihr sie, obwohl in der Thora steht, dass ihr sie nicht töten dürft.

Für diejenigen unter euch, die solches tun, gibt es aber keine andere Vergeltung außer Schande in diesem Leben; und am Tage der Auferstehung werden sie der strengsten Bestrafung zugeführt werden. [2:85] –

Tabari: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht darüber, was die „Schande in diesem Leben“ ist:

Ein Teil der Korankommentatoren sagt, dass es die Bestimmung Allahs ist, die Er auf Seinen Propheten Muhammad (s.a.s.) herabgesandt hat, nämlich dass der Mörder genommen wird und an ihm die Widervergeltung verübt wird.

Ein anderer Teil der Korankommentatoren sagt hingegen, dass hiermit gemeint ist, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) die Banu Nadir auswies und die wehrhaften Männer der Banu Quraidha tötete und deren Nachkommen versklavte.⁷³ Dies war für sie eine Schande im Diesseits und im Jenseits bekommen sie eine gewaltige Strafe.

2.35 Die Kinder Israels verleugneten oder töteten ihre Propheten, wenn ihnen nicht gefiel, womit die Propheten kamen [2:87]

Wahrlich, Wir gaben Moses das Buch und ließen nach ihm die Gesandten (einen nach dem anderen) folgen; und Wir gaben

وَلَقَدْ آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ وَقَفَّيْنَا مِنْ
بَعْدِهِ بِالرُّسُلِ ۗ وَآتَيْنَا عِيسَى ابْنَ

⁷³ nachdem die Banu Quraidha an den Muslimen während der Grabenschlacht Verrat übten

Die Kinder Israels verleugneten oder töteten ihre Propheten, wenn ihnen nicht gefiel, womit die Propheten kamen [2:87]

Jesus, dem Sohn Marias, die klaren Beweise und unterstützten ihn durch den heiligen Geist. Doch sooft euch ein Gesandter etwas brachte, was euch nicht behagte, wart ihr hochmütig und erklärtet einige für Lügner und erschlugt andere! [2:87]

مَرِيَمَ الْبَيْتِ وَأَيَّدَنَّهُ بِرُوحِ الْقُدُسِ
أَفْكَلَمَا جَاءَكُمْ رَسُولٌ بِمَا لَا تَهْوَى
أَنْفُسُكُمْ أَسْتَكْبَرْتُمْ فَفَرِّقَا كَذَبْتُمْ وَفَرِّقَا
تَقْتُلُونَ

2.35.1 Worterläuterungen und Tafsir

und unterstützten ihn durch den heiligen Geist – Ibn Kathir: Hiermit ist der Engel Gabriel (Friede sei mit ihm) gemeint, wie Ibn Mas‘ud (r.) in der Erläuterung dieses Koranverses berichtete. In dieser Interpretation folgten ihm Ibn Abbas, Muhammad ibn Kaab Rab‘i bin Anas, Suddijj u. a.

وفي صحيح ابن حبان عن ابن مسعود أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: "إن روح القدس نفخ في روعي: إن نفساً لن تموت حتى تستكمل رزقها وأجلها فاتقوا الله وأجملوا في الطلب."

Ibn Hibban berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Der heilige Geist pustete mir in mein Herz ein, dass keine Seele sterben wird, ohne dass sie ihre Versorgung und ihre Lebensfrist vollständig bekommen hat (die ihr bestimmt wurde). So fürchtet Allah und strebt in schöner Weise nach der Versorgung.“⁷⁴

Doch sooft euch ein Gesandter etwas brachte, was euch nicht behagte, wart ihr hochmütig und erklärtet einige für Lügner und tötet (arab. taqtulūna) andere! – Dies ist an das Volk Israel gerichtet. Ibn Kathir zitiert Zamakhschari, der sagt, dass Allah hier „taqtulūna“ (ihr tötet) und nicht „qaltum“ (ihr habt

⁷⁴ al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (2668).

getötet), weil dadurch auch die Zukunft impliziert ist, denn die Juden versuchten auch den Propheten Muhammad zu töten, und er ist auch tatsächlich an den Folgen des Giftes gestorben, das eine jüdische Frau ihm verabreichte, indem sie das Fleisch eines Schafes vergiftete, welches sie ihm zu essen gab. Der Prophet (s.a.s.) selbst erwähnte die Folgen des Giftes seiner Frau Aischa während seiner Krankheit, an der er schließlich starb.⁷⁵

2.36 Allah hat die Herzen vieler von den Kindern Israels blind gemacht aufgrund ihrer ablehnenden Haltung [2:88]

Und sie sagten: „Unsere Herzen sind unempfindlich.“ Aber nein! Allah hat sie wegen ihres Kufr verflucht. Darum haben sie nur wenig an Iman. [2:88]

وَقَالُوا قُلُوبُنَا غُلْفٌ بَلْ لَعَنَهُمُ اللَّهُ

بِكُفْرِهِمْ فَقَلِيلًا مَّا يُؤْمِنُونَ

2.36.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ali ibn abi Talha berichtete, dass Ibn Abbas sagte: **Und sie sagten: „Unsere Herzen sind unempfindlich.“**, d. h. sie (die Herzen) verstehen nicht und haben keine Einsicht.

Mudschahid sagte: **Und sie sagten: „Unsere Herzen sind unempfindlich“**, d. h. auf ihnen (den Herzen) ist ein Schleier.

Jedoch gibt es auch eine andere Interpretation ihrer Aussage:

Dahak berichtet, dass Ibn Abbas über **Und sie sagten: „Unsere Herzen sind unempfindlich“** sagte: Sie sagen: „Unsere Herzen sind unempfindlich und gefüllt, sie brauchen nicht das Wissen von Muhammad.“

⁷⁵ Dies berichtete Buchari (4428):

وَقَالَ يُونُسُ عَنِ الزُّهْرِيِّ قَالَ عُرْوَةُ قَالَتْ عَائِشَةُ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ فِي مَرَضِهِ الَّذِي مَاتَ فِيهِ: يَا عَائِشَةُ مَا أزالُ أُجِدُّ أَلَمَ الطَّعَامِ الَّذِي أَكَلْتُ بِخَيْرٍ فَهَذَا أَوَانٌ وَجَدْتُ انْقِطَاعَ أَبْهَرِي مِنْ ذَلِكَ السُّمِّ

Die Juden in Medina warteten auf einen Propheten und kündigten diesen auch den feindlichen Götzendienern an [2:89]

Aber nein! Allāh hat sie wegen ihres Kufr verflucht. Darum haben sie nur wenig an Iman. [2:88]

Ibn Kathir: D. h. es ist nicht so, wie sie meinen, vielmehr hat Allah ihre Herzen verflucht und sie versiegelt, so wie Allah in Sure An-Nisa' sagt: **Als sie dann ihren Bund brachen und die Zeichen Allāhs verleugneten und die Propheten widerrechtlich töteten und sagten: „Unsere Herzen sind hinter einem Schleier“ - aber nein, Allāh hat diese wegen ihres Kufrs verschlossen, so dass sie nur wenig Iman haben. [4:155]**

Siehe hierzu die Erläuterungen zu [6:25].

2.37 Die Juden in Medina warteten auf einen Propheten und kündigten diesen auch den feindlichen Götzendienern an [2:89]

Und als zu ihnen ein Buch von Allāh kam, das bestätigend, was ihnen vorlag - und zuvor hatten sie (Ihn) um den Sieg angefleht über die Kafirun; als aber zu ihnen das kam, was sie schon kannten, da leugneten sie es. Darum lastet der Fluch Allāhs auf den Kafirun! [2:89]

وَلَمَّا جَاءَهُمْ كِتَابٌ مِّنْ عِنْدِ اللَّهِ
مُصَدِّقٌ لِّمَا مَعَهُمْ وَكَانُوا مِنْ قَبْلُ
يَسْتَفْتِحُونَ عَلَى الَّذِينَ كَفَرُوا فَلَمَّا
جَاءَهُمْ مَا عَرَفُوا كَفَرُوا بِهِ فَلَعْنَةُ
اللَّهِ عَلَى الْكَافِرِينَ

2.37.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und als zu ihnen – Ibn Kathir: D. h. zu den Juden.

ein Buch von Allāh kam, - Ibn Kathir: D. h. der Koran, den Allah auf Muhammad (s.a.s.) herabsandte.

das bestätigend, was ihnen vorlag – Ibn Kathir: D. h. die Thora

und zuvor hatten sie (Ihn) um den Sieg angefleht über die Kafirun; – D. h. Die Juden in Medina befanden sich in der vorislamischen Zeit mit den dortigen arabischen Götzendienern, die später die Ansar wurden, im

Kriegszustand. Die Juden sagten diesen Götzendienern damals, dass ein Prophet am Ende der Zeit kommen wird, mit dem sie die medinenischen Araber töten werden, wie Ibn Ishaq von Qatada al-Ansari, von alten Männern (arab. aschjākh) von den Ansar (den Prophetengefährten, die aus Medina stammten) berichtet:

*„Dies ist, bei Allah, über uns und sie herabgesandt worden – d. h. die Ansar (vor dem Islam) und die Juden, die deren Nachbarn waren: **Und als zu ihnen ein Buch von Allāh kam, das bestätigend, was ihnen vorlag - und zuvor hatten sie (Ihn) um den Sieg angefleht über die Kafirun; als aber zu ihnen das kam, was sie schon kannten, da leugneten sie es. [2:89]** Wir hatten mit Gewalt die Oberhand über sie eine ganze Zeit lang in der Dschahilijja (vorislamisches Zeitalter der Unwissenheit), wobei wir Götzendiener waren und sie Leute einer Schrift waren. Sie sagten: „Ein Prophet wird jetzt unmittelbar erweckt werden, dem wir folgen werden. Seine Zeit ist nun fast herbeigekommen. Wir werden euch mit ihm so töten, wie die Ād⁷⁶ und Iram.“ Als nun Allah den Gesandten Allahs von den Quraisch erweckte, folgten wir ihm und sie verleugneten ihn (begangen Kufr). Allah, der Erhabene, sagt: **„... als aber zu ihnen das kam, was sie schon kannten, da leugneten sie es. Darum lastet der Fluch Allāhs auf den Kafirun! [2:89]“**.“⁷⁷*

Abu 'Ālija sagt, dass die Juden den Gesandten Muhammad (s.a.s.) dann aus Missgunst und Neid gegenüber den Arabern ablehnten, obwohl sie wussten, dass er der Gesandte Allahs ist.⁷⁸

⁷⁶ Die Ād waren ein Volk auf der arabischen Halbinsel, welches von Allah vernichtet wurde. Dies wird auch im Koran erwähnt. Der Prophet von den Ād war Hūd (Friede sei mit ihm).

⁷⁷ al-Albani erklärte diesen Bericht von Ibn Ishaq für gesund (sahih) in seinem Buch „Sahih as-Sira an-Nabawijja“, S. 57.

⁷⁸ Diese Aussage zitiert Ibn Kathir.

Die Juden lehnten den Gesandten Allahs Muhammad (s.a.s.) aus Neid und Arroganz ab, weil er nicht aus ihrem Volk war [2:90]

2.38 Die Juden lehnten den Gesandten Allahs Muhammad (s.a.s.) aus Neid und Arroganz ab, weil er nicht aus ihrem Volk war [2:90]

Übel ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, indem sie das leugnen, was Allāh herabgesandt hat, aus Missgunst, dass Allāh etwas von Seiner Huld herabkommen lasse auf wen von Seinen Dienern Er auch immer will. So haben sie Zorn über Zorn auf sich geladen, und den Kāfirūn wird eine erniedrigende Strafe zuteil sein. [2:90]

بِئْسَمَا اشْتَرَوْا بِهِۦٓ اَنْفُسَهُمْ اَنْ
يَكْفُرُوا بِمَا اَنْزَلَ اللّٰهُ بَغِيًّا اَنْ يُنَزَّلَ
اللّٰهُ مِنْ فَضْلِهٖٓ عَلٰى مَنْ يَشَآءُ مِنْ
عِبَادِهٖٓ ۗ فَبَاۗءُ وَّ بَغْضِبِ عَلٰى غَضَبِ
وَلِلْكَافِرِيْنَ عَذَابٌ مُّهِينٌ

2.38.1 Worterläuterungen und Tafsir

Übel ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, indem sie das leugnen, was Allāh herabgesandt hat, - Mudschahid: Die Juden tauschten das Recht gegen das Unrecht ein. Suddijj: Übel ist, dass sie die Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.) leugneten und ihn nicht unterstützten [...].

aus Missgunst, dass Allāh etwas von Seiner Huld herabkommen lasse auf wen von Seinen Dienern Er auch immer will – Ibn Kathir: D. h., dass Allah ihn aus einem anderen Volk erweckte.

So haben sie Zorn über Zorn auf sich geladen – Abu Ālija: Allah zürnte ihnen (einmal), weil sie die Gesandtschaft von Jesus und das Evangelium leugneten, und er zürnte ihnen darüber hinaus, dass sie die Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.) und den Koran leugneten. Ikrima und Qatada sagten Entsprechendes.

Suddijj: Allah zürnte ihnen das erste Mal, als sie das Kalb anbeteten und das zweite Mal, als sie die Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.) leugneten. Entsprechendes wird von Ibn Abbas berichtet.

2.39 Weitere Einstellungen bzw. Taten von Leuten vom Volk Israel [2:91-92]

Wenn ihnen gesagt wird: „Habt Iman an das, was Allāh herabgesandt hat“, sagen sie: „Wir haben Iman an das, was uns herabgesandt wurde“, während sie das leugnen, was danach kam, obgleich es um die Wahrheit geht, die das bestätigt, was in ihrem Besitz ist. Sprich: „Warum habt ihr also die Propheten Allāhs vordem getötet, wenn ihr Mu'minūn seid?“ [2:91]

وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ ءَامِنُوا بِمَا أَنْزَلَ اللَّهُ قَالُوا
نُؤْمِنُ بِمَا أَنْزَلَ عَلَيْنَا وَيَكْفُرُونَ بِمَا
وَرَاءَهُ وَهُوَ الْحَقُّ مُصَدِّقًا لِمَا مَعَهُمْ قُلْ
فَلِمَ تَقْتُلُونَ أَنْبِيَاءَ اللَّهِ مِنْ قَبْلُ إِنْ كُنْتُمْ

مُؤْمِنِينَ ﴿٩١﴾

Und Moses war zu euch mit den klaren Beweisen gekommen. Dann naht ihr euch das Kalb, nachdem er weggegangen war, und habt Unrecht getan. [2:92]

﴿ وَلَقَدْ جَاءَكُمْ مُوسَىٰ بِالْبَيِّنَاتِ ثُمَّ
اتَّخَذْتُمُ الْعِجْلَ مِنْ بَعْدِهِ وَأَنْتُمْ

ظَالِمُونَ ﴿٩٢﴾

2.39.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wenn ihnen gesagt wird – Ibn Kathir: D. h. zu den Juden und ihresgleichen von Leuten der Schrift.

„Habt Iman an das, was Allāh herabgesandt hat“ – Ibn Kathir: D. h. was Allah auf Muhammad (s.a.s.) herabgesandt hat

sagen sie: „Wir haben Iman an das, was uns herabgesandt wurde“ – Ibn Kathir: D. h. sie sagen: Uns genügt das, was auf uns von der Thora bzw. dem Evangelium herabgesandt wurde.

während sie das leugnen, was danach kam, obgleich es um die Wahrheit geht, die das bestätigt, was in ihrem Besitz ist – Ibn Kathir: D. h., obwohl sie

Viele der Juden pflegten in früherer und jüngerer Zeit Übles zu tun und Kufr zu begehen, wobei sie dann auch noch behaupteten, die richtigen Mu'minūn zu sein [2:93]

wissen, dass das, was auf Muhammad (s.a.s.) herabgesandt wurde, die Wahrheit ist. [...] Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Die Leute, denen Wir die Schrift gegeben haben, kennen ihn, so wie sie ihre eigenen Söhne kennen.** [2:146]

Sprich: „Warum habt ihr also die Propheten Allāhs vordem getötet, wenn ihr Mu'minūn seid?“ [2:91] – Ibn Kathir: D. h. warum habt ihr die Propheten getötet, die zu euch mit der Bestätigung der Thora, die in euren Händen war, gekommen sind und die eine Botschaft brachten, die entsprechend der Thora war und diese nicht abrogierte, obwohl ihr wusstet, dass diese Propheten wahrhaftig waren.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D. h. euch geht es nicht um die Wahrheit, sondern ihr folgt dem, was euch eure Gelüste sagen.

Siehe auch die Erläuterungen zu [2:87].

Und Moses war zu euch mit den klaren Beweisen gekommen. Dann naht ihr euch das Kalb, nachdem er weggegangen war, und habt Unrecht getan. [2:92] – Siehe hierzu ausführlich die Erläuterungen zu [7:148-54].

2.40 Viele der Juden pflegten in früherer und jüngerer Zeit Übles zu tun und Kufr zu begehen, wobei sie dann auch noch behaupteten, die richtigen Mu'minūn zu sein [2:93]

Und als Wir mit euch einen Bund schlossen und über euch den Berg emporragen ließen: „Haltet fest an dem, was Wir euch gegeben haben und hört“, da sagten sie: „Wir hören, doch wir widersetzen uns.“ Und sie wurden in ihren Herzen durch das Kalb trunken gemacht um ihres Kufr willen. Sprich: „Schlecht ist das, was euch eure

وَإِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَكُمْ وَرَفَعْنَا فَوْقَكُمْ

الطُّورَ خُذُوا مَا آتَيْنَاكُمْ بِقُوَّةٍ

وَأَسْمَعُوا^ط قَالُوا سَمِعْنَا وَعَصَيْنَا

وَأَشْرَبُوا فِي قُلُوبِهِمُ الْعِجْلَ بِكُفْرِهِمْ

قُلْ بِئْسَمَا يَأْمُرُكُمْ بِهِ إِيمَانُكُمْ^ع

Überzeugung befiehlt, wenn ihr
Mu'minūn seid." [2:93]

إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ﴿١٣﴾

2.40.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und als Wir mit euch einen Bund schlossen und über euch den Berg emporragen ließen: „Haltet fest an dem, was Wir euch gegeben haben und hört“, da sagten sie: „Wir hören, doch wir widersetzen uns.“ Und sie wurden in ihren Herzen durch das Kalb trunken gemacht um ihres Kufr willen – Siehe Erläuterungen zu [2:63-64] und zu [7:148-54].

Sprich: „Schlecht ist das, was euch eure Überzeugung befiehlt, wenn ihr Mu'minūn seid.“ [2:93] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D. h. übel ist das, wie ihr in früheren und heutigen Zeiten zu handeln pflegt, indem ihr die Zeichen Allahs leugnet und den Propheten gegenüber widerspenstig seid [...] Wie könnt ihr dann noch von euch selbst behaupten, dass ihr Mu'minūn seid?

2.41 Der Prophet Muhammad (s.a.s.) sollte die Juden auffordern, doch den Tod zu wünschen, unter den Juden und Götzendienern gibt es diejenigen, die am meisten am irdischen Leben hängen und möglichst alt werden wollen - egal unter welchen Umständen [2:94-96]

Sprich: „Wenn die Wohnstätte des Jenseits bei Allāh nur euch gehört, unter Ausschluss anderer Menschen, dann wünscht den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid!“ [2:94]

Doch nie werden sie ihn herbeiwünschen wegen dessen, was ihre Hände vorausgeschickt haben, und Allāh kennt die Ungerechten. [2:95]

Und bestimmt wirst du sie unter allen Menschen am gierigsten nach Leben finden, und mehr noch als diejenigen, die Götzen anbeten.

قُلْ إِنْ كَانَتْ لَكُمْ الدَّارُ الْآخِرَةُ

عِنْدَ اللَّهِ خَالِصَةً مِّنْ دُونِ النَّاسِ

فَتَمَنَّوْا الْمَوْتَ إِنْ كُنْتُمْ

صَادِقِينَ ﴿٩٤﴾ وَلَنْ يَتَمَنَّوهُ أَبَدًا

بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيهِمْ ۗ وَاللَّهُ عَلِيمٌ

بِالظَّالِمِينَ ﴿٩٥﴾ وَلَتَجِدَنَّهُمْ أَحْرَصَ

Der Prophet Muhammad (s.a.s.) sollte die Juden auffordern, doch den Tod zu wünschen, unter den Juden und Götzendienern gibt es diejenigen, die am meisten am irdischen Leben hängen und möglichst alt werden wollen – egal unter welchen Umständen [2:94-96]

Manch einer von ihnen möchte, dass ihm ein Leben von tausend Jahren gewährt wird; doch er hält sich dadurch von der Strafe nicht fern, (auch) wenn ihm ein hohes Alter gewährt würde. Und Allāh sieht wohl, was sie tun. [2:96]

النَّاسِ عَلَى حَيَوةٍ وَمِنَ الَّذِينَ
أَشْرَكُوا يَوْمَ أَحَدُهُمْ لَوْ يُعْمَرُ أَلْفَ
سَنَةٍ وَمَا هُوَ بِمُرْضِحِهِ مِنَ الْعَذَابِ
أَنْ يُعْمَرَ ۗ وَاللَّهُ بِصِرِّهِمْ بَصِيرٌ



2.41.1 Worterläuterungen und Tafsir

Sprich: „Wenn die Wohnstätte des Jenseits bei Allāh nur euch gehört, unter Ausschluss anderer Menschen, dann wünscht euch den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid!“ [2:94]

Doch nie werden sie ihn herbeiwünschen wegen dessen, was ihre Hände vorausgeschickt haben, und Allāh kennt die Ungerechten. [2:95] -

Tabari führt hierzu u. a. folgende Aussagen an:

حدثنا ابن حميد قال، حدثنا سلمة قال، حدثني ابن إسحاق قال، حدثني محمد بن أبي محمد - قال أبو جعفر: فيما أروي: أنبأنا - عن سعيد، أو عكرمة، عن ابن عباس قال: لو تمنوه يوم قال ذلك لهم، ما بقي على ظهر الأرض يهودي إلا مات.

Ibn Abbas sagte: „Wenn sie ihn (d. h. den Tod) an dem Tag, an dem Er ihnen dies sagte, gewünscht hätten, wäre jeder Jude auf der Erde gestorben.“

حدثنا ابن حميد قال، حدثنا سلمة قال، حدثني ابن إسحاق قال، حدثني محمد بن أبي محمد، عن سعيد، أو عكرمة، عن ابن عباس قال: قال الله لنبية صلى الله عليه وسلم: ﴿قُلْ إِنْ كَانَتْ

لكم الدار الآخرة عند الله خالصة من دون الناس فتمنوا الموت إن كنتم صادقين ﴿٢٩٤﴾، أي:
ادعوا بالموت على أي الفريقين أكذب.

Ibn Abbas: „Allah sagte zu seinem Propheten **Sprich: „Wenn die Wohnstätte des Jenseits bei Allāh nur euch gehört, unter Ausschluss anderer Menschen, dann wünscht euch den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid!“** [2:94], d. h. macht ein Bittgebet, dass diejenige Partei sterben möge, die lügnerischer ist.“

Hier sollten also die Juden den Tod für die Muslime erbitten, falls diese Lügner sein sollten, oder aber für sich selbst, falls sie selbst Lügner sein sollten. Dies verweigerten aber die Juden, wie Tabari sagt. Diese Weigerung geht auch aus dem folgenden Bericht hervor:

حدثني المثني قال، حدثنا آدم قال، حدثنا أبو جعفر، عن الربيع، عن أبي العالية قال: قالت اليهود: ﴿لن يدخل الجنة إلا من كان هودا أو نصارى﴾، وقالوا: ﴿نحن أبناء الله وأحباؤه﴾ فقال الله: ﴿قل إن كانت لكم الدار الآخرة عند الله خالصة من دون الناس فتمنوا الموت إن كنتم صادقين﴾، فلم يفعلوا.

Tabari: Abu 'Ālija sagte: „Die Juden sagten: „Es werden nur Juden oder Christen ins Paradies eintreten“ und sie sagten auch: „Wir sind die Söhne und Lieblinge Allahs“, woraufhin Allah sagte: **Sprich: „Wenn die Wohnstätte des Jenseits bei Allāh nur euch gehört, unter Ausschluss anderer Menschen, dann wünscht euch den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid!“** [2:94]. Dies taten sie dann aber nicht.“

Ibn Kathir sagt, dass die oben angeführten Überlieferungsketten, die auf Ibn Abbas zurückgehen, gesund (sahih) sind.

Tabari führt folgenden Hadith in seinem Tafsir zu [2:94] an:

فبلغنا أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: "لو أن اليهود تمنوا الموت لماتوا، ولرأوا مقاعدهم من النار. ولو خرج الذين يباهلون رسول الله صلى الله عليه وسلم، لرجعوا لا يجدون أهلا ولا مالا."

Der Prophet Muhammad (s.a.s.) sollte die Juden auffordern, doch den Tod zu wünschen, unter den Juden und Götzendienern gibt es diejenigen, die am meisten am irdischen Leben hängen und möglichst alt werden wollen – egal unter welchen Umständen [2:94-96]

حدثنا بذلك أبو كريب قال، حدثنا زكريا بن عدي قال، حدثنا عبيد الله بن عمرو، عن عبد الكريم، عن عكرمة، عن ابن عباس، عن رسول الله صلى الله عليه وسلم.

Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *„Wenn die Juden den Tod gewünscht hätten, dann wären sie gestorben, und dann hätten sie ihre Wohnstätten im Höllenfeuer gesehen. Und wenn welche mit dem Gesandten Allahs zur mubahala⁷⁹ hinausgegangen wären, dann würden sie (nach Hause) zurückkehren und keine Angehörigen und keinen Besitz mehr vorfinden.“*⁸⁰

Doch nie werden sie ihn herbeiwünschen wegen dessen, was ihre Hände vorausgeschickt haben, und Allāh kennt die Ungerechten. [2:95] – Ibn Kathir: Sie verweigerten die Aufforderung des Gesandten Allahs (s.a.s.): **Doch nie werden sie ihn herbeiwünschen wegen dessen, was ihre Hände vorausgeschickt haben, und Allāh kennt die Ungerechten. [2:95]**, da sie sehr wohl wussten, was bei ihnen an Wissen (über die Wahrheit) vorhanden ist und sie die Wahrheit ableugnen.

Und bestimmt wirst du sie unter allen Menschen am gierigsten nach Leben finden, und mehr noch als diejenigen, die Götzen anbeten. Manch einer von ihnen möchte, dass ihm ein Leben von tausend Jahren gewährt wird; doch er hält sich dadurch von der Strafe nicht fern, (auch) wenn ihm ein hohes Alter gewährt würde. Und Allāh sieht wohl, was sie tun. [2:96] – Als Muslim sollte man nicht am irdischen Leben hängen, jedoch ist es schon gut für einen Muslim, lang zu leben, um eben mehr gute Taten verrichten zu können. Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *„Der Beste unter euch ist der, der ein langes Leben*

⁷⁹ Gemeinsames Streitbittgebet von Nichtmuslimen und dem Propheten (s.a.s.), dass Allah seinen Fluch auf die Lügner herabsenden möge. Siehe auch [3:61].

⁸⁰ Dies berichtete Tabari. al-Albani erklärte den Hadith für gesund in der Silsila as-Sahihah (3296).

*hat und dessen Taten rechtschaffen sind.*⁸¹ Diesen Hadith führt Ibn Kathir im Tafsir zu [2:94] an. D. h. für einen Muslim ist das irdische Leben nicht Selbstzweck, sondern in erster Linie ein Saatfeld für das Jenseits.

2.42 Einige Juden behaupteten, dass der Engel Gabriel (Friede sei mit ihm) ihr Feind sei - wer den Engeln feindlich gesinnt ist, dem ist Allah Feind [2:97-98]

Sprich: „Wer auch immer Gabriel zum Feind nimmt, so hat er ihn (den Koran) doch mit Ermächtigung Allāhs in dein Herz herabgesandt als Bestätigung dessen, was vor ihm war, und als Rechtleitung und frohe Botschaft für die Mu‘minūn.“ [2:97]

Wer auch immer zum Feind wurde gegen Allāh und Seine Engel und Seine Gesandten und Gabriel und Michael, so ist wahrlich Allāh den Kāfirūn ein Feind. [2:98]

قُلْ مَنْ كَانَ عَدُوًّا لِجِبْرِيلَ فَإِنَّهُ
نَزَّلَهُ عَلَى قَلْبِكَ بِإِذْنِ اللَّهِ مُصَدِّقًا
لِمَا بَيْنَ يَدَيْهِ وَهُدًى وَبُشْرَى
لِلْمُؤْمِنِينَ ﴿٩٧﴾
وَمَلَكًا مِّنْ قَبْلِهِ يُرْسِلُ فِي الرُّسُلِ
وَمَا يَكُن لِاللَّهِ مِنَ الشَّاكِرِينَ
شَيْءٌ ۚ وَمَا يَكُن لِلْكَافِرِينَ
وَمِثْلَهُ ۚ قُلْ مَنْ كَانَ عَدُوًّا لِلَّهِ
وَأَنْبِيَائِهِ وَرُسُلِهِ وَجِبْرِيلَ
وَمِيكَائِيلَ فَإِنَّ اللَّهَ عَدُوٌّ لِلْكَافِرِينَ



2.42.1 Offenbarungsanlass

Sprich: „Wer auch immer Gabriel zum Feind nimmt, so hat er ihn (den Koran) doch mit Ermächtigung Allāhs in dein Herz herabgesandt als Bestätigung dessen, was vor ihm war, und als Rechtleitung und frohe Botschaft für die Mu‘minūn.“ [2:97] -

Tabari sagte: „Die Gelehrten der Koraninterpretation sind allesamt darüber übereingekommen (arab. idschma’), dass dieser Koranvers (arab. āja) als

⁸¹ al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in Sahih at-Targhib wa-t-Tarhib (3364).

Einige Juden behaupteten, dass der Engel Gabriel (Friede sei mit ihm) ihr Feind sei – wer den Engeln feindlich gesinnt ist, dem ist Allah Feind [2:97-98]

Antwort für die Juden vom Volk Israel herabgesandt wurde, als diese behaupteten, dass (der Erzengel) Gabriel ihnen ein Feind und Michael ihnen ein Freund und Beschützer (arab. walijj) ist. Jedoch sind die Gelehrten der Koraninterpretation unterschiedlicher Ansicht darüber, was der Grund dafür war, warum sie (d. h. die Juden) dies sagten:

Ein Teil der Gelehrten der Koraninterpretation sagte, dass diese Aussage der Juden anlässlich einer Diskussion zwischen dem Propheten (s.a.s.) und den Juden bezüglich seiner Prophetenschaft stattfand. [...] Ein anderer Teil von ihnen sagte, dass sich diese Aussage der Juden anlässlich einer Diskussion zwischen ihnen und Umar (r.) über die Prophetenschaft von Muhammad (s.a.s.) ereignete.“

Tabari und Ibn Kathir führen eine Anzahl von Überlieferungen an, die Belege für die erste Ansicht und für die zweite Ansicht sind. Für die erste Ansicht gibt es einen Hadith mit mindestens guter (hasan) Überlieferungskette.

Für die zweite Ansicht werden von Tabari und Ibn Kathir Überlieferungen angeführt, die auf Āmer asch-Scha'bijj, einem Schüler der Prophetengefährten, also die Tabi'ūn-Generation, zurückgehen.⁸²

Im Folgenden wird ein Teil der Überlieferungen angeführt:

وقال الإمام أحمد: حدثنا أبو أحمد حدثنا عبد الله بن الوليد العجلي، عن بكير بن شهاب، عن سعيد بن جبير، عن ابن عباس، قال: أقبلت يهود إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم فقالوا: يا أبا القاسم، إنا نسألك عن خمسة أشياء، فإن أنبأتنا بهن عرفنا أنك نبي واتبعناك. فأخذ عليهم ما أخذ إسرائيل على بنيه إذ قال: ﴿اللَّهُ عَلَىٰ مَا نَقُولُ وَكِيلٌ﴾ [يوسف:66] قال: "هاتوا". قالوا: أخبرنا عن علامة النبي. قال: "تنام عيناه ولا ينام قلبه". قالوا: أخبرنا كيف تؤنث المرأة وكيف يذكر الرجل؟ قال: "يلتقي الماءان فإذا علا ماء الرجل ماء المرأة

⁸² Tabari führt darüber hinaus auch noch Aussagen u. a. von Qatada für die zweite Ansicht an.

أذكرت، وإذا علا ماء المرأة ماء الرجل أنثت"، قالوا: أخبرنا ما حرم إسرائيل على نفسه. قال: "كان يشتكي عرق النساء، فلم يجد شيئاً يلائمه إلا ألبان كذا وكذا" - قال أحمد: قال بعضهم: يعني الإبل، فحرم لحومها - قالوا: صدقت. قالوا: أخبرنا ما هذا الرعد؟ قال "ملك من ملائكة الله، عز وجل، موكل بالسحاب بيديه-أو في يده-مخراق من نار يزجر به السحاب، يسوقه حيث أمره الله عز وجل". قالوا: فما هذا الصوت الذي نسمعه؟ قال: "صوته". قالوا: صدقت. إنما بقيت واحدة وهي التي نتابعك إن أخبرتنا إنه ليس من نبي إلا وله ملك يأتيه بالخبر، فأخبرنا من صاحبك؟ قال: "جبريل عليه السلام"، قالوا: جبريل ذاك الذي ينزل بالحرب والقتال والعذاب عدونا، لو قلت: ميكائيل الذي ينزل بالرحمة والنبات والقطر لكان فأنزل الله عز وجل: ﴿قُلْ مَنْ كَانَ عَدُوًّا لِجِبْرِيلَ﴾ إلى آخر الآية.

Ahmad berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Es kamen Juden zum Propheten (s.a.s.) und sagten: „O Abu al-Qāsim, wir wollen dich über fünferlei Dinge befragen. Wenn du uns richtig darüber antwortest, dann wissen wir, dass du ein Prophet Gottes bist und wir werden dir folgen. Da nahm er ihnen dieses (Versprechen) ab, wie Israel (d. h. Jakob (a.s.)) von seinen Söhnen (das Versprechen) abnahm, als er sagte: „Allah ist Sachverwalter über das, was wir (hier) sagen“[12:66] und sagte: „Fragt nun.“ Da sagten sie: „Berichte uns über das Anzeichen eines Propheten“, worauf er sagte: „Seine beiden Augen schlafen, sein Herz schläft aber nicht.“ Da sagten sie: „Berichte uns darüber, wie ein männliches Kind und wie ein weibliches Kind entsteht.“ Da sagte er: „Die beiden Flüssigkeiten (wörtl. Wasser) treffen sich; wenn das Wasser des Mannes (d. h. die Samenflüssigkeit) Oberhand über das Wasser der Frau gewinnt, dann wird es ein männliches Kind. Und wenn das Wasser der Frau Oberhand gewinnt über das Wasser des Mannes, wird es ein weibliches Kind.“ Sie sagten: „Und gib uns nun Auskunft darüber, was Israel sich selbst als verboten erklärte.“ Er sagte: „Er litt an der Krankheit ‚Irq an-Nasā‘. Und er fand nichts, was ihm gefiel außer der Milch von dem und dem (Tier)“ – Ahmad sagte: Ein Teil (der Überlieferer) sagte, dass es Kamele waren, so dass er sich deren Fleisch verbot – Sie sagten: „Du hast die Wahrheit gesprochen.“ Sie

Einige Juden behaupteten, dass der Engel Gabriel (Friede sei mit ihm) ihr Feind sei – wer den Engeln feindlich gesinnt ist, dem ist Allah Feind [2:97-98] sagten: „Gib darüber Auskunft, was der Donner ist?“ Er sagte: „Es ist ein Engel von den Engeln, der mit den Wolken beauftragt ist, und der einen Lenkgegenstand⁸³ aus Feuer hat, womit er die Wolken dorthin führt, wohin Allah, der Erhabene, es ihm anweist.“ Da fragten sie: „Und was ist dieses Geräusch, welches wir hören?“ Er sagte: „Dies ist sein Geräusch.“ Sie sagten: „Du hast die Wahrheit gesprochen. Jetzt ist noch eine Frage übrig geblieben. Und diese Frage (ist die entscheidende), wenn du uns hierüber noch Auskunft gibst, dann folgen wir dir: Zu jedem Propheten kommt ein Engel, der ihm die Botschaften überbringt. So sag uns, wer dein Gefährte ist?“ Da sagte er: „**Gabriel (arab. Dschibrīl), Friede sei mit ihm.**“ Sie sagten: „Gabriel, der mit Krieg, Kampf und der Bestrafung (Gottes) herabkommt, ist unser Feind. Hättest du gesagt ‚Michael‘ (arab. Mikāīl), der mit der Barmherzigkeit, den Pflanzen und dem Regen herabkommt, dann wäre es (d. h. dann wären wir dir gefolgt).“ Daraufhin sandte Allah Folgendes herab: **Sprich: „Wer auch immer Gabriel zum Feind nimmt [2:97] - bis zum Ende des Koranverses.“**⁸⁴

Ibn Kathir zitiert darüber hinaus in diesem Zusammenhang noch folgenden Hadith von Buhari (4480) – Muslim (315) berichtet den Hadith in ähnlichem Wortlaut:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُنِيرٍ سَمِعَ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ بَكْرٍ حَدَّثَنَا حُمَيْدٌ عَنْ أَنَسٍ قَالَ سَمِعَ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ سَلَامٍ يَقْدُومُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ فِي أَرْضٍ يَخْتَرِفُ فَأَتَى النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ إِنِّي سَأَلْتُكَ عَنْ ثَلَاثٍ لَا يَعْلَمُهُنَّ إِلَّا نَبِيِّ فَمَا أَوْلُ أَشْرَاطِ السَّاعَةِ وَمَا أَوْلُ طَعَامِ أَهْلِ الْجَنَّةِ وَمَا يَنْزَعُ الْوَلَدُ إِلَى أَبِيهِ أَوْ إِلَى أُمِّهِ قَالَ أَخْبَرَنِي بِهِنَّ جِبْرِيلُ أَنْفًا قَالَ جِبْرِيلُ؟ قَالَ نَعَمْ قَالَ ذَلِكَ عَدُوُّ الْيَهُودِ مِنَ الْمَلَائِكَةِ فَقَرَأَ هَذِهِ الْآيَةَ ﴿مَنْ كَانَ عَدُوًّا لِجِبْرِيلَ فَإِنَّهُ نَزَّلَهُ عَلَى قَلْبِكَ بِإِذْنِ اللَّهِ﴾

⁸³ Entsprechend wird das Wort „mikhraq“ in „Tuhfat al-Ahwadhi“ erläutert.

⁸⁴ Dies berichtete Ahmad. al-Albani erklärte den Hadith für hasan (gut) in der Silsila as-Sahihah (7/1516). In der Erläuterung zu 3:93 in Band 2 wird ein etwas anderer Wortlaut des Hadithes von Tirmidhi (3117) angeführt, der ebenfalls gesund (sahih) ist.

أَمَّا أَوَّلُ أَشْرَاطِ السَّاعَةِ فَنَارٌ تَحْشُرُ النَّاسَ مِنَ الْمَشْرِقِ إِلَى الْمَغْرِبِ وَأَمَّا أَوَّلُ طَعَامٍ يَأْكُلُهُ أَهْلُ الْجَنَّةِ فَرِيَادَةٌ كَبِدِ حُوتٍ وَإِذَا سَبَقَ مَاءَ الرَّجُلِ مَاءَ الْمَرْأَةِ نَزَعَ الْوَلَدَ وَإِذَا سَبَقَ مَاءَ الْمَرْأَةِ نَزَعَتْ قَالَ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّكَ رَسُولُ اللَّهِ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ الْيَهُودَ قَوْمٌ بُهْتُ وَإِنَّهُمْ إِنْ يَعْلَمُوا بِإِسْلَامِي قَبْلَ أَنْ تَسْأَلَهُمْ يَبْهَتُونِي فَجَاءَتِ الْيَهُودُ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَيُّ رَجُلٍ عَبْدُ اللَّهِ بْنِ سَلَامٍ فِيكُمْ؟ قَالُوا خَيْرُنَا وَابْنُ خَيْرِنَا وَسَيِّدُنَا وَابْنُ سَيِّدِنَا قَالَ أَرَأَيْتُمْ إِنْ أَسْلَمَ؟ فَقَالُوا أَعَادَهُ اللَّهُ مِنْ ذَلِكَ فَخَرَجَ عَبْدُ اللَّهِ فَقَالَ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ فَقَالُوا شَرُّنَا وَابْنُ شَرُّنَا وَاتَّقَصُّوهُ قَالَ فَهَذَا الَّذِي كُنْتُ أَخَافُ يَا رَسُولَ اللَّهِ

Anas berichtete: „Abdullah ibn Salam hörte von der Ankunft des Gesandten Allahs, als er auf seinem Land Früchte erntete. Er kam zum Propheten und sagte: „Ich befrage dich über drei (Dinge), die keiner weiß außer ein Prophet. Was sind die ersten Vorzeichen der Stunde? Was ist die erste Speise der Leute des Paradieses? Und wieso neigt ein Kind (im Aussehen) zu seinem Vater oder zu seiner Mutter?“ Er sprach: „**Gibril hat mich soeben darüber unterrichtet.**“ Er fragte: „Gibril?“ Und der Prophet antwortete: „**Ja.**“ Abdullah ibn Salam sagte: „Jener ist der Gegner der Juden unter den Engeln.“ Dann rezitierte der Prophet diesen Quranvers: **[Wer auch immer Gabriel zum Feind nimmt, so hat er ihn (den Koran) doch mit Ermächtigung Allāhs in dein Herz herabgesandt].** Er sprach weiter: „*Was die Vorzeichen der Stunde betrifft, so wird ein Feuer die Menschen vom Osten zum Westen versammeln; und was die erste Speise der Leute des Paradieses betrifft, so ist dies ein Stück Fischleber; und wenn die Flüssigkeit des Mannes der Flüssigkeit der Frau vorausgeht, ähnelt das Kind ihm (dem Vater) und wenn die weibliche Flüssigkeit vorausgeht, so ähnelt es ihr (der Mutter).*“ Abdullah ibn Salam sagte: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer diesen einen Gott gibt und ich bezeuge, dass du Sein Gesandter bist. Oh, Gesandter Allahs, wahrlich die Juden sind ein Volk, das verleugnet und wenn sie über meine Annahme des Islams wissen, bevor du sie fragst, so werden sie mich verleugnen.“ Dann kamen einige Juden und der Prophet sagte: „**Welche Art Mann ist Abdullah ibn Salam unter euch (d. h. welchen Status hat er)?**“ Sie sprachen: „Er ist einer der Besten unter uns und Sohn von einem der Besten unter uns und er ist unser Clanführer und Sohn unseres Clanführers.“ Er sagte: „**Was meint ihr, wenn er sich Allah hingeeben**

Der Koran legt die Geheimnisse des Volkes Israel auf – darin liegt ein Beweis für die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.), den die Juden erkennen können [2:99]

hat (d. h. Muslim geworden ist)?“ Sie sagten: „Möge Allah ihn davor bewahren.“ Dann trat Abdullah heraus und sprach: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer diesen einen Gott gibt und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist.“ Sie sagten: „Er ist einer der Schlechtesten unter uns und der Sohn von einem der Schlimmsten unter uns.“ Und sie würdigten ihn herab. Da sagte er: „Dies ist es, was ich fürchtete, oh Gesandter Allahs.““

2.42.2 Worterläuterungen und Tafsir

Sprich: „Wer auch immer Gabriel zum Feind nimmt, so hat er ihn (den Koran) doch mit Ermächtigung Allāhs in dein Herz herabgesandt

Ibn Kathir: Gabriel ist ein Gesandter Allahs von den Engeln und wer einem Gesandten Allahs Feind ist, der ist allen Gesandten Allahs Feind.

Ibn Kathir führt im Zusammenhang dieses Koranverses folgenden Hadith an:

Abu Huraira (r.) berichtete, das der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Allah sagt: „Wer einen Mir Nahestehenden befiehlt, dem erkläre Ich den Krieg.“*“⁸⁵

2.43 Der Koran legt die Geheimnisse des Volkes Israel auf - darin liegt ein Beweis für die Wahrheit der Gesandtschaft Muhammads (s.a.s.), den die Juden erkennen können [2:99]

Und Wir haben dir gewiss klare Zeichen herabgesandt und niemand leugnet sie außer den Frevlern (arab. fāsiqūn). [2:99]

أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ وَمَا يَكْفُرُ بِهَا إِلَّا الْفَاسِقُونَ ﴿٩٩﴾

2.43.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tabari sagt über **Und Wir haben dir gewiss klare Zeichen herabgesandt und niemand leugnet sie außer den Frevlern (arab. fāsiqūn). [2:99]** sinngemäß: D. h. Wir haben dir, o Muhammad, klare Zeichen herabgesandt, die deine

⁸⁵ Dies berichtete Buchari (6502).

Prophetenschaft belegen. Diese klaren Zeichen sind die Aussagen des Korans über die Geheimnisse der Juden, über ihre Geschichte und über das, was sie von den Bestimmungen der Thora verfälscht haben. Es sind Dinge, die nur den jüdischen Gelehrten bekannt sind. Da Muhammad kein Buch liest, liegt darin ein klares Zeichen für die Wahrheit seiner Gesandtschaft für den, der ein sauberes Herz hat.

Tabari: Entsprechend berichtete Dahak von Ibn Abbas über **Und Wir haben dir gewiss klare Zeichen herabgesandt [2:99]**: *D. h. du verlierst ihn (den Koran) ihnen morgens und abends und zwischendurch. Und dabei bist du vor ihnen jemand, der des Lesens und Schreibens unkundig ist, und der nie ein Buch gelesen hat. Und trotzdem berichtest du ihnen genau über das, was bei ihnen ist. Darin ist ein klares Zeichen und ein Beweis für sie (d. h. für die Juden) ...“*

Ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Ibn Sūrījā al-Qatwīnī sagte zum Gesandten Allahs (s.a.s.): ‚O Muhammad, du bist nicht mit etwas gekommen, was uns bekannt ist und Allah hat dir auch kein klares Zeichen herabgesandt. (Deswegen besteht kein Anlass), dass wir dir folgen.‘ Aus diesem Anlass sandte Allah von Seinen Worten Folgendes herab: **Und Wir haben dir gewiss klare Zeichen herabgesandt und niemand leugnet sie außer den Frevlern (arab. fāsiqūn). [2:99]**

2.44 Die Juden stritten den Vertrag mit Allah ab, den sie in der Thora bezüglich des erwarteten Propheten Muhammad (s.a.s.) geschlossen haben [2:100-101]

Ist es denn nicht immer so, dass jedes Mal, wenn sie ein Bündnis eingegangen sind, ein Teil von ihnen es verwirft? Die meisten von ihnen haben aber doch nicht Iman. [2:100]

Und als nunmehr zu ihnen ein Gesandter von Allāh kam, das bestätigend, was in ihrem Besitz ist, da hat ein Teil von ihnen,

أَوْكَلَمَا عَاهَدُوا عَهْدًا نَبَذَهُ فَرِيقٌ

مِّنْهُمْ ۚ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ﴿١٠٠﴾

وَلَمَّا جَاءَهُمْ رَسُولٌ مِّنْ عِنْدِ اللَّهِ

مُصَدِّقٌ لِّمَا مَعَهُمْ نَبَذَ فَرِيقٌ مِّن

الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ كِتَابَ اللَّهِ وَرَاءَ

denen das Buch gegeben wurde, das Buch Allāhs hinter ihren Rücken geworfen, als ob sie nichts wüssten. [2:101]

ظُهُورِهِمْ كَأَنَّهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ﴿١٠١﴾

2.45 Worterläuterungen und Tafsir

Ist es denn nicht immer so, dass jedes Mal, wenn sie ein Bündnis eingegangen sind, ein Teil von ihnen es verwirft? Die meisten von ihnen haben aber doch nicht Iman. [2:100]

Tabari:

حدثنا أبو كريب قال، حدثنا يونس بن بكير قال، حدثنا ابن إسحاق قال، حدثني محمد بن أبي محمد مولى زيد بن ثابت قال، حدثني سعيد بن جبير، أو عكرمة، عن ابن عباس قال: قال مالك بن الصيف - حين بعث رسول الله صلى الله عليه وسلم، وذكر ما أخذ عليهم من الميثاق، وما عهد الله إليهم فيه -: والله ما عهد إلينا في محمد صلى الله عليه وسلم، وما أخذ له علينا ميثاقا! فأنزل الله جل ثناؤه: ﴿أَوْكَلَمَا عَاهَدُوا عَهْدًا نَبَذَهُ فَرِيقٌ مِّنْهُمْ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ﴾.

Tabari berichtet von Said bin Dschubari – oder Ikrima -, dass Ibn Abbas sagte: „Malik bin Daif sagte, als der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesandt wurde, und er (d. h. der Jude Malik bin Daif) an den Vertrag mit Allah erinnert wurde, den Allah mit ihnen (d. h. den Juden) bzgl. ihm (d. h. Muhammad (s.a.s.))⁸⁶ geschlossen hat: „Bei Allah, Er hat keinen Vertrag mit uns bzgl. Muhammad geschlossen, und Er hat (uns) keinen Vertrag abgenommen, der uns ihm gegenüber verpflichtet“, woraufhin Allah, der Erhabene, Folgendes herabsandte: **Ist es denn nicht immer so, dass jedes Mal,**

⁸⁶ Ibn Kathir zitiert diese Aussage, im dortigen Wortlaut steht explizit im arabischen Text, was hier in Klammern steht.

wenn sie ein Bündnis eingegangen sind, ein Teil von ihnen es verwirft? Die meisten von ihnen haben aber doch nicht Iman. [2:100].“⁸⁷

Und als nunmehr zu ihnen ein Gesandter von Allāh kam, das bestätigend, was in ihrem Besitz ist, da hat ein Teil von ihnen, denen das Buch gegeben wurde, das Buch Allāhs hinter ihren Rücken geworfen, als ob sie nichts wüssten. [2:101] -

Suddijj sagte: **Und als nunmehr zu ihnen ein Gesandter von Allāh kam, das bestätigend, was in ihrem Besitz ist [2:101]:** Als Muhammad (s.a.s.) zu ihnen kam, versuchten sie sich ihm zunächst mit der Thora zu widersetzen und stritten mit ihm anhand von deren Aussagen. Da kam zum Vorschein, dass die Thora und der Koran in Einklang miteinander waren. Da ließen sie die Thora beiseite (wörtl. warfen sie die Thora beiseite) und nahmen das Buch von Āsif⁸⁸ und die Zauberei von Harut und Marut, was dann nicht im Einklang mit dem Koran war. Dies ist die Bedeutung von Seiner Aussage: **als ob sie nichts wüssten. [2:101]**

2.46 Die Juden verleugneten den Propheten Salomon (a.s.) nach dessen Tod - Die beiden Engel Harut und Marut in Babylon - strenges Verbot von Zauberei [2:102 - 103]

Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen; doch nicht Salomo beging Kufr, sondern die Satane begingen Kufr; sie brachten den Menschen die Zauberei bei

وَاتَّبَعُوا مَا تَتْلُوا الشَّيْطِينُ عَلَىٰ مُلْكِ
سُلَيْمَانَ وَمَا كَفَرَ سُلَيْمَانُ وَلَٰكِنَّ
الشَّيْطِينَ كَفَرُوا يُعَلِّمُونَ النَّاسَ

⁸⁷ Tabari berichtet diese Überlieferung über zwei verschiedene Überliefererketten.

⁸⁸ Āsif war der Schreiber von Salomon (a.s.). Er schrieb die Aussagen von Salomon auf. Gemäß einem Bericht, den Abu Hatim von Ibn Abbas überliefert, wurde diesem Buch zwischen jeder Zeile von den Teufeln Kufr und Zauberei hinzugefügt. Siehe hierzu auch die Erläuterungen zum nächsten Koranvers [2:102]

sowie das, was den beiden Engeln in Babel, Hārūt und Mārūt, herabgesandt wurde. Die beiden jedoch haben niemanden etwas gelehrt, ohne dass sie gesagt hätten: „Wir sind nur eine Versuchung, so werde nicht ungläubig!“ Und sie lernten von den beiden das, womit man zwischen dem Mann und seiner Gattin Zwietracht herbeiführt. Doch sie fügten damit niemandem Schaden zu, es sei denn mit der Ermächtigung Allāhs. Und sie lernten, was ihnen schadet und ihnen nichts nützt. Und doch wussten sie, dass, wer es erkaufte, keinen Anteil am Jenseits hat. Schlecht ist das wahrlich, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, hätten sie es (nur) gewusst! [2:102]

Wären sie aber Mu'minūn geworden und wären gottesfürchtig gewesen, so wäre eine Belohnung (für sie) von Allāh besser gewesen, hätten sie es nur gewusst! [2:103]

السِّحْرَ وَمَا أُنزِلَ عَلَى الْمَلَكَيْنِ
بِبَابِلَ هَارُوتَ وَمَارُوتَ وَمَا يُعَلِّمَانِ
مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولَا إِنَّمَا خُنَّ فِتْنَةٌ
فَلَا تَكْفُرْ ۖ فَيَتَعَلَّمُونَ مِنْهُمَا مَا
يُفَرِّقُونَ بِهِ بَيْنَ الْمَرْءِ وَزَوْجِهِ ۚ
وَمَا هُمْ بِضَارِّينَ بِهِ مِنْ أَحَدٍ إِلَّا
بِإِذْنِ اللَّهِ ۚ وَيَتَعَلَّمُونَ مَا يَضُرُّهُمْ وَلَا
يَنْفَعُهُمْ ۚ وَلَقَدْ عَلِمُوا لَمَنِ اشْتَرَاهُ مَا
لَهُ فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلْقٍ ۚ
وَلَبِئْسَ مَا شَرَوْا بِهِ أَنْفُسَهُمْ لَوْ
كَانُوا يَعْلَمُونَ ﴿١٠٢﴾ وَلَوْ أَنَّهُمْ
ءَامَنُوا وَاتَّقَوْا لَمَثُوبَةٌ مِّنْ عِنْدِ اللَّهِ
خَيْرٌ لَّوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ﴿١٠٣﴾

2.46.1 Tafsir

Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen; doch nicht Salomo beging Kufr, sondern die Satane begingen

Kufr; sie brachten den Menschen die Zauberei bei sowie das, was den beiden Engeln in Babel, Hārūt und Mārūt, herabgesandt wurde ... -

Siehe hierzu auch die Aussage von Suddijj, die am Ende des vorigen Abschnitts zitiert (Erläuterungen zu [2:100-101]) wurde.

Tabari sagt, dass es jedoch auch die Ansicht gibt, dass hiermit die Juden zur Zeit von Salomon – und nicht die Juden zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) – gemeint sind. U. a. zitiert er folgende Überlieferung:

حدثنا ابن حميد قال، حدثنا سلمة قال، حدثني ابن إسحاق قال: عمدت الشياطين حين عرفت موت سليمان بن داود عليه السلام، فكتبوا أصناف السحر: "من كان يحب أن يبلغ كذا وكذا، فليفعل كذا وكذا". حتى إذا صنعوا أصناف السحر، جعلوه في كتاب ثم ختموا عليه بخاتم على نقش خاتم سليمان، وكتبوا في عنوانه: "هذا ما كتب آصف بن برخيا الصديق للملك سليمان بن داود من ذخائر كنوز العلم"، ثم دفنوه تحت كرسيه. فاستخرجته بعد ذلك بقايا بني إسرائيل حين أحدثوا ما أحدثوا، فلما عثروا عليه قالوا: ما كان سليمان بن داود إلا بهذا! فأفشوا السحر في الناس وتعلموه وعلموه، فليس في أحد أكثر منه في يهود. فلما ذكر رسول الله صلى الله عليه وسلم، فيما نزل عليه من الله، سليمان بن داود وعده فيمن عده من المرسلين، قال من كان بالمدينة من يهود: ألا تعجبون لمحمد! يزعم أن سليمان بن داود كان نبيا! والله ما كان إلا ساحرا! فأنزل الله في ذلك من قولهم على محمد صلى الله عليه وسلم: ﴿وَاتَّبِعُوا مَا تَتْلُوا الشَّيَاطِينُ عَلَىٰ مَلِكِ سُلَيْمَانَ وَمَا كَفَرَ سُلَيْمَانُ وَلَكِنَّ الشَّيَاطِينَ كَفَرُوا﴾.

Ibn Ishaq berichtet: „Als die Teufel (Satane) vom Tod Salomons, dem Sohn Davids, erfuhren, machten sie sich daran, Arten von Zauberei aufzuschreiben wie: „Wer will, dass er dies und jenes erreicht, der soll dies und jenes machen.“ Als sie damit fertig waren, stellten sie alle in einem Buch zusammen und druckten darauf ein Siegel, das so aussah wie das Siegel des Ringes von Salomon. Als Titel des Buches schrieben sie: „Dies ist, was Āsif bin Barkhijja, der Freund von König Salomon, dem Sohn Davids, von den Wissensschätzen aufgeschrieben hat.“ Hierauf vergruben sie dieses Buch unter seinem Thron-schemel. Später holte das Volk Israel das Buch heraus zu einer Zeit, nachdem sie Neuerungen (in der Religion) eingeführt hatten. Nachdem sie den Inhalt

Die Juden verleugneten den Propheten Salomon (a.s.) nach dessen Tod - Die beiden Engel Harut und Marut in Babylon – strenges Verbot von Zauberei [2:102 -103]

des Buches erfassten, sagten sie: „Salomon, der Sohn Davids, hat alles nur deswegen geschafft!“ Und so verbreiteten sie die Zauberei unter den Leuten, lernten und lehrten sie. Und so ist die Zauberei am meisten unter den Juden verbreitet.

Als nun der Gesandte Allahs (s.a.s.) aufgrund der Offenbarung, die Allah ihm herabsandte, Salomon, den Sohn Davids, erwähnte und ihn unter die Gesandten Gottes einreichte, sagten die Juden in Medina: „Wundert ihr euch nicht über Muhammad?! Er behauptet, dass Salomon, der Sohn Davids, ein Prophet war. Bei Allah, er war nur ein Zauberer!“ Daraufhin – wegen dieser ihrer Aussage über Muhammad (s.a.s.) - sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab: **Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen; doch nicht Salomo beging Kufr, sondern die Satane begingen Kufr [2:102].“**

Tabari bewertet hierauf die Überlieferungen, indem er sagt: „Die richtige Interpretation der Aussage Allahs **Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen [2:102]** ist die, dass hiermit Allah die Schriftgelehrten der Juden, die zur Zeit des Gesandten Allahs Muhammad (s.a.s.) lebten, tadelt. Sie bestritten seine Prophetenschaft, obwohl sie genau wussten, dass er ein Gesandter Gottes ist. Und es ist ein Tadel von Allah gegenüber ihnen, weil sie Seine herabgesandte Offenbarung ablehnten und es unterließen, dementsprechend zu handeln, während diese Offenbarung vor ihnen ist, die sie kennen und von der sie genau wissen, dass es das Buch Gottes ist. Stattdessen folgen sie und ihre früheren und späteren Vorfahren⁸⁹ dem, was die Satane zur Zeit von Salomon vortrugen.“

⁸⁹ Hiermit sind die Vorfahren verschiedener Epochen gemeint. Alle diese Vorfahren lebten zwischender Zeit von Salomon und Muhammad, Friede sei mit ihnen beiden.

2.46.2 Viele Juden nach der Ära von Salomon (a.s.) verleugneten, dass Salomon (a.s.) ein Prophet war

حدثني المثنى بن إبراهيم قال، حدثنا أبو حذيفة قال، حدثنا شبل، عن عمرو، عن مجاهد في قول الله: **(واتبعوا ما تتلوا الشياطين على ملك سليمان)**، قال: كانت الشياطين تسمع الوحي، فما سمعوا من كلمة زادوا فيها مائتين مثلها. فأرسل سليمان إلى ما كتبوا من ذلك فجمعه. فلما توفي سليمان وجدته الشياطين، فعلمته الناس، وهو السحر.

Mudschahid sagt über **Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen**: Die Satane (Teufel) pflegten der Offenbarung zu lauschen. Wenn sie dann ein Wort der Offenbarung hörten, fügten sie diesem 200 weitere Wörter hinzu. Da ließ Salomon das, was sie davon aufgeschrieben hatten, einsammeln. Als dann Salomon starb, fanden die Satane diese (Aufzeichnungen) und lehrten sie den Menschen. Es handelte sich (bei den Aufzeichnungen) um Zauberei (arab. sihr).“

Eine ähnliche Aussage überliefert Tabari von Qatada.

Tabari sagt, dass es auch die Ansicht gibt, dass **ما تتلوا الشياطين** „*mā tatlū asch-schajātin*“ – oben übersetzt mit „was die Satane vortrugen“ bedeutet: „Was die Satane zur Zeit von Salomon befolgten.“

Tabari berichtet von Schahr bin Hauschab, dass nach der Ära von Salomon der Teufel Iblīs das Volk Israel dazu brachte, das in der obigen Überlieferung von Ibn Ishaq erwähnte Buch unter dem Thronchemel Salomons hervorzuholen. Daraufhin sagten viele Leute vom Volk Israel, dass Salomon ein Zauberer war. Die Mu'minūn vom Volk Israel hingegen sagten, dass er ein Prophet und Mu'min war. Schließlich sandte Allah Muhammad (s.a.s.) und machte im Koran klar, dass Salomon keine Zauberei, d. h. Kufr beging, sondern ein Prophet war.⁹⁰

⁹⁰ Hier der Bericht von Schahr bin Hauschab, den Tabari zitiert:

وقال ابن جرير: حدثنا القاسم، حدثنا حسين، حدثنا الحجاج عن أبي بكر، عن شَهْر بن حَوْشب، قال: لما سلب سليمان، عليه السلام، ملكه، كانت الشياطين تكتب السحر في غيبة سليمان. فكتبت: "من أراد أن يأتي كذا وكذا فليستقبل

Ibn Kathir zitiert noch weitere detaillierte Überlieferungen in diesem Zusammenhang, deren Grundlage wahrscheinlich Berichte des Volkes Israel (Isrā'ilijjat) sind.

2.46.3 Die beiden Engel Harut und Marut

Ibn Kathir führt eine Anzahl von Überlieferungen bzgl. der Begebenheit mit den Engeln Harut und Marut an, wobei jedoch keine dieser Überlieferungen mit gesunder Überlieferungskette auf den Propheten Muhammad (s.a.s.) zurückgeht. Es ist anzunehmen, dass es sich um Berichte des Volkes Israel (sog. Israilijjat) handelt. Der Kerninhalt dieser etwas voneinander abweichenden Berichte ist, dass die Engel, die bekannterweise keine menschlichen Triebe haben, sich über die Sünden der Menschen wunderten, worauf Allah sie aufforderte, Engel auszusuchen, die auf die Erde geschickt werden, und denen dann die menschlichen Triebe in deren Wesen eingegeben werden. Es wurden die beiden Engel Harut und Marut ausgesucht. Diese begaben sich auf die Erde und ließen sich durch eine schöne Frau verführen. Daraufhin wurden sie vor die Wahl gestellt zwischen einer endlichen irdischen Strafe und der unendlichen jenseitigen Strafe. Sie wählten die endliche irdische Strafe. Daraufhin wurden sie in Babylon aufgehängt⁹¹ und brachten denjenigen Menschen, die es trotz voriger Warnung wollten, die Zauberei bei.

الشمس، وليقل كذا وكذا ومن أراد أن يفعل كذا وكذا فليستدبر الشمس وليقل كذا وكذا. فكتبته وجعلت عنوانه: هذا ما كتب آصف بن برخيا للملك سليمان [بن داود] من ذخائر كنوز العلم". ثم دفتته تحت كرسيه. فلما مات سليمان، عليه السلام، قام إبليس، لعنه الله، خطيباً، [ثم] قال: يا أيها الناس، إن سليمان لم يكن نبياً، إنما كان ساحراً، فالتمسوا سحره في متاعه وبيوته. ثم دلهم على المكان الذي دفن فيه. فقالوا: والله لقد كان سليمان ساحراً! هذا سحره، بهذا تعبنا، وبهذا قهرنا. وقال المؤمنون: بل كان نبياً مؤمناً. فلما بعث الله النبي صلى الله عليه وسلم جعل يذكر الأنبياء حتى ذكر داود وسليمان. فقالت اليهود [لعنهم الله] انظروا إلى محمد يخلط الحق بالباطل. يذكر سليمان مع الأنبياء. إنما كان ساحراً يركب الريح، فأنزل الله تعالى: ﴿ **وَاتَّبِعُوا مَا تَتْلُو الشَّيَاطِينُ عَلَىٰ مُلْكِ سُلَيْمَانَ** ﴾ الآية.

⁹¹ Hiermit ist wohl gemeint, dass sie an den Füßen aufgehängt wurden. Diese Beschreibung ist explizit in einer Überlieferung weiter unten angeführt.

Hier die einzige Überlieferung von den von Ibn Kathir in diesem Zusammenhang angeführten, die auf den Propheten Muhammad (s.a.s.) zurückführt – allerdings gibt es in der Überlieferungskette eine Unsicherheit:

قال الإمام أحمد بن حنبل، رحمه الله، في مسنده: حدثنا يحيى بن [أبي] بكير، حدثنا زهير بن محمد، عن موسى بن جبير، عن نافع، عن عبد الله بن عمر: أنه سمع نبي الله صلى الله عليه وسلم يقول: "إن آدم – عليه السلام – لما أهبطه الله إلى الأرض قالت الملائكة: أي رب ﴿أَتَجْعَلُ فِيهَا مَنْ يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ الدِّمَاءَ وَنَحْنُ نُسَبِّحُ بِحَمْدِكَ وَنُقَدِّسُ لَكَ قَالَ إِنِّي أَعْلَمُ مَا لَا تَعْلَمُونَ﴾ [البقرة: 30] ، قالوا: ربنا، نحن أطوع لك من بني آدم. قال الله تعالى للملائكة: هلموا ملكين من الملائكة حتى فهبطهما إلى الأرض، فنظر كيف يعملان؟ قالوا: برَبِّنا، هاروتَ وماروتَ. فأهبطا إلى الأرض ومثلت لهما الزهرة امرأة من أحسن البشر، فجاءتهما، فسألاها نفسها. فقالت: لا والله حتى تتكلما بهذه الكلمة من الإشراك. فقالا والله لا نشرك بالله شيئا أبداً. فذهبت عنهما ثم رجعت بصبي تحمله، فسألاها نفسها. فقالت: لا والله حتى تقتلا هذا الصبي. فقالا لا والله لا نقتله أبداً. ثم ذهبت فرجعت بقَدَحِ خَمْرٍ تحمله، فسألاها نفسها. فقالت: لا والله حتى تشربا هذا الخمر. فشربا فسكرا، فوقعا عليها، وقتلا الصبي. فلما أفاقا قالت المرأة: والله ما تركتما شيئاً أيتماه عليّ إلا قد فعلتماه حين سكرتما. فخيراً بين عذاب الدنيا وعذاب الآخرة، فاختارا عذاب الدنيا."

Ahmad berichtet von Abdullah ibn Amr, dass er den Propheten (s.a.s.) sagen hörte: „Als Allah Adam – Friede sei mit ihm – (vom Paradies) auf die Erde hinab fallen ließ, sagten die Engel: „O Herr, willst Du auf ihr jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil anrichtet und Blut vergießt, wo wir doch Dein Lob preisen und Deine Herrlichkeit rühmen?“ Er sagte: „Wahrlich, Ich weiß, was ihr nicht wisst.“ [2:30]. Da sagten sie: „O unser Herr, wir sind dir fügsamer als die Kinder von Adam.“ Da sagte Allah, der Erhabene, zu den Engeln: „Sucht zwei Engel aus, die Wir auf die Erde herunterbringen, um zu sehen, wie sie sich verhalten werden.“ Da sagten sie: „O unser Herr, Hārūt und Mārūt.“ Daraufhin wurden sie auf die Erde herabgelassen und die Venus erschien ihnen in der Gestalt einer sehr schönen Frau, die zu ihnen kam. Die beiden baten sie (d. h. die Venus) daraufhin, sich ihnen hinzugeben (d. h. mit

ihnen Unzucht zu treiben). Da sagte sie: „Nein, bei Allah, bis ihr dieses Wort des Götzendienstes sagt“, woraufhin sie sagten: „Nein, bei Allah, wir werden niemals Allah etwas beigesellen.“ Da ging sie von ihnen fort und kam mit einem Jungen, den sie trug. Da baten die beiden (Engel) sie (wieder), sich ihnen hinzugeben. Da sagte sie: „Nein, bei Allah, bis dass ihr diesen Jungen tötet.“ Da sagten sie: „Wir werden niemals diesen Jungen töten.“ Da ging sie wieder weg und kam mit einem Gefäß mit Wein zurück, welches sie trug. Da baten die beiden (Engel) sie (wieder), sich ihnen hinzugeben. Da sagte sie: „Nein, bei Allah, bis dass ihr diesen Wein trinkt.“ Daraufhin tranken sie ihn und wurden betrunken. Dann begingen sie mit ihr Unzucht und töteten den Jungen. Als sie wieder (von der Trunkenheit) aufwachten, sagte die Frau: „Bei Allah, ihr habt nichts von dem unterlassen, wozu ich euch aufgefordert habe und ihr euch geweigert habt, es zu tun, während ihr betrunken wart.“

Daraufhin wurden die beiden (Engel) vor die Wahl gestellt zwischen der irdischen und der jenseitigen Strafe. Da wählten sie die irdische Strafe.”⁹²

⁹² Dies berichtete Ahmad. Zur Überliefererkette des Hadithes sagt Ibn Kathir:

وهكذا رواه أبو حاتم بن حبان في صحيحه، عن الحسن عن سفيان، عن أبي بكر بن أبي شيبة، عن يحيى بن بكير، به . وهذا حديث غريب من هذا الوجه، ورجاله كلهم ثقات من رجال الصحيحين، إلا موسى بن جبير هذا، وهو الأنصاري السلمي مولاهم المدني الخذاء، رَوَى عن ابن عباس وأبي أمامة بن سهل بن حنيف، ونافع، وعبد الله بن كعب بن مالك. وروى عنه ابنه عبد السلام، وبكر بن مضر، وزهير بن محمد، وسعيد بن سلمة، وعبد الله بن لهيعة، وعمرو بن الحارث، ويحيى بن أيوب. وروى له أبو داود، وابن ماجه، وذكره ابن أبي حاتم في كتاب الجرح والتعديل، ولم يحك فيه شيئاً من هذا ولا هذا، فهو مستور الحال وقد تفرد به عن نافع مولى ابن عمر، عن ابن عمر عن النبي صلى الله عليه وسلم. وروى له متابع من وجه آخر عن نافع، كما قال ابن مَرْدُويه: حدثنا دَعْلَجُ بن أحمد، حدثنا هشام [بن علي بن هشام] حدثنا عبد الله بن رجاء، حدثنا سعيد بن سلمة، حدثنا موسى بن سَرْجِس، عن نافع، عن ابن عمر: سمع النبي صلى الله عليه وسلم يقول. فذكره بطوله.

al-Albani sagt, dass es nicht richtig ist, dass diese Überlieferung bis auf den Propheten (s.a.s.) zurückgeht. D.h. es ist nicht eine Aussage des Propheten, sondern eine Aussage

Ibn Kathir zitiert folgende Überlieferung von Tabari, welche von einer Begebenheit mit der Frau handelt, die zu Aischa (r.) (nach dem Tod des Propheten (s.a.s.)) kam:

وقد ورد في ذلك أثر غريب وسياق عجيب في ذلك أحببنا أن ننبه عليه، قال: الإمام أبو جعفر بن جرير، رحمه الله: حدثنا الربيع بن سليمان، أخبرنا ابن وهب، أخبرني ابن أبي الزناد، حدثني هشام بن عروة، عن أبيه، عن عائشة زوج النبي صلى الله عليه وسلم [رضي الله عنها وعن أبيها] أنها قالت: قدمت امرأة عليٍّ من أهل دومة الجندل، جاءت تبغني رسول الله صلى الله عليه وسلم بعد موته حَدَاثَةً ذلك، تسألُه عن شيء دخلت فيه من أمر السحر، ولم تعمل به. قالت عائشة، رضي الله عنها، لِعُرْوَةَ: يا ابن أخي، فرأيتها تبكي حين لم تجد رسول الله صلى الله عليه وسلم فيشفئها كانت تبكي حتى إني لأرحمها، وتقول: إني أخاف أن أكون قد هلكت. كان لي زوج فغاب عني، فدخلت على عجوز فشكوت ذلك إليها، فقالت: إن فعلت ما أمرك به فأجعله يأتيك. فلما كان الليل جاءني بكليين أسودين، فركبتُ أحدهما وركبت الآخر، فلم يكن كشيء حتى وقفنا ببابل، وإذا برجلين معلقين بأرجلهم. فقالا ما جاء بك؟ فقلتُ: أتعلم السحر. فقالا إنما نحن فتننة فلا تكفري، فارجعي. فأبيت وقلت: لا. قالا فاذهبي إلى ذلك التنور، فبولي فيه. فذهبت ففزعتُ ولم أفعل، فرجعت إليهما، فقالا أفعلت؟ فقلت: نعم. فقالا هل رأيت شيئاً؟ فقلت: لم أر شيئاً. فقالا لم تفعلي، ارجعي إلى بلادك ولا تكفري [فإنك على رأس أمري]. فأرَبَيْتُ وأبيت. فقالا اذهبي إلى ذلك التنور فبولي فيه. فذهبت فاقشعرت [وخفضت] ثم رجعت إليهما فقلت: قد فعلت. فقالا فما رأيت؟ فقلت: لم أر شيئاً. فقالا كذبت، لم تفعلي، ارجعي إلى بلادك ولا تكفري؛ فإنك على رأس أمرك. فأرَبَيْتُ وأبيتُ. فقالا اذهبي إلى ذلك التنور، فبولي فيه. فذهبت إليه فبلت فيه، فرأيت

eines Prophetengefährten oder eines Mitglieds einer noch späteren Generation. Eine solche Feststellung kann über andere Überlieferungsketten (des gleichen überlieferten Inhalts) getroffen werden, die nicht auf den Propheten (s.a.s.) zurückgehen, aber gesund (sahih) sind, während die Überlieferungskette, die auf den Propheten (s.a.s.) zurückgeht, nicht gesund (sahih) ist.

فارسًا مقتعًا بجديد خَرَجَ مِنِّي، فذهب في السماء وغاب [عني] حتى ما أراه، فجئتُهما فقلت: قد فعلت. فقالا فما رأيت؟ قلت: رأيت فارسًا مقتعًا خرج مني فذهب في السماء، حتى ما أراه. فقالا صدقت، ذلك إيمانك خرج منك، اذهبي. فقلت للمرأة: والله ما أعلم شيئًا وما قالوا لي شيئًا. فقالت: بلى، لم تريدي شيئًا إلا كان، خذي هذا القمح فابذري، فبذرت، وقلت: أطلعي فأطلعت وقلت: أحقلي فأحقلت ثم قلت: أفركي فأفركت. ثم قلت: أييسي فأייست . ثم قلت: أطحني فأطحنت. ثم قلت: أحبزني فأخبزت . فلما رأيتُ أي لا أريد شيئًا إلا كان، سقط في يدي وندمت -والله- يا أم المؤمنين والله ما فعلت شيئًا قط ولا أفعله أبدًا.

ورواه ابن أبي حاتم عن الربيع بن سليمان، به مطولا كما تقدم. وزاد بعد قولها: ولا أفعله أبدًا: فسألت أصحاب رسول الله صلى الله عليه وسلم حادثة وفاة رسول الله صلى الله عليه وسلم، وهم يومئذ متوافرون، فما درّوا ما يقولون لها، وكلهم هاب وخاف أن يفتيها بما لا يعلمه، إلا أنه قد قال لها ابن عباس -أو بعض من كان عنده-: لو كان أبواك حين أو أحدهما [لكان يكفيانك].

قال هشام: فلو جاءتنا أفتيناها بالضممان [قال]: قال ابن أبي الزناد: وكان هشام يقول: إنهم كانوا أهل الورع والخشية من الله. ثم يقول هشام: لو جاءتنا مثلها اليوم لوجدت نوكي أهل حمق وتكلف بغير علم.

فهذا إسناد جيد إلى عائشة، رضي الله عنها.

Tabari: Hischam ibn Urwa berichtet: Mein Vater sagte, dass Aischa (r.), die Frau des Propheten (s.a.s.), sagte: „Zu mir kam eine Frau aus Daumat al-Dschandal. Sie wollte zum Gesandten Allahs (s.a.s.) kommen, kam jedoch kurz nach dem Tod des Gesandten Allahs (s.a.s.). Sie wollte ihn nach einer Angelegenheit bzgl. der Zauberei fragen, in die sie verwickelt war, in der sie jedoch keine entsprechende Handlung gemacht hat.“ Aischa (r.) sagte zu 'Urwa: „O Sohn meiner Schwester, sie weinte, als sie nicht den Gesandten Allahs (s.a.s.) vorfand, um sie zu heilen. Sie weinte so sehr, dass ich Mitleid mit ihr hatte. Dabei sagte sie: ‚Ich habe Angst, dass ich verloren bin. Ich hatte einen Ehemann, der abwesend war und ich war so alleine. Da ging ich zu einer alten Frau und klagte ihr dies. Da sagte diese (alte Frau): ‚Wenn du

das machst, was ich dir sage, dann lasse ich ihn zu dir kommen.’ Als es Nacht war, kam sie zu mir mit zwei schwarzen Hunden. Ich bestieg den einen davon (als Reittier) und sie den anderen. Als wäre es nur ein Augenblick gewesen, waren wir schon in Babylon angekommen. Dort waren zwei Männer, die an ihren Füßen aufgehängt waren. Die beiden fragten: ‚Warum bist du gekommen?’, worauf ich antwortete: ‚Um die Zauberei zu erlernen.’ Da sagten die beiden: ‚Wir sind eine Verführung, darum begehe keinen Kufr und kehre zurück.’ Ich weigerte mich und sagte: ‚Nein.’ Da sagten sie: ‚Geh zu diesem Ofen dort und urinieren in ihn.’ Da ging ich und hatte Angst und tat es nicht. Dann kam ich zu den beiden zurück. Sie fragten: ‚Hast du es gemacht?’ Ich sagte: ‚Ja.’ Da fragten sie: ‚Hast du etwas gesehen?’ Ich sagte: ‚Nein, ich habe nichts gesehen.’ Da sagten sie: ‚Du hast es (also) nicht gemacht. Kehre zurück in dein Land und begehe keinen Kufr.’ Da weigerte ich mich noch energischer. Da sagten sie: ‚Geh zu diesem Ofen dort und urinieren in ihn.’ Da ging ich hin und bekam vor Angst Gänsehaut. Dann ging ich zu ihnen zurück und sagte: ‚Ich habe es gemacht.’ Da fragten sie: ‚Hast du etwas gesehen?’ Ich sagte: ‚Nein, ich habe nichts gesehen.’ Da sagten sie: ‚Du lügst, du hast es nicht gemacht. Kehre zurück in dein Land und begehe keinen Kufr; du hast deine Angelegenheit selbst in der Hand.’ Da weigerte ich mich noch energischer. Da sagten sie: ‚Geh zu diesem Ofen dort und urinieren in ihn.’ Da ging ich hin und urinierte in ihn. Daraufhin sah ich, wie ein Ritter, der eine ihn umschließende Eisenrüstung trug, aus mir herauskam und zum Himmel emporstieg, bis ich ihn nicht mehr sah. Daraufhin ging ich zu ihnen zurück und sagte: ‚Ich habe es gemacht.’ Da fragten sie: ‚Was hast du gesehen?’ Da sagte ich: ‚Ich sah wie ein Ritter, der eine ihn umschließende Rüstung trug, aus mir herauskam und zum Himmel emporstieg, bis ich ihn nicht mehr sah.’ Sie sagten: ‚Du hast die Wahrheit gesprochen. Dies war dein Iman, der aus dir herausgegangen ist. Geh nun.’ Da sagte ich zu der (alten) Frau: ‚Bei Allah, ich weiß nichts und die beiden haben mir nichts gesagt.’ Da antwortete sie: ‚Doch. Es ist nun so, dass alles in Erfüllung geht, was du wünschst. Nimm diesen Weizen und streue ihn.’ Und ich sagte: ‚Zeige deine Sprossen’⁹³, und er

⁹³ Zu der Erläuterung einiger Wörter sagt Schakir:

zeigte Sprossen. Da sagte ich: ‚Lass deine Ähren wachsen.‘ Da wuchsen seine Ähren. Da sagte ich: ‚Werde reif‘, da wurde es reif. Da sagte ich: ‚Verwelke‘, da wurde es welk. Da sagte ich: ‚Werde zu Mehl‘, da wurde es zu Mehl. Dann sagte ich: ‚Werde zu Brot‘, da wurde es zu Brot. Als ich sah, dass alles so wurde, wie ich es wollte, war ich bestürzt und bereute – bei Allah, o Mutter der Mu‘minūn, bei Allah, ich habe nichts (darauf basierend) gemacht und ich werde es nie machen.“⁹⁴

Ibn Abi Hatim berichtet in seinem Wortlaut noch weiter nach ihrer Aussage (am Ende): *... und ich werde es nie machen‘:*

Daraufhin befragte sie die Prophetengefährten, die kurz nach dem Tod des Gesandten Allahs zahlreich vorhanden waren. Jedoch wusste keiner von ihnen, was er ihr (dazu) sagen sollte. Keiner von ihnen traute sich, ihr eine Auskunft (arab. fatwa) zu geben aus Angst, etwas ohne Wissen zu sagen. Lediglich Ibn Abbas – bzw. jemand von denen, die

في هذه الفقرة كلمات لم تثبتها كتب اللغة ، سأذكرها في مدرج شرحها . "أطلي فأطلعت" أي أخرجي شطأك ، من قولهم : أطلع الزرع ، إذا بدا أول نباته من الأرض . "أحقل الزرع : تشعب ورقه من قبل أن تغلظ سوقه . "أفركي فأفركت" ، أي كوني فريكا . وهو حب السنبله إذا اشتد وصلح أن يفرك . أفرك السنبل : صار فريكا ، وهو حين يصلح أن يفرك فيؤكل . و"أيسي فأيسيت" أي كوني حبا يابسا ، أيس البقل : يبس وجف . "أطحي فأطحت" . أي كوني طحينا . ولم يرد في كتب اللغة : "أطحن" ، ولكنها أتبعنا هذا الحرف ما مضى من أخواته ، وهي عربية سليمة ماضية على سنن اللغة في هذا الموضع . "أخبزي فأخبزت" ، أي كوني خبزا يؤكل ، وهذه أيضا لم ترد في كتب اللغة ، ولكنها عريقة كأختها السالفة . وقد قال ابن كثير أن إسناد هذا الحديث جيد إلى عائشة ، وأن الحاكم صححه ، فإن كان ذلك كما قالوا ، فلا شك في عربية هذه الألفاظ من طريق الرواية أيضا .

⁹⁴ Ibn Kathir sagt, dass die Überlieferungskette bis hin zu Aisha (r.) gut (dschajjid) ist. Diese berichteten auch Ibn Abi Hatim in seinem Tafsir (1/312) und Baihaqi in den Sunan al-Kubra (8/137).

bei ihm waren – sagte ihr: „Wenn deine beiden Eltern noch leben würden, dann würden sie dir Genüge sein.“⁹⁵

2.46.4 Das Wesen von Zauberei

Es gibt einen Meinungsunterschied unter den Gelehrten, ob Zauberei ein Trug der Sinne ist oder ob wirklich eine materielle Veränderung stattfindet.

Ibn Kathir zitiert ar-Rāzi, dass es acht Arten von Zauberei gibt.

Im Folgenden sind einige davon angegeben:

1. Die Zauberei der Chaldäer und Kuschäer, die die Planeten bzw. Sterne anbeteten. Sie glaubten, dass diese die Geschicke des Universums lenkten. Zu ihnen sandte Allah, der Erhabene, Seinen Gesandten Ibrahim (a.s.). Heutzutage sind Horoskope und Sterndeuterei etwas Ähnliches.
2. Einflussnahme auf andere Personen aufgrund von starker Psyche. Als Beweis führt Ibn Kathir den Hadith von Buchari und Muslim an, in dem der Prophet (s.a.s.) sagt: „**Das (böse) Auge ist Wahrheit.**“⁹⁶ Asqalani macht klar, dass diese Einflussnahme auch nicht bössartig, sondern eher unabsichtlich geschehen kann und dass solch ein Mensch auch staatliche Bewegungseinschränkung verordnet bekommen kann, damit andere Menschen vor ihm geschützt werden. Denn der Schaden ist größer als z. B. der Geruch von Knoblauch und der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte, dass jemand, der Knoblauch gegessen hat, nicht zur Moschee gehen soll, um nicht die anderen Muslime durch den Geruch zu belästigen.
3. Zusammenarbeit mit Dschinnen
4. Trickserei, bei der man mit dem Auge nicht folgen kann, was wirklich passiert und dann überrascht ist. Darunter fallen die heutzutage bekannten Zaubertricks, die zum Teil als Spielsets verkauft werden.

⁹⁵ Wahrscheinlich ist hier gemeint, dass sie dann die Gelegenheit hätte, gütig zu ihren Eltern zu sein, um somit diese große Sünde mit der Rechtschaffenheit gegenüber den alten Eltern wieder zu tilgen.

⁹⁶ Dies berichteten Buchari und Muslim (2188).

Die Muslime sollen nicht leichtfertig Redewendungen von Nichtmuslimen übernehmen, von denen die Muslime nicht wissen, was sie wirklich bedeuten [2:104]

5. Psychologische Einflussnahme auf Menschen mit einer schwachen Psyche, so dass diesen vorgetäuscht wird, dass der Zauberer übernatürliche Kräfte hat, und er Macht über sie hat. Die Menschen mit der schwachen Psyche haben dann einen Angstzustand.

2.46.5 Strenges Verbot von Zauberei und Todesstrafe für Zauberer

Ibn Kathir zitiert:

الشافعي وأحمد بن حنبل، رحمهما الله: أخبرنا سفيان، عن عمرو بن دينار، أنه سمع بجالة بن عبدة يقول: كتب [أمير المؤمنين] عمر بن الخطاب، رضي الله عنه، أن اقتلوا كل ساحر وساحرة. قال: فقتلنا ثلاث سواحر. وقد أخرج البخاري في صحيحه أيضًا.

وهكذا صح أن حفصة أم المؤمنين سحرتها جارية لها، فأمرت بها فقتلت. قال أحمد بن

Imam Schafi'i und Imam Ahmad ibn Hanbal (Allah möge ihnen beiden barmherzig sein) berichteten von Badschala ibn Abdata: „(Der Kalif) Umar (r.) schrieb, dass jeder Zauberer und jede Zauberin hingerichtet werden sollen. Daraufhin richteten wir drei Zauberer hin.“ Diese Begebenheit wird auch von Buchari berichtet.⁹⁷

Es ist gleichfalls sicher überliefert, dass Hafsa, die Mutter der Mu'minūn, von einer Dienerin von ihr verzaubert wurde. Daraufhin befahl sie, diese zu töten, was ausgeführt wurde.⁹⁸

2.47 Die Muslime sollen nicht leichtfertig Redewendungen von Nichtmuslimen übernehmen, von denen die Muslime nicht wissen, was sie wirklich bedeuten [2:104]

O ihr Mu'minūn, sagt nicht:

„Achte auf uns!“ sondern sagt:

„Schau auf uns!“ und hört (auf

يَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَقُولُوا رَاعِنَا

⁹⁷ Siehe Buchari (3156).

⁹⁸ Dies berichtete Abdullah, der Sohn von Ahmad bin Hanbal.

den Propheten). Und den Kāfirūn wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [2:104]

وَقُولُوا أَنْظِرْنَا وَأَسْمَعُوا^{٤٦}

وَلِلْكَافِرِينَ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿٤٦﴾

2.47.1 Worterläuterungen und Tafsir

O ihr Mu'minūn, sagt nicht: „Achte auf uns!“ (rā'inā) – Allah in Sure an-Nisā über die Juden

Es sind jene Juden (oder: von den Juden gibt es welche) (arab. mina-l-adhina hādū), die Worte aus ihren Stellungen verdrehen und sagen: „Wir hören und wir gehorchen nicht“, und „Höre, mögest du taub sein!“, und „Sei uns nachsichtig“ (arab. rā'inā), indem sie mit ihren Zungen lügen und über die Religion lästern. Und hätten sie gesagt: „Wir hören und wir gehorchen“, und „Höre“, und „Schau gnädig auf uns“, wäre es besser für sie gewesen und aufrechter. Aber Allah hat sie zur Strafe für ihren Kufr verflucht; darum haben sie nur wenig Iman. [4:46]

مِنَ الَّذِينَ هَادُوا تَحَرَّفُونَ الْكَلِمَ عَنْ
مَوَاضِعِهِ وَيَقُولُونَ سَمِعْنَا وَعَصَيْنَا
وَأَسْمَعُ غَيْرَ مُسْمَعٍ وَرَاعِنَا لَيًّا بِأَلْسِنَتِهِمْ
وَطَعْنَا فِي الدِّينِ^{٤٦} وَلَوْ أَنَّهُمْ قَالُوا سَمِعْنَا
وَأَطَعْنَا وَأَسْمَعُ وَأَنْظِرْنَا لَكَانَ خَيْرًا لَهُمْ
وَأَقْوَمَ وَلَكِنْ لَعَنَهُمُ اللَّهُ بِكُفْرِهِمْ فَلَا
يُؤْمِنُونَ إِلَّا قَلِيلًا ﴿٤٦﴾

In den Erläuterungen zu 4:46 in Band 2 ist das Wort rā'inā, welches die Juden sagten, erläutert.

Tabari sagt sinngemäß in der Erläuterung zu [2:104], nachdem er verschiedene Aussagen dazu angeführt hat:

Die richtige Erläuterung dieses Verbots Allahs, dass die Muslime nicht „rā'inā“ zu ihrem Propheten sagen sollen, ist Folgendes: Allah hasst es, dass die

Die Kāfirūn vom Volk der Schrift sowie die Götzendiener wünschen nichts Gutes für die Muslime, auch wenn sie es manchmal behaupten [2:105]

Muslime zu ihrem Propheten (s.a.s.) dieses Wort sagen, entsprechend etwa dem, wie der Prophet (s.a.s.) sagte im Zusammenhang mit den Sklaven, die die Muslime besaßen: „Sagt nicht: ‚Mein Sklave‘, sondern ‚Mein Junge‘ (arab. *fatā*).“⁹⁹ und entsprechend anderen Dingen, für die es im Arabischen zwei Wörter gibt, eines jedoch davon ist gut, um es dafür zu benutzen, und das andere ist nicht fein bzw. verpönt.

sondern sagt: „Schau auf uns!“ – Tabari:

1741 - حدثني محمد بن عمرو قال، حدثنا أبو عاصم قال، حدثنا عيسى، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد: (وقولوا انظرونا) فهمنا، بين لنا يا محمد.

Mudschahid: D. h. lasse uns verstehen und lege uns (die Dinge) klar, o Muhammad.

2.48 Die Kāfirūn vom Volk der Schrift sowie die Götzendiener wünschen nichts Gutes für die Muslime, auch wenn sie es manchmal behaupten [2:105]

Diejenigen, die Kāfirūn sind unter den Besitzern des Buches, und die Götzenanbeter möchten nicht, dass euch etwas Gutes von eurem Herrn herabgesandt werde, doch Allāh zeichnet mit Seiner Barmherzigkeit aus, wen Er will, und Allāh besitzt die große Huld. [2:105]

مَا يَوَدُّ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ
وَلَا الْمُشْرِكِينَ أَنْ يُنَزَّلَ عَلَيْكُمْ مِنْ خَيْرٍ
مَنْ رَبِّكُمْ وَاللَّهُ تَحْتَصُّ بِرَحْمَتِهِ
مَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ ذُو الْفَضْلِ الْعَظِيمِ

⁹⁹ Dies berichteten Buchari, Muslim u. a.

2.48.1 Worterläuterungen und Tafsir

Diejenigen, die Kāfirūn sind unter den Besitzern des Buches, und die Götzenanbeter möchten nicht, dass euch etwas Gutes von eurem Herrn herabgesandt werde – Tabari sagt, dass dies sinngemäß bedeutet:

Die Kāfirūn von dem Volk der Schrift und Götzendiener mögen es nicht, dass das Gute, was bei Allah ist, auf euch herabgesandt wird; jedoch hat Allah es auf euch herabgesandt. Die Kāfirūn von dem Volk der Schrift und Götzendiener wollten nicht, dass der Koran und die Weisheit, die Allah Seinem Propheten Muhammad (s.a.s.) offenbarte, herabgesandt wurde. Diesen Wunsch hegten die Juden und die, die ihnen von den Götzendienern folgten, aus Missgunst und Neid gegenüber den Mu'minūn.

In diesem Koranvers liegt ein Beleg dafür, dass Allah, der Erhabene, es den Muslimen untersagt, sich den Götzendienern und dem Volk der Schrift anzuvertrauen und von ihnen Ratschläge anzunehmen. Dies aufgrund dessen, was Allah hier von den inneren Absichten der Götzendiener und des Volks der Schrift aufdeckt an Missgunst und Hass gegenüber den Muslimen – auch wenn sie das Gegenteil vorgeben.

2.49 Abrogation im Koran [2:106-107]

Wenn Wir eine Āya¹⁰⁰ aufheben oder der Vergessenheit anheimfallen lassen, so bringen Wir eine bessere als sie oder eine gleichwertige hervor. Weißt du denn nicht, dass Allāh Macht über alle Dinge hat? [2:106]

Weißt du denn nicht, dass Allāh die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört? Und außer

﴿ مَا نَنْسَخْ مِنْ آيَةٍ أَوْ نُنسِهَا نَأْتِ بِخَيْرٍ مِنْهَا أَوْ مِثْلَهَا ۗ أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿١٠٦﴾ أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ لَهُ مُلْكُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا لَكُمْ مِنْ دُونِ اللَّهِ مِنْ وَلِيٍّ وَلَا نَصِيرٍ ﴿١٠٧﴾

¹⁰⁰ d.h. einen Koranvers bzw. Koranversteil

**Allāh habt ihr weder Freund
noch Helfer. [2:107]**

2.49.1 Worterläuterungen und Tafsir

Aus [Maulawi], Abschnitt „Gibt es bei Versen, die vom Kampf handeln, ein *nasikh* und *mansukh*, d. h. solche Verse, die von anderen abrogiert (d. h. rechtlich außer Kraft gesetzt) wurden?“:

Dr. Kamil ad-Daqs unterstützte in seinem Buch "Die Verse über den Dschihad im Koran"¹⁰¹ die Meinung, dass die von den entsprechenden Phasen abhängigen Bestimmungen des Dschihad nicht abrogiert seien. (Bei Vorliegen einer Abrogation wäre es also nach der Offenbarung der Bestimmungen der letzten Phase, welche sich in der 9. Sure befinden, verboten, entsprechend der früheren Bestimmungen betreffs des Kampfes zu handeln, gleich unter welchen Umständen sich die muslimische Gemeinschaft (arab. *umma*) befindet.) Zur Bestätigung dieser Anschauung führte er die Einteilung der Abrogation in drei Arten von Imam as-Sujuti¹⁰² (Allah möge ihm barmherzig sein) an:

„... Die dritte Art ist, wenn eine Anweisung aus einem bestimmten Grund gemacht wurde, und später der Grund dafür weggefallen ist, wie z. B. der Befehl zur Geduld und zum Sichabwenden, wenn die Muslime schwach und gering an Zahl sind. Später ist dies dann durch die Pflicht zum Kampf abrogiert worden. Dies ist in Wirklichkeit jedoch keine echte Abrogation, sondern eine sog. *Mansa'a*, wie Allah sagt: **... oder wenn Wir ihn (d. h. einen Koranvers) zeitweise ungültig (arab. *nunsa'aha*)¹⁰³ machen ...'** [2:106].

¹⁰¹ Dr. Kamil ad-Daqs; „Ajat al-dschihad fil Koran al-karim“(Die Verse über den Dschihad im Koran);Verlag: Dar al-bajan, Kuwait 1972

¹⁰² Siehe „Al-itqan fi 'Ulum al-qur'an“(Die Beherrschung der Koranwissenschaft) von as-Sujuti

¹⁰³ Anm. d. Übers.: Diese Lesart des Korans und deren Erläuterung von Ibn Abbas, Ibn Masud u. a. werden im Tafsir von Ibn Kathir angeführt. In den heute weit verbreiteten Lesarten von Hafs und Warsch heißt es **nunsiha**. Die Bedeutung des Verses im Falle von **nunsiha** ist: wenn wir ihn (d. h. einen Koranvers) **vergessen lassen**.

Beim Befehl zum Kampf liegt also eine *mansa'a* vor, bis dass die Muslime erstarren; wenn die Muslime schwach sind, dann gilt die Bestimmung, dass es Pflicht ist, geduldig das zu ertragen, was den Muslimen an Schaden zugefügt wird. Und so wird das abgeschwächt, auf das viele so erpicht sind, nämlich dass der Schwertvers [9:5] angeblich den Vers abrogiert hat, der zum geduligen Ausharren anhält. Es handelt sich jedoch in Wirklichkeit nicht um eine Abrogation, sondern um eine *Mansa'a*. Eine Abrogation (arab. *naskh*) bedeutet die Abschaffung einer Bestimmung, in dem Sinne, dass es verboten ist, weiterhin danach zu handeln.“

Ähnliches führte Dr. ad-Daqs von ar-Raghib al-Asfahani¹⁰⁴ an, der die verschiedenen Phasen in den Bestimmungen über den Kampf mit folgenden Worten aufzeigt:

„Dem Gesandten wurde zunächst befohlen, milde zu sein und sich auf die Ermahnung und die Diskussion auf gute Art und Weise zu beschränken. Später wurde ihm der Kampf erlaubt, und dann schließlich wurde ihm befohlen, diejenigen zu bekämpfen, die die Wahrheit bekriegten. Diese verschiedenen Zustände waren von der momentan angebrachten Politik bestimmt.“

Zum Thema Abrogation (arab. *naskh*) siehe ausführlich z. B. das Buch „Ulüm al-Qu’ran“ von Ahmad von Denffer.

2.50 Verbot, die Religion durch unnötiges Nachfragen schwerer zu machen als sie ist [2:108]

Oder wollt ihr euren Gesandten ausfragen, wie früher Moses ausgefragt wurde? Und wer den Iman gegen den Kufr eintauscht, der ist gewiss vom rechten Weg

أَمْ تُرِيدُونَ أَنْ تَسْأَلُوا رَسُولَكُمْ كَمَا
سُئِلَ مُوسَىٰ مِنْ قَبْلُ ۗ وَمَنْ يَتَّبِعِ

¹⁰⁴ „Al-Bahr al-muhit“ von Abu Hajjan

Viele der Leute der Schrift wollen andere Menschen vom Islam abhalten – die Muslime sollen sich auf gute Taten konzentrieren [2:109-110]

abgeirrt. [2:108]

الْكُفْرَ بِالْإِيمَانِ فَقَدْ ضَلَّ سَوَاءً

السَّبِيلِ

2.50.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **O ihr, die ihr Iman habt! Fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch enthüllt würden, euch unangenehm wären; und wenn ihr danach zur Zeit fragt, da der Koran niedergesandt wird, werden sie euch doch klar. [5:101].** Siehe die dortigen Erläuterungen.

Ibn Kathir führt als Erläuterung zu [2:108] eine Anzahl von Hadithen an, die das Verbot enthalten, die Religion durch unnützes Nachfragen schwerer zu machen.

Und wer den Iman gegen den Kufr eintauscht, der ist gewiss vom rechten Weg abgeirrt. [2:108] – Tabari sagt sinngemäß: D. h. wer anstatt Iman an Allah zu haben zum Kafir wird. Es gibt jedoch auch die Ansicht, dass „Kufr“ in diesem Zusammenhang „Erschwernis“ bedeutet und „Iman“ hier „Erleichterung“ bedeutet; jedoch wüsste ich nicht, dass Iman die Bedeutung von Erleichterung hätte und Kufr die Bedeutung von Erschwernis, ausgenommen der Tatsache, dass Allah den Mu‘minun am Tag der Auferstehung Erleichterung gibt und den Kafirun am Tag der Auferstehung große Erschwernis.

Tabari zitiert die Aussage von Abu ‘Ālija: **Und wer den Iman gegen den Kufr eintauscht**, d. h. wer die Erschwernis gegen die Erleichterung eintauscht.

2.51 Viele der Leute der Schrift wollen andere Menschen vom Islam abhalten - die Muslime sollen sich auf gute Taten konzentrieren [2:109-110]

Viele von den Leuten der Schrift würden gerne euch - nachdem ihr

وَدَّ كَثِيرٌ مِّنْ أَهْلِ الْكِتَابِ لَوْ

Mu'minūn geworden seid – wieder zu Kāfirūn machen, aus Neid in ihren Seelen, nachdem ihnen die Wahrheit klar gemacht wurde. Doch vergebt und seid nachsichtig, bis Allāh Seine Entscheidung ergehen lässt. Wahrlich, Allāh hat zu allem die Macht. [2:109]

Und verrichtet das Gebet und gebt die Zakāt, und was ihr für euch an Gutem vorausschickt, das werdet ihr bei Allāh vorfinden. Wahrlich! Allāh sieht wohl, was ihr tut. [2:110]

يُرْدُونَكُمْ مِّنْ بَعْدِ إِيمَانِكُمْ كُفَّارًا
حَسَدًا مِّنْ عِنْدِ أَنفُسِهِمْ مِّنْ بَعْدِ مَا
تَبَيَّنَ لَهُمُ الْحَقُّ فَاعْفُوا وَاصْفَحُوا
حَتَّىٰ يَأْتِيَ اللَّهُ بِأَمْرِهِ ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ
كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿١٠٩﴾ وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ
وَوَاتُوا الزَّكَاةَ وَمَا تَقَدَّمُوا لَأَنفُسِكُمْ
مِّنْ خَيْرٍ تَجِدُوهُ عِنْدَ اللَّهِ ۗ إِنَّ اللَّهَ بِمَا
تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴿١١٠﴾

2.51.1 Worterläuterungen und Tafsir

Viele von den Leuten der Schrift würden gerne euch - nachdem ihr Mu'minūn geworden seid – wieder zu Kāfirūn machen, aus Neid in ihren Seelen, nachdem ihnen die Wahrheit klar gemacht wurde. Doch vergebt und seid nachsichtig, bis Allāh Seine Entscheidung ergehen lässt. Wahrlich, Allāh hat zu allem die Macht. [2:109] – Ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Hujajj bin Akhtab und Jaser bin Akthab waren unter den Juden welche, die am missgünstigsten gegenüber den Arabern waren, als Allah mit ihnen durch Seinen Gesandten (s.a.s.) stritt. Diese beiden strengten sich, soweit sie es konnten, an, die Menschen vom Islam abzuhalten. Da sandte Allah, der Erhabene, über sie herab: **Viele von den Leuten der Schrift würden gerne ... [2:109].**“

Ibn Kathir führt noch andere Überlieferungen als Offenbarungsanlass auf. Abdurrazzaq und Ibn Abi Hatim berichten, dass dieser Vers über den Juden Kaab bin Aschraf herabgesandt wurde.

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Usama bin Zaid (r.) sagte: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) und seine Gefährten verziehen den Götzendienern und den Leuten der Schrift,

Juden behaupten, ohne einen Beweis zu bringen, dass sie allein ins Paradies kommen – In Wahrheit wird nur der von Allah belohnt werden, der 1. aufrichtig gegenüber Allah ist und 2. der wahren Rechtleitung folgt [2:111-113] so wie Allah es ihnen befohlen hatte, und ertrugen geduldig die Unannehmlichkeiten. Allah, der Erhabene, sagte: **Doch vergebt und seid nachsichtig, bis Allāh Seine Entscheidung ergehen lässt. Wahrlich, Allāh hat zu allem die Macht. [2:109].** [...] bis schließlich Allah es erlaubte, sie (zu bekämpfen und) zu töten. Da tötete der Gesandte Allahs einige von den Führern der Quraisch.“¹⁰⁵

Siehe auch die ausführlichen Erörterungen in der Einführung zu Sure 9 über den Kampf im Islam und die Phasen in der Sira.

Doch vergebt und seid nachsichtig, bis Allāh Seine Entscheidung ergehen lässt. - Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies entspricht der Aussage Allahs: „... und wahrlich, ihr sollt viele verletzende Äußerungen von denen hören, welchen die Schrift vor euch gegeben wurde und von denen, die Allāh Gefährten (zur Seite) setzen. Wenn ihr jedoch geduldig und gottesfürchtig seid - dies ist wahrlich ein Zeichen von fester Entschlossenheit.“ [3:186]

2.52 Juden behaupten, ohne einen Beweis zu bringen, dass sie allein ins Paradies kommen - In Wahrheit wird nur der von Allah belohnt werden, der 1. aufrichtig gegenüber Allah ist und 2. der wahren Rechtleitung folgt [2:111-113]

Und sie sagen: „Es wird niemand in das Paradies eingehen außer Juden und Christen.“ Dies sind ihre Wunschvorstellungen. Sprich: „Bringt euren Beweis her, wenn ihr wahrhaftig seid!“ [2:111]

Doch wer sich (wörtl. sein Gesicht) Allāh hingibt und Gutes tut, der hat seinen Lohn bei

وَقَالُوا لَنْ يَدْخُلَ الْجَنَّةَ إِلَّا مَنْ كَانَ
هُودًا أَوْ نَصْرِيًّا تِلْكَ أَمَانِيُّهُمْ قُلْ
هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ إِن كُنْتُمْ
صَادِقِينَ ﴿١١١﴾ بَلَىٰ مَنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ
لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهُ أَجْرُهُ عِنْدَ رَبِّهِ

¹⁰⁵ Ibn Kathir sagt, dass die Überliefererkette von Ibn Abi Hatim gesund (sahih) ist.

seinem Herrn; und diese werden weder Angst haben noch werden sie traurig sein. [2:112]

Und die Juden sagen: „Die Christen stützen sich auf nichts“, und die Christen sagen: „Die Juden stützen sich auf nichts“, wobei sie doch das Buch lesen. Genauso, wie sie reden, redeten auch diejenigen, die kein Wissen besitzen. Allāh wird dann am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins waren. [2:113]

وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿١١٢﴾
وَقَالَتِ الْيَهُودُ لَيْسَتِ النَّصْرَىٰ عَلَىٰ شَيْءٍ وَقَالَتِ النَّصْرَىٰ لَيْسَتِ الْيَهُودُ عَلَىٰ شَيْءٍ وَهُمْ يَتْلُونَ الْكِتَابَ ۗ كَذَٰلِكَ قَالَ الَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ مِثْلَ قَوْلِهِمْ ۗ فَاللَّهُ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ﴿١١٣﴾

2.52.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und sie sagen: „Es wird niemand in das Paradies eingehen außer Juden und Christen.“ Dies sind ihre Wunschvorstellungen. Sprich: „Bringt euren Beweis her, wenn ihr wahrhaftig seid!“ [2:111] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: Und es sagten die Juden und die Christen: „Wir sind die Söhne Gottes und seine Lieblinge.“ Sprich: „Warum bestraft Er euch dann für eure Sünden? Nein, ihr seid Menschen von denen, die Er schuf.“ Er vergibt, wem Er will, und Er bestraft, wen Er will. Und Gottes ist das Königreich der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen beiden ist, und zu Ihm ist die Heimkehr. [5:18] Genauso wie Allah in Sure al-Ma’ida klar macht, dass Juden und Christen lügen, wenn sie ohne einen Beweis vorzulegen, behaupten, Allahs Lieblings zu sein, so macht Allah hier in der Sure al-Baqara klar, dass es eine falsche Wunschvorstellung von Juden und Christen ist, dass jeweils sie allein ins Paradies eingehen werden.

Doch wer sich (wörtl. sein Gesicht) Allāh hingibt und Gutes

بَلَىٰ مَنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ

Juden behaupten, ohne einen Beweis zu bringen, dass sie allein ins Paradies kommen – In Wahrheit wird nur der von Allah belohnt werden, der 1. aufrichtig gegenüber Allah ist und 2. der wahren Rechtleitung folgt [2:111-113]

tut, der hat seinen Lohn bei seinem Herrn; und diese werden weder Angst haben noch werden sie traurig sein. [2:112]

فَلَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ

وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿١١٢﴾

Doch wer sich (wörtl. sein Gesicht) – Said ibn Dschubair: D. h. seine Religion, d. h., dass er in ihr (der Religion) dem Gesandten Allahs (s.a.s.) folgt.

Allāh hingibt - Said ibn Dschubair: D. h. aufrichtig gegenüber Allah ist.

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Denn die Taten werden von Allah nur dann als gute Taten angenommen, wenn man sie 1. aufrichtig für Allah alleine verrichtet und 2. wenn man die Handlungen entsprechend dem Gesetz Gottes ausrichtet.

Ibn Kathir führt an dieser Stelle zur Erläuterung den folgenden Hadith an – die darauf folgenden Erläuterungen zum Hadith sind aus [Khin et. al., Mourad]:

Aischa (r.) sagte: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: „*Wer in dieser unserer Sache etwas Neues begründet, das nicht dazu gehört, ist abzuweisen.*“

Dies berichteten Buchari und Muslim. In einer Version bei Muslim heißt es: „*Wer ein Werk vollbringt, das nicht mit unserer Sache übereinstimmt, ist abzuweisen.*“

Worteläuterungen

in dieser unserer Sache - in unserer Religion (dem Islam)

ist abzuweisen - diese Ansicht bzw. Tat ist abzulehnen und man darf diese Tat nicht tun bzw. entsprechend dieser Meinung handeln.

Lehrinhalt des Hadithes

- An-Nawawi hat gesagt: „Diesen Hadith soll man sich merken und ihn als Zeugnis benutzen beim Vorgehen gegen schlechte Dinge.“ Ibn Hadschar al-Asqalani hat gesagt: „Dieser Hadith gehört zu den Grundlagen und Fundamenten der Religion.“

- Der Hadith besagt, dass jede Neuerung abzuweisen ist, die sich nicht mit den allgemeinen Fundamenten oder den einzelnen Textquellen der Religion vereinbaren lässt. Wenn jedoch die betreffende Sache nicht im Widerspruch mit der Religion steht, sondern sich unter eine der Säulen bzw. eines der Fundamente der Religion oder eine ihrer Bestimmungen einordnen lässt, dann ist die betreffende Sache nicht abzuweisen. Möglicherweise ist diese Sache sogar eine religiöse Pflicht oder eine religiös erwünschte Sache. (...) Beispiele dafür sind der Aufbau von Ausbildungseinrichtungen und das Drucken von Büchern, um Wissen zu verbreiten, denn Wissen unter den Menschen zu verbreiten ist eine religiös erwünschte Tat (arab. *mandub*). Und es gibt noch viele andere Beispiele.

Eine abzuweisende religiöse Neuerung (arab. *bid'a*) ist folgendermaßen definiert: Alle Handlungen, die Menschen verrichten, mit der Absicht, sich Allah zu nähern, wobei nichts darüber im Quran oder in der Sunna erwähnt ist.

und diese werden weder Angst haben – Said ibn Dschubair: D. h. im Jenseits.

noch werden sie traurig sein. [2:112] – Said ibn Dschubair: D. h. sie sind nicht über den Tod traurig.

Und die Juden sagen: „Die Christen stützen sich auf nichts“, und die Christen sagen: „Die Juden stützen sich auf nichts“, wobei sie doch das Buch lesen. Genauso, wie sie reden, redeten auch diejenigen, die kein Wissen besitzen. Allāh wird dann am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins waren. [2:113]

وَقَالَتِ الْيَهُودُ لَيْسَتِ النَّصْرَىٰ عَلَىٰ شَيْءٍ وَقَالَتِ النَّصْرَىٰ لَيْسَتِ الْيَهُودُ عَلَىٰ شَيْءٍ وَهُمْ يَتْلُونَ الْكِتَابَ ۗ كَذَٰلِكَ قَالَ الَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ مِثْلَ قَوْلِهِمْ ۗ فَاللَّهُ سَحَّكُمُ بَيْنَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ



Juden behaupten, ohne einen Beweis zu bringen, dass sie allein ins Paradies kommen – In Wahrheit wird nur der von Allah belohnt werden, der 1. aufrichtig gegenüber Allah ist und 2. der wahren Rechtleitung folgt [2:111-113]

Und die Juden sagen: „Die Christen stützen sich auf nichts“, und die Christen sagen: „Die Juden stützen sich auf nichts“, wobei sie doch das Buch lesen. [2:113] - Ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Als die christliche Gesandtschaft aus Nadschran beim Gesandten Allahs (s.a.s.) (in Medina) ankam, gingen jüdische Schriftgelehrte zu ihnen. Da stritten sie (d. h. die Juden und die Christen) beim Gesandten Allahs (s.a.s.): Rāfi' bin Huraimān sagte: „Ihr stützt euch auf nichts“ und verleugnete (arab. kafara) Jesus und das Evangelium. Ein Mann der Christen aus Nadschran sagte zu den Juden: „Ihr stützt euch auf nichts“, und er stellte das Prophetentum von Moses in Frage und leugnete die Thora. Daraufhin sandte Allah aufgrund dieser ihrer Aussagen Folgendes herab: **Und die Juden sagen: „Die Christen stützen sich auf nichts“, und die Christen sagen: „Die Juden stützen sich auf nichts“, wobei sie doch das Buch lesen. [2:113].“**

Ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Ein jeder von ihnen liest in seinem Buch das, was er verleugnete, d. h. die Juden leugnen Jesus, wobei sie die Thora haben, in der Allah ihnen durch die Zunge Moses (den Vertrag) abnahm, dass sie (die Gesandtschaft) von Jesus annehmen müssen. Und im Evangelium steht das, womit Jesus als Bestätigung von Moses kam und mit dem, was von der Thora von Allah kam. Und so leugnete ein jeder das ab, was in Händen des anderen ist.“

Mudschahid sagte zur Erläuterung dieses Koranverses: Die frühen Juden stützten sich schon auf etwas, ebenso die ersten Christen. Jedoch führten beide jeweils Neuerungen (in der Religion) ein und spalteten sich.

Genauso, wie sie reden, redeten auch diejenigen, die kein Wissen besitzen – Ibn Dschuraid sch sagte: Ich fragte 'Atā': „Wer sind denn diejenigen, die kein Wissen besitzen?“, worauf er sagte: „Völker, die vor den Juden und Christen waren.“

Allāh wird dann am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins waren. [2:113] – Ibn Kathir: Dieser Koranvers (teil) (arab. āja) ist wie die folgende Aussage Allahs in Sure al-Hadsch: **Siehe, zwischen den Mu'minūn, und den Juden und den Sabäern und den Christen und den**

Zoroastriern und den Götzendienern wird Allāh wahrlich am Tage der Auferstehung richten; denn Allāh ist der Zeuge aller Dinge. [22:17]

2.53 Strafe für diejenigen, die Gotteshäuser zerstören und andere Menschen vom Gebet dort abhalten [2:114]

Wer begeht mehr Unrecht als derjenige, der verhindert, dass in den Gebetsstätten Allāhs Sein Name gerufen wird, und der für ihre Zerstörung eifert? Jene dürfen sie nicht anders als in Furcht betreten. Für sie gibt es im Diesseits Schande und im Jenseits wird ihnen eine schwere Strafe zuteil sein. [2:114]

وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ مَنَعَ مَسْجِدَ اللَّهِ أَنْ يُذَكَّرَ فِيهَا اسْمُهُ وَسَعَىٰ فِي خَرَابِهَا أُولَٰئِكَ مَا كَانَ لَهُمْ أَنْ يَدْخُلُوهَا إِلَّا خَائِفِينَ لَهُمْ فِي الدُّنْيَا خِزْيٌ وَلَهُمْ فِي الْآخِرَةِ عَذَابٌ عَظِيمٌ ﴿١١٤﴾

2.53.1 Worterläuterungen und Tafsir

Über das, wer bzw. was hier konkret gemeint ist, gibt es unterschiedliche Ansichten: Ein Teil der Korankommentatoren sagt, dass es um die Zerstörung von Bait al-Maqdis in Jerusalem geht, die Bukhtanassar aus Babylon zerstörte. Ein anderer Teil der Korankommentatoren sagt, dass es die mekkanischen Götzendiener waren, die den Propheten (s.a.s.) und seine Gefährten vom Besuch der Kaaba abhielten, woraufhin der Vertrag von Hudaibijja gemacht wurde. Tabari zieht die zweite Ansicht vor.

Jene dürfen sie nicht anders als in Furcht betreten – Ibn Kathir: D. h., wenn ihr die Oberhand habt, dann sollt ihr es diesen Leuten nur erlauben, sie zu betreten, im Rahmen eines Waffenstillstandsvertrags oder der Dschizja.

2.54 Über die Gebetsrichtung u. a. bei freiwilligen rituellen Gebeten [2:115]

Und Allāh gehört der Osten und der Westen; wo immer ihr euch

وَلِلَّهِ الْمَشْرِقُ وَالْمَغْرِبُ فَأَيْنَمَا تُوَلُّوا فَثَمَّ

also hinwendet, dort ist das
Antlitz Allāhs. Wahrlich, Allāh
ist Allumfassend, Allwissend.
[2:115]

وَجْهَ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ﴿١١٥﴾

2.54.1 Worterläuterungen und Tafsir

Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, in welchem Zusammenhang dieser Koranvers herabgesandt wurde bzw. was er bedeutet. Im Folgenden sind die verschiedenen Ansichten, die Tabari anführt, in zusammengefasster Form wiedergegeben.

Befehl zur Ausrichtung nach Jerusalem

Ibn Abbas sagt, dass dieser Koranvers im Zusammenhang mit Auswanderung des Propheten (s.a.s.) nach Medina und dessen Gebetsausrichtung nach Jerusalem stand:

قال أبو عبيد القاسم بن سلام، في كتاب الناسخ والمنسوخ: أخبرنا حجاج بن محمد، أخبرنا ابن جريج وعثمان بن عطاء، عن عطاء، عن ابن عباس، قال: أول ما نسخ من القرآن فيما ذكر لنا -والله أعلم- شأن القبلة: قال تعالى: ﴿وَلِلَّهِ الْمَشْرِقُ وَالْمَغْرِبُ فَأَيْنَمَا تُوَلُّوا فَثَمَّ وَجْهَ اللَّهِ﴾ فاستقبل رسول الله صلى الله عليه وسلم فصلى نحو بيت المقدس، وترك البيت العتيق، ثم صرفه إلى بيته العتيق ونسخها، فقال: ﴿وَمَنْ حَيْثُ خَرَجْتَ فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ وَحَيْثَمَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ شَطْرَهُ﴾

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Atā' von Ibn Abbas berichtet: „Das erste, was vom Koran abrogiert wurde, wie uns berichtet wurde – und Allah weiß es am besten – war die Angelegenheit der Gebetsrichtung (arab. qibla). Allah, der Erhabene, sagte: **Und Allāh gehört der Osten und der Westen; wo immer ihr euch also hinwendet, dort ist das Antlitz Allāhs [2:115]**, woraufhin der Gesandte Allahs sich beim Gebet gen Jerusalem wandte und sich nicht mehr gegen die Kaaba (wörtl. das alte Haus) wandte. Später ließ Er ihn (wieder) zum alten Haus (d. h. die Kaaba) wenden und Er abrogierte diese (Bestimmung), und so sagte Er: **Und von wo du auch herkommst,**

wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee. Und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung [2:150].“

Tabari:

1833- حدثني المثني قال، حدثنا أبو صالح قال، حدثني معاوية بن صالح ، عن علي ، عن ابن عباس قال، كان أول ما نسخ من القرآن القبلة ، وذلك أن رسول الله صلى الله عليه وسلم لما هاجر إلى المدينة، وكان أكثر أهلها اليهود ، أمره الله عز وجل أن يستقبل بيت المقدس ، ففرحت اليهود . فاستقبلها رسول الله صلى الله عليه وسلم بضعة عشر شهرا ، فكان رسول الله صلى الله عليه وسلم يجب قبلة إبراهيم عليه السلام ، فكان يدعو وينظر إلى السماء ، فأنزل الله تبارك وتعالى: ﴿ قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ ﴾ [سورة البقرة: 144] إلى قوله: ﴿ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ شَطْرَهُ ﴾ [سورة البقرة: 144-150] ، فارتاب من ذلك اليهود ، وقالوا: ﴿ مَا وَلَاهُمْ عَن قِبَلَتِهِمُ الَّتِي كَانُوا عَلَيْهَا ﴾ [سورة البقرة: 142] ، فأنزل الله عز وجل: ﴿ قُلْ لِلَّهِ الْمَشْرِقُ وَالْمَغْرِبُ ﴾ ، وقال: ﴿ فَأَيْنَمَا تُوَلُّوا فَثَمَّ وَجْهَ اللَّهِ ﴾ .

Ali (ibn Abi Talha) berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Das erste, was vom Koran abrogiert wurde, war die Qibla (Gebetsrichtung). Es verhielt sich so, dass Allah dem Gesandten Allahs (s.a.s.), als dieser nach Medina kam, deren Bewohner zumeist Juden waren, befahl, sich beim Gebet in Richtung Jerusalem zu wenden. Dies freute die Juden. Zu dieser Gebetsrichtung wandte sich der Gesandte Allahs (s.a.s.) über zwölf (wörtl. bid'ata 'aschr, d. h. zwischen 13 und 19) Monate. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) liebte (aber dann) die Gebetsrichtung von Abraham (a.s.), und so bat er Allah und schaute gen Himmel. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab:

Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt, und Wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst. So wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung. Diejenigen, denen das Buch gegeben wurde, wissen bestimmt, dass es die Wahrheit von ihrem Herrn ist. Und Allāh ist dessen nicht achtlos, was sie tun. [2:144]

Doch wenn du denjenigen, denen das Buch gegeben wurde, alle Beweise brächtest, würden sie deine Qibla nicht befolgen. Und du befolgst ihre

Qibla nicht; sie befolgen ja selbst untereinander ihre jeweilige Qibla nicht. Doch solltest du ihrem Ansinnen folgen nach dem, was dir an Wissen zugekommen ist, so würdest du bestimmt zu denen gehören, die Unrecht tun. [2:145]

Diejenigen, denen Wir das Buch gegeben haben, kennen es, wie sie ihre eigenen Söhne kennen; und dennoch verbergen einige von ihnen die Wahrheit, wo sie (sie) doch kennen. [2:146]

Dies ist die Wahrheit von deinem Herrn, darum sei nicht einer von denen, die daran zweifeln. [2:147]

Jeder hat eine Richtung, der er sich zuwendet. So beeilt euch in guten Werken. Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt holen; wahrlich, Allāh hat Macht über alle Dinge. [2:148]

Und von wo du auch herkommst, wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee; denn dies ist gewiss die Wahrheit von deinem Herrn. Und Allāh ist dessen nicht achtlos, was ihr tut. [2:149]

Und von wo du auch herkommst, wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee. Und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung [2:150]

*Dies missfiel den Juden und sie sagten: „Was hat sie bewogen, sich von ihrer Qibla (Gebetsrichtung) abzuwenden, nach der sie sich bisher gerichtet hatten?“ [2:142], woraufhin Allah, der Erhabene, Folgendes herabsandte: **Und Allāh gehört der Osten und der Westen; [2:115] Und Er sagte: **wo immer ihr euch also hinwendet, dort ist das Antlitz Allāhs [2:115].*****

Ansicht, dass dies vor der Verpflichtung zur Einhaltung einer Gebetsrichtung stand

Tabari sagt sinngemäß: Andere Korankommentatoren sagten, dass Allah diesen Koranvers herabsandte, bevor Er Seinen Propheten (s.a.s.) und die Mu'minūn verpflichtete, sich beim Gebet in Richtung der Heiligen Moschee (in Mekka) zu wenden. D.h., dass sie sich in irgendeine Richtung wenden können, und sie in dieser Richtung das Angesicht Allahs vorfinden werden, so wie

Allah in [Mudschadala:7] sagt: „... **egal, ob es weniger oder mehr als diese Anzahl sind, ist Er mit ihnen, wo immer sie auch sind.**“

Gemäß dieser Ansicht wurde dann diese Bestimmung durch die Verpflichtung, sich beim Gebet zur Heiligen Moschee in Mekka zu wenden, abrogiert.

Keine Pflicht zur Einhaltung einer Gebetsrichtung beim freiwilligen rituellen Gebet während der Reise

Tabari sagt sinngemäß: Andere Korankommentatoren sagen, dass dieser Koranvers als Erlaubnis von Allah herabgesandt wurde, dass man während einer Reise das freiwillige rituelle Gebet verrichten darf, ohne eine bestimmte Gebetsrichtung einzuhalten, und dass dies auch für das rituelle Pflichtgebet gilt, wenn man große Angst (vor dem Feind) hat und während einer Schlacht.

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Amr während der Reise auf einem Reittier in die Richtung zu beten pflegte, wo sein Reittier gerade hinlief, und dass er erwähnte, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) dies tat. Er interpretierte so den folgenden Koranvers: **wo immer ihr euch also hinwendet, dort ist das Antlitz Allāhs [2:115]**

Wenn die vorgeschriebene Gebetsrichtung nicht zu ermitteln ist, zählt das Gebet auch, wenn man in irgendeine andere Richtung betet

D. h., wenn man z. B. in einer finsternen Nacht das Gebet verrichtet hat, wobei man aus Versehen in eine falsche Richtung gebetet hat, zählt das Gebet, auch wenn man später merkt, dass man in die falsche Richtung gebetet hat.

Es gibt einen entsprechenden Hadith über die Prophetengefährten, die mit dem Propheten (s.a.s.) auf einer Reise waren und in der Nacht rasteten und beteten. Schakir klassifiziert den Hadith jedoch als schwach (arab. da'if) in seinen Anmerkungen zu Tabari.

Die Angelegenheit des Negus, der als Muslim gestorben war

Tabari: Wieder andere Korankommentatoren sagen, dass dieser Koranvers aufgrund des Negus von Abessinien herabgesandt wurde, weil die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) über seine Angelegenheit stritten, da er starb,

Die Christen erfanden über Allah eine große Lüge, indem sie sagen, dass Er einen Sohn hat [2:116-117]

bevor er in Richtung Qibla betete. Daraufhin sagte Allah, der Erhabene, sinngemäß: Alle Osten und alle Westen gehören Mir, und wer sich auch in irgendeine Richtung davon ausrichtet, um Mich vorzufinden und Mich anzubeten, der wird Mich dort vorfinden. D. h. Allah meint damit, dass der Negus – und wenn er auch nicht in Richtung Qibla gebetet hatte – er sich doch in eine Richtung der Osten und Westen gerichtet hatte mit der Absicht, in seinem Gebet Allah gehorsam zu sein.

2.55 Die Christen erfanden über Allah eine große Lüge, indem sie sagen, dass Er einen Sohn hat [2:116-117]

Und sie sagen: „Allah hat Sich einen Sohn genommen.“ Gepriesen sei Er! Wahrlich, Ihm gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist - alles ist Ihm untertan, [2:116]

Dem Schöpfer der Himmel und der Erde! Wenn Er eine Sache beschließt, so sagt Er nur zu ihr: „Sei!“ und sie ist. [2:117]

وَقَالُوا اتَّخَذَ اللَّهُ وَلَدًا سُبْحٰنَهُۥٓ بَل لَّهُۥ

مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ كُلُّ لَّهُۥ

قَدِيۡتُوۡنَ ﴿١١٦﴾ بَدِيۡعُ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ

وَإِذَا قَضَىٰٓ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُوۡلُ لَهُۥ كُنْ

فَيَكُوۡنُ ﴿١١٧﴾

2.55.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt, dass dies eine Antwort an die Christen ist, die Allah einen Sohn andichten, sowie an diejenigen von den Juden und arabischen Götzendienern, die ähnliche Aussagen machen, wie z. B. die Aussage von arabischen Götzendienern, dass die Engel Allahs Töchter seien.

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Und sie machten die Dschinnen zu Allahs Nebenbuhler, obgleich Er sie doch geschaffen hat; und sie dichten Ihm Söhne und Töchter an ohne Wissen. Gepriesen ist Er und Erhaben über das, was sie (Ihm) zuschreiben. [6:100]**

Schöpfer der Himmel und der Erde! Wie sollte Er einen Sohn haben, wo Er keine Gefährtin hat und wo Er alles erschuf und alle Dinge weiß? [6:101]

Ein Kind ist dem Vater ähnlich, kein Wesen ist jedoch Allah ähnlich, Er ist der absolute, uneingeschränkte Herrscher – hocheben ist Er über das, was sie ihm andichten.

حَدَّثَنَا أَبُو الْيَمَانِ حَدَّثَنَا شُعَيْبٌ حَدَّثَنَا أَبُو الزُّنَادِ عَنِ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: قَالَ اللَّهُ كَذَّبَنِي ابْنُ آدَمَ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ ذَلِكَ وَشَتَمَنِي وَلَمْ يَكُنْ لَهُ ذَلِكَ فَأَمَّا تَكْذِيبُهُ إِيَّايَ فَقَوْلُهُ لَنْ يُعِيدَنِي كَمَا بَدَأَنِي وَلَيْسَ أَوَّلُ الْخَلْقِ بِأَهْوَنَ عَلَيَّ مِنْ إِعَادَتِهِ وَأَمَّا شَتْمُهُ إِيَّايَ فَقَوْلُهُ اتَّخَذَ اللَّهُ وَلَدًا وَأَنَا الْأَحَدُ الصَّمَدُ لَمْ أَلِدْ وَلَمْ أُؤَلَدْ وَلَمْ يَكُنْ لِي كُفُوًا أَحَدٌ.

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: „Allah, Erhaben ist Er, sprach: »Der Sohn Adams bezichtigt Mich der Lüge, und dies steht ihm nicht zu. Und er schmäht Mich, und dies steht ihm nicht zu. Dass er Mich der Lüge bezichtigt, so ist das in seiner Äußerung enthalten, wenn er sagt: „Er wird mich nicht aus dem Tod erwecken, wie Er meine Schöpfung einst begonnen hatte!“ Keinesfalls war die erste Schöpfung leichter für Mich als seine Erweckung aus dem Tod. Was aber die Schmähung gegen Mich angeht, so ist das in seiner Äußerung enthalten, wenn er sagt: „Allah hat Sich einen Sohn genommen!“ Und Ich bin ein Einziger, der Absolute, Ewig Unabhängige, von Dem alles abhängt. Ich habe weder Kinder gezeugt noch bin Ich gezeugt worden. Und keiner ist Mir gleich!«^{106''107}

2.56 Die Kāfirūn fordern polemisierend unangebrachte Dinge als Beweise für die Wahrheit der Gesandtschaft [2:118]

Und diejenigen, die kein Wissen besitzen, sagen: „Warum spricht Allāh nicht zu uns oder es kommt zu uns ein Zeichen?“ So, wie sie

وَقَالَ الَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ لَوْلَا يُكَلِّمُنَا
اللَّهُ أَوْ تَأْتِينَا آيَةٌ كَذَلِكَ قَالَ

¹⁰⁶ Dieser letzte Satz entspricht sinngemäß der Sure 112.

¹⁰⁷ Dies berichtete Buchari(4974).

reden, redeten auch diejenigen vor ihnen. Ihre Herzen sind einander gleich. Wir haben bereits die Zeichen (arab. āyāt) klargemacht für Leute, die (nun) einen festen, unerschütterlichen Iman (arab. jaqīn) haben. [2:118]

الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ مِثْلَ قَوْلِهِمْ
تَشَبَهَتْ قُلُوبُهُمْ قَدْ بَيَّنَّا الْآيَاتِ
لِقَوْمٍ يُوقِنُونَ

2.56.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas sagte, dass der Jude Rafi' bin Huraimila zum Gesandten Allahs (s.a.s.) sagte: „O Muhammad, wenn du ein Gesandter von Allah bist, wie du es behauptest, dann sag zu Allah, dass Er zu uns sprechen möge, damit wir Seine Worte hören können“, woraufhin Allah herabsandte: **Und diejenigen, die kein Wissen besitzen, sagen: „Warum spricht Allāh nicht zu uns oder es kommt zu uns ein Zeichen?“**

Mudschahid sagt über **Und diejenigen, die kein Wissen besitzen, sagen: „Warum spricht Allāh nicht zu uns oder es kommt zu uns ein Zeichen?“**: „Die Christen sagen dies.“

Abu 'Ālija, Qatada, Suddijj, Rabi' ibn Anas sagen jedoch zur Erläuterung dieses Koranverses, dass die Aussage in diesem Koranvers die der arabischen Kafirūn, d. h. der Götzendiener aus Mekka und dem übrigen Arabien, ist.

Tabari sagt sinngemäß: Am ehesten ist richtig, dass **„Warum spricht Allāh nicht zu uns oder es kommt zu uns ein Zeichen?“** eine Aussage der Christen ist, weil der Zusammenhang mit den vorigen Koranversen dies vorgibt. Denn dort wird deren Lüge dargelegt, dass Allah einen Sohn habe.

So, wie sie reden, redeten auch diejenigen vor ihnen, - Suddijj sagt, dass hiermit die Juden und die Christen gemeint sind. Denn Suddijj bezieht die davor erwähnte Aussage **Und diejenigen, die kein Wissen besitzen, sagen: „Warum spricht Allāh nicht zu uns oder es kommt zu uns ein Zeichen?“** auf die arabischen Götzendiener. D. h. die Araber sprechen das Gleiche, was zuvor schon Juden und Christen sagten.

Ibn Kathir führt als Argument für diese Ansicht u. a. folgende Koranstellen an:

Und wenn zu ihnen ein Zeichen kommt, sagen sie: „Wir werden nicht eher Mu'minūn werden, als bis wir dasselbe erhalten, was die Gesandten Gottes erhalten haben.“ Allah weiß am besten, wohin Er Seine Botschaft legt. Wahrlich, Erniedrigung vor Allah und eine strenge Strafe wird die Sünder treffen für ihre Ränke. [6:124]

und

Und sie sagen: „Wir werden dir nimmermehr glauben, bis du uns einen Quell aus der Erde hervorsprudeln lässt;

oder (bis) du einen Garten mit Dattelpalmen und Trauben hast und mittendrin Bäche in reichlicher Weise hervorsprudeln lässt ;

oder (bis) du den Himmel über uns in Stücken einstürzen lässt, wie du es behauptest, oder (bis du) Allāh und die Engel vor unser Angesicht bringst;

oder (bis) du ein prunkvolles Haus besitzt oder zum Himmel aufsteigst; und wir werden nicht eher an deinen Aufstieg glauben, bis du uns ein Buch hinabsendest, das wir lesen können.“ Sprich: „Preis sei meinem Herrn! Bin ich denn etwas anderes als ein Mensch, ein Gesandter?“ [17:90-93]

Ihre Herzen sind einander gleich. - Ibn Kathir: Die Herzen der arabischen Götzendiener sind ähnlich den Herzen derjenigen, die ihnen im Kufr und der Widerspenstigkeit vorangegangen sind.

Wir haben bereits die Zeichen (arab. āyāt) klargemacht für Leute, die (nun) einen festen, unerschütterlichen Iman (arab. jaqīn) haben. [2:118] - *jaqīn* bedeutet, dass man etwas ganz sicher weiß. Ibn Kathir: Wem Allah jedoch im Gegensatz dazu das Herz und das Gehör verschlossen hat, und auf dessen Sehen einen Schleier gelegt hat – über die sagt Allah: **Wahrlich, diejenigen, gegen die das Wort deines Herrn ergangen ist, werden nicht Mu'minūn werden [10:96]; auch wenn zu ihnen irgendein Zeichen käme, bis sie die schmerzliche Strafe sehen. [10:97]**

Siehe hierzu ausführlich die Erläuterungen zu [6:25] in Band 3.

Der Gesandte Allahs ist Warner vor der Hölle und Freudenverkünder für das Paradies und ist nicht für den Kufr der Kāfirūn verantwortlich [2:119]

2.57 Der Gesandte Allahs ist Warner vor der Hölle und Freudenverkünder für das Paradies und ist nicht für den Kufr der Kāfirūn verantwortlich [2:119]

Wir haben dich mit der Wahrheit gesandt als Verkünder der frohen Botschaft und Warner, und du wirst nicht nach den Gefährten der Hölle (arab. al-dschahīm) befragt werden. [2:119]

إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ بِالْحَقِّ بَشِيرًا وَنَذِيرًا
وَلَا تُسْأَلُ عَنَّا أَصْحَابِ الْجَحِيمِ

2.57.1 Worterläuterungen und Tafsir

und du wirst nicht nach den Gefährten der Hölle (arab. al-dschahīm) befragt werden. [2:119] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D. h. du bist nicht für den Kufr derjenigen verantwortlich, die Kufr begehen und dich verleugnen.

2.58 Juden und Christen werden nie mit einem Muslim zufrieden sein, es sei denn, er folgt deren Glauben - diejenigen vom Volk der Schrift, die der Schrift wirklich folgen, folgen auch dem Prophet Muhammad (s.a.s.) [2:120-121]

Mit dir werden weder die Juden noch die Christen zufrieden sein, bis du ihrem Bekenntnis gefolgt bist. Sprich: „Wahrlich, die Rechtleitung Allāhs ist die einzig wahre Rechtleitung.“ Und wenn du ihren Willkürlichkeiten folgst, nachdem zu dir das Wissen gekommen ist, so wirst du vor Allāh weder Freund noch Helfer haben. [2:120]

Diejenigen, denen Wir das Buch gegeben haben, lesen es, wie man es lesen soll. Diese haben Iman

وَلَنْ تَرْضَىٰ عَنْكَ الْيَهُودُ وَلَا النَّصَارَىٰ
حَتَّىٰ تَتَّبِعَ مِلَّتَهُمْ ۗ قُلْ إِنَّ هُدَىٰ اللَّهِ
هُوَ الْأَهْدَىٰ ۗ وَلَئِنِ اتَّبَعْتَ أَهْوَاءَهُمْ
بَعْدَ الَّذِي جَاءَكَ مِنَ الْعِلْمِ مَا لَكَ
مِنَ اللَّهِ مِن وَّلِيٍّ وَلَا نَصِيرٍ ﴿١٢٠﴾ الَّذِينَ
ءَاتَيْنَاهُمُ الْكِتَابَ يَتْلُونَهُ حَقَّ
تِلَاوَتِهِ ۗ وَأُولَٰئِكَ يُؤْمِنُونَ بِهِ ۗ وَمَن

daran. Wer es aber leugnet (arab. kafara) - diese sind wahrlich die Verlierenden. [2:121]

يَكْفُرُ بِهِ فَاُولَٰئِكَ هُمُ الْخٰسِرُونَ ﴿١٢١﴾

2.58.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tabari sagt hierzu sinngemäß: Allah, der Erhabene, meint mit Seiner Aussage **Mit dir werden weder die Juden noch die Christen zufrieden sein, bis du ihrem Bekenntnis gefolgt bist** Folgendes: Weder die Juden noch die Christen, o Muhammad, werden überhaupt mit dir zufrieden sein; so bemühe dich nicht darum, das zu tun, was sie zufrieden stellen könnte und worin sie mit dir übereinstimmen könnten. Stattdessen sollst du nach dem Wohlgefallen Allahs streben, indem du sie zu der Wahrheit einlädst, mit der dich Allah gesandt hat.

2.59 Am Tag der Auferstehung zählen nur die Taten und keinerlei irdische Bindungen oder Beziehungen nützen einem etwas [2:122-123]

O ihr Kinder Israels! Gedenkt Meiner Gnade, die Ich euch gewährt habe, und (denkt daran,) dass Ich euch den Vorrang vor den Völkern gegeben habe. [2:122]

يٰۤاَيُّهَا اِسْرٰٓءِيْلُ اذْكُرُوْا نِعْمَتِيْ الَّتِيْ
اَنْعَمْتُ عَلَيْكُمْ وَاَنْتُمْ لَا تَشْكُرُوْنَ

Und fürchtet den Tag, an dem keine Seele für eine andere etwas übernehmen kann und von ihr weder Lösegeld angenommen noch ihr eine Fürsprache (etwas) nützen wird. Und diesen wird kein Beistand zuteil. [2:123]

الْعٰلَمِيْنَ ﴿١٢٢﴾ وَاَتَّقُوا يَوْمًا لَا تَجْزِي
نَفْسٌ عَنْ نَفْسٍ شَيْئًا وَلَا يُقْبَلُ مِنْهَا
عَدْلٌ وَلَا تَنْفَعُهَا شَفَعَةٌ وَلَا هُمْ
يُنصَرُونَ ﴿١٢٣﴾

2.59.1 Worterläuterungen und Tafsir

Siehe Erläuterungen zu [2:47] und zu [2:48].

Ibn Kathir: Diese Wiederholung desselben Inhalts geschieht zur Versicherung und Betonung dieses Umstands.

Abraham wurde zu einem Führer für die Menschheit, nachdem er Prüfungen
Allahs bestanden hatte [2:124]

2.60 Abraham wurde zu einem Führer für die Menschheit, nachdem er Prüfungen Allahs bestanden hatte [2:124]

Und als Abraham von seinem Herrn durch Worte geprüft wurde und er diese vollbrachte, (da) sprach Er: „Ich werde dich zu einem Führer für die Menschen machen.“ Da bat Abraham: „Auch von meiner Nachkommenschaft.“ Er sprach: „Mein Vertrag erstreckt sich nicht auf die, die Unrecht tun.“ [2:124]

﴿وَإِذِ ابْتَلَىٰ إِبْرَاهِيمَ رَبُّهُ بِكَلِمَاتٍ
فَاتَّمَّهُنَّ ۗ قَالَ إِنِّي جَاعِلُكَ لِلنَّاسِ
إِمَامًا ۗ قَالَ وَمِنْ ذُرِّيَّتِي ۗ قَالَ لَا
يَنَالُ عَهْدِي الظَّالِمِينَ﴾

2.60.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und als Abraham von seinem Herrn durch Worte geprüft wurde und er diese vollbrachte, (da) sprach Er: „Ich werde dich zu einem Führer für die Menschen machen.“ -

Ibn Kathir führt eine Anzahl von Überlieferungen an, die eine unterschiedliche Aussage treffen, was mit den „Worten“ gemeint ist.

Jedoch kann man allgemein sagen, dass alle die Überlieferungen besagen, dass Abraham (a.s.) von Allah Pflichten auferlegt wurden, und er diese erfüllte. In den Überlieferungen werden die körperliche Reinheit - u. a. die Beschneidung - die Gastfreundschaft, die Aufforderung zum Schlachten seines Sohnes und anderes erwähnt. Ibn Kathir führt nach der Erwähnung dieser Überlieferungen folgenden Bericht an:

Dawud bin abi Hind berichtet von Ikrima: „Ibn Abbas sagte: „Niemand außer Abraham hat es geschafft, dass er mit dieser Religion geprüft wurde, und dabei alles ausführte. Allah, der Erhabene, sagte: **Und als Abraham von seinem Herrn durch Worte geprüft wurde und er diese vollbrachte [2:124]**“ Da fragte ich ihn: „Und was sind denn die Worte, mit denen Allah Abraham prüfte und er sie vollbrachte?“, worauf er sagte: „Der Islam besteht aus 30 Teilen, zehn davon sind in Sure Barā'a: **Denjenigen, die sich in Reue (zu Allah) wenden, (Ihn)**

anbeten, (Ihn) lobpreisen, die Fastenden (arab. as-Sā'ihūn), die sich beugen und niederwerfen, die das Gute gebieten und das Böse verbieten und die Schranken Allahs achten - verkünde (diesen) Mu'minūn die frohe Botschaft. [9:112]; sowie zehn Zeichen (arab. āyāt) am Anfang der Sure „Erfolgreich sind die Mu'minūn“ [23:1] - sowie (entsprechend) in der Sure „Es fragte ein Fragender über eine hereintreffende Strafe [70:1] – und schließlich zehn Zeichen (arab. āyat) in der Sure Al-Ahzāb: „Wahrlich, die Muslime und die Musliminnen, ...“ [33:35] bis zum Ende des Koranverses (arab. āya) [33:35]. Und er erfüllte alle Teile, und so wurde ihm der Freispruch (arab. barā'a) geschrieben: Allah sagt: „Und Abraham, der voll und ganz erfüllte“ [53:37].“¹⁰⁸

Da bat Abraham: „Auch von meiner Nachkommenschaft.“ Er sprach: „Mein Vertrag erstreckt sich nicht auf die, die Unrecht tun.“ [2:124] - Ibn Kathir: Abraham (a.s.) bat Allah, dass die Führerschaft auch auf seine Nachkommenschaft übertragen wird, woraufhin ihm diese Bitte gewährt wurde. Jedoch wurde ihm auch mitgeteilt, dass es unter seiner Nachkommenschaft Unrechttuende geben wird, und dass sich der Vertrag Allahs nicht auf diese erstreckt und diese keine Führer sein werden und kein Vorbild für andere Menschen sein sollen.

Der Beleg dafür, dass Allah der Bitte Abrahams stattgab ist in Sure Al-Ankabut: **„Und Wir legten in seine Nachkommenschaft die Prophetenschaft und das Buch.“ [29:27]**

„Mein Vertrag erstreckt sich nicht auf die, die Unrecht tun.“ [2:124] -

Ibn Kathir zitiert in diesem Zusammenhang die Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.): **„Gehorsam (einem Führer gegenüber) hat man nur dann zu leisten, wenn es im Rahmen von Allahs Gesetzgebung ist (wörtl. nur im Guten).“**

Hier der vollständige Hadith, wie ihn Buchari berichtet:

¹⁰⁸ Ibn Kathir: So wurde dieser Bericht auch von Al-Hakim, Tabari, Ibn abi Hatim mit ihrem entsprechenden Überliefererketten, die auf Dawud bin abi Hind zurückgehen, berichtet.

Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

Ali (r.) berichtete: „Der Prophet (s.a.s.) entsandte eine Kampftruppe, setzte über sie einen Mann aus den Al-Ansar ein, und gab den Leuten seine Anweisungen dazu, dass sie ihm Gehorsam leisten sollen. Später wurde dieser zornig über sie und sagte zu ihnen: »Seid ihr nicht vom Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, dazu verpflichtet, mir Gehorsam zu leisten?« Die Leute sagten: »Ja!« Der Mann sagte: »Dann sammelt für mich Brennholz!« Die Leute sammelten das Brennholz. Er sagte weiter: »Zündet ein Feuer an!« Die Leute zündeten es an. Der Mann sagte: »Geht ins Feuer!« Die Leute hätten dies beinahe getan. Nur einige von ihnen hielten die anderen davon zurück und sagten: »Wir ergriffen die Flucht zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, um uns vor dem Feuer zu retten!« Währenddessen ging das Feuer aus, und der Zorn des Mannes ließ nach. Als der Prophet (s.a.s.) davon erfuhr, sagte er: »Wenn sie ins Feuer gegangen wären, wären sie nicht bis zum Tage der Auferstehung herausgekommen! Gehorsam ist nur im guten Sinne.«¹⁰⁹

2.61 Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) - Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

Und als Wir das Haus zu einem Ort der Einkehr für die Menschen machten sowie zu einer Sicherheit (sprachen Wir): „Und nehmt euch die Stätte Abrahams zum Gebetsort.“ Und Wir haben Abraham und Ismail auferlegt: „Reinigt Mein Haus für die es Umkreisenden und (sich dorthin) Zurückziehenden, die Sich-

وَإِذْ جَعَلْنَا الْبَيْتَ مَثَابَةً لِّلنَّاسِ
وَأَمْنًا وَاتَّخِذُوا مِن مَّقَامِ إِبْرَاهِيمَ
مُصَلًّى وَعَهِدْنَا إِلَىٰ إِبْرَاهِيمَ
وَإِسْمَاعِيلَ أَن طَهِّرَا بَيْتِيَ لِلطَّائِفِينَ

¹⁰⁹ Dies berichtete Buchari (4340).

Verneigenden und Sich-Niederwerfenden.“ [2:125]

Und als Abraham sagte: „Mein Herr, mach dies zu einem sicheren Ort und gib Früchte den dort Wohnenden, wer von ihnen an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt“, sagte Er: „Auch den, der ungläubig ist, werde Ich für kurze Zeit versorgen, alsdann ihn ausliefern der Bestrafung des Feuers; und welch ein schlechtes Los ist das!“ [2:126]

Und als Abraham mit Ismael die Grundmauern des Hauses errichtete, (sagte er): „Unser Herr, nimm von uns an; denn wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende. [2:127]

Und, unser Herr, mach uns Dir ergeben und aus unserer Nachkommenschaft eine Gemeinde, die Dir ergeben ist. Und zeige uns, wie wir Dich anbeten sollen und wende uns Deine Gnade wieder zu; denn wahrlich, Du bist der gnädig Sichwieder-Zuwendende, der Barmherzige. [2:128]

Und, unser Herr, erwecke unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte, der ihnen Deine Worte verliest und sie das Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert; denn wahrlich, Du bist der Allmächtige,

وَالْعَٰكِفِينَ ۖ وَالرُّكَّعِ السُّجُودِ

﴿١٢٥﴾ وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ رَبِّ اجْعَلْ

هَذَا بَلَدًا ءَامِنًا وَارْزُقْ أَهْلَهُ مِنْ

الثَّمَرَاتِ مَنْ ءَامَنَ مِنْهُمْ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ

الْآخِرِ ۗ قَالَ ۗ وَمَنْ كَفَرَ فَأُمْتِعْهُ قَلِيلًا

ثُمَّ أَصْطَرَّهُ إِلَىٰ عَذَابِ النَّارِ ۗ

وَبِئْسَ الْمَصِيرُ ﴿١٢٦﴾ وَإِذْ يَرْفَعُ

إِبْرَاهِيمُ الْقَوَاعِدَ مِنَ الْبَيْتِ

وَإِسْمَاعِيلُ رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا ۖ إِنَّكَ

أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ﴿١٢٧﴾ رَبَّنَا

وَاجْعَلْنَا مُسْلِمِينَ لَكَ وَمِنْ ذُرِّيَّتِنَا

أُمَّةً مُّسْلِمَةً لَّكَ وَأَرِنَا مَنَاسِكَنَا وَتُبْ

عَلَيْنَا ۖ إِنَّكَ أَنْتَ التَّوَّابُ الرَّحِيمُ

﴿١٢٨﴾ رَبَّنَا وَأَبْعَثْ فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْهُمْ

يَتْلُوا عَلَيْهِمْ ءَايَاتِكَ وَيُعَلِّمُهُمُ

الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَيُزَكِّيهِمْ ۗ إِنَّكَ

Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

der Allweise.“ [2:129]

أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ

2.61.1 Worterläuterungen und Tafsir¹¹⁰

Ibn Kathir führt zur Erläuterung folgenden Hadith an:

Buchari berichtet von Ibn Abbas (r.)¹¹¹:

„Als erste Frau zog Hagar ein Taillentuch¹¹² an, um ihre Spuren gegenüber Sarah zu verwischen.¹¹³ Alsdann nahm Abraham sie und ihren Sohn Ismail, den sie stillte, und führte sie weg, bis er sie zum (Platz des) Haus¹¹⁴ Allahs zu (dem Platz) eines großen Baums¹¹⁵ oberhalb von (dem Platz von) Zamzam am (Platz des) oberen Ende der (Heiligen) Moschee brachte. Damals gab es in Mekka niemanden und es gab kein Wasser. Abraham ließ die beiden dort und stellte ihnen ein Gefäß mit Datteln und ein Gefäß mit Wasser hin. Dann drehte er sich um und ging weg. Da folgte ihm die

¹¹⁰ Das meiste des hier Angeführten ist bereits in [Mourad – Geschichte], Unterkapitel „Wie Abraham (a.s.) seinen Sohn Ismail (a.s.) und dessen Mutter Hagar (r.) nach Mekka brachte – wie es Ismail dort erging – wie Abraham und Ismail das Haus Gottes erbauen“ erwähnt worden.

¹¹¹ Sahih al-Buchari (3364). Ibn Kathir sagt: „Dies ist eine Aussage von Ibn Abbas (r.), wobei er bei einem Teil seiner Aussage klarstellt, dass er direkt vom Propheten (s.a.s.) berichtet. Ein anderer Teil seiner Aussage scheint etwas befremdlich zu sein. Es ist so, als ob es von den *Isra'ilijjat* (Überlieferungen des Volkes der Schrift) ist.“

¹¹² arab. *mintaq*. Ibn Hadschr: „Dies ist ein Tuch, welches die Frauen um die Taille festziehen.“ ([Al-'Asqalani], (3364), Band 2, S. 302).

¹¹³ Dieses Tuch ging bis zum Boden und so wurden ihre Spuren im Sand verwischt, wenn sie lief. Asqalani berichtet, dass Sarah sehr eifersüchtig wurde, nachdem sie Hagar an ihren Mann Abraham (a.s.) geschenkt hatte und Hagar schwanger wurde. Hagar wollte durch dieses Taillentuch ihre Spuren vor Sarah verbergen [Al-Asqalani].

¹¹⁴ 'Asqalani: d. h. zum Platz, wo das Haus Allahs ist. Damals stand die Kaaba noch nicht da.

¹¹⁵ Dies muss ebenso bedeuten: zum Platz, wo später ein großer Baum stand. Denn damals gab es keine Bepflanzungen im Tal von Mekka.

Mutter von Ismail (arab. Umm Ismail) und sagte: „O Abraham, wo gehst du hin und lässt uns hier in einem Wadi, wo es weder Menschen, noch irgendetwas anderes gibt?“ Sie wiederholte ihre Worte mehrmals. Abraham jedoch drehte sich nicht um. Da fragte sie: „Hat Allah dir dies befohlen?“, worauf er antwortete: „Ja.“ Da sagte sie: „Dann wird Er uns nicht im Stich lassen.“ Dann ging sie zurück. Abraham ging weiter, bis er zur Thanijja kam, wo sie ihn nicht mehr sehen konnten. Dort wandte er sich mit seinem Gesicht in Richtung des Hauses (Allahs) und machte mit erhobenen Händen folgendes Bittgebet: **„Unser Herr, ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem unfruchtbaren Tal angesiedelt ...“** bis er sagte: **“... sie dankbar seien.”**¹¹⁶ [14:37] Die Mutter von Ismail (arab. Umm Ismail) stillte ihren Sohn und trank von dem Wasser, bis kein Wasser mehr im Gefäß war. Da wurde sie durstig und ihr Sohn wurde durstig. Sie sah ihm zu, wie er nun mit seinen Füßen strampelte und sich mit seinem Körper hin und her bewegte (arab. jatalawwa). Da stand sie auf und ging, weil sie ihn nicht mehr so (leiden) sehen konnte. Sie fand als nächsten Hügel (wörtl. Berg) zu ihr den Hügel Safa. Sie stieg hinauf, und wandte sich zum Wadi, um zu schauen, ob sie jemanden sehen konnte. Sie konnte niemanden sehen. Dann stieg sie wieder runter vom Hügel. Als sie das Wadi erreicht hatte, hob sie ihr Kleid etwas an und rannte wie jemand, der sich abmüht, zu (dem Hügel) Marwa. Dann stand sie auf (dem Hügel) Marwa und schaute aus, ob sie jemanden sehen konnte. Sie sah jedoch niemanden. Dies tat sie sieben Mal.“ Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: **„Dies ist der Sa’i¹¹⁷ der Leute zwischen den beiden (Hügeln Safa und Marwa).“** (Ibn Abbas berichtet weiter:)¹¹⁸ „Als sie zur Marwa kam, hörte sie ein Geräusch. Da sagte sie zu sich selbst: ‚Sahin (d. h. Pst – sei still).‘“

¹¹⁶ Das gesamte Bittgebet ist in [14:37]: **“Unser Herr, ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem unfruchtbaren Tal angesiedelt nahe bei Deinem Heiligen Haus, o unser Herr, auf dass sie das Gebet verrichten mögen. So mache die Herzen der Menschen ihnen zugeneigt und versorge sie mit Früchten, damit sie dankbar seien.”**[14:37]

¹¹⁷ Der Sa’i ist das rituelle Laufen zwischen Safa und Marwa bei der Pilgerfahrt (Hadsch und Umra)

¹¹⁸ Aus dem Text bei Buchari geht nicht eindeutig hervor, ob Ibn Abbas den Propheten (s.a.s.) zitiert, oder ob es seine eigenen Worte sind.

Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

*Dann lauschte sie nochmals und sagte: ‚Ich habe dich schon gehört – solltest du Hilfe mit dir bringen.‘ Da sah sie den Engel an dem Platz von Zamzam.¹¹⁹ Er grub mit seiner Ferse – oder er sagte: mit seinem Flügel -, bis Wasser zum Vorschein kam. Da schob sie den Sand mit den Händen zusammen, um das Wasser einzugrenzen und füllte ihr Wassergefäß. Immer wenn sie Wasser (vom Boden) aufnahm, kam wieder neues (aus dem Boden) heraus.“ Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: **„Möge Allah der Mutter von Ismail barmherzig sein, hätte sie doch Zamzam nicht eingegrenzt.“** - oder er sagte: **„Hätte sie nicht vom Wasser (gleich) geschöpft, dann wäre Zamzam ein (auf der Erde fließender) Fluss geworden.“** Sie trank vom Wasser und stillte ihren Sohn. Da sagte der Engel: „Habt keine Angst, dass ihr verloren geht, denn hier ist die Stelle des Hauses Allahs, welches dieser Junge und sein Vater bauen werden. Und Allah lässt nicht seine Leute verloren gehen.“ Das Haus lag erhöht, als ob es auf einem Hügel läge¹²⁰ und so floss das Regenwasser (arab. sujul) rechts und links an ihm vorbei.*

¹¹⁹ Asqalani: In einer hasan (guten) Überlieferung bei Tabari heißt es: *Da rief (der Erzengel) Gabriel ihr zu: „Wer bist du?“ Sie sagte: „Ich bin Hagar, die Mutter von Abrahams Sohn.“ Da sagte Gabriel: „Wem hat er euch beide anvertraut?“, worauf sie antwortete: „Er hat uns Allah anvertraut.“ Da sagte Gabriel: „Er hat euch jemandem anvertraut, der euch Genüge ist.“*

¹²⁰ Asqalani: Ibn Abi Hatim berichtet, dass Abdullah ibn Amr Ibn al-As gesagt hat: *„Als die Zeit der Sintflut war, wurde das Haus emporgehoben. Und die Propheten pilgerten zum Haus, wussten aber nicht seinen (genauen) Ort, bis Allah Abraham es zur Heimstatt machte und ihm den Ort des Hauses zeigte.“* Baihaqi berichtet in den “Dala'il” über eine andere Überlieferungskette von Abdullah ibn Amr ibn al-As, der direkt den Propheten (s.a.s.) zitiert, dass dieser gesagt hat: **„Allah schickte Gabriel zu Adam und befahl ihm das Bauen des Hauses. Adam baute daraufhin das Haus. Dann befahl Er (oder: er) Adam, das Haus zu umschreiten (arab. tawaf) und es wurde ihm gesagt: ‚Du bist der erste der Menschen und dies ist das erste Haus, welches für die Menschen erstellt wurde.‘“**

*Sie (d. h. Hagar) lebte so in diesem Zustand¹²¹, bis eine gemischte Gesellschaft von Leuten von Dschurhum vorbeikam, die aus der Richtung von Kada' kamen. Sie rasteten am unteren Rand von Mekka. Da sahen sie einen (in der Luft) kreisenden Vogel. Sie sagten: „Dieser kreist bestimmt über Wasser. Wir kennen dieses Wadi von früher und es gab kein Wasser hier.“ Dann sandten sie einen oder zwei Diener (bzw. Boten) aus, die zum Wasser kamen. Sie kehrten zu ihren Leuten zurück und berichteten ihnen vom Wasser, woraufhin sie dorthin gingen. Als sie zum Wasser kamen, war die Mutter von Ismail da. Sie fragten: „Erlaubst du uns, dass wir uns bei dir niederlassen?“ Sie antwortete: „Ja, aber ihr habt kein (Besitz-)recht über das Wasser.“ Sie antworteten: „Ja (d. h. einverstanden).“ Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: **„Dies freute die Mutter von Ismail, denn sie liebte die Gesellschaft von Menschen. So ließen sie sich nieder und schickten nach ihren Angehörigen, die sich dann auch (in Mekka) niederließen, bis es schließlich einige Familien dort wurden.“***

Ismail wuchs zu einem jungen Mann heran und lernte von ihnen die arabische Sprache.¹²² Sie mochten ihn sehr und er gefiel ihnen, als er zu einem jungen Mann heranwuchs. Als er schließlich reif wurde, verheirateten sie ihn mit einer Frau von ihnen. Währenddessen starb die Mutter von Ismail. Nachdem Ismail geheiratet hatte, kam Abraham vorbei, um nach (seinen Angehörigen) zu schauen, die er dort gelassen hatte.¹²³ Er fand aber Ismail nicht vor. Er fragte Ismails Frau nach ihm, worauf sie antwortete: „Er ist hinausgegangen, um für uns den Lebensunterhalt¹²⁴ zu erwerben.“

¹²¹ Asqalani: „Dies ist ein Hinweis, dass sie sich vom Zamzam-Wasser ernährte, welches ihr als Essen und Trinken genügte.“

¹²² Dies widerspricht sich nicht mit einer anderen Überlieferung, in der es heißt, dass Ismail der Erste war, der ein klares Arabisch sprach.

¹²³ In einer hasan-Überlieferung wird erwähnt, dass Abraham jeden Monat Hagar und Ismail mit dem „Buraq“ (das Reittier, mit dem der Prophet Muhammad (s.a.s.) die Nachtreise (isra') von Mekka nach Jerusalem unternahm) besuchte. Asqalani: „Die Worte in diesem Hadith *„Nachdem Ismail geheiratet hatte, kam Abraham vorbei“* bedeuten also: *„Nachdem Ismail geheiratet hatte, kam Abraham vorbei, nachdem er vorher öfters vorbei gekommen war.“* Und Allah weiß es besser.“

¹²⁴ In einer Überlieferung von Ibn Dschuraisch: „Ismail lebte von der Jagd.“

Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

*Daraufhin fragte er sie, wie es ihnen ging und wie ihre Lebensumstände sind. Sie antwortete: „Uns geht es schlecht. Wir haben ein hartes Leben und haben Entbehrungen zu ertragen.“ Und sie klagte ihm so ihr Leid. Da sagte er: „Wenn dein Ehemann kommt, dann richte ihm den Friedensgruß aus und sage ihm, dass er seine Türschwelle auswechseln soll.“ Als Ismail zurückkam, schien er etwas zu spüren. Er fragte seine Frau: „Ist jemand zu euch gekommen?“, worauf sie antwortete: „Ja, ein alter Mann, der so und so war¹²⁵. Er fragte mich nach dir, worauf ich ihm Auskunft gab. Dann fragte er mich, wie es uns geht und nach unseren Lebensumständen. Da sagte ich ihm, dass es uns schlecht geht und dass wir harte Lebensumstände haben.“ Da fragte er: „Hat er dich mit etwas beauftragt?“ Sie sagte: „Ja, er beauftragte mich, dir den Friedensgruß auszurichten und er lässt dir sagen, dass du deine Türschwelle auswechseln sollst.“ Da sagte Ismail: „Das war mein Vater. Er wies mich an, dich zu scheiden. So geh zu deiner Familie zurück.“ Und so sprach er ihr die Scheidung aus und heiratete eine andere Frau von ihnen. Abraham blieb eine gewisse Weile fern und kam dann zu ihnen. (Abermals) fand er Ismail nicht vor. Da ging er hinein zur Frau von Ismail und fragte sie, wie es ihnen ginge, worauf sie antwortete: „Uns geht es gut und wir sind wohlhabend.“ Und sie dankte Allah. Da fragte er. „Was habt ihr zu essen?“, worauf sie sagte: „Fleisch.“ Da fragte er: „Und was trinkt ihr?“, worauf sie antwortete: „Wasser.“ Da sagte er: „O Allah, gib ihnen Segen (arab. baraka) in dem Fleisch und dem Wasser.“ Der Prophet (s.a.s.) sagte: „**Sie hatten damals kein Korn. Hätten sie Korn gehabt, dann hätte er (d. h. Abraham) auch um Segen für sie in dem Korn erbeten.**“ Wenn jemand – außer in Mekka – sich nur von diesen beiden (d. h. Fleisch und Wasser) ernährt, dann bekommen sie ihm nicht gut.¹²⁶ Er (d. h. Abraham) sagte: „Wenn dein Ehemann kommt, dann richte ihm den Friedensgruß aus und fordere ihn auf, dass er seine Türschwelle festigen soll.“ Als Ismail kam, fragte er: „Ist jemand zu euch gekommen?“ Sie sagte: „Ja, es war ein alter Mann da, der eine*

¹²⁵ Asqalani: In einer Überlieferung von 'Ata ibn as-Sa'ib: „Sie sagte es so, als ob sie ihn gering schätzte.“

¹²⁶ Dies ist wohl wieder die Aussage (bzw. der Kommentar) von Ibn Abbas, da in der Überlieferung von Buchari vor diesem Satz erneut steht: „Er sagte: „...“

gute äußere Erscheinung hatte," – und sie lobte ihn – „er fragte mich nach dir, und ich gab ihm Auskunft. Er fragte dann, wie es uns geht und wie unsere Lebensumstände sind. Da berichtete ich ihm, dass es uns gut geht.“ Er (d. h. Ismail) fragte: „Und hat er dich mit etwas beauftragt?“ Sie sagte: „Ja, er beauftragte mich, dir den Friedensgruß auszurichten und er weist dich an, dass du deine Türschwelle festigen sollst.“ Da sagte Ismail: „Das war mein Vater und du bist die (Tür)schwelle. Er wies mich an, dich zu behalten (und nicht zu scheiden).“ Dann blieb er (d. h. Abraham) weg von ihnen für solange, wie Allah es wollte. Danach kam er und fand Ismail, wie er gerade einen Speer unter einem großen Baum (arab. dauha) in der Nähe von Zamzam schnitzte. Als er (d. h. Ismail) ihn sah, stand er auf und sie begrüßten sich¹²⁷, wie ein Vater sein Kind und ein Kind seinen Vater begrüßt¹²⁸. Dann sagte er: „O Ismail, Allah hat mir etwas befohlen.“ Er (d. h. Ismail) antwortete: „Tu, was dein Herr dir befohlen hat.“ Er fragte: „Wirst du mir dabei helfen?“ Er (d. h. Ismail) antwortete: „Ich werde dir dabei helfen.“ Abraham sagte: „Allah hat mir befohlen, dass ich dort ein Haus baue“ - und er zeigte auf einen Hügel, der sich durch seine Erhöhung von der unmittelbaren Umgebung abgrenzte¹²⁹. Dort zogen sie dann die Fundamente des Hauses hoch. Ismail trug dabei die Steine herbei und Abraham baute. Als der Bau eine gewisse Höhe erreicht hatte, kam er mit diesem Stein¹³⁰ und stellte diesen für ihn hin. Abraham stand auf dem Stein und baute und Ismail reichte ihm die Steine, währenddessen sie beide sagten: „**O unser Herr, nimm (diese unsere Tat) von uns an. Wahrlich, du bist der Hörende, der Wissende.**“¹³¹ Und so bauten sie das Haus, bis sie schließlich um das Haus herum schritten und dabei sagten: „**O unser Herr, nimm (diese unsere Tat) von uns an. Wahrlich, du bist der Hörende, der Wissende.**“¹³² ¹³³

¹²⁷ wörtl. gingen miteinander um

¹²⁸ wörtl. wie ein Vater mit seinem Kind und ein Kind mit seinem Vater umgeht

¹²⁹ s. o. (gegen Anfang des Hadithes)

¹³⁰ Asqalani: „Mit ‚diesem Stein‘ ist der Maqam (‚der Aufenthalt‘) gemeint.“

¹³¹ Sure 2:127

¹³² Sure 2:127

¹³³ Hier endet der Hadith von Buchari (3364)

Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

Ausführliche Koranverse über den Bau der Kaaba:

[22:26-27], [3:96-97], [2:124-129].

Aischa (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) ihr sagte:

(ألم تري أن قومك لما بنوا الكعبة، اقتصروا عن قواعد إبراهيم). فقلت: يا رسول الله، ألا تردها على قواعد إبراهيم، قال: (لولا حدثان قومك بالكفر لفعلت).

„Weißt du, dass die Leute deines Volkes die Grundmauern von Abraham weggelassen haben, als sie die Kaaba restaurierten?“ Da sagte ich: „O Gesandter Allahs, willst du sie nicht wieder auf die Grundmauern von Abraham zurückbringen?“ Da sagte er: *„Wenn dein Volk nicht erst vor kurzem noch ungläubig gewesen wäre, dann hätte ich es gemacht.“*¹³⁴

Lehrinhalt

Der Prophet Muhammad (s.a.s.) sagte, dass die Mekkaner bei der Restaurierung die Kaaba nicht auf die ursprünglich von Abraham erbaute Form gebracht haben. Er wollte es aber nicht korrigieren aus Angst, dass sie für diesen Schritt kein Verständnis haben würden, da sie erst vor kurzem den Islam angenommen haben und die Kaaba schon vorher ein Heiligtum für sie war. Dieses Verhalten des Propheten (s.a.s.) zeigt, dass man auf die Denkweise von Leuten Rücksicht nehmen muss bei der Dawa, um sie nicht vom Islam abzubringen, wenn man sie mit Dingen konfrontiert, die sie nicht nachvollziehen können und die eine Verführung für sie darstellen.

¹³⁴ Dies berichteten Buchari (1583), Muslim u. a.

Bittgebet von Abraham (a.s.) bzgl. der Erweckung eines Propheten aus dem Volk aus Arabien [2:129]

Und, unser Herr, erwecke unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte, der ihnen Deine Worte verliest und sie das Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert; denn wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Allweise.“
[2:129]

رَبَّنَا وَأَبْعَثْ فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُوا
عَلَيْهِمْ آيَاتِكَ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ
وَالْحِكْمَةَ وَيُزَكِّيهِمْ إِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ
الْحَكِيمُ

Ibn Kathir führt zur Erläuterung folgenden Hadith auf:

قال الإمام أحمد: حدثنا أبو النضر، حدثنا الفرج، حدثنا لقمان بن عامر: سمعت أبا أمامة قال: قلت: يا رسول الله، ما كان أول بدء أمرك؟ قال: "دعوة أبي إبراهيم، وبشرى عيسى بي، ورأت أُمِّي أنه خرج منها نور أضاءت له قصور الشام."

Luqman bin Āmer sagte: „Ich hörte Abu Umama Folgendes sagen: „*Ich sagte: „O Gesandter Allahs, wie war der Anfang deiner Angelegenheit?“ Er (d. h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)) sagte: „Das Bittgebet meines Vaters Abraham, dass Jesus die frohe Botschaft meines Kommens verkündete und dass meine Mutter (im Traum) sah, dass von ihr ein Licht heraustrat, das die Schlösser von Asch-Schām¹³⁵ erleuchtete.*““¹³⁶

Jesus (a.s.), der letzte Prophet aus dem Volke Israel, erwähnte den Namen des angekündigten Propheten: **Und da sagte Jesus, der Sohn der Maria: „O ihr Kinder Israels, ich bin Allāhs Gesandter bei euch, der Bestätiger dessen, was von der Thora vor mir gewesen ist, und Bringer der frohen Botschaft eines**

¹³⁵ Asch-Schām ist das Gebiet, welches die heutigen Länder Syrien, Libanon, (das durch die Zionisten größtenteils besetzte) Palästina und Jordanien umfasst.

¹³⁶ Dies berichtete Ahmad (5/262). al-Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahihah (4/62).

Der Bau der Kaaba in Mekka durch Abraham und Ismail (Friede sei mit ihnen beiden) – Bittgebet Abrahams, dass Gott einen Propheten aus dem Volk Arabiens erwecken möge [2:125-129]

Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.“
[61:6]

Ibn Kathir erläutert die Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.), dass seine Mutter (im Traum) sah, dass von ihr ein Licht austrat, wodurch die Schlösser von Asch-Schām¹³⁷ erleuchtet wurden, wie folgt:

Es wird berichtet, dass dies ein Traum war, den sie hatte, als sie mit Muhammad (s.a.s.) schwanger war und den sie ihrem Volk erzählte, und er so bekannt unter ihrem Volk wurde. Dies war eine Vorbereitung. Dass speziell asch-Schām erwähnt wurde, ist ein Hinweis darauf, dass dort der Islam seine Religion und (die Anerkennung seiner) Prophetenschaft fest verankert sein werden; und so wird am Ende der Zeit asch-Schām zum Zentrum des Islams und der Muslime werden, und dort wird auch Jesus, der Sohn der Maria (a.s.), herabkommen.

Hier verschiedene Wortlaute eines bekannten Hadithes, der bei Buchari und Muslim überliefert wird:

Bei Buchari:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُوسَى عَنْ إِسْمَاعِيلَ عَنْ فَيْسَ عَنْ الْمُغِيرَةَ بْنِ شُعْبَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ لَا يَزَالُ طَائِفَةٌ مِنْ أُمَّتِي ظَاهِرِينَ حَتَّى يَأْتِيَهُمْ أَمْرُ اللَّهِ وَهُمْ ظَاهِرُونَ.

Mughira ibn Schu'ba berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: „*Es wird immer eine Gruppe meiner Umma geben, die siegreich¹³⁸ sein wird, bis zu ihr der Befehl Allahs kommt, während sie siegreich ist.*“¹³⁹

Bei Muslim:

¹³⁷ siehe Fußnote oben

¹³⁸ arab. dhāhirīn, Asqalani erläutert dieses Wort in Fath al-Bari als „siegreich über ihre Gegner“.

¹³⁹ Dies berichtete Buchari (7311).

حَدَّثَنَا الْوَلِيدُ بْنُ شُجَاعٍ وَهَارُونُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ وَحَجَّاجُ بْنُ الشَّاعِرِ قَالُوا حَدَّثَنَا حَجَّاجٌ وَهُوَ ابْنُ مُحَمَّدٍ عَنْ ابْنِ جُرَيْجٍ قَالَ أَخْبَرَنِي أَبُو الزُّبَيْرِ أَنَّهُ سَمِعَ جَابِرَ بْنَ عَبْدِ اللَّهِ يَقُولُ سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ لَا تَزَالُ طَائِفَةٌ مِنْ أُمَّتِي يَقَاتِلُونَ عَلَى الْحَقِّ ظَاهِرِينَ إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ قَالَ فَيَنْزِلُ عَيْسَى ابْنُ مَرْيَمَ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَيَقُولُ أَمِيرُهُمْ تَعَالَ صَلِّ لَنَا فَيَقُولُ لَا إِنَّ بَعْضَكُمْ عَلَى بَعْضٍ أُمَرَاءُ تُكْرِمُهُ اللَّهُ هَذِهِ الْأُمَّةُ.

Dschabir ibn Abdullah berichtet, dass er den Propheten (s.a.s.) Folgendes sagen hörte: „Es wird immer eine Gruppe meiner Umma geben, die für die Wahrheit (militärisch) kämpft und siegreich ist – bis zum Tag der Auferstehung.“ Er (d. h. der Prophet (s.a.s.)) sagte weiter: „Daraufhin wird Jesus, der Sohn der Maria (s.a.s.), herabkommen und ihr Befehlshaber (dieser Gruppe) wird sagen: ‚Komm und leite für uns das Gebet‘, worauf er (d. h. Jesus (a.s.)) antworten wird: ‚Nein. Es ist so, dass einer von euch Befehlshaber für den anderen von euch sein kann – dies ist eine Ehrung von Allah für diese Umma.““

Bei Buchari wird auch noch folgender Hadith im selben Kapitel

" بَابُ قَوْلِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا تَزَالُ طَائِفَةٌ مِنْ أُمَّتِي ظَاهِرِينَ عَلَى الْحَقِّ يَقَاتِلُونَ وَهُمْ أَهْلُ الْعِلْمِ "

wie der obige Hadith berichtet:

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ عَنْ يُونُسَ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ أَخْبَرَنِي حُمَيْدٌ قَالَ سَمِعْتُ مُعَاوِيَةَ بْنَ أَبِي سُفْيَانَ يَخْطُبُ قَالَ سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ مَنْ يُرِدْ اللَّهُ بِهِ خَيْرًا يُفْقِهِهُ فِي الدِّينِ وَإِنَّمَا أَنَا قَاسِمٌ وَيُعْطِي اللَّهُ وَلَنْ يَزَالَ أَمْرُ هَذِهِ الْأُمَّةِ مُسْتَقِيمًا حَتَّى تَقُومَ السَّاعَةُ أَوْ حَتَّى يَأْتِيَ أَمْرُ اللَّهِ.

In einem Wortlaut des Hadithes bei Buchari wird vom Propheten (s.a.s.) genauer der Ort angegeben, wo sich diese aufrechte Gruppe aufhält:

„Sie sind in Asch-Schām^{140, 141}“

¹⁴⁰ Asch-Schām ist das Gebiet, welches die heutigen Länder Syrien, Libanon, (das durch die Zionisten größtenteils besetzte) Palästina und Jordanien umfasst.

2.62 Der Weg Abrahams ist genau die richtige Religion, der Islam [2:130-131]

Und wer verschmäht die Religion Abrahams außer dem, der sich selbst zum Toren macht? Und Wir hatten ihn bereits im Diesseits auserwählt, und im Jenseits wird er gewiss unter den Rechtschaffenen sein. [2:130]

وَمَنْ يَرْغَبْ عَنِ مِلَّةِ إِبْرَاهِيمَ إِلَّا مَنْ سَفِهَ نَفْسَهُ ۚ وَلَقَدْ اصْطَفَيْنَاهُ فِي الدُّنْيَا وَإِنَّهُ فِي الْآخِرَةِ لَمِنَ

Als sein Herr zu ihm sprach: „Sei (Mir) ergeben!“ sagte er: „Ich habe mich dem Herrn der Welten ergeben.“ [2:131]

الصَّالِحِينَ ۚ إِذْ قَالَ لَهُ رَبُّهُ أَسْلِمْ ۖ قَالَ أَسْلَمْتُ لِرَبِّ الْعَالَمِينَ ۝

2.62.1 Worterläuterungen und Tafsir

und im Jenseits wird er gewiss unter den Rechtschaffenen sein. [2:130] –

Tabari: Allah, der Erhabene, teilt mit, dass Abraham im Jenseits zu den Ihm Nahestehenden gehört und die Belohnung derjenigen bekommt, die den Vertrag mit Ihm eingehalten haben.

Als sein Herr zu ihm sprach: „Sei (Mir) ergeben!“ [2:131] – Tabari : D. h. bete Mich allein an und erbege dich Mir in Gehorsam.

¹⁴¹ Siehe Silsila as-Sahihah (280) von al-Albani. Bei Buchari (7460) wird dies als Aussage von Muadh (r.) berichtet. Hier der Hadith bei Buchari:

حَدَّثَنَا الْحُمَيْدِيُّ حَدَّثَنَا الْوَلِيدُ بْنُ مُسْلِمٍ حَدَّثَنَا ابْنُ جَابِرٍ حَدَّثَنِي عُمَيْرُ بْنُ هَانِئٍ أَنَّهُ سَمِعَ مُعَاوِيَةَ قَالَ: سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: لَا يَزَالُ مِنْ أُمَّتِي أُمَّةٌ فَائِمَةٌ بِأَمْرِ اللَّهِ مَا يَضُرُّهُمْ مِنْ كَذِبِهِمْ وَلَا مَنْ خَالَفَهُمْ حَتَّى يَأْتِيَ أَمْرُ اللَّهِ وَهُمْ عَلَى ذَلِكَ.

فَقَالَ مَالِكُ بْنُ يُخَايْمِرٍ سَمِعْتُ مُعَاوِيَةَ يَقُولُ وَهُمْ بِالشَّامِ فَقَالَ مُعَاوِيَةُ هَذَا مَالِكٌ يَزْعُمُ أَنَّهُ سَمِعَ مُعَاوِيَةَ يَقُولُ وَهُمْ بِالشَّامِ

2.63 Das Testament Abrahams (a.s.) und Jakobs (a.s.) an ihre Söhne [2:132-134]

Und Abraham befahl es seinen Söhnen an und ebenso Jakob: „Meine Söhne, Allāh hat für euch die Religion auserwählt, deshalb sterbt nicht anders als (Allāh) ergeben zu sein.“ [2:132]

Wart ihr etwa Zeugen, als Jakob im Sterben lag. Als er zu seinen Söhnen sagte: „Wem werdet ihr dienen, wenn ich weg bin?“, sagten sie: „Wir dienen deinem Gott, dem Gott deiner Väter Abraham, Ismael und Isaak, dem Einzigen Gott, und Ihm sind wir ergeben.“ [2:133]

Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit; ihr wird zuteil, was sie sich erworben hat, und euch wird zuteil, was ihr euch erworben habt. Und ihr werdet nicht für das verantwortlich sein, was jene getan haben. [2:134]

وَوَصَّىٰ بِهَا إِبْرَاهِيمُ بَنِيهِ وَيَعْقُوبُ
يَبْنَئِي إِنَّ اللَّهَ اصْطَفَىٰ لَكُمْ الدِّينَ فَلَا
تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنْتُمْ مُسْلِمُونَ ﴿١٣٢﴾ أَمْ
كُنْتُمْ شُهَدَاءَ إِذْ حَضَرَ يَعْقُوبَ الْمَوْتَ
إِذْ قَالَ لِبَنِيهِ مَا تَعْبُدُونَ مِن بَعْدِي
قَالُوا نَعْبُدُ إِلَهَكَ وَإِلَهَ آبَائِكَ
إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ إِلَهًا
وَاحِدًا وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ ﴿١٣٣﴾ تِلْكَ
أُمَّةٌ قَدْ خَلَتْ لَهَا مَا كَسَبَتْ وَلَكُمْ مَّا
كَسَبْتُمْ وَلَا تَسْأَلُونَ عَمَّا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ﴿١٣٤﴾

2.63.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und Abraham befahl es seinen Söhnen an – Tabari sagt sinngemäß: D. h. die Worte aus dem vorhergehenden Koranvers **”Ich habe mich dem Herrn der Welten ergeben.”** [2:131], was gerade der Islam ist.

und ebenso Jakob – Qatada sagt über **Und Abraham befahl es seinen Söhnen an und ebenso Jakob**: D. h. nach (dem Tod) Abraham(s) befahl auch Jakob dies seinen Söhnen an.

Diskussion mit Juden und Christen – Klarstellung, dass alle früheren Propheten, die des Volkes Israel eingeschlossen, Muslime waren, und nicht Juden oder Christen [2:135-141]

Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit; ihr wird zuteil, was sie sich erworben hat, und euch wird zuteil, was ihr euch erworben habt. Und ihr werdet nicht für das verantwortlich sein, was jene getan haben. [2:134] – Tabari: Allah, der Erhabene, meint mit „**Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit**“ Abraham, Ismail, Isaak, Jakob und deren Kinder.

Er (d. h. Allah) sagt zu den Juden und Christen: O ihr Juden und Christen, unterlasst es, Abraham, Ismail, Isaak, Jakob und die Muslime unter ihren Kindern ungebührlich zu erwähnen. Und schreibt ihnen nicht den Kufr des Judentums und des Christentums zu, denn dies ist eine Gruppe von Menschen bzw. Generation, die ihren Weg gegangen ist und die hingeschieden ist.

2.64 Diskussion mit Juden und Christen - Klarstellung, dass alle früheren Propheten, die des Volkes Israel eingeschlossen, Muslime waren, und nicht Juden oder Christen [2:135-141]

Und sie sagen: „Seid ihr Juden oder Christen, dann werdet ihr rechtgeleitet sein.“ Sprich: „Nein! (Wir befolgen) die Religion Abrahams, der auf dem geraden Weg (arab. hanīf) war und nicht den Götzenanbetern angehörte.“ [2:135]

Sprecht: „Wir haben Iman an Allāh und an das, was uns herabgesandt worden ist, und was Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen (Israels) herabgesandt wurde, und was Moses und Jesus gegeben wurde, und was den Propheten von ihrem Herrn gegeben worden ist. Wir machen zwischen ihnen keinen Unterschied, und Ihm

وَقَالُوا كُونُوا هُودًا أَوْ نَصْرَىٰ
تَهْتَدُوا ۗ قُلْ بَلَّ مِلَّةَ إِبْرَاهِيمَ حَنِيفًا
وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِينَ ﴿١٣٥﴾ قُولُوا
ءَامَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنزِلَ
إِلَىٰ إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ
وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطِ وَمَا أُوتِيَ مُوسَىٰ
وَعِيسَىٰ وَمَا أُوتِيَ النَّبِيُّونَ مِن
رَبِّهِمْ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّنْهُمْ وَنَحْنُ

sind wir ergeben.“ [2:136]

Wenn sie genau an das gleiche Iman haben wie ihr, dann sind sie rechtgeleitet; wenn sie sich aber abwenden, so sind sie nur in Abspaltung geraten. Doch Allāh wird dir wider sie genügen, und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

[2:137]

(Dies ist unsere) Identität von Allāh, und wer hat eine schönere Identitätsgebung als Allāh! Und Ihm dienen wir. [2:138]

Sprich: „Wollt ihr etwa mit uns über Allāh streiten, wo Er unser Herr und euer Herr ist? Doch wir haben unsere Taten und ihr habt eure Taten, und Ihm sind wir aufrichtig zugetan. [2:139]

Oder wollt ihr etwa sagen, dass Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und die Stämme (Israels) Juden oder Christen waren?“ Sprich: „Wisst ihr es besser oder Allāh?“ Und wer ist ungerechter als derjenige, der ein Zeugnis verbirgt, das er von Allāh erhalten hat! Und Allāh ist dessen nicht achtlos, was ihr tut. [2:140]

Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit; ihr wird zuteil, was sie sich erworben hat, und euch wird

لَهُر مُسْلِمُونَ ﴿١٣٦﴾ فَإِنِ ءَامَنُوا بِمِثْلِ

مَا ءَامَنْتُمْ بِهِ ۖ فَقَدِ اهْتَدَوْا وَإِن

تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا هُمْ فِي شِقَاقٍ ۖ

فَسِيكَفِيكَهُمُ اللَّهُ ۖ وَهُوَ السَّمِيعُ

الْعَلِيمُ ﴿١٣٧﴾ صِبْغَةَ اللَّهِ وَمَنْ أَحْسَنُ

مِنَ اللَّهِ صِبْغَةً ۖ وَنَحْنُ لَهُر عَبْدُونَ

﴿١٣٨﴾ قُلْ أَتَحَاجُّونَنَا فِي اللَّهِ وَهُوَ

رَبُّنَا وَرَبُّكُمْ ۖ وَلَنَا أَعْمَلُنَا وَلَكُمْ

أَعْمَلُكُمْ ۖ وَنَحْنُ لَهُر مُخْلِصُونَ ﴿١٣٩﴾ أَمْ

تَقُولُونَ إِنَّا إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ

وَإِسْحَاقَ وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطَ

كَانُوا هُودًا أَوْ نَصْرَى ۗ قُلْ ءَأَنْتُمْ

أَعْلَمُ أَمْرُ اللَّهِ ۗ وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ كَتَمَ

شَهَادَةً عِنْدَهُر مِّنَ اللَّهِ ۗ وَمَا اللَّهُ

بِغَافِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ﴿١٤٠﴾ تِلْكَ أُمَّةٌ

قَدِ خَلَتْ ۗ هَا مَا كَسَبَتْ وَلَكُمْ مَا

zuteil, was ihr euch erworben habt. Und ihr werdet nicht für das verantwortlich sein, was jene getan haben. [2:141]

كَسَبْتُمْ^ط وَلَا تَسْأَلُونَ عَمَّا كَانُوا

يَعْمَلُونَ ﴿١٤١﴾

2.64.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und sie sagen: „Seid ihr Juden oder Christen, dann werdet ihr rechtgeleitet sein.“ – Tabari: D. h. die Juden sagten zu Muhammad (s.a.s.) und seinen Gefährten: Werdet Juden, dann werdet ihr rechtgeleitet. Und die Christen sagten zu Muhammad (s.a.s.) und seinen Gefährten: Werdet Christen, dann werdet ihr rechtgeleitet.

Tabari berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Nachdem eine Jüde namens Abdullah bin Sūrija al-A'war zum Gesandten Allahs (s.a.s.) sagte: ‚Nur wir sind rechtgeleitet. So folge uns, o Muhammad, dann wirst du rechtgeleitet sein‘, und auch die Christen Entsprechendes sagten, sandte Allah Folgendes herab: **Und sie sagen: „Seid ihr Juden oder Christen, dann werdet ihr rechtgeleitet sein.“ Sprich: „Nein! (Wir befolgen) die Religion Abrahams, der auf dem geraden Weg (arab. hanīf) war und nicht den Götzenanbetern angehörte.“ [2:135]“**

Tabari: *hanīf* bedeutet: „Geradlinig in jeder Hinsicht.“

Sprecht: „Wir haben Iman an Allāh und an das, was uns herabgesandt worden ist, und was Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen (Israels) herabgesandt wurde, und was Moses und Jesus gegeben wurde, und was den Propheten von ihrem Herrn gegeben worden ist. Wir machen zwischen ihnen keinen Unterschied, und Ihm sind wir ergeben.“ [2:136] -

Tabari:

- حدثنا أبو كريب قال: حدثنا يونس بن بكير قال: حدثنا محمد بن إسحاق قال: حدثني محمد بن أبي محمد مولى زيد بن ثابت قال: حدثني سعيد بن جبير، أو عكرمة، عن ابن عباس قال: أتى رسول الله صلى الله عليه وسلم نفرٌ من يهود، فيهم أبو ياسر بن أخطب، ورافع بن

أبي رافع، وعازر، وخالد، وزيد، وأزار بن أبي أزار، وأشيع، فسألوه عن من يؤمن به من الرسل فقال: أومن هلل وما أنزلنا وما أنزل إلى بلزاي وما وإسماعيل وبلحاق عوقب الألسباط، وما أوتي موسى وعيسى وما أوتين بيون من بدم لافترق بين أحد من هومون حن له هومون. فلما ذكر عيسى جحدوا نبوته، وقالوا: لا نؤمن بعيسى، ولا نؤمن بمن آمن به. فأنزل الله فيهم: ﴿قُلْ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ هَلْ تَنْقُمُونَ مِنَّا إِلَّا أَنْ آمَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنزِلَ مِن قَبْلُ وَأَنَّ أَكْثَرَكُمْ فَاسِقُونَ﴾ [سورة المائدة: 59]

Ibn Abbas sagte: „Es kam zum Gesandten Allahs (s.a.s.) eine Gruppe von Juden, unter denen Jāsir bin Akhtab, Rāfi' bin abi Rāfi', 'Āzir, Khaled, Zaid, Āzār bin abi Āzār und Aschja' waren. Sie fragten ihn, an welche Gesandten er Iman hat, woraufhin er sagte: „Ich habe Iman an Allah und an das, was zu uns herabgesandt wurde und an das, was zu Abraham, Ismail, Isaak, Jakob und zu den Stämmen (Israels) herabgesandt wurde; und an das, was Moses und Jesus bekommen haben; und an das, was die Propheten von ihrem Herrn bekommen haben. Wir machen keinen Unterschied zwischen irgendeinem von ihnen und wir sind Ihm ergeben.“ Als er Jesus erwähnt, leugneten sie dessen Prophetenschaft und sagten: „Wir haben keinen Iman an Jesus und auch keinen Iman an jemanden, der an ihn Iman hat.“ Daraufhin sandte Allah wegen ihnen Folgendes herab: **Sprich:** „O Leute der Schrift, ihr grollt uns nur deswegen, weil wir an Allah und an das Iman haben, was zu uns herabgesandt und was schon vorher herabgesandt wurde und weil (wir überzeugt sind, dass) die meisten von euch Frevler sind.“ [5:59]“

Wenn sie genau an das gleiche Iman haben wie ihr, dann sind sie rechtgeleitet; wenn sie sich aber abwenden, so sind sie nur in Abspaltung geraten. Doch Allāh wird dir wider sie genügen, und Er ist der Allhörende, der Allwissende. [2:137] –

وقال ابن أبي حاتم: قرئ على يونس بن عبد الأعلى حدثنا ابن وهب، حدثنا زياد بن يونس، حدثنا نافع بن أبي نعيم، قال: أرسل إلي بعض الخلفاء مصحف عثمان بن عفان ليصلحه. قال زياد: فقلت له: إن الناس يقولون: إن مصحفه كان في حجره حين قُتِل، فوقع الدم على

Diskussion mit Juden und Christen – Klarstellung, dass alle früheren Propheten, die des Volkes Israel eingeschlossen, Muslime waren, und nicht Juden oder Christen [2:135-141]

﴿فَسَيَكْفِيكَهُمُ اللَّهُ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ﴾ فقال نافع: بَصُرْتُ عَيْنِي بِالدَّمِ عَلَى هَذِهِ الْآيَةِ وَقَدْ قَدَّمَ.

Ziad bin Yunus berichtet, dass Nāfi' bin abi Na'im sagte: „Einer der Kalifen sandte zu mir die Koranausgabe (arab. mushaf) von Uthman ibn Affan¹⁴², um diesen wieder Instand zu bringen.“ Ziad berichtet weiter, dass er zu ihm (d. h. Nāfi') sagte: „Die Leute sagen, dass seine Koranausgabe in seinem Zimmer war, als er getötet wurde, so dass Blut auf die Stelle des Koranverses: **Doch Allāh wird dir wider sie genügen, und Er ist der Allhörende, der Allwissende. [2:137]** tropfte (bzw. spritzte)“, woraufhin Nāfi' sagte: „Ich habe mit eigenem Auge das Blut auf diesem Koranvers gesehen, wobei (das Blut) alt (d. h. nicht mehr frisch) war.“¹⁴³

(Dies ist unsere) Identität von Allāh (صِبْغَةَ اللَّهِ), und wer hat eine schönere Identitätsgebung als Allāh! Und Ihm dienen wir. [2:138] – Dahak berichtet, dass Ibn Abbas über **Identität von Allāh (صِبْغَةَ اللَّهِ)** sagte: D. h. die Religion (arab. dīn) Allahs. Entsprechendes wird von Mudschahid, Ikrima, Qatada u. a. berichtet.

Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit; ihr wird zuteil, was sie sich erworben hat, und euch wird zuteil, was ihr euch erworben habt. Und ihr werdet nicht für das verantwortlich sein, was jene getan haben. [2:141] –

Qatada sagte über **Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit**: D. h. Abraham, Ismail, Isaak, Jakob und die Stämme (Israels).

Entsprechendes wird von Rabī' berichtet.

¹⁴² Hiermit ist der ermordete dritte rechtschaffene Kalif Uthman (r.) gemeint.

¹⁴³ Tafsir ibn abi Hatim (1/402)

2.65 Die Änderung der Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka zur Kaaba - die Zeugenschaft der muslimischen Gemeinschaft am Tag der Auferstehung [2:142-150]

Die Toren unter den Menschen werden sagen: „Was hat sie bewogen, sich von ihrer Qibla abzuwenden, nach der sie sich bisher gerichtet hatten?“ Sprich: „Allāh gehört der Osten und der Westen; Er leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg.“ [2:142]

Und so machten Wir euch zu einer Gemeinde der Mitte, auf dass ihr Zeugen seiet über die Menschen und auf dass der Gesandte Zeuge sei über euch. Und Wir haben die Qibla, nach der du dich bisher gerichtet hattest, nur gemacht, damit Wir denjenigen, der dem Gesandten folgt, von demjenigen unterscheiden, der auf seinen Fersen eine Kehrtwendung macht; und dies war wahrlich schwer außer für diejenigen, die Allāh rechtgeleitet hat. Und es ist nicht Allāh, Der euren Iman verloren gehen lässt; wahrlich, Allāh ist gegenüber den Menschen Mitleidig, Barmherzig. [2:143]

Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt, und Wir werden dich nun zu einer

﴿ سَيَقُولُ السُّفَهَاءُ مِنَ النَّاسِ مَا وَلَّهُمْ عَن قِبَلَتِهِمُ الَّتِي كَانُوا عَلَيْهَا قُلْ لِلَّهِ الْمَشْرِقُ وَالْمَغْرِبُ يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ ﴾

وَكَذَلِكَ جَعَلْنَاكُمْ أُمَّةً وَسَطًا لِتَكُونُوا شُهَدَاءَ عَلَى النَّاسِ وَيَكُونَ الرَّسُولُ عَلَيْكُمْ شَهِيدًا وَمَا جَعَلْنَا الْقِبْلَةَ الَّتِي كُنْتَ عَلَيْهَا إِلَّا لِنَعْلَمَ مَنْ يَتَّبِعِ الرَّسُولَ مِمَّنْ يَنْقَلِبُ عَلَيَّ عَاقِبِيهِ وَإِنْ كَانَتْ لَكَبِيرَةً إِلَّا عَلَى الَّذِينَ هَدَى اللَّهُ وَمَا كَانَ اللَّهُ لِيُضِلَّ إِيْمَانَكُمْ إِنَّ اللَّهَ بِالنَّاسِ لَرءُوفٌ رَّحِيمٌ ﴿ قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ فَلَنُوَلِّيَنَّكَ قِبْلَةً تَرْضَاهَا فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ

Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst. So wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung. Diejenigen, denen das Buch gegeben wurde, wissen bestimmt, dass es die Wahrheit von ihrem Herrn ist. Und Allāh ist dessen nicht achtlos, was sie tun. [2:144]

Doch, wenn du denjenigen, denen das Buch gegeben wurde, alle Beweise brächtest, würden sie deine Qibla nicht befolgen. Und du befolgst ihre Qibla nicht; sie befolgen ja selbst untereinander ihre jeweilige Qibla nicht. Doch solltest du ihrem Ansinnen folgen nach dem, was dir an Wissen zugekommen ist, so würdest du bestimmt zu denen gehören, die Unrecht tun. [2:145]

Diejenigen, denen Wir das Buch gegeben haben, kennen es, wie sie ihre eigenen Söhne kennen; und dennoch verbergen einige von ihnen die Wahrheit, wo sie (sie) doch kennen. [2:146]

Dies ist die Wahrheit von deinem

وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ
شَطْرَهُ ^ط وَإِنَّ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ
لَيَعْلَمُونَ أَنَّهُ الْحَقُّ مِنْ رَبِّهِمْ ^ط وَمَا اللَّهُ
بِغَفِلٍ عَمَّا يَعْمَلُونَ ﴿١٤٤﴾ وَلَئِنْ أَتَيْتَ
الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ بِكُلِّ آيَةٍ مَا
تَبِعُوا قِبْلَتَكَ وَمَا أَنْتَ بِتَابِعٍ قِبْلَتِهِمْ ^ع
وَمَا بَعْضُهُمْ بِتَابِعٍ قِبْلَةَ بَعْضٍ ^ع وَلَئِنْ
أَتَبَعْتَ أَهْوَاءَهُمْ مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَكَ
مِنَ الْعِلْمِ ^ل إِنَّكَ إِذَا لَمِنَ
الظَّالِمِينَ ﴿١٤٥﴾ الَّذِينَ آتَيْنَاهُمْ
الْكِتَابَ يَعْرِفُونَهُ كَمَا يَعْرِفُونَ
أَبْنَاءَهُمْ ^ط وَإِنَّ فَرِيقًا مِنْهُمْ لَيَكْتُمُونَ
الْحَقَّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ﴿١٤٦﴾ الْحَقُّ مِنْ
رَبِّكَ ^ط فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُمْتَرِينَ ﴿١٤٧﴾
وَلِكُلِّ وِجْهَةٍ هُوَ مُوَلِّيهَا فَاسْتَبِقُوا ^ط

Herrn, darum sei nicht einer von denen, die daran zweifeln. [2:147]

Jeder hat eine Richtung, der er sich zuwendet. So beeilt euch in guten Werken. Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt holen; wahrlich, Allāh hat Macht über alle Dinge. [2:148]

Und von wo du auch herkommst, wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee; denn dies ist gewiss die Wahrheit von deinem Herrn. Und Allāh ist dessen nicht achtlos, was ihr tut. [2:149]

Und von wo du auch herkommst, wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee. Und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung, damit die Menschen keinen Beweisgrund gegen euch haben - außer denjenigen unter ihnen, die Unrecht tun; so fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich. Und damit Ich Meine Gnade an euch vollende und damit ihr euch vielleicht werdet rechtleiten lassen. [2:150]

الْخَيْرَاتِ ۚ إِنَّ مَا تَكُونُوا يَأْتِ بِكُمْ اللَّهُ

جَمِيعًا ۚ إِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

وَمِنْ حَيْثُ خَرَجْتَ فَوَلِّ وَجْهَكَ

شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ ۗ وَإِنَّهُ لَلْحَقُّ

مِن رَّبِّكَ ۗ وَمَا اللَّهُ بِغَفِلٍ عَمَّا

تَعْمَلُونَ ﴿١٤٨﴾ وَمِنْ حَيْثُ خَرَجْتَ

فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ ۚ

وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ

شَطْرَهُ ۗ لِئَلَّا يَكُونَ لِلنَّاسِ عَلَيْكُمْ

حُجَّةٌ إِلَّا الَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْهُمْ فَلَا

تَخْشَوهُمْ وَاخْشَوْنِي وَلَا تُمِنَّا نِعْمَتِي

عَلَيْكُمْ وَلَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ﴿١٥٠﴾

2.65.1 Worterläuterungen und Tafsir

Änderung der Gebetsrichtung

Die Toren unter den Menschen werden sagen: „Was hat sie bewogen, sich von ihrer Gebetsrichtung (Qibla) abzuwenden, nach der sie sich bisher

gerichtet hatten?“ Sprich: „Allah gehört der Osten und der Westen; Er leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg.“ [2:142] – Mudschahid: Mit „Toren“ (sufahā') sind hier die Schriftgelehrten der Juden gemeint. Suddijj sagt, dass mit „Toren“ die Heuchler gemeint sind. Die Ansicht von Mudschahid wird durch den unteren Hadith von Buchari gestützt.

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ رَجَاءٍ، قَالَ حَدَّثَنَا إِسْرَائِيلُ، عَنْ أَبِي إِسْحَاقَ، عَنِ الْبَرَاءِ بْنِ عَازِبٍ — رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا — قَالَ :

كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ صَلَّى نَحْوَ بَيْتِ الْمَقْدِسِ سِتَّةَ عَشَرَ أَوْ سَبْعَةَ عَشَرَ شَهْرًا، وَكَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُجِبُّ أَنْ يُوجَّهَ إِلَى الْكَعْبَةِ، فَأَنْزَلَ اللَّهُ ﴿ قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ ﴾ فَتَوَجَّهَ نَحْوَ الْكَعْبَةِ، وَقَالَ السُّفَهَاءُ مِنَ النَّاسِ — وَهُمْ الْيَهُودُ — مَا وَلَاهُمْ عَنْ قِبَلَتِهِمُ الَّتِي كَانُوا عَلَيْهَا ﴿ قُلْ لِلَّهِ الْمَشْرِقُ وَالْمَغْرِبُ يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ ﴾ فَصَلَّى مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ رَجُلٌ ثُمَّ خَرَجَ بَعْدَ مَا صَلَّى، فَمَرَّ عَلَى قَوْمٍ مِنَ الْأَنْصَارِ فِي صَلَاةِ الْعَصْرِ نَحْوَ بَيْتِ الْمَقْدِسِ فَقَالَ هُوَ يَشْهَدُ أَنَّهُ صَلَّى مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، وَأَنَّهُ تَوَجَّهَ نَحْوَ الْكَعْبَةِ. فَتَحَرَّفَ الْقَوْمُ حَتَّى تَوَجَّهُوا نَحْوَ الْكَعْبَةِ.

Al-Bara' Ibn 'Azib, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete:

„Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, betete in der Regel sechzehn oder siebzehn Monate lang in Richtung Bait Al-Maqdis (= Jerusalem), während er es sehr gern gehabt hätte, wenn er in Richtung Ka'ba hätte beten dürfen. Dies war der Anlass, dass Allah den Vers: **„Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt ...“ [2:144]** offenbarte. Auf Grund dessen verrichtete er das Gebet in Richtung Ka'ba. Jedoch die Toren unter den Menschen - und diese sind die Juden - sagten: **„Was hat sie bewogen, sich von ihrer Gebetsrichtung (arab. qibla) abzuwenden, nach der sie sich bisher gerichtet hatten?“ Sprich: „Allah gehört der Osten und der Westen Er leitet, wen Er will, zu einem geraden**

Weg.“ [2:142] Nach diesem Ereignis betete ein Mann mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und als er nach dem Gebet wegging, kam er auf seinem Weg an Leuten von den Al-Ansar vorbei, die gerade dabei waren, das Nachmittagsgebet ('Asr) in Richtung Bait Al-Maqdis zu verrichten, so sagte er zu ihnen, er bezeuge es, dass er mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, gebetet und dabei die Ka'ba -Richtung eingenommen habe. Dann fingen die Leute an, ihre Richtung so zu ändern, dass sie letzten Endes allesamt in Ka'ba -Richtung standen.“¹⁴⁴

Die Zeugenschaft der muslimischen Gemeinschaft am Tag der Auferstehung - die muslimische Umma ist die Gemeinschaft der Mitte, d. h. der Gerechtigkeit

حَدَّثَنَا يُونُسُ بْنُ رَاشِدٍ، حَدَّثَنَا جَرِيرٌ، وَأَبُو أُسَامَةَ — وَاللَّفْظُ لِحَرِيرٍ — عَنِ الْأَعْمَشِ، عَنْ أَبِي صَالِحٍ، وَقَالَ أَبُو أُسَامَةَ، حَدَّثَنَا أَبُو صَالِحٍ، عَنْ أَبِي سَعِيدٍ الْخُدْرِيِّ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: يُدْعَى نُوحٌ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَيَقُولُ لَبَّيْكَ وَسَعْدَيْكَ يَا رَبِّ. فَيَقُولُ هَلْ بَلَّغْتَ فَيَقُولُ نَعَمْ. فَيَقَالُ لِأُمَّتِهِ هَلْ بَلَّغْتُمْ فَيَقُولُونَ مَا آتَانَا مِنْ نَذِيرٍ. فَيَقُولُ مَنْ يَشْهَدُ لَكَ فَيَقُولُ مُحَمَّدٌ وَأُمَّتُهُ. فَتَشْهَدُونَ أَنَّهُ قَدْ بَلَّغَ. ﴿وَيَكُونُ الرَّسُولُ عَلَيْكُمْ شَهِيدًا﴾ ﴿فَذَلِكَ قَوْلُهُ جَلَّ ذِكْرُهُ﴾ ﴿وَكَذَلِكَ جَعَلْنَاكُمْ أُمَّةً وَسَطًا لِتَكُونُوا شُهَدَاءَ عَلَى النَّاسِ وَيَكُونَ الرَّسُولُ عَلَيْكُمْ شَهِيدًا﴾ ﴿وَالْوَسْطُ الْعَدْلُ﴾.

Abu Said al-Khudri sagte:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: „Noah und sein Volk kommen (am Tag der Auferstehung), da sagt Allah, der Erhabene, zu Noah: ‚Hast du die Botschaft ausgerichtet?‘ Er sagt: ‚Ja, o mein Herr.‘ Dann sagt Er zu seinem Volk: ‚Hat er euch die Botschaft ausgerichtet?‘ Sie antworten: ‚Nein, zu uns ist kein Prophet gekommen.‘ Da sagt Er zu Noah: ‚Wer ist für dich Zeuge?‘ Noah sagt: ‚Muhammad und seine Gemeinschaft.‘ Daraufhin bezeugt ihr, dass er die Botschaft übermittelt hat.“ - „**Und damit der Gesandte Zeuge sei über euch**“. Und das ist die Bedeutung der Aussage Allahs: „**Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die Menschen**

¹⁴⁴ Dies berichtete Buchari (399).

**seid, und damit der Gesandte Zeuge über euch ist.“ [2:143] Die Mitte
bedeutet hier die Gerechtigkeit.“¹⁴⁵**

**Der Lohn der Muslime für das Gebet gen Jerusalem - d. h. bevor die
Gebetsrichtung nach Mekka geändert wurde - geht nicht verloren**

**Und es ist nicht Allāh, Der euren Iman (d. h. die Belohnung Allahs) verloren
gehen lässt; wahrlich, Allāh ist gegenüber den Menschen Mitleidig,
Barmherzig. [2:143] –**

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ، سَمِعَ زُهَيْرًا، عَنْ أَبِي إِسْحَاقَ، عَنِ الْبَرَاءِ، رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى
اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ صَلَّى إِلَى بَيْتِ الْمَقْدِسِ سِتَّةَ عَشَرَ شَهْرًا أَوْ سَبْعَةَ عَشَرَ شَهْرًا، وَكَانَ يُعْجَبُهُ أَنْ
تَكُونَ قِبَلَتُهُ قِبَلَ الْبَيْتِ، وَإِنَّهُ صَلَّى – أَوْ صَلَّاهَا – صَلَاةَ الْعَصْرِ، وَصَلَّى مَعَهُ قَوْمٌ، فَخَرَجَ
رَجُلٌ مِمَّنْ كَانَ صَلَّى مَعَهُ، فَمَرَّ عَلَى أَهْلِ الْمَسْجِدِ وَهُمْ رَاكِعُونَ قَالَ أَشْهَدُ بِاللَّهِ لَقَدْ صَلَّيْتُ
مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قِبَلَ مَكَّةَ، فَدَارُوا كَمَا هُمْ قِبَلَ الْبَيْتِ، وَكَانَ الَّذِي مَاتَ عَلَى
الْقِبْلَةِ قَبْلَ أَنْ تُحَوَّلَ قِبَلَ الْبَيْتِ رَجُلًا قُتِلُوا لَمْ نَدْرِ مَا نَقُولُ فِيهِمْ، فَأَنْزَلَ اللَّهُ ﴿ وَمَا كَانَ اللَّهُ
لِيُضَيِّعَ إِيمَانَكُمْ إِنَّ اللَّهَ بِالنَّاسِ لَرَعُوفٌ رَحِيمٌ ﴾

Al-Barā (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) 16 oder 17 Monate lang in
Richtung Jerusalem betete. Währenddessen wünschte er sich jedoch, dass die
Gebetsrichtung in Richtung des Hauses (d. h. das der Kaaba in Mekka) sei.

Schließlich betete er – oder: betete er dementsprechend – ein Nachmittagsgebet ('Asr-
Gebet), wobei einige Leute mit ihm waren. Daraufhin ging einer der Männer, die mit
ihm gebetet hatten, hinaus und kam an Leuten vorbei, die in einer Moschee beteten. Sie
waren gerade bei der Verbeugung (Rukū'). Da sagte er (laut): „Ich bezeuge bei Allah,
dass ich (gerade) mit dem Propheten (s.a.s.) in Richtung Mekka gebetet habe.“

¹⁴⁵ Dies berichtete Buchari (4487).

Daraufhin drehten sie sich in der Stellung, in der sie gerade waren, in Richtung des Hauses (d. h. der Kaaba).

*Bevor die Gebetsrichtung zur Kaaba geändert wurde, waren bereits Männer, die getötet wurden, mit dieser Gebetsrichtung gestorben; und wir wussten nicht, was wir über diese sagen sollten, woraufhin Allah Folgendes herabsandte: **Und es ist nicht Allāh, Der euren Iman (d. h. die Belohnung Allahs) verloren gehen lässt; wahrlich, Allāh ist gegenüber den Menschen Mitleidig, Barmherzig. [2:143].***"¹⁴⁶

Muslim (525) berichtet den Hadith folgendermaßen:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا أَبُو الْأَحْوَصِ عَنْ أَبِي إِسْحَقَ عَنِ الْبَرَاءِ بْنِ عَازِبٍ قَالَ: صَلَّى مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِلَى بَيْتِ الْمَقْدِسِ سِتَّةَ عَشَرَ شَهْرًا حَتَّى نَزَلَتْ الْآيَةُ الَّتِي فِي الْبَقَرَةِ ﴿وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ شَطْرَهُ﴾ [2:150] فَتَزَلَّتْ بَعْدَمَا صَلَّى النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَنْطَلَقَ رَجُلٌ مِنَ الْقَوْمِ فَمَرَّ بِنَاسٍ مِنَ الْأَنْصَارِ وَهُمْ يُصَلُّونَ فَحَدَّثْتَهُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَهُمْ قِبَلَ الْبَيْتِ

Die Menschen haben verschiedene Religionen; die Muslime sollen dankbar sein, dass Allah sie rechtgeleitet hat und an ihrer Qibla festhalten

Jeder hat eine Richtung, der er sich zuwendet. So beeilt euch in guten Werken. Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt holen; wahrlich, Allāh hat Macht über alle Dinge. [2:148] -

Tabari berichtet von Rabī':

حدثنا المثنى قال، حدثنا إسحاق قال، حدثنا ابن أبي جعفر، عن أبيه، عن الربيع: ﴿ولكل وجهة هو موليا﴾ ، فليلهودي وجهة هو موليا، وللنصارى وجهة هو موليا، وهذاكم الله عز وجل أنتم أيها الأمة للقبلة التي هي قبلة.

¹⁴⁶ Dies berichtete Buchari (4486).

Die Änderung der Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka zur Kaaba – die Zeugenschaft der muslimischen Gemeinschaft am Tag der Auferstehung [2:142-150]

Jeder hat eine Richtung, der er sich zuwendet [2:148], so hat der Jude eine Richtung, der er sich zuwendet, der Christ eine Richtung, nach der er sich richtet. Und Allah, der Erhabene, hat euch, o Umma, zu der Gebetsrichtung (arab. qibla) geleitet, die die Gebetsrichtung ist.

So beeilt euch in guten Werken -

– حدثنا بشر بن معاذ قال، حدثنا يزيد بن زريع قال، حدثنا سعيد، عن قتادة: "فاستبقوا الخيرات"، يقول: لا تُغلبنَّ على قبلكم.

Tabari berichtet von Qatada: **So beeilt euch in guten Werken**, ihr sollt euch nicht bzgl. eurer Gebetsrichtung besiegen lassen.

Tabari fasst diese und eine andere Überlieferung folgendermaßen zusammen: **So beeilt euch in guten Werken** bedeutet sinngemäß: Ich habe euch, o Muslime, die Wahrheit klar aufgezeigt und euch zu der Gebetsrichtung rechtgeleitet, von der die Juden und Christen und die Anhänger aller übrigen Religionen abgeirrt sind. So beeilt euch damit, gute Taten zu verrichten aus Dankbarkeit gegenüber eurem Herrn. Und besorgt euch Proviant für euer Jenseits in eurem Diesseits, denn ich habe euch die Wege der Rettung aufgezeigt, und so habt ihr keine Entschuldigung für Nachlässigkeit. Und bewahrt eure Gebetsrichtung und verliert sie nicht so, wie die Völker vor euch sie verloren haben, auf dass ihr nicht auch so in die Irre geht, wie sie in die Irre gegangen sind.

Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt holen –

Tabari: D. h. wo ihr auch sterbt, wird Allah euch holen und am Tag der Auferstehung auferwecken.

Suddijj: D. h. am Tag der Auferstehung.

Ibn Kathir sagt, dass es unterschiedliche Ansichten darüber gibt, warum Allah in diesen Koranversen dreimal erwähnt, dass man sich beim Gebet zur Kaaba nach Mekka wenden soll. Ibn Kathir sagt, dass Ibn Abbas sagt, dass es sich hier um eine Unterstreichung handelt, da es die erste Abrogierung (naskh) war.

2.66 Gott hat den Menschen Muhammad (s.a.s.) gesandt, auf dass sie dankbar sein mögen [2:151-152]

So wie Wir unter euch einen Gesandten aus eurer Mitte erstanden ließen, der euch Unsere Verse verliest und euch läutert und euch das Buch und die Weisheit lehrt und euch lehrt, was ihr nicht wusstet. [2:151]

So gedenkt also Meiner, damit Ich eurer gedenke; und seid Mir dankbar und verleugnet Mich nicht. [2:152]

كَمَا أَرْسَلْنَا فِيكُمْ رَسُولًا مِّنكُمْ
يَتْلُوا عَلَيْكُمْ آيَاتِنَا وَيُزَكِّيكُمْ
وَيُعَلِّمُكُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ
وَيُعَلِّمُكُم مَّا لَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ ﴿١٥١﴾
فَاذْكُرُونِي أَذْكُرْكُمْ وَاشْكُرُوا لِي وَلَا
تَكْفُرُونِ ﴿١٥٢﴾

2.66.1 Worterläuterungen und Tafsir

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Wahrlich, huldreich war Allāh gegen die Mu'minūn, da Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte erweckte, um ihnen Seine Verse zu verlesen und sie zu reinigen und das Buch und die Weisheit zu lehren; denn siehe, sie hatten sich zuvor in einem offenkundigen Irrtum befunden. [3:164]

لَقَدْ مَنَّ اللَّهُ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ إِذْ بَعَثَ
فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ يَتْلُوا عَلَيْهِمْ
آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ
وَالْحِكْمَةَ وَإِن كَانُوا مِن قَبْلُ لَفِي
ضَلَالٍ مُّبِينٍ ﴿١٦٤﴾

Das Zufluchtsuchen in Gebet und Geduld bei schweren Prüfungen – Märtyrer sind nicht tot, sondern lebendig bei Allah - Standhaftigkeit bei Prüfungen aller Art [2:153-154]

Ibn Kathir: Und Er verurteilt diejenigen, die diese Gnade nicht zu schätzen wissen in der folgenden Aussage Allahs:

Siehst du nicht jene, die Allāhs Gnade mit der Undankbarkeit vertauschten und ihr Volk in die Stätte des Verderbens brachten? [14:28]

Ibn Abbas: „Mit der Gnade Allahs ist hier Muhammad (s.a.s.) gemeint.“

So gedenkt also Meiner, damit Ich eurer gedenke; und seid Mir dankbar und verleugnet Mich nicht. [2:152] -

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: „Allah, Hoherhaben ist Er, sagte: »Ich erfülle die guten Erwartungen, die Mein Diener in sich über Mich hat und Ich bin mit ihm, wenn er Meiner gedenkt: wenn er in seinem Herzen Meiner gedenkt, dann gedenke auch Ich seiner bei Mir Selbst. Und wenn er Meiner in einer Versammlung gedenkt, so gedenke auch Ich seiner in einer Versammlung, die besser ist als jene. Und wenn er Mir um eine Handspanne entgegenkommt, dann komme Ich ihm eine Elle entgegen. Und wenn er Mir um eine Elle entgegenkommt, dann komme Ich ihm zwei Armlängen entgegen. Und wenn er auf Mich schreitend zukommt, dann komme Ich eilend zu ihm.«¹⁴⁷

2.67 Das Zufluchtsuchen in Gebet und Geduld bei schweren Prüfungen - Märtyrer sind nicht tot, sondern lebendig bei Allah - Standhaftigkeit bei Prüfungen aller Art [2:153-154]

O ihr Mu'minūn, sucht Hilfe in der Geduld und im Gebet; wahrlich Allāh ist mit den Geduldigen. [2:153]

Und nennt nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg getötet wurden,

يَتَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ
وَالصَّلَاةِ ۚ إِنَّ اللَّهَ مَعَ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٣﴾ وَلَا
تَقُولُوا لِمَنْ يُقْتَلُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمُوتَ

¹⁴⁷ Dies berichtete Buchari (7405).

„Tote“. Denn sie leben, ihr aber nehmt es nicht wahr. [2:154]

Und gewiss werden Wir euch prüfen durch etwas Angst, Hunger und Minderung an Vermögen, Menschenleben und Früchten. Doch verkünde den Geduldigen eine frohe Botschaft [2:155],

die, wenn sie ein Unglück trifft, sagen: „Wir gehören Allāh und zu Ihm kehren wir zurück.“ [2:156]

Auf diese lässt ihr Herr Segnungen und Barmherzigkeit herab und diese werden rechtgeleitet sein. [2:157]

بَلْ أَحْيَاءٌ وَلَكِنْ لَا تَشْعُرُونَ ﴿١٥٤﴾

وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ
وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ

وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٥﴾ الَّذِينَ إِذَا

أَصَابَتْهُمْ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ
رَاجِعُونَ ﴿١٥٦﴾ أُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن

رَبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ ۖ وَأُولَئِكَ هُمُ

الْمُهْتَدُونَ ﴿١٥٧﴾

2.67.1 Worterläuterungen und Tafsir

O ihr Mu'minūn, sucht Hilfe in der Geduld und im Gebet; wahrlich Allāh ist mit den Geduldigen. [2:153] -

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, zeigt auf, dass das Wertvollste, an dem man bei Schicksalsschlägen festhalten kann, die Geduld und das Gebet sind, wie Er auch zuvor sagte: **Und helft euch durch Geduld und Gebet; dies ist wahrlich schwer außer für die Gottesfürchtigen** [2:45]

Und nennt nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg getötet wurden, „Tote“. Denn sie leben, ihr aber nehmt es nicht wahr. [2:154] -

Siehe hierzu ausführlicher die Erläuterungen zu [3:169] (in Band 2).

Ibn Kathir zitiert zur Erläuterung von [2:154] u. a. folgenden Hadith:

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ يَحْيَى وَأَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ كِلَاهُمَا عَنْ أَبِي مُعَاوِيَةَ ح وَحَدَّثَنَا إِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا جَرِيرٌ وَعِيسَى بْنُ يُونُسَ جَمِيعًا عَنْ الْأَعْمَشِ ح وَحَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ نُمَيْرٍ وَاللَّفْظُ لَهُ حَدَّثَنَا أَسْبَاطُ وَأَبُو مُعَاوِيَةَ قَالَا حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مُرَّةَ عَنْ مَسْرُوقٍ قَالَ:

سَأَلْنَا عَبْدَ اللَّهِ عَنْ هَذِهِ الْآيَةِ

وَلَا تَحْسَبَنَّ الَّذِينَ قُتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتًا بَلْ أَحْيَاءٌ عِنْدَ رَبِّهِمْ يُرَزَقُونَ ﴿١٦٩﴾

قَالَ أَمَا إِنَّا قَدْ سَأَلْنَا عَنْ ذَلِكَ فَقَالَ: أَرْوَاهُمْ فِي جَوْفِ طَيْرٍ خَضِرٍ لَهَا قَنَادِيلٌ مُعَلَّقَةٌ بِالْعَرْشِ تَسْرَحُ مِنَ الْجَنَّةِ حَيْثُ شَاءَتْ ثُمَّ تَأْوِي إِلَى تِلْكَ الْقَنَادِيلِ فَاطَّلَعَ إِلَيْهِمْ رَبُّهُمْ إِطْلَاعَةً فَقَالَ هَلْ تَشْتَهُونَ شَيْئًا قَالُوا أَيُّ شَيْءٍ نَشْتَهُي وَنَحْنُ نَسْرَحُ مِنَ الْجَنَّةِ حَيْثُ شِئْنَا ففَعَلَ ذَلِكَ بِهِمْ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ فَلَمَّا رَأَوْا أَنَّهُمْ لَنْ يَتْرَكُوا مِنْ أَنْ يُسْأَلُوا قَالُوا يَا رَبِّ نُرِيدُ أَنْ تَرُدَّ أَرْوَاهِنَا فِي أَجْسَادِنَا حَتَّى نُقْتَلَ فِي سَبِيلِكَ مَرَّةً أُخْرَى فَلَمَّا رَأَى أَنْ لَيْسَ لَهُمْ حَاجَةٌ تَرَكُوا

Masrūq berichtet: „Wir fragten Abdullah (ibn Mas’ūd) nach der Bedeutung des folgenden Koranverses: **Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allāhs Weg gefallen sind, als tot. Nein! Sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. [3:169]**, worauf der sagte: „Wir haben auch danach gefragt, worauf er (d. h. der Gesandte Allahs (s.a.s.))¹⁴⁸ sagte: „*Ihre Seelen sind im Innern von*

¹⁴⁸ In Aun al-Ma’būd, den Erläuterungen zu den Sunan von Abu Dawud, wird klargestellt, dass hier wohl der Gesandte Allahs (s.a.s.) gemeint ist, dass jedoch Ibn Mas’ūd gewöhnlich große Furcht hatte, direkt zu sagen: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: „... In der Regel sagte er dann: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte in etwa oder ungefähr so: „...“ Ibn Masud hatte große Angst vor Allah, vom Propheten (s.a.s.) etwas zu berichten, was vielleicht nicht ganz stimmte. Man kann hier aber davon ausgehen, dass der Prophet (s.a.s.) gemeint ist, da die Prophetengefährten immer den Propheten (s.a.s.) nach der Bedeutung des Korans fragten und nicht jemand anderen.

Im Folgenden der Text aus Aun al-Ma’būd:

grünen Vögeln, für die Leuchten am Thron aufgehängt sind. Sie schweben umher im Paradies, wie sie es wollen, und begeben sich anschließend zu diesen Leuchten. Dann erscheint ihnen ihr Herr und spricht: „Wünscht ihr sonst etwas?“ Sie sagen: „Was wollen wir uns sonst noch wünschen, wo wir im Paradies umherschweben, wohin wir wollen?“ Allah macht es so dreimal mit ihnen. Als sie sehen, dass von ihrer Befragung nicht abgesehen wird, sagen sie: „O Herr, wir wollen, dass unsere Seelen in unsere Leiber zurückgegeben werden, damit wir noch einmal auf deinem Weg getötet werden.“ Als Allah nun sah, dass sie nichts anderes verlangten, wird von ihnen abgesehen.“¹⁴⁹

die, wenn sie ein Unglück trifft, sagen: „Wir gehören Allāh und zu Ihm kehren wir zurück.“ [2:156] -

Ibn Kathir führt zur Erläuterung folgenden Hadith an:

و حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ عَنْ سَعْدِ بْنِ سَعِيدٍ قَالَ أَخْبَرَنِي عُمَرُ بْنُ كَثِيرِ بْنِ أَفْلَحٍ قَالَ سَمِعْتُ ابْنَ سَفِينَةَ يُحَدِّثُ أَنَّهُ سَمِعَ أُمَّ سَلَمَةَ زَوْجَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَقُولُ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: مَا مِنْ عَبْدٍ تُصِيبُهُ مُصِيبَةٌ فَيَقُولُ
(إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ)

وَالظَّاهِرُ - وَاللَّهُ أَعْلَمُ - أَنَّ الْمَسْئُولَ عَنْ هَذِهِ الْآيَةِ الَّذِي أَشَارَ إِلَيْهِ ابْنُ مَسْعُودٍ : هُوَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ، وَحَدَفَهُ لِظُهُورِ الْعِلْمِ بِهِ ، وَأَنَّ الْوَهْمَ لَا يَذْهَبُ إِلَى سِوَاهُ ، وَقَدْ كَانَ ابْنُ مَسْعُودٍ يَشْتَدُّ عَلَيْهِ أَنْ يَقُولَ : قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ، وَكَانَ إِذَا سَمَّاهُ أَرْعَدَ ، وَتَغَيَّرَ لَوْنُهُ ، وَكَانَ كَثِيرًا مَا يَقُولُ أَلْفَاظَ الْحَدِيثِ مَوْفُوفَةً ، وَإِذَا رَفَعَ مِنْهَا شَيْئًا تَحَرَّى فِيهِ ، وَقَالَ : " أَوْ شَبَّهَ هَذَا ، أَوْ قَرِيبًا مِنْ هَذَا " فَكَأَنَّهُ - وَاللَّهُ أَعْلَمُ - جَرَى عَلَى عَادَتِهِ فِي هَذَا الْحَدِيثِ ، وَخَافَ أَنْ لَا يُؤَدِّيهِ بِلَفْظِهِ ، فَلَمْ يَذْكُرْ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالصَّحَابَةَ إِنَّمَا كَانُوا يَسْأَلُونَ عَنْ مَعَانِي الْقُرْآنِ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ .

¹⁴⁹ Dies berichtete Muslim (1887). Ebenso wird der Hadith von Tirmidhi u. a. berichtet. Im Zitat dieses Hadithes im „Sahih at-Targhib wa-t-Tarhib“ wird explizit erwähnt, dass Ibn Masud den Gesandten Allahs (s.a.s.) gefragt hatte.

Einer der rituellen Pfeiler der großen Pilgerfahrt (arab. Hadsch): der Lauf zwischen den Hügeln Safa und Marwa [2:158]

اللَّهُمَّ أَجْرَنِي فِي مُصِيبَتِي وَأَخْلَفْ لِي خَيْرًا مِنْهَا إِلَّا أَجْرَهُ اللَّهُ فِي مُصِيبَتِهِ وَأَخْلَفَ لَهُ خَيْرًا مِنْهَا قَالَتْ فَلَمَّا تُوُفِّيَ أَبُو سَلَمَةَ قُلْتُ كَمَا أَمَرَنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَخْلَفَ اللَّهُ لِي خَيْرًا مِنْهُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ.

Umm Salama, die Ehefrau des Propheten (s.a.s.), berichtete, dass sie den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte: „Es gibt keinen Diener (Allahs), den ein Schicksalsschlag trifft, und der dann sagt: „Wir gehören Allāh und zu Ihm kehren wir zurück. O Allah, steh mir bei meinem Schicksalsschlag bei und gib mir etwas Besseres als das, was ich verloren habe“, außer dass Allah ihm bei seinem Schicksalsschlag beisteht und ihm etwas Besseres als das, was er verloren hat, gibt.“ Umm Salama berichtet weiter: „Als Abu Salama starb, sagte ich diese Worte, wie sie mir der Gesandte Allahs (s.a.s.) antrug, und Allah gab mir danach jemanden Besseres, nämlich den Gesandten Allahs (s.a.s.).“¹⁵⁰

2.68 Einer der rituellen Pfeiler der großen Pilgerfahrt (arab. Hadsch): der Lauf zwischen den Hügeln Safa und Marwa [2:158]

Wahrlich, As-Safā und Al-Marwa gehören zu den Kultstätten Allāhs; und wer bei dem Hause die Hadsch vollzieht oder die 'Umra, für den ist es kein Vergehen, wenn er zwischen beiden hin- und herschreitet. Und wenn einer freiwillig Gutes tut, so ist Allāh Erkenntlich, Allwissend. [2:158]

﴿ إِنَّ الصَّفَا وَالْمَرْوَةَ مِنْ شَعَائِرِ اللَّهِ ۗ فَمَنْ حَجَّ الْبَيْتَ أَوْ اعْتَمَرَ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِ أَنْ يَطَّوَّفَ بِهِمَا ۗ وَمَنْ تَطَوَّعَ خَيْرًا فَإِنَّ اللَّهَ شَاكِرٌ عَلِيمٌ ﴾

¹⁵⁰ Dies berichtete Muslim (918).

2.68.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ، أَخْبَرَنَا مَالِكٌ، عَنْ هِشَامِ بْنِ عُرْوَةَ، عَنْ أَبِيهِ، أَنَّهُ قَالَ قُلْتُ لِعَائِشَةَ زَوْجِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَنَا يَوْمَئِذٍ حَدِيثُ السَّنِّ أَرَأَيْتِ قَوْلَ اللَّهِ تَبَارَكَ وَتَعَالَى ﴿إِنَّ الصَّفَا وَالْمَرْوَةَ مِنْ شَعَائِرِ اللَّهِ فَمَنْ حَجَّ الْبَيْتَ أَوْ اعْتَمَرَ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِ أَنْ يَطَّوَّفَ بِهِمَا﴾ فَمَا أَرَى عَلَى أَحَدٍ شَيْئًا أَنْ لَا يَطَّوَّفَ بِهِمَا. فَقَالَتْ عَائِشَةُ كَلَّا لَوْ كَانَتْ كَمَا تَقُولُ كَانَتْ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِ أَنْ لَا يَطَّوَّفَ بِهِمَا، إِنَّمَا أُنزِلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ فِي الْأَنْصَارِ، كَانُوا يُهْلُونَ لِمَنَاةَ، وَكَانَتْ مَنَاةُ حَدَوَ قُدَيْدٍ، وَكَانُوا يَتَحَرَّجُونَ أَنْ يَطُوفُوا بَيْنَ الصَّفَا وَالْمَرْوَةَ، فَلَمَّا جَاءَ الْإِسْلَامَ سَأَلُوا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ ذَلِكَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ ﴿إِنَّ الصَّفَا وَالْمَرْوَةَ مِنْ شَعَائِرِ اللَّهِ فَمَنْ حَجَّ الْبَيْتَ أَوْ اعْتَمَرَ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِ أَنْ يَطَّوَّفَ بِهِمَا﴾

'Urwa berichtet: „Ich sagte zu Aischa, der Ehefrau des Propheten (s.a.s.) – und damals war ich noch jung (bzw. ein Kind): „Siehst du die Aussage Allahs, des Erhabenen: **Wahrlich, As-Safā und Al-Marwa gehören zu den Kultstätten Allahs; und wer bei dem Hause die Hadsch vollzieht oder die 'Umra, für den ist es kein Vergehen, wenn er zwischen beiden hin- und herschreitet.** [2:158]? Ich verstehe das so, dass niemand einen Fehler macht, wenn er nicht zwischen den beiden hin- und herläuft.“ Da sagte Aischa: „Doch! Wenn es so wäre, wie du sagst, dann hieße es: *für den ist es kein Vergehen, wenn er zwischen beiden nicht hin- und herschreitet.*‘ Dieser Koranvers ist jedoch wegen den Ansar herabgesandt worden. Sie brachten der (Götze) Manāt Opfer dar [...] und sie zierten sich, zwischen der Safa und der Marwa hin- und herzuschreiten. Als nun der Islam kam, fragten sie den Gesandten Allahs (s.a.s.) danach, woraufhin Allah herabsandte: **Wahrlich, As-Safā und Al-Marwa gehören zu den Kultstätten Allahs; und wer bei dem Hause die Hadsch vollzieht oder die 'Umra, für den ist es kein Vergehen, wenn er zwischen beiden hin- und herschreitet.** [2:158].“¹⁵¹

¹⁵¹ Dies berichtete Buchari (4495).

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ، حَدَّثَنَا سُفْيَانُ، عَنْ عَاصِمِ بْنِ سُلَيْمَانَ، قَالَ سَأَلْتُ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ — رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ — عَنِ الصَّفَا، وَالْمَرْوَةِ. فَقَالَ كُنَّا نَرَى أَنَّهُمَا مِنْ أَمْرِ الْجَاهِلِيَّةِ، فَلَمَّا كَانَ الْإِسْلَامُ أَمْسَكْنَا عَنْهُمَا، فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى ﴿إِنَّ الصَّفَا وَالْمَرْوَةَ﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿أَنْ يَطُوفَ بِهِمَا﴾

Äsim bin Sulaiman berichtet: „Ich fragte Anas ibn Malik (r.) nach Safā und Marwa. Da sagte er: „Wir dachten, dass die beiden zu den Angelegenheiten der Dschahilijja zählten. Als dann der Islam da war, hörten wir damit auf, woraufhin Allah Folgendes herabsandte: **Wahrlich, As-Safā und Al-Marwa [...] wenn er zwischen beiden hin- und herschreitet. [2:158].**“¹⁵²

2.69 Verbot, die Botschaft Allahs geheim zu halten [2:159-160]

Diejenigen, die das verschweigen, was Wir von den klaren Beweisen und der Rechtleitung herabsandten, nachdem Wir es den Menschen im Buch erklärt hatten, diese verflucht Allāh, und diese verfluchen auch die Fluchenden [2:159];

außer denjenigen, die sich reuevoll zuwenden, sich bessern und klarstellen, (was sie von der Offenbarung verbargen). Denen wende Ich Meine Gnade wieder zu; denn Ich bin der gnädig Sichwieder-Zuwendende, der Barmherzige. [2:160]

إِنَّ الَّذِينَ يَكْتُمُونَ مَا أَنْزَلْنَا مِنَ الْبَيِّنَاتِ وَأَهْدَىٰ مِنْ بَعْدِ مَا بَيَّنَّاهُ لِلنَّاسِ فِي الْكِتَابِ أُولَٰئِكَ يَلْعَنُهُمُ اللَّهُ وَيَلْعَنُهُمُ اللَّاعِنُونَ ﴿١٥٩﴾ إِلَّا الَّذِينَ تَابُوا وَأَصْلَحُوا وَبَيَّنَّوْا فَأُولَٰئِكَ أَتُوبُ عَلَيْهِمْ وَأَنَا التَّوَّابُ الرَّحِيمُ ﴿١٦٠﴾

¹⁵² Dies berichtete Buchari (4496).

2.69.1 Worterläuterungen und Tafsir

Abu 'Ālija: Dies ist über die Leute vom Volke der Schrift herabgesandt worden. Sie verheimlichten das, was sie von den Eigenschaften (des von ihnen erwarteten Propheten) Muhammad (s.a.s.) kannten.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Entsprechend wie alle Geschöpfe – sogar die Wale im Meer und die Vögel in der Luft – für einen Gelehrten bei Allah um Vergebung bitten, so verfluchen sie alle die oben genannten Leute.

Ibn Kathir zitiert zur Erläuterung folgenden Hadith:

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا حَمَّادٌ أَخْبَرَنَا عَلِيُّ بْنُ الْحَكَمِ عَنْ عَطَاءٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَنْ سئِلَ عَنْ عِلْمٍ فَكَتَمَهُ أَلْجَمَهُ اللَّهُ بِلِجَامٍ مِنْ نَارٍ يَوْمَ الْقِيَامَةِ.

Abu Huraira (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: „*Wer nach Wissen gefragt wird und es (wissentlich) verschweigt, dem wird ein Zügel aus Feuer am Tage der Auferstehung angelegt.*“¹⁵³

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ: حَدَّثَنِي مَالِكٌ عَنْ ابْنِ شَهَابٍ عَنِ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: إِنَّ النَّاسَ يَقُولُونَ أَكْثَرَ أَبُو هُرَيْرَةَ وَلَوْ لَا آيَاتَانِ فِي كِتَابِ اللَّهِ مَا حَدَّثْتُ حَدِيثًا ثُمَّ يَتْلُو – إِنَّ الَّذِينَ يَكْتُمُونَ مَا أَنْزَلْنَا مِنَ الْبَيِّنَاتِ وَالْهُدَىٰ إِلَىٰ قَوْلِهِ الرَّحِيمِ.

Al-A'radsch berichtet: „Abu Huraira (r.) sagte: „*Manche Leute sagen, Abu Huraira hat viel (bzw. zu viel) überliefert. Wären jedoch nicht diese beiden Koranverse im Buche Allahs, so hätte ich keinen einzigen Hadith überliefert.*“ Daraufhin zitierte er Folgendes:

¹⁵³ Dies berichteten Abu Dawud (3658) und Tirmidhi. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (3658). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

Wer als Kāfir stirbt, ist ewig im Feuer und der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen lastet auf diesem [2:161-162]

Diejenigen, die das verschweigen, was Wir von den klaren Beweisen und der Rechtleitung herabsandten, ... [2:159]; bis hin zu der Barmherzige. [2:160].¹⁵⁴

und diese verfluchen auch die Fluchenden [2:159] – Rabi' ibn Anas und Abu Ālija: D. h. die Engel und die Mu'minūn verfluchen sie.

2.70 Wer als Kāfir stirbt, ist ewig im Feuer und der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen lastet auf diesem [2:161-162]

Wahrlich, diejenigen, die Kāfirūn sind und auch als Kāfirūn sterben, auf denen lastet der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen allesamt. [2:161]

Darin werden sie ewig sein. Die Strafe wird ihnen nicht erleichtert, und es wird ihnen kein Aufschub gewährt. [2:162]

إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا وَمَاتُوا وَهُمْ كُفَّارٌ
أُولَٰئِكَ عَلَيْهِمْ لَعْنَةُ اللَّهِ وَالْمَلَائِكَةِ
وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ ﴿١٦١﴾ خَلِيدِينَ فِيهَا
لَا تَخَفُّ عَنْهُمْ الْعَذَابُ وَلَا هُمْ
يُنظَرُونَ ﴿١٦٢﴾

2.70.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: Die Gelehrten sind nicht uneins darüber, dass es erlaubt ist, allgemein die Kāfirūn zu verfluchen. Dies tat Umar (r.) und andere Imame nach ihm im Dua al-Qunut und zu anderer Gelegenheit. Was jedoch einen speziellen Menschen, der Kāfir ist, anbetrifft, so sind eine Anzahl von Gelehrten der Ansicht, dass es nicht erlaubt ist, ihn zu verfluchen, und zwar deswegen, weil man nicht weiß, ob er auch als Kāfir stirbt oder doch noch als Mu'min. Diese Gelehrten nahmen diese beiden Koranverse als Beleg für ihre Ansicht:

¹⁵⁴ Dies berichtete Buchari (118).

Wahrlich, diejenigen, die Kāfirūn sind und auch als Kāfirūn sterben, auf denen lastet der Fluch Allāhs und der Engel und der Menschen allesamt. [2:161]

Darin werden sie ewig sein. Die Strafe wird ihnen nicht erleichtert, und es wird ihnen kein Aufschub gewährt. [2:162]

2.71 Es gibt nur einen anbetungswürdigen Gott (arab. tauhid al-uluhijja) [2:163]

Und euer Gott ist ein Einziger Gott.
Kein Gott ist da außer Ihm, dem
Erbarmenten, dem Barmherzigen.
[2:163]

وَاللَّهُكُمْ إِلَهٌ وَاحِدٌ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ

2.71.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا عِيسَى بْنُ يُونُسَ حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي زَيْدٍ عَنْ شَهْرِ بْنِ حَوْشَبٍ عَنْ
أَسْمَاءَ بِنْتِ يَزِيدَ أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: اسْمُ اللَّهِ الْأَعْظَمُ فِي هَاتَيْنِ الْآيَتَيْنِ -
﴿وَاللَّهُكُمْ إِلَهٌ وَاحِدٌ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ﴾
وَفَاتِحَةِ سُورَةِ آلِ عِمْرَانَ
﴿الْمَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ﴾

Asmā' bint Yazid berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: „Der gewaltigste Name Allahs (arab. *ismullah al-a'dham*) ist in den folgenden beiden Koranstellen (arab. *ājāt*): **Und euer Gott ist ein Einziger Gott. Kein Gott ist da außer Ihm, dem Erbarmenten, dem Barmherzigen. [2:163] und dem Anfang der Sure Āli-Imran: Alif Lām Mīm. [3:1] Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, Dem Ewiglebenden, Dem Einzigerhaltenden. [3:2].**“¹⁵⁵

¹⁵⁵ Dies berichteten Abu Dawud (1496), Tirmidhi (3478) und Ibn Madscha. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (1496). al-Albani erklärte alle drei Wortlaute für gut (hasan). Tirmidhi sagte über seinen Hadith, dass er gut gesund (hasan sahih) ist.

2.72 Die Zeichen Allahs in der Natur [2:164]

Wahrlich, im Erschaffen der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag und in den Schiffen, die im Meer fahren mit dem, was den Menschen nützt, und in dem, was Allāh vom Himmel an Wasser herniedersandte - und Er gab der Erde damit Leben, nachdem sie tot war und ließ auf ihr allerlei Getier sich ausbreiten - und im Wechsel der Winde und den dienstbaren Wolken zwischen Himmel und Erde, (in alldem) sind Zeichen für Leute, die begreifen. [2:164]

إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ
وَأَخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ وَالْفُلْكِ الَّتِي
تَجْرِي فِي الْبَحْرِ بِمَا يَنْفَعُ النَّاسَ وَمَا
أَنْزَلَ اللَّهُ مِنَ السَّمَاءِ مِنْ مَّاءٍ فَأَحْيَا بِهِ
الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَبَثَّ فِيهَا مِنْ كُلِّ
دَابَّةٍ وَتَصْرِيفِ الرِّيْحِ وَالسَّحَابِ
الْمُسَخَّرِ بَيْنَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ لَآيَاتٍ
لِقَوْمٍ يَعْقِلُونَ

2.72.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt, dass dieser Koranvers im Zusammenhang mit der Forderung der Quraisch, dass der Hügel Safa zu Gold werden solle, herabgesandt wurde. Diese Begebenheit wird in folgendem Hadith berichtet:

قالت قريش للنبي صلى الله عليه وسلم: ادع لنا ربك أن يجعل لنا الصفا ذهباً ونؤمن بك قال: وتفعلون؟ قالوا: نعم. فدعا فأتاه جبريل فقال: إن ربك يقرأ عليك السلام ويقول: إن شئت أصبح الصفا ذهباً فمن كفر بعد ذلك عذبتة عذاباً لا أعذبه أحداً من العالمين وإن شئت فتحت لهم باب التوبة والرحمة. قال: بل باب التوبة والرحمة.

Die Quraisch sagten zum Propheten (s.a.s.): „Bitte für uns deinen Herrn, dass er uns (den Hügel) Safa zu Gold macht. (Wenn dies geschieht) dann glauben wir an dich (d. h., dass du der Gesandte Gottes bist).“ Da fragte er: „Macht ihr

das dann auch wirklich?“, worauf sie sagten: „Ja.“ Da bat er Allah, woraufhin (der Engel) Gabriel zu ihm kam und sagte: „Dein Herr richtet dir den Friedensgruß aus und sagt dir: ‚Wenn du willst, dann wird (der Hügel) Safa zu Gold. Wenn jedoch danach noch jemand (von ihnen) Kufr begeht, den werde Ich so strafen, wie ich keinen auf der Welt gestraft habe. Und wenn du willst, dann wird für sie die Gelegenheit zur Reue und das Tor zur Barmherzigkeit geöffnet.‘ Da sagte er: „(Ich wähle) die Gelegenheit zur Reue und das Tor zur Barmherzigkeit.“¹⁵⁶

Diese Begebenheit wird auch als Offenbarungsanlass für [6:109-111] berichtet.¹⁵⁷

Ibn Mardawijja berichtet von Ibn Abbas:

*Die Quraisch kamen zu Muhammad (s.a.s.) und sagten: „Wir wollen, dass du deinen Herrn darum bittest, dass Er für uns den Hügel Safa zu Gold macht, so dass wir davon Pferde und Waffen kaufen können. Dann werden wir an dich Iman haben und mit dir kämpfen. Da sagte er: „Gebt mir das verbindliche Versprechen, dass wenn ich meinen Herrn darum bitte, und Er euch den Hügel zu Gold macht, dass ihr dann Iman an mich habt (d. h., dass ihr Iman habt, dass ich der Gesandte Gottes bin).“ Da gaben sie ihm dieses verbindliche Versprechen. Daraufhin bat er seinen Herrn, woraufhin Gabriel zu ihm kam und sagte: „Dein Herr macht ihnen den Hügel zu Gold unter der Bedingung, dass wenn sie dann trotzdem keinen Iman an dich haben, dass Er sie dann so bestraft, wie Er niemanden sonst auf der Welt bestraft hat.“ Da sagte Muhammad (s.a.s.): „Mein Herr, nein, lass mich mit meinem Volk, ich werde es Tag für Tag einladen.“ Daraufhin sandte Allah den folgenden Koranvers herab: **Wahrlich, im Erschaffen der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag und in den Schiffen, die im Meer fahren mit dem, was den Menschen nützt ... [2:164]***

¹⁵⁶ al-Albani sagt in der Silsila as-Sahihah (3388), dass die Überlieferung gesund (sahih) ist.

¹⁵⁷ Siehe die Erläuterungen zu [6:109-111].

Diejenigen, die die Götzendiener außer Gott angebetet haben, werden sich am Tag der Auferstehung von den Götzendienern lossagen [2:165-167]

Ibn Abi Hatim berichtet auch diesen Hadith, jedoch mit dem Zusatz: „... Und wie fragen sie dich nach dem Hügel Safa, obwohl sie solche Zeichen Allahs sehen, die größer sind als der Hügel Safa (d. h. er zu Gold gemacht würde)?!“

2.73 Diejenigen, die die Götzendiener außer Gott angebetet haben, werden sich am Tag der Auferstehung von den Götzendienern lossagen [2:165-167]

Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allāh Seinesgleichen (zum Anbeten) nehmen und lieben, wie man (nur) Allāh lieben soll. Die Mu'minūn aber lieben Allāh noch mehr. Und wenn (doch nur) diejenigen, die Unrecht tun, angesichts der Strafe sehen könnten, dass die Macht gänzlich bei Allāh ist und dass Allāh streng in der Bestrafung ist. [2:165]

(Dereinst) wenn sich diejenigen, denen (im Diesseits) gefolgt wurde, von jenen lossagen, die ihnen gefolgt sind, und sie die Strafe sehen, während ihnen die Bindungen abgeschnitten sind. [2:166]

Und (wenn) diejenigen, die (ihnen) gefolgt sind, sagen: „Wenn wir zurückkehren könnten, so würden wir uns von ihnen lossagen, wie sie sich von uns losgesagt haben!“ So zeigt ihnen auch Allāh ihre Taten als gramvolle Reue, und sie kommen aus dem Feuer nicht heraus. [2:167]

وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ
اللَّهِ أُنْدَادًا تَحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ
وَالَّذِينَ ءَامَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ وَلَوْ
يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرُونَ الْعَذَابَ
أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا وَأَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ
الْعَذَابِ ﴿١٦٥﴾ إِذْ تَبَرَأَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا
مِنَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا وَرَأَوْا الْعَذَابَ
وَتَقَطَّعَتْ بِهِمُ الْأَسْبَابُ ﴿١٦٦﴾ وَقَالَ
الَّذِينَ اتَّبَعُوا لَوْ أَنَّا كَرِهْنَا فَنَتَّبِعَهُ
مِنْهُمْ كَمَا تَبَرَّءُوا مِنَّا كَذَلِكَ يُرِيهِمُ
اللَّهُ أَعْمَالَهُمْ حَسَرَاتٍ عَلَيْهِمْ وَمَا
هُم بِخَارِجِينَ مِنَ النَّارِ ﴿١٦٧﴾

2.73.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allāh Seinesgleichen (zum Anbeten) (arab. *andād*) nehmen

وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ
اللَّهِ أُنْدَادًا

Das Wort *nidd* (Sg. von *andād*) kommt auch in folgendem Hadith vor – es ist im arabischen Text des Hadithes unterstrichen:

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنْ أَبِي وَائِلٍ عَنْ عَمْرِو بْنِ شَرْحِبِيلَ قَالَ: قَالَ عَبْدُ اللَّهِ:

قَالَ رَجُلٌ: يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّ الذَّنْبِ أَكْبَرُ عِنْدَ اللَّهِ؟ قَالَ: أَنْ تَدْعُوَ لِلَّهِ نِدًّا وَهُوَ خَلْقَكَ. قَالَ: ثُمَّ أَيُّ؟ قَالَ: ثُمَّ أَنْ تَقْتُلَ وَلَدَكَ خَشِيَةً أَنْ يَطْعَمَ مَعَكَ. قَالَ: ثُمَّ أَيُّ؟ قَالَ: ثُمَّ أَنْ تُزَانِيَ بِحَلِيلَةِ جَارِكَ. فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ تَصْدِيقَهَا الْآيَةَ: ﴿وَالَّذِينَ لَا يَدْعُونَ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ وَلَا يَقْتُلُونَ النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَلَا يَزْنُونَ وَمَنْ يَفْعَلْ ذَلِكَ يَلْقَ أَثَامًا﴾

'Abdullah (ibn Mas'ud)¹⁵⁸ berichtete: „Ich sagte: »O Gesandter Allahs, welche Sünde ist am schwersten?« Er sagte: »Dass du Allah etwas ebenbürtig machst (d. h. Schirk betreibst), während Er dein Schöpfer ist.« Ich sagte: »Welche dann?« Er sagte: »Dass du dein Kind tötest, weil du befürchtest, dass du das Essen mit ihm teilen musst.« Ich sagte: »Welche dann?« Er sagte: »Dass du Unzucht mit der Ehefrau¹⁵⁹ deines Nachbarn begehst.« Zur Bestätigung (der Aussage des Propheten,

¹⁵⁸ Bei [Ibn Qudama] wird der Hadith als Hadith von Ibn Mas'ud deklariert, d. h. es wird klar, welcher Abdullah gemeint ist. Wenn Abdullah als Sahabi-Name im Hadith dasteht, könnte es auch z. B. Abdullah ibn Umar oder Abdullah ibn Amr ibn al-'As sein.

¹⁵⁹ arab. "halīla".

Diejenigen, die die Götzendiener außer Gott angebetet haben, werden sich am Tag der Auferstehung von den Götzendienern lossagen [2:165-167]

Allahs Segen und Friede auf ihm,) offenbarte Allah folgenden Koranvers: **„Und die, welche keinen anderen Gott außer Allah anrufen ...“** [25:68]¹⁶⁰

(Dereinst) wenn sich diejenigen, denen (im Diesseits) gefolgt wurde, von jenen lossagen, die (ihnen) gefolgt sind, und sie die Strafe sehen, – Tabari:

Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht darüber, wer mit denen gemeint ist, denen gefolgt wurde.

Qatada, Rabī' und Atā' sagen, dass damit gemeint ist, dass sich die Führer der Götzendiener von den Schwachen unter ihnen, die ihnen gefolgt sind, am Tag der Auferstehung lossprechen werden.

Suddijj sagt, dass die Teufel sich von den Menschen lossagen werden, die ihnen gefolgt sind.

Tabari: Richtig ist, dass Allah hier allgemein diejenigen meint, denen andere in der Aufforderung zum Kufr und dem Götzendienst gefolgt sind.

während ihnen die Bindungen (arab. al-asbāb) abgeschnitten sind. [2:166] –

Mudschahid: D. h. die Bindungen, die zwischen ihnen im Diesseits bestand. In einer anderen Überlieferung sagt Muschahid, dass mit „al-asbāb“ hier die Zugneigung gemeint ist. Auch von Ibn Abbas wird überliefert, dass es Zuneigung heißt.

Qatada sagt sinngemäß: [...] Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **„Die besten Freunde werden an dem Tag sich gegenseitig Feinde sein, ausgenommen die Gottesfürchtigen“** [43:67]

Und (wenn) diejenigen, die (ihnen) gefolgt sind, sagen: „Wenn wir zurückkehren könnten, – Qatada : D.h. zurück ins Diesseits.

¹⁶⁰ Dies berichteten Buchari (7532 und 4761) und Muslim (86). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (7532).

So zeigt ihnen Allāh auch ihre Taten als gramvolle Reue, – Tabari sagt sinngemäß: So wie Er ihnen im Jenseits Seine Strafe zeigt, so zeigt Er ihnen auch ihre schlechten Taten.

und sie kommen aus dem Feuer nicht heraus. [2:167] – Tabari: In diesem Koranvers liegt ein Beleg dafür, dass Allah diejenigen der Lüge zieht, die behaupten, dass die jenseitige Strafe für die Kāfirūn endlich ist.

2.74 Erlaubtes und Verbotenes bzgl. Speise und Trank - Zusammenhang von Ernährung und Annahme des Gottesdienstes durch Gott [2:168-173]

O ihr Menschen, esst von dem, was es auf der Erde an Erlaubtem und Gutem gibt, und folgt nicht den Fußstapfen Satans; denn er ist euer offenkundiger Feind. [2:168]

Er gebietet euch nur Böses und Abscheuliches, und dass ihr über Allāh sagen sollt, was ihr nicht wisst. [2:169]

Und wenn ihnen gesagt wird: „Folgt dem, was Allāh herabgesandt hat“, so sagen sie: „Nein! Wir folgen dem, bei dem wir unsere Väter vorgefunden haben“, auch wenn ihre Väter nichts begriffen haben und nicht rechtgeleitet waren? [2:170]

Das Gleichnis der Kāfirūn ist wie das Gleichnis dessen, der einem (Tier) etwas zuruft, das nichts hört außer Lauten und Zurufen. Taub, stumm und blind sind sie, und so

يَأْتِيهَا النَّاسُ كُلُّوْا مِمَّا فِي الْأَرْضِ

حَلَالًا طَيِّبًا وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُوَاتِ

الشَّيْطَانِ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ ﴿١٦٨﴾

إِنَّمَا يَأْمُرُكُمْ بِالسُّوْءِ وَالْفَحْشَاءِ وَأَنْ

تَقُولُوا عَلَى اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿١٦٩﴾

وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ اتَّبِعُوا مَا أَنْزَلَ اللَّهُ

قَالُوا بَلْ نَتَّبِعُ مَا آَلَفَيْنَا عَلَيْهِ

ءَابَاءَنَا أَوْلَوْكَ كَاتِبٌ ءَابَاؤُهُمْ لَا

يَعْقِلُونَ شَيْئًا وَلَا يَهْتَدُونَ ﴿١٧٠﴾

وَمَثَلُ الَّذِينَ كَفَرُوا كَمَثَلِ الَّذِي

يَنعِقُ بِمَا لَا يَسْمَعُ إِلَّا دُعَاءً وَنِدَاءً ﴿١٧١﴾

begreifen sie nichts. [2:171]

O ihr Mu'minūn, esst von den guten Dingen, die Wir euch bereitet haben, und seid Allāh dankbar, wenn ihr Ihm allein dient. [2:172]

Verboten hat Er euch nur (den Genuss von) natürlich Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber etwas anderes als Allāh angerufen worden ist. Wenn aber jemand (dazu) gezwungen ist, ohne (es) zu begehren und ohne das Maß zu überschreiten, so trifft ihn keine Schuld; wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [2:173]

صُمْ بِكُمْ عَمِّي فَهَمْ لَا يَعْقِلُونَ ﴿١٧١﴾
يَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُلُوا مِنْ
طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ وَأَشْكُرُوا لِلَّهِ إِنْ
كُنْتُمْ إِيَّاهُ تَعْبُدُونَ ﴿١٧٢﴾ إِنَّمَا
حَرَّمَ عَلَيْكُمُ الْمَيْتَةَ وَالْدَّمَ وَلَحْمَ
الْخِنْزِيرِ وَمَا أُهْلَ بِهِ لغيرِ اللَّهِ ط
فَمَنْ أَضْطُرَّ غَيْرَ بَاغٍ وَلَا عَادٍ فَلَا
إِثْمَ عَلَيْهِ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿١٧٣﴾

2.74.1 Worterläuterungen und Tafsir

Verboten an Speise ist ausschließlich das, was Allah durch Seinen Propheten (s.a.s.) als verboten erklärt hat

O ihr Menschen, esst von dem, was es auf der Erde an Erlaubtem und Gutem gibt, und folgt nicht den Fußstapfen Satans; denn er ist euer offenkundiger Feind. [2:168] - Tabari sagt hierzu sinngemäß: D. h. esst von dem, was euch Allah durch die Anweisungen seines Propheten (s.a.s.) erlaubt hat und verbietet euch nicht selbst Nahrung, die euch Allah erlaubt hat - wie etwa die Bahīra, Sā'iba usw. (siehe Erläuterungen zu [5:103] (Band3)), sondern erachtet nur das als verboten an, was Allah verboten hat, wie z. B. den Genuss von Schweinefleisch oder verendeten Tieren. Und folgt nicht dem Satan, der euch ins Verderben stürzen will.

Er gebietet euch nur Böses und Abscheuliches, und dass ihr über Allāh sagen sollt, was ihr nicht wisst. [2:169] – Tabari sagt hierzu sinngemäß: D. h.

der Satan fordert euch auf, Schlechtes, d. h. Sünden zu tun, und Lügen über Allah zu sagen, wie z. B., dass Allah angeblich eine Bahīra, Sā'iba usw. (siehe Erläuterungen zu [5:103]) verboten hat, woraufhin Allah ihnen sagte: **Allah hat keinerlei Bahīra oder Sā'iba oder Wasīla oder Hām geboten: vielmehr ersinnen die Kāfirūn eine Lüge gegen Allah, und die meisten von ihnen begreifen es nicht. [5:103]**

Starrsinnigkeit der Juden und Blindheit der Kāfirūn gegenüber der Wahrheit

Und wenn ihnen gesagt wird: „Folgt dem, was Allāh herabgesandt hat“, so sagen sie: „Nein! Wir folgen dem, bei dem wir unsere Väter vorgefunden haben“, auch wenn ihre Väter nichts begriffen haben und nicht rechtgeleitet waren? [2:170]

Ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas (r.) sagte, dass dieser Koranvers über eine Gruppe von Juden herabgesandt wurde, die der Prophet (s.a.s.) zum Islam einlud, und die daraufhin sagten: „Wir folgen dem, bei dem wir unsere Väter vorgefunden haben“, woraufhin Allah, der Erhabene, diesen Koranvers herabsandte.

Das Gleichnis der Kafirūn ist wie das Gleichnis dessen, der einem (Tier) etwas zuruft, das nichts hört außer Lauten und Zurufen. [2:171] – Ibn Kathir

sagt sinngemäß: D. h. die Kafirun sind in ihrer Irreleitung und ihrem Unwissen so wie das Vieh, das nichts versteht, was man ihm sagt: Wenn der Hirte dem Vieh etwas zuruft, um es den Weg zu weisen, versteht das Vieh nicht seine Worte, sondern nur den Ton seiner Stimme. Eine Erläuterung in diesem Sinne wird von Ibn Abbas, Abu 'Ālija, Mudschahid, Ikrima, 'Atā' u. a. berichtet.

der irgendein (Tier) anschreit – Suddijj: Hiermit ist der Schafhirte gemeint.

Taub, stumm und blind sind sie, [2:271] – Qatada: „D. h. taub bzgl. der Wahrheit, so dass sie diese nicht hören, blind gegenüber der Wahrheit und der Rechtleitung, so dass sie diese nicht sehen und stumm bzgl. der Wahrheit, so dass sie diese nicht aussprechen.“

Das Essen von Erlaubtem ist verknüpft mit der Annahme der gottesdienstlichen Handlung durch Allah

O ihr Mu'minūn, esst von den guten Dingen, die Wir euch bereitet haben, und seid Allāh dankbar, wenn ihr Ihm allein dient. [2:172] -

و حدثني أبو كريب محمد بن العلاء حدثنا أبو أسامة حدثنا فضيل بن مرزوق حدثني عدي بن ثابت عن أبي حازم عن أبي هريرة قال:

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: أيها الناس إن الله طيب لا يقبل إلا طيبا وإن الله أمر المؤمنين بما أمر به المرسلين فقال ﴿ يَا أَيُّهَا الرُّسُلُ كُلُوا مِنَ الطَّيِّبَاتِ وَاعْمَلُوا صَالِحًا إِنِّي بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ ﴾ وقال ﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُلُوا مِن طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ ﴾ .

ثم ذكر الرجل يطيل السفر أشعث أغبر يمد يديه إلى السماء يا رب يا رب ومطعمه حرام ومشربه حرام وملبسه حرام وغذي بالحرام فأنى يستجاب لذلك.

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Allah, der Erhabene, ist gut und nimmt nur Gutes an. Allah hat den Mu'minūn befohlen, was er den Gesandten befohlen hat, und der Erhabene hat gesagt: «O ihr Gesandten, esset von den reinen Dingen und tut Gutes.» [23:51] Und der Erhabene hat gesagt: «O ihr Mu'minūn, esset von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben,» [2:172] Danach erzählte er von einem Mann, der eine lange Reise machte, mit ungekämmtem Haar, staubbedeckt, der seine Hände zum Himmel streckte (und rief): «O Herr, o Herr!» - (während) seine Speise vom Verwehrten war, sein Trank vom Verwehrten, sein Gewand vom Verwehrten und er mit Verwehrtem ernährt war. (Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte darauf:)¹⁶¹ „Wie kann er erhört werden!“¹⁶²

¹⁶¹ Nawawi sagt in der Erläuterung zu diesem Hadith explizit, dass das Folgende die Worte des Gesandten Allahs (s.a.s.) sind.

¹⁶² Dies berichtete Muslim (1015).

Welche Tiere verboten sind zu essen

Schweinefleisch ist allgemein verboten. Andere Tiere, wenn sie nicht richtig im islamischen Sinne geschlachtet sind, sind ebenfalls verboten:

Verboten hat Er euch nur (den Genuss von) natürlich Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber etwas anderes als Allāh angerufen worden ist. [2:173] - Siehe hierzu die Erläuterungen zum Anfangsteil von [5:3] (Band 3).

In Notsituationen sind ein Teil der sonst verbotenen Dinge erlaubt

Wenn aber jemand (dazu) gezwungen ist, ohne (es) zu begehren und ohne das Maß zu überschreiten, so trifft ihn keine Schuld; wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [2:173] – Siehe hierzu die Erläuterung zum Endteil von [5:3] (Band 3).

2.75 Verbot, die Botschaft Gottes geheim zu halten [2:174-176]

Diejenigen, die das verschweigen, was Allāh von dem Buch herabgesandt hat, und es um einen geringen Preis verkaufen, diese verzehren in ihren Bäuchen nichts als Feuer. Und Allāh wird zu ihnen am Tage der Auferstehung weder sprechen noch wird Er sie reinsprechen; und ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [2:174]

Sie sind es, die den Irrtum für die Rechtleitung erkaufte haben und die Strafe für die Vergebung. Wie können sie dem Feuer gegenüber standhaft sein! [2:175]

Dies geschieht darum, weil Allāh

إِنَّ الَّذِينَ يَكْتُمُونَ مَا أَنْزَلَ اللَّهُ مِنْ
الْكِتَابِ وَيَشْتُرُونَ بِهِ تَمَنَّا قَلِيلًا
أُولَئِكَ مَا يَأْكُلُونَ فِي بُطُونِهِمْ إِلَّا
النَّارَ وَلَا يُكَلِّمُهُمُ اللَّهُ يَوْمَ الْقِيَمَةِ
وَلَا يُزَكِّيهِمْ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿١٧٤﴾
أُولَئِكَ الَّذِينَ اشْتَرُوا الضَّلَالََةَ
بِالْهُدَىٰ وَالْعَذَابَ بِالْمَغْفِرَةِ ۚ فَمَا
أَصْبَرَهُمْ عَلَى النَّارِ ﴿١٧٥﴾ ذَلِكَ بِأَنَّ
اللَّهَ نَزَّلَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ وَإِنَّ الَّذِينَ

das Buch mit der Wahrheit herabgesandt hat. Und diejenigen, die sich über das Buch streiten, befinden sich gewiss in weiter Abspaltung. [2:176]

أَخْتَلَفُوا فِي الْكِتَابِ لَفِي شِقَاقٍ بَعِيدٍ



2.75.1 Worterläuterungen und Tafsir

Diejenigen, die das verschweigen, was Allāh von dem Buch herabgesandt hat [2:174] – Ibn Kathir: Hiermit sind die Juden gemeint, die die Eigenschaften von Muhammad (s.a.s.), die sie in ihren Büchern hatten, und die seine Gesandtschaft und Prophetenschaft bestätigen, geheim hielten.

Dies geschieht darum, weil Allāh das Buch mit der Wahrheit herabgesandt hat. [2:175] – Ibn Kathir: D. h. sie haben diese schwere Strafe zu Recht verdient, und zwar deswegen.

2.76 Grundlegende Inhalte des Islam [2:177]

Es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr eure Angesichter in Richtung Osten oder Westen wendet; Frömmigkeit ist vielmehr, dass man an Allāh glaubt, den Jüngsten Tag, die Engel, das Buch und die Propheten und vom Vermögen - obwohl man es liebt - den Verwandten gibt, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und (für den Freikauf von) Sklaven, dass man das Gebet verrichtet und die Zakāh entrichtet. Es sind diejenigen, die ihr Versprechen einhalten, wenn sie es gegeben

❦ لَيْسَ الْبِرَّ أَنْ تُوَلُّوا وُجُوهَكُمْ قَبْلَ
الْمَشْرِقِ وَالْمَغْرِبِ وَلَكِنَّ الْبِرَّ مَنْ ءَامَنَ
بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَالْمَلَائِكَةِ
وَالْكِتَابِ وَالنَّبِيِّينَ وَءَاتَى الْمَالَ عَلَى
حُبِّهِ ذَوِي الْقُرْبَىٰ وَالْيَتَامَىٰ
وَالْمَسْكِينِ وَابْنَ السَّبِيلِ وَالسَّائِلِينَ وَفِي
الرِّقَابِ وَأَقَامَ الصَّلَاةَ وَءَاتَى الزَّكَاةَ
وَالْمُوفُونَ بِعَهْدِهِمْ إِذَا عَاهَدُوا^ط

haben; und diejenigen, die in Elend, Not und in Kriegszeiten geduldig sind; sie sind es, die wahrhaftig und gottesfürchtig sind. [2:177]

وَالصَّابِرِينَ فِي الْبَأْسَاءِ وَالضَّرَّاءِ وَحِينَ
الْبَأْسِ أُولَئِكَ الَّذِينَ صَدَقُوا وَأُولَئِكَ
هُمُ الْمُتَّقُونَ

2.76.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt sinngemäß, dass dieser edle Koranvers allgemeine Grundsätze und die richtige, aufrechte Aqida darlegt.

Ibn Kathir sagt über die Bedeutung des Koranverses sinngemäß: Als Allah die Mu'minun anwies, sich zunächst nach Jerusalem und dann nach Mekka beim Gebet auszurichten, war dies schwer zu akzeptieren für einige Leute vom Volk der Schrift und auch für einen Teil der Mu'minun. Daraufhin offenbarte Allah, was die Weisheit hinter diesen Anweisungen war, nämlich einfach, dass man Allah gehorsam ist und dass man sich so ausrichtet, wie Er es befiehlt.

D. h. nicht die Richtung an sich ist wichtig, sondern dass man dadurch Allah gehorsam ist.

2.77 Vergeltung und Vergebungsmöglichkeit der Angehörigen bei Mord [2:178-179]

O ihr Mu'minūn! Es ist euch die Wiedervergeltung vorgeschrieben für die Getöteten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven, die Frau für die Frau. Doch wenn jemandem von seinem Bruder etwas vergeben wird, so soll der Vollzug auf geziemende Art und die Leistung ihm gegenüber auf wohlthätige Weise geschehen. Diese ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit.

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كَتَبَ عَلَيْكُمْ
الْقِصَاصُ فِي الْقَتْلِ ^طالْحَرْبِ بِالْحَرْبِ
وَالْعَبْدُ بِالْعَبْدِ وَالْأُنثَىٰ بِالْأُنثَىٰ فَمَنْ
عَفَىٰ لَهُ مِنْ أَخِيهِ شَيْءٌ فَاتَّبِعْهُ
بِالْمَعْرُوفِ وَأَدَاءٌ إِلَيْهِ بِإِحْسَانٍ ذَٰلِكَ

Wer nun danach ungerechterweise übertritt, dem wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [2:178]

In der Wiedervergeltung ist Leben für euch, o ihr, die ihr einsichtig seid! Vielleicht werdet ihr (Allāh) fürchten. [2:179]

تَخْفِيفٌ مِّن رَّبِّكُمْ وَرَحْمَةٌ فَمَنِ
أَعْتَدَىٰ بَعْدَ ذَلِكَ فَلَهُ عَذَابٌ أَلِيمٌ
وَلَكُمْ فِي الْقِصَاصِ حَيَوةٌ يَا أُولِي
الْأَلْبَابِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

2.77.1 Worterläuterungen und Tafsir

O ihr Mu'minūn! Es ist euch die Wiedervergeltung vorgeschrieben für die Getöteten –

Ibn Kathir zitiert:

وذكر في [سبب] نزولها ما رواه الإمام أبو محمد بن أبي حاتم: حدثنا أبو زرعة، حدثنا يحيى بن عبد الله بن بكير حدثني عبد الله بن لهيعة، حدثني عطاء بن دينار، عن سعيد بن جبير، في قول الله تعالى: ﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الْقِصَاصُ فِي الْقَتْلَى﴾ يعني: إذا كان عمدا، الحر بالحر. وذلك أن حيين من العرب اقتتلوا في الجاهلية قبل الإسلام بقليل، فكان بينهم قتل وجراحات، حتى قتلوا العبيد والنساء، فلم يأخذ بعضهم من بعض حتى أسلموا، فكان أحد الحيين يتناول على الآخر في العدة والأموال، فحلفوا ألا يرضوا حتى يقتل بالعبد منا الحر منهم، وبالمرأة منا الرجل منهم، فنزلت فيهم.

Ibn Abi Hatim berichtet bzgl. des Offenbarungsanlasses dieses Koranverses Folgendes:

Said ibn Dschubair sagte über **O ihr Mu'minūn! Es ist euch die Wiedervergeltung vorgeschrieben für die Getöteten:** „D. h., wenn es absichtlich war, eine freier Mensch für einen freien Menschen. Dies war so, weil zwei Ortschaften von Arabern gegeneinander kämpften in der Dschahilijja kurz vor dem Islam. Es gab Tote und Verletzte, sie töteten sogar Frauen und Sklaven. Es wurde zwischen ihnen keine Vergeltung oder Blutgeld genommen, bevor sie den Islam angenommen hatten. Eine der beiden Ortschaften war stärker an Waffen und Geld als die andere, und sie schworen,

dass sie nicht zufrieden sein werden, bis für einen getöteten Sklaven von ihrer Seite ein Freier (wenn es der Mörder war) von der anderen Seite getötet wird, und für jede Frau von ihnen ein Mann (wenn es der Mörder war) getötet wird. Und so wurde der Koranvers über sie herabgesandt.“

der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven, die Frau für die Frau. [2:178] –

Ibn Kathir: Ein Teil davon ist abrogiert durch „Die Seele für die Seele“ [5:45]. Ebenso wird von Abu Malik berichtet, dass dieser Koranverseil abrogiert wurde durch „Die Seele für die Seele“ [5:45]. D. h., wenn ein Mann eine Frau ermordet hat, dann dürfen die Verwandten der Frau auch seinen Tod fordern und nicht nur ein Blutgeld.

Vergebungsmöglichkeit der Angehörigen

Doch wenn jemandem von seinem Bruder etwas vergeben wird, so soll der Vollzug auf geziemende Art und die Leistung ihm gegenüber auf wohlthätige Weise geschehen. Diese ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer nun von jetzt an (die Gesetze) übertritt, dem wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [2:178]

Wie muss man vorgehen, wenn ein Mord geschehen ist?

Die Gelehrten stimmen darüber ein, dass der/die vertretende(n) Verwandte(n) des Getöteten (arab. *walijj ad-damm*) die Wahl zwischen Folgendem hat/haben:

1. Entweder er/sie besteht/bestehen auf Vergeltung, d. h. auf Umsetzung der Todesstrafe oder aber
2. er/sie verzeiht/verzeihen dem Mörder unter der Bedingung der Zahlung eines Blutgelds, welches der Mörder bezahlen muss, oder
3. er/sie verzeiht/verzeihen dem Mörder sogar unter Verzicht eines Blutgelds, d. h. er/sie verzeiht/verzeihen ihm ohne Gegenleistung.

Allah hat gesagt:

O ihr Mu'minūn! Es ist euch die
Wiedervergeltung vorgeschrieben für
die Getöteten.. [2:178]

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ
الْقِصَاصُ فِي الْقَتْلِ

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: كَانَتْ فِي بَنِي إِسْرَائِيلَ قِصَاصٌ وَلَمْ تَكُنْ فِيهِمُ الدِّيَةُ فَقَالَ
اللَّهُ لِهَذِهِ الْأُمَّةِ ﴿كُتِبَ عَلَيْكُمُ الْقِصَاصُ فِي الْقَتْلِ﴾ إِلَى هَذِهِ الْآيَةِ ﴿فَمَنْ عَفِيَ لَهُ مِنْ أَخِيهِ
شَيْءٌ﴾ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ: فَالْعَفْوُ أَنْ يَقْبَلَ الدِّيَةَ فِي الْعَمْدِ. قَالَ: ﴿فَاتَّبَاعٌ بِالْمَعْرُوفِ﴾ أَنْ يَطْلُبَ
بِمَعْرُوفٍ وَيُؤَدِّيَ بِإِحْسَانٍ.

Ibn Abbas (r.) sagte: „Beim Volk Israel gab es nur die Vergeltung und nicht die Möglichkeit (zur Zahlung) eines Schmerzens- bzw. Blutgelds (arab. dija).¹⁶³ Da sagte Allah zu dieser Umma: „Es ist euch die Vergeltung vorgeschrieben für die Getöteten ... Doch wenn jemandem von seinem Bruder etwas vergeben wird ...“ [2:178].“ Ibn Abbas sagte: „Vergeben bedeutet hier, dass er das Blutgeld für vorsätzliches Töten (d. h. Mord) akzeptiert. „... so soll der Vollzug auf geziemende Art ...“ d. h. er (d. h. der Verwandte des Ermordeten) soll auf gute Art und Weise (das Blutgeld) einfordern und er (d. h. der Mörder) soll (das Blutgeld) auf gute Art und Weise entrichten.“¹⁶⁴

In den Erläuterungen zu [5:45] in Band 3 ist das Thema ausführlicher beschrieben.

Wer nun danach ungerechterweise übertritt, dem wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [2:178] –

¹⁶³ Bei vorsätzlicher Tötung. Im obigen Bericht im Tafsir zu 5:41-44 ist mit dem Streit um das Blutgeld zwischen den beiden jüdischen Stämmen möglicherweise Blutgeld für fahrlässige Tötung gemeint. Und Allah weiß es besser.

¹⁶⁴ Dies berichtete Buchari (6881).

Ibn Kathir: D. h. wer nach dem Annehmen oder Akzeptieren eines Blutgelds trotzdem den Mörder tötet, der bekommt eine schmerzliche, schwere Strafe von Allah.

Eine entsprechende Erläuterung hierzu wird von Ibn Abbas, Mudschahid, Ikrima, Atā', Suddijj, Qatada u. a. berichtet.

In der Wiedervergeltung ist Leben für euch [2:179] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D. h. in der Androhung der Todesstrafe für Mord liegt eine Abschreckung, so dass dadurch Menschenleben geschützt werden.

2.78 Bzgl. des Testamentes [2:180-182]

Es ist euch vorgeschrieben, dass, wenn einer von euch im Sterben liegt, sofern er Gut hinterlässt, den Eltern und den Verwandten auf geziemende Art ein Testament hinterlässt. Dies ist eine Verpflichtung für die Gottesfürchtigen. [2:180]

Doch wer es umändert, nachdem er es gehört hat - so liegt die Schuld dafür nur bei denen, die es umändern. Wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend. [2:181]

Wer aber seitens des Erblassers einen Fehler oder ein Unrecht befürchtet und zwischen ihnen Frieden stiftet, so trifft ihn keine Schuld. Wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [2:182]

كُتِبَ عَلَيْكُمْ إِذَا حَضَرَ أَحَدَكُمُ

الْمَوْتُ إِنْ تَرَكَ خَيْرًا الْوَصِيَّةَ

لِلْوَالِدَيْنِ وَالْأَقْرَبِينَ بِالْمَعْرُوفِ

حَقًّا عَلَى الْمُتَّقِينَ ﴿١٨٠﴾ فَمَنْ بَدَّلَهُ

بَعْدَ مَا سَمِعَهُ فَإِنَّمَا إِثْمُهُ عَلَى الَّذِينَ

يُبَدِّلُونَهُ ﴿١٨١﴾ إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

فَمَنْ خَافَ مِنْ مَوْصٍ جَنَفًا أَوْ إِثْمًا

فَأَصْلَحَ بَيْنَهُمْ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ ﴿١٨٢﴾ إِنَّ اللَّهَ

غَفُورٌ رَحِيمٌ

2.78.1 Worterläuterungen und Tafsir

Abrogierter Koranvers bzgl. des Testaments

Es ist euch vorgeschrieben, dass, wenn einer von euch im Sterben liegt, sofern er Gut hinterlässt, den Eltern und den Verwandten auf geziemende Art ein Testament hinterlässt. Dies ist eine Verpflichtung für die Gottesfürchtigen. [2:180]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dieser edle Koranvers legte die Pflicht zur testamentarischen Veranlassung des eigenen Gutes für die Eltern und hinterbliebenen Verwandten dar. Dies war rechtsgültig, bevor die Koranverse über das Erbrecht (vor allem [4:11-12]) herabgesandt wurden. Mit der Herabsendung der Erbrechtsverse wurde der vorliegende Koranvers abrogiert, d. h. seine rechtliche Bestimmung außer Kraft gesetzt. Dies ist diejenige Ansicht von zwei Ansichten unter den Gelehrten, die am ehesten richtig ist. Aus diesem Grund heißt es im Hadith: Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

إن الله عز وجل قد أعطى كل ذي حق حقه فلا وصية لوارث

„Allah der Erhabene hat jedem, der ein Recht hat, sein Recht gegeben, und so gibt es keine testamentarische Verfügung für einen Erben.“¹⁶⁵

Änderung des Testaments nach dem Tod des Erblassers

Doch wer es umändert, nachdem er es gehört hat - so liegt die Schuld dafür nur bei denen, die es umändern. Wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend. [2:181] –

Ibn Kathir: Dazu gehören alle möglichen Arten der Abänderung oder Geheimhaltung. Ibn Abbas u. a. sagten zu **„Doch wer es umändert, nachdem er es gehört hat - so liegt die Schuld dafür nur bei denen, die es umändern“**: „Und der Erblasser bekommt (trotzdem) eine Belohnung von Allah.“

¹⁶⁵ Dies berichteten Abu Dawud (3565), Tirmidhi und Ibn Madscha. al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Wer aber seitens des Erblassers einen Fehler oder ein Unrecht befürchtet und zwischen ihnen Frieden stiftet, so trifft ihn keine Schuld. Wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [2:182] -

Tabari: Die Koranerläuterer sind unterschiedlicher Ansicht bzgl. dieses Koranverses:

Ein Teil von ihnen sagt: Die Bedeutung des Koranverses ist Folgendes: Wenn jemand bei einem Kranken ist, der im Sterben liegt und fürchtet, dass dieser einen Fehler im Testament macht, indem er etwas bestimmt, was ihm nicht zusteht oder eine Ungerechtigkeit verübt, indem er etwas anweist, was er nicht anweisen darf, so ist es in Ordnung für diesen, der so etwas von ihm (d. h. dem im Sterben Liegenden) hört, dass er Frieden zwischen dem Todkranken und seinen Erben stiftet, indem er den Todkranken anweist, Gerechtigkeit zu üben bzgl. seines Testamentes, und er die Erben davon abhält, dass sie den Toten daran hindern, etwas zu bestimmen, was Allah ihm erlaubt hat.

[...]

Nachdem Tabari die verschiedenen Ansichten zitiert, sagt er:

Am ehesten ist richtig, dass dieser Koranvers Folgendes bedeutet:

Wer aber seitens des Erblassers einen Fehler oder ein Unrecht befürchtet, was bedeutet, dass er unabsichtlich oder im Bewusstsein, eine Sünde zu begehen, sich zum Unrecht zuneigt bzgl. seines eigenen Testaments, indem er seinen Eltern oder seinen Verwandten, die nicht erbberechtigt sind, mehr als Allah erlaubt hat, von seinem Besitz testamentarisch zuschreibt, d. h. er schreibt ihnen ein volles Drittel oder mehr als ein Drittel seines Besitzes zu, dies, während der Besitz wenig ist und die Erben zahlreich.

In diesem Fall ist es in Ordnung für den, der bei dieser Angelegenheit Zeuge ist, dass er Frieden stiftet zwischen denen, denen der im Sterben Liegende etwas testamentarisch vermachen will und seinen Erben und dem Sterben Liegenden selbst, indem er den im Sterben Liegenden diesbezüglich zum Guten auffordert und ihn darauf hinweist, was Allah ihm erlaubt hat, testamentarisch zu verfügen - das rechtschaffene Testament spricht Allah in Seinem Buch in den folgenden Koranversen an: **„Es ist euch vorgeschrieben,**

dass, wenn einer von euch im Sterben liegt, sofern er Gut hinterlässt, den Eltern und den Verwandten auf geziemende Art ein Testament hinterlässt.“ [2:180]

Und dies ist das *Friedenstiften*, was in der folgenden Aussage Allahs angesprochen ist: „... **und zwischen ihnen Frieden stiftet, so trifft ihn keine Schuld.“ [2:182]**

Und ebenso, wenn jemand viel Besitz hat, aber wenige Erben, und der Todkranke (viel) weniger als ein Drittel seines Besitzes testamentarisch seinen Eltern und Verwandten vermachen will, so gehört es zum Friedenstiften zwischen dem Todkranken und seinen Erben und Eltern, dass man den Todkranken dazu auffordert, ihnen mehr testamentarisch zu vermachen, so dass das Drittel des Besitzes, was Allah erlaubt hat, testamentarisch zu vermachen, erreicht wird.

2.79 Fasten im Ramadan und freiwilliges Fasten [2:183-185]

O ihr Mu'minūn! Das Fasten ist euch vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Vielleicht werdet ihr (Allāh) fürchten. [2:183]

Es sind (nur) abgezählte Tage. Und wer von euch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten). Und denen, die es mit großer Mühe ertragen können, ist als Ersatz die Speisung eines Armen auferlegt. Und wenn jemand freiwillig Gutes tut, so ist es besser für ihn. Und dass ihr fastet, ist besser für euch, wenn ihr es (nur) wüsstet! [2:184]

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ
الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن
قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ﴿١٨٣﴾ أَيَّامًا
مَّعْدُودَاتٍ فَمَن كَانَ مِنكُم مَّرِيضًا
أَوْ عَلَى سَفَرٍ فَعِدَّةٌ مِّنْ أَيَّامٍ أُخَرَ وَعَلَى
الَّذِينَ يُطِيقُونَهُ فِدْيَةٌ طَعَامُ مِسْكِينٍ
فَمَن تَطَوَّعَ خَيْرًا فَهُوَ خَيْرٌ لَهُ ۗ وَأَن
تَصُومُوا خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ

Der Monat Ramadān ist es, in dem der Koran als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch in dem Monat zugegen ist, der soll in ihm fasten. Und wer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten) - Allāh will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen - damit ihr die Frist vollendet und Allāh rühmt, dass Er euch rechtgeleitet hat. Vielleicht werdet ihr dankbar sein. [2:185]

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ
الْقُرْآنُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِّنَ
الْهُدَى وَالْفُرْقَانِ ۚ فَمَن شَهِدَ مِنْكُمُ
الشَّهْرَ فَلْيَصُمْهُ ۖ وَمَن كَانَ مَرِيضًا أَوْ
عَلَى سَفَرٍ فَعِدَّةٌ مِّنْ أَيَّامٍ أُخَرَ ۗ يُرِيدُ اللَّهُ
بِكُمُ الْيُسْرَ وَلَا يُرِيدُ بِكُمُ الْعُسْرَ
وَلِتُكْمِلُوا الْعِدَّةَ وَلِتُكَبِّرُوا اللَّهَ
عَلَىٰ مَا هَدَيْتُمْ وَلَعَلَّكُمْ

تَشْكُرُونَ

2.79.1 Worterläuterungen und Tafsir

Hasan al-Basri sagte: „O ihr Mu‘minūn! Das Fasten ist euch vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Vielleicht werdet ihr (Allāh) fürchten. [2:183] Es sind (nur) abgezählte Tage. Ja, bei Allah, das Fasten wurde wahrlich allen früheren Gemeinschaften vorgeschrieben, so wie uns ein ganzer Monat – abgezählte Tage – vorgeschrieben wurde.“

so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren – Ibn Abbas: D. h. dem Volk der Schrift.

Vielleicht werdet ihr (Allāh) fürchten. [2:183] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies, weil im Fasten eine Reinigung des Körpers liegt und die Wege des Teufels (darin) verengt werden.

Und so heißt es im Sahih-Hadith:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَأَبُو كُرَيْبٍ قَالَا حَدَّثَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنِ عُمَارَةَ بْنِ عُمَيْرٍ عَنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنِ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ: قَالَ لَنَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: يَا مَعْشَرَ الشَّبَابِ مَنْ اسْتَطَاعَ مِنْكُمْ الْبَاءَةَ فَلْيَتَزَوَّجْ فَإِنَّهُ أَغْضُ لِلْبَصْرِ وَأَحْصَنُ لِلْفَرْجِ وَمَنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَعَلَيْهِ بِالصَّوْمِ فَإِنَّهُ لَهُ وَجَاءٌ.

Abdullah (ibn Mas'ud) sagte: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte zu uns: ,O ihr jungen Männer, wer von euch einen Haushalt gründen kann (d. h. eine Frau ernähren kann), der soll heiraten, denn das hilft, den Blick (vor fremden Frauen) zu senken und ist keuscher. Wer dies aber nicht kann, der soll fasten, denn dies lässt die Begierde abkühlen¹⁶⁶.“¹⁶⁷

Die Pflicht zum Fasten wurde in mehreren Offenbarungen stufenweise festgelegt

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى عَنِ أَبِي دَاوُدَ ح وَ حَدَّثَنَا نَصْرُ بْنُ الْمُهَاجِرِ حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ هَارُونَ عَنِ الْمَسْعُودِيِّ عَنِ عَمْرٍو بْنِ مُرَّةَ عَنِ ابْنِ أَبِي لَيْلَى عَنِ مُعَاذِ بْنِ جَبَلٍ قَالَ: أُحِيلَتِ الصَّلَاةُ ثَلَاثَةَ أَحْوَالٍ وَأُحِيلَ الصِّيَامُ ثَلَاثَةَ أَحْوَالٍ وَسَاقَ نَصْرُ الْحَدِيثَ بِطَوْلِهِ وَأَقْتَصَّ ابْنُ الْمُثَنَّى مِنْهُ قِصَّةَ صَلَاتِهِمْ نَحْوَ بَيْتِ الْمَقْدِسِ قَطُّ قَالَ الْحَالُ الثَّلَاثُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَدِمَ الْمَدِينَةَ فَصَلَّى يَعْني نَحْوَ بَيْتِ الْمَقْدِسِ ثَلَاثَةَ عَشَرَ شَهْرًا فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى هَذِهِ الْآيَةَ ﴿ قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ فَلَنُوَلِّيَنَّكَ قِبْلَةً تَرْضَاهَا فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ شَطْرَهُ ﴾ - فَوَجَّهَهُ اللَّهُ تَعَالَى إِلَى الْكَعْبَةِ، وَتَمَّ حَدِيثُهُ وَسَمَى نَصْرُ صَاحِبَ الرَّؤْيَا قَالَ فَجَاءَ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ زَيْدٍ رَجُلٌ مِنَ الْأَنْصَارِ وَقَالَ فِيهِ فَاسْتَقْبَلِ الْقِبْلَةَ قَالَ اللَّهُ أَكْبَرُ اللَّهُ أَكْبَرُ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ مَرَّتَيْنِ حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ

¹⁶⁶ In diesem Sinne erläutert Nawawi den Satz فَإِنَّهُ لَهُ وَجَاءٌ: denn dies lässt die Begierde abkühlen und wirkt dem Übel des (unausgestoßenem) Samens entgegen.

¹⁶⁷ Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim (باب (استِحْبَابِ التَّكَاحِ لِمَنْ تَأَقَّتْ نَفْسُهُ إِلَيْهِ وَوَجَدَ مُؤَنَّهُ وَاشْتِغَالَ مِنْ عَجَزَ عَنِ الْمُؤْنِ بِالصَّوْمِ).

مَرَّتَيْنِ اللَّهُ أَكْبَرُ اللَّهُ أَكْبَرُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ثُمَّ أَمْهَلَ هُنَيْئَةً ثُمَّ قَامَ فَقَالَ مِثْلَهَا إِلَّا أَنَّهُ قَالَ زَادَ بَعْدَ مَا قَالَ حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ قَالَ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: لَقَنَّهَا بِلَالًا فَأَذَنَ بِهَا بِلَالٌ

وَقَالَ فِي الصَّوْمِ قَالَ فَإِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَانَ يَصُومُ ثَلَاثَةَ أَيَّامٍ مِنْ كُلِّ شَهْرٍ وَيَصُومُ يَوْمَ عَاشُورَاءَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى ﴿ كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ ﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿ طَعَامَ مَسْكِينٍ ﴾ فَمَنْ شَاءَ أَنْ يَصُومَ صَامَ وَمَنْ شَاءَ أَنْ يُفْطِرَ وَيُطْعِمَ كُلَّ يَوْمٍ مِسْكِينًا أَحْزَاهُ ذَلِكَ وَهَذَا حَوْلُ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى ﴿ شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ ﴾ إِلَى ﴿ أَيَّامٍ أُخَرَ ﴾ فَتَبَّتِ الصِّيَامُ عَلَى مَنْ شَهِدَ الشَّهْرَ وَعَلَى الْمُسَافِرِ أَنْ يَقْضِيَهَا وَتَبَّتِ الطَّعَامَ لِلشَّيْخِ الْكَبِيرِ وَالْعَجُوزِ اللَّذِينَ لَا يَسْتَطِيعَانِ الصَّوْمَ وَجَاءَ صِرْمَةٌ وَقَدْ عَمِلَ يَوْمَهُ وَسَاقَ الْحَدِيثَ.

Ibn Abi Layla berichtet: Muadh ibn Dschabal sagte: „Das Gebet wurde in drei Phasen bestimmt, und das Fasten wurden ebenfalls in drei Phasen bestimmt. Die dritte Phase war, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) nach Medina kam und er dort etwa 13 Monate in Richtung Jerusalem betete. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, den folgenden Koranvers herab: **Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt, und Wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst. So wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung. [2:144].** So richtete Allah, der Erhabene, ihn also zur Kaaba. [...]”¹⁶⁸.

Über das Fasten sagte er (d. h. Muadh (r.)) Folgendes: „Zunächst pflegte der Gesandte Allahs (s.a.s.) von jedem Monat drei Tage zu fasten und zusätzlich den Tag von Aschurā’.

Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab: **Das Fasten ist euch vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Vielleicht werdet ihr (Allah) fürchten. [2:183] Es sind (nur) abgezählte Tage.**

¹⁶⁸ Hier wird die Angelegenheit des Gebetsrufes berichtet.

Und wer von euch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten). Und denen, die es mit großer Mühe ertragen können, ist als Ersatz die Speisung eines Armen auferlegt. [2:184] *Wer also fasten wollte, der konnte fasten, und wer nicht fasten wollte und stattdessen für jeden (nicht gefasteten) Tag einen Armen speisen wollte, so durfte er dies machen. Dies war also eine (zweite) Phase.*

*Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab: **Der Monat Ramadān ist es, in dem der Koran als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch in dem Monat zugegen ist, der soll in ihm fasten. Und wer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten) [2:185]** Und so wurde das Fasten endgültig festgelegt für den, der im Monat (Ramadan) zugegen ist; und wer (im Monat Ramadan) auf Reisen ist, muss die nicht gefasteten Tage nachholen; und für alte Menschen, die das Fasten nicht aushalten, wurde endgültig festgelegt, dass sie stattdessen (einen Armen) speisen müssen".*¹⁶⁹

Wer nicht fasten muss und stattdessen Arme speisen kann

Aus al-Albani, „Al-Irwā‘“:

عن ابن عباس قال: (إذا خافت الحامل على نفسها، والمرضع على ولدها في رمضان قال: يفطران، ويطعمان مكان كل يوم مسكينا، ولا يقضيان صوما). قلت: وإسناده صحيح على شرط مسلم. وفي رواية له بالسند المذكور عن ابن عباس: (أنه رأى أم ولد له حاملا أو مرضعا فقال: أنت بمنزلة الذي لا يطيق، عليك أن تطعمي مكان كل يوم مسكينا ولا قضاء عليك). زاد في رواية أخرى (2761) عن سعيد به: أن هذا إذا خافت على نفسها). واه الدارقطني (250) من طريق روح عن سعيد به بلفظ: (أنت من الذين لا يطيقون الصيام،

¹⁶⁹ Dies berichtete Abu Dawud (507). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) mit den vier Takbirāt.

عليك الجزاء، وليس عليك القضاء) وقال الدارقطني: (إسناده صحيح). ثم روى من طريق أيوب عن سعيد بن جبير عن ابن عباس وابن عمر قال الحامل والمرضع تفتطر ولا تقضي). وقال: (وهذا صحيح). قلت: ورواه ابن جرير (2760) من طريق علي بن ثابت عن نافع عن ابن عمر مثل قول ابن عباس في الحامل والمرضع. قلت: وسنده صحيح ولم يسق لفظه، وقد رواه الدارقطني من طريق أيوب عن نافع عن ابن عمر: (أن امرأته سألته وهي حبلى، فقال: أفطري وأطعمي عن كل يوم مسكينا ولا تقضي). وإسناده جيد، ومن طريق عبيد الله عن نافع قال: (كانت بنت لابن عمر تحت رجل من قريش، وكانت حاملا، فأصابها عطش في رمضان، فأمرها ابن عمر أن تفتطر وتطعم عن كل يوم مسكينا). وإسناده صحيح. ومنها ما عند الدارقطني وصححه من طريق منصور عن مجاهد عن ابن عباس قرأ: (وعلى الذين يطيقونه فدية طعام مسكين) يقول: (هو الشيخ الكبير الذي لا يستطيع الصيام فيفطر ويطعم عن كل يوم مسكينا نصف صاع من حنطة). وأخرجه (249) من طريق عكرمة عن ابن عباس قال: (إذا عجز الشيخ الكبير عن الصيام أطعم عن كل يوم مدا مدا). وقال: (إسناده صحيح). ومن شواهد الحديث: عن معاذ بن جبل قال: (أما أحوال الصيام، فإن رسول الله صلى الله عليه وسلم قدم المدينة، فجعل يصوم من كل شهر ثلاثة أيام، وصيام يوم عاشوراء، ثم إن الله فرض عليه الصيام، فانزل الله: (يا أيها الذين آمنوا كتب عليكم الصيام كما كتب على الذين من قبلكم) إلى هذه الآية: (وعلى الذين يطيقونه فدية طعام مسكين) فكان من شاء صام، ومن شاء أطعم مسكينا فاجزى ذلك عنه، ثم إن الله أنزل الآية الأخرى: (شهر رمضان الذي أنزل فيه القرآن هدى للناس) إلى قوله تعالى: (فمن شهد منكم الشهر فليصمه)، فثبت الله صيامه على المقيم الصحيح، ورخص فيه للمريض وللمسافر، وثبت الاطعام للكبير الذي لا يستطيع الصيام. فهذان حولان...)، الحديث. أخرجه أبو داود (507) وابن جرير (2733) والحاكم

(774/2) والسياق له والبيهقي (200/4) وأحمد (246/5-247) من طريق المسعودي: حدثني عمرو بن مرة عن عبد الرحمن بن أبي ليلى عن معاذ بن جبل. وقال الحاكم: (صحيح الاسناد). وافقه الذهبي. قلت: وفيه نظر، فإن المسعودي كان اختلط، ثم إنه منقطع، وبه أعله البيهقظ فقال عقبه: (هذا مرسل، عبد الرحمن لم يدرك معاذ بن جبل). وبه أعله البيهقي. وبذلك أعله الدارقطني والمنذري، وقد ذكرت كلامهما في (صحيح أبي داود) (رقم 524). لكن قد جاء بعضه من طريق غير المسعودي فراجع المصدر المذكور. ومنها: عن قتادة أن أنسا ضعف قبل موته فافطر، وأمر أهله أن يطعموا مكان كل يوم مسكينا. أخرجه الدارقطني بسند صحيح. وأخرج من طريق أخرى عن أنس نحوه ولفظه: (عن أنس بن مالك أنه ضعف عن الصوم عاما فصنع جفنة تريد ودعا ثلاثين مسكينا فاشبعهم. (وسنده صحيح أيضا، وعلق البخاري بنحوه. وعن مالك عن نافع أن ابن عمر سئل عن المرأة الحامل إذا خافت على ولدها فقال: (تفطر وتطعم مكان كل يوم مسكينا مدا من حنطة). أخرجه الشافعي (266/1) ومن طريق البيهقي (230/4) وهو في (الموطأ) (52/308/1) بلاغا أن عبد الله بن عمر سئل ... وعن أي هريرة قال: (من أدركه الكبر فلم يستطع أن يصوم رمضان، فعليه لكل يوم مد من قمح) أخرجه الدارقطني وفيه عبد الله بن صالح وفيه ضعف. (تنبيه): استدل المؤلف رحمه الله تعالى بحديث ابن عباس هذا على أن العاجز عن الصيام لكبر أو مرض مزمن يطعم عن كل يوم مسكينا، وهذا صحيح يشهد له حديث ابن عمر وأبي هريرة. غير أن في قول ابن عباس في هذه الآية (وعلى الذين يطيقونه ...) ليست منسوخة، وأن المراد بها الشيخ الكبير، والمرأة الكبيرة لا يستطيعان الصيام، اشكالا كبيرا، ذلك لان معنى (يطيقونه) أي يستطيعون بمشقة، فكيف تفسر حينئذ بان المراد بها من لا يستطيع الصيام، لا سيما وابن عباس نفسه يذكر في رواية عزرة أن الآية نزلت في الشيخ الكبير والعجوز الكبيرة وهما يطيقان أي يستطيعان الصوم

ثم نسخت، فكيف تفسر الآية بتفسيرين متناقضين (يستطيعون) و (لا يستطيعون)؟! وأيضا فقد جاء عن سلمة بن الأكوع رضي الله عنه قال: (لما نزلت (وعلى الذين يطيقونه فدية طعام مسكين) كان من أراد أن يفطر، ويفتدي [فعل] حتى نزلت الآية التي بعدها فنسختها). أخرجہ الستة الا ابن ماجه.

2.80 Allah ist dem Menschen nahe und erhört sein Bittgebet [2:186]

Und wenn dich Meine Diener über Mich befragen, so bin Ich nahe; Ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er Mich ruft. Deshalb sollen sie auf Mich hören und an Mich Iman haben. Vielleicht werden sie den rechten Weg einschlagen. [2:186]

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ
أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ
فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ
يُرْشَدُونَ

2.80.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنَا هَنَّادٌ حَدَّثَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنْ ذَرٍّ عَنْ يُسَيْعِ الْكِنْدِيِّ عَنِ التُّعْمَانِ بْنِ بَشِيرٍ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي قَوْلِهِ ﴿ وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ ﴾ قَالَ: الدُّعَاءُ هُوَ الْعِبَادَةُ وَقَرَأَ ﴿ وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ ﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿ دَاخِرِينَ ﴾.
قال أبو عيسى هذا حديث حسن صحيح

Nu'man ibn Baschir berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) über „Und euer Herr sagte: Bittet mich, Ich werde euch erhören“ [40:60] Folgendes sagte: „Das Bittgebet (arab. du'a') ist der Gottesdienst (überhaupt)“, woraufhin er rezitierte: „Und euer Herr sprach: „Bittet Mich; Ich will eure Bitte erhören.

Die aber, die zu überheblich sind, um Mir zu dienen, werden unterwürfig in die Hölle eintreten.“ [40:60]¹⁷⁰

Ibn Dschuraidisch berichtet, dass 'Atā' sagte: „Zu mir ist die Nachricht gekommen, dass als **„Und euer Herr sagte: Bittet mich, Ich werde euch erhören“ [40:60]** herabgesandt wurde, die Leute sagten: „*Wenn wir nur wüssten, zu welcher Stunde wir bitten sollen?*“. Daraufhin wurde herabgesandt: **Und wenn dich Meine Diener über Mich befragen, so bin Ich nahe; Ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er Mich ruft. [2:186]**

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ عَاصِمٍ عَنْ أَبِي عُثْمَانَ عَنْ أَبِي مُوسَى الْأَشْعَرِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: كُنَّا مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَكُنَّا إِذَا أَشْرَفْنَا عَلَى وَادٍ هَلَلْنَا وَكَبَّرْنَا ارْتَفَعَتْ أَصْوَاتُنَا فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: يَا أَيُّهَا النَّاسُ ارْبِعُوا عَلَى أَنْفُسِكُمْ فَإِنَّكُمْ لَا تَدْعُونَ أَصَمًّا وَلَا غَائِبًا إِنَّهُ مَعَكُمْ إِنَّهُ سَمِيعٌ قَرِيبٌ تَبَارَكَ اسْمُهُ وَتَعَالَى جَدُّهُ.

Abu Musa al-Asch'ari (r.) berichtet: „Wir waren zusammen mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.). Immer wenn wir in ein Wadi kamen, sagten wir: ‚La ilaha illa Allah‘ (Es gibt keinen Gott außer Allah) und ‚Allahu akbar‘ (Gott ist am Größten). Unsere Stimmen wurden (dabei) laut. Da sagte der Prophet (s.a.s.): „**O Leute, beruhigt euch, ihr ruft keinen an, der taub ist und nicht jemanden, der nicht anwesend ist – Er ist vielmehr mit euch, Er ist hörend, nahe. Gepriesen sei Sein Name. Erhaben ist Er.**“¹⁷¹

Al-Asqalani: Tabari leitet daraus ab, dass es unerwünscht ist, die Stimme beim Takbir und beim Bittgebet zu erheben. Buhari sagt, dass dies speziell beim

¹⁷⁰ Dies berichtete Tirmidhi (2969). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

¹⁷¹ Dies berichteten Buhari (4205 u. a.) und Muslim (2704). Der hiesige Wortlaut ist der von Buhari (im Kapitel „Dschihad und Sijar“, Abschnitt *باب مَا يُكْرَهُ مِنْ رَفْعِ الصَّوْتِ فِي التَّكْبِيرِ*)

Kampf gilt, d. h., dass man während einer Schlacht nur leise Takbir¹⁷² machen soll.

2.81 In der Nacht des Ramadan ist alles, was dem Fastenden verboten ist, erlaubt [2:187]

Es ist euch erlaubt, euch in der Nacht des Fastens euren Frauen zu nähern; sie sind Geborgenheit für euch und ihr seid Geborgenheit für sie. Allāh weiß, dass ihr gegen euch selbst trügerisch gehandelt habt, und Er wandte euch Seine Gnade wieder zu und vergab euch. So pflegt nun Verkehr mit ihnen und trachtet nach dem, was Allāh für euch bestimmt hat. Und esst und trinkt, bis der weiße Faden von dem schwarzen Faden der Morgendämmerung für euch erkennbar wird. Danach vollendet das Fasten bis zur Nacht. Und pflegt keinen Verkehr mit ihnen, während ihr euch in die Moscheen zurückgezogen habt. Dies sind die Schranken Allāhs, so kommt ihnen nicht nahe! So erklärt Allāh den Menschen Seine Zeichen. Vielleicht werden sie (Ihn) fürchten. [2:187]

أَحِلَّ لَكُمْ لَيْلَةَ الصِّيَامِ الرَّفَثُ إِلَى نِسَائِكُمْ هُنَّ لِبَاسٌ لَكُمْ وَأَنْتُمْ لِبَاسٌ لَهُنَّ عَلِمَ اللَّهُ أَنَّكُمْ كُنْتُمْ تَخْتَانُونَ أَنْفُسَكُمْ فَتَابَ عَلَيْكُمْ وَعَفَا عَنْكُمْ فَالْآنَ بَدَشِرُوهُنَّ وَأَتَّعُوا مَا كَتَبَ اللَّهُ لَكُمْ وَكُلُوا وَاشْرَبُوا حَتَّى يَتَبَيَّنَ لَكُمْ الْخَيْطُ الْأَبْيَضُ مِنَ الْخَيْطِ الْأَسْوَدِ مِنَ الْفَجْرِ ثُمَّ أَتُمُوا الصِّيَامَ إِلَى الْوَيْلِ وَلَا تَبَشِرُوهُنَّ وَأَنْتُمْ عَاكِفُونَ فِي الْمَسْجِدِ تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَقْرُبُوهَا كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ آيَاتِهِ لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ

¹⁷² d. h. ‚Allahu akbar‘ sagen



2.81.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنَا عَبْدُ بْنُ حُمَيْدٍ حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ مُوسَى عَنْ إِسْرَائِيلَ بْنِ يُونُسَ عَنْ أَبِي إِسْحَقَ عَنِ الْبَرَاءِ قَالَ: كَانَ أَصْحَابُ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا كَانَ الرَّجُلُ صَائِمًا فَحَضَرَ الْإِفْطَارُ فَنَامَ قَبْلَ أَنْ يُفْطِرَ لَمْ يَأْكُلْ لَيْلَتُهُ وَلَا يَوْمَهُ حَتَّى يُمَسِّيَ وَإِنَّ قَيْسَ بْنَ صِرْمَةَ الْأَنْصَارِيَّ كَانَ صَائِمًا فَلَمَّا حَضَرَ الْإِفْطَارُ أَتَى امْرَأَتَهُ فَقَالَ: هَلْ عِنْدَكَ طَعَامٌ؟ قَالَتْ: لَا وَلَكِنْ أَنْطَلِقُ فَأَطْلُبُ لَكَ. وَكَانَ يَوْمَهُ يَعْمَلُ فَعَلَبَتْهُ عَيْنُهُ وَجَاءَتْهُ امْرَأَتُهُ فَلَمَّا رَأَتْهُ قَالَتْ: خِيَّتَهُ لَكَ. فَلَمَّا انْتَصَفَ النَّهَارُ غُشِيَ عَلَيْهِ فَذَكَرَ ذَلِكَ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَنَزَلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ ﴿أَحِلَّ لَكُمْ لَيْلَةَ الصِّيَامِ الرَّفَثُ إِلَى نِسَائِكُمْ﴾ فَفَرَحُوا بِهَا فَرَحًا شَدِيدًا ﴿وَكُلُوا وَاشْرَبُوا حَتَّى يَتَبَيَّنَ لَكُمُ الْخَيْطُ الْأَبْيَضُ مِنَ الْخَيْطِ الْأَسْوَدِ مِنَ الْفَجْرِ﴾ قَالَ أَبُو عَيْسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ.

Barā' berichtete: „Es war so, dass wenn einer der Gefährten des Propheten (s.a.s.) fastete, und dann zur Zeit des Fastenbrechens (arab. iftar) einschlief, bevor er das Fasten gebrochen hatte, er in dieser Nacht und auch am darauffolgenden Tag nichts mehr an Essen zu sich nahm, bis es wieder Abend wurde (d. h. wieder die Zeit des Fastenbrechens heranbrach).

Qais bin Sirmata al-Ansarijj fastete. Als die Zeit des Fastenbrechens kam, ging er zu seiner Frau und fragte sie: ‚Hast du etwas zu essen?‘, worauf sie sagte: ‚Nein, aber ich gehe (kurz) weg und versuche etwas für dich zu holen.‘ Er (d. h. Qais) hatte den (ganzen) Tag gearbeitet, und so überkam ihn der Schlaf. Als seine Frau dann wieder zu ihm kam und ihn sah, sagte sie: ‚O nein! (wörtl. Enttäuschung über dich).‘ Als es am nächsten Tag Mittag wurde, wurde er (d. h. Qais) bewusstlos. Dies erwähnte er beim Propheten (s.a.s.). Daraufhin wurde der folgenden Koranvers herabgesandt: **„Es ist euch erlaubt, euch in der Nacht des Fastens euren Frauen zu nähern“**, da

freuten sie sich sehr, „Und esst und trinkt, bis der weiße Faden von dem schwarzen Faden der Morgendämmerung für euch erkennbar wird“ [187].“¹⁷³

Allāh weiß, dass ihr gegen euch selbst trügerisch gehandelt habt – Wie u. a. aus der folgenden Überlieferung von Tabari hervorgeht, war die Bestimmung für das Fasten zunächst so, dass man nur in der Zeit zwischen dem Fastenbrechen, d. h. Sonnenuntergang, und dem Schlafen etwas essen durfte und mit seinem Ehepartner verkehren durfte. D. h., wenn man eingeschlafen ist, ohne vorher zu essen, durfte man nicht vor dem nächsten Sonnenuntergang essen:

حدثنا أبو كريب قال، حدثنا ابن إدريس قال، حدثنا حصين بن عبد الرحمن، عن عبد الرحمن بن أبي ليلى قال: كانوا يصومون ثلاثة أيام من كل شهر، فلما دخل رمضان كانوا يصومون، فإذا لم يأكل الرجل عند فطره حتى ينام، لم يأكل إلى مثلها، وإن نام أو نامت امرأته لم يكن له أن يأتيها إلى مثلها. فجاء شيخٌ من الأنصار يقال له صرمة بن مالك، فقال لأهله: أطمعوني. فقالت: حتى أجعل لك شيئاً سخناً! قال: فغلبته عينه فنام. ثم جاء عمر فقالت له امرأته: إني قد نمت! فلم يعذرهما، وظن أنها تعتلّ، فواقعها. فبات هذا وهذا يتقلبان ليلتهما ظهرًا وبطنًا، فأنزل الله في ذلك: "وكلوا واشربوا حتى يتبين لكم الخيط الأبيض من الخيط الأسود من الفجر"، وقال: "فالآن باشروهن"، فعفا الله عن ذلك، وكانت سنةً.

Tabari sagt sinngemäß: Mit dem **„selbst trügerisch gehandelt“** ist der Umstand gemeint, dass das Gebot gebrochen wurde, nicht mit der eigenen Frau zu verkehren bzw. das Fasten zu brechen, nachdem man nach Einbruch der Fastenbrechenszeit schon geschlafen hat.

So pflegt nun Verkehr mit ihnen und trachtet nach dem, was Allāh für euch bestimmt hat. Und esst und trinkt, bis der weiße Faden von dem schwarzen Faden der Morgendämmerung für euch erkennbar wird. Danach vollendet

¹⁷³ Dies berichtete Tirmidhi (2968). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Das Verbot, Hab und Gut anderer Menschen unrechtmäßig an sich zu nehmen
[2:188]

das Fasten bis zur Nacht – d. h. es war von nun ab erlaubt, die ganze Nacht bis zur Morgendämmerung zu essen oder mit der Ehefrau (ehelich) zu verkehren.

Regeln für das Sich-zurück-Ziehen in der Moschee (I'tikāf)

Und pflegt keinen Verkehr mit ihnen, während ihr euch in die Moscheen zurückgezogen habt –

Aischa (r.) berichtete: „Der Prophet (s.a.s.) pflegte in den letzten zehn Tagen des (Monats) Ramadan sich (in der Moschee) zurückzuziehen, bis Allah, Erhaben sei Er, ihn sterben ließ. Danach pflegten sich auch seine Witwen zurückzuziehen.“¹⁷⁴

2.82 Das Verbot, Hab und Gut anderer Menschen unrechtmäßig an sich zu nehmen [2:188]

Und verschlingt nicht euer Vermögen untereinander in ungerechter Weise, indem ihr es vor die Behörden bringt, um einen Teil vom Vermögen der Menschen in sündhafter Weise zu verschlingen, obwohl euch dies bewusst ist. [2:188]

وَلَا تَأْكُلُوا أَمْوَالَكُمْ بَيْنَكُمْ بِالْبَاطِلِ
وَتُدْءَلُوا بِهَا إِلَى الْحُكَّامِ لِتَأْكُلُوا
فَرِيقًا مِّنْ أَمْوَالِ النَّاسِ بِالْإِثْمِ
وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ

2.82.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ali ibn abi Talha berichtete, dass Ibn Abbas sagte: „Hiermit ist ein Mann gemeint, der einen Geldbetrag (bzw. etwas) zu zahlen hat, jedoch gibt es keinen Beleg für dessen Zahlungspflicht. Er bringt nun die Angelegenheit vor die Behörden (wörtl. die Herrscher), obwohl er genau weiß, dass das Recht nicht auf seiner Seite ist, und dass er damit eine Sünde begeht und verbotenes Geld an sich nimmt.“

¹⁷⁴ Dies berichteten Buhari und Muslim.

Entsprechend wird von Mudschahid, Said ibn Dschubair, Ikrima, al-Hasan, Qatada u. a. berichtet, dass sie sinngemäß sagten: „Streite nicht um etwas, wenn du weißt, dass du ungerecht bist.“

Ibn Kathir führt zur Erläuterung des vorliegenden Koranverses folgenden Hadith an:

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ: حَدَّثَنِي إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ صَالِحٍ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ قَالَ: أَخْبَرَنِي عُرْوَةُ بْنُ الزُّبَيْرِ أَنَّ زَيْنَبَ بِنْتَ أُمِّ سَلَمَةَ أَخْبَرَتْهُ أَنَّ أُمَّهَا أُمَّ سَلَمَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا زَوْجَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَخْبَرَتْهَا: عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ سَمِعَ خُصُومَةً بِيَابِ حُجْرَتِهِ فَخَرَجَ إِلَيْهِمْ فَقَالَ: إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ وَإِنَّهُ يَأْتِينِي الْخَصْمُ فَلَعَلَّ بَعْضَكُمْ أَنْ يَكُونَ أَبْلَغَ مِنْ بَعْضٍ فَأَحْسَبُ أَنَّهُ صَدَقَ فَأَقْضِي لَهُ بِذَلِكَ فَمَنْ قَضَيْتَ لَهُ بِحَقِّ مُسْلِمٍ فَإِنَّمَا هِيَ قِطْعَةٌ مِنَ النَّارِ فَلْيَأْخُذْهَا أَوْ فَلْيَتْرُكْهَا.

Umm Salama, Allahs Wohlgefallen auf ihr, Gattin des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichtete: „Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, hörte Leute vor seiner Wohnungstür streiten. Er ging hinaus und sagte zu ihnen: *Ich bin nur ein Mensch, und zu mir kommen eure Streitparteien. Es mag vorkommen, dass manche unter euch in ihren Anliegen wortgewandter sind (als der oder die, mit denen man sich vor dem Propheten (s.a.s.) streitet), somit nehme ich an, dass derjenige (, der wortgewandter ist,) die Wahrheit sagt, und ich so ein Urteil zu seinen Gunsten gebe. Wenn ich zu seinen Gunsten jedoch dann das Recht, welches eines Muslims ist, gebe (d. h., wenn in Wahrheit die vor Gericht unterlegene Partei im Recht ist und derjenige, der die Gerichtsverhandlung gewonnen hat, es sehr wohl weiß), dem ist eine Glut aus dem Höllenfeuer gegeben. Er möge dann selbst darüber entscheiden, ob er diese Gunst annimmt oder nicht.*“¹⁷⁵

¹⁷⁵ Dies berichteten Buchari (2458/7169) und Muslim (1713). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (2458).

2.83 Die Neumonde dienen den Menschen als Zeitmaß [2:189]

Sie fragen dich nach den Neumonden. Sprich: „Sie sind festgesetzte Zeiten für die Menschen und den Hadsch.“ Und es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr Häuser von der Rückseite betretet. Frömmigkeit ist vielmehr, (Allāh) zu fürchten. So geht in die Häuser durch ihre Türen hinein und fürchtet Allāh. Vielleicht werdet ihr erfolgreich sein. [2:189]

﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الْأَهْلِ قُلْ هِيَ مَوَاقِيتُ لِلنَّاسِ وَالْحَجِّ وَلَيْسَ الْبِرُّ بِأَنْ تَأْتُوا الْبُيُوتَ مِنْ ظُهُورِهَا وَلَكِنَّ الْبِرَّ مَنِ اتَّقَىٰ وَأَتُوا الْبُيُوتَ مِنْ أَبْوَابِهَا وَاتَّقُوا اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ﴾

2.83.1 Worterläuterungen und Tafsir

Sie fragen dich nach den Neumonden -

Tabari berichtet, dass Qatada sagte:

قال قتادة: سألوا نبي الله صلى الله عليه وسلم عن ذلك: لم جعلت هذه الأهلة؟ فأنزل الله فيها ما تسمعون: "هي مَوَاقِيتُ لِلنَّاسِ"، فجعلها لصوم المسلمين وإفطارهم، ولمناسكهم وحجهم، ولعدة نسائهم ومحل دينهم في أشياء، والله أعلم بما يصلح خلقه.

Sie fragten den Propheten, warum die Neumonde gemacht wurden. Daraufhin sandte Allah das herab, was ihr hört: „**Sie sind festgesetzte Zeiten für die Menschen**“ [2:189], und so machte Er sie zur Kennzeichnung des Fasten(beginns) der Muslime und ihres Fastenbrechen(festes), und zur zeitlichen Festsetzung ihrer Rituale und ihrer Hadsch (große Pilgerfahrt), und als zeitliche Festsetzung für die Wartefristen ihrer Frauen und zur Festlegung von Rückzahlungsfristen für Kredite. Und Allah weiß am besten, wie Er die Angelegenheiten Seiner Geschöpfe in Ordnung bringt.

Ähnliches wird auch von Ibn Abbas, Rabī', Suddijj und Dahak berichtet.

Und es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr Häuser von der Rückseite betretet. Frömmigkeit ist vielmehr, (Allāh) zu fürchten. So geht in die Häuser durch ihre Türen hinein und fürchtet Allāh –

Tabari:

3075 – حدثنا محمد بن المثني قال، حدثنا محمد بن جعفر، عن شعبة، عن أبي إسحاق، قال: سمعت البراء يقول: كانت الأنصار إذا حَجوا ورجعوا لم يدخلوا البيوت إلا من ظهورها. قال: فجاء رجل من الأنصار فدخل من بابه، ففعل له في ذلك، فنزلت هذه الآية: ﴿وَلَيْسَ الْبِرُّ بِأَنْ تَأْتُوا الْبُيُوتَ مِنْ ظُهُورِهَا﴾.

Tabari berichtet, dass al-Barā' sagte: „Wenn die Ansar von der Hadsch zurückkamen, betraten sie die Häuser nur von der Rückseite. Einmal kam dann ein Mann von den Ansar und betrat (sein Haus) von der Eingangstür, woraufhin er dafür kritisiert wurde. Daraufhin wurde der folgende Koranvers (teil) herabgesandt: **Und es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr Häuser von der Rückseite betretet ... [2:189].**“¹⁷⁶

Tabari:

3076 – حدثني سفيان بن وكيع، قال، حدثني أبي، عن إسرائيل، عن أبي إسحاق، عن البراء قال: كانوا في الجاهلية إذا أحرموا، أتوا البيوت من ظهورها، ولم يأتوا من أبوابها، فنزلت الآية: ﴿وَلَيْسَ الْبِرُّ بِأَنْ تَأْتُوا الْبُيُوتَ مِنْ ظُهُورِهَا﴾.

Tabari berichtet, dass al-Barā' sagte: „Wenn sie (d. h. die Ansar)¹⁷⁷ in der Dschahilija im Weihezustand der Pilgerfahrt waren (und von der Pilgerfahrt

¹⁷⁶ Schakir sagt, dass dieser Hadith auch von Buchari in längerer Form überliefert wurde:

الحديث : 3075 – رواه أبو داود الطيالسي : 717، عن شعبة، بهذا الإسناد، نحوه . ورواه البخاري مطولا 3 : 494، عن أبي الوليد، عن شعبة، بهذا الإسناد . وذكره السيوطي 1 : 204، وزاد نسبه لعبد بن حميد، وابن المنذر، وابن أبي حاتم . وسيأتي معناه بإسناد آخر، عقبه .

¹⁷⁷ Im vorigen Hadith werden explizit die Ansar erwähnt.

zurückkamen), pflegten sie die (d. h. ihre) Häuser von der Rückseite zu betreten und nicht von der Eingangstür. Daraufhin wurde herabgesandt: **Und es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr Häuser von der Rückseite betretet ... [2:189].**¹⁷⁸

2.84 Der Dschihad auf dem Weg Allahs - Verteidigung gegen Angriff auf die Muslime, Kampf in den heiligen Monaten [2:190-194]

Und kämpft auf dem Weg Allāhs gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht. Wahrlich, Allāh liebt nicht diejenigen, die übertreten. [2:190]

وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا إِنَّ اللَّهَ

Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben; denn die *fitna* ist schlimmer als Töten. Und kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie aber gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der *Kāfirūn*. [2:191]

لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ ﴿١٩٠﴾
وَأَقْتُلُوهُمْ حَيْثُ ثَقِفْتُمُوهُمْ
وَأَخْرِجُوهُمْ مِّنْ حَيْثُ أَخْرَجُوكُمْ
وَالْفِتْنَةُ أَشَدُّ مِنَ الْقَتْلِ وَلَا تَقْتُلُوهُمْ عِنْدَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ حَتَّى

Wenn sie aber aufhören, so ist Allāh Allverzeihend, Barmherzig. [2:192]

يُقَاتِلُوكُمْ فِيهِ فَإِن قَاتَلُوكُمْ
فَأَقْتُلُوهُمْ كَذَلِكَ جَزَاءُ الْكٰفِرِينَ

Und kämpft gegen sie, bis es keine *fitna* mehr gibt und die Religion (bzw. Lebensweise) für Allah ist.

﴿١٩١﴾ فَإِنِ أَنْتَهُوا فَإِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ

¹⁷⁸ Schakir sagt, dass auch Buchari diesen Hadith berichtet:

الحديث : 3076 - هو مكرر ما قبله . وهو في تفسير وكيع ، كما ذكر السيوطي 1 : 204 . ورواه البخاري 8 : 137 ، عن عبيد الله بن موسى ، عن إسرائيل ، بهذا الإسناد .

Wenn sie aber aufhören, so soll es keine Gewalttätigkeit geben außer gegen diejenigen, die Unrecht tun [2:193]

Der heilige Monat ist für den heiligen Monat, und für die geschützten Dinge ist Wiedervergeltung (bestimmt). Wer nun gegen euch gewalttätig handelt, gegen den handelt in gleichem Maße gewalttätig, wie er gegen euch gewalttätig war, und fürchtet Allāh und wisst, dass Allāh mit den Gottesfürchtigen ist. [2:194]

وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ

وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ فَإِنِ انْتَهَوْا فَلَا

عُدْوَانَ إِلَّا عَلَى الظَّالِمِينَ ﴿١٩٣﴾ الشَّهْرُ

الْحَرَامُ بِالشَّهْرِ الْحَرَامِ وَالْحُرْمَتُ

قِصَاصٌ فَمَنِ اعْتَدَىٰ عَلَيْكُمْ

فَاعْتَدُوا عَلَيْهِ بِمِثْلِ مَا اعْتَدَىٰ

عَلَيْكُمْ ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ ۖ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ

مَعَ الْمُتَّقِينَ ﴿١٩٤﴾

2.84.1 Worterläuterungen und Tafsir

Zur Erläuterung von [2:190-193] siehe ausführlich die „Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen“, insbesondere den Abschnitt 9.1.1.3 „Die dritte Phase: Der Befehl zum Kampf gegen denjenigen, der die Muslime bekämpft“.

Der heilige Monat ist für den heiligen Monat, und für die geschützten Dinge ist Wiedervergeltung (bestimmt). Wer nun gegen euch gewalttätig handelt, gegen den handelt in gleichem Maße gewalttätig, wie er gegen euch gewalttätig war, und fürchtet Allāh und wisst, dass Allāh mit den Gottesfürchtigen ist. [2:194] – Siehe hierzu die Erläuterungen zu [9:36-37] (Die heiligen Monate - Die Muslime sollen in einem Krieg die Aggressoren konsequent mit allen erlaubten Mitteln bekämpfen) in Band 4.

2.85 Das Spenden und der fortwährende Einsatz auf dem Weg Allahs [2:195]

Und spendet auf dem Weg Allahs und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben und tut Gutes! Wahrlich, Allāh liebt diejenigen, die Gutes tun. [2:195]

وَأَنْفِقُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا تُلْقُوا
بِأَيْدِيكُمْ إِلَى التَّهْلُكَةِ وَأَحْسِنُوا إِنَّ اللَّهَ
يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ

2.85.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Abu Ishaq sagte: Ich fragte al-Barā' bin Ādhib danach, ob ein Mann, der auf hundert Feinde trifft und dann trotzdem kämpft, unter die Bestimmung des Koranverses „**Und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben**“ [2:195] fällt, worauf er antwortete: (Nein,) „Allah, der Erhabene, hat Seinem Propheten (s.a.s.) gesagt: **Kämpfe darum für Allāhs Sache - du wirst für keinen verantwortlich gemacht außer für dich selbst - und feuere die Mu'minūn zum Kampf an.** [4:84], ((der Koranvers, den du zitiertest), ist im Zusammenhang mit dem Spenden (arab. nafaqa) herabgesandt worden).“¹⁷⁹

In der Erläuterung zu 2:195 führt Ibn Kathir folgenden sahih-Hadith an:

Laith bin Saad berichtet, dass Aslam abi Imran sagte: „Ein Mann von den Muhadschirun griff alleine eine Reihe des Feindes bei Konstantinopel an, bis er sie durchbrach, wobei bei uns auch (der Prophetengefährte) Abu Ajjub al-Ansari war. Da sagten einige Leute: Er hat sich selbst mit eigener Hand ins Verderben gestürzt¹⁸⁰, woraufhin Abu Ajjub al-Ansari sagte: ‚Wir kennen besser die Bedeutung dieses Koranverses. Denn er ist über uns herabgesandt worden: Wir waren die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) und haben mit ihm Auseinandersetzungen erlebt und ihn unterstützt. Als dann der Islam sich (sehr)

¹⁷⁹ Dies berichtete Ibn Abi Hatim. Die Stellen in der hiesigen Übersetzung, die in Klammern stehen, werden explizit in einem Wortlaut des Hadithes von Ahmad berichtet.

¹⁸⁰ Eine Anspielung auf Koranvers 2:195

verbreitete und siegreich war, versammelten wir Ansar uns in vertrauter Runde und sagten: Allah hat uns damit beehrt, dass wir die Gefährten Seines Propheten (s.a.s.) sein durften und ihn unterstützen durften, bis dass schließlich der Islam sich ausbreitete und seine Anhängerschaft groß wurde. Und bis dahin haben wir ihm den Vorzug gegeben vor unseren Familien, unserem Hab und Gut und unseren Kindern. So lasst uns zu unseren Familien und Kindern zurückkehren und bei ihnen bleiben. Daraufhin wurde der folgende Koranvers über uns herabgesandt: „**Und spendet auf dem Weg Allahs und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben**“ [2:195]“, nun lag das Verderben darin, dass man (ständig) bei der Familie und beim Hab und Gut bleibt und den Dschihad unterlässt.“¹⁸¹

2.86 Hadschbestimmungen I: Die Aufforderung zum Hadsch und zur Umra [2:196]

Und vollzieht den Hadsch und die 'Umra für Allāh auf vollkommene Weise. Und wenn ihr daran gehindert werdet, so bringt ein Opfertier dar, das euch (zu opfern) leicht fällt. Und schert nicht eure Häupter, bis das Opfertier seinen Bestimmungsort erreicht hat. Und wer von euch krank ist oder an seinem Haupt ein Leiden hat, der soll Ersatz leisten durch Fasten, Mildtätigkeit oder Darbringen eines Schlachtopfers. Und wenn ihr euch sicher fühlt, dann soll der, der die 'Umra mit dem Hadsch vollziehen möchte, ein Opfertier

وَأْتُمُوا الْحَجَّ وَالْعُمْرَةَ لِلَّهِ فَإِنْ
أَحْصَرْتُمْ فَمَا اسْتَيْسَرَ مِنَ الْهَدْيِ
وَلَا تَحْلِقُوا رُءُوسَكُمْ حَتَّىٰ يَبْلُغَ
الْهَدْيُ مَحَلَّهُ ۚ فَمَنْ كَانَ مِنْكُمْ مَّرِيضًا
أَوْ بِهِ آذَىٰ مِنْ رَأْسِهِ ۖ فَفِدْيَةٌ مِّنْ
صِيَامٍ أَوْ صَدَقَةٍ أَوْ نُسُكٍ ۚ فَإِذَا أَمِنْتُمْ
فَمَنْ تَمَتَّعَ بِالْعُمْرَةِ إِلَى الْحَجِّ فَمَا
اسْتَيْسَرَ مِنَ الْهَدْيِ ۚ فَمَنْ لَّمْ يَجِدْ

¹⁸¹ al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (13). Ebenfalls wird der Hadith u. a. von Abu Dawud, Tirmidhi und Nasa'i berichtet.

(darbringen), das ihm (zu opfern) leicht fällt. Und wer keines zu finden vermag, soll drei Tage während des Hadsch fasten und sieben, wenn ihr zurückgekehrt seid. Dies sind zehn insgesamt. Dies gilt für den, dessen Angehörige nicht nahe der heiligen Moschee wohnen. Und seid gottesfürchtig und wisst, dass Allāh streng ist im Strafen. [2:196]

فَصِيَامُ ثَلَاثَةِ أَيَّامٍ فِي الْحَجِّ وَسَبْعَةٍ إِذَا رَجَعْتُمْ ۗ تِلْكَ عَشْرَةٌ كَامِلَةٌ ۗ ذَٰلِكَ لِمَنْ

لَمْ يَكُنْ أَهْلُهُ حَاضِرِي الْمَسْجِدِ

الْحَرَامِ ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ

شَدِيدُ الْعِقَابِ ﴿١٩٦﴾

2.86.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und vollzieht den Hadsch und die 'Umra für Allāh auf vollkommene Weise

– Ibn Kathir sagt sinngemäß: Vom äußeren Wortlaut des Koranversteils bedeutet dies, dass wenn man die Hadsch und die Umra vollzieht, man die einzelnen Taten der Hadsch und der Umra auf vollkommene Weise ausführen soll.

Ibn Kathir führt verschiedene unterschiedliche Aussagen an, was das im Einzelnen bedeutet. Ibn Abi Hatim überliefert folgenden Hadith als Offenbarungsanlass:

وقد روى الإمام أبو محمد بن أبي حاتم في سبب نزول هذه الآية حديثاً غريباً فقال: حدثنا علي بن الحسين، حدثنا أبو عبد الله الهروي، حدثنا غسان الهروي، حدثنا إبراهيم بن طهمان، عن عطاء، عن صفوان بن أمية أنه قال: جاء رجل إلى النبي صلى الله عليه وسلم متضمخ بالزعفران، عليه جبة، فقال: كيف تأمرني يا رسول الله في عمري؟ قال: فأَنْزَلَ اللهُ: ﴿ **وَأْتَمُوا الْحَجَّ وَالْعُمْرَةَ لِلَّهِ** ﴾ فقال رسولُ الله صلى الله عليه وسلم: "أين السائل عن العُمْرَةِ؟" فقال: ها أنا ذا. فقال له: "ألق عنك ثيابك، ثم اغتسل، واستنشق ما استطعت، ثم ما كنت صانعاً في حَجِّكَ فاصنعه في عمرك."

'Atā berichtet, dass Sufjan ibn Umajja sagte: „Es kam ein Mann zum Propheten (s.a.s.), der voll von Safran war und ein Gewand (arab. جَبَّة) trug. Er (d. h. der Mann) sagte: ‚Was befehlst du mir, das ich bzgl. meiner 'Umra machen soll?‘ Daraufhin sandte Allah folgenden Koranvers: **Und vollzieht den Hadsch und die 'Umra für Allāh auf vollkommene Weise. [2:196].** Daraufhin fragte der Gesandte Allahs (s.a.s.): ‚Wo ist derjenige, der nach der 'Umra fragt?“ Er (d. h. der Mann) sagte: ‚Hier bin ich.‘ Da sagte er (d. h. der Prophet (s.a.s.): ‚Zieh deine Kleider aus, dann mache eine Vollkörperwaschung (arab. ghusl) und putze deine Nase, so gut du es kannst. Dann mache bei deiner 'Umra das, was du auch bei deinem Hadsch machst.“¹⁸²

Im Hadith Buchari (1536 u. a.) und Muslim (1180) wird die gleiche Begebenheit überliefert, jedoch wird der Koranvers nicht erwähnt – hier der Wortlaut von Buchari (1536):

بَابُ غَسْلِ الْخَلُوقِ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ مِنَ الثَّيَابِ قَالَ أَبُو عَاصِمٍ أَخْبَرَنَا ابْنُ جُرَيْجٍ أَخْبَرَنِي عَطَاءٌ أَنَّ صَفْوَانَ بْنَ يَعْلَى أَخْبَرَهُ أَنَّ يَعْلَى قَالَ لِعُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَرِنِي النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حِينَ يُوحَى إِلَيْهِ قَالَ فَبَيْنَمَا النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِالْجِعْرَانَةِ وَمَعَهُ نَفَرٌ مِنْ أَصْحَابِهِ جَاءَهُ رَجُلٌ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ كَيْفَ تَرَى فِي رَجُلٍ أَحْرَمَ بِعُمْرَةٍ وَهُوَ مُتَضَمِّخٌ بِطَيْبٍ فَسَكَتَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ سَاعَةً فَجَاءَهُ الْوَحْيُ فَأَشَارَ عُمَرُ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ إِلَيَّ يَعْلَى فَجَاءَ يَعْلَى وَعَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَوْبٌ قَدْ أَظْلَلَّ بِهِ فَأَدْخَلَ رَأْسَهُ فَإِذَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مُحَمَّرٌ الْوَجْهَ وَهُوَ يَعْطُ ثُمَّ سُرِّي عَنْهُ فَقَالَ أَيْنَ الَّذِي سَأَلَ عَنِ الْعُمْرَةِ فَأَتَيْتِي بِرَجُلٍ فَقَالَ اغْسِلِ الطَّيْبَ الَّذِي بِكَ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ وَانزِعْ عَنْكَ الْجَبَّةَ وَاصْنَعْ فِي عُمْرَتِكَ كَمَا تَصْنَعُ فِي حَجَّتِكَ قُلْتُ لِعَطَاءٍ أَرَادَ الْإِنْقَاءَ حِينَ أَمَرَهُ أَنْ يَغْسِلَ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ قَالَ نَعَمْ.

Und wenn ihr daran gehindert werdet (arab. fa'in uhsirtum), so bringt ein Opfertier dar, das euch (zu opfern) leicht fällt – Ibn Kathir: Es wird berichtet, dass dieser Koranversteil (arab. āja) im Jahr 6 n. H., d. h. im Jahr des Vertrags von Hudaibijja, geoffenbart wurde, als die Götzendiener den Gesandten Allahs

¹⁸² Dies berichtete Ibn Abi Hatim. Ibn Kathir sagt, dass dies ein gharib-Hadith ist.

(s.a.s.) daran hinderten, die Kaaba zu erreichen. Zu diesem Anlass wurde auch die gesamte Sure Al-Fath herabgesandt. Und Er sandte ihnen eine Erleichterung herab, und zwar, dass sie das, was sie an Opfertieren bei sich hatten – wobei sie 70 große Kamele dabei hatten – schlachten sollen; und dass sie ihre Haare scheren sollen und so aus dem Weihezustand austreten.

Ibn Kathir: Es gibt aber auch die Ansicht, dass „Hinderung“ allgemeiner zu verstehen ist als die Hinderung durch einen Feind, durch Krankheit oder aufgrund dessen, dass man vom Reiseweg (nach Mekka) abgekommen ist und sich verirrt hat.

Und schert nicht eure Häupter, bis das Opfertier seinen Bestimmungsort erreicht hat – dies ist ein Zusatz zu: **Und vollzieht den Hadsch und die 'Umra für Allāh auf vollkommene Weise** und nicht zu: **Und wenn ihr daran gehindert werdet (arab. fa'in uhsirtum), so bringt ein Opfertier dar, das euch (zu opfern) leicht fällt**, gemäß der Aussage von Tabari. Denn im Jahr von Hudaibijja, als sie von den Quraisch gehindert wurden, scherten sich der Prophet (s.a.s.) und seine Gefährten (r.) die Haare und schlachteten die Opfertiere außerhalb des Haram (den heiligen Bezirk). Wenn man jedoch sicher ist und den Haram erreicht, darf man nicht sein Haar scheren, bevor **das Opfertier seinen Bestimmungsort erreicht hat**.

Und wer von euch krank ist oder an seinem Haupt ein Leiden hat, der soll Ersatz leisten durch Fasten, Mildtätigkeit oder Darbringen eines Schlachtopfers -

حَدَّثَنَا آدَمُ، حَدَّثَنَا شُعْبَةُ، عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ الْأَصْبَهَانِيِّ، قَالَ: سَمِعْتُ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ مَعْقِلٍ، قَالَ: قَعَدْتُ إِلَى كَعْبِ بْنِ عُجْرَةَ فِي هَذَا الْمَسْجِدِ – يَعْنِي مَسْجِدَ الْكُوفَةِ – فَسَأَلْتُهُ عَنْ ﴿فَدْيَةٍ مِنْ صِيَامٍ﴾ فَقَالَ: حُمِلْتُ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالْقَمْلُ يَتَنَاتَرُ عَلَيَّ وَجْهِي فَقَالَ: "مَا كُنْتُ أَرَى أَنَّ الْجَهْدَ قَدْ بَلَغَ بِكَ هَذَا، أَمَا تَجِدُ شَاةً." قُلْتُ: لَا. قَالَ: "صُمْ ثَلَاثَةَ

أَيَّامٍ، أَوْ أَطْعَمَ سِتَّةَ مَسَاكِينَ، لِكُلِّ مِسْكِينٍ نِصْفُ صَاعٍ مِنْ طَعَامٍ، وَاحْلِقْ رَأْسَكَ. " فَتَزَلَّتْ
فِي خَاصَّةٍ وَهِيَ لَكُمْ عَامَّةٌ.

Abdurrahman ibn al-Asbahani berichtet, dass er Abdullah bin Ma'qil Folgendes sagen hörte: „Ich habe mich in dieser Moschee – d. h. der Moschee von Kufa – zu Kaab bin 'Udschrata gesetzt und ihn nach: **"der soll Ersatz leisten durch Fasten"** gefragt. Da sagte er: *„Ich wurde zum Propheten (s.a.s.) getragen, während mein Gesicht voll von Läusen war. Da sagte er: „Ich habe nicht gewusst (wörtl. es wurde mir nicht gezeigt), dass du so krank bist. Kannst du nicht ein Schaf finden?“, worauf ich sagte: „Nein.“ Da sagte er: „Faste drei Tage oder speise sechs Arme, für jeden Armen einen halben Sā¹⁸³ Essen. Und dann rasiere deinen Kopf.“ Dieser (Koranvers) ist wegen mir im Speziellen und er gilt auch allgemein für euch.“*¹⁸⁴

Und wenn ihr euch sicher fühlt, dann soll der, der die 'Umra mit dem Hadsch vollziehen (arab. tamatta'a) möchte, ein Opfertier (darbringen), das ihm (zu opfern) leicht fällt – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D. h., wenn jemand den *Hadsch tamattu'* vollzieht (d. h. Hadsch und 'Umra zusammen)¹⁸⁵ und sicher die Rituale vollziehen kann, der soll als Opfertier zumindest ein Schaf schlachten, wobei auch Rindvieh möglich ist, denn der Prophet (s.a.s.) hat für seine Frauen Rindvieh (arab. baqar) geschlachtet.

Und wer keines zu finden vermag, soll drei Tage während des Hadsch fasten und sieben, wenn ihr zurückgekehrt seid. Dies sind zehn insgesamt. Dies gilt für den, dessen Angehörige nicht nahe der heiligen Moschee wohnen. – Ibn Kathir: D. h., wenn man kein Opfertier findet (bzw. wenn man es sich nicht leisten kann), dann soll man drei Tage während der Hadsch, d. h.

¹⁸³ damaliges Volumenmaß, welches etwa 2,5 Liter entspricht

¹⁸⁴ Dies berichtete Buchari (4517).

¹⁸⁵ Genaueres zu den verschiedenen Arten, die Hadsch zu vollziehen, siehe entsprechende Fiqhbücher.

während der Rituale (arab. manāsik) fasten. Atā sagt, dass es besser ist, die drei Tage vor dem Tag von Arafat zu fasten. Ibn Abbas sagt, dass man die drei Tage dann fasten soll, wenn man in den Weihezustand eintritt aufgrund der Aussage Allahs: „**während des Hadsch**“.

Tāwūs, Mudschahid u. a. sagen jedoch, dass es auch erlaubt ist, die drei Tage von Anbeginn des Monats Schawwal zu fasten.

2.87 Hadschbestimmungen II:Die Hadsch-Monate - gefordertes charakterliches Verhalten während der Hadsch [2:197]

Für den Hadsch sind bestimmte Monate (vorgesehen). Wer sich in ihnen zum Hadsch entschlossen hat, der enthalte sich des Flirtens (bzw. des Beischlafs) (arab. rafath) und begehe weder Frevel noch Streitgespräche während des Hadsch. Und was ihr an Gutem tut, Allāh weiß es. Und sorgt für die Reise, doch wahrlich, die beste Vorsorge ist die Gottesfurcht. Und fürchtet Mich, o ihr, die ihr einsichtig seid! [2:197]

أَلْحَجُّ أَشْهُرٌ مَّعْلُومَاتٌ فَمَنْ فَرَضَ
فِيهِنَّ الْحَجَّ فَلَا رَفَثَ وَلَا فُسُوقَ
وَلَا جِدَالَ فِي الْحَجِّ وَمَا تَفَعَّلُوا مِنْ
خَيْرٍ يَعْلَمُهُ اللَّهُ وَتَزَوَّدُوا فَإِنَّ خَيْرَ
الزَّادِ التَّقْوَىٰ وَاتَّقُونِ يَا أُولِيَ الْأَلْبَابِ



2.87.1 Worterläuterungen und Tafsir

Für den Hadsch sind bestimmte Monate (vorgesehen) –

Tabari: Ein Teil der Gelehrten sagt, dass dies die Monate Schawwal, Dhul-Qa'da und 10 Tage von Dhul-Hidscha sind. Dies wird u. a. von Ibn Abbas überliefert. Ein anderer Teil der Gelehrten sagt, dass dies Schawwal, Dhul-Qa'da und der gesamte Monat Dhul-Hidscha sind. Dies wird von u. a. von Ibn Dschuraidisch und 'Atā berichtet.

Ibn Kathir berichtet von unterschiedlichen Ansichten unter den Gelehrten, ob es gültig ist, bereits vor den Hadsch-Monaten in den Weihezustand (arab.

ihram) für die Hadsch einzutreten. Die Rechtsschulen von Abu Hanifa, Malik, Ahmad ibn Hanbal und Ishaq ibn Rahawaj sagen, dass es erlaubt ist. Schafi'i sagt, dass es erst in den Hadschmonaten erlaubt ist, d. h., dass man dann noch einmal in den Weihezustand gehen muss, wenn man die Hadsch verrichten will.

Wer sich in ihnen zum Hadsch entschlossen (arab. farada) hat, - Von Atā, Mudschahid u. a. wird überliefert: Der (feste) Entschluss besteht darin, dass man die „Talbija“ sagt. Die Talbija ist der Gesang der Pilgerfahrer: *Labbaika allahumma labbaik* (Hier bin ich für Dich da, o Allah, hier bin ich für dich da). Von Ibn Abbas wird überliefert, dass der (feste) Entschluss darin besteht, dass man in den Weihezustand (ihram) für die Hadsch oder die 'Umra eintritt.

der enthalte sich des Flirtens (bzw. des Beischlafs) (arab. rafath) – Tabari: Die Gelehrten sind unterschiedlicher Ansicht darüber, was „rafath“ hier bedeuten soll: Ein Teil von ihnen sagt, dass es intimes Reden gegenüber der (Ehe)frau ist, z. B., wenn man etwa sagt: „Wenn wir den Weihezustand verlassen haben, dann mache ich das und das mit dir ...“, und dass man das auch nicht in der Rede andeuten darf. Ibn Abbas sagt, dass es die Andeutung für den (ehelichen) Verkehr (arab. dschumā') ist.

Es gibt aber auch die Ansicht, dass hiermit der Geschlechtsverkehr selbst gemeint ist. Hierzu gibt es auch Überlieferungen, die auf Ibn Abbas zurückgehen.

und begehe weder Frevel – Tabari: Ein Teil der Gelehrten sagt, dass hiermit alle möglichen Sünden gemeint sind. Ein anderer Teil der Gelehrten sagt, dass hiermit das gemeint ist, was während des Weihezustands (arab. ihram) verboten ist, wie z. B. das Töten von Jagdtier.

noch Streitgespräche während des Hadsch – Ibn Abbas (r.): D. h., dass du so mit deinem Gefährten diskutierst, dass er wütend wird. Abdullah bin Umar (r.): D. h. Herumdiskutieren, Streitereien und Beschimpfungen.

Und sorgt für die Reise, doch wahrlich, die beste Vorsorge ist die Gottesfurcht. - Tabari:

قال أبو جعفر: ذكر أن هذه الآية نزلت في قوم كانوا يحجون بغير زاد، وكان بعضهم إذا أحرم رمى بما معه من الزاد واستأنف غيره من الأزودة، فأمر الله جل ثناؤه من لم يكن يتزود منهم بالتزود لسفره، ومن كان منهم ذا زاد أن يحتفظ بزاده فلا يرمي به.

Es wurde erwähnt, dass dieser Koranvers über Leute herabgesandt wurde, die zur Hadsch gingen, ohne Proviant mitzunehmen, und manche von ihnen warfen ihren Proviant weg, sobald sie in den Weihezustand (arab. ihram) eintraten [...], woraufhin Allah, der Erhabene, diejenigen, die keinen Proviant mitnahmen, aufforderte, auf die Reise Proviant mitzunehmen, und diejenigen, die ihren Proviant wegwarfen, diesen zu behalten und nicht wegzuwerfen.

Said ibn Dschubair: D. h. ... und Zwieback (arab. ka'k).

2.88 Hadschbestimmungen III: Erlaubnis zum Handel nach der Vollendung der Pilgerrituale, Arafat, Al-Masch'ari-l-Harām [2:198]

Es ist kein Vergehen von euch, wenn ihr nach der Gunst eures Herrn (durch Handelsgewinn) strebt. Und wenn ihr von 'Arafāt herbeieilt, dann gedenkt Allāhs bei Al-Masch'ari-l-Harām. Und gedenkt Seiner, wie Er euch rechtgeleitet hat, obwohl ihr wahrlich vordem unter jenen wart, die irregingen. [2:198]

لَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَنْ تَبْتَغُوا فَضْلًا
مِّن رَّبِّكُمْ ۚ فَإِذَا أَفْضْتُمْ مِّنْ عَرَفَاتٍ
فَاذْكُرُوا اللَّهَ عِنْدَ الْمَشْعَرِ الْحَرَامِ ۗ
وَأَذْكُرُوهُ كَمَا هَدَيْتُمْ وَإِنْ كُنْتُمْ
مِّن قَبْلِهِ لَمِن الضَّالِّينَ ﴿١٩٨﴾

2.88.1 Worterläuterungen und Tafsir

Es ist kein Vergehen von euch, wenn ihr nach der Gunst eures Herrn (durch Handelsgewinn) strebt – Ali bin abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas hierzu sagte: D. h. es ist in Ordnung, wenn ihr vor und nach dem Weihezustand kauft und verkauft.

Tabari: Es wird berichtet, dass dieser Koranversteil aufgrund von Leuten herabgesandt wurde, die keinen Handel trieben, während sie im Weihezustand waren und dachten, dass dies eine rechtschaffene Tat wäre.

Und wenn ihr von 'Arafāt herbeieilt, - Tabari: D. h. dorthin zurückgeht, wo ihr begonnen habt, nachdem ihr auf Arafat wart.

القول في تأويل قوله تعالى: ﴿فَإِذَا أَفَضْتُمْ مِنْ عَرَفَاتٍ﴾

قال أبو جعفر: يعني جل ثناؤه بقوله: "فإذا أفضتم"، فإذا رجعتم من حيث بدأتكم.

Arafat ist ein Ort, wo alle Hadsch-Pilger am Tag vor dem islamischen Opferfest – dem Tag von Arafat – stehen.

حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي عُمَرَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ بْنُ عُيَيْنَةَ عَنْ سُفْيَانَ الثَّوْرِيِّ عَنْ بُكَيْرِ بْنِ عَطَاءٍ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَعْمَرَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ:

الْحَجُّ عَرَفَاتُ الْحَجُّ عَرَفَاتُ الْحَجُّ عَرَفَاتُ أَيَّامٍ مِنِّي ثَلَاثٌ ﴿فَمَنْ تَعَجَّلَ فِي يَوْمَيْنِ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ وَمَنْ تَأَخَّرَ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ﴾ وَمَنْ أَدْرَكَ عَرَفَةَ قَبْلَ أَنْ يَطْلُعَ الْفَجْرُ فَقَدْ أَدْرَكَ الْحَجَّ.

قَالَ ابْنُ أَبِي عُمَرَ قَالَ سُفْيَانُ بْنُ عُيَيْنَةَ وَهَذَا أَحْوَدُ حَدِيثٍ رَوَاهُ الثَّوْرِيُّ قَالَ أَبُو عِيسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ وَرَوَاهُ شُعْبَةُ عَنْ بُكَيْرِ بْنِ عَطَاءٍ وَلَا نَعْرِفُهُ إِلَّا مِنْ حَدِيثِ بُكَيْرِ بْنِ عَطَاءٍ.

Abdurrahman ibn Umar berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Der Hadsch ist Arafat, der Hadsch ist Arafat, der Hadsch ist Arafat; die Tage von Mina sind drei, "und wer eilig in zwei Tagen aufbricht, den trifft keine Schuld, und wer länger bleibt, den trifft keine Schuld."* [2:203]. *Und wer Arafat noch erreicht, bevor das Morgengrauen (arab. fadschr) hereingebrochen ist, für den zählt die Hadsch noch.*“¹⁸⁶

dann gedenkt Allāhs bei Al-Masch'ari-l-Harām – Tabari: D. h. verrichtet das Gebet und macht Bittgebet (arab. dua') beim Al-Masch'ari-l-Harām.

¹⁸⁶ Dies berichtete Tirmidhi (2975). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

القول في تأويل قوله تعالى: ﴿ فَادْكُرُوا اللَّهَ عِنْدَ الْمَشْعَرِ الْحَرَامِ ﴾ قال أبو جعفر: يعني بذلك جل ثناؤه: فإذا أفضتم فكررتم راجعين من عرفة، إلى حيث بدأتم الشخوص إليها منه، "فادكروا الله"، يعني بذلك: الصلاة، والدعاء عند المشعر الحرام.

In der folgenden Überlieferung, die Ibn Kathir anführt, sagt Abdullah ibn Amr, wo genau der Masch'ari-Harām ist:

وقال أبو إسحاق السبّيعي، عن عمرو بن ميمون: سألت عبد الله بن عمرو عن المشعر الحرام، فسكت حتى إذا هبطت أيدي رواحلنا بالمزدلفة قال: أين السائل عن المشعر الحرام؟ هذا المشعر الحرام.

Amr ibn Maimun berichtet: „Ich fragte Abdullah ibn Amr nach dem Masch'ari-l-Haram. Da schwieg er, bis wir [...] bei Muzdalifa abstiegen. Dann sagte er: *Wo ist derjenige, der nach dem Masch'ari-l-Haram fragte? Dies ist der Masch'ari-l-Haram.*“

2.89 Hadschbestimmungen IV: Die Aufforderung, nach dem Stehen auf der Arafat-Ebene sich wieder davon zurückzuziehen [2:199]

Dann eilt dorthin weiter, von wo die Menschen weitereilen, und bittet Allāh um Vergebung. Wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [2:199]

ثُمَّ أَفِيضُوا مِنْ حَيْثُ أَفَاضَ النَّاسُ
وَأَسْتَغْفِرُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ

2.89.1 Worterläuterungen und Tafsir

Dann eilt dorthin weiter, von wo die Menschen weitereilen, und bittet Allāh um Vergebung. -

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ حَزَامٍ حَدَّثَنَا هِشَامٌ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا: كَانَتْ قُرَيْشٌ وَمَنْ دَانَ دِينَهَا يَقْفُونَ بِالْمُزْدَلِفَةِ وَكَانُوا يُسَمِّنُونَ الْحُمْسَ وَكَانَ سَائِرُ

الْعَرَبِ يَقِفُونَ بِعَرَفَاتٍ فَلَمَّا جَاءَ الْإِسْلَامُ أَمَرَ اللَّهُ نَبِيَّهُ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنْ يَأْتِيَ عَرَفَاتٍ ثُمَّ يَقِفَ بِهَا ثُمَّ يُفِيضَ مِنْهَا فَذَلِكَ قَوْلُهُ تَعَالَى ﴿ثُمَّ أَفِيضُوا مِنْ حَيْثُ أَفَاضَ النَّاسُ﴾.

Aischa (r.) berichtet: „Die Quraisch und diejenigen, die auch ihrer Religion angehörten, pflegten sich bei Muzdalifa aufzuhalten. Sie wurden die "Hums" genannt. Die übrigen Araber pflegten in Arafat den Aufenthalt zu machen. Als dann der Islam kam, befahl Allah Seinem Propheten (s.a.s.), nach Arafat zu gehen und dort den Aufenthalt zu machen und von dort weiter zu eilen. Und dies ist die Bedeutung der Aussage Allahs, des Erhabenen: **Dann eilt dorthin weiter, von wo die Menschen weiter eilen**[2:199].“¹⁸⁷

2.90 Hadschbestimmungen V: Die Aufforderung, an Allah zu denken, nachdem man die Hadsch-Rituale beendet hat [2:200-202]

Und wenn ihr eure heiligen Riten beendet habt, dann gedenkt Allāhs so, wie ihr eurer Väter zu gedenken pflegt oder vielmehr mit noch stärkerem Gedenken. Und unter den Menschen sind welche, die sagen: „Unser Herr, gib uns (Gutes) in dieser Welt.“ Doch haben sie nicht im Jenseits Anteil (am Guten). [2:200]

Und unter ihnen sind manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und verschone uns vor der Strafe des Feuers!“ [2:201]

فَإِذَا قَضَيْتُمْ مَنَسِكَكُمْ
فَاذْكُرُوا اللَّهَ كَذِكْرِكُمْ آبَاءَكُمْ
أَوْ أَشَدَّ ذِكْرًا ۗ فَمِنَ النَّاسِ مَن
يَقُولُ رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا وَمَا لَهُ
فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلْقٍ ﴿٢٠٠﴾ وَمِنْهُمْ
مَن يَقُولُ رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا
حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا
عَذَابَ النَّارِ ﴿٢٠١﴾ أُولَٰئِكَ لَهُمْ

¹⁸⁷ Dies berichtete Buchari (4520).

Diesen wird ein Anteil von dem (gewährt), was sie erworben haben; und Allāh ist schnell im Abrechnen. [2:202]

نَصِيبٌ مِّمَّا كَسَبُوا وَاللَّهُ سَرِيعُ

الْحِسَابِ

2.90.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und wenn ihr eure heiligen Riten beendet habt, - Tabari sagt hierzu sinngemäß: D. h., wenn ihr eure Hadsch beendet und die Opfertiere geschlachtet habt.

dann gedenkt Allāhs so, wie ihr eurer Väter zu gedenken pflegt – Ibn Dschuraidisch berichtet von 'Atā: D. h. wie ein Kind „Mama, Papa“ ruft.

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Die Leute der Dschahilijja pflegten zur (Hadsch)zeit zu stehen und die Männer sagten dann: „Mein Vater pflegte Essen zu spenden, die Expeditionen auszustatten und das Blutgeld (für andere) zu zahlen.“ Sie gedachten nichts anderen als den Taten ihrer Väter. Daraufhin sandte Allah auf Muhammad (s.a.s.) herab: „... **dann gedenkt Allāhs so, wie ihr eurer Väter zu gedenken pflegt oder vielmehr mit noch stärkerem Gedenken**“ [2:200]

Ibn Abi Hatim sagte: Etwas Entsprechendes berichtet Suddijj von Anas bin Malik, Abi Wā'il, Atā bin abi Rabāh in einer seiner Aussagen diesbezüglich, Said ibn Dschubair, Ikrima in einer seiner Aussagen diesbezüglich, Mudschahid, Suddijj, Atā al-Khurasānijj, Rabī' bin Anas, al-Hasan, Qatada, Muhammad bin Kaab und Muqātil bin Hajjān.

Und unter den Menschen sind welche, die sagen: „Unser Herr, gib uns (Gutes) in dieser Welt.“ Doch haben sie nicht im Jenseits Anteil (am Guten). [2:200] –

Tabari:

حدثنا أبو كريب، قال: سمعت أبا بكر بن عياش في قوله: ﴿فمن الناس من يقول ربنا آتنا في الدنيا وما له في الآخرة من خلاق﴾ ، قال: كانوا - يعني أهل الجاهلية - يقفون - يعني بعد

قضاء مناسكهم - فيقولون: " اللهم ارزقنا إبلا! اللهم ارزقنا غنما!", فأَنْزَلَ اللهُ هَذِهِ آيَةَ: ﴿فَمِنَ النَّاسِ مَن يَقُولُ رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا وَمَا لَهُ فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلَاقٍ﴾. قَالَ أَبُو كُرَيْبٍ: قُلْتُ لِيَحْيَى بْنِ آدَمَ: عَمَّنْ هُوَ؟ قَالَ: حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرٍ بْنُ عِيَّاشٍ، عَنْ عَاصِمٍ، عَنْ أَبِي وَائِلٍ.

Tabari berichtet von Abu Kuraib, dass Abu Bakr bin 'Ajjäsch über **Und unter den Menschen sind welche, die sagen: „Unser Herr, gib uns (Gutes) in dieser Welt.“ Doch haben sie nicht im Jenseits Anteil (am Guten). [2:200]** sagte: „Sie, d. h. die Leute der Dschahilijja, pflegten sich aufzuhalten, d. h. nach dem Vollzug ihrer Rituale, und sagten dann: ‚O Allah, versorge uns mit Kamelen, o Allah versorge uns mit Schafen.‘ Daraufhin sandte Allah den folgenden Koranvers herab: **Und unter den Menschen sind welche, die sagen: „Unser Herr, gib uns (Gutes) in dieser Welt.“ Doch haben sie nicht im Jenseits Anteil (am Guten). [2:200].“** Abu Kuraib sagte dann: „Ich fragte Yahya bin Adam: ‚Von wem wurde dies berichtet?‘, worauf er sagte: ‚Uns berichtete (dies) Abu Bakr bin 'Ajjäsch von 'Āsim von Abu Wā'il.““

Und unter ihnen sind manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und verschone uns vor der Strafe des Feuers!“ [2:201] Diesen wird ein Anteil von dem (gewährt), was sie erworben haben; und Allāh ist schnell im Abrechnen. [2:202] -

حَدَّثَنَا أَبُو مَعْمَرٍ، حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَارِثِ، عَنْ عَبْدِ الْعَزِيزِ، عَنْ أَنَسٍ، قَالَ كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: "اللَّهُمَّ رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ."

Anas berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) Folgendes zu sagen pflegte: „O Allah, unser Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und hüte uns vor der Strafe des Höllenfeuers.“¹⁸⁸

¹⁸⁸ Dies berichtete Buchari (4522).

حَدَّثَنَا أَبُو الْخَطَّابِ زِيَادُ بْنُ يَحْيَى الْحَسَانِيُّ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي عَدِيٍّ عَنْ حُمَيْدٍ عَنْ ثَابِتٍ عَنْ أَنَسٍ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَادَ رَجُلًا مِنْ الْمُسْلِمِينَ قَدْ خَفَتَ فَصَارَ مِثْلَ الْفَرْخِ فَقَالَ لَهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: هَلْ كُنْتَ تَدْعُو بِشَيْءٍ أَوْ تَسْأَلُهُ إِيَّاهُ؟ قَالَ: نَعَمْ، كُنْتُ أَقُولُ اللَّهُمَّ مَا كُنْتُ مُعَاقِبِي بِهِ فِي الْآخِرَةِ فَعَجَّلْهُ لِي فِي الدُّنْيَا. فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **سُبْحَانَ اللَّهِ لَا تَطْبِقُهُ أَوْ لَا تَسْتَطِيعُهُ أَفَلَا قُلْتَ اللَّهُمَّ ﴿﴾ آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ﴿﴾**، قَالَ فَدَعَا اللَّهُ لَهُ فَشَفَاهُ.

Anas berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, besuchte einen (kranken) Muslim, der so schwach wurde, dass er wie ein Vogeljunges aussah. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte zu ihm: „**Hast du Allah um etwas angerufen oder batest du Ihn um etwas?**“ Der Mann sagte: „Ja! Ich pflegte zu sagen: ‚O Allah, mein Gott bereite mir im Diesseits schnell die Bestrafung, die Du für mich im Jenseits schon vorbereitet hast!‘ Da sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm: „**Gepriesen sei Allah! Du erträgst sie (die Bestrafung) doch nicht (oder: du kannst sie nicht ertragen). Besser sagst du: ‚O Allah, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und verschone uns vor der Strafe des Feuers [2:201]!‘**“ Er (der Gesandte) rief Allah für ihn an, und Allah heilte ihn.¹⁸⁹

Diesen wird ein Anteil von dem (gewährt), was sie erworben haben; und Allāh ist schnell im Abrechnen. [2:202] - Tabari:

وحدثني يونس، قال أخبرنا ابن وهب، قال: قال ابن زيد في: "فمن الناس من يقول ربنا آتينا في الدنيا وماله في الآخرة من خلاق"، إنما حجوا للدنيا والمسألة، لا يريدون الآخرة ولا يؤمنون بها، "ومنهم من يقول ربنا آتينا في الدنيا حسنة وفي الآخرة حسنة وقنا عذاب

¹⁸⁹ Dies berichtete Muslim (2688).

النار"، قال: فهؤلاء النبي صلى الله عليه وسلم والمؤمنون، "أولئك لهم نصيب مما كسبوا والله سريع الحساب"، هؤلاء الأجر بما عملوا في الدنيا.

Ibn Zaid sagte:

„Und unter den Menschen sind welche, die sagen: „Unser Herr, gib uns (Gutes) in dieser Welt.“ Doch haben sie nicht im Jenseits Anteil (am Guten). [2:200], sie (d. h. solche Leute) haben für das Diesseits [...] die Pilgerfahrt vollzogen, sie streben gar nicht nach dem Jenseits und haben gar keinen Iman daran.

Und unter ihnen sind manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und verschone uns vor der Strafe des Feuers!“ [2:201], hiermit sind der Prophet (s.a.s.) und die Mu'minūn gemeint.

Diesen wird ein Anteil von dem (gewährt), was sie erworben haben; und Allāh ist schnell im Abrechnen. [2:202], d. h. diese Leute bekommen (schon) eine Belohnung für ihre Taten im irdischen Leben (arab. dunja).¹⁹⁰

2.91 Hadschbestimmungen VI: Die 3 „Taschrīq“-Tage nach dem Arafat-Tag [2:203]

Und gedenkt Allāhs während einer abgezählten (arab. ma'dūdāt) Anzahl von Tagen; und wer eilig in zwei Tagen aufbricht, den trifft keine Schuld, und wer länger bleibt, den trifft keine Schuld, wenn er gottesfürchtig ist. Und fürchtet Allāh und wisst, dass ihr zu Ihm geführt werdet. [2:203]

﴿وَأَذْكُرُوا اللَّهَ فِي أَيَّامٍ مَّعْدُودَاتٍ^ج
فَمَنْ تَعَجَّلَ فِي يَوْمَيْنِ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ
وَمَنْ تَأَخَّرَ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ لِمَنِ اتَّقَى^ك
وَاتَّقُوا اللَّهَ وَأَعْلَمُوا أَنَّكُمْ إِلَيْهِ
تُحْشَرُونَ^م﴾

¹⁹⁰ Dies berichtete Tabari von Ibn Zaid.

2.91.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und gedenkt Allāhs während einer abgezählten (arab. ma'dūdāt) Anzahl von Tagen – Tabari: D. h. denkt an Allahs Einzigkeit (tauhid) und Gewaltigkeit an den abgezählten Tagen. Damit sind die Tage gemeint, an denen die Steinchen geworfen werden (d. h. die zur symbolischen Steinigung des Satans). Allah fordert Seine Diener auf, an diesen Tagen Takbir zu machen¹⁹¹, und zwar nach den Pflichtgebeten und beim Werfen eines jeden der (Kiesel)steine auf eine der Säulen (الجمار).

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas über **„Und gedenkt Allāhs während einer abgezählten (arab. ma'dūdāt) Anzahl von Tagen“** sagte: „D. h. die Taschrīq-Tage.“

Die Taschrīq-Tage sind die drei Tage, an denen die Hadsch-Pilger die Steinchen zur symbolischen Steinigung des Satans auf die große, mittlere und kleine Säule werfen. Sie sind gleichzeitig die Tage des islamischen Opferfestes.

Tabari:

حدثني يعقوب، قال: حدثني هشيم، عن سفيان بن حسين، عن الزهري، قال: بعث رسول الله صلى الله عليه وسلم عبد الله بن حذافة بن قيس، فنأدى في أيام التشريق، فقال: إن هذه أيام أكل وشرب وذكر لله، إلا من كان عليه صوم من هدي.

Zuhrijj berichtet: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) schickte Abdullah bin Hudhafa bin Qais, der dann unter den Leuten an den Taschrīq-Tagen ausrief: *„Dies sind Tage des Essens und Trinkens und des Gedenkens an Allah. Ausgenommen davon sind diejenigen, die fasten müssen aufgrund des (Unterlassens) des Schlachtopfers.“*¹⁹²

¹⁹¹ d. h. die Worte *Allahu akbar* (Allah ist der Größte) zu wiederholen. Nach den Pflichtgebeten wiederholen dies die Betenden in Gemeinschaft gesangsartig.

¹⁹² Schakir sagt, dass diese Überlieferung über eine andere Überliefererkette authentisch (sahih) überliefert wurde.

حدثني يعقوب، قال: حدثنا ابن علية، عن محمد بن إسحاق، عن حكيم بن حكيم، عن مسعود بن الحكم الزرقبي، عن أمه قالت: لكأني أنظر إلى علي رضي الله عنه على بغلة رسول الله صلى الله عليه وسلم البيضاء حين وقف على شعب الأنصار وهو يقول: "أيها الناس إنها ليست بأيام صيام، إنما هي أيام أكل وشرب وذكر".

Tabari berichtet über Muhammad Ibn Ishaq, dass die Mutter von Mas'ud bin al-Hakam berichtet, dass Ali (r.) auf dem weißen Maultier des Gesandten Allahs (s.a.s.) saß und bei der Abteilung der Ansar stehen blieb und sagte: „O ihr Leute, dies sind keine Tage des Fastens, sondern Tage des Essens und Trinkens und des Gedenkens an Allah.“

und wer es eilig in zwei Tagen (verrichtet), den trifft keine Sünde, und wer länger bleibt, den trifft keine Sünde, wenn er (nur) gottesfürchtig ist –

Tabari: Es gibt unterschiedliche Ansichten unter den Korankommentatoren, was dies bedeutet:

Ein Teil von ihnen sagt, dass dies bedeutet, dass es keine Sünde ist, wenn man schon nach dem zweiten Tag der 3 Taschrīq-Tage weggeht, und auch keine Sünde, wenn man die drei Tage der Taschrīq-Tage bleibt und erst dann weggeht.

Andere Korankommentatoren sagen, dass es bedeutet, dass wer sich beeilt, es in zwei Tagen zu erledigen, dem wird verziehen und der trägt keine Sünde und ebenso derjenige, der sich drei Tage Zeit lässt.

2.92 Unheilstifter und sich aufopfernde gottesfürchtige Menschen [2:204-207]

Und unter den Menschen gibt es manch einen, dessen Rede über diese Welt dich in Verwunderung versetzen mag; und er ruft Allāh zum Zeugen an für das, was in seinem Herzen ist. Und dabei ist er der streitsüchtigste Wider-

وَمِنَ النَّاسِ مَن يُعْجِبُكَ قَوْلُهُ فِي
الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَيُشْهَدُ اللَّهُ عَلَىٰ مَا
فِي قَلْبِهِ ۗ وَهُوَ أَلَدُّ الْخِصَامِ ﴿٢٠٤﴾

sacher. [2:204]

Wenn er sich abwendet, bemüht er sich, überall auf der Erde Unheil zu stiften, und vernichtet das Ackerland und die Nachkommenschaft. Und Allāh liebt das Unheil nicht. [2:205]

Und wenn ihm gesagt wird: „Fürchte Allāh!“, überwältigt ihn sündhafter Stolz. Die Hölle ist ein angemessenes Entgelt für ihn - was für eine schlechte Ruhestätte! [2:206]

Und unter den Menschen ist manch einer, der sich selbst hergibt im Verlangen nach Allāhs Wohlgefallen. Und Allāh ist wahrlich gütig gegenüber den Dienern. [2:207]

وَإِذَا تَوَلَّى سَعَى فِي الْأَرْضِ لِيُفْسِدَ

فِيهَا وَيُهْلِكَ الْحَرْثَ وَالنَّسْلَ وَاللَّهُ

لَا يُحِبُّ الْفُسَادَ ﴿٢٠٥﴾ وَإِذَا قِيلَ لَهُ

اتَّقِ اللَّهَ أَخَذَتْهُ الْعِزَّةُ بِالْإِثْمِ

فَحَسْبُ لَهُ جَهَنَّمُ وَلَبِئْسَ الْمِهَادُ

﴿٢٠٦﴾ وَمِنَ النَّاسِ مَن يَشْرِي

نَفْسَهُ أَتَيْغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ وَاللَّهُ

رءُوفٌ بِالْعِبَادِ ﴿٢٠٧﴾

2.92.1 Worterläuterungen und Tafsir

Suddijj: Dies ist über al-Akhnas bin Schariq ath-Thaqafi herabgesandt worden. Er kam zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und gab vor, Muslim zu sein, obwohl er es innerlich nicht war.

Ibn Abbas: *Dies ist über eine Gruppe von Heuchlern herabgesandt worden, die schlecht über Khubaib und seine Gefährten, die bei ar-Radschi' getötet worden waren, redeten. Daraufhin sandte Allah Folgendes zur Tadelung der Heuchler und zum Lob für Khubaib und seine Gefährten herab:* **Und unter den Menschen ist manch einer, der sich selbst hergibt im Verlangen nach Allāhs Wohlgefallen. [2:207]**

Qatada, Mudschahid, Rabi' ibn Anas u. a. sagen, dass dies allgemein für alle Heuchler und für alle Mu'minūn gültig ist. Ibn Kathir sagt, dass diese Ansicht richtig ist.

und vernichtet das Ackerland – Tabari: Ein Teil der Korankommentatoren sagt, dass der Betreffende Ackerland von einigen Muslimen verbrannte.

und die Nachkommenschaft – Ibn Abbas: Die Nachkommenschaft eines jeden Tiers.

Tabari sagt sinngemäß: Hiermit ist jeder gemeint, der solche Tiere, die man manchmal töten darf (z. B., um sie als Schlachttiere zu essen) und manchmal nicht, ohne rechtmäßigen Grund tötet. Tabari berichtet, dass dies über jemanden herabgesandt wurde, der die Esel von Leuten einfach so tötete.

2.93 Aufforderung, den Islam anzunehmen und alle Aspekte des Islam umzusetzen [2:208-211]

O ihr Mu'minūn! Tretet vollständig ein in das Heil (arab. silm) und folgt nicht den Fußstapfen Satans; wahrlich, er ist euer offenkundiger Feind. [2:208]

Und wenn ihr straucheln solltet, nachdem die Beweise zu euch gekommen sind, dann wisst, dass Allāh Allmächtig und Allweise ist. [2:209]

Erwarten sie etwa, dass Allāh ihnen beschirmt von Wolken erscheine und mit Ihm die Engel - doch dann ist die Sache schon entschieden. Und zu Allāh werden alle Dinge zurückgeführt. [2:210]

Frage die Kinder Israels, wie viel klare Beweise Wir ihnen gegeben haben. Doch wer die Gnade Allāhs eintauscht, nachdem sie ihm zuteil geworden ist - dann ist Allāh wahrlich streng im Strafen. [2:211]

يَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَدْخُلُوا فِي
السَّلَامِ كَافَّةً وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُوبَاتِ

الشَّيْطَانِ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ ﴿٢٠٨﴾

فَإِنْ زَلَلْتُمْ مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَتْكُمْ

الْبَيِّنَاتُ فَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ

حَكِيمٌ ﴿٢٠٩﴾ هَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّا أَنْ

يَأْتِيَهُمُ اللَّهُ فِي ظُلَلٍ مِنَ الْغَمَامِ

وَالْمَلَائِكَةُ وَقُضِيَ الْأَمْرُ وَإِلَى اللَّهِ

تُرْجَعُ الْأُمُورُ ﴿٢١٠﴾ سَلَّ بَنِي إِرَائِيلَ

كَمْ ءَاتَيْنَهُمْ مِنْ ءَايَةٍ بَيِّنَةٍ وَمَنْ

يُبَدِّلْ نِعْمَةَ اللَّهِ مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَتْهُ

فَإِنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعِقَابِ ﴿٢١١﴾

2.93.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tretet vollständig ein in das Heil (arab. silm) - Mudschahid: D. h. tretet ganz ein in den Islam und verrichtet alle Taten.

Tabari: Ikrima sagt, dass damit gemeint ist, dass die Mu'minūn aufgefordert sind alles abzulehnen, was nicht mit dem Islam vereinbar ist, alle Aspekte des Islam umzusetzen und bei keiner der Schranken Allahs (bzw. der von Allah vorgesehenen Strafen) (arab. hudud) das von Allah vorgesehene Handeln zu unterlassen.

Das Einbrechen des Tags der Auferstehung [2:210]

Warten sie denn etwa auf etwas anderes, als dass Allah zu ihnen kommt im Schatten von Wolken (arab. ghamām) und die Engel und wenn die Angelegenheit entschieden sein wird. Und zu Allah werden die Angelegenheiten zurückgebracht. [2:210]

هَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّا أَنْ يَأْتِيَهُمُ اللَّهُ فِي ظُلَلٍ مِّنَ الْعَمَامِرِ وَالْمَلَائِكَةِ وَقُضِيَ الْأَمْرُ وَإِلَى اللَّهِ تُرْجَعُ الْأُمُورُ ﴿٢١٠﴾

Zum Wort „ghamām“¹⁹³

Tabari berichtet: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat in der folgenden gesunden Überlieferung gesagt:

"إن أول ما خلق الله القلم فقال له: أكتب، فجرى في تلك الساعة بما هو كائن"

¹⁹³ Der hiesige Inhalt wurde bereits in [Mourad – Geschichte] im Kapitel „Der Anfang der Schöpfung“ angeführt.

„Das erste, was Allah geschaffen hat, war der Stift (arab. al-qalam)¹⁹⁴. Daraufhin sagte Er zu ihm: ‚Schreib‘ und er schrieb alles, was sein wird, auf.“¹⁹⁵

Tabari berichtet: Nachdem Allah den Stift erschaffen hatte und ihm befahl, aufzuschreiben, was bis zum Tag der Auferstehung sein wird, erschuf Er weiche Wolken – die *ghamam* -, die Allah im Koran erwähnt:

Warten sie denn etwa auf etwas anderes, als dass Allah zu ihnen kommt im Schatten von Wolken (arab. ghamam) und die Engel und wenn die Angelegenheit entschieden sein wird ... [2:210].

هَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّا أَنْ يَأْتِيَهُمُ اللَّهُ فِي ظُلَلٍ مِّنَ الْغَمَامِ وَالْمَلَائِكَةُ وَقُضِيَ الْأَمْرُ وَإِلَى اللَّهِ تُرْجَعُ الْأُمُورُ ﴿٢١٠﴾

Dies war, bevor Er Seinen Thron erschuf. Dies wird vom Gesandten Allahs (s.a.s.) berichtet.¹⁹⁶

Dem Volk Israel wurden viele klare Zeichen gegeben

Frage die Kinder Israels, wie viel klare Beweise Wir ihnen gegeben haben. Doch wer die Gnade Allahs eintauscht, nachdem sie ihm zuteil geworden ist - dann ist Allah wahrlich streng im Strafen. [2:211] – Tabari:

حدثت عن عمار، قال: حدثنا ابن أبي جعفر، عن أبيه، عن الربيع قوله: ﴿سل بني إسرائيل كم آتيناهم من آية بيّنة﴾، يقول: آتاهم الله آيات بينات: عصا موسى ويده، وأقطعهم البحر، وأغرق عدوهم وهم ينظرون، وظلل عليهم الغمام، وأنزل عليهم المن والسلوى، وذلك

¹⁹⁴ Damit ist der Stift der "Tafel der Bestimmung" (arab. al-lauhu-l-mahfudh) gemeint.

AL-LAUHU-L-MAHFUDH: Die wohlbewahrte Tafel; im Koran (85:22) erwähnt als Urschrift des Korans im Himmel. (Aus: Kleines Wörterbuch des ISLAM von Ahmad v. Denffer:)

¹⁹⁵ [Tabari], S. 17; in [Tabari], S. 17 ist die Überlieferungskette aufgeführt, die hier in der Übersetzung weggelassen ist. Tabari erwähnt dabei, dass es eine gesunde (arab. sahih) Überlieferung ist.

¹⁹⁶ [Tabari], S. 19

Der Götzendienst kam auf, nachdem die ersten Menschen zuvor nach der Wahrheit gelebt hatten, woraufhin Allah die Gesandten schickte – die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minūn [2:212-214]

من آيات الله التي آتاهها بني إسرائيل في آيات كثيرة غيرها، خالفوا معها أمر الله، فقتلوا أنبياء الله ورسله، وبدلوا عهده ووصيته إليهم، قال الله: ﴿ومن يبدل نعمة الله من بعد ما جاءته فإن الله شديد العقاب﴾.

Ar-Rabī' sagt über „Frage die Kinder Israels, wie viel klare Beweise Wir ihnen gegeben haben“: Allah hat ihnen klare Zeichen gegeben. Dazu gehören der Stab von Moses, seine Hand, dass ihnen das Meer gespalten wurde, dass Er ihren Feind ertrinken ließ, während sie zuschauten. Des Weiteren hat Er ihnen die Wolken als Schattenspender gegeben, und Er hat ihnen Manna und Salwa herabgesandt. Dies sind nur einige der Zeichen Allahs, die Er dem Volk Israel gab [...]. Trotz alledem waren sie nicht den Anweisungen Allahs gehorsam. So töteten sie die Propheten Gottes und Seine Gesandten und veränderten Seinen Vertrag mit ihnen und das, was Er ihnen aufgetragen hat. Allah sagt: **Doch wer die Gnade Allāhs eintauscht, nachdem sie ihm zuteil geworden ist - dann ist Allāh wahrlich streng im Strafen. [2:211]**

2.94 Der Götzendienst kam auf, nachdem die ersten Menschen zuvor nach der Wahrheit gelebt hatten, woraufhin Allah die Gesandten schickte - die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minūn [2:212-214]

Anziehend erscheint den Kāfirūn das diesseitige Leben, und sie verhöhnen die Mu'minūn. Doch diejenigen, die gottesfürchtig sind, werden am Tag der Auferstehung über ihnen stehen. Und Allāh versorgt wen Er will ohne Berechnung. [2:212]

Die Menschen waren eine einzige Gemeinschaft. Dann entsandte Allāh die Propheten als Bringer froher

زَيْنَ لِلَّذِينَ كَفَرُوا الْحَيَاةَ الدُّنْيَا
وَيَسْخَرُونَ مِنَ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ
اتَّقَوْا فَوْقَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ وَاللَّهُ يَرْزُقُ
مَنْ يَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴿٢١٢﴾ كَانَ
النَّاسُ أُمَّةً وَاحِدَةً فَبَعَثَ اللَّهُ النَّبِيِّينَ

Botschaft und als Warner. Und Er offenbarte ihnen das Buch mit der Wahrheit, um zwischen den Menschen zu richten über das, worüber sie uneins waren. Uneins aber waren nur jene, denen es gegeben wurde, nachdem klare Beweise zu ihnen gekommen waren, aus Missgunst untereinander. Doch Allāh leitet mit Seiner Erlaubnis die Mu'minūn zur Wahrheit, über die sie uneins waren. Und Allāh leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg. [2:213]

Oder meint ihr etwa, ihr würdet ins Paradies eingehen, ohne (dass etwas) Ähnliches über euch gekommen sei wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Unheil erfasste sie, und sie sind erschüttert worden, bis der Gesandte und Mu'minūn mit ihm sagten: „Wann kommt die Hilfe Allāhs?“ Doch wahrlich, Allāhs Hilfe ist nahe. [2:214]

مُبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ وَأَنْزَلَ مَعَهُمُ
الْكِتَابَ بِالْحَقِّ لِيَحْكُمَ بَيْنَ النَّاسِ
فِيمَا اِخْتَلَفُوا فِيهِ وَمَا اِخْتَلَفَ فِيهِ إِلَّا
الَّذِينَ أُوتُوهُ مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَتْهُمْ
الْبَيِّنَاتُ بَغْيًا بَيْنَهُمْ فَهَدَى اللَّهُ
الَّذِينَ ءَامَنُوا لِمَا اِخْتَلَفُوا فِيهِ مِنَ
الْحَقِّ بِإِذْنِهِ وَاللَّهُ يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ
إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ ﴿٢١٤﴾ أَمْ حَسِبْتُمْ أَنْ
تَدْخُلُوا الْجَنَّةَ وَلَمَّا يَأْتِكُمْ مَثَلُ الَّذِينَ
خَلَوْا مِنْ قَبْلِكُمْ مَسَّتْهُمُ الْبَأْسَاءُ
وَالضَّرَّاءُ وَزُلْزِلُوا حَتَّى يَقُولَ الرَّسُولُ
وَالَّذِينَ ءَامَنُوا مَعَهُ مَتَى نَصُرُ اللَّهُ ۗ أَلَا
إِنَّ نَصْرَ اللَّهِ قَرِيبٌ ﴿٢١٥﴾

2.94.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und Allāh versorgt wen Er will ohne Berechnung. [2:212] - Im qudsi-Hadith sagt Allah: „O Sohn Adams, spende, Ich spende für dich.“

Ibn Kathir führt zur Erläuterung dieser Koranversstelle eine Reihe von Hadithen an, die aufzeigen, dass man keine Angst haben soll, sein Geld zu spenden, denn Allah gibt es einem wieder.

Der Götzendienst kam auf, nachdem die ersten Menschen zuvor nach der Wahrheit gelebt hatten, woraufhin Allah die Gesandten schickte – die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minūn [2:212-214]

Die Menschen waren eine einzige Gemeinschaft. Dann entsandte Allāh die Propheten als Bringer froher Botschaft und als Warner. Und Er offenbarte ihnen das Buch mit der Wahrheit, um zwischen den Menschen zu richten über das, worüber sie uneins waren. Uneins aber waren nur jene, denen es gegeben wurde, nachdem klare Beweise zu ihnen gekommen waren, aus Missgunst untereinander. Doch Allāh leitet mit Seiner Erlaubnis die Mu'minūn zur Wahrheit, über die sie uneins waren. Und Allāh leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg. [2:213] –

Ibn Kathir führt zur Erläuterung des vorliegenden Koranverses folgenden Hadith an, den Tabari berichtet:

Abu Dawud berichtet von Humam von Qatada von Ikrima, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: *„Zwischen Adam und Nuh, Friede sei mit ihnen beiden, waren zehn Jahrhunderte (arab. qurun), in denen nach dem Gesetz Allahs (gelebt wurde). Dann wurden die Menschen uneins und Allah schickte Propheten als Freudenvorkünder und Warner ...“*¹⁹⁷

Das Folgende ist [Mourad – Geschichte], Kap. 2.6 „Noah (a.s.)“ entnommen:

Die Zeit zwischen Adam (a.s.) und Noah (a.s.) und wie der Götzendienst aufkam

Abu Umama (r.) sagte: „Ein Mann sagte: ‚O Gesandter Allahs ... , war Adam ein Prophet?‘ Er antwortete: ‚Ja, zu ihm wurde gesprochen.‘ Der Mann fragte: ‚Wie viel (Jahre) waren zwischen ihm und Nuh?‘ Er antwortete: ‚Zehn Jahrhunderte¹⁹⁸ (arab. qurun).‘“¹⁹⁹

In einer Sahih-Überlieferung berichtet Tabari in seinem Geschichtswerk und in seinem Tafsir: Abu Dawud berichtet von Humam von Qatada von Ikrima, dass

¹⁹⁷ Diese Überlieferung ist *sahih* nach Bedingungen, die Buchari für eine Sahih-Überlieferung stellt.

¹⁹⁸ *qurun* kann auch „Generationen von Menschen“ bedeuten, wie gleich im Text erläutert wird.

¹⁹⁹ Ein Sahih-Hadith, den Ibn Hibban in seinem Sahih-Werk berichtet.

Ibn Abbas (r.) gesagt hat: „Zwischen Adam und Nuh, Friede sei mit ihnen beiden, waren zehn Jahrhunderte (arab. qurun), in denen nach dem Gesetz Allahs (gelebt wurde). Dann wurden die Menschen uneins und Allah schickte Propheten als Freudenverkünder und Warner ...“²⁰⁰

Sowohl im Hadith vom Propheten (s.a.s.) als auch in den Aussagen von Ibn Abbas (r.) ist von “qurun (Pl. von qarn)” die Rede. Normalerweise bedeutet das Wort qarn “Jahrhundert”. Es kann aber auch “Generationen von Menschen” bedeuten, wie in der folgenden Aussage Allahs:

„Und wie viele Generationen vernichteten Wir nach Noah.“
[17:17]

وَكَمْ أَهْلَكْنَا مِنَ الْقُرُونِ مِنْ بَعْدِ نُوحٍ

und

„Dann brachten Wir nach ihnen eine Generation von Anderen hervor.“ [23:31]

ثُمَّ أَنْشَأْنَا مِنْ بَعْدِهِمْ قَرْنًا آخَرِينَ

und wie in der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.):

خَيْرُ أُمَّتِي الْقَرْنُ الَّذِينَ بَعَثْتُ فِيهِمْ ثُمَّ الَّذِينَ يَلُونَهُمْ

„Die Besten meiner Umma sind die Generation (arab. qarn), in der ich gesandt wurde, dann die, die danach kommen.“²⁰¹

Die Diskussion des Wortbegriffs qarn ist [IbnKathir] entnommen.

Nach diesen oben erwähnten rechtschaffenen Generationen bzw. Jahrhunderten passierten Dinge, die die Menschen dazu brachten, Götzen anzubeten. Den Grund für diesen Beginn des Götzendienstes erklärt Ibn Abbas (r.) in der Erläuterung zum Koranvers

²⁰⁰ Diese Überlieferung ist *sahih* nach Bedingungen, die Buchari für eine *Sahih*-Überlieferung stellt.

²⁰¹ Diesen Hadith berichteten Buchari (2652, 3651 u. a.) und Muslim (2534 u. a.). Der obige Wortlaut ist der von Muslim (2534).

Der Götzendienst kam auf, nachdem die ersten Menschen zuvor nach der Wahrheit gelebt hatten, woraufhin Allah die Gesandten schickte – die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minūn [2:212-214]

„Und lasst keinesfalls eure Götter, und lasst weder Wadd, noch Suwa', noch Yaghuth, noch Ya'uq, und auch nicht Nasr“ [71:21]:

وَقَالُوا لَا تَدْرُنَّ ءِالِهَتَكُمْ وَلَا تَذَرُنَّ وَدًّا
وَلَا سُوعَاً وَلَا يَغُوثَ وَيَعُوقَ وَنَسْرًا ﴿٢١﴾

Buchari berichtet, dass Ibn Abbas (r.) zu diesem Koranvers Folgendes gesagt hat:

„Die Götzen, die das Volk von Noah anbetete, wurden später von den Arabern (vor dem Islam) angebetet ...

Diese Namen (d. h. Wadd, Suwa', usw.) waren Namen rechtschaffener Männer vom Volk Noahs. Als sie gestorben waren, gab der Schaitan (d. h. der Teufel) ihrem Volk ein, dass sie an den Plätzen, wo sie zu sitzen pflegten, Statuen aufstellen sollten, und sie diese mit deren Namen benennen sollten. Und die Leute taten (was ihnen der Schaitan eingab). Diese Leute beteten die Statuen noch nicht an. Erst als diese Leute gestorben waren und eine nächste Generation folgte, die nicht mehr das Wissen hatte (warum die Statuen dort stehen), wurden sie als Götzen angebetet.“²⁰²

In [Al-'Asqalani] wird *“Diese Leute beteten die Statuen noch nicht an. Erst als diese Leute gestorben waren, und eine nächste Generation folgte, die nicht mehr das Wissen hatte (warum die Statuen dort stehen), wurden sie als Götzen angebetet“* erläutert:

„... Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte wurden Götzen in der Zeit von Noah (a.s.) angebetet.“

Buchari und Muslim berichten, dass Umm Salama und Umm Habiba ihm von einer Kirche erzählten, die sie in Abessinien gesehen hatten, deren Name *“Maria“* war. Sie berichteten ihm von der Schönheit der Kirche und von den bildlichen Darstellungen darin. Darauf entgegnete der Gesandte Allahs (s.a.s.): *„Bei diesen Leuten war es so, dass wenn ein rechtschaffener Mann von ihnen gestorben war, sie auf seinem Grab eine Gebetsstätte errichteten. Daraufhin*

²⁰² Dieses berichtete Buchari (4920).

stellten sie darin diese Bilder auf. Diese sind die schlechtesten Geschöpfe vor Allah am Jüngsten Tag."²⁰³

Die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minin

Oder meint ihr etwa, ihr würdet ins Paradies eingehen, ohne (dass etwas) Ähnliches über euch gekommen sei wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Unheil erfasste sie, und sie sind erschüttert (arab. zulzilū) worden, bis der Gesandte und Mu'minūn mit ihm sagten: „Wann kommt die Hilfe Allāhs?“ Doch wahrlich, Allāhs Hilfe ist nahe. [2:214] –

Ibn Kathir: Ibn Mas'ud, Ibn Abbas, Abu 'Ālija, Mudschahid, ar-Rabī', al-Hasan, Said ibn Dschubair u. a. sagen, dass mit "Not" (arab. ba'sā) hier Armut gemeint ist. Ibn Abbas sagt, dass mit **Unheil (arab. darrā')** hier Krankheit (السقم) gemeint ist.

und sie sind erschüttert worden – Ibn Kathir: D. h. sie sind stark erschüttert vor Angst vor den Feinden und wurden hart geprüft, wie es im folgenden sahih-Hadith von Khabbab berichtet wird:

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا قَيْسٌ عَنْ خَبَّابِ بْنِ الْأَرْتِّ قَالَ: شَكَّوْنَا إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ مُتَوَسِّدٌ بُرْدَةً لَهُ فِي ظِلِّ الْكَعْبَةِ فَقُلْنَا: أَلَا تَسْتَنْصِرُ لَنَا أَلَا تَدْعُو لَنَا؟ فَقَالَ: قَدْ كَانَ مِنْ قَبْلِكُمْ يُؤْخَذُ الرَّجُلُ فَيُحْفَرُ لَهُ فِي الْأَرْضِ فَيُجْعَلُ فِيهَا فَيُجَاءُ بِالْمَنْشَارِ فَيُوضَعُ عَلَى رَأْسِهِ فَيُجْعَلُ نَصْفَيْنِ وَيَمْشَطُ بِأَمْشَاطِ الْحَدِيدِ مَا دُونَ لَحْمِهِ وَعَظْمِهِ فَمَا يَصُدُّهُ ذَلِكَ عَنْ دِينِهِ وَاللَّهُ لَيَتَمَنَّ هَذَا الْأَمْرَ حَتَّى يَسِيرَ الرَّكِبُ مِنْ صَنْعَاءَ إِلَى حَضْرَمَوْتَ لَا يَخَافُ إِلَّا اللَّهَ وَالذَّبَّ عَلَى غَنَمِهِ وَلَكِنَّكُمْ تَسْتَعْجِلُونَ.

Qais berichtet, dass Khabbab ibn al-Aratt sagte: „Wir klagten (unsere Notlage) beim Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, als er seinen Kopf auf ein

²⁰³ Dies berichteten Buhari (427/1, 434, 1341, 3878/7) und Muslim (528) von Aischa (r.). Aus [Ibn Kathir], Nr. 89

Der Götzendienst kam auf, nachdem die ersten Menschen zuvor nach der Wahrheit gelebt hatten, woraufhin Allah die Gesandten schickte – die Hilfe Allahs nach harten Prüfungen für die Mu'minūn [2:212-214]

zum Kopfkissen zusammengerolltes Übergewand im Schatten der Ka'ba legte. Wir sagten zu ihm: »Solltest du nicht um Hilfe (bei Allah) für uns bitten? Solltest du nicht ein Bittgebet sprechen?« Er sagte: »Wahrlich, bei denen, die vor euch waren, war es so, dass für einen Mann von ihnen ein Loch in die Erde ausgeschaufelt wurde, und er in dieses hineingesteckt wurde. Daraufhin holte man die Säge, setzte sie über seinen Kopf, und er wurde damit entzwei gesägt. Dies hätte ihn niemals dazu gebracht, sich von seiner Religion abzuwenden. Es gab auch Menschen, die mit Eisenkämmen so gekämmt wurden, dass ihre Knochen und Sehnen unter dem Fleisch hindurch abgekratzt wurden. Dies hätte sie niemals dazu gebracht, sich von ihrer Religion abzuwenden. Bei Allah, diese Sache (mit dem Islam) wird eines Tages vollbracht werden, bis ein Reiter das Gebiet von San'a' nach Hadramaut durchreist und dabei keine Furcht hat außer vor Allah oder vor dem Wolf wegen seiner Schafe. Ihr aber habt es nur eilig!«²⁰⁴

Entsprechend sagt Allah:

Alif Lām Mīm. [29:1] Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagten: „Wir haben Iman“, und meinen sie, sie würden nicht auf die Probe gestellt? [29:2] Und Wir stellten doch die auf die Probe, die vor ihnen waren. Also wird Allāh gewiss die erkennen, die wahrhaftig sind, und gewiss wird Er die Lügner erkennen. [29:3]

[...]

Allah sagt über die Lage der Gefährten des Propheten Muhammad (s.a.s.) und der Heuchler bei der Grabenschlacht Folgendes:

Als sie von oben und von unten her über euch kamen, und als die Augen rollten und die Herzen in die Kehle stiegen und ihr verschiedene Gedanken über Allāh hegtet [33:10] Damals wurden die Mu'minūn geprüft, und sie wurden in heftigem Maße erschüttert (arab. zulzilū). [33:11] Und da sagten

²⁰⁴ Dies berichtete Buchari (3612).

die Heuchler und die, in deren Herzen Krankheit war: „Allāh und Sein Gesandter haben uns nur Trug verheißen.“ [33:12]

Doch wahrlich, Allāhs Hilfe ist nahe. [2:214] – Entsprechend sagt Allah:

Und, wahrlich, mit der Drangsal geht Erleichterung einher [94:5]; wahrlich, mit der Drangsal geht Erleichterung einher. [94:6]

2.95 An wen man spenden soll: an Eltern, Verwandte, Waisen, Arme und Reisende [2:215]

Sie befragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: „Was immer ihr spendet an Gutem, das sei für die Eltern und Verwandten und die Waisen und die Armen und den Sohn des Weges. Und was immer ihr an Gutem tut, wahrlich, Allāh weiß es wohl.“ [2:215]

يَسْأَلُونَكَ مَاذَا يُنْفِقُونَ قُلْ مَا
أَنْفَقْتُمْ مِنْ خَيْرٍ فَلِلْوَالِدَيْنِ وَالْأَقْرَبِينَ
وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسْكِينِ وَالْبَنِّ السَّبِيلِ وَمَا
تَفَعَّلُوا مِنْ خَيْرٍ فَإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ ﴿٢١٥﴾

2.95.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: Muqatil ibn Hajjan sagte, dass dieser Koranvers sich auf das freiwillige Spenden bezieht.

Suddijj sagte, dass dieser Koranvers durch die Zakah abrogiert wurde. Ibn Kathir sagt dazu, dass diese Aussage der Untersuchung bedarf.

Sie befragen dich, was sie spenden sollen - Ibn Abbas und Mudschahid sagten: D. h. sie befragen dich, wie sie spenden sollen.

Ibn Kathir: Daraufhin machte Allah, der Erhabene, es ihnen deutlich: **Sprich: „Was immer ihr spendet an Gutem, das sei für die Eltern und Verwandten und die Waisen und die Armen und den Sohn des Weges**, d. h. gebt es für diese Zwecke aus.

Entsprechend heißt es im Hadith:

أَخْبَرَنَا يُونُسُ بْنُ عِيْسَى قَالَ: أَتَيْنَا الْفَضْلُ بْنَ مُوسَى قَالَ: حَدَّثَنَا يَزِيدُ وَهُوَ ابْنُ زَيْدِ بْنِ أَبِي الْجَعْدِ عَنْ جَامِعِ بْنِ شَدَّادٍ عَنْ طَارِقِ الْمُحَارِبِيِّ قَالَ: قَدِمْنَا الْمَدِينَةَ فَإِذَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ

عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَائِمٌ عَلَى الْمِنْبَرِ يَخْطُبُ النَّاسَ وَهُوَ يَقُولُ: يَدُ الْمُعْطَى الْعُلْيَا وَابْدَأْ بِمَنْ تَعُولُ
أُمَّكَ وَأَبَاكَ وَأُخْتَكَ وَأَخَاكَ ثُمَّ أَدْنَاكَ أَدْنَاكَ.

Tariq al-Muhāribī berichtete: „Wir kamen in Medina an und fanden den Gesandten Allahs (s.a.s.) vor, wie er gerade auf der Kanzel (arab. minbar) stand und den Leuten predigte. Er sagte: *Die Hand des Gebenden ist die obere Hand. Beginne mit denen, für die du (finanziell) verantwortlich bist: Deine Mutter, dein Vater, deine Schwester, dein Bruder, und dann so weiter in Abstufung entsprechend der Nähe der Verwandtschaft zu dir.*“²⁰⁵

Hier ist natürlich der Fall gemeint, dass die Eltern und die Geschwister in Armut leben und bedürftig sind.

2.96 Die Vorschrift zum Kampf, obwohl es den Muslimen verhasst ist [2:216]

Zu kämpfen ist euch vorgeschrieben, auch wenn es euch widerwärtig ist. Doch es mag sein, dass euch etwas widerwärtig ist, was gut für euch ist, und es mag sein, dass euch etwas lieb ist, was übel für euch ist. Und Allāh weiß es, doch ihr wisst es nicht. [2:216]

كُتِبَ عَلَيْكُمُ الْقِتَالُ وَهُوَ كُرْهُ لَكُمْ
وَعَسَى أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا وَهُوَ خَيْرٌ
لَكُمْ وَعَسَى أَنْ تُحِبُّوا شَيْئًا وَهُوَ شَرٌّ
لَكُمْ وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ



2.96.1 Worterläuterungen und Tafsir

Zur Erläuterung siehe ausführlich: „Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen“,

²⁰⁵ Dies berichtete Nasa'i (2532). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

insbesondere den Abschnitt 9.1.1.3 „Die dritte Phase: Der Befehl zum Kampf gegen denjenigen, der die Muslime bekämpft“.

2.97 2. Phase in der Sira bzgl. des Kampfes: Erlaubnis, aber nicht Pflicht zum Kampf - Kampfhandlungen in den heiligen Monaten [2:217-218]

Sie befragen dich über das Kämpfen im heiligen Monat. Sprich: „Das Kämpfen in ihm ist schwerwiegend. Doch das Abbringen vom Weg Allāhs und Kufr gegenüber Ihm zu begehen und (den Zutritt) zur heiligen Moschee (zu verwehren) und deren Bewohner daraus zu vertreiben, ist schwerwiegender vor Allāh. Und die *fitna* ist schwerwiegender als Töten.“ Und sie werden nicht ablassen, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurer Religion abbringen, wenn sie dies schaffen. Wer sich aber von euch von seiner Religion abbringen lässt und als Kāfir stirbt - das sind diejenigen, deren Taten wertlos sein werden in dieser Welt und im Jenseits. Sie werden die Bewohner des Feuers sein, und darin werden sie ewig verweilen. [2:217]

Wahrlich, jene, die Iman haben und ausgewandert sind und sich auf dem Weg Allāhs mit aller Kraft einsetzen, die sind es, die auf die Barmherzigkeit Allāhs hoffen. Und

يَسْأَلُونَكَ عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ
 قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ وَصَدٌّ عَن سَبِيلِ
 اللَّهِ وَكُفْرٌ بِهِ وَالْمَسْجِدِ الْحَرَامِ
 وَإِخْرَاجُ أَهْلِهِ مِنْهُ أَكْبَرُ عِندَ اللَّهِ
 وَالْفِتْنَةُ أَكْبَرُ مِنَ الْقَتْلِ وَلَا
 يَزَالُونَ يُقَاتِلُونَكُمْ حَتَّى يَرُدُّوكُمْ عَن
 دِينِكُمْ إِنِ اسْتَطَعُوا وَمَنْ يَرْتَدِدْ
 مِنْكُمْ عَن دِينِهِ فَيَمُتْ وَهُوَ كَافِرٌ
 فَأُولَئِكَ حَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ فِي الدُّنْيَا
 وَالْآخِرَةِ وَأُولَئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ
 هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٢١٧﴾ إِنَّ
 الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا
 وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أُولَئِكَ

Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig. [2:218]

يَرْجُونَ رَحْمَتَ اللَّهِ ۚ وَاللَّهُ غَفُورٌ



2.97.1 Worterläuterungen und Tafsir

Diese Koranverse gehören zur „Erlaubnis zum Kampf“ (2. Phase der 4 Phasen der Sira), die in „Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen“ beschrieben sind.

Ibn Kathir führt zur Erläuterung von [2:217-218] folgende Überlieferung von Ibn Abi Hatim an:

قال ابن أبي حاتم: حدثنا أبي، حدثنا محمد بن أبي بكر المقدمي، حدثنا المعتمر بن سليمان، عن أبيه، حدثني الحضرمي، عن أبي السوار، عن جندب بن عبد الله، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم بعث رهطاً، وبعث عليهم أبا عبيدة بن الجراح فلما ذهب ينطلق، بكى صبيانه إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم، فجلس، فبعث عليهم مكانه عبد الله بن جحش، وكتب له كتاباً، وأمره ألا يقرأ الكتاب حتى يبلغ مكان كذا وكذا، وقال: لا تُكْرِهَنَّ أَحَدًا عَلَى السَّيْرِ مَعَكَ مِنْ أَصْحَابِكَ. فلما قرأ الكتاب استرجع، وقال: سمعاً وطاعة لله ولرسوله. فخبّرهم الخبر، وقرأ عليهم الكتاب، فرجع رجالان، وبقي بقيتهم، فلقوا ابن الحضرمي فقتلوه، ولم يدروا أن ذلك اليوم من رجب أو من جمادى. فقال المشركون للمسلمين: قتلتم في الشهر الحرام! فأنزل الله: ﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ﴾ الآية.

Dschundub ibn Abdullah berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) eine Truppe für eine militärische Operation aussandte und Abu Ubaida ibn al-Dscharrāh an deren Spitze setzte. Als er dann schließlich aufbrechen wollte, weinten seine kleinen Söhne vor dem Gesandten Allahs (s.a.s.), woraufhin er sich hinsetzte und an seine Stelle Abdullah bin Dschahsch setzte. Und er ließ ihm ein Schreiben aufsetzen (wörtl. schrieb ihm dann einen Brief) und wies ihn an, den Brief erst zu lesen, wenn er einen

genannten Ort²⁰⁶ erreicht. Er sagte: „Zwinge niemanden von deinen Gefährten, mit dir weiterzuziehen.“ Als er den Brief dann las, sagte er: „Wir sind von Allah und wir kehren wieder zu Ihm zurück. Wir hören und gehorchen Allah und Seinem Gesandten.“ Dann teilte er ihnen die Nachricht mit und las ihnen den Brief vor.²⁰⁷ Daraufhin kehrten zwei Männer um, die Restlichen von ihnen blieben. Danach trafen sie auf Ibn al-Hadrami und töteten ihn, während sie nicht wussten, ob es gerade ein Tag von Radschab oder (bereits) von Dschumāda war. Die Götzendiener sagten daraufhin zu den Muslimen: „Ihr habt im heiligen Monat getötet!“ Daraufhin sandte Allah Folgendes herab: **Sie befragen dich über das Kämpfen im heiligen Monat. Sprich: „Das Kämpfen in ihm ist schwerwiegend ... [2:217]**

In dem folgenden Bericht von Ibn Abbas und Ibn Mas'ud, den Ibn Kathir zitiert, werden einige Dinge dieser Begebenheit ausführlicher dargestellt:

وقال السدي، عن أبي مالك، وعن أبي صالح، عن ابن عباس - وعن مرة، عن ابن مسعود: ﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ﴾ وذلك أن رسول الله صلى الله عليه وسلم بعث سرية، وكانوا سبعة نفر، عليهم عبد الله بن جحش الأسدي، وفيهم عمارة بن ياسر، وأبو حذيفة بن عتبة بن ربيعة، وسعد بن أبي وقاص، وعتبة بن غزوان السلمي - حليف لبني نوفل - وسهيل بن بيضاء، وعامر بن فهيرة، وواقد بن عبد الله اليربوعي، حليف لعمر بن الخطاب. وكتب لابن جحش كتاباً، وأمره ألا يقرأه حتى ينزل بطن مَلَل فلما نزل بطن مَلَل فتح الكتاب، فإذا فيه: أن سرّ حتى تنزل بطن نخلة. فقال لأصحابه: مَنْ كان يريد الموت فليمض وليوص، فإني موص وماض لأمر رسول الله صلى الله عليه وسلم. فسار، فتخلف عنه سعد بن أبي وقاص، وعتبة، وأضلاً راحلة لهما فأتيا بُحْران يطلبانها، وسار ابن جحش إلى بطن نخلة، فإذا هو بالحكم بن كيسان، والمغيرة بن عثمان، وعمرو بن الحضرمي،

²⁰⁶ Suddijj berichtet von Ibn Abbas (r.), dass dieser Ort Batn Malal hieß.

²⁰⁷ Suddijj berichtet von Ibn Abbas (r.), dass der Inhalt des Briefes lautete, dass er weiter bis Batn Nakhla ziehen sollte.

2. Phase in der Sira bzgl. des Kampfes: Erlaubnis, aber nicht Pflicht zum Kampf - Kampfhandlungen in den heiligen Monaten [2:217-218]

وعبد الله بن المغيرة. وانفلت [ابن] المغيرة، [فأسروا الحكم بن كيسان والمغيرة] وَقُتِلَ عَمْرُو، قتله واقد بن عبد الله. فكانت أول غنيمة غنمها أصحاب النبي صلى الله عليه وسلم. فلما رجعوا إلى المدينة بالأسيرين وما أصابوا المال، أراد أهل مكة أن يفادوا الأسيرين، فقال النبي صلى الله عليه وسلم: "حتى ننظر ما فعل صاحبانا" فلما رجع سعد وصاحبه، فادى بالأسيرين، ففجر عليه المشركون وقالوا: إن محمداً يزعم أنه يتبع طاعة الله، وهو أول من استحل الشهر الحرام، وقتل صاحبنا في رجب. فقال المسلمون: إنما قتلناه في جمادى - وقيل: في أول رجب، وآخر ليلة من جمادى - وغمد المسلمون سيوفهم حين دخل شهر رجب. فأنزل الله يُعَيِّرُ أهل مكة: ﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ﴾ لا يحل، وما صنعتم أنتم يا معشر المشركين أكبر من القتل في الشهر الحرام، حين كفرتم بالله، وصددتم عنه محمداً صلى الله عليه وسلم وأصحابه، وإخراج أهل المسجد الحرام منه، حين أخرجوا محمداً صلى الله عليه وسلم أكبر من القتل عند الله.

In der folgenden Aussage von Ibn Abbas, die 'Al-Aufi überliefert, wird explizit gesagt, dass die Prophetengefährten dachten bzw. vermuteten, dass die Nacht, in der der Kampf stattfand, bereits zum Monat Dschumada gehörte.

وقال العوفي، عن ابن عباس: ﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ﴾ وذلك أن المشركين صدّوا رسول الله صلى الله عليه وسلم، ورَدّوه عن المسجد الحرام في شهر حرام، ففتح الله على نبيه في شهر حرام من العام المقبل. فعاب المشركون على رسول الله صلى الله عليه وسلم القتال في شهر حرام. فقال الله: ﴿وَصَدَّ عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ وَكُفِّرَ بِهِ وَالْمَسْجِدِ الْحَرَامِ وَإِخْرَاجِ أَهْلِهِ مِنْهُ أَكْبَرُ﴾ من القتال فيه. وأن محمداً صلى الله عليه وسلم بعث سرية فلقوا عمرو بن الحضرمي، وهو مقبل من الطائف في آخر ليلة من جمادى، وأول ليلة من رجب. وأن أصحاب محمد صلى الله عليه وسلم كانوا يظنون أن تلك الليلة من جمادى، وكانت أول رجب ولم يشعروا، فقتله رجل منهم وأخذوا ما كان معه. وأن المشركين أرسلوا يعبرونه بذلك. فقال الله: ﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ﴾ وغير ذلك أكبر منه: صدّ عن سبيل الله، وكفر به والمسجد الحرام، وإخراج أهله

Erste Vorbereitung auf das Alkoholverbot – man soll das spenden, was man selbst nicht benötigt – wie man sich um die Waisen kümmern soll [2:219-220]

gebracht. Wahrlich, Allāh ist Allmächtig, Allweise. [2:220]

لَأَعْتَبَنَّكُمْ إِنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ

2.98.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt sinngemäß: „Dieser Koranvers bereitete das absolute Alkoholverbot (arab. tahrim) vor.“

„In beiden liegt großes Übel und Nutzen für die Menschen – der Nutzen ist ein kurzsichtiger, irdischer Nutzen und besteht z. B. darin, dass man beim Handel mit Alkohol oder dem Betreiben von Glückspielautomaten Geld verdienen kann.

Doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen“ – doch insgesamt ist der Schaden durch Alkohol und Glücksspiel für die Gesellschaft größer.

Alkoholkonsum kann zur Sucht und zu Streit zwischen den Menschen führen und er kann Familien auseinanderbringen.

Beim Glücksspiel verhält es sich ähnlich. Durch Glücksspiel wird Hass zwischen die Menschen gesät und die Leute gewöhnen sich an Faulheit. Zudem macht Glücksspiel abhängig, ähnlich wie Drogen.

Über die zeitliche Abfolge der Bestimmungen bzgl. des Alkoholverbots (Abrogierung früherer Bestimmungen)

عَنْ عَمْرِو بْنِ شَرْحِبِيلَ أَبِي مَيْسَرَةَ عَنْ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ أَنَّهُ قَالَ: اللَّهُمَّ بَيْنَ لَنَا فِي الْخَمْرِ بَيَانَ شِفَاءٍ فَنَزَلَتْ الْآيَةُ الَّتِي فِي الْبَقْرَةِ ﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الْخَمْرِ وَالْمَيْسِرِ﴾.

فَدَعَى عُمَرُ فَقُرِئَتْ عَلَيْهِ فَقَالَ اللَّهُمَّ بَيْنَ لَنَا فِي الْخَمْرِ بَيَانَ شِفَاءٍ فَنَزَلَتْ الَّتِي فِي النَّسَاءِ: ﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقْرَبُوا الصَّلَاةَ وَأَنْتُمْ سُكَارَى﴾

فَدَعَى عُمَرُ فَقُرِئَتْ عَلَيْهِ ثُمَّ قَالَ اللَّهُمَّ بَيْنَ لَنَا فِي الْخَمْرِ بَيَانَ شِفَاءٍ فَنَزَلَتْ الَّتِي فِي الْمَائِدَةِ ﴿إِنَّمَا يُرِيدُ الشَّيْطَانُ أَنْ يُوقِعَ بَيْنَكُمْ الْعَدَاوَةَ وَالْبَغْضَاءَ فِي الْخَمْرِ وَالْمَيْسِرِ﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿فَهَلْ أَنْتُمْ مُنْتَهُونَ﴾ فَدَعَى عُمَرُ فَقُرِئَتْ عَلَيْهِ فَقَالَ: انْتَهَيْنَا انْتَهَيْنَا.

Amr ibn Schurahbil abi Maisara berichtete, dass Umar ibn al-Khattab sagte: „O Allah, lege uns die Angelegenheit des Weins (bzw. des Berausenden) gänzlich klar“,

woraufhin der folgende Koranvers in Sure al-Baqara herabgesandt wurde: **„Sie fragen dich nach dem Berausenden und dem Glücksspiel ...“ [2:219]**

Daraufhin wurde Umar gerufen und der Koranvers wurde ihm vorgelesen. Daraufhin sagte er: „O Allah, lege uns die Angelegenheit des Weins (bzw. des Berausenden) gänzlich klar“, woraufhin der folgende Koranvers in Sure an-Nisā' herabgesandt wurde: **„O ihr Mu'minūn, kommt nicht dem Gebet nahe, während ihr im Zustand des Rausches seid ...“ [4:43]**

Daraufhin wurde Umar gerufen und der Koranvers wurde ihm vorgelesen. Daraufhin sagte er: „O Allah, lege uns die Angelegenheit des Weins (bzw. des Berausenden) gänzlich klar“, woraufhin der folgende Koranvers in Sure al-Mā'ida herabgesandt wurde: **Satan will durch das Berausende und das Glücksspiel nur Feindschaft und Hass zwischen euch auslösen, und euch vom Gedenken an Allah und vom Gebet abhalten. Werdet ihr nun aufhören? [5:91]**

Daraufhin wurde Umar gerufen und der Koranvers wurde ihm vorgelesen. Da sagte er: „Wir hören auf, wir hören auf.“²⁰⁸

Nachdenken

So macht euch Allāh die Zeichen klar, damit ihr nachdenken möget. [2:219] über diese Welt und das Jenseits. [2:220] – Ali bin abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas hierüber sagte: „D. h. über die Vergänglichkeit des irdischen Lebens und das Kommen des Jenseits und dass dies (d. h. das Jenseits) bleibend ist.“

Entsprechendes berichtet Sa'q at-Tamīmi von al-Hasan.

Man soll das spenden, was man selbst nicht benötigt

Und sie befragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: „Den Überschuss.“ (arab. 'afwa) –

Ibn Abbas: D. h. was du nicht für deine Familie benötigst.

Ibn Umar, Mudschahid, Ata', Ikrima, Said bin Dschubair, Rabi' bin Anas, Muhammad bin Kaab u. a. sagten: D. h. der Überschuss (arab. fadl).

²⁰⁸ Tirmidhi (3049). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Erste Vorbereitung auf das Alkoholverbot – man soll das spenden, was man selbst nicht benötigt – wie man sich um die Waisen kümmern soll [2:219-220]

Von Rabi' bin Anas wird auch berichtet: „D. h. das Beste deines Besitzes“, d. h., dass man das Beste von seinem Besitz spenden soll.

Wie man sich um die Waisen kümmern soll

Sie befragen dich über die Waisen. Sprich: „Ihre Lage zu verbessern ist gut. Und wenn ihr ihre Angelegenheiten mit den euren zusammen tut, so sind sie eure Geschwister.“ Und Allāh weiß den Unheilstifter von dem zu unterscheiden, der Gutes tut. Und wenn Allāh es gewollt hätte, hätte Er euch in Bedrängnis gebracht -

حَدَّثَنَا عُثْمَانُ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ عَطَاءٍ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ: لَمَّا أَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ الْآيَةَ ﴿ وَلَا تَقْرَبُوا مَالَ الْيَتِيمِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ ﴾ وَ ﴿ إِنَّ الَّذِينَ يَأْكُلُونَ أَمْوَالَ الْيَتَامَى ظُلْمًا ﴾ انْطَلَقَ مَنْ كَانَ عِنْدَهُ يَتِيمٌ فَعَزَلَ طَعَامَهُ مِنْ طَعَامِهِ وَشَرَابَهُ مِنْ شَرَابِهِ فَجَعَلَ يَفْضُلُ مِنْ طَعَامِهِ فَيَحْبِسُ لَهُ حَتَّى يَأْكُلَهُ أَوْ يَفْسُدَ فَاشْتَدَّ ذَلِكَ عَلَيْهِمْ فَذَكَرُوا ذَلِكَ لِرَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

﴿ وَيَسْأَلُونَكَ عَنِ الْيَتَامَى قُلْ إِصْلَاحٌ لَهُمْ خَيْرٌ وَإِنْ تُخَالِطُوهُمْ فَإِخْوَانُكُمْ ﴾ فَخَلَطُوا طَعَامَهُمْ بِطَعَامِهِ وَشَرَابَهُمْ بِشَرَابِهِ.

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Als Allah, der Erhabene: Und kommt dem Vermögen der Waise nicht nahe, es sei denn zu ihrem Besten [6:152] und: Wahrlich, diejenigen, die der Waisen Gut ungerecht aufzehren, die zehren (in Wirklichkeit) Feuer in ihre Bäuche auf und werden in einem Höllenfeuer brennen. [4:10] herabsandte, fing jeder, der ein Waisenkind in seinem Haushalt hatte, an, sein eigenes Essen und Trinken von dem Essen und Trinken des Waisenkindes zu trennen. Wenn dann zu viel Essen von dem des Waisenkindes übrig blieb, wurde es aufbewahrt, bis das Waisenkind es aß oder aber das Essen verdarb. Dies fiel den Muslimen sehr schwer und sie erwähnten es gegenüber dem Gesandten Allahs (s.a.s.). Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab:

Sie befragen dich über die Waisen. Sprich: „Ihre Lage zu verbessern ist gut.

Und wenn ihr ihre Angelegenheiten mit den euren zusammen tut, so sind sie eure Geschwister.“ [2:220] Daraufhin mischten sie (wieder) ihr eigenes Essen mit dem des Waisenkindes.”²⁰⁹

2.99 Für Muslime ist es verboten, Götzendiener bzw. Götzendienerinnen zu heiraten [2:221]

Und heiratet keine Götzenanbeterinnen, ehe sie Mu'mināt werden. Und eine Sklavin, die Mu'mina ist, ist besser als eine Götzenanbeterin, mag sie euch auch noch so gut gefallen. Und verheiratet nicht (Mu'mināt) mit Götzenanbetern, ehe dass sie Mu'minūn werden. Und ein Sklave, der Mu'min ist, ist besser als ein Götzenanbeter, mag er euch auch noch so gut gefallen. Jene rufen zum Feuer, doch Allāh ruft zum Paradies und zur Verzeihung mit Seiner Erlaubnis und macht den Menschen Seine Zeichen klar, damit sie Seiner gedenken mögen. [2:221]

وَلَا تَنْكِحُوا الْمُشْرِكَةَ حَتَّىٰ يُؤْمِنَ
وَلَأَمَةٌ مُّؤْمِنَةٌ خَيْرٌ مِّنْ مُّشْرِكَةٍ وَلَوْ
أَعَجَبْتُمْ ۗ وَلَا تَنْكِحُوا الْمُشْرِكِينَ
حَتَّىٰ يُؤْمِنُوا ۚ وَلَعَبْدٌ مُّؤْمِنٌ خَيْرٌ مِّنْ
مُّشْرِكٍ وَلَوْ أَعَجَبْتُمْ ۗ أُولَٰئِكَ
يَدْعُونَ إِلَى النَّارِ ۗ وَاللَّهُ يَدْعُو إِلَى
الْجَنَّةِ وَالْمَغْفِرَةِ بِإِذْنِهِ ۗ وَيُبَيِّنُ
ءَايَاتِهِ لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ

2.99.1 Worterläuterungen und Tafsir

Theologisch gesehen sind Christen auch Götzendiener, da sie sagen, dass Jesus Gottes Sohn ist. Jedoch haben sie zusammen mit den Juden als Volk der Schrift gesellschaftlich eine Sonderstellung gegenüber den Muslimen.

²⁰⁹Dies berichteten Abu Dawud (2871) und Nasa'i (3669 und 3670). Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (2871). al-Albani erklärte alle drei Wortlaute für gut (hasan).

Ibn Abbas sagte über **Und heiratet keine Götzenanbeterinnen, ehe sie Mu'mināt werden**: „Allah nahm die Frauen der Leute der Schrift davon aus“, d. h. es ist für einen Muslim erlaubt, eine Jüdin oder Christin zu heiraten.

Die Gelehrten sind übereingekommen, dass ein Muslim eine Jüdin oder Christin heiraten darf, jedoch darf eine Muslima nur einen Muslim heiraten. Ibn Kathir zitiert auch einen entsprechenden Hadith, der auf den Propheten (s.a.s.) zurückgeht und sagt dann sinngemäß: Wenn auch die Überliefererkette nicht gesund ist, so gibt es über den Inhalt eine Übereinstimmung aller Imame.

2.100 Das Verbot des ehelichen Verkehrs während der Menstruation [2:222]

Und sie befragen dich über die Menstruation. Sprich: „Sie ist ein Leiden. So haltet euch von den Frauen während der Menstruation fern und kommt ihnen nicht nahe, bis sie rein sind; und wenn sie rein sind, dann geht zu ihnen, wie Allāh es euch geboten hat. Wahrlich, Allāh liebt diejenigen, die sich (Ihm) reuevoll zuwenden und die sich reinigen.“ [2:222]

وَيَسْأَلُونَكَ عَنِ الْمَحِيضِ قُلْ هُوَ
أَذَى فَأَعْتَرِلُوا النِّسَاءَ فِي الْمَحِيضِ وَلَا
تَقْرَبُوهُنَّ حَتَّى يَطْهَرْنَ فَإِذَا تَطَهَّرْنَ
فَاتَّوهُنَّ مِنْ حَيْثُ أَمَرَكُمُ اللَّهُ إِنَّ اللَّهَ
مُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَمُحِبُّ الْمُتَطَهِّرِينَ



2.100.1 Worterläuterungen und Tafsir

و حَدَّثَنِي زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ مَهْدِيٍّ حَدَّثَنَا حَمَّادُ بْنُ سَلَمَةَ حَدَّثَنَا ثَابِتٌ
عَنْ أَنَسٍ
أَنَّ الْيَهُودَ كَانُوا إِذَا حَاضَتِ الْمَرْأَةُ فِيهِمْ لَمْ يُؤَاكِلُوهَا وَلَمْ يُجَامِعُوهُنَّ فِي الْبُيُوتِ فَسَأَلَ
أَصْحَابُ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى (وَيَسْأَلُونَكَ

عَنْ الْمَحِيضِ قُلْ هُوَ أَذَىٰ فَاعْتَزِلُوا النِّسَاءَ فِي الْمَحِيضِ) إِلَىٰ آخِرِ الْآيَةِ، فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **اصْنَعُوا كُلَّ شَيْءٍ إِلَّا النِّكَاحَ.**

فَبَلَغَ ذَلِكَ الْيَهُودَ فَقَالُوا مَا يُرِيدُ هَذَا الرَّجُلُ أَنْ يَدَعَ مِنْ أَمْرِنَا شَيْئًا إِلَّا خَالَفْنَا فِيهِ فَجَاءَ أُسَيْدُ بْنُ حُضَيْرٍ وَعَبَادُ بْنُ بَشْرٍ فَقَالَا يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ الْيَهُودَ تَقُولُ كَذَا وَكَذَا فَلَا نُجَامِعُهُنَّ فَتَغَيَّرَ وَجْهُ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَتَّى ظَنَنَّا أَنْ قَدْ وَجَدَ عَلَيْهِمَا فَخَرَجَا فَاسْتَقْبَلَهُمَا هَدِيَّةً مِنْ لَيْلٍ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَرْسَلَ فِي آثَارِهِمَا فَسَقَاهُمَا فَعَرَفَا أَنْ لَمْ يَجِدْ عَلَيْهِمَا.

Anas berichtet: „Die Juden praktizierten es so, dass wenn eine Frau von ihnen die Menstruation hatte, sie nicht mit ihr zusammen aßen und ihr nicht im Haus beiwohnten. Da fragten die Prophetengefährten den Propheten (s.a.s.) (danach), woraufhin Allah, der Erhabene, den folgenden Koranvers herabsandte: **Und sie befragen dich über die Menstruation. Sprich: „Sie ist ein Leiden. So haltet euch von den Frauen während der Menstruation fern und kommt ihnen nicht nahe, bis sie rein sind; und wenn sie rein sind, dann geht zu ihnen, wie Allāh es euch geboten hat. Wahrlich, Allāh liebt diejenigen, die sich (Ihm) reuevoll zuwenden und die sich reinigen.“ [2:222].** Daraufhin sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): „**Macht alles außer den Geschlechtsverkehr.**“ [...].“²¹⁰

Körperliche Liebe mit dem Ehepartner während der Menstruation²¹¹

عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ: كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَأْمُرُنِي فَأَنْزِرُ، فَيُبَاشِرُنِي وَأَنَا حَائِضٌ. مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Aisha (r.) berichtet: „**Wenn ich die Menstruation hatte, wies mich der Prophet (s.a.s.) an, dass ich mir einen Lendenschurz anziehen sollte. Ich tat es und er**

²¹⁰ Dies berichtete Muslim (302).

²¹¹ Der Inhalt wurde bereits in [Mourad1] im Unterkap. „Über die Menstruation und das Wochenbett“ erwähnt. Die dortigen Quellen waren: As-San'ani, Subul as-Salam, Band 1, Hadith Nr. 132, S. 146f. und Skript ادبيات الاحكام ("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S. 25

praktizierte mit mir körperliche Zärtlichkeiten (wörtl. seine Haut berührte meine Haut).“

Dies berichteten Buchari und Muslim.

Worterläuterungen:

praktizierte mit mir körperliche Zärtlichkeiten (wörtl. seine Haut berührte meine Haut) – Im Arabischen wird hier das Wort *bascharani* verwendet. Das zugehörige Nomen *mubaschara* bedeutet: das Kleben der einen Haut auf der anderen Haut.

Abzuleitende Bestimmungen:

1. Der Hadith deutet darauf hin, dass es erlaubt ist, mit der Ehefrau während ihrer Menstruation körperliche Zärtlichkeiten auszutauschen. Dies bezieht sich auf den ganzen Körper der Frau außer dem Bereich des Lendenschurzes.
2. Ein Teil der Gelehrten erachtet es sogar für erlaubt, den ganzen Körper der Ehefrau während ihrer Menstruation zu genießen außer dem eigentlichen Geschlechtsverkehr. Als Beweis für ihre Ansicht führen sie folgenden (oben erwähnten) Hadith an:

Anas (r.) berichtete, dass die Juden, wenn eine Frau der ihren gerade ihre Menstruation hatte, nicht mit ihr zusammen aßen. Da sagte der Prophet (s.a.s.): „*Macht alles außer dem Geschlechtsverkehr (arab. nikah).*“²¹²

Wer mit seiner Ehefrau Geschlechtsverkehr während ihrer Menstruation vollzogen hat, der hat eine Sünde begangen. Dies ist die Meinung aller Gelehrten (arab. *idschma'*). Für diesen Fall muss er gemäß der meisten Gelehrten außer der Reue vor Allah jedoch keine Sühne leisten. Einige Gelehrte sagen, dass der Mann in diesem Fall eine Spende geben muss. Sie berufen sich auf folgenden Hadith: Ibn Abbas (r.) berichtete, dass der

²¹² Dies berichtete Muslim (302).

Gesandte Allahs (s.a.s.) über denjenigen, der mit seiner Frau Geschlechtsverkehr hat, während sie menstruiert, gesagt hat: „*Er soll einen oder einen halben Dinar als Spende (arab. sadaqa) geben.*“ Dies berichteten Abu Dawud, Ahmad, Nasa'i, Tirmidhi und Ibn Madscha. Jedoch gibt es eine Schwäche in der Überlieferungskette. So sagt Imam Schafi'i hierzu: „Wäre dieser Hadith sicher überliefert, hätten wir ihn genommen (als Grundlage für den Fall des Geschlechtsverkehrs während der Menstruation).“

2.101 Die Ehefrau ist das Saatfeld des Mannes - ehelicher Verkehr [2:223]

Eure Frauen sind ein Saatfeld für euch; darum bestellt euer Saatfeld wie ihr wollt. Doch schickt (Gutes) für eure Seelen voraus. Und fürchtet Allāh und wisst, dass ihr Ihm begegnen werdet. Und verheißt den Mu'minūn frohe Botschaft.
[2:223]

نِسَاؤُكُمْ حَرْثٌ لَّكُمْ فَاتُوا حَرْثَكُمْ أَنِي
شِعْتُمْ^ط وَقَدِّمُوا لِأَنفُسِكُمْ^ج وَاتَّقُوا اللَّهَ
وَأَعْلَمُوا أَنَّكُمْ مُلْقَوُهُ^ط وَبَشِيرٍ

الْمُؤْمِنِينَ ﴿٢٢٣﴾

2.101.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ، حَدَّثَنَا سُفْيَانُ، عَنِ ابْنِ الْمُنْكَدِرِ، سَمِعْتُ جَابِرًا — رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ — قَالَ:
كَانَتْ الْيَهُودُ تَقُولُ إِذَا جَامَعَهَا مِنْ وَرَائِهَا جَاءَ الْوَلَدُ أَحْوَلَ. فَنَزَلَتْ ﴿نِسَاؤُكُمْ حَرْثٌ لَّكُمْ
فَاتُوا حَرْثَكُمْ أَنِي شِعْتُمْ^ط وَقَدِّمُوا لِأَنفُسِكُمْ﴾

Dschabir, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Die Juden pflegten zu sagen: »Wenn der Beischlaf mit einer Frau von hinten stattfindet, kommt das Kind mit schielenden Augen zur Welt!« Darauf wurde

folgender Koranvers offenbart: „**Eure Frauen sind ein Saatfeld für euch darum kommt zu eurem Saatfeld wie ihr wollt ...**“ [2:223]²¹³

Es ist erlaubt, in allen Stellungen mit seiner Ehefrau zu verkehren. Verboten sind lediglich Analverkehr und Geschlechtsverkehr während der Menstruation.

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو حَدَّثَنَا حَسَنُ بْنُ ثَوْبَانَ عَنْ عَامِرِ بْنِ يَحْيَى الْمَعَارِيِّ حَدَّثَنِي حَنْشٌ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ: أَنْزَلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ ﴿ نِسَاؤُكُمْ حَرْثٌ لَكُمْ ﴾ فِي أَنْاسٍ مِنَ الْأَنْصَارِ أَتَوْا النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَسَأَلُوهُ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: ائْتِهَا عَلَى كُلِّ حَالٍ إِذَا كَانَ فِي الْفَرْجِ.

Ibn Abbas sagte: „Der Koranvers **„Eure Frauen sind ein Saatfeld ...“** [2:223] ist wegen einiger Leute von den Ansar herabgesandt worden, die zum Propheten (s.a.s.) kamen und ihn fragten, woraufhin der Prophet (s.a.s.) sagte: „Du kannst mit ihr in jeder Stellung verkehren, solange (das Eindringen) in die Scheide geschieht.“²¹⁴

2.102 Ein Schwur soll einen nicht davon abhalten, Gutes zu tun [2:224-225]

Und macht Allāh nicht bei euren Schwüren zum Hinderungsgrund, ehrlich und gottesfürchtig zu sein und Frieden zwischen den Menschen zu stiften. Und Allāh ist Allhörend, Allwissend. [2:224]

Allāh wird euch nicht Unachtsamkeit in euren Schwüren zum Vorwurf machen, doch macht Er euch das zum Vorwurf, was eure

وَلَا تَجْعَلُوا اللَّهَ عُرْضَةً لِأَيْمَانِكُمْ أَنْ تَبَرُّوا وَتَتَّقُوا وَتُصَلِّحُوا بَيْنَ النَّاسِ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٢٤﴾ لَا يُؤَاخِذُكُمُ اللَّهُ بِاللَّغْوِ فِي أَيْمَانِكُمْ وَلَٰكِنْ يُؤَاخِذُكُم بِمَا كَسَبَتْ قُلُوبُكُمْ

²¹³ Dies berichtete Buchari (4528).

²¹⁴ Dies berichtete Ahmad (2289).

Herzen erworben haben. Und Allāh ist Allverzeihend, Nachsichtig. [2:225]

وَاللَّهُ غَفُورٌ حَلِيمٌ

2.102.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ali ibn abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas sagte: **Und macht Allāh nicht bei euren Schwüren zum Hinderungsgrund ... [2:224]**, d. h. *lass deinen Schwur nicht einen Hinderungsgrund sein, das Gute zu tun. Sondern mach eine Sühne (Kaffāra) für deinen Schwur und tue das Gute.*“ Ibn Kathir: Entsprechendes sagten hierzu Masrūq, Scha’bijj, Ibrahim an-Nakh’ijj, Mudschahid, Tawūs, Said ibn Dschubair, Atā, Ikrima, Makhūl, az-Zuhrijj, al-Hasan, Qatada, Muqātil ibn Hajjān, Rabī’ ibn Anas, Dahāk, ‘Atā al-Khurasāni und Suddijj, Allah möge mit ihnen allen barmherzig sein.

doch macht Er euch das zum Vorwurf, was eure Herzen erworben haben [2:225] – Mudschahid sagte: Dieser Koranverseil entspricht dem Koranverseil: ..., **doch Er wird Rechenschaft von euch fordern für das, was ihr mit Absicht geschworen habt, ... [5:89]**

Siehe ausführlicher zum Thema Schwur und dessen Sühne die Erläuterungen in Band 3 zum Vers: **Allah wird euch nicht zur Rechenschaft ziehen für unbedacht (geäußerte) Schwüre, doch Er wird Rechenschaft von euch fordern für das, was ihr mit Absicht geschworen habt. Die Sühne dafür sei dann die Speisung von zehn Armen in jenem Maß, wie ihr die Eurigen speist, oder ihre Bekleidung oder die Befreiung eines Sklaven. Wer es aber nicht kann, dann: drei Tage fasten. Das ist die Sühne für eure Eide, wenn ihr (sie) geschworen habt. Und bewahrt eure Eide. Also macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr dankbar seiet. [5:89]**

2.103 Die rechtlichen Folgen dessen, wenn ein Mann schwört, sich dem ehelichen Verkehr mit seiner Ehefrau zu enthalten (arab. ṭā’) [2:226-227]

Diejenigen, die Enthaltensamkeit von ihren Frauen beschwören (arab. ju’lūna), sollen vier Monate warten. Wenn sie sich dann

لِّلَّذِينَ يُؤَلُّونَ مِن نِّسَائِهِمْ

Die rechtlichen Folgen dessen, wenn ein Mann schwört, sich dem ehelichen Verkehr mit seiner Ehefrau zu enthalten (arab. *ilā'*) [2:226-227]

von ihrem Schwur entbinden wollen, ist Allāh wahrlich Allverzeihend, Barmherzig. [2:226]

تَرْتَبِصُ أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ فَإِنْ فَاءُ و

Doch wenn sie den festen Entschluss zur Scheidung gefasst haben, dann ist Allāh wahrlich Allhörend, Allwissend. [2:227]

فَإِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ وَإِنْ

عَزَمُوا الطَّلَاقَ فَإِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ

عَلِيمٌ

2.103.1 Worterläuterungen und Tafsir

Diejenigen, die Enthaltensamkeit von ihren Frauen beschwören (arab. *ju'lūna*), sollen vier Monate warten – Tabari sagt, dass das Wort *ilā'* (Substantiv von *ju'lūna*) hier „Schwur“ bedeutet. Tabari zitiert Said ibn al-Musaijib in diesem Sinne.

Tabari: Sinngemäß bedeutet dies: Diejenigen, die schwören, sich von ihren Frauen zu enthalten, sollen vier Monate warten. Im arabischen Text ist der Ausdruck „sich zu enthalten“ weggelassen, weil dies klar aus dem Zusammenhang hervorgeht.

Die Korankommentatoren haben jedoch unterschiedliche Ansichten darüber, wie die Art und Weise des Schwurs aussehen soll, mit dem sich der Mann von seiner Frau abwendet.

Ein Teil der Korankommentatoren – u. a. Ali (r.) – sagen, dass der Schwur aus Zorn gegenüber der Frau gemacht sein muss, so dass die Bestimmung zum Tragen kommt, dass sie geschieden ist, wenn der Mann über vier Monate dann nicht mit ihr verkehrt hat. Wenn jedoch der Schwur nicht aus Wut gemacht wurde, sondern um einen Vorteil zu erreichen, etwa damit ein Säugling besser ernährt wird, dann ist die Frau nach Ablauf von vier Monaten bzw. noch später nicht geschieden.

Tabari führt hierfür eine Anzahl von Überlieferungen an, hier eine davon:

حدثنا هناد بن السري قال، حدثنا أبو الأحوص، عن سماك، عن حريث بن عميرة، عن أم عطية قالت، قال جبير: أرضعي ابن أخي مع ابنك! فقالت: ما أستطيع أن أرضع اثنين! فحلف أن لا يقربها حتى تطفمه. فلما فطمته مرّ به على المجلس، فقال له القوم: حسنًا ما غَدَوْتُمُوهُ! قال جبير: إنيّ حلفت ألا أقربها حتى تطفمه! فقال له القوم: هذا إيلاءٌ!! فأتى عليًّا فاستفتاه، فقال: إن كنتَ فعلت ذلك غضبًا فلا تصلح لك امرأتك، وإلا فهي امرأتك.

Umm Atijja berichtet, dass Dschubair sagte: „Stille den Sohn meines Bruders zusammen mit deinem Sohn“, worauf sie antwortete: „Ich kann nicht zwei (Säuglinge) stillen!“ Da schwor er, dass er nicht mit ihr (ehelich) verkehren wird, bis sie ihn abgestillt hatte. Als sie ihn dann abgestillt hatte, kam er mit ihm (d. h. mit dem Säugling) an Leuten vorbei, die eine Sitzung abhielten. Da sagten ihm die Leute: „Ihr habt ihn aber sehr gut ernährt!“ Da sagte Dschubair: „Ich habe geschworen, mich ihr nicht ehelich zu nähern, bis sie ihn abgestillt hat.“ Da sagten ihm die Leute: „Das ist der *ilā'* (Enthaltsamkeitsschwur).“ Daraufhin ging er zu Ali (ibn abi Talib) und bat ihn um Rechtsauskunft (Fatwa). Da sagte er: „Wenn du diesen Schwur im Zorn gemacht hast, dann ist sie nun nicht mehr deine Frau, wenn nicht, dann ist sie (immer noch) deine Frau.“

Andere Korankommentatoren sagen, dass es egal ist, ob dieser Schwur aus Zorn gegenüber der Frau gemacht wurde oder nicht. In jedem Fall gilt es als *ilā'* (Enthaltsamkeitsschwur) mit den rechtlichen Konsequenzen.

Ein weiterer Teil der Korankommentatoren sagt, dass es auch als *ilā'* (Enthaltsamkeitsschwur) mit den rechtlichen Konsequenzen gilt, wenn der Mann in irgendeiner Weise schwört, sich bzgl. der Beziehung mit seiner Frau zu enthalten, sei es bzgl. des Vollzugs des Geschlechtsverkehrs mit seiner Frau oder auch nur, dass er schwört, nicht mehr mit ihr zu reden – und egal, ob es aus Zorn gegenüber der Frau geschieht oder nicht.

Die rechtlichen Folgen dessen, wenn ein Mann schwört, sich dem ehelichen Verkehr mit seiner Ehefrau zu enthalten (arab. *ilā'*) [2:226-227]

sollen vier Monate warten – Ibn Kathir: D. h. Der Ehemann soll vier Monate lang vom Zeitpunkt des Schwurs an warten. Dann soll er vor die Wahl gestellt werden, ob er die Ehe oder die Scheidung vollziehen will.

Wenn sie sich dann von ihrem Schwur entbinden wollen (wörtl. Wenn sie wieder zurückkehren wollen zum früheren Zustand) **فَإِنْ فَاءٌ**

- Ibn Abbas, Masrūq, Scha'bijj, Said ibn Dschubair u. a. sagen, dass dies eine Umschreibung für den ehelichen Geschlechtsverkehr ist.

ist Allāh wahrlich Allverzeihend, Barmherzig. [2:226] - Ibn Kathir: D. h. dann verzeiht Allah die Pflichtunterlassung in den vier Monaten, die der Ehemann gegenüber der Frau aufgrund seines Schwures praktizierte.

Doch wenn sie den festen Entschluss zur Scheidung gefasst haben –

Ein Teil der Gelehrten sagt, dass automatisch eine einzelne Scheidung zum Tragen kommt, wenn die vier Monate ablaufen, und der Ehemann dann nicht gleich mit seiner Ehefrau ehelich verkehrt. Ibn Kathir: Diese Ansicht wird in sicherer Überliefererkette von (den Prophetengefährten) Umar, Uthman, Ali, Ibn Mas'ud, Ibn Abbas, Ibn Umar und Zaid ibn Thabit überliefert.

Nach Ablauf der vier Monate wird dann eine widerrufbare Scheidung gültig, entsprechend der Aussagen von Scha'bijj, Rabī'a, Zuhrijj u. a.

Von den Prophetengefährten Ali, Ibn Masud, Uthman, Ibn Abbas und Zaid ibn Thabit wird jedoch berichtet, dass sie sagten, dass sie nach Ablauf der vier Monate von ihm unwiderrufbar geschieden wird. Diese Ansicht vertreten auch Atā', Ikrima, al-Hasan, Ibn Sirin, Muhammad ibn al-Hanafijja, Abu Hanifa, ath-Thauri u. a.

Alle beiden oben erwähnten Gruppen, die sagen, dass die Frau nach Ablauf der vier Monate vom Ehemann geschieden wird – ob widerrufbar oder nicht, machen eine darauffolgende Wartefrist (arab. *'idda*) für die Frau obligatorisch. Eine Ausnahme bildet Ibn Abbas, von dem überliefert wird, dass die Wartefrist bereits abgelaufen ist, wenn die Frau innerhalb der vier Monate

bereits drei Regelblutungen hatte. Diese letztere Ansicht vertritt auch Imam Schafi'i.

2.104 Rechtliche Regelungen für Scheidung: Wartefrist (arab. 'idda), Anzahl der möglichen widerruflichen Scheidungen und Rückkehrmöglichkeiten der Ehepartner [2:228-232]

Geschiedene Frauen sollen selbst drei Perioden (arab. qurū') abwarten, und es ist ihnen nicht erlaubt, zu verbergen, was Allāh in ihrer Gebärmutter erschaffen hat, wenn sie an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman haben. Und ihre Ehemänner haben vorrangig das Anrecht, sie dann zurückzunehmen, wenn sie eine Versöhnung anstreben. Und ihnen (den Frauen) stehen die gleichen Rechte zu, wie sie (die Männer) zur gütigen Ausübung über sie haben. Doch die Männer stehen eine Stufe über ihnen. Und Allāh ist Allmächtig, Allweise. [2:228]

Die Scheidung ist zweimal (widerrufbar). Dann (sollen die Männer die Frauen) in angemessener Weise behalten oder im Guten entlassen. Und es ist euch nicht erlaubt, irgendetwas von dem zurückzunehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gegeben habt, es sei denn, beide (Mann und Frau) befürchten, die Schranken Allāhs nicht einhalten zu können. Und wenn ihr befürchtet,

وَالْمُطَلَّقَاتُ يَتَرَبَّصْنَ بِأَنْفُسِهِنَّ
ثَلَاثَةَ قُرُوءٍ ۚ وَلَا تَحِلُّ لَهُنَّ أَنْ يَكْتُمْنَ
مَا خَلَقَ اللَّهُ فِي أَرْحَامِهِنَّ إِنْ كُنَّ
يُؤْمِنَنَّ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ۚ وَبِعَوْلِهِنَّ
أَحَقُّ بِرَدِّهِنَّ فِي ذَلِكَ إِنْ أَرَادُوا
إِصْلَاحًا ۚ وَهُنَّ مِثْلُ الَّذِي عَلَيْهِنَّ
بِالْمَعْرُوفِ ۚ وَاللِّرَجَالِ عَلَيْهِنَّ دَرَجَةٌ ۗ
وَاللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿٢٢٨﴾ الطَّلُقُ مَرَّتَانِ
فَإِمْسَاكٌ بِمَعْرُوفٍ أَوْ تَسْرِيحٌ
بِإِحْسَانٍ ۚ وَلَا تَحِلُّ لَكُمْ أَنْ
تَأْخُذُوا مِمَّا آتَيْتُمُوهُنَّ شَيْئًا إِلَّا
أَنْ تَخَافَا أَلَّا يُقِيمَا حُدُودَ اللَّهِ ۚ فَإِنْ
خِفْتُمْ أَلَّا يُقِيمَا حُدُودَ اللَّهِ فَلَا

dass sie die Schranken Allāhs nicht einhalten können, dann liegt kein Vergehen für sie beide in dem, was sie hingibt, um sich damit loszukaufen. Dies sind die Schranken Allāhs, so übertretet sie nicht. Und wer die Schranken Allāhs übertritt - das sind diejenigen, die Unrecht tun. [2:229]

Und wenn er sie (ein drittes Mal) entlässt, dann ist sie ihm nicht mehr erlaubt, solange sie nicht einen anderen Mann geheiratet hat. Wenn dieser sie entlässt, ist es kein Vergehen für beide, wenn sie zueinander zurückkehren, sofern sie annehmen, dass sie die Gebote Allāhs einhalten können. Dies sind die Schranken Allāhs, die Er denjenigen klarmacht, die wissen. [2:230]

Und wenn ihr euch von den Frauen scheidet und sie sich der Erfüllung ihrer Wartezeit nähern, dann behaltet sie in gütiger Weise oder entlasst sie in gütiger Weise. Doch behaltet sie nicht aus Schikane, um zu übertreten. Und wer dies tut, der fügt sich selbst Unrecht zu. Und macht euch nicht über die Zeichen Allāhs lustig, und gedenkt der

جُنَاحَ عَلَيْهِمَا فِيمَا أَفْتَدَتْ بِهِ ۗ
 تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَعْتَدُوهَا وَمَنْ
 يَتَعَدَّ حُدُودَ اللَّهِ فَأُولَئِكَ هُمُ
 الظَّالِمُونَ ﴿٢٢٩﴾ فَإِنْ طَلَّقَهَا فَلَا تَحِلُّ
 لَهُ مِنْ بَعْدُ حَتَّىٰ تَنْكِحَ زَوْجًا غَيْرَهُ
 فَإِنْ طَلَّقَهَا فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِمَا أَنْ
 يَتَرَاجَعَا إِنْ ظَنَّا أَنْ يُقِيمَا حُدُودَ
 اللَّهِ ۗ وَتِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ يُبَيِّنُهَا لِقَوْمٍ
 يَعْلَمُونَ ﴿٢٣٠﴾ وَإِذَا طَلَّقْتُمُ النِّسَاءَ
 فَبَلَغْنَ أَجَلَهُنَّ فَأَمْسِكُوهُنَّ
 بِمَعْرُوفٍ أَوْ سَرَحُوهُنَّ بِمَعْرُوفٍ وَلَا
 تُقْسِكُوهُنَّ ضِرَارًا لِتَعْتَدُوا ۗ وَمَنْ
 يَفْعَلْ ذَلِكَ فَقَدْ ظَلَمَ نَفْسَهُ ۗ وَلَا
 تَتَّخِذُوا آيَاتِ اللَّهِ هُزُوًا ۗ وَادْكُرُوا
 نِعْمَتَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ ۗ وَمَا أَنْزَلَ عَلَيْكُمْ

Gnade Allāhs, die Er euch erwiesen hat und dessen, was Er euch vom Buch und der Weisheit herabgesandt hat, um euch damit zu ermahnen. Und fürchtet Allāh und wisst, dass Allāh über alles Bescheid weiß. [2:231]

Und wenn ihr die Frauen entlasst und sie ihren Termin erreichen, dann haltet sie nicht davon ab, ihre Gatten zu heiraten, wenn sie sich in gütiger Weise einigen. Dies ist eine Ermahnung für denjenigen unter euch, der an Allāh und an den Jüngsten Tag glaubt. Das ist besser für eure Lauterkeit und Reinheit. Und Allāh weiß, doch ihr wisst nicht. [2:232]

مِّنَ الْكِتَابِ وَالْحِكْمَةِ يَعِظُكُم بِهِ ۗ
وَاتَّقُوا اللَّهَ وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ﴿٢٣١﴾ وَإِذَا طَلَّقْتُمُ النِّسَاءَ
فَبَلَغْنَ أَجَلَهُنَّ فَلَا تَعْضُلُوهُنَّ أَنْ
يَنْكِحْنَ أَزْوَاجَهُنَّ إِذَا تَرَاضَوْا بَيْنَهُمْ
بِالْمَعْرُوفِ ۗ ذَٰلِكَ يُوعَظُ بِهِ مَن كَانَ
مِنْكُمْ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ۗ
ذَٰلِكُمْ أَزْكَى لَكُمْ وَأَطْهَرُ ۗ وَاللَّهُ يَعْلَمُ
وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ﴿٢٣٢﴾

2.104.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wartefrist bei der Scheidung

Geschiedene Frauen sollen selbst drei Perioden (arab. qurū') abwarten, - Ibn Kathir: Dies gilt für Frauen, bei denen die Ehe vollzogen wurde und die eine Regelblutung haben (d. h. die nicht etwa schon in der Menopause sind).

Ibn Kathir: D. h. nachdem der Ehemann die Scheidung ausgesprochen hat, soll eine solche Frau drei Perioden (arab. qar', Pl. qurū') abwarten. Wenn die Wartefrist abgelaufen ist (und der Ehemann sie im Fall einer widerrufbaren Scheidung inzwischen nicht wieder zurückgenommen hat), kann sie (einen anderen Mann) heiraten, wenn sie möchte.

Es gibt Meinungsunterschiede unter den Gelehrten, ob von der arabischen Sprache her qar' (Sg. v. qurū') die Periodenblutung oder die Zeit zwischen zwei

Rechtliche Regelungen für Scheidung: Wartefrist (arab. 'idda), Anzahl der
möglichen widerruflichen Scheidungen und Rückkehrmöglichkeiten der
Ehepartner [2:228-232]

Blutungen bedeutet. Je nachdem ergeben sich dann u. U. unterschiedliche
rechtliche Wartefristen.

**und es ist ihnen nicht erlaubt, zu verbergen, was Allāh in ihrer Gebärmutter
erschaffen hat,** – D. h. eine Schwangerschaft oder Regelblutung. Dies sagten
Ibn Abbas, Ibn Umar, Mudschahid, Scha'bijj u. a.

**Und ihre Ehemänner haben vorrangig das Anrecht, sie dann zurück-
zunehmen, wenn sie eine Versöhnung anstreben.** – Ibn Kathir sagt hierzu
sinngemäß: D. h. ihr Ehemann, der sie geschieden hat, hat solange das Recht,
sie zurückzunehmen, solange ihre Wartefrist noch nicht abgelaufen ist, wenn
er durch die Rücknahme das Gute und eine Besserung beabsichtigt. Dies gilt
für die Frauen, die nicht unwiderruflich (arab. bā'in) geschieden sind. Jedoch
gab es zum Zeitpunkt der Herabsendung dieses Koranverses keine unwider-
ruflich geschiedenen Frauen, da es immer erlaubt war, innerhalb der
Wartefrist die Frau zurückzunehmen, auch wenn man sie bereits 100 Mal
geschieden hatte.²¹⁵ Erst als im nachfolgenden Koranvers die Anzahl der
widerruflichen Scheidungen auf zweimal begrenzt wurde, gab es unter den
geschiedenen Frauen welche, die widerruflich (arab. radsch'ijj) geschieden
waren und andere, die unwiderruflich (arab. bā'in) geschieden waren.

**Und ihnen (den Frauen) stehen die gleichen Rechte zu, wie sie (die Männer)
zur gütigen Ausübung über sie haben.** - Ikrima berichtet, dass Ibn Abbas
sagte: *„Ich mag es, mich für meine Frau schön zu machen, wie ich es auch liebe, dass
sich meine Frau für mich schön macht, weil Allah sagt: Und ihnen (den Frauen)
stehen die gleichen Rechte zu, wie sie (die Männer) zur gütigen Ausübung
über sie haben.“*

²¹⁵ Dies berichtete Malik von Urwa explizit, jedoch mit der Zahl eintausend Mal anstatt
einhundert Mal.

Doch die Männer stehen eine Stufe über ihnen. – Tabari zitiert unterschiedliche Ansichten hierzu, z. B., dass Allah die Männer durch den Dschihad oder durch das Recht auf Gehorsam der Frauen gegenüber ihren Ehemännern auszeichnete.

Ibn Abbas hingegen sagte hierzu, dass die höhere Stufe bedeutet, dass die Männer ihren Frauen nachsichtiger sind und nicht alles einfordern, was die Frauen eigentlich an Pflichten gegenüber ihren Ehemännern haben:

حدثنا ابن وكيع قال، حدثنا أبي، عن بشير بن سلمان، عن عكرمة، عن ابن عباس، قال: ما أحب أن استنظف جميع حقي عليها، لأن الله تعالى ذكره يقول: **" وللرجال عليهن درجة"**.

Ikrima berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Ich mag nicht meine Rechte vollständig von ihr (d. h. meiner Ehefrau) einfordern, weil Allah, der Erhabene, sagte: **Doch die Männer stehen eine Stufe über ihnen. [2:228]**

Tabari gibt der Ansicht von Ibn Abbas den Vorzug:

Was am ehesten richtig ist, ist die Aussage von Ibn Abbas, nämlich dass die „Stufe“, die Allah, der Erhabene, hier erwähnt, darin besteht, dass der Mann seiner Frau einen Teil ihrer Pflichten ihm gegenüber nachsieht und sie nicht einfordert, wobei er hingegen alle Pflichten ihr gegenüber erfüllt.

Begrenzung der widerrufbaren Scheidungen auf zwei - Scheidungsantrag der Frau

Die Scheidung ist zweimal (widerrufbar). Dann (sollen die Männer die Frauen) in angemessener Weise behalten oder im Guten entlassen -

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ مُحَمَّدٍ الْمَرْوَزِيُّ حَدَّثَنِي عَلِيُّ بْنُ حُسَيْنِ بْنِ وَاكِدٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ يَزِيدَ النَّحْوِيِّ عَنْ عِكْرَمَةَ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ: ﴿ وَالْمُطَلَّقاتُ يَتَرَبَّصْنَ بِأَنْفُسِهِنَّ ثَلَاثَةَ قُرُوءٍ وَلَا يَحِلُّ لَهُنَّ أَنْ يَكْتُمْنَ مَا خَلَقَ اللَّهُ فِي أَرْحَامِهِنَّ ﴾ الْآيَةَ
وَذَلِكَ أَنَّ الرَّجُلَ كَانَ إِذَا طَلَّقَ امْرَأَتَهُ فَهُوَ أَحَقُّ بِرَجْعَتِهَا وَإِنْ طَلَّقَهَا ثَلَاثًا فَنَسَخَ ذَلِكَ وَقَالَ ﴿ الطَّلَاقُ مَرَّتَانِ ﴾

Ikrima berichtete: Ibn Abbas sagte: **Geschiedene Frauen sollen selbst drei Perioden (arab. qurū') abwarten, und es ist ihnen nicht erlaubt, zu**

Rechtliche Regelungen für Scheidung: Wartefrist (arab. 'idda), Anzahl der möglichen widerruflichen Scheidungen und Rückkehrmöglichkeiten der Ehepartner [2:228-232]

verbergen, was Allāh in ihrer Gebärmutter erschaffen hat ... [2:228]: Dies bedeutete, dass ein Mann das meiste Anrecht darauf hatte, seine Frau zurückzunehmen (d. h. die Scheidung zu widerrufen), selbst wenn er sie dreimal geschieden hatte. Daraufhin wurde diese Bestimmung abrogiert.“ Und er zitierte: **„Die Scheidung ist zweimal (widerrufbar) ... [2:229]“**²¹⁶

Siehe auch den Kommentar von Ibn Kathir zum Anfang von [2:228].

Und es ist euch nicht erlaubt, irgendetwas von dem zurückzunehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gegeben habt, - Ibn Kathir sagt sinngemäß: D. h. es ist nicht erlaubt, dass ihr sie derart schädigt und beengt, dass sie ihrerseits die Scheidung fordern, indem sie sich durch die Rückgabe der Brautgabe oder eines Teils davon von der Ehe befreien, wie Allah im folgenden Koranvers sagt: **Und hindert sie nicht (an der Verheiratung), um einen Teil von dem zu nehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gabt, es sei denn, sie hätten offenkundig Unzucht (arab. fāhischatan mubaijjinatan) begangen. ... [4:19]**

Ibn Kathir sinngemäß: Wenn jedoch die beiden Eheleute sich entzweit haben und die Frau nicht ihren ehelichen Pflichten nachkommt und den Mann zu hassen begonnen hat und somit nicht mehr in der Lage ist, mit ihm intim zu sein, dann ist es für sie erlaubt, dass sie sich von dem Ehebund löst, indem sie ihm die Brautgabe zurückgibt. In diesem Fall ist es in Ordnung für sie, wenn sie ihm dies erstattet und es ist kein Vergehen für ihn, wenn er diesen Betrag von ihr annimmt. Aus diesem Grund sagte Allah, der Erhabene:

„es sei denn, beide (Mann und Frau) befürchten, die Schranken Allāhs nicht einhalten zu können. Und wenn ihr befürchtet, dass sie die Schranken

²¹⁶ Dies berichtete Abu Dawud im Kap. **بَابُ نَسْخِ الْمُرَاجَعَةِ بَعْدَ التَّطْلِيقَاتِ الثَّلَاثِ** (Abrogierung der Scheidungsmöglichkeit nach dreimaliger Scheidung). al-Albani erklärte die Überlieferung für gut gesund (hasan sahih).

Allāhs nicht einhalten können, dann liegt kein Vergehen für sie beide in dem, was sie hingibt, um sich damit loszukaufen.“ [2:229]

Wenn sie jedoch keinen richtigen Grund hat und trotzdem ihrerseits die Ehe lösen will, so trifft sie eine schwere Sünde, wie aus dem folgenden Hadith hervorgeht:

حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ حَدَّثَنَا حَمَّادُ بْنُ زَيْدٍ عَنْ أَبِي يُوَيْبَ عَنْ أَبِي قِلَابَةَ قَالَ وَذَكَرَ أَبَا أَسْمَاءَ وَذَكَرَ
ثَوْبَانَ قَالَ:

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: أَيُّمَا امْرَأَةٍ سَأَلَتْ زَوْجَهَا الطَّلَاقَ فِي غَيْرِ مَا بَأْسٍ
فَحَرَامٌ عَلَيْهَا رَائِحَةُ الْجَنَّةِ.

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Wenn eine Frau ihren Mann um die Scheidung bittet, ohne dass ein Schaden (für sie) vorliegt, so ist das Paradies für sie verboten.“²¹⁷

Wenn ein Mann seine Frau zum dritten Mal geschieden hat, darf er sie erst dann wieder heiraten, wenn sie zwischenzeitlich einen anderen Mann geheiratet hat, mit ihm die Ehe vollzogen hat, und dieser sie aus freien Stücken wieder scheidet, ohne dabei zu beabsichtigen, dass sie wieder ihren früheren Mann heiraten kann

Und wenn er sie (ein drittes Mal) entlässt, dann ist sie ihm nicht mehr erlaubt, solange sie nicht einen anderen Mann geheiratet hat. Wenn dieser sie entlässt, ist es kein Vergehen für beide, wenn sie zueinander zurückkehren, sofern sie annehmen, dass sie die Gebote Allāhs einhalten können. Dies sind die Schranken Allāhs, die Er denjenigen klarmacht, die wissen. [2:230] -

Nach der dritten Scheidung ist die Frau unwiderruflich geschieden (arab. bā'in), d. h. der Ehemann kann sie nicht wieder zurücknehmen. Sie muss dann noch die Wartefrist einhalten. Wenn diese abgelaufen ist, darf sie wieder

²¹⁷ Dies berichteten Ahmad, Abu Dawud und Tabari. Der hiesige Wortlaut ist der von Ahmad. al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im „sahih at-targhib watarhib“ (2018).

heiraten, jedoch nur einen anderen Mann. Wenn dieser andere Mann sie wieder scheidet und die Wartefrist dieser Scheidung abgelaufen ist, ohne dass er sie zurückgenommen hat, darf sie wieder ihren ersten Mann heiraten. Jedoch darf bei der Heirat mit dem zweiten Mann von keiner Seite beabsichtigt sein, dass durch diesen Prozess die Heirat mit dem ersten Mann wieder ermöglicht wird. Dies geht aus dem folgenden Hadith hervor:

Ibn Madscha berichtet von Ibn Abbas: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verfluchte diejenigen, der (eine Wiederverheiratung) erlaubt macht, und diejenigen, für den (eine Wiederverheiratung) erlaubt gemacht wird.“²¹⁸

In einem anderen sahih-Hadith von Ibn Madscha sagt der Gesandte Allahs (s.a.s.): „Soll ich euch sagen, was ein ausgeliehener Stier ist?“, worauf sie sagten: „Ja, o Gesandter Allahs.“ Daraufhin sagte er: „Es ist derjenige, der (eine Wiederverheiratung) erlaubt macht. Allah verfluchte diejenigen, der (eine Wiederverheiratung) erlaubt macht, und diejenigen, für den (eine Wiederverheiratung) erlaubt gemacht wird.“²¹⁹

Aus dem folgenden Hadith geht hervor, dass die Ehe mit dem zweiten Mann vollzogen sein muss, bevor er sie scheidet und sie wieder den ersten Mann heiraten darf:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ الزُّهْرِيِّ عَنْ عُرْوَةَ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا
جَاءَتْ امْرَأَةً رِفَاعَةَ الْقُرْظِيِّ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَتْ: كُنْتُ عِنْدَ رِفَاعَةَ فَطَلَّقَنِي فَأَبَتْ
طَلَّاقِي فَتَزَوَّجْتُ عَبْدَ الرَّحْمَنِ بْنَ الزَّبِيرِ إِنَّمَا مَعَهُ مِثْلُ هُدْبَةِ الثَّوْبِ فَقَالَ: أَتُرِيدِينَ أَنْ تَرْجِعِي
إِلَى رِفَاعَةَ لَا حَتَّى تَذُوقِي عُسَيْلَتَهُ وَيَذُوقَ عُسَيْلَتِكَ.

²¹⁸ Dies berichtete Ibn Madscha. al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Irwā' (6/309).

²¹⁹ al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Irwā' (6/309).

وَأَبُو بَكْرٍ جَالِسٌ عِنْدَهُ وَخَالِدُ بْنُ سَعِيدٍ بْنُ الْعَاصِ بِالْبَابِ يَنْتَظِرُ أَنْ يُؤْذَنَ لَهُ فَقَالَ يَا أَبَا بَكْرٍ أَلَا تَسْمَعُ إِلَى هَذِهِ مَا تَجْهَرُ بِهِ عِنْدَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ.

Aisha (r.) berichtet, dass die Frau von Rifa'a al-Quradhi zum Propheten (s.a.s.) kam und sagte: „Ich war mit Rifa'a verheiratet. Er hat mich geschieden - so, dass es nicht mehr rückgängig gemacht werden kann (in einem anderen Wortlaut des Hadithes sagt sie explizit, dass es drei Scheidungen waren). Daraufhin habe ich Abdurrahman ibn Zubair geheiratet. [...] Da sagte er (d. h. der Prophet (s.a.s.)): „Du möchtest wohl zu Rifa'a zurückkehren. Das geht nicht, ehe du mit ihm (d. h. mit Abdurrahman ibn Zubair) die Ehe richtig vollzogen hast (d. h. richtig den ehelichen Geschlechtsverkehr mit ihm gehabt hast).“²²⁰

Verbot, den Scheidungsprozess absichtlich in die Länge zu ziehen, damit die Wartefrist der Frau in die Länge gezogen wird

Und wenn ihr euch von den Frauen scheidet und sie sich der Erfüllung ihrer Wartezeit nähern, dann behaltet sie in gütiger Weise oder entlasst sie in gütiger Weise. Doch behaltet sie nicht aus Schikane, um zu übertreten. Und wer dies tut, der fügt sich selbst Unrecht zu. Und macht euch nicht über die Zeichen Allāhs lustig, und gedenkt der Gnade Allāhs, die Er euch erwiesen hat und dessen, was Er euch vom Buch und der Weisheit herabgesandt hat, um euch damit zu ermahnen. Und fürchtet Allāh und wisst, dass Allāh über alles Bescheid weiß. [2:231] – Ibn Kathir sagt zur Erläuterung dieses Koranverses sinngemäß: Ibn Abbas, Mudschahid, Masrūq, al-Hasan, Qatada u. a. sagten hierüber:

كان الرجل يطلق المرأة، فإذا قاربت انقضاء العدة راجعها ضراراً، لئلا تذهب إلى غيره، ثم يطلقها فتعتد، فإذا شارفت على انقضاء العدة طلق لتطول عليها العدة، فنهاهم الله عن ذلك، وتوعدهم عليه فقال: ﴿وَمَنْ يَفْعَلْ ذَلِكَ فَقَدْ ظَلَمَ نَفْسَهُ﴾ أي: بمخالفته أمر الله تعالى.

Es kam vor, dass ein Mann seine Frau schied; wenn dann ihre Wartefrist fast zu Ende war, nahm er sie (nur deshalb) zurück, damit sie nicht jemanden

²²⁰ Dies berichtete Buchari (6084).

anderen heiraten kann, und schädigte sie damit. Daraufhin schied er sie wieder und sie hielt wieder ihre Wartefrist ein. Erst als sie dann kurz vor Ende der Wartefrist war, schied er sie (ein drittes Mal), und verlängerte absichtlich dadurch ihre Wartefrist. Daraufhin verbot Allah ihnen (d. h. solchen Männern) ein solches Vorgehen und drohte einem solchen (Mann), indem Er sagte: **„Und wer dies tut, der fügt sich selbst Unrecht zu“ [2:231]**, d. h. indem er sich der Anweisung Allahs, des Erhabenen, widersetzt.

Verbot der Heiratsverhinderung, wenn eine Frau wieder ihren ehemaligen Ehegatten heiraten will

حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ سَعِيدٍ، حَدَّثَنَا أَبُو عَامِرٍ الْعَقَدِيُّ، حَدَّثَنَا عَبَادُ بْنُ رَاشِدٍ، حَدَّثَنَا الْحَسَنُ، قَالَ حَدَّثَنِي مَعْقِلُ بْنُ يَسَارٍ، قَالَ كَانَتْ لِي أُخْتُ تُخْطَبُ إِلَيَّ. وَقَالَ إِبْرَاهِيمُ عَنْ يُونُسَ، عَنْ الْحَسَنِ، حَدَّثَنِي مَعْقِلُ بْنُ يَسَارٍ. حَدَّثَنَا أَبُو مَعْمَرٍ، حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَارِثِ، حَدَّثَنَا يُونُسُ، عَنْ الْحَسَنِ، أَنَّ أُخْتَ، مَعْقِلِ بْنِ يَسَارٍ طَلَّقَهَا زَوْجَهَا، فَتَرَكَهَا حَتَّى انْقَضَتْ عِدَّتُهَا، فَخَطَبَهَا فَأَبَى مَعْقِلٌ، فَزَلَّتْ ﴿فَلَا تَعْضُلُوهُنَّ أَنْ يَنْكَحْنَ أَزْوَاجَهُنَّ﴾.

Al-Hasan berichtete (, dass Ma'qal ihm berichtete):

„Die Schwester von Ma'qal Ibn Yasar wurde von ihrem Mann geschieden und er verließ sie solange, bis ihre Wartezeit ablief dann bat er (ihr Mann) wieder um ihre Hand, und ihr Bruder Ma'qal lehnte es ab. Darauf wurde folgender Koranvers offenbart: **„ ..., dann haltet sie nicht davon ab, ihre Gatten zu heiraten, ...“ [2:232]**“²²¹

²²¹ Dies berichtete Buchari (4529).

Asqalani:

وَقَوْلُهُ : (وَقَالَ إِبْرَاهِيمُ عَنْ يُونُسَ عَنْ الْحَسَنِ حَدَّثَنِي مَعْقِلٌ)
أَرَادَ بِهَذَا التَّعْلِيلِ بَيَانَ تَصْرِيحِ الْحَسَنِ بِالتَّحْدِيثِ عَنْ مَعْقِلٍ ، وَرِوَايَةِ إِبْرَاهِيمَ هَذَا وَهُوَ ابْنُ طَهْمَانَ وَصَلَهَا الْمُؤَلِّفُ فِي النِّكَاحِ
كَمَا سَيَأْتِي ، وَقَدْ صَرَّحَ الْحَسَنُ بِتَحْدِيثِ مَعْقِلٍ لَهُ أَيْضًا فِي رِوَايَةِ عَبَادِ بْنِ رَاشِدٍ كَمَا سَيَأْتِي أَيْضًا .

2.105 Gesetze zur Regelung für das Stillen eines Säuglings, u. a. auch für den Fall, wenn die Eltern geschieden sind [2:233]

Und die Mütter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre. (Das gilt) für die, die das Stillen vollenden wollen. Und es obliegt dem, dem das Kind geboren wurde, für (die Mütter,) ihre Nahrung und Kleidung auf gütige Weise Sorge zu tragen. Von keiner Seele soll etwas gefordert werden über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Eine Mutter soll nicht mit ihrem Kind Schaden zufügen, und der, dem das Kind geboren wurde, soll keinen Schaden wegen seines Kindes zufügen. Und für den Erben gilt das gleiche. Und wenn sie beide in gegenseitigem Einvernehmen und nach Beratung (das Kind vorzeitig) entwöhnen wollen, dann liegt darin kein Vergehen für sie. Und wenn ihr eure Kinder stillen lassen wollt, so ist es kein Vergehen für euch, sofern ihr das, was ihr vereinbart habt, in gütiger Weise bezahlt. Und fürchtet Allāh und wisst, dass Allāh wohl sieht, was ihr tut. [2:233]

وَالْوَالِدَاتُ يُرْضِعْنَ أَوْلَادَهُنَّ
 حَوْلَيْنِ كَامِلَيْنِ لِمَنْ أَرَادَ أَنْ يُتِمَّ
 الرِّضَاعَةَ وَعَلَى الْمَوْلُودِ لَهُ رِزْقُهُنَّ
 وَكِسْوَتُهُنَّ بِالْمَعْرُوفِ لَا تُكَلَّفُ نَفْسٌ
 إِلَّا وُسْعَهَا لَا تُضَارَّ وَالِدَةٌ بِوَلَدِهَا
 وَلَا مَوْلُودٌ لَهُ بِوَالِدِهِ وَعَلَى
 الْوَارِثِ مِثْلُ ذَلِكَ فَإِنْ أَرَادَا
 فِصَالًا عَنْ تَرَاضٍ مِنْهُمَا وَتَشَاوُرٍ فَلَا
 جُنَاحَ عَلَيْهِمَا وَإِنْ أَرَدْتُمْ أَنْ
 تَسْرِضِعُوا أَوْلَادَكُمْ فَلَا جُنَاحَ
 عَلَيْكُمْ إِذَا سَلَّمْتُمْ مَا آتَيْتُمْ
 بِالْمَعْرُوفِ وَاتَّقُوا اللَّهَ وَاعْلَمُوا أَنَّ
 اللَّهَ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ

2.105.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und die Mütter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre. (Das gilt) für die, die das Stillen vollenden wollen -

Gesetze zur Regelung für das Stillen eines Säuglings, u. a. auch für den Fall,
wenn die Eltern geschieden sind [2:233]

Tabari: D.h. die Frauen, die unwiderruflich (arab. *bā'in*) von ihren Ehemännern geschieden wurden, und die Kinder von ihren Ehemännern haben, die entweder vor dem Eintritt der Unwiderruflichkeit der Scheidung geboren wurden oder nach der Scheidung geboren wurden, die aber in der inzwischen geschiedenen Ehe gezeugt wurden, **„stillen ihre Kinder“**, d. h. sie haben das Vorrecht vor anderen Frauen, diese Kinder zu stillen.

Ibn Kathir bezieht diesen Koranvers allgemein auf Mütter, die ihr Kind stillen – nicht nur geschiedene Mütter.

Tabari führt eine Anzahl von überlieferten Aussagen zu diesem Koranversteil an. Daraufhin sagt er:

Am ehesten ist richtig bzgl. der Bedeutung von **„Und die Mütter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre. (Das gilt) für die, die das Stillen vollenden wollen“** das, was Ali bin Talha von Ibn Abbas berichtete, und was auch von 'Atā und ath-Thauri mitgetragen wird, und was ebenfalls von Abdullah ibn Mas'ud und Ibn Umar berichtet wird, nämlich dass dieser Koranversteil ein Beleg für folgende Bestimmungen ist:

1. Dass zwei Jahre die äußerste Frist sind für die Stillzeit, wenn die beiden Eltern uneins darüber sind, wie (lang) das Kind gestillt werden soll;
2. dass, wenn jemand Milch von einer Frau trinkt, aber schon älter als zwei Jahre ist, dadurch keine Milchverwandtschaft entsteht (wörtl. dass nichts dadurch verboten wird)²²² und
3. dass jedes Kind damit gemeint ist, sei es nun, dass es nach 6 Monaten, 7 Monaten oder 9 Monaten zur Welt gekommen ist.

Und es obliegt dem, dem das Kind geboren wurde, für (die Mütter,) ihre Nahrung und Kleidung auf gütige Weise Sorge zu tragen – Ibn Kathir: D. h., dass der Vater des Kindes, welches gestillt wird, für die Ernährung und

²²² wie die Heirat zwischen einem Jungen und einem Mädchen, die beide von der gleichen Frau Milch getrunken haben.

Kleidung der Mutter aufkommen muss, und zwar so, wie gewöhnlich die Frauen in der Region ernährt und gekleidet werden, und entsprechend seinen finanziellen Möglichkeiten, wie Allah, der Erhabene, im folgenden Koranvers sagt: **Jeder soll aus seiner Fülle ausgeben, wenn er die Fülle hat; und der, dessen Mittel beschränkt sind, soll gemäß dem ausgeben, was ihm Allāh gegeben hat. Allāh fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was Er ihr gegeben hat. Allāh wird nach einer Bedrängnis Erleichterung schaffen.** [65:7]

Dahak sagte: Wenn ein Mann seine Frau scheidet und er ein Kind von ihr hat und sie sein Kind stillt, dann wird es Pflicht für ihn (wörtl. für den Vater), für ihren Unterhalt und ihre Kleidung auf gütige Weise aufzukommen.

Eine Mutter soll nicht mit ihrem Kind Schaden zufügen, und der, dem das Kind geboren wurde, soll keinen Schaden wegen seines Kindes zufügen -

حدثنا محمد بن عمرو قال، حدثنا أبو عاصم، عن عيسى، عن ابن أبي نجيح، عن مجاهد: "لا تضار والدة بولدها"، لا تأبى أن ترضعه ليشق ذلك على أبيه، ولا يضار الوالد بولده، فيمنع أمه أن ترضعه ليحزنها.

Tabari berichtet, dass Mudschahid sagte: **Eine Mutter soll nicht mit ihrem Kind Schaden zufügen**, d.h. sie darf es nicht ablehnen, das Kind zu stillen, um dadurch den Vater in Schwierigkeiten zu bringen; **und der, dem das Kind geboren wurde, soll keinen Schaden wegen seines Kindes zufügen**, indem er es der Mutter des Kindes verbietet, das Kind zu stillen, um sie so traurig zu machen.

Und für den Erben gilt das gleiche. – Ibn Kathir: Die Allgemeinheit (arab. dschumhūr) der Gelehrten sagt, dass damit gemeint ist, dass der Erbe die gleichen Pflichten wie der (gestorbene) Vater des Kindes hat bzgl. Versorgung der Mutter des Kindes und ihm auch in derselben Weise wie dem Vater des Kindes verboten ist, die Mutter zu schädigen.

Und wenn sie beide in gegenseitigem Einvernehmen und nach Beratung (das Kind vorzeitig) entwöhnen wollen, dann liegt darin kein Vergehen für

Die Wartefrist (arab. 'idda) für eine Witwe und Verhaltensregeln während der Wartefrist [2:234-235]

sie. – Ibn Kathir: D.h., wenn beide Elternteile im Einvernehmen zur Ansicht gelangen, dass es vorteilhaft für das Kind ist, es nicht die vollen zwei Jahre zu stillen, dann ist es erlaubt. Ath-Thauri u. a. leiten daraus ab, dass es nicht erlaubt ist, dass ein Elternteil ohne Einverständnis des anderen die vorzeitige Entwöhnung des Kindes durchsetzt. Ibn Kathir sagt, dass dies ein Schutz für das Kind ist. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Und wenn sie (das Kind) für euch stillen, (dann) gebt ihnen ihren Lohn und geht gütig miteinander um; wenn ihr aber Schwierigkeiten miteinander habt, dann soll eine andere (das Kind) für den (Vater) stillen.** [65:6]

Und wenn ihr eure Kinder stillen lassen wollt, so ist es kein Vergehen für euch, -

Mudschahid: D.h. aus Angst, dass das Kind vernachlässigt wird.

Suddijj: D.h., wenn die Mutter sagt: „Ich habe keine Kraft mehr, das Kind zu stillen, denn ich habe keine Milch mehr“, dann soll eine andere Milchmutter für es gesucht werden.

Ibn Kathir: D.h., wenn Vater und Mutter sich einigen, dass das Kind dem Vater übergeben wird.

sofern ihr das, was ihr vereinbart habt, in gütiger Weise bezahlt. – Ibn Kathir sinngemäß: D.h., wenn die Mutter das Kind nicht mehr stillen kann und es dem Vater übergibt, soll er ihr in gütiger Weise die Bezahlung für die vergangene Stillzeit geben und eine andere Milchmutter für sein Kind suchen, die es gegen Vereinbarung einer angemessenen Entlohnung stillt.

2.106 Die Wartefrist (arab. 'idda) für eine Witwe und Verhaltensregeln während der Wartefrist [2:234-235]

Und wenn diejenigen von euch, die abberufen werden, Gattinnen zurücklassen, so sollen diese (Witwen) vier Monate und zehn Tage abwarten. Und wenn sie dann ihren

وَالَّذِينَ يُتَوَفَّوْنَ مِنْكُمْ وَيَذُرُونَ أَزْوَاجًا
يَتَرَبَّصْنَ بِأَنْفُسِهِنَّ أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ وَعَشْرًا

Termin erreicht haben, so ist es kein Vergehen für euch, wenn sie in gütiger Weise über sich selbst verfügen. Und Allāh ist wohl vertraut mit dem, was ihr tut. [2:234]

Und es ist kein Vergehen für euch, wenn ihr ihnen (den Frauen) gegenüber Heiratsabsichten andeutet oder euch insgeheim mit diesem Gedanken tragt. Allāh wusste, dass ihr an sie denken werdet. Doch verabredet euch nicht heimlich mit ihnen, außer ihr sprecht ein geziemendes Wort. Und fasst keinen festen Entschluss zum Ehebund, bevor die Wartezeit erfüllt ist. Und wisst, dass Allāh dessen gewahr ist, was in euren Seelen ist. Darum seid vor Ihm auf der Hut. Und wisst, dass Allāh Allverzeihend und Nachsichtig ist. [2:235]

فَإِذَا بَلَغْنَ أَجَلَهُنَّ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ

فِيمَا فَعَلْنَ فِي أَنْفُسِهِنَّ بِالْمَعْرُوفِ

وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ۖ وَلَا

جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا عَرَّضْتُم بِهِ مِنْ

خِطْبَةِ النِّسَاءِ أَوْ أَكْنَنْتُمْ فِي

أَنْفُسِكُمْ ۚ عَلِمَ اللَّهُ أَنَّكُمْ سَتَذْكُرُونَهُنَّ

وَلَكِنْ لَا تُوَاعِدُوهُنَّ سِرًّا إِلَّا أَنْ

تَقُولُوا قَوْلًا مَعْرُوفًا ۚ وَلَا تَعْزَمُوا

عُقْدَةَ النِّكَاحِ حَتَّىٰ يَبْلُغَ الْكِتَابُ

أَجَلَهُ ۚ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِي

أَنْفُسِكُمْ فَاحْذَرُوهُ ۚ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ

غَفُورٌ حَلِيمٌ

2.106.1 Worterläuterungen und Tafsir

Die Wartezeit von 4 Monaten und 10 Tagen gilt für Witwen im Fall der vollzogenen Ehe, wie auch im Fall der nichtvollzogenen Ehe

Und wenn diejenigen von euch, die abberufen werden, Gattinnen zurücklassen, so sollen diese (Witwen) vier Monate und zehn Tage abwarten. -

Ibn Kathir: Dies ist eine Anweisung von Allah für Frauen, deren Ehemänner gestorben sind: Sie sollen eine Wartezeit von vier Monaten und zehn Nächten

einhalten. Die Gelehrten sind darüber übereingekommen (arab. idschmā'), dass diese sowohl für den Fall gilt, wenn die Ehe vollzogen ist, als auch, wenn die Ehe noch nicht vollzogen wurde, der Ehemann also kurz nach dem Ehevertrag verstorben ist.

Basis für diesen *idschmā'* für den Fall der noch nicht vollzogenen Ehe ist einerseits der allgemeine Wortlaut des vorliegenden Koranverses und andererseits folgender Hadith:

أَخْبَرَنَا أَحْمَدُ بْنُ سُلَيْمَانَ قَالَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ قَالَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ مَنْصُورٍ عَنْ إِبْرَاهِيمَ عَنْ عَلْقَمَةَ
عَنْ عَبْدِ اللَّهِ
أَنَّهُ أَتَى فِي امْرَأَةٍ تَزَوَّجَهَا رَجُلٌ فَمَاتَ عَنْهَا وَلَمْ يَفْرِضْ لَهَا صَدَاقًا وَلَمْ يَدْخُلْ بِهَا فَاخْتَلَفُوا إِلَيْهِ
قَرِيبًا مِنْ شَهْرٍ لَا يُفْتِيهِمْ ثُمَّ قَالَ: أَرَى لَهَا صَدَاقَ نِسَائِهَا لَا وَكْسَ وَلَا شَطَطَ وَلَهَا الْمِيرَاثُ
وَعَلَيْهَا الْعِدَّةُ. فَشَهِدَ مَعْقِلُ بْنُ سِنَانَ الْأَشْجَعِيُّ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَضَى فِي
بِرْوَعِ بِنْتِ وَاشِقِ بِمِثْلِ مَا قَضَيْتَ.

'Alqama berichtet von Abdullah (ibn Mas'ud)²²³, dass Leute zu ihm kamen und ihn bzgl. der Angelegenheit einer Frau befragten, die ein Mann geheiratet hatte, und der dann gestorben ist, bevor er eine Brautgabe für diese Heirat festgelegt hatte und auch noch nicht mit ihr die Ehe vollzogen hatte. Etwa einen Monat lang kamen sie immer wieder zu ihm, ohne dass er ihnen eine Auskunft (arab. fatwa) gab. Dann sagte er schließlich: „*Ich sehe die Sache so, dass ihr die Brautgabe zusteht, die einer entsprechenden Frau zustehen würde, weder weniger als das, noch mehr als das. Des Weiteren steht ihr das Erbe zu und sie hat die Wartefrist (arab. idda) (einer Witwe) einzuhalten.*“ Daraufhin sagte Ma'qal bin

²²³ In dem Wortlaut von Abu Dawud (2116) wird explizit erwähnt, dass es Abdullah ibn Mas'ud war.

Sinan al-Aschdscha'i: „Ich bezeuge, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) bzgl. Barwa'a, der Tochter von Wāschiq, genauso wie du gerichtet hat.“²²⁴

Die Frau darf erst nach Ablauf der Wartefrist wieder heiraten. Während der Wartefrist soll sich die Frau nicht schön und somit attraktiv für einen Heiratsantrag machen.

Umm Habiba berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „**Einer muslimischen Frau, die an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, ist es nicht erlaubt, länger als drei Tage zu trauern, mit Ausnahme beim Tod ihres Mannes, um den sie vier Monate und zehn Tage trauern soll.**“²²⁵

Hier ist zu bemerken, dass es sich nicht um die Trauer des Herzens handelt, die zeitlich unbeschränkt sein kann, weil der Mensch keine Herrschaft über sein Inneres hat. Vielmehr ist es der Brauch für die Trauer: Unterlassung der Gesichtsschminke, Entgegennahme von Kondolationen usw.

Umm 'Atiyya berichtete: „*Uns (Frauen) war es verboten, dass wir länger als drei Tage trauern, es sei denn wegen des Ehemannes.*“²²⁶

Umm 'Atiyya berichtete: „*Uns (Frauen) war es (von dem Propheten) verboten, länger als drei Tage um jemanden zu trauern, es sei denn, es handelte sich um den verstorbenen Ehemann, um den die Trauer vier Monate und zehn Tage dauern soll. Ferner, dass wir während der Trauerzeit weder Kuhl²²⁷ noch Parfüm benutzen, keine*

²²⁴ Dies berichteten Abu Dawud (2114/2116), Tirmidhi, Nasa'i (3355 u. a.) und Ibn Madscha (1891). Der hiesige Wortlaut ist der von Nasa'i (3355). al-Albani erklärte alle diese Wortlaute des Hadithes für gesund (sahih).

²²⁵ Dies berichtete Buchari (5339).

²²⁶ Dies berichtete Buchari (5340).

²²⁷ Anmerkung zum Hadith von Muhammad Rassoul: Kuhl (= Kollyrium) ist ein Heilmittel für die Augen und Färbungsmittel für die Augenlider zugleich, das aus pulverisiertem Antimon gewonnen wird. Es gibt den Augen einen gesunden Glanz und schützt sie vor Infektionen. Das Kuhl -Pulver (Vorsicht vor unreinen Produkten davon) wird gewöhnlich in einem kunstvollen schönen Gefäß (Mikhala, Mehrzahl: Makahil) aufbewahrt und zur Färbung und Behandlung der Augen wird ein Stift (Mikhal) mit einer Ornamentik verwendet, der gleichzeitig als Verschluss für die Mikhala dient.

Die Wartefrist (arab. 'idda) für eine Witwe und Verhaltensregeln während der
Wartefrist [2:234-235]

farbige Kleidung tragen durften, außer weißer Kleidung, die durch Batik-Färbung grüne oder schwarze Flecken hatte. Uns wurde nur (im Trauerfall) erlaubt, bei der Körperreinigung nach Beendigung der Monatsregel, etwas Kampfer oder Weihrauch zu benutzen. Ferner wurde uns die Teilnahme an einem Trauerzug untersagt.“ ²²⁸

Zainab, Tochter der Umm Salama berichtete: „Als Umm Habiba Bint Abi Sufyan die Todesnachricht ihres Vaters bekam, ließ sie sich etwas Parfüm bringen und rieb damit ihre beiden Arme ein und sagte: »An sich habe ich kein Verlangen nach Parfüm. Ich habe nur den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, Folgendes sagen hören: „Einer Frau, die an Allah und den Jüngsten Tag Iman hat, ist es nicht erlaubt, um einen Toten länger als drei Tag zu trauern, mit Ausnahme des verstorbenen Ehemannes, um den sie vier Monate und zehn Tage trauern soll.“«” ²²⁹

Für Frauen, deren Ehemänner während einer Schwangerschaft verstorben sind, gilt als Wartefrist die Zeit, bis sie das Kind geboren haben, auch wenn es nur ein paar Tage sind

Allah, der Erhabene, sagt: „Und für die Schwangeren soll die Frist solange dauern, bis sie zur Welt bringen, was sie getragen haben.“ [65:4]

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا لَيْثٌ عَنْ يَحْيَى عَنْ نَافِعٍ أَنَّ ابْنَ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا ذُكِرَ لَهُ أَنَّ سَعِيدَ بْنَ زَيْدٍ بْنَ عَمْرٍو بْنَ نُفَيْلٍ وَكَانَ بَدْرِيًّا مَرَضَ فِي يَوْمِ جُمُعَةٍ فَرَكِبَ إِلَيْهِ بَعْدَ أَنْ تَعَالَى النَّهَارُ وَاقْتَرَبَتْ الْجُمُعَةُ وَتَرَكَ الْجُمُعَةَ وَقَالَ اللَّيْثُ حَدَّثَنِي يُونُسُ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ قَالَ حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُتْبَةَ أَنَّ أَبَاهُ كَتَبَ إِلَى عُمَرَ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْأَرْقَمِ الزُّهْرِيِّ يَأْمُرُهُ أَنْ يَدْخُلَ عَلَى سُبَيْعَةَ بِنْتِ الْحَارِثِ الْأَسْلَمِيَّةِ فَيَسْأَلَهَا عَنْ حَدِيثِهَا وَعَنْ مَا قَالَ لَهَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حِينَ اسْتَفْتَتْهُ فَكَتَبَ عُمَرُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْأَرْقَمِ إِلَى عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُتْبَةَ يُخْبِرُهُ أَنَّ سُبَيْعَةَ بِنْتِ الْحَارِثِ أَخْبَرَتْهُ:

²²⁸ Dies berichtete Buchari (5341).

²²⁹ Dies berichtete Buchari (5345).

أَنَّهَا كَانَتْ تَحْتَ سَعْدِ بْنِ خَوْلَةَ وَهُوَ مِنْ بَنِي عَامِرِ بْنِ لُؤَيٍّ وَكَانَ مِمَّنْ شَهِدَ بَدْرًا فَتَوَفَّى عَنْهَا فِي حَجَّةِ الْوُدَاعِ وَهِيَ حَامِلٌ فَلَمْ تَنْشَبْ أَنْ وَضَعَتْ حَمْلَهَا بَعْدَ وَفَاتِهِ فَلَمَّا تَعَلَّتْ مِنْ نَفْسِهَا تَجَمَّلَتْ لِلْخُطَّابِ فَدَخَلَ عَلَيْهَا أَبُو السَّنَابِلِ بْنُ بَعَكَكِ رَجُلٌ مِنْ بَنِي عَبْدِ الدَّارِ فَقَالَ لَهَا: مَا لِي أَرَاكِ تَجَمَّلْتِ لِلْخُطَّابِ تُرَجِّينَ النِّكَاحَ فَإِنَّكَ وَاللَّهِ مَا أَنْتِ بِنَاكِحٍ حَتَّى تَمُرَّ عَلَيْكَ أَرْبَعَةٌ أَشْهُرٍ وَعَشْرٌ. قَالَتْ سُبَيْعَةُ: فَلَمَّا قَالَ لِي ذَلِكَ جَمَعْتُ عَلِيَّ ثِيَابِي حِينَ أَمْسَيْتُ وَأَتَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَسَأَلْتُهُ عَنْ ذَلِكَ. فَأَفْتَانِي بِأَنِّي قَدْ حَلَلْتُ حِينَ وَضَعْتُ حَمْلِي وَأَمْرَنِي بِالتَّرُوجِ إِنْ بَدَأَ لِي.

تَابِعَهُ أَصْبَغُ عَنْ ابْنِ وَهْبٍ عَنْ يُونُسَ وَقَالَ اللَّيْثُ حَدَّثَنِي يُونُسُ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ وَسَأَلْتَاهُ فَقَالَ أَخْبَرَنِي مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ ثَوْبَانَ مَوْلَى بَنِي عَامِرِ بْنِ لُؤَيٍّ أَنَّ مُحَمَّدَ بْنَ إِيَّاسِ بْنِ الْبَكَيْرِ وَكَانَ أَبُوهُ شَهِدَ بَدْرًا أَخْبَرَهُ

Subai'ata bint al-Hārith berichtete, dass sie die Ehefrau von Saad bin Khaulata war, der zu der Familie der Banu Āmer bin Lu'ai gehörte und auch zu denen gehörte, die bei Badr dabei waren. Er starb nun bei der Abschiedspilgerfahrt (des Propheten (s.a.s.)) und hinterließ seine Ehefrau, während sie schwanger war. Kurz nach seinem Tod gebar sie das Kind. Nachdem die Zeit des Wochenbettes (Blutungen nach der Entbindung) beendet war, machte sie sich schön für Männer, die evtl. um ihre Hand anhalten wollten. Da kam Abu as-Sanābil bin Makal, ein Mann von den Banu Abduddār, zu ihr (nach Hause) und sagte ihr: „Wie ich sehe, machst du dich hübsch für Männer, die vielleicht um deine Hand anhalten wollen, weil du heiraten willst. Bei Allah, du wirst nicht heiraten, bevor nicht die Frist von 4 Monaten und 10 Tagen verstrichen ist.“ Subai'ata berichtet weiter: „Nachdem er mir das gesagt hatte, zog ich mich am Abend zum Rausgehen an (wörtl. nahm ich meine Kleider zusammen) und ging zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und fragte ihn wegen dieser Angelegenheit. Da gab er mir die Auskunft (arab. fatwa), dass ich frei für eine Heirat

geworden bin (arab. halatu), als ich mein Kind zur Welt gebracht habe, und er
wies mich an, dass ich heiraten solle, wenn ich das möchte.“²³⁰

Zusammenhang zwischen den Bestimmungen von [2:234] und [2:240]

Buchari führt im Abschnitt zur Erläuterung von [2:234] folgende Überlieferung an:

– حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ بْنُ مَنْصُورٍ أَخْبَرَنَا رَوْحُ بْنُ عَبْدِ عُبَادَةَ حَدَّثَنَا شَيْبَلُ عَنْ ابْنِ أَبِي نَجِيحٍ عَنْ مُجَاهِدٍ ﴿ وَالَّذِينَ يُتَوَفَّوْنَ مِنْكُمْ وَيَذَرُونَ أَزْوَاجًا ﴾ قَالَ: كَانَتْ هَذِهِ الْعِدَّةُ تَعْتَدُ عِنْدَ أَهْلِ زَوْجِهَا وَاجِبًا فَأَنْزَلَ اللَّهُ ﴿ وَالَّذِينَ يُتَوَفَّوْنَ مِنْكُمْ وَيَذَرُونَ أَزْوَاجًا وَصِيَّةً لِأَزْوَاجِهِمْ مَتَاعًا إِلَى الْحَوْلِ غَيْرَ إِخْرَاجٍ فَإِنْ خَرَجْنَ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا فَعَلْنَ فِي أَنْفُسِهِنَّ مِنْ مَعْرُوفٍ ﴾ قَالَ: جَعَلَ اللَّهُ لَهَا تَمَامَ السَّنَةِ سَبْعَةَ أَشْهُرٍ وَعِشْرِينَ لَيْلَةً وَصِيَّةً إِنْ شَاءَتْ سَكَتَ فِي وَصِيَّتِهَا وَإِنْ شَاءَتْ خَرَجَتْ وَهُوَ قَوْلُ اللَّهِ تَعَالَى ﴿ غَيْرَ إِخْرَاجٍ فَإِنْ خَرَجْنَ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ ﴾ فَالْعِدَّةُ كَمَا هِيَ وَاجِبٌ عَلَيْهَا زَعَمَ ذَلِكَ عَنْ مُجَاهِدٍ وَقَالَ عَطَاءٌ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ: نَسَخَتْ هَذِهِ الْآيَةُ عِدَّتَهَا عِنْدَ أَهْلِهَا فَتَعْتَدُ حَيْثُ شَاءَتْ. وَقَوْلُ اللَّهِ تَعَالَى ﴿ غَيْرَ إِخْرَاجٍ ﴾ وَقَالَ عَطَاءٌ: إِنْ شَاءَتْ اعْتَدَتْ عِنْدَ أَهْلِهَا وَسَكَتَ فِي وَصِيَّتِهَا وَإِنْ شَاءَتْ خَرَجَتْ لِقَوْلِ اللَّهِ ﴿ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا فَعَلْنَ فِي أَنْفُسِهِنَّ ﴾. قَالَ عَطَاءٌ: ثُمَّ جَاءَ الْمِيرَاثُ فَنَسَخَ السُّكْنَى فَتَعْتَدُ حَيْثُ شَاءَتْ وَلَا سُّكْنَى لَهَا.

Ibn Abi Nadschidsch berichtete, dass Mudschahid sagte:

„Und wenn diejenigen von euch, die abberufen werden, Gattinnen zurücklassen“ [2:234]²³¹, diese Wartefrist musste die Witwe bei der Familie des verstorbenen Ehemanns verbringen. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab:

²³⁰ Dies berichteten Buchari (5319) und Muslim (1484). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

Und diejenigen von euch, die abberufen werden und Gattinnen zurücklassen, sollen ihren Gattinnen Versorgung für ein Jahr vermachen, ohne dass sie vertrieben werden. Gehen sie jedoch weg, so ist es kein Vergehen für euch, wenn sie zu ihrem Besten über sich selbst verfügen. [2:240]

Mudschahid sagt weiter: „So machte Allah für sie die Vervollständigung des Jahres 7 Monate und 20 Nächte zu einer Verfügung derart, dass sie, wenn sie möchte, in ihrer Verfügung bleiben kann und wenn sie möchte, kann sie ausziehen. Dies ist die folgende Aussage Allahs, des Erhabenen: **"ohne dass sie vertrieben werden. Gehen sie jedoch weg, so ist es kein Vergehen für euch" [2:240].**“

So ist also die Wartefrist (arab. 'idda), wie sie war, für sie verpflichtend. Dies behauptet er von Mudschahid.

'Atā berichtet jedoch von Ibn Abbas: „*Dieser Koranvers abrogierte ihre Wartefrist derart, dass sie nun die Wartefrist dort verbringen kann, wo sie will. [...]*“

Bzgl. der Aussage Allahs, des Erhabenen:

ohne dass sie vertrieben werden (﴿غَيْرَ إِخْرَاجٍ﴾)

'Ata sagte: „Wenn sie will, verbringt sie ihre Wartefrist bei ihrer eigenen Familie und wohnt in ihrer Verfügung (arab. wassijatiha), und wenn sie will, kann sie auch rausgehen aufgrund der Aussage Allahs: **"so ist es kein Vergehen für euch, wenn sie in gütiger Weise über sich selbst verfügen."**“ [2:234]

²³¹ [2:234] und [2:240] beginnen mit dem gleichen Teilsatz. Dass jedoch in dieser Aussage von Mudschahid, dem Schüler von Ibn Abbas, [2:234] gemeint ist, geht aus der Aussage von Ibn Battal hervor, die in [Al-'Asqalani] im Kommentar zu dieser Überlieferung zitiert wird - Ibn Battal sagt, dass Mudschahid die Ansicht vertritt, dass [2:234] vor [2:240] herabgesandt wurde.:

قَالَ ابْنُ بَطَّالٍ : ذَهَبَ مُجَاهِدٌ إِلَى أَنَّ الْآيَةَ وَهِيَ قَوْلُهُ تَعَالَى (يَتَرَبَّصْنَ بِأَنْفُسِهِنَّ أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ وَعَشْرًا) نَزَلَتْ قَبْلَ آيَةِ الْيَسَاءِ فِيهَا (وَصِيَّةٌ لِّأَزْوَاجِهِمْ مَتَاعًا إِلَى الْحَوْلِ غَيْرَ إِخْرَاجٍ) كَمَا هِيَ قَبْلَهَا فِي التَّلَاوَةِ.

Die Wartefrist (arab. 'idda) für eine Witwe und Verhaltensregeln während der
Wartefrist [2:234-235]

'Atā sagte: „Später wurde dann das Erbrecht festgelegt, sodass sie dann dort wohnen konnte, wo sie möchte und ihr stand dann keine (vom Ehemann testamentarisch verfügte) Wohnung (für ein Jahr) mehr zur Verfügung.“²³²

Und wenn sie dann ihren Termin erreicht haben, so ist es kein Vergehen für euch, wenn sie in gütiger Weise über sich selbst verfügen -

Tabari sagt sinngemäß: D. h., wenn die Wartefrist (Trauerfrist) von 4 Monaten und 10 Tagen abgelaufen ist, **so ist es kein Vergehen für euch**, d. h. es ist kein Problem für die *Aulijā*²³³ (Pl. von *Walijj*), die Fürsorgepflichtigen der Witwe, **wenn sie in gütiger Weise über sich selbst verfügen**, d. h., wenn diese Witwe dann über sich selbst verfügt, indem sie sich z. B. schön macht, parfümiert oder aus dem Haus auszieht, wo sie ihre Trauerfrist verbracht hat und dann wieder heiratet.

in gütiger Weise – Tabari: In einer Weise, die Allah erlaubt hat.

Ein Mann darf nur indirekt einer Witwe während der Wartezeit seinen Heiratswunsch mitteilen

Und es ist kein Vergehen für euch, wenn ihr ihnen (den Frauen) gegenüber Heiratsabsichten andeutet oder euch insgeheim mit diesem Gedanken tragt. Allāh wusste, dass ihr an sie denken werdet. Doch verabredet euch nicht heimlich mit ihnen, außer ihr sprecht ein geziemendes Wort. Und fasst keinen festen Entschluss zum Ehebund, bevor die Wartezeit erfüllt ist. Und wisst, dass Allāh dessen gewahr ist, was in euren Seelen ist. Darum seid vor Ihm auf der Hut. Und wisst, dass Allāh Allverzeihend und Nachsichtig ist. [2:235]

²³² Dies berichtete Buchari im Abschnitt (bāb)

(وَالَّذِينَ يَتَّبِعُونَ بُيُوتَهُمْ فَيَدْرُونَ أَرْوَاحَ آلِهِمْ وَلَمْ يَكُنْ لَهُمْ صِيْرٌ)

²³³ Der *walijj* (Fürsorgepflichtiger) der Frau ist derjenige, der bei einer Heirat einverstanden sein muss, d. h. in der Regel der Vater.

2.107 Umgang mit der Morgengabe bei Scheidung vor Vollzug der Ehe [2:236-237]

Es ist kein Vergehen für euch, wenn ihr die Frauen scheidet, bevor ihr sie berührt oder ihnen eine Brautgabe gewährt. Doch gewährt ihnen Versorgung: der Wohlhabende (nach dem), was er vermag, und der Minderbemittelte (nach dem), was er vermag - eine Versorgung auf gütige Weise. (Dies ist) eine Verpflichtung für die Gütigen. [2:236]

Und wenn ihr sie scheidet, bevor ihr sie berührt habt, jedoch nachdem ihr ihnen eine Brautgabe ausgesetzt habt, dann zahlt die Hälfte dessen, was ihr ausgesetzt habt, es sei denn, sie erlassen es (euch) oder der, in dessen Hand der Ehebund ist, erlässt es. Und wenn ihr es erlasst, so kommt das der Gottesfürchtigkeit näher. Und vergesst nicht, einander Güte zu erweisen. Wahrlich, Allāh sieht wohl, was ihr tut. [2:237]

لَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِن طَلَقْتُمُ النِّسَاءَ مَا لَمْ تَمْسُوهُنَّ أَوْ تَفْرِضُوا لَهُنَّ فَرِيضَةً وَمَتَّعُوهُنَّ عَلَى الْمَوْسِعِ قَدْرَهُ وَعَلَى الْمَقْتِرِ قَدْرَهُ مَتَّعًا بِالْمَعْرُوفِ حَقًّا عَلَى الْحَسَنِينَ ﴿٢٣٦﴾ وَإِن طَلَقْتُمُوهُنَّ مِن قَبْلِ أَنْ تَمْسُوهُنَّ وَقَدْ فَرَضْتُمْ لَهُنَّ فَرِيضَةً فَنِصْفُ مَا فَرَضْتُمْ إِلَّا أَنْ يَعْفُونَ أَوْ يَعْفُوكَ الَّذِي بِيَدِهِ عُقْدَةُ النِّكَاحِ وَأَنْ تَعْفُوا أَقْرَبُ لِلتَّقْوَى وَلَا تَنْسُوا الْفَضْلَ بَيْنَكُمْ إِنَّ اللَّهَ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴿٢٣٧﴾

2.107.1 Worterläuterungen und Tafsir

Scheidung, wobei weder die Ehe vollzogen wurde, noch eine Morgengabe festgelegt wurde

Es ist kein Vergehen für euch, wenn ihr die Frauen scheidet, bevor ihr sie berührt oder ihnen eine Brautgabe gewährt. Doch gewährt ihnen

Versorgung: der Wohlhabende (nach dem), was er vermag, und der Minderbemittelte (nach dem), was er vermag - eine Versorgung auf gütige Weise. (Dies ist) eine Verpflichtung für die Gütigen. [2:236] – Ibn Kathir:

Allah, der Erhabene, erlaubt hier, dass ein Mann seine Frau scheidet, nachdem der Ehevertrag geschlossen wurde, aber bevor die Ehe vollzogen wurde.

bevor ihr sie berührt – Tabari: D. h. bevor ihr die Ehe mit ihnen vollzogen habt.

oder ihnen eine Brautgabe gewährt – Ibn Abbas: D. h. die Morgengabe.

Doch gewährt ihnen Versorgung: der Wohlhabende (nach dem), was er vermag, und der Minderbemittelte (nach dem), was er vermag - eine Versorgung auf gütige Weise – Ibn Kathir sinngemäß: Weil sie damit sehr traurig gemacht wird, hat Allah vorgeschrieben, dass der Mann ihr entsprechend seinen finanziellen Möglichkeiten als Trost die Versorgung der Scheidung - eine finanzielle Ersatzleistung - gibt. Ibn Abbas: „*Die Versorgung der Scheidung ist maximal ein (Gold)ring, eine Stufe darunter Silber, und darunter ein Kleidungsstück (arab. kiswa).*“

Scheidung, wobei die Ehe nicht vollzogen wurde, jedoch bereits eine Morgengabe festgelegt wurde

Und wenn ihr sie scheidet, bevor ihr sie berührt habt, jedoch nachdem ihr ihnen eine Brautgabe ausgesetzt habt, dann zahlt die Hälfte dessen, was ihr ausgesetzt habt, - Ibn Kathir: Die Gelehrten sind darüber übereingekommen,

dass der Mann die Hälfte der vereinbarten Morgengabe zahlen muss, wenn er die Frau scheidet, bevor er mit ihr die Ehe vollzogen hat. Malik, Ahmad und Abu Hanifa sagen, dass er sogar die gesamte Morgengabe zahlen muss, wenn er mit ihr alleine war, es jedoch nicht zum Vollzug der Ehe, d. h. dem Geschlechtsverkehr, kam. Derart richteten auch die rechtschaffenen Kalifen.²³⁴

²³⁴ Abu Bakr, Umar, Uthman und Ali (Allah möge mit allen von ihnen zufrieden sein)

Tāwūs berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Wenn ein Mann, der eine Frau heiratet, mit ihr alleine ist (arab. khulwa), jedoch nicht den ehelichen Verkehr vollzieht, und sie dann scheidet, so steht der Frau nur die Hälfte der vereinbarten Morgengabe zu, weil Allah sagt: **Und wenn ihr sie scheidet, bevor ihr sie berührt habt, jedoch nachdem ihr ihnen eine Brautgabe ausgesetzt habt, dann zahlt die Hälfte dessen, was ihr ausgesetzt habt.**“²³⁵

Ibn Kathir: Schafi'i sagt hierüber: Diese Ansicht ist stärker und entspricht dem äußeren Wortlaut (arab. dhahir) des Buches Allahs.

es sei denn, sie erlassen es (euch), - Abu Saleh berichtet, dass Ibn Abbas hierüber sagte: „D. h. es sei denn, dass die Frau, die aber aus einer früheren Ehe nicht mehr Jungfrau sein darf, sie dem Mann erlässt und auf ihr Recht verzichtet.“ Ibn Abi Hatim sagt, dass von Said ibn al-Musajjib, Ikrima, Mudschahid, Scha'bijj, al-Hasan, Nāfi', Qatada, Zuhrijj u. a. Entsprechendes überliefert wird.

Dahak: D. h. die Frau verzichtet auf ihr Recht.

oder der in dessen Hand der Ehebund ist, erlässt es – Tabari: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht darüber, wer hiermit gemeint ist.

Ein Teil von ihnen sagt, dass es der Vormund (arab. walijj) der Jungfrau ist. D. h., wenn diese geschiedene Frau, bei der die Ehe nicht vollzogen wurde, ihr aber die Morgengabe bereits genannt wurde, eine Jungfrau ist.

Ali bin Abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas hierüber sagte: „D. h. der Vater einer Jungfrau ... Nur er hat das zu entscheiden, solange sie noch in seinem Haus wohnt.“

Tabari: Andere Korankommentatoren sagen, dass hiermit der Ehemann gemeint ist, d. h., dass er auf sein Recht verzichtet und ihr die gesamte vereinbarte Morgengabe und nicht nur die Hälfte gibt.

²³⁵ al-Albani erklärte die Überlieferung für gesund (sahih) aufgrund ihrer verschiedenen Überlieferungswege in der Silsila ad-Da'ifa (3/87).

2.108 Die Aufforderung, die Gebete in jeder Situation - u. U. auch in eingeschränkter Form - einzuhalten [2:238-239]

Haltet die Gebete ein, sowie das mittlere Gebet. Und steht in demütiger Ergebenheit vor Alläh. [2:238]

Doch wenn ihr in Furcht seid, dann betet zu Fuß oder im Reiten. Und wenn ihr in Sicherheit seid, gedenkt Allähs, wie Er euch das gelehrt hat, was ihr nicht wusstet. [2:239]

حَفِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ
الْوُسْطَىٰ وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ ﴿٢٣٨﴾ فَإِن
خِفْتُمْ فَرِجَالًا أَوْ رُكْبَانًا فَإِذَا أَمِنْتُمْ
فَادْكُرُوا اللَّهَ كَمَا عَلَّمَكُمْ مَا لَمْ
تَكُونُوا تَعْلَمُونَ ﴿٢٣٩﴾

2.108.1 Worterläuterungen und Tafsir

Haltet die Gebete ein – Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, befiehlt hier, dass die Gebete in ihren Zeiten eingehalten werden sollen ..., wie es bei Buchari und Muslim entsprechend überliefert wird.

Hier der Wortlaut von Buchari:

أَخْرَجَهُ الْبُخَارِيُّ عَنْ ابْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ بَلْفَظٍ: سَأَلْتُ النَّبِيَّ ﷺ: أَيُّ الْعَمَلِ أَحَبُّ إِلَى اللَّهِ؟ قَالَ: (الصَّلَاةُ لَوْ قَتَلَهَا).²³⁶

Buchari berichtet, dass Ibn Mas'ud (r.) gesagt hat: „Ich fragte den Propheten (s.a.s.): 'Welche Tat ist Allah am liebsten?' Er antwortete: 'Das Gebet zu seiner Zeit.'“

²³⁶ Entnommen aus Ibn Hadschar al-'Asqalani, "Fath al-Bari - Erläuterung zu Sahih al-Buchari" (فتح الباري شرح صحيح البخاري), Hadith Nr. 527

عَنْ ابْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: (أَفْضَلُ الْأَعْمَالِ الصَّلَاةُ فِي أَوَّلِ وَقْتِهَا). رَوَاهُ التِّرْمِذِيُّ وَ الْحَاكِمُ وَ صَحَّحَاهُ.

Ibn Masud (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: „Die vorzüglichste Tat ist die Verrichtung des Gebets (arab. salah) am Anfang der Gebetszeit.“ Dies berichteten Tirmidhi und al-Hakim. Beide sagten, dass dies ein gesunder (arab. *sahih*) Hadith ist.

sowie das mittlere Gebet – Ibn Kathir führt eine Anzahl von Überlieferungen darüber an, was das mittlere Gebet ist. In einer sahih-Überlieferung sagt Zaid bin Thabit, dass es das Mittagsgebet (dhuhr-Gebet) ist. Allerdings gibt es authentische Überlieferungen, die auf den Propheten (s.a.s.) zurückgehen, dass das mittlere Gebet das Nachmittagsgebet ('asr-Gebet) ist.²³⁷

Und steht in demütiger Ergebenheit vor Allāh. [2:238] – Ibn Kathir: D. h. gottesfürchtig, demütig und ruhig.

Hierzu gehört auch, dass man im Gebet nicht redet. Zu Anfang des Islam war es noch erlaubt, im Gebet zu reden, später dann nicht mehr, wie aus folgenden Hadithen, die Ibn Kathir zur Erläuterung dieses Koranversteils anführt, hervorgeht:

حَدَّثَنَا ابْنُ نُمَيْرٍ حَدَّثَنَا ابْنُ فَضَيْلٍ حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ عَنْ إِبْرَاهِيمَ عَنْ عَلْقَمَةَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: كُنَّا نُسَلِّمُ عَلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ فِي الصَّلَاةِ فَيُرِدُّ عَلَيْنَا فَلَمَّا رَجَعْنَا مِنْ عِنْدِ النَّجَاشِيِّ سَلَّمْنَا عَلَيْهِ فَلَمْ يَرُدَّ عَلَيْنَا وَقَالَ: إِنَّ فِي الصَّلَاةِ شُغْلًا.

'Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Wir pflegten den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, mit dem Friedensgruß (Salam) zu grüßen, während er betete, und er erwiderte dies auch. Als wir vom Negus (d. h. von der Auswanderung nach Abessinien) zurückkehrten, grüßten wir ihn wie

²³⁷ U. a. der Hadith von Muslim (627).

Die Aufforderung, die Gebete in jeder Situation – u. U. auch in eingeschränkter Form - einzuhalten [2:238-239]

einst, und er erwiderte den Gruß nicht. Er sagte (dann): **»Wahrlich, es gibt im Gebet eine Beschäftigung!«**²³⁸

حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ مُوسَى أَخْبَرَنَا عَيْسَى هُوَ ابْنُ يُؤُسَ عَنْ إِسْمَاعِيلَ عَنِ الْحَارِثِ بْنِ شَبِيلٍ عَنْ أَبِي عَمْرٍو الشَّيْبَانِيِّ قَالَ: قَالَ لِي زَيْدُ بْنُ أَرْقَمَ: إِنَّ كُنَّا لَنَتَكَلَّمُ فِي الصَّلَاةِ عَلَى عَهْدِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُكَلِّمُ أَحَدُنَا صَاحِبَهُ بِحَاجَتِهِ حَتَّى نَزَلَتْ ﴿حَافِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَى وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ﴾، فَأَمَرْنَا بِالسُّكُوتِ.

Zaid Ibn Arqam berichtete:

„Gewöhnlich redeten wir während des Gebets zur Zeit des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, indem der eine von uns seinem Gefährten vom eigenen Anliegen erzählte – bis schließlich der Koranvers **„Haltet die Gebete ein, sowie das mittlere Gebet. Und steht in demütiger Ergebenheit vor Allāh“ [2:238]** herabgesandt wurde. Daraufhin wurden wir zum Schweigen während des Gebets aufgefordert.“²³⁹

Doch wenn ihr in Furcht seid, dann betet zu Fuß oder im Reiten. Und wenn ihr in Sicherheit seid, gedenkt Allāhs, wie Er euch das gelehrt hat, was ihr nicht wusstet. [2:239] –

Den folgenden Hadith führt Buchari im Kap. „Erläuterung des Koran“ zu diesem Koranvers an:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ، حَدَّثَنَا مَالِكٌ، عَنْ نَافِعٍ، أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عُمَرَ — رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا — كَانَ إِذَا سُئِلَ عَنْ صَلَاةِ الْخَوْفِ قَالَ يَتَقَدَّمُ الْإِمَامُ وَطَائِفَةٌ مِنَ النَّاسِ فَيُصَلِّي بِهُمْ الْإِمَامُ رُكْعَةً، وَتَكُونُ طَائِفَةٌ مِنْهُمْ بَيْنَهُمْ وَبَيْنَ الْعَدُوِّ لَمْ يُصَلُّوا، فَإِذَا صَلَّوْا الَّذِينَ مَعَهُ رُكْعَةً اسْتَأْخَرُوا مَكَانَ الَّذِينَ لَمْ يُصَلُّوا وَلَا يُسَلِّمُونَ، وَيَتَقَدَّمُ الَّذِينَ لَمْ يُصَلُّوا فَيُصَلُّونَ مَعَهُ رُكْعَةً، ثُمَّ يَنْصَرِفُ

²³⁸ Dies berichtete Buchari (1199).

²³⁹ Dies berichtete Buchari (1200).

الإِمَامُ وَقَدْ صَلَّى رَكَعَتَيْنِ، فَيَقُومُ كُلُّ وَاحِدٍ مِنَ الطَّائِفَتَيْنِ فَيُصَلُّونَ لِأَنفُسِهِمْ رَكَعَةً بَعْدَ أَنْ يَنْصَرِفَ الإِمَامُ، فَيَكُونُ كُلُّ وَاحِدٍ مِنَ الطَّائِفَتَيْنِ قَدْ صَلَّى رَكَعَتَيْنِ، فَإِنْ كَانَ خَوْفٌ هُوَ أَشَدُّ مِنْ ذَلِكَ صَلُّوا رِحَالًا، قِيَامًا عَلَى أَقْدَامِهِمْ، أَوْ رُكْبَانًا مُسْتَقْبِلِي الْقِبْلَةِ أَوْ غَيْرَ مُسْتَقْبِلِيهَا. قَالَ مَالِكٌ قَالَ نَافِعٌ لَا أَرَى عَبْدَ اللَّهِ بْنِ عُمَرَ ذَكَرَ ذَلِكَ إِلَّا عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ.

Siehe ausführlich zum Gebet bei Furcht, d. h. in unsicherer Umgebung, in Band 2 in den Erläuterungen zu [4:102] die Abschnitte: „Das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf), wenn man es alleine betet“ und „Das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf), wenn man es in der Gemeinschaft betet“

2.109 Weiterer Koranvers bzgl. der Wartezeit einer Witwe [2:240]

Und diejenigen von euch, die abberufen werden und Gattinnen zurücklassen, sollen ihren Gattinnen Versorgung für ein Jahr vermachen, ohne dass sie vertrieben werden. Gehen sie jedoch weg, so ist es kein Vergehen für euch, wenn sie zu ihrem Besten über sich selbst verfügen. Und Allāh ist Erhaben, Allweise. [2:240]

وَالَّذِينَ يُتَوَفَّوْنَ مِنْكُمْ وَيَذَرُونَ
أَزْوَاجًا وَصِيَّةً لِأَزْوَاجِهِمْ مَتَاعًا إِلَى
الْحَوْلِ غَيْرِ إِخْرَاجٍ فَإِنْ خَرَجْنَ فَلَا
جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِي مَا فَعَلْنَ فِي
أَنْفُسِهِنَّ مِنْ مَّعْرُوفٍ وَاللَّهُ عَزِيزٌ

حَكِيمٌ

2.109.1 Worterläuterungen und Tafsir

حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي الْأَسْوَدِ، حَدَّثَنَا حُمَيْدُ بْنُ الْأَسْوَدِ، وَيَزِيدُ بْنُ زُرَيْعٍ، قَالَ حَدَّثَنَا حَبِيبُ بْنُ الشَّهِيدِ، عَنْ ابْنِ أَبِي مُلَيْكَةَ، قَالَ: قَالَ ابْنُ الزُّبَيْرِ: قُلْتُ لِعُثْمَانَ هَذِهِ الْآيَةُ الَّتِي فِي الْبَقْرَةِ

Man soll einer Frau, die man scheidet, eine Abfindung geben [2:241]

﴿وَالَّذِينَ يَتُوفَّوْنَ مِنْكُمْ وَيَذَرُونَ أَزْوَاجًا﴾ إِلَى قَوْلِهِ ﴿غَيْرِ إِخْرَاجٍ﴾ قَدْ نَسَخْتَهَا الْأُخْرَى، فَلِمَ تَكْتُبُهَا؟ قَالَ: تَدْعُهَا يَا ابْنَ أَخِي لَا أُغَيِّرُ شَيْئًا مِنْهُ مِنْ مَكَانِهِ. قَالَ حُمَيْدٌ أَوْ نَحْوَهُ هَذَا.

Ibn Zubair berichtet: „Ich sagte zu Uthman: ‚Der Koranversteil **Und diejenigen von euch, die abberufen werden und Gattinnen zurücklassen, sollen ihren Gattinnen Versorgung für ein Jahr vermachen, ohne dass sie vertrieben werden.** [2:240] aus Sure al-Baqara wurde doch durch den anderen Koranvers abrogiert. Warum schreibst du ihn auf?‘ Da sagte er: ‚Du sollst ihn (da) lassen. O Sohn meines Bruders, ich ändere überhaupt nichts von ihm (d. h. dem Koran) und lasse alles an seiner Stelle.‘“²⁴⁰

Dieser Koranvers abrogierte jedoch selbst auch Bestimmungen für die Witwe, die davor gültig waren, wie die Aussagen von Mudschahid und Ibn Abbas, die Buchari berichtet, und die in der Erläuterung zu [2:234] angeführt wurden, zeigen.

2.110 Man soll einer Frau, die man scheidet, eine Abfindung geben [2:241]

Und den geschiedenen Frauen eine Versorgung auf gütige Weise (zu geben, ist) eine Verpflichtung für die Gottesfürchtigen.[2:241]

وَلِلْمُطَلَّقاتِ مَتَعٌ بِالْمَعْرُوفِ حَقًّا

عَلَى الْمُتَّقِينَ

2.110.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir führt zur Erläuterung dieses Koranverses folgende Überlieferung an:

²⁴⁰ Dies berichtete Buchari (4536).

قال عبد الرحمن بن زيد بن أسلم: لما نزل قوله: ﴿مَتَاعًا بِالْمَعْرُوفِ حَقًّا عَلَى الْمُحْسِنِينَ﴾ [البقرة:236] قال رجل: إن شئتُ أحسنتُ ففعلت وإن شئتُ لم أفعل. فأنزل الله هذه الآية:

﴿وَلِلْمُطَلَّقَاتِ مَتَاعٌ بِالْمَعْرُوفِ حَقًّا عَلَى الْمُتَّقِينَ﴾

Abdurrahman bin Zaid bin Aslam berichtet: „Auf Seine Aussage **eine Versorgung auf gütige Weise. (Dies ist) eine Verpflichtung für die Gütigen.** [2:236], sagte ein Mann: „Wenn ich es will, bin ich gütig, und wenn ich will, bin ich es nicht“, woraufhin Allah den folgenden Koranvers herabsandte: **Und den geschiedenen Frauen eine Versorgung auf gütige Weise (zu geben, ist) eine Verpflichtung für die Gottesfürchtigen. [2:241].“**

Von Schafi'i wird berichtet, dass er sagte, dass dies sowohl für eine Frau gilt, mit der die Ehe vollzogen wurde, wie auch für eine Frau, die der Ehemann scheidet, bevor er mit ihr die Ehe vollzogen hat.

2.111 Allah macht den Menschen die Sachen klar [2:242]

So macht euch Allāh Seine Zeichen klar; vielleicht werdet ihr (es) begreifen.[2:242]

كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آيَاتِهِ

لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ

2.111.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt sinngemäß: **So macht euch Allāh Seine Zeichen klar; [2:242]** d.h. das, was erlaubt ist und das, was verboten ist, hat Er klar gemacht und erläutert, sodass es keine Unklarheiten gibt zu dem Zeitpunkt, an dem ihr diese Klarstellungen braucht, **vielleicht werdet ihr (es) begreifen. [2:242]**, d. h. damit ihr versteht und nachdenkt.

2.112 Der Prophet Hezekiel (Friede sei mit ihm) [2:243]

Hast du nicht über jene nachgedacht, die in Todesfurcht zu Tausenden aus ihren Häusern auszogen? Allah sprach zu ihnen:

﴿أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ خَرَجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ

وَهُمْ أَلْفٌ هُمْ أَلْفٌ حَذَرَ الْمَوْتِ فَقَالَ لَهُمُ اللَّهُ

„Sterbt!“ Dann gab Er ihnen das Leben (wieder). Wahrlich, Allah ist huldvoll gegen die Menschen, doch die meisten Menschen sind nicht dankbar. [2:243]

مُوتُوا ثُمَّ أَحْيَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ لَذُو فَضْلٍ
عَلَى النَّاسِ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا

يَشْكُرُونَ

2.112.1 Worterläuterungen und Tafsir²⁴¹

Tabari hat gesagt: „Die Althistoriker sind sich einig darüber, dass nach Joschua bin Nun zunächst Kalib bin Jovanna und dann Hezekiel (arab. Hizqil) für die Angelegenheiten des Volkes Israel verantwortlich waren.“²⁴²

Es wird berichtet, dass Ibn Abbas, Ibn Mas'ud und einige andere Prophetengefährten bzgl. des Koranverses

Hast du nicht über jene nachgedacht, die in Todesfurcht zu Tausenden aus ihren Häusern auszogen? Allah sprach zu ihnen: „Sterbt!“ Dann gab Er ihnen das Leben (wieder) ... [2:243]

أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ خَرَجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ
وَهُمْ أَلُوفٌ حَذَرَ الْمَوْتِ فَقَالَ لَهُمُ اللَّهُ
مُوتُوا ثُمَّ أَحْيَيْهِمْ

gesagt haben: „Es gab eine Stadt mit Namen Dawurdan, die in der Nähe von Wasit lag, und in der die Pest ausgebrochen war. Da flohen die meisten der Bewohner an einen Ort außerhalb der Stadt. Die (meisten), die blieben, starben, wohingegen von den anderen nur wenige starben. Als die Pest nicht mehr da war, kamen sie unversehrt zurück. Da sagten diejenigen, die blieben: Unsere Gefährten hier (d. h. die, die flohen) waren entschlossener als wir. Hätten wir das Gleiche gemacht, so wären wir (alle am Leben) geblieben. Wenn die Pest ein zweites Mal ausbrechen sollte, so werden wir mit ihnen hinausgehen.“ Da brach die Pest wieder aus. Sie flohen daraufhin – es waren

²⁴¹Das Folgende wurde bereits in [Mourad – Geschichte], teilweise im Kapitel „Hezekiel“ und teilweise im Kapitel „Elijas“ erwähnt.

²⁴²[Tabari], S. 153

mehr als 30.000 (arab. *bid'atu wa thalathuna alfan*; *bid'atu* bedeutet eine Zahl zwischen 3 und 9, es waren also zwischen 33.000 und 39.000) und ließen sich am besagten Ort nieder. Es war ein weites Tal (arab. *wadi*). Da rief ihnen vom unteren Ende des Tales und vom oberen jeweils ein Engel zu: „Sterbt!“ Da starben sie, und ihre Körper(teile) blieben übrig. Da kam ein Prophet namens Hezekiel (arab. *Hizqil*) vorbei. Er blieb dort stehen und begann über sie nachzudenken, wobei er seine Backenknochen und seine Finger knetete. Da offenbarte ihm Allah: „Möchtest du sehen, wie Ich sie wieder zum Leben erwecke?“ Er sagte: „Ja.“ Sein Nachdenken bezog sich darauf, dass er über die Macht Allahs über sie nachsann. Da wurde zu ihm gesagt: „Rufe.“ Er rief: „O ihr Knochen, Allah befiehlt euch, wieder zusammenzukommen.“ Da flogen die Knochen zueinander, bis sie vollständige Skelette bildeten. Dann offenbarte ihm Allah, dass er rufen solle: „O ihr Knochen, Allah befiehlt euch, dass ihr euch mit Fleisch bedecken sollt.“ Die Knochen bedeckten sich daraufhin mit Fleisch und Blut und die Körper wurden mit den Kleidern bedeckt, die sie an hatten, als die Menschen starben. Dann wurde ihm nochmal befohlen: „Rufe“, worauf er rief: „O ihr Körper, steht auf“ ... da standen sie auf.“²⁴³

Tabari: „Nachdem Hezekiel (arab. *Hizqil*) gestorben war, häuften sich die Ereignisse im Volk Israel und sie brachen ihren Vertrag mit Allah, den Er mit ihnen in der Thora geschlossen hatte. Sie beteten Götzen an. Da schickte Allah, wie berichtet wird, zu ihnen Elijas als Propheten. Elijas war der Sohn Jasins, dem Sohn von Fanhas, dem Sohn von 'Ezer, dem Sohn von Aaron²⁴⁴, dem Sohn von Imran.

²⁴³ [IbnKathir], Nr. 377. Diese Überlieferung, die Tabari im Tafsir und seinem Geschichtswerk erwähnt, ist jedoch schwach (arab. *da'if*), da in der Überliefererkette Asbat ibn Nasr ist, der aufgrund seiner häufigen Fehler als schwach angesehen wird. Diese Überlieferung wird hier trotzdem aufgeführt, da man annehmen kann, dass Asbat ibn Nasr zwar Fehler in der Wiedergabe gemacht haben könnte, dass jedoch die ganze Angelegenheit doch zumindest einen wahren Kern hat. Wir konnten weder im Tafsir von Ibn Kathir noch im Tafsir von Zuhaili eine bessere Überlieferung finden.

²⁴⁴ Der Prophet Aaron (a.s.), der Bruder von Moses (a.s.)

Die Propheten nach Moses wurden zum Volk Israel gesandt, um sie an das, was sie von der Thora vergessen hatten, zu erinnern. Mit Elijas gab es einen König (der zahlreichen Könige des Volkes Israel) ... Er horchte auf Elijas ... Das übrige Volk Israel jedoch betete einen Götzen namens Baal an.“²⁴⁵

2.113 Der Kampfeinsatz auf dem Wege Gottes verkürzt nicht die Lebensfrist - Aufforderung zum Spenden [2:244-245]

Und kämpft auf dem Weg Allāhs und wisst, dass Allāh Allhörend und Allwissend ist. [2:244]

Wer ist es, der Allāh ein gutes Darlehen gibt, damit Er es ihm um ein Vielfaches vermehre?

Und Allāh hält zurück und gibt, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht. [2:245]

وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ

سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٤٤﴾ مَن ذَا الَّذِي يُقْرِضُ

اللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا فَيُضْعِفُهُ لَهُ أَمْضَاعًا

كَثِيرَةً ۗ وَاللَّهُ يَقْبِضُ وَيَبْصُطُ وَإِلَيْهِ

تُرْجَعُونَ ﴿٢٤٥﴾

2.113.1 Worterläuterungen und Tafsir

Und kämpft auf dem Weg Allāhs und wisst, dass Allāh Allhörend und Allwissend ist. [2:244] – Tabari und Ibn Kathir sagen, dass hiermit gemeint ist, dass die Muslime mit Mut und ohne Angst vor dem Tod auf dem Wege Allahs kämpfen sollen, wenn dies erforderlich ist – denn die Lebensfrist ist ohnehin festgelegt und wird nicht verkürzt, wenn man mutig in einer Schlacht gegen einen Feind kämpft; ebenso wird das Leben nicht verlängert, wenn man feige vor dem Kampf, wenn er zur Pflicht geworden ist, flieht.

Entsprechend sagt Allah:

²⁴⁵ [Tabari], S. 155. As-Sajjid al-Arabi sagt jedoch in [IbnKathir], dass die Überlieferungskette, die auf Ibn Ishaq zurückgeht, schwach ist.

(Das sind) diejenigen, die zu ihren Brüdern sagten, während sie daheim blieben: „Hätten sie uns gehorcht, wären sie nicht erschlagen worden.“ Sprich: „So wehrt von euch den Tod ab, wenn ihr wahrhaftig seid.“ [3:168] und

Als ihnen dann aber vorgeschrieben wurde zu kämpfen, fürchtete auf einmal eine Gruppe von ihnen die Menschen, wie (sie) Furcht vor Allah (haben) oder mit noch größerer Furcht, und sagten: „Unser Herr, warum hast du uns vorgeschrieben zu kämpfen? O würdest Du uns doch auf eine kurze Frist zurückstellen!“ Sag: Der Genuss des Diesseits ist gering. Und das Jenseits ist besser für jemanden, der gottesfürchtig ist. Und euch wird nicht um ein Fädchen Unrecht zugefügt. [4:77]

Wo immer ihr auch seid, wird euch der Tod erfassen, und wäret ihr in hochgebauten Türmen. Und wenn sie etwas Gutes trifft, sagen sie: „Das ist von Allah.“ Und wenn sie etwas Böses trifft, sagen sie: „Das ist von dir.“ Sag: Alles ist von Allah. Was ist mit diesem Volk, dass sie beinahe keine Aussage verstehen? [4:78]

Wer ist es, der Allāh ein gutes Darlehen gibt, damit Er es ihm um ein Vielfaches vermehre? Und Allāh hält zurück und gibt, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht. [2:245] – Ibn Kathir: Von Umar und anderen der früheren Generationen (arab. salaf) wird berichtet, dass „ein gutes Darlehen“ das Spenden auf dem Weg Allahs bedeutet.

2.114 Der Prophet Samuel (a.s.) und König Talūt - David (a.s.) und Goliath [2:246-251]

Hast du nicht nachgedacht über die Vornehmen von den Kindern Israels (in der Zeit) nach Moses, als sie zu einem Propheten unter ihnen sagten: „Setze für uns einen König ein, damit wir auf dem Weg Allahs kämpfen!“ Er sagte: „Ist es nicht möglich, dass ihr, wenn euch vor-

أَلَمْ تَرَ إِلَى الْمَلَأِ مِنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ
مَنْ بَعَدَ مُوسَىٰ إِذْ قَالُوا لِنَبِيِّهِمْ
أَبْعَثْ لَنَا مَلِكًا نُنْقِذَ فِي سَبِيلِ
اللَّهِ قَالَ هَلْ عَسَيْتُمْ إِنْ كُتِبَ

geschrieben ist zu kämpfen, doch nicht kämpfen werdet?“ Sie sagten: „Was sollte uns dazu bewegen, dass wir nicht auf dem Weg Allahs kämpfen, wo wir doch aus unseren Häusern vertrieben und von unseren Söhnen (getrennt) worden sind?“ Doch als ihnen vorgeschrieben wurde zu kämpfen, da wandten sie sich ab bis auf wenige von ihnen. Und Allah kennt die Ungerechten. [2:246]

Und ihr Prophet sagte zu ihnen: „Wahrlich, Allah hat Talüt²⁴⁶ zum König über euch eingesetzt.“ Da fragten sie: „Wie kann ihm die Herrschaft über uns zustehen, wo wir doch das (größere) Anrecht auf die Herrschaft haben als er und ihm nicht genügend Besitz gegeben ist?“ Er sagte: „Wahrlich, Allah hat ihn vor euch auserwählt und hat ihm reichlich Wissen und körperliche Vorzüge verliehen. Und Allah gibt Seine Herrschaft, wem Er will.“ Und Allah ist Allumfassend, Allwissend. [2:247]

Und ihr Prophet sagte zu ihnen:

عَلَيْكُمْ الْقِتَالُ إِلَّا تَقْتُلُوا قَالُوا
وَمَا لَنَا إِلَّا نُقَاتِلَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَقَدْ
أُخْرِجْنَا مِنْ دِيَارِنَا وَأَبْنَايَنَا فَلَمَّا
كُتِبَ عَلَيْهِمُ الْقِتَالُ تَوَلَّوْا إِلَّا قَلِيلًا
مِّنْهُمْ ۗ وَاللَّهُ عَلِيمٌ بِالظَّالِمِينَ
﴿٢٤٦﴾ وَقَالَ لَهُمْ نَبِيُّهُمْ إِنَّ اللَّهَ قَدْ
بَعَثَ لَكُمْ طَالُوتَ مَلِكًا قَالُوا
أَنَّى يَكُونُ لَهُ الْمَلِكُ عَلَيْنَا وَنَحْنُ
أَحَقُّ بِالْمَلِكِ مِنْهُ وَلَمْ يُؤْتِ سَعَةً
مِّنَ الْمَالِ قَالَ إِنَّ اللَّهَ اصْطَفَاهُ
عَلَيْكُمْ وَزَادَهُ بَسْطَةً فِي الْعِلْمِ
وَالْجِسْمِ ۗ وَاللَّهُ يُؤْتِي مَلِكَهُ مَن
يَشَاءُ ۗ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٤٧﴾ وَقَالَ
لَهُمْ نَبِيُّهُمْ إِنَّ آيَةَ مُلْكِهِ أَنْ

²⁴⁶ Der biblische Name ist Saul.

„Wahrlich, ein Zeichen für seine Herrschaft soll sein, dass die Bundeslade zu euch (zurück) kommen wird; darin ist Frieden von eurem Herrn und ein Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron hinterlassen haben. Sie wird von Engeln getragen. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für euch, wenn ihr Mu'minūn seid.“ [2:248]

Und als Talūt mit den Heerscharen auszog, sagte er: „Wahrlich, Allah wird euch an einem Fluss prüfen. Wer aus ihm trinkt, gehört nicht zu mir, und wer nicht davon kostet, der gehört wahrlich zu mir außer dem, der nur eine Handvoll mit seiner Hand (daraus) schöpft.“ Und sie tranken davon bis auf wenige von ihnen. Und als sie den Fluss überquert hatten, er und diejenigen, die mit ihm gläubig waren, sagten sie: „Wir haben heute keine Kraft gegen Goliath und seine Heerscharen.“ Doch diejenigen, die damit rechneten, dass sie Allah begegnen würden, sagten: „Wie oft hat nicht eine geringe Schar über eine große Schar gesiegt mit Allahs Erlaubnis! Und Allah ist mit den Geduldigen.“ [2:249]

يَأْتِيَكُمْ التَّابُوتُ فِيهِ سَكِينَةٌ
مِّن رَّبِّكُمْ وَبَقِيَّةٌ مِّمَّا تَرَكَ آءَالُ
مُوسَىٰ وَآءَالُ هَارُونَ تَحْمِلُهَا
الْمَلَائِكَةُ ۚ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً لَّكُمْ
إِن كُنْتُمْ مُّؤْمِنِينَ ﴿٢٤٨﴾ فَلَمَّا
فَصَلَ طَالُوتُ بِالْجُنُودِ قَالَ إِنَّ
اللَّهُ مُبْتَلِيكُمْ بِنَهَرٍ فَمَن شَرِبَ مِنْهُ
فَلَيْسَ مِنِّي وَمَن لَّمْ يَطْعَمْهُ فَإِنَّهُ
مِنِّي إِلَّا مَن أَغْرَقَ غُرْفَةً بِيَدِهِ ۚ
فَشَرِبُوا مِنْهُ إِلَّا قَلِيلًا مِّنْهُمْ ۚ فَلَمَّا
جَاوَزَهُ هُوَ وَالَّذِينَ آمَنُوا مَعَهُ
قَالُوا لَآ طَاقَةَ لَنَا الْيَوْمَ بِجَالُوتَ
وَجُنُودِهِ ۚ قَالَ الَّذِينَ يَظُنُّونَ
أَنَّهُم مُّلتَقُوا اللَّهَ كَم مِّن فِئَةٍ قَلِيلَةٍ
غَلَبَتْ فِئَةً كَثِيرَةً بِإِذْنِ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ
مَعَ الصَّابِرِينَ ﴿٢٤٩﴾ وَلَمَّا بَرَزُوا

Und als sie gegen Goliath und seine Heerscharen in den Kampf zogen, sagten sie: „Unser Herr, verleih uns reichlich Geduld und festige unsere Schritte und hilf uns gegen das Volk der Kāfirūn.“ [2:250]

Und sie schlugen sie mit Allahs Erlaubnis, und David erschlug Goliath, und Allah gab ihm die Herrschaft und die Weisheit, und Er lehrte ihn, was Er wollte. Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, dann wäre die Erde wahrhaftig von Unheil erfüllt. Doch Allah ist huldvoll gegen alle Welten. [2:251]

لِجَالُوتَ وَجُنُودِهِ ۗ قَالُوا رَبَّنَا أَفْرِغْ

عَلَيْنَا صَبْرًا وَثَبِّتْ أَقْدَامَنَا وَانصُرْنَا

عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ﴿٢٥٠﴾

فَهَزَمُوهُمْ بِإِذْنِ اللَّهِ وَقَتَلَ دَاوُدُ

جَالُوتَ وَءَاتَاهُ اللَّهُ الْمُلْكَ

وَالْحِكْمَةَ وَعَلَّمَهُ مِمَّا يَشَاءُ

وَلَوْلَا دَفَعُ اللَّهُ النَّاسَ بَعْضَهُمْ

بِبَعْضٍ لَفَسَدَتِ الْأَرْضُ

وَلَكِنَّ اللَّهَ ذُو فَضْلٍ عَلَى

الْعَالَمِينَ ﴿٢٥١﴾

2.114.1 Worterläuterungen und Tafsir

Samuel (arab. Schamuel) (a.s.)²⁴⁷

Ibn Kathir: „Tabari und andere berichteten: Dann geriet das Volk Israel auf die schiefe Bahn und unter ihnen verbreiteten sich Unheil und große Sünden. Sie töteten einige ihrer Propheten. Anstatt der Propheten gab Allah dann tyrannischen Königen über sie Gewalt. Diese Tyrannen unterdrückten das

²⁴⁷ Das Folgende wurde bereits im Buch [Mourad – Geschichte], Kapitel „Samuel (a.s.)“ angeführt.

Volk und vergossen dessen Blut. Ebenfalls ließ Allah fremde Feinde über sie Macht haben. Immer, wenn sie einen Feind bekämpften, hatten sie ihre Bundeslade dabei ... Allah gab ihnen den Sieg durch den Segen der Bundeslade und aufgrund dessen, was in ihr war, Frieden von Allah und dem Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron hinterlassen haben. Bei einem der Kriege mit den Leuten von Gaza und Aschkalon besiegten diese sie vernichtend und entrissen ihnen die Bundeslade. Als der König der Israeliten davon erfuhr, kippte sein Kopf um und er starb vor Kummer. So blieben die Kinder Israels wie die Schafe ohne Hirten, bis dass Allah ihnen einen Propheten namens Samuel schickte. Sie verlangten von ihm, dass er ihnen einen König erwählen möge, mit dem sie gegen die Feinde kämpfen können. Dies und die darauffolgenden Ereignisse werden von Allah im Koran²⁴⁸ berichtet.“²⁴⁹

Buchari berichtet, dass Bara' ibn 'Azib (r.) gesagt hat:

„Wir Gefährten von Muhammad (s.a.s.) haben uns darüber unterhalten, dass die Zahl derjenigen (Muslime), die bei Badr mitgekämpft haben, der Zahl entspricht, die mit Talūt (Saul) den Fluss überquerten. Und es waren nur zwischen 313 und 319 (arab. bid'ata 'aschar wa thalathu mi'a) Mu'minūn, die mit ihm (den Fluss) überquerten.“²⁵⁰

David tötet Goliath und wie Allah ihm das Königtum gibt²⁵¹

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

Und sie schlugen sie mit Allahs Erlaubnis, und David erschlug Goliath, und Allah gab ihm die Herrschaft und die Weisheit, und

فَهَزَمُوهُمْ بِإِذْنِ اللَّهِ وَقَتَلَ دَاوُدُ
جَالُوتَ وَآتَاهُ اللَّهُ الْمُلْكَ

²⁴⁸ In 2:246-251

²⁴⁹ [IbnKathir], S. 524

²⁵⁰ Dies berichteten Buchari (3957-3959), Ahmad u. a.

²⁵¹ Das Folgende wurde bereits im Buch [Mourad – Geschichte], Kapitel „David (arab. Dawud) (a.s.)“ angeführt.

Bezugnahme auf die in den vorigen Koranversen berichteten Ereignisse [2:252]

Er lehrte ihn, was Er wollte. Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, dann wäre die Erde wahrhaftig von Unheil erfüllt. Doch Allah ist huldvoll gegen alle Welten. [2:251]

وَالْحِكْمَةَ وَعَلَّمَهُ مِمَّا يَشَاءُ وَلَوْلَا
دَفَعُ اللَّهُ النَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ
لَفَسَدَتِ الْأَرْضُ وَلَكِنَّ اللَّهَ ذُو
فَضْلٍ عَلَى الْعَالَمِينَ ﴿٢٥١﴾

Ibn Kathir berichtet, dass Tabari sagt, dass die Mehrzahl (arab. *dschumhur*) der Gelehrten der Ansicht ist, dass David zum König ernannt wurde, nachdem er Goliath tötete.²⁵²

2.115 Bezugnahme auf die in den vorigen Koranversen berichteten Ereignisse [2:252]

Dies sind die Zeichen Allāhs. Wir tragen sie dir in Wahrheit vor. Und wahrlich, du bist einer der Gesandten. [2:252]

تِلْكَ آيَاتُ اللَّهِ نَتْلُوهَا عَلَيْكَ بِالْحَقِّ
وَإِنَّكَ لَمِنَ الْمُرْسَلِينَ ﴿٢٥٢﴾

2.115.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tabari sagt hierzu: „Allah, der Erhabene, meint mit Seiner Aussage „**Dies sind die Zeichen (arab. ayāt) Allāhs**“[2:252] die Koranverse (arab. āyat), in denen Allah die Angelegenheit derjenigen erzählt, die aus ihren Häusern zu Tausenden geflohen sind aus Angst vor dem Tod, die Angelegenheit der Führer des Volkes Israel nach Moses, die ihren Propheten darum baten, Talūt zu ihrem König zu machen sowie die Koranverse danach bis zur Aussage Allahs: **Doch Allah ist huldvoll gegen alle Welten. [2:251].**“

²⁵² [IbnKathir], S. 533

2.116 Allah hat einige Gesandte Gottes vor anderen Gesandten Gottes ausgezeichnet [2:253]

Dies sind die Gesandten. Wir haben einigen von ihnen den Vorrang über andere gegeben. Unter ihnen gibt es jemanden, zu dem Allāh (direkt) gesprochen hat (bzw. welche, mit denen Allah (direkt) gesprochen hat), und Er hat einige von ihnen um Rangstufen erhöht. Und Wir gaben Jesus, dem Sohn Marias, die klaren Beweise und unterstützten ihn durch den heiligen Geist (d. h. den Erzengel Gabriel), und wenn Allāh es so gewollt hätte, dann hätten sich diejenigen, die nach ihnen kamen, nicht gegenseitig bekämpft, nachdem klare Beweise zu ihnen gekommen waren. Sie wurden jedoch uneins. Die einen von ihnen waren Mu'minūn, die anderen Kāfirūn. Wenn Allāh es so gewollt hätte, dann hätten sie sich nicht gegenseitig bekämpft. Doch Allāh tut, was Er will. [2:253]

﴿ تِلْكَ الرُّسُلُ فَضَّلْنَا بَعْضَهُمْ عَلَى
 بَعْضٍ مِّنْهُمْ مَّنْ كَلَّمَ اللَّهُ وَرَفَعَ
 بَعْضَهُمْ دَرَجَاتٍ ۚ وَآتَيْنَا عِيسَى
 ابْنَ مَرْيَمَ الْبَيِّنَاتِ وَأَيَّدْنَاهُ بِرُوحِ
 الْقُدُسِ ۗ وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا أَقْتَتَلُوا
 الَّذِينَ مِنْ بَعْدِهِمْ مِنْ بَعْدِ مَا
 جَاءَتْهُمْ الْبَيِّنَاتُ وَلَكِنْ اٰخْتَلَفُوا
 فَمِنْهُمْ مَنْ ءَامَنَ وَمِنْهُمْ مَنْ كَفَرَ ۗ وَلَوْ
 شَاءَ اللَّهُ مَا أَقْتَتَلُوا وَلَكِنَّ اللَّهَ يَفْعَلُ
 مَا يُرِيدُ



2.116.1 Worterläuterungen und Tafsir

Dies sind die Gesandten. Wir haben einigen von ihnen den Vorrang über andere gegeben. Unter ihnen gibt es jemanden, zu dem Allāh (direkt) gesprochen hat (bzw. welche, mit denen Allah (direkt) gesprochen hat), und Er hat einige von ihnen um Rangstufen erhöht -

Allah hat einige Gesandte Gottes vor anderen Gesandten Gottes ausgezeichnet
[2:253]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah teilt hier mit, dass Er manche Gesandte Gottes vor anderen Gesandten Gottes auszeichnete. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Wir erhöhten einige der Propheten über die anderen, und David gaben Wir die Psalmen. [17:55]**

Tabari berichtet, dass Mudschahid hierzu sagte: Allah hat mit Moses gesprochen und Er hat Muhammad zu der gesamten Menschheit entsandt.

Tabari zitiert den folgenden Hadith zur Erläuterung:

وعن أبي ذر رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: أعطيت خمسا لم يعطهن أحد قبلي جعلت لي الأرض طهورا ومسجدا وأحلت لي الغنائم ولم تحل لني كان قبلي ونصرت بالرعب مسيرة شهر على عدوي وبعثت إلى كل أحر وأسود وأعطيت الشفاعة وهي نائلة من أمتي من لا يشرك بالله شيئا.

رواه البزار وإسناده جيد إلا أن فيه انقطاعا والأحاديث من هذا النوع كثيرة جدا في الصحاح وغيرها

Abu Dharr (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: „Mir wurden 5 Dinge gegeben, die keinem vor mir gegeben wurden:

Mir wurde die ganze Erde als rein (außer die Orte, wo Unreinheit wie Kot und Urin ist) und als Gebetsplatz gegeben; mir wurde es erlaubt, Kriegsbeute zu nehmen, wobei es keinem Propheten vor mir erlaubt war; und ich wurde damit unterstützt, dass mein Feind Angst vor mir hat in einer Entfernung von einem Monat (d. h. die Entfernung, für die man einen Monat reisen muss); und ich wurde zu jedem Roten und jedem Schwarzen (d. h. zu allen Menschen aller Hautfarben) entsandt; und mir wurde die Fürsprache (vor Allah am Jüngsten Tag) gegeben, die jeder meiner Gemeinde bekommt, der nicht Allah etwas zur Seite stellt.“²⁵³

²⁵³ Dies berichtete al-Bazzar. al-Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund) im Sahih at-tarhib wa-t-tarhib (3634).

Und Wir gaben Jesus, dem Sohn Marias, die klaren Beweise und unterstützten ihn durch den heiligen Geist,

Ibn Kathir: D. h., dass Allah ihn durch Gabriel (a.s.) unterstützte.

und wenn Allāh es so gewollt hätte, dann hätten sich diejenigen, die nach ihnen kamen, nicht gegenseitig bekämpft, nachdem klare Beweise zu ihnen gekommen waren. Sie wurden jedoch uneins. Die einen von ihnen waren Mu'minūn, die anderen Kāfirūn. Wenn Allāh es so gewollt hätte, dann hätten sie sich nicht gegenseitig bekämpft.

Tabari sagt sinngemäß: Mit „**die nach ihnen kamen**“ sind die Menschen gemeint, die nach den zuvor erwähnten Gesandten lebten.

Ibn Kathir: Es gehört jedoch zur Vorherbestimmung Allahs (qadā und qadar), dass dies so passierte, und so sagt Allah (daraufhin): **Doch Allāh tut, was Er will. [2:253]**

2.117 Aufforderung zum Spenden, bevor der Tod kommt [2:254]

O ihr Mu'minūn, spendet von dem, was Wir euch (an Gut) beschert haben, bevor ein Tag kommt, an dem es kein Handeln, keine Freundschaft und keine Fürsprache (mehr) geben wird. Die Kāfirūn sind es, die Unrecht tun. [2:254]

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَنفِقُوا مِمَّا
رَزَقْنَاكُمْ مِّن قَبْلِ أَن يَأْتِيَ يَوْمٌ لَا بَيْعَ
فِيهِ وَلَا خَلَّةٍ وَلَا شَفِيعَةٍ ۗ وَالْكَافِرُونَ هُمُ
الظَّالِمُونَ

2.117.1 Worterläuterungen und Tafsir

bevor ein Tag kommt – Ibn Kathir: D. h. der Tag der Auferstehung.

an dem es kein Handeln, keine Freundschaft und keine Fürsprache (mehr) geben wird – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D. h. man kann sich dann nicht mehr mit Geld loskaufen, es gibt keine Freundschaft mehr zwischen den Menschen, nicht einmal mehr Verwandtschaft: **Wenn dann der Stoß in die Posaune**

erfolgt ist, gibt es zwischen ihnen an jenem Tage keine Verwandtschaftsbande (mehr), und sie werden einander nicht befragen. [23:101].

Qatada: Am Tag der Auferstehung gibt es nur noch Freundschaft zwischen den Gottesfürchtigen.

keine Fürsprache – Es sei denn, Allah erlaubt es, wie im Fall des Propheten (s.a.s.) für seine Umma, d.h. die Muslime.

Die Kāfirūn sind es, die Unrecht tun. [2:254] – Ibn Kathir: D. h. das größte Unrecht, dass ein Mensch tun kann, ist der Kufr.

2.118 Der Thronchemelvers (arab. ayat al-kursij) [2:255]

Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, Dem Ewiglebenden, Dem durch Sich Selbst Seienden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein (Thron)schemel (arab. kursijjuhu) über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Allmächtige. [2:255]

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ

2.118.1 Die Vorzüglichkeit des Thronverses

Wenn man den Thronvers liest, so ist dieser ein Schutz vor dem Teufel, wie der nachfolgende Hadith von Buchari aufzeigt:

وَقَالَ عُمَانُ بْنُ الْهَيْثَمِ أَبُو عَمْرٍو حَدَّثَنَا عَوْفٌ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ سِيرِينَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: وَكَلَّنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِحِفْظِ زَكَاةِ رَمَضَانَ فَأَتَانِي آتٍ فَجَعَلَ يَحْتُو مِنِ الطَّعَامِ فَأَخَذْتُهُ وَقُلْتُ وَاللَّهِ لَأَرْفَعَنَّكَ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ. قَالَ: إِنِّي مُحْتَجٌّ وَعَلَيَّ عِيَالٌ وَلِي حَاجَةٌ شَدِيدَةٌ. قَالَ: فَخَلَّيْتُ عَنْهُ فَأَصْبَحْتُ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: يَا أَبَا هُرَيْرَةَ مَا فَعَلَ أَسِيرُكَ الْبَارِحَةَ؟ قَالَ: قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ شَكَأَ حَاجَةٌ شَدِيدَةٌ وَعِيَالًا فَرَحِمْتُهُ فَخَلَّيْتُ سَبِيلَهُ. قَالَ: أَمَا إِنَّهُ قَدْ كَذَبَكَ وَسَيَعُودُ. فَعَرَفْتُ أَنَّهُ سَيَعُودُ لِقَوْلِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّهُ سَيَعُودُ فَرَصَدْتُهُ فَجَاءَ يَحْتُو مِنَ الطَّعَامِ فَأَخَذْتُهُ فَقُلْتُ: لَأَرْفَعَنَّكَ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ. قَالَ: دَعْنِي فَإِنِّي مُحْتَجٌّ وَعَلَيَّ عِيَالٌ لَا أَعُودُ. فَرَحِمْتُهُ فَخَلَّيْتُ سَبِيلَهُ فَأَصْبَحْتُ فَقَالَ لِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: يَا أَبَا هُرَيْرَةَ مَا فَعَلَ أَسِيرُكَ؟ قُلْتُ: يَا رَسُولَ اللَّهِ شَكَأَ حَاجَةٌ شَدِيدَةٌ وَعِيَالًا فَرَحِمْتُهُ فَخَلَّيْتُ سَبِيلَهُ. قَالَ: أَمَا إِنَّهُ قَدْ كَذَبَكَ وَسَيَعُودُ. فَرَصَدْتُهُ الثَّلَاثَةَ فَجَاءَ يَحْتُو مِنَ الطَّعَامِ فَأَخَذْتُهُ فَقُلْتُ: لَأَرْفَعَنَّكَ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ وَهَذَا آخِرُ ثَلَاثِ مَرَّاتٍ أَنَا تَزْعُمُ لَا تَعُودُ ثُمَّ تَعُودُ. قَالَ: دَعْنِي أُعَلِّمُكَ كَلِمَاتٍ يَنْفَعُكَ اللَّهُ بِهَا. قُلْتُ: مَا هُوَ؟ قَالَ: إِذَا أُوْتِيَ إِلَى فِرَاشِكَ فَاقْرَأْ آيَةَ الْكُرْسِيِّ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ حَتَّى تَخْتِمَ الْآيَةَ فَإِنَّكَ لَنْ يَزَالَ عَلَيْكَ مِنَ اللَّهِ حَافِظٌ وَلَا يَقْرَبَنَّكَ شَيْطَانٌ حَتَّى تُصْبِحَ. فَخَلَّيْتُ سَبِيلَهُ فَأَصْبَحْتُ فَقَالَ لِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَا فَعَلَ أَسِيرُكَ الْبَارِحَةَ؟ قُلْتُ: يَا رَسُولَ اللَّهِ زَعَمَ أَنَّهُ يُعَلِّمُنِي كَلِمَاتٍ يَنْفَعُنِي اللَّهُ بِهَا فَخَلَّيْتُ سَبِيلَهُ. قَالَ: مَا هِيَ؟ قُلْتُ: قَالَ لِي إِذَا أُوْتِيَ إِلَى فِرَاشِكَ فَاقْرَأْ آيَةَ الْكُرْسِيِّ مِنْ أَوَّلِهَا حَتَّى تَخْتِمَ الْآيَةَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ وَقَالَ لِي لَنْ يَزَالَ عَلَيْكَ مِنَ اللَّهِ حَافِظٌ وَلَا يَقْرَبَنَّكَ شَيْطَانٌ حَتَّى تُصْبِحَ وَكَأَنُورًا أَحْرَصَ شَيْءٌ عَلَى الْخَيْرِ. فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: أَمَا إِنَّهُ قَدْ صَدَقَكَ وَهُوَ كَذُوبٌ تَعْلَمُ مِنْ تُخَاطَبُ مِنْذُ ثَلَاثِ لَيَالٍ يَا أَبَا هُرَيْرَةَ؟ قَالَ: لَا. قَالَ: ذَاكَ شَيْطَانٌ.

Abu Huraira (r.) berichtete:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) beauftragte mich, die Ramadan-Zakat-Lebensmittel aufzubewahren, da kam ein Mann zu mir und hörte nicht auf, Nahrung davon zu nehmen. Ich packte ihn und sagte: „Dich werde ich dem Gesandten Allahs (s.a.s.)

vorbringen.“ Er sagte: „Ich bin wahrlich bedürftig, muss Familienmitglieder ernähren und bin in großer Not.“ Ich ließ ihn gehen, und am nächsten Morgen sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu mir: „**O Abu Huraira! Was hat dein Gefangener gestern gemacht?**“ Ich sagte: „O Gesandter Allahs, er klagte wegen Not und Familienunterhalt, so bekam ich Mitleid mit ihm und ließ ihn gehen.“ Er (s.a.s.) sagte: „**Fürwahr er hat dich angelogen, und er wird wiederkommen.**“ Also wusste ich, dass er wiederkommen würde, wegen der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.), deshalb passte ich auf. Wieder kam er und begann Nahrung zu nehmen, da sagte ich zu ihm: „Nun werde ich dich dem Gesandten Allahs (s.a.s.) vorführen!“ er sagte: „Lass mich, weil ich wahrlich bedürftig bin, ich habe Familienmitglieder zu ernähren, und ich komme nicht wieder.“ Am folgenden Morgen fragte der Gesandte Allahs (s.a.s.): „**O Abu Huraira, was tat dein Gefangener gestern?**“ Ich sagte: „O Gesandter Allahs, er klagte wegen Not und Familienunterhalt, so bekam ich Mitleid mit ihm und ließ ihn gehen.“ Er (s.a.s.) sagte: „**Er hat dich angelogen, und er wird wiederkommen.**“ So lauerte ich auf ihn in der dritten Nacht, da kam er und nahm viel Nahrung. Ich packte ihn und sagte: „Ich bringe dich zum Gesandten Allahs (s.a.s.), denn dies ist das letzte der drei Male, in denen du behauptet hast, nicht wiederzukommen, jedoch kamst du immer wieder!“ Er sagte: „Lass mich doch gehen, und ich werde dir Worte verraten, die dir Allahs Hilfe gewähren.“ Ich fragte: „Was sind diese?“ Er sagte: „Wenn du ins Bett gehst, lies Ayat-ul-Kursi, und somit wird der Schutz Allahs dich umgeben, und kein Teufel wird dich berühren, bis du aufstehst.“ So ließ ich ihn gehen, und am folgenden Morgen fragte mich der Gesandte Allahs (s.a.s.): „**Was tat dein Gefangener gestern?**“ Ich sagte: „Er behauptete, er würde mich Worte lehren, die mir Allahs Schutz gewähren würden. So ließ ich ihn gehen.“ Er (s.a.s.) fragte: „**Was sind jene Worte?**“ Ich sagte: „Er sagte zu mir: ‚Wenn du ins Bett gehst, lies Ayat-ul-Kursi (Sure 2, Vers 255) von Allahu La Ilaha illa huwa-l-haiy-ul-Qayyum bis zum Ende, und somit wird dich der Schutz Allahs umgeben.‘ Daraufhin sagte der Prophet (s.a.s.): „**Damit hat er dir die Wahrheit gesagt, auch wenn er ein verlogener Lügner ist. O Abu**

Huraira, weißt du, mit wem du seit drei Nächten sprichst?“ Ich sagte: „Nein!“

Er (d. h. der Prophet (s.a.s.)) sagte: „*Es ist Satan.*“²⁵⁴

عن أبي أمامة في فضل قراءتها بعد الصلاة المكتوبة: قال أبو بكر بن مرزويه: حدثنا محمد بن محرز بن مساور الأدمي أخبرنا جعفر بن محمد بن الحسن أخبرنا الحسين بن بشر بطرسوس أخبرنا محمد بن حمير أخبرنا محمد بن زياد عن أبي أمامة قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "من قرأ دُبْرَ كل صلاة مكتوبة آية الكرسي لم يمنعه من دخول الجنة إلا أن يموت."

Abu Umama berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Wer nach jedem Pflichtgebet den Thronvers liest, den hält nur noch der Umstand vom Eintritt ins Paradies ab, dass er noch nicht gestorben ist*“.²⁵⁵

Zur Vorzüglichkeit des Thronschmelverses siehe auch den Hadith von Muslim (810):

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْأَعْلَى بْنُ عَبْدِ الْأَعْلَى عَنِ الْجَرِيرِيِّ عَنِ أَبِي السَّلِيلِ عَنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ رَبَاحِ الْأَنْصَارِيِّ عَنِ أَبِي بِنِ كَعْبٍ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ: يَا أَبَا الْمُنْذِرِ أَتَدْرِي أَيُّ آيَةٍ مِنْ كِتَابِ اللَّهِ مَعَكَ أَعْظَمُ. قَالَ: قُلْتُ اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَعْلَمُ. قَالَ: يَا أَبَا الْمُنْذِرِ أَتَدْرِي أَيُّ آيَةٍ مِنْ كِتَابِ اللَّهِ مَعَكَ أَعْظَمُ. قَالَ: قُلْتُ ﴿اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ﴾ قَالَ: فَضْرَبَ فِي صَدْرِي وَقَالَ: وَاللَّهِ لِيَهْنِكَ الْعِلْمُ أَبَا الْمُنْذِرِ.

2.118.2 Erläuterungen

Ibn Kathir: Dieser Koranvers (arab. ayat) besteht aus zehn unabhängigen Sätzen (bzw. Aussagen).

²⁵⁴ Dies berichtete Buchari (2311).

²⁵⁵ Dies berichtete Ibn Mardawija. al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (972).

Im Folgenden werden diese zehn Aussagen angeführt und ein Teil dessen, was Ibn Kathir hierzu jeweils sagt:

1. **Allāh - kein Gott ist da außer Ihm**

D. h. Er ist die einzige anzubetende Gottheit für alle Geschöpfe.

2. **Dem Ewiglebenden, Dem durch Sich Selbst Seienden.**

Alle Dinge brauchen Ihn. Entsprechend sagt Allah: **Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Himmel und Erde auf Seinen Befehl erhalten werden.** [30:25]

3. **Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf.**

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَأَبُو كُرَيْبٍ قَالَا حَدَّثَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ عَنْ عَمْرِو بْنِ مُرَّةَ عَنْ أَبِي عُبَيْدَةَ عَنْ أَبِي مُوسَى قَالَ: قَامَ فِينَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِخَمْسِ كَلِمَاتٍ فَقَالَ: إِنَّ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ لَا يَنَامُ وَلَا يَنبَغِي لَهُ أَنْ يَنَامَ يَخْفِضُ الْقِسْطَ وَيَرْفَعُهُ يَرْفَعُ إِلَيْهِ عَمَلُ اللَّيْلِ قَبْلَ عَمَلِ النَّهَارِ وَعَمَلُ النَّهَارِ قَبْلَ عَمَلِ اللَّيْلِ حِجَابُهُ النُّورُ. وَفِي رِوَايَةِ أَبِي بَكْرٍ: النَّارُ لَوْ كَشَفَهُ لَأَحْرَقَتْ سُبْحَاتُ وَجْهِهِ مَا انْتَهَى إِلَيْهِ بَصَرُهُ مِنْ خَلْقِهِ.

وَفِي رِوَايَةِ أَبِي بَكْرٍ عَنْ الْأَعْمَشِ وَلَمْ يَقُلْ حَدَّثَنَا حَدَّثَنَا إِسْحَاقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا جَرِيرٌ عَنْ الْأَعْمَشِ بِهَذَا الْإِسْنَادِ قَالَ قَامَ فِينَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِأَرْبَعِ كَلِمَاتٍ ثُمَّ ذَكَرَ بِمِثْلِ حَدِيثِ أَبِي مُعَاوِيَةَ وَلَمْ يَذْكُرْ مِنْ خَلْقِهِ وَقَالَ حِجَابُهُ النُّورُ.

Abu Musa (r.) berichtet: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) stand vor uns und lehrte uns fünf²⁵⁶ Worte – er sagte:

„Allah, der Erhabene, schläft nicht, und es steht Ihm nicht an zu schlafen.

Er dämpft die Gerechtigkeit und Er erhöht sie.

Zu Ihm werden die Taten der Nacht vor den Taten des Tages und die Taten des Tages vor den Taten der Nacht emporgehoben.

²⁵⁶ Muslim erwähnt, dass es auch einen Wortlaut dieses Hadithes von Abu Bakr (r.) gibt, wo an dieser Stelle „vier Worte“ steht.

Sein Schleier ist das Licht – bzw. im Wortlaut von Abu Bakr: „*das Feuer*“²⁵⁷
*wenn Er ihn heben würde, würde das Licht (arab. subuhat²⁵⁸) Seines Angesichts
alles von Seinen Geschöpfen verbrennen, wohin Sein Blick reicht.*“²⁵⁹

4. **Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist.**
5. **Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis?**

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Und so mancher Engel ist in den Himmeln, dessen Fürsprache nichts nützen wird, es sei denn, nachdem Allāh dem die Erlaubnis (dazu) gegeben hat, dem Er will und der Ihm beliebt.** [53:26] und **Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen ist, und sie legen keine Fürsprache ein außer für den, an dem Er Wohlgefallen hat, und sie zagen aus Furcht vor Ihm.** [21:28].

6. **Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt;**

Dies ist ein Beleg dafür, dass Allahs Wissen seine Geschöpfe umfasst, Er kennt ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. So sagt Allah in Bezug auf die Engel: **„Wir (Engel) kommen nur auf den Befehl deines Herrn hernieder. Sein ist alles, was vor uns und was hinter uns und was dazwischen ist; und dein Herr ist nicht vergesslich.“** [19:64]

7. **sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will.**

D. h. niemand hat Einblick in das Wissen Allahs außer das, was Allah, der Erhabene, demjenigen bzw. derjenigen an Einblick gewährt. Es kann aber auch gemeint sein, dass kein Geschöpf etwas vom Wissen über Allahs Wesen und Seine Eigenschaften erfährt außer was Allah, der Erhabene, demjenigen bzw.

²⁵⁷ In einem anderen Wortlaut des Hadithes, den Abu Bakr überliefert, steht an dieser Stelle: *„Sein Schleier ist das Feuer“*.

²⁵⁸ "Subuhat" Seines Angesichts bedeutet: "Das Licht, die Erhabenheit und die Schönheit von Allahs Angesicht" (siehe [Nawawi], S. 215)

²⁵⁹ Dies berichteten Muslim (179), Ibn Madscha u.a. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim (179).

derjenigen darüber gewährt, wie Allah auch im Folgenden Koranvers sagt: „**Und sie haben kein umfassendes Wissen über Ihn**“ [20:110].

8. **Weit reicht Sein (Thron)schemel (كُرْسِيَّةٌ) über die Himmel und die Erde,**

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Abbas über **Weit reicht Sein Thron(schemel) über die Himmel und die Erde**, sagte: „(D.h.) Sein Wissen.“

Wakī' berichtet in seinem Tafsir von Ibn Abbas: „Der Thron(schemel) (al-kursij) (الْكُرْسِيُّ) ist die Stelle der beiden Füße und den Thron (عَرْشٌ) kann niemand erfassen.“

وقال أبو بكر بن مردويه: أخبرنا سليمان بن أحمد أخبرنا عبد الله بن وهيب الغزي أخبرنا محمد بن أبي السريّ العسقلاني أخبرنا محمد بن عبد الله التميمي عن القاسم بن محمد الثقفي عن أبي إدريس الخولاني عن أبي ذر الغفاري، أنه سأل النبي صلى الله عليه وسلم عن الكرسي فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "والذي نفسي بيده ما السموات السبع والأرضون السبع عند الكرسي إلا كحلقة ملقاة بأرض فلاة، وإن فضل العرش على الكرسي كفضل الفلاة على تلك الحلقة."

Abu Dharr berichtet, dass er den Propheten (s.a.s.) nach dem Schemel (arab. kursij) fragte, woraufhin der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, im Gegensatz zum (Thron)schemel (arab. kursij) sind die sieben Himmel und die sieben Erden nur wie ein (Ohr)ring, der in einer weiten Wüste liegt. Und der (Thron)schemel ist im Gegensatz zum Thron (العرش) nur so, wie dieser (Ohr)ring im Gegensatz zum diesem weiten Wüstenland.“²⁶⁰

9. **und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren.**

²⁶⁰ Dies berichtete Ibn Mardawijja. In der Silsila as-Sahihah (109) erklärte al-Albani den Hadith für gesund aufgrund von anderen, ihn stützenden Hadithen.

D. h. es fällt Ihm nicht schwer, die Himmel und die Erde, sowie das, was in diesen und zwischen diesen ist, zu erhalten.

10. Und Er ist der Hohe, der Allmächtige. [2:255]

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **(Er ist) der Kenner des Verborgenen und des Offenbaren, der Große, der Hoherhabene [13:9].**

Soweit in Auszügen, was Ibn Kathir zu den zehn inhaltlichen Aussagen dieses gewaltigen Koranverses sagte.

2.119 Niemand darf zum Islam gezwungen werden [2:256]

Es gibt keinen Zwang in der Religion. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Wer nun an die Götzen nicht glaubt, an Allāh aber Iman hat, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allāh ist Allhörend, Allwissend. [2:256]

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ
الْغَيِّ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ
بِاللَّهِ فَقَدْ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَى
لَا انفِصَامَ لَهَا وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٥٦﴾

2.119.1 Offenbarungsanlass

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عُمَرَ بْنِ عَلِيٍّ الْمُقَدَّمِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا أَشْعَثُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ يَعْنِي السَّجِسْتَانِيَّ ح وَ
حَدَّثَنَا ابْنُ بَشَّارٍ قَالَ حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي عَدِيٍّ وَهَذَا لَفْظُهُ ح وَ حَدَّثَنَا الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ قَالَ حَدَّثَنَا
وَهْبُ بْنُ جَرِيرٍ عَنْ شُعْبَةَ عَنْ أَبِي بَشْرِ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ: كَانَتْ الْمَرْأَةُ
تَكُونُ مِقْلَاتًا فَتَجْعَلُ عَلَى نَفْسِهَا إِنْ عَاشَ لَهَا وَكَدَّ أَنْ تُهُودَهُ فَلَمَّا أُجْلِيَتْ بَنُو النَّضِيرِ كَانَ فِيهِمْ
مِنْ أَبْنَاءِ الْأَنْصَارِ فَقَالُوا: لَا نَدْعُ أَبْنَاءَنَا. فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ ﴿ لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ
الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ﴾

قال أبو داود المقلات التي لا يعيش لها ولد.

Said ibn Dschubair berichtete, dass Ibn Abbas sagte: „Es war so (in der vorislamischen Zeit), dass wenn einer Frau früher die Kinder verstarben, dass sie gelobte, ihr Kind jüdisch erziehen zu lassen, wenn es leben sollte. Als die Banu

Nadir²⁶¹ dann ausgewiesen wurden, waren unter ihnen Kinder der Ansar (d. h. der Muslime aus Medina). Da sagten sie: ‚Wir geben nicht unsere Kinder auf (wörtl. wir lassen nicht unsere Kinder).‘ Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab:

Es gibt keinen Zwang in der Religion. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. [2:256].²⁶²

2.119.2 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir: D. h. zwingt niemanden, den Islam anzunehmen, denn die Beweise sind klar – wen Allah (innerlich) sehend gemacht hat, der wird zur Wahrheit finden, und wen Allah (innerlich) blind gemacht hat, dem nützt es auch nichts, wenn man ihn zur Annahme des Islam zwingt.

Es gibt zwei Fälle, in denen scheinbar ein Zwang zur Annahme des Islam besteht bzw. bestand:

1. In dem Gebiet um Mekka und Medina auf der arabischen Halbinsel mussten die Götzendiener den Islam entweder annehmen oder das Gebiet verlassen. Dies war aber aus machtpolitischen Gründen; gemäß eines Teils der Gelehrten war dies auf die damalige Zeit beschränkt, als dem jungen islamischen Staat die zwei Großmächte Persien und Byzanz gegenüberstanden und die Muslime sicher gehen mussten, dass kein Verrat von innen stattfindet. Ausführlich wird diese Thematik in der Einführung zur Sure Tauba (Sure 9) und in dem Buch „Schariagrundlagen des Verhältnisses zwischen Muslimen und Nichtmuslimen“²⁶³ von Feisal Maulawi (Allah möge ihm barmherzig sein) erläutert.
2. Wenn jemand vom Islam abfällt und die islamische Gemeinschaft verlässt und zu einem Feind überläuft. In diesem Fall gilt die

²⁶¹ Jüdischer Stamm in Medina, der Verrat beging und plante, den Propheten (s.a.s.) zu ermorden.

²⁶² Dies berichtete Abu Dawud (2682). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

²⁶³ Siehe [Maulawi]

Todesstrafe. Der Grund hierfür ist aber ebenfalls ein politischer Grund, nämlich die muslimische Gemeinschaft vor den Folgen eines solchen Hochverrats zu schützen.

Im Folgenden einige Erläuterungen zu dem 2. Punkt aus [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap. 33.1 „Definition von muharaba und Verderben stiften auf der Erde“:

Im folgenden Hadith wird der Abfall vom Islam verbunden mit Bekriegen des Islams und Begehen von Hochverrat explizit als muhāraḇa bezeichnet:

عن عائشة أم المؤمنين عن رسول الله صلى الله عليه وسلم أنه قال: لا يحل قتل مسلم إلا في إحدى ثلاث خصال زان محصن فيرجم ورجل يقتل مسلماً متعمداً ورجل يخرج من الإسلام فيحارب الله عز وجل ورسوله فيقتل أو يصلب أو ينفى من الأرض.

Aischa berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Es ist nicht erlaubt (arab. halal), einen Muslim zu töten, es sei denn, wenn einer der folgenden drei Fälle gegeben ist:*

- *Einer, der muhsan²⁶⁴ ist und Unzucht begangen hat: Er wird gesteinigt;*
- *ein Mann, der einen Muslim vorsätzlich getötet hat,*
- *und ein Mann, der aus dem Islam austritt und daraufhin Allah, den Erhabenen, und seinen Gesandten bekriegt: Er wird getötet oder gekreuzigt oder von der Erde vertrieben.“²⁶⁵*

Bei Abu Hanifa bedeutet *„von der Erde vertrieben“*, dass jemand ins Gefängnis eingesperrt werden soll.²⁶⁶

Im folgenden Hadith wendete der Prophet (s.a.s.) die in [5:33] erwähnte Strafe an:

²⁶⁴ Siehe Unterkapitel 29.2

²⁶⁵ Dies berichtete Nasa'i (4743). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

²⁶⁶ As-San'ani, Nr.1085

عَنْ أَبِي قِلَابَةَ حَدَّثَنِي أَنَسٌ: أَنَّ نَفَرًا مِنْ عُكْلٍ ثَمَانِيَةً قَدِمُوا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَبَايَعُوهُ عَلَى الْإِسْلَامِ فَاسْتَوْخَمُوا الْأَرْضَ وَسَقَمَتِ أَجْسَامُهُمْ فَشَكُوا ذَلِكَ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ: أَلَا تَخْرُجُونَ مَعِ رَاعِينَا فِي إِبِلِهِ فَتَصِيبُونَ مِنْ أَبْوَالِهَا وَأَلْبَانِهَا؟ فَقَالُوا: بَلَى فَخَرَجُوا فَشَرِبُوا مِنْ أَبْوَالِهَا وَأَلْبَانِهَا فَصَحُّوا فَقَتَلُوا الرَّاعِيَ وَطَرَدُوا الْإِبِلَ فَبَلَغَ ذَلِكَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَبَعَثَ فِي آثَارِهِمْ فَأَدْرَكُوا فَجِءَ بِهِمْ فَأَمَرَ بِهِمْ فَقَطَعَتْ أَيْدِيهِمْ وَأَرْجُلُهُمْ وَسُمِرَ أَعْيُنُهُمْ ثُمَّ نَبَذُوا فِي الشَّمْسِ حَتَّى مَاتُوا.

Abu Qilāba berichtete, dass Anas (ibn Malik) sagte: „Eine Gruppe von acht Leuten von 'Ukl kamen zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und gaben ihm den Treueeid für den Islam. Daraufhin bekam ihnen das örtliche Klima nicht und sie wurden krank (wörtl. ihre Körper wurden krank). Dies klagten sie dem Gesandten Allahs (s.a.s.). Da sagte er: „**Wollt ihr nicht mit unserem Hirten zu seinen Kamelen hinausgehen und etwas von deren Urin und Milch nehmen?**“ Da sagten sie: „Doch.“, woraufhin sie hinausgingen und von deren Milch und Urin tranken. Daraufhin wurden sie wieder gesund. Dann töteten sie den Hirten und trieben die Kamele weg. Davon erfuhr der Gesandte Allahs (s.a.s.), woraufhin er sie verfolgen ließ. Sie wurden gefasst und (zum Gesandten Allahs (s.a.s.)) gebracht. **Da befahl er, dass ihre Hände und Füße abgeschlagen werden und ihre Augen ausgestochen werden, was auch geschah. Dann wurden sie in die Sonne hinausgeworfen, bis sie (vor Durst)²⁶⁷ starben.**“²⁶⁸

Im Wortlaut von Buchari sagt Abu Qilāba, der Berichterstatter des Hadithes von Anas, daraufhin: Und was ist denn schlimmer als das, was diese Leute gemacht haben? Sie sind vom Islam abgefallen, haben getötet und haben gestohlen.

²⁶⁷ In einem anderen Wortlaut des Hadithes wird berichtet, dass sie nach Wasser verlangten, was man ihnen jedoch nicht gab und sie verdursten ließ.

²⁶⁸ Dies berichteten Buchari (6899) und Muslim (in باب عَقْمِ لَمْخِ ابْنِ زَلْمَةَ بْنِ) Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

Die gleiche Begebenheit berichten Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i und Ibn Madscha.

Nasa'i berichtet diesen Hadith in verschiedenen Wortlauten.

Im Wortlaut von Nasa'i (4040), den al-Albani für gesund (sahih) erklärte, sagt Anas (r.), dass diese Leute vom Islam abgefallen waren. Dies sagt Anas (r.) dem Kalifen Abdulmalik, der dabei war, als Anas (r.) den Hadith berichtet. Abdulmalik hatte ihn gefragt, ob es "in (oder: für) Sünde oder in (oder: für) *kufur* war, nachdem Anas (r.) berichtet hatte, wie der Prophet (s.a.s.) diese Leute bestraft hat.

Im Folgenden ist der Wortlaut von Nasa'i (4030) wiedergegeben, in dem berichtet wird, dass Anas (r.) explizit sagt, dass diese Begebenheit der Offenbarungsanlass für den Koranvers 5:33 war:

عَنْ أَبِي قِلَابَةَ عَنْ أَنَسٍ: أَنَّ نَفَرًا مِنْ عُكْلٍ قَدِمُوا عَلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَاجْتَوَوْا الْمَدِينَةَ فَأَمَرَهُمُ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنْ يَأْتُوا إِبِلَ الصَّدَقَةِ فَيَشْرَبُوا مِنْ أَبْوَالِهَا وَالْبَانِهَا فَفَعَلُوا فَتَقَتَلُوا رَاعِيَهَا وَاسْتَأْقَوْهَا فَبَعَثَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي طَلِبِهِمْ قَالَ: فَأُتِيَ بِهِمْ فَقَطَعَ أَيْدِيَهُمْ وَأَرْجُلَهُمْ وَسَمَرَ أَعْيُنَهُمْ وَلَمْ يَحْسَمِهِمْ وَتَرَكَهُمْ حَتَّى مَاتُوا فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ الْآيَةَ ﴿إِنَّمَا جَزَاءُ الَّذِينَ يُحَارِبُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ﴾

Abu Qilāba berichtet, dass Anas gesagt hat: „Eine Gruppe von Leuten von 'Ukl kam zum Propheten (s.a.s.). Das Klima in Medina bekam ihnen nicht. Da wies sie der Prophet (s.a.s.) an, dass sie zu den Kamelen, die gespendet waren,²⁶⁹ gehen sollten und von deren Urin und Milch trinken sollten. Das taten sie. Daraufhin töteten sie deren Hirten (d. h. den Hirten der Kamele) und führten die Kamele (mit sich). Da ließ der Prophet (s.a.s.) sie verfolgen. Sie wurden schließlich gebracht. Da schlug er ihnen die Hände und die Füße (wechselseitig)²⁷⁰ ab und stach ihnen die Augen aus. Er brachte

²⁶⁹ d.h. die zu den Spenden- bzw. Zakatgeldern der muslimischen Staatskasse gehörten.

²⁷⁰ Dies wird explizit im Wortlaut von Tirmidhi (72) erwähnt. Den Wortlaut von Tirmidhi (72) erklärte al-Albani für gesund (sahih).

Allah leitet die Mu'minūn, die Kāfirūn werden vom Teufel auf Irrwege geführt [2:257]

sie jedoch nicht um, sondern ließ sie, bis sie von alleine starben. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, folgenden Koranvers herab: **Der Lohn derer, die gegen Allah und Seinen Gesandten Krieg führen und Verderben im Lande zu erregen trachten ... [5:33].**²⁷¹

Soweit der Auszug aus [Mourad, Pacic – Fiqh II].

Eine Überlieferung einer Aussage von Umar (r.) bestätigt auch die Sichtweise, dass die Todesstrafe für Abfall vom Islam nur dann zum Tragen kommt, wenn die muslimische Gemeinschaft gefährdet wird.

Sein eigenes Ego zwingen, den Islam anzunehmen

Ein weiterer Fall ist der, dass ein Nichtmuslim sein eigenes Ego zwingen soll, auch wenn sich dieses gegen die Annahme des Islam sträubt. Der folgende Hadith des Propheten (s.a.s.) zeigt dies auf:

*„Nimm den Islam an, auch wenn es dir unangenehm (bzw. verhasst) ist.“*²⁷²

2.120 Allah leitet die Mu'minūn, die Kāfirūn werden vom Teufel auf Irrwege geführt [2:257]

Allāh ist der Beschützer der Mu'minūn. Er führt sie aus den Finsternissen ins Licht. Die Kāfirūn aber - deren Freunde sind die Götzen. Sie führen sie aus dem Licht in die Finsternisse. Sie werden die Bewohner des Feuers sein, darin werden sie ewig bleiben. [2:257]

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ ءَامَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ وَالَّذِينَ كَفَرُوا أَوْلِيَاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُم مِّنَ النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ أُولَئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ

²⁷¹ Dies berichtete Nasa'i(4030). al-Albani erklärte die Überliefererkette für gesund (sahih).

²⁷² al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (1454).

2.120.1 Worterläuterungen und Tafsir

Ibn Kathir sagt hierzu zusammengefasst: Allah, der Erhabene, sagt, dass Er diejenigen, die nach Seinem Wohlgefallen streben, auf den geraden Weg führt und dass Er Seine Diener, die Iman haben, aus den Finsternissen des Kufr und des Zweifels zum klaren Licht der Wahrheit und der Rechtleitung führt. Die Kāfirūn haben jedoch als ihren Schutzherrn (arab. *walijj*) den Teufel, der ihnen die Irreleitung ausschmückt, in der sie sich befinden.

Ibn Kathir: Allah bezeichnet den Weg der Rechtleitung im Singular als ein Licht, die Wege der Irreleitung aber im Plural, nämlich als Finsternisse, weil es nur einen einzigen Weg der Rechtleitung gibt, aber viele Irrwege. Entsprechend sagt Allah: **Und dies ist Mein Weg, der gerade. So folget ihm; und folget nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht weitab führen von Seinem Weg. Das ist es, was Er euch gebietet, auf dass ihr euch vor Bösem hütet.** [6:153]

2.121 Die Diskussion zwischen Abraham (Friede sei mit ihm) und einem hochmütigen Tyrannen [2:258]

Hast du nicht über jenen nachgedacht, der über seinen Herrn mit Abraham ein Wortgefecht führte, weil Allah ihm die Herrschaft gegeben hatte? Als Abraham sagte: „Mein Herr ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt“, sagte er: „Ich bin es, der lebendig macht und sterben lässt.“²⁷³ Da sagte Abraham: „Doch es ist Allah, Der die Sonne im Osten aufgehen

أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِي حَاجَّ إِبْرَاهِيمَ فِي
رَبِّهِ أَنْ آتَاهُ اللَّهُ الْمُلْكَ إِذْ قَالَ
إِبْرَاهِيمُ رَبِّيَ الَّذِي يُحْيِي وَيُمِيتُ
قَالَ أَنَا أُحْيِي وَأُمِيتُ قَالَ إِبْرَاهِيمُ
فَإِنَّ اللَّهَ يَأْتِي بِالشَّمْسِ مِنَ

²⁷³ Das heißt, er holt zwei Männer, die zum Tode verurteilt wurden, begnadigt einen und lässt den anderen töten.

lässt; so lass du sie im Westen aufgehen.“ Da war der Kāfir verwirrt. Und Allah leitet nicht die ungerechten Leute. [2:258]

الْمَشْرِقِ فَأْتِ بِهَا مِنَ الْمَغْرِبِ فَبُهِتَ
الَّذِي كَفَرَ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ

الظَّالِمِينَ

2.121.1 Worterläuterungen und Tafsir²⁷⁴

Die Korankommentatoren und auch viele Historiker wie Tabari sagen, dass es sich bei diesem hochmütigen verblendeten Tyrannen um Nimrod, den König von Babel, handelte.

Zaid ibn Aslam berichtet, dass Allah zu diesem Tyrannen einen Engel sandte, der ihn zum Iman aufforderte. Der Tyrann weigerte sich jedoch, da forderte er ihn ein zweites Mal auf. Wieder weigerte er sich. Als er ihn das dritte Mal aufforderte, weigerte er sich wieder und sagte: Ziehe du dein Heer zusammen und ich ziehe auch mein Heer zusammen. Da versammelte Nimrod sein Heer zur Zeit des Sonnenaufgangs. Da sandte Allah zu ihm Fliegen, so dass sie nicht die Sonne sehen konnten. Allah gab den Fliegen Gewalt über das Heer Nimrods und sie aßen das Fleisch und das Blut des Heers. Es blieben nur noch blanke Knochen übrig. Eine der Fliegen drang in die Nase des Königs ein und blieb dort 400 Jahre lang. Allah strafte ihn mit dieser Fliege. So schlug er sich die ganze Zeit über mit Stäben an den Kopf, bis schließlich Allah ihn durch diese Fliege zugrunde gehen ließ.²⁷⁵

2.122 Der Wiederaufbau Jerusalems [2:259]

Oder (kennst du nicht) einen ähnlichen, denjenigen, der an einer

أَوْ كَالَّذِي مَرَّ عَلَىٰ قَرْيَةٍ وَهِيَ خَاوِيَةٌ

²⁷⁴Das Folgende wurde bereits in [Mourad – Geschichte] im Kapitel über Abraham (Friede sei mit ihm) erwähnt.

²⁷⁵Dies berichtete Abdurrazaq in einer sahih-Überlieferungskette von Zaid ibn Aslam. Der Inhalt der Überlieferung ist jedoch von den „Isra'ilijjat“.

Stadt vorbeikam, die wüst in Trümmern lag? Er sagte: „Wie sollte Allah diese (Stadt) wieder lebendig machen, nachdem sie ausgestorben ist?“ Da ließ Allah ihn (für) hundert Jahre tot sein. Hierauf erweckte Er ihn und sagte: „Wie lange hast du verweilt?“ Er sagte: „Ich verweilte einen Tag oder den Teil eines Tages.“ Er sagte: „Nein! Vielmehr verweilst du hundert Jahre. Nun schau deine Speise und dein Getränk an! Sie sind nicht verfault. Und schau deinen Esel an! - Und damit Wir dich zu einem Zeichen machen für die Menschen. Und schau die Knochen an, wie Wir sie zusammensetzen und sie hierauf mit Fleisch bekleiden!“ Nachdem es ihm klar geworden war, sagte er: „Ich weiß (jetzt), dass Allah zu allem die Macht hat.“ [2:259]

عَلَىٰ عُرْوَتِهَا قَالَ أَنِي يُحْيِي ۗ هَذِهِ
 اللَّهُ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ فَأَمَاتَهُ اللَّهُ مِائَةَ عَامٍ
 ثُمَّ بَعَثَهُ ۗ قَالَ كَمْ لَبِثْتَ قَالَ
 لَبِثْتُ يَوْمًا أَوْ بَعْضَ يَوْمٍ ۗ قَالَ بَلْ
 لَبِثْتَ مِائَةَ عَامٍ فَانظُرْ إِلَىٰ طَعَامِكَ
 وَشَرَابِكَ لَمْ يَتَسَنَّهْ ۗ وَانظُرْ إِلَىٰ
 حِمَارِكَ وَلِنَجْعَلَكَ آيَةً لِّلنَّاسِ
 ۗ وَانظُرْ إِلَىٰ الْعِظَامِ كَيْفَ نُنشِزُهَا
 ثُمَّ نَكْسُوهَا لَحْمًا ۗ فَلَمَّا تَبَيَّنَ لَهُ
 قَالَ أَعْلَمُ أَنَّ اللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ

قَدِيرٌ ﴿٢٥٩﴾

2.122.1 Tafsir²⁷⁶

Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, ob der in dem obigen Vers erwähnte Mann Jeremia (a.s.) oder Uzair (a.s.) war.

In einem Bericht, der jedoch nicht authentisch ist, geht hervor, dass es die zerstörte Stadt Jerusalem war, nachdem Nebukadnezar sie zerstört hatte, und

²⁷⁶Das Folgende ist bereits in [Mourad – Geschichte] im Kapitel „Der Wiederaufbau Jerusalems“ erwähnt worden.

dass Allah einen Propheten hinschickte, der dann in einen Schlaf versetzt wurde. Inzwischen kam ein anderer König in Babylonien an die Macht, der dem Volk Israel die Rückkehr erlaubte bzw. sie dazu aufforderte. Als dann die Stadt wieder aufgebaut war, wurde der Prophet von Allah wieder zum Leben erweckt.

2.123 Abraham bittet Allah um Stärkung seines Imans [2:260]

Und gedenke, als Abraham sagte:

„Mein Herr, lass mich sehen, wie

Du die Toten wieder zum Leben

bringst.“ Er sprach: „Hast du

denn nicht Iman?“ Er sagte:

„Doch! Aber (ich frage), um mein

Herz zu beruhigen.“ Er sagte:

„Nimm dir vier Vögel und

zerstückle sie, dann setze auf

jeden Berg einige Teile davon.

Hierauf rufe sie. Sie werden

eilends zu dir kommen. Und

wisse, dass Allāh Allmächtig und

Allweise ist!“ [2:260]

وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ رَبِّ أَرِنِي كَيْفَ

تُحْيِي الْمَوْتَىٰ قَالَ أُولَٰمِ تُوْمِنُ قَالَ بَلَىٰ

وَلَكِن لِّيَطْمَئِنَّ قَلْبِي قَالَ فَخُذْ أَرْبَعَةً

مِّنَ الطَّيْرِ فَصُرْهُنَّ إِلَيْكَ ثُمَّ أَجْعَلْ عَلَىٰ

كُلِّ جَبَلٍ مِّنْهُنَّ جُزْءًا ثُمَّ أَدْعُهُنَّ

يَأْتِيَنَّكَ سَعِيًّا ۚ وَاعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ



2.123.1 Worterläuterungen und Tafsir

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

نَحْنُ أَحَقُّ بِالشَّكِّ مِنْ إِبْرَاهِيمَ إِذْ قَالَ (رَبِّ أَرِنِي كَيْفَ تُحْيِي الْمَوْتَىٰ قَالَ أَوْ لَمْ تُوْمِنُ قَالَ

بَلَىٰ وَلَكِن لِّيَطْمَئِنَّ قَلْبِي) وَيَرْحَمُ اللَّهُ لَوْ طَأَّ لَقَدْ كَانَ يَأْوِي إِلَى رُكْنٍ شَدِيدٍ وَلَوْ لَبِثْتُ فِي

السِّجْنِ طُولَ مَا لَبِثَ يُوسُفُ لَأَجَبْتُ الدَّاعِيَ .

„Wir haben mehr Anrecht darauf, Zweifel zu haben als Abraham, als er sagte:

„Mein Herr, lass mich sehen, wie Du die Toten wieder zum Leben bringst“,

Er sprach: „Hast du denn nicht Iman?“ Er sagte: „Doch! Aber (ich frage,) um

mein Herz zu beruhigen.“ [2:260], und möge Allah mit Lot barmherzig sein, er lehnte sich fürwahr an eine starke Stütze²⁷⁷, und wäre ich so lange im Gefängnis gewesen wie Josef, dann hätte ich gleich dem Rufer Folge geleistet²⁷⁸...“²⁷⁹

2.124 Die Vorzüglichkeit des Spendens auf dem Weg Allahs [2:261]

Das Gleichnis derjenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allāhs ausgeben, ist wie das Gleichnis eines Samenkorns, das sieben Ähren wachsen lässt, in jeder Ähre hundert Körner. Und Allāh vervielfacht es, wem Er will. Und Allāh ist Allumfassend, Allwissend. [2:261]

مَثَلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ فِي سَبِيلِ
اللَّهِ كَمَثَلِ حَبَّةٍ أَنْبَتَتْ سَبْعَ سَنَابِلٍ فِي
كُلِّ سُنْبَلَةٍ مِائَةٌ حَبَّةٌ وَاللَّهُ يُضَعِفُ
لِمَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٦١﴾

2.124.1 Worterläuterungen und Tafsir

Tabari: Suddijj sagte über ... **ist wie das Gleichnis eines Samenkorns, das sieben Ähren wachsen lässt, in jeder Ähre hundert Körner [2:261]:** „Dies gilt für denjenigen, der auf dem Weg Allahs spendet. Sein Lohn ist 700(fach) (im Vergleich zu dem, was er ausgegeben hat)²⁸⁰.

²⁷⁷ Er (d. h. Lot) sagte: „Hätte ich doch Macht über euch, oder könnte ich mich an eine starke Stütze lehnen!“ [11:80]

²⁷⁸ Josef (a. s.) schickte den Boten des Königs nochmal zurück, weil er zuerst aufzeigen wollte, dass er schuldlos im Gefängnis saß: **Und der König sagte: „Bringt ihn zu mir!“** Doch als der Bote zu ihm kam, sagte er: „Kehre zurück zu deinem Herrn und frage ihn, wie es den Frauen ergeht, die sich in die Hände schnitten; denn mein Herr kennt ihre List recht wohl.“ [12:50]

²⁷⁹ Dies berichteten Buhari (3372, 3375, 3378, 4537, 6992) und Muslim (151).

²⁸⁰ Dies sagt Tabari mit eigenen Worten zuvor und zitiert dann die Aussage Suddijjs als Bestätigung.

Tabari: Ibn Zaid sagt über **Das Gleichnis derjenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allāhs ausgeben, ist wie das Gleichnis eines Samenkorns, das sieben Ähren wachsen lässt, in jeder Ähre hundert Körner. Und Allāh vervielfacht es, wem Er will:** „Hiermit ist derjenige gemeint, der selbst seine eigenen Ausgaben für den Auszug auf dem Wege Allahs trägt und auszieht (auf dem Wege Allahs).“

2.125 Aufforderung zum Spenden - was beim Spenden zu beachten ist [2:261-274]

Diejenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allāhs spenden, dann dem, was sie gespendet haben, weder Vorhaltung noch Ungemach folgen lassen, denen wird ihr Lohn von ihrem Herrn zuteilwerden, und weder Angst wird über sie kommen noch werden sie traurig sein. [2:262]

الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ ثُمَّ لَا يُتَّبِعُونَ مَا أَنْفَقُوا مَنًّا وَلَا أَذًى هُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٢٦٢﴾

Gütige Rede und Verzeihung sind besser als ein Almosen, dem ein Übel folgt; und Allāh ist Reich und Milde. [2:263]

﴿ قَوْلٌ مَّعْرُوفٌ وَمَغْفِرَةٌ خَيْرٌ مِّنْ صَدَقَةٍ يَتَّبِعَهَا أَذًى ۗ وَاللَّهُ غَنِيٌّ حَلِيمٌ ﴾ ﴿٢٦٣﴾

O ihr Mu'minūn, vereitelt nicht eure Almosen durch Vorhaltungen und Ungemach, gleich dem, der sein Gut ausgibt, um von den Leuten gesehen zu werden, und nicht an Allāh Iman hat und (auch) nicht an den Jüngsten Tag. Das Gleichnis dessen ist das Gleichnis eines Felsens mit Erdreich

الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَبْطُلُوا صَدَقَتِكُمْ بِالْمَنِّ وَالْأَذَى كَالَّذِي يُنْفِقُ مَالَهُ رِئَاءَ النَّاسِ وَلَا يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَمَثَلُهُ كَمَثَلِ صَفْوَانٍ عَلَيْهِ تُرَابٌ فَأَصَابَهُ وَابِلٌ

darüber, und es trifft ihn ein Platzregen und lässt ihn hart. Sie richten nichts aus mit ihrem Verdienst; denn Allāh leitet nicht die Kāfirūn. [2:264]

Das Gleichnis jener aber, die ihr Gut ausgeben im Trachten nach Allāhs Wohlgefallen und zur Stärkung ihrer Seele, ist das Gleichnis eines Gartens auf einem Hügel: es trifft ihn ein Platzregen, und da bringt er seine Früchte zweifach (her- vor). Und wenn ihn kein Platz- regen trifft, so doch Tau. Und Allāh durchschaut euer Tun. [2:265]

Wünscht einer von euch, dass er einen Garten besitze mit Palmen und Reben, durchheilt von Bächen, in dem er allerlei Früchte habe, und dass ihn das Alter treffe, während er (noch) schwache Sprösslinge habe, und (dass) ihn (den Garten) ein feuriger Wirbelsturm da treffe und er verbrenne? So erklärt euch Allāh die Zeichen; viel- leicht denkt ihr (darüber) nach. [2:266]

O ihr Mu'minūn, spendet von dem Guten, das ihr erwarbt,

فَتَرَكَهُ صَلْدًا ۖ لَا يَقْدِرُونَ عَلَىٰ شَيْءٍ مِّمَّا كَسَبُوا ۗ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ ﴿٢٦٤﴾ وَمَثَلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ وَتَثْبِيتًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ كَمَثَلِ جَنَّةٍ بِرَبْوَةٍ أَصَابَهَا وَابِلٌ فَآتَتْ أُكُلَهَا ضِعْفَيْنِ فَإِن لَّمْ يُصِبْهَا وَابِلٌ فَطَلٌّ ۗ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴿٢٦٥﴾ تَكُونُ لَهُ جَنَّةٌ مِّنْ نَّخِيلٍ وَأَعْنَابٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ لَهُ فِيهَا مِنْ كُلِّ الثَّمَرَاتِ وَأَصَابَهُ الْكِبَرُ وَلَهُ ذُرِّيَةٌ ضُعَفَاءُ فَأَصَابَهَا إِعْصَارٌ فِيهِ نَارٌ فَاحْتَرَقَتْ ۗ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ

فَتَرَكَهُ صَلْدًا ۖ لَا يَقْدِرُونَ عَلَىٰ شَيْءٍ مِّمَّا كَسَبُوا ۗ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ ﴿٢٦٤﴾ وَمَثَلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ وَتَثْبِيتًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ كَمَثَلِ جَنَّةٍ بِرَبْوَةٍ أَصَابَهَا وَابِلٌ فَآتَتْ أُكُلَهَا ضِعْفَيْنِ فَإِن لَّمْ يُصِبْهَا وَابِلٌ فَطَلٌّ ۗ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴿٢٦٥﴾ تَكُونُ لَهُ جَنَّةٌ مِّنْ نَّخِيلٍ وَأَعْنَابٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ لَهُ فِيهَا مِنْ كُلِّ الثَّمَرَاتِ وَأَصَابَهُ الْكِبَرُ وَلَهُ ذُرِّيَةٌ ضُعَفَاءُ فَأَصَابَهَا إِعْصَارٌ فِيهِ نَارٌ فَاحْتَرَقَتْ ۗ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ

فَتَرَكَهُ صَلْدًا ۖ لَا يَقْدِرُونَ عَلَىٰ شَيْءٍ مِّمَّا كَسَبُوا ۗ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ ﴿٢٦٤﴾ وَمَثَلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ وَتَثْبِيتًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ كَمَثَلِ جَنَّةٍ بِرَبْوَةٍ أَصَابَهَا وَابِلٌ فَآتَتْ أُكُلَهَا ضِعْفَيْنِ فَإِن لَّمْ يُصِبْهَا وَابِلٌ فَطَلٌّ ۗ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴿٢٦٥﴾ تَكُونُ لَهُ جَنَّةٌ مِّنْ نَّخِيلٍ وَأَعْنَابٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ لَهُ فِيهَا مِنْ كُلِّ الثَّمَرَاتِ وَأَصَابَهُ الْكِبَرُ وَلَهُ ذُرِّيَةٌ ضُعَفَاءُ فَأَصَابَهَا إِعْصَارٌ فِيهِ نَارٌ فَاحْتَرَقَتْ ۗ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ

und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorkommen lassen, und sucht darunter zum Spenden nicht das Schlechte aus, das ihr selber nicht nähmt, ohne dabei die Augen zuzudrücken; und wisst, Allāh ist Reich und Gepriesen. [2:267]

Satan droht euch Armut an und fordert euch zu Schändlichem auf, Allāh aber verheißt euch Seine Vergebung und Huld. Und Allāh ist Allumfassend und Allwissend. [2:268]

Er gibt die Weisheit, wem Er will, und wem da Weisheit gegeben wurde, dem wurde hohes Gut gegeben; doch niemand bedenkt dies außer den Einsichtigen. [2:269]

Und was ihr an Spende gebt oder als Gelübde verspricht, seht, Allāh weiß es, und die Ungerechten finden keine Helfer. [2:270]

Wenn ihr Almosen offenkundig gebt, so ist es angenehm, und wenn ihr sie verbergt und sie den Armen gebt, so ist es besser für euch und sühnt eure Missetaten. Und Allāh ist eures

الْأَيْتِ لَعَلَّكُمْ تَتَفَكَّرُونَ ﴿٢٦٦﴾ يَتَأْتِيهَا

الَّذِينَ ءَامَنُوا أَنْفِقُوا مِنْ طَيِّبَاتِ مَا

كَسَبْتُمْ وَمِمَّا أَخْرَجْنَا لَكُمْ مِنَ الْأَرْضِ

ط وَلَا تَيَمَّمُوا الْخَبِيثَ مِنْهُ تُنْفِقُونَ

وَلَسْتُمْ بِأَخْذِيهِ إِلَّا أَنْ تُغْمِضُوا فِيهِ ج

وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ غَنِيٌّ حَمِيدٌ ﴿٢٦٧﴾

الشَّيْطَانُ يَعِدُكُمُ الْفَقْرَ وَيَأْمُرُكُمُ

بِالْفَحْشَاءِ ط وَاللَّهُ يَعِدُكُم مَغْفِرَةً مِنْهُ

وَفَضْلًا ط وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٦٨﴾ يُوتِي

الْحِكْمَةَ مَنْ يَشَاءُ ج وَمَنْ يُؤْتِ

الْحِكْمَةَ فَقَدْ أُوتِيَ خَيْرًا كَثِيرًا ط وَمَا

يَذْكُرُ إِلَّا أُولُوا الْأَلْبَابِ ﴿٢٦٩﴾ وَمَا

أَنْفَقْتُمْ مِنْ نَفَقَةٍ أَوْ نَذَرْتُمْ مِنْ نَذْرٍ

Tuns kundig. [2:271]

Ihre Rechtleitung obliegt nicht dir, sondern Allāh leitet recht, wen Er will. Was immer ihr an Gutem spendet, das ist für euch selbst, und ihr (sollt) nicht spenden, es sei denn aus Verlangen nach dem Angesicht Allāhs. Und was immer ihr an Gutem spendet, das soll euch voll zurückerstattet werden, und es soll euch kein Unrecht zugefügt werden. [2:272]

(Dies ist) für die Armen, die auf dem Weg Allāhs (daran) gehindert werden, sich frei im Land zu bewegen. Der Unwissende hält sie für Reiche wegen (ihrer) Zurückhaltung. Du aber erkennst sie an ihrem Auftreten. Sie betteln die Menschen nicht aufdringlich an. Und was immer ihr an Gutem spendet, wahrlich, Allāh weiß es. [2:273]

Diejenigen, die ihr Vermögen bei Nacht und Tag, geheim oder offen, spenden - denen ist ihr Lohn von ihrem Herrn (gewiss), und sie brauchen keine Angst zu haben noch werden sie traurig sein. [2:274]

فَإِنَّ اللَّهَ يَعْلَمُهُمْ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ

أَنْصَارٍ ﴿٢٧١﴾ إِنْ تَبَدُّوا أَلْصَدَقَاتِ فَنِعْمًا

هِيَ وَإِنْ تُخْفُوهَا وَتُؤْتُوهَا الْفُقَرَاءَ فَهُوَ

خَيْرٌ لَكُمْ ۚ وَيُكَفِّرُ عَنْكُمْ مِنْ

سَيِّئَاتِكُمْ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ﴿٢٧٢﴾

﴿٢٧٢﴾ لَيْسَ عَلَيْكَ هُدَاهُمْ وَلَكِنَّ اللَّهَ

يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ ۗ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ

فَلِأَنْفُسِكُمْ ۖ وَمَا تُنْفِقُونَ إِلَّا ابْتِغَاءَ

وَجْهِ اللَّهِ ۖ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ يُؤَفَّ

إِلَيْكُمْ وَأَنْتُمْ لَا تظَلُمُونَ ﴿٢٧٣﴾ لِلْفُقَرَاءِ

الَّذِينَ أَحْصَرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ لَا

يَسْتَطِيعُونَ ضَرْبًا فِي الْأَرْضِ

يَحْسَبُهُمُ الْجَاهِلُ أَغْنِيَاءَ مِنَ التَّعَفُّفِ

تَعْرِفُهُمْ بِسِيمَانِهِمْ لَا يَسْأَلُونَ

النَّاسَ الْإِحْفَافًا ۗ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ

فَإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ ﴿٢٧٢﴾ الَّذِينَ
يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ بِاللَّيْلِ وَالنَّهَارِ سِرًّا
وَعَلَانِيَةً فَلَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا
خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٢٧٤﴾

2.125.1 Worterläuterungen und Tafsir

Man darf nicht einem Bedürftigen etwas spenden, und ihm dies dann vorhalten und ihm Schaden zufügen

Diejenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allāhs spenden, dann dem, was sie gespendet haben, weder Vorhaltung noch Ungemach folgen lassen, denen wird ihr Lohn von ihrem Herrn zuteilwerden, und weder Angst wird über sie kommen noch werden sie traurig sein. [2:262]

Gütige Rede und Verzeihung sind besser als ein Almosen, dem ein Übel folgt; und Allāh ist Reich und Milde. [2:263]

Man darf nicht deswegen spenden, damit man von den Menschen dafür gelobt wird

O ihr Mu'minūn, vereitelt nicht eure Almosen durch Vorhaltungen und Ungemach, gleich dem, der sein Gut ausgibt, um von den Leuten gesehen zu werden, und nicht an Allāh Iman hat und (auch) nicht an den Jüngsten Tag. Das Gleichnis dessen ist das Gleichnis eines Felsens mit Erdreich darüber, und es trifft ihn ein Platzregen und lässt ihn hart. Sie richten nichts aus mit ihrem Verdienst; denn Allāh leitet nicht die Kafirūn. [2:264]

Das Gleichnis jener aber, die ihr Gut ausgeben im Trachten nach Allāhs Wohlgefallen und zur Stärkung ihrer Seele, ist das Gleichnis eines Gartens auf einem Hügel: es trifft ihn ein Platzregen, und da bringt er seine Früchte zweifach (hervor). Und wenn ihn kein Platzregen trifft, so doch Tau. Und Allāh durchschaut euer Tun. [2:265]

Wünscht einer von euch, dass er einen Garten besitze mit Palmen und Reben, durchheilt von Bächen, in dem er allerlei Früchte habe, und dass ihn das Alter treffe, während er (noch) schwache Sprösslinge habe, und (dass) ihn (den Garten) ein feuriger Wirbelsturm da treffe und er verbrenne? So erklärt euch Allāh die Zeichen; vielleicht denkt ihr (darüber) nach. [2:266]

Wenn man spendet, soll man gute und nicht schlechte und kaputte Dinge spenden, die man selber nicht nehmen würde

O ihr Mu'minūn, spendet von dem Guten, das ihr erwarbt, und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorkommen lassen, und sucht darunter zum Spenden nicht das Schlechte aus, das ihr selber nicht nähmt, ohne dabei die Augen zuzudrücken; und wisst, Allāh ist Reich und Gepriesen. [2:267]

Man soll keine Angst haben, wegen einer Spende, vorallem wegen der Pflichtabgabe - der Zakat - selbst zu verarmen

Satan droht euch Armut an und und fordert euch zu Schändlichem auf, Allāh aber verheißt euch Seine Vergebung und Huld. Und Allāh ist Allumfassend und Allwissend. [2:268]

Ikrima berichtet von Ibn Abbas hierüber: „Zweierlei ist vom Satan (Teufel) und zweierlei von Allah: „**Satan droht euch Armut an**“, (d. h.) er sagt: *verspende nicht dein Geld, denn du wirst es selber brauchen*, „**und fordert euch zu Schändlichem auf, Allāh aber verheißt euch Seine Vergebung**“, d. h. für diese Sünden, „**und Huld**“, d. h. bzgl. der Versorgung.“

Allah gibt die Weisheit, wem Er will

Er gibt die Weisheit, wem Er will, und wem da Weisheit gegeben wurde, dem wurde hohes Gut gegeben; doch niemand bedenkt dies außer den Einsichtigen. [2:269] – Tabari: D. h. Allah gibt, wem Er will, von Seinen Dienern die Eigenschaft, dass derjenige (bzw. diejenige) (immer) das Richtige spricht und das Richtige tut; und wer dieses Gut – nämlich dass man (immer) das Richtige tut und spricht – bekommen hat, der (bzw. die) hat sehr viel Gutes bekommen.

Allah kennt genau die Taten der Menschen und die Absichten dabei

Und was ihr an Spende gebt oder als Gelübde (arab. nadhr) verspricht, seht, Allāh weiß es, und die Ungerechten finden keine Helfer. [2:270]

Spenden kann man offen oder geheim - geheim ist jedoch besser, um nicht zur Augendienerei verführt zu werden

Wenn ihr Almosen offenkundig gebt, so ist es angenehm, und wenn ihr sie verbergt und sie den Armen gebt, so ist es besser für euch und sühnt eure Missetaten. Und Allāh ist eures Tuns kundig. [2:271]

Spenden an arme Nichtmuslime sind in Ordnung, unabhängig davon, ob sie dadurch dem Islam näher gebracht werden oder nicht

Ihre Rechtleitung obliegt nicht dir, sondern Allāh leitet recht, wen Er will. Was immer ihr an Gutem spendet, das ist für euch selbst, und ihr (sollt) nicht spenden, es sei denn aus Verlangen nach dem Angesicht Allāhs. Und was immer ihr an Gutem spendet, das soll euch voll zurückerstattet werden, und es soll euch kein Unrecht zugefügt werden. [2:272]

Spenden an Leute, die sich auf dem Weg Allahs einsetzen, und so keine Zeit für den Erwerb haben, ist vorzüglich

(Dies ist) für die Armen, die auf dem Weg Allāhs (daran) gehindert werden, sich frei im Land zu bewegen. Der Unwissende hält sie für Reiche wegen (ihrer) Zurückhaltung. Du aber erkennst sie an ihrem Auftreten. Sie betteln die Menschen nicht aufdringlich an. Und was immer ihr an Gutem spendet, wahrlich, Allāh weiß es. [2:273]

Zusammenfassung: Jegliche Art von aufrichtigen Spenden - geheime oder offene, und zu jeder Zeit - ist vorzüglich

Diejenigen, die ihr Vermögen bei Nacht und Tag, geheim oder offen, spenden - denen ist ihr Lohn von ihrem Herrn (gewiss), und sie brauchen keine Angst zu haben noch werden sie traurig sein. [2:274]

2.126 Zinsverbot, schwere Strafe für Zinsgeschäfte [2:275-281]

Die Zins verschlingen, stehen nicht anders auf, als einer aufsteht, den Satan mit Wahnsinn geschlagen hat. Dies, weil sie sagen: „Handel ist gleich Zinsnehmen“, während Allah doch Handel erlaubt und Zinsnehmen untersagt hat. Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn bekommt und dann verzichtet, dem soll das Vergangene verbleiben; und seine Sache ist bei Allah. Die aber rückfällig werden, die sind des Feuers Bewohner; darin müssen sie bleiben. [2:275]

Allah wird den Zins abschaffen und die Mildtätigkeit mehren. Und Allah liebt keinen, der ein hartnäckiger Kāfir, ein Erzsünder ist. [2:276]

Gewiss, die da Iman haben und gute Werke tun und das Gebet verrichten und die Zakāt zahlen, ihr Lohn ist bei ihrem Herrn, und keine Furcht soll über sie kommen noch sollen sie trauern. [2:277]

O ihr, die ihr Iman habt, fürchtet Allah, und lasset den Rest des Zinses fahren, wenn ihr Mu'minūn seid. [2:278]

Tut ihr es aber nicht, dann erwartet

الَّذِينَ يَأْكُلُونَ الرِّبَا لَا يَقُومُونَ
إِلَّا كَمَا يَقُومُ الَّذِي يَتَخَبَّطُهُ الشَّيْطَانُ
مِنَ الْمَسِّ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا إِنَّمَا
الْبَيْعُ مِثْلُ الرِّبَا وَأَحَلَّ اللَّهُ الْبَيْعَ
وَحَرَّمَ الرِّبَا فَمَن جَاءَهُ مَوْعِظَةٌ مِّن
رَّبِّهِ فَاتْتَهَىٰ فَلَهُ مَا سَلَفَ وَأَمْرُهُ إِلَىٰ
اللَّهِ وَمَنْ عَادَ فَأُولَٰئِكَ أَصْحَابُ
النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٢٧٥﴾ يَمْحَقُ
اللَّهُ الرِّبَا وَيُرْبِي الصَّدَقَاتِ وَاللَّهُ لَا
يُحِبُّ كُلَّ كَفَّارٍ أَثِيمٍ ﴿٢٧٦﴾ إِنَّ الَّذِينَ
ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَأَقَامُوا
الصَّلَاةَ وَءَاتَوْا الزَّكَاةَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ
عِندَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ
يَحْزَنُونَ ﴿٢٧٧﴾ يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا
اتَّقُوا اللَّهَ وَذَرُوا مَا بَقِيَ مِنَ الرِّبَا إِنِ

Krieg von Allah und Seinem Gesandten; und wenn ihr bereit, dann bleibt euch euer Kapital; ihr sollt weder Unrecht tun, noch Unrecht leiden. [2:279]

Und wenn er (der Schuldner) in Schwierigkeit ist, dann Aufschub bis zur Besserung der Verhältnisse. Erlasst ihr es aber als Guttat: das ist euch noch besser, wenn ihr es nur wüsstet. [2:280]

Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückkehren müsst; dann wird jeder den vollen Lohn erhalten nach seinem Verdienst; und es soll ihnen kein Unrecht geschehen. [2:281]

كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ﴿٢٧٥﴾ فَإِنْ لَمْ تَفْعَلُوا
فَأَذْنُوا بِحَرْبٍ مِّنَ اللَّهِ وَرَسُولِهِ ۗ وَإِنْ
تُبْتِمُ فَلَكُمْ رُءُوسُ أَمْوَالِكُمْ لَا
تَظْلِمُونَ وَلَا تُظْلَمُونَ ﴿٢٧٦﴾ وَإِنْ
كَانَ ذُو عُسْرَةٍ فَنَظِرَةٌ إِلَىٰ مَيْسَرَةٍ ۚ وَأَنْ
تَصَدَّقُوا خَيْرٌ لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ
تَعْلَمُونَ ﴿٢٧٧﴾ وَأَتَّقُوا يَوْمًا
تُرْجَعُونَ فِيهِ إِلَىٰ اللَّهِ ۖ ثُمَّ تُوَفَّىٰ كُلُّ
نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ



2.126.1 Worterläuterungen und Tafsir²⁸¹

Für Zins wird das arabische Wort *riba* verwendet.

As-San`ani sagte: „*Riba* bedeutet: Zusatz, Mehrwerden. Das Wort „Zins“ (arab. *riba*) wird für jeden verbotenen Handel verwendet. Die muslimischen Gelehrten sind darüber eingekommen (arab. *idschma`*), dass Zins im Allgemeinen verboten (arab. *haram*) ist, wobei es Meinungsunterschiede unter den Gelehrten gibt bzgl. Spezialfällen.“

²⁸¹ Zumeist wurde der hiesige Inhalt bereits in [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap.4.3 (Das Zinsverbot) angeführt.

Zu diesen Spezialfällen gehört z. B. der Umgang mit dem Zinsgeschäft auf nichtmuslimischem Boden.

2.126.1.1 Zeitpunkt der Offenbarung des Verses

حَدَّثَنَا قَبِيصَةُ بْنُ عُقْبَةَ، حَدَّثَنَا سُفْيَانُ، عَنْ عَاصِمٍ، عَنِ الشَّعْبِيِّ، عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ — رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا — قَالَ آخِرُ آيَةٍ نَزَلَتْ عَلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ آيَةُ الرَّبَا.

Ibn 'Abbas, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: „Der dem Propheten (s.a.s.) als letztes offenbarte Koranvers war (bzw. Die dem Propheten (s.a.s.) als letztes offenbarten Koranverse waren) der Koranvers (bzw. die Koranverse) über die Zinsen (Riba).“²⁸²

2.126.1.2 Zwei Arten von Zins

Es werden allgemein zwei Arten von Zins unterschieden, die beide im Islam verboten sind:

1. Verzugszins: d. h. man zahlt ein Mehr aufgrund verspäteter Rückzahlung bzw. man nimmt einen Kredit auf und muss dann bei der Rückzahlung mehr bezahlen, als man als Kredit aufgenommen hat.
2. Einseitige Mehrzahlung: Diese Art von Zins kommt z. B. zustande, wenn man z. B. 1 kg Goldbarren gegen 1,5 kg reinen Goldschmucks des gleichartigen Goldes verkauft.

Siehe auch [Ibn Ruschd al-Qurtubi], 2/124f.

Der folgende Hadith legt explizit fest, dass einige Rohgüter nur mit gleichem Gewicht bzw. Maß ausgetauscht werden dürfen, um Zins zu vermeiden. Ebenso darf es keinen einseitigen Verzug beim Austausch dieser Güter geben, weil sich sonst evtl. eine einseitige Änderung der Qualität wie z. B. der Geschmack bei den Rohlebensmitteln ergeben könnte und somit die zweite Art von Zins vorliegen würde. Explizit werden im Hadith 6 Güter genannt: Gold

²⁸² Dies berichtete Buchari (4544) (im Abschnitt zur Erläuterung von 2:281).

und Silber einerseits und 4 Grundnahrungsmittel, die gewöhnlich gespeichert werden.

وَعَنْ عَبْدِ بْنِ الصَّامِتِ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: "الذَّهَبُ بِالذَّهَبِ، وَالْفِضَّةُ بِالْفِضَّةِ، وَالْبُرُّ بِالْبُرِّ، وَالشَّعِيرُ بِالشَّعِيرِ، وَالتَّمْرُ بِالتَّمْرِ، وَالْمِلْحُ بِالْمِلْحِ مِثْلًا بِمِثْلٍ سِوَاءٍ بِسِوَاءٍ يَدًا بِيدٍ، فَإِذَا اخْتَلَفَتْ هَذِهِ الْأَصْنَافُ فَبِيعُوا كَيْفَ شِئْتُمْ إِذَا كَانَ يَدًا بِيدٍ" رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Ubada ibn as-Samit berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: „Gold mit Gold, Silber mit Silber, Weizen mit Weizen, Gerste mit Gerste, Datteln mit Datteln, Salz gegen Salz: Gleiches mit Gleichem muss ebenbürtig Hand zu Hand (gewechselt) werden. Wenn die Arten sich unterscheiden, dann verkauft, wie ihr es wollt, solange es von Hand zu Hand geht (d. h., wenn der Besitz sofort übergeht).“ Dies berichtete Muslim (1587).

Was einige andere Güter betrifft, die nicht zu den sechs im Hadith genannten gehören, haben die Gelehrten unterschiedliche Ansichten, ob es hierfür auch gilt, dass sie nur in gleichem Maße und bei sofortiger Übergabe der Güter beider Handelspartner ausgetauscht werden dürfen.

Prinzipiell gilt, dass bei Handelsgeschäften immer Gleichwertiges getauscht werden soll. Ansonsten wäre es ungerecht. Wenn es sich um Rohgüter, bei dem die Verarbeitung keine Rolle gespielt hat, bzw. um wertnormierende Güter wie Gold, handelt, muss das Maß bzw. die Anzahl gleich sein. Ansonsten würde es sich um einseitigen Mehrwert, also um die zweite Art von Zins – *riba al-fadl* – handeln.

2.126.1.3 Scharfes Verbot jeglicher Beteiligung am Zinsgeschäft

Allah sagt:

Die Zins verschlingen, stehen nicht anders auf, als einer aufsteht, den Satan mit Wahnsinn geschlagen hat. Dies, weil sie sagen: „Handel

الَّذِينَ يَأْكُلُونَ الرِّبَا لَا يَقُومُونَ إِلَّا كَمَا يَقُومُ الَّذِي يَتَخَبَّطُهُ الشَّيْطَانُ

ist gleich Zinsnehmen“, während Allah doch Handel erlaubt und Zinsnehmen untersagt hat. Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn bekommt und dann verzichtet, dem soll das Vergangene verbleiben; und seine Sache ist bei Allah. Die aber rückfällig werden, die sind des Feuers Bewohner; darin müssen sie bleiben. [2:275]

Allah wird den Zins abschaffen und die Mildtätigkeit mehren. Und Allah liebt keinen, der ein hartnäckiger Kāfir, ein Erzsünder ist. [2:276]

Gewiss, die da Iman haben und gute Werke tun und das Gebet verrichten und die Zakāt zahlen, ihr Lohn ist bei ihrem Herrn, und keine Furcht soll über sie kommen, noch sollen sie trauern. [2:277]

O ihr, die ihr Iman habt, fürchtet Allah, und lasset den Rest des Zinses fahren, wenn ihr Mu'minūn seid. [2:278]

Tut ihr es aber nicht, dann erwartet Krieg von Allah und Seinem Gesandten; und wenn ihr bereit, dann bleibt euch euer Kapital; ihr sollt weder Unrecht tun, noch Unrecht leiden. [2:279]

مِنَ الْمَسِّ^ج ذَلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا إِنَّمَا
 الْبَيْعُ مِثْلُ الرِّبَا وَأَحَلَّ اللَّهُ الْبَيْعَ
 وَحَرَّمَ الرِّبَا^ج فَمَنْ جَاءَهُ مَوْعِظَةٌ مِّنْ
 رَبِّهِ فَانْتَهَى فَلَهُ مَا سَلَفَ وَأَمْرُهُ إِلَى
 اللَّهِ وَمَنْ عَادَ فَأُولَئِكَ أَصْحَابُ
 النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٢٧٥﴾ يَمْحَقُ
 اللَّهُ الرِّبَا وَيُرْبِي الصَّدَقَاتِ وَاللَّهُ لَا
 يُحِبُّ كُلَّ كَفَّارٍ أَثِيمٍ ﴿٢٧٦﴾ إِنَّ الَّذِينَ
 ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَأَقَامُوا
 الصَّلَاةَ وَآتَوُا الزَّكَاةَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ
 عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ
 يَحْزَنُونَ ﴿٢٧٧﴾ يَتَأَيَّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا
 اتَّقُوا اللَّهَ وَذَرُوا مَا بَقِيَ مِنَ الرِّبَا إِن
 كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ﴿٢٧٨﴾ فَإِن لَّمْ تَفْعَلُوا
 فَأْذَنُوا بِحَرْبٍ مِّنَ اللَّهِ وَرَسُولِهِ وَإِن
 تُبْتُمْ فَلَكُمْ رُءُوسُ أَمْوَالِكُمْ لَا

Und wenn er (der Schuldner) in Schwierigkeit ist, dann Aufschub bis zur Besserung der Verhältnisse. Erlasst ihr es aber als Guttat: das ist euch noch besser, wenn ihr es nur wüsstet. [2:280]

تَظْلِمُونَ وَلَا تَظْلَمُونَ ﴿٢٧٩﴾ وَإِنْ
كَانَ ذُو عُسْرَةٍ فَنَظِرَةٌ إِلَىٰ مَيْسَرَةٍ وَأَنْ
تَصَدَّقُوا خَيْرٌ لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ

Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückkehren müsst; dann wird jeder den vollen Lohn erhalten nach seinem Verdienst; und es soll ihnen kein Unrecht geschehen. [2:281]

تَعْلَمُونَ ﴿٢٨٠﴾ وَأَنْتَقُوا يَوْمًا
تُرْجَعُونَ فِيهِ إِلَىٰ اللَّهِ ثُمَّ تُوَفَّىٰ كُلُّ
نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ



عَنْ جَابِرِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: لَعَنَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: آكِلَ الرِّبَا، وَمُوكِلَهُ، وَكَاتِبَهُ، وَشَاهِدَيْهِ،
وَقَالَ: هُمْ سَوَاءٌ. رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Dschabir (r.) berichtete: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verfluchte

den Zinsnehmenden,
den Zinsgebenden,
den, der den (Zinsvertrag) aufschreibt
die beiden Zeugen (für das abgeschlossene Zinsgeschäft)
und er sagte: Sie sind alle gleich.“

Dies berichtete Muslim. Buhari überlieferte einen ähnlichen Hadith von Abu Dschuhaifa.

Worterläuterungen²⁸³:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verfluchte – d.h. er machte ein Bittgebet gegen sie, dass Allah sie von Seiner Barmherzigkeit ausschließen möge.

Erläuterungen und Bestimmungen, die aus dem Hadith abzuleiten sind²⁸⁴:

1. Dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) die im Hadith Erwähnten verfluchte, ist ein Hinweis darauf, dass dieses Handeln verboten ist.
2. Es wird besonders der Zinsnehmende erwähnt (indem er am Anfang aufgezählt wird), weil er am ehesten aus dem Geschäft Profit schlägt. Auch der Zinsgebende wird verflucht, da der Zins von ihm stammt und das Zinsgeschäft ohne ihn gar nicht hätte stattfinden können. Ebenso der Schreiber und die Zeugen, da sie bei der Sünde mithelfen.

وَعَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: "الرِّبَا ثَلَاثَةٌ وَسَبْعُونَ بَاباً أَيْسَرُهَا مِثْلُ أَنْ يَنْكِحَ الرَّجُلُ أُمَّهُ، وَإِنَّ أَرْبَى الرِّبَا عَرَضُ الرَّجُلِ الْمُسْلِمِ" رَوَاهُ ابْنُ مَاجَةَ مُخْتَصَرًا وَالْحَاكِمُ بِتَمَامِهِ وَصَحَّحَهُ.

Abdullah ibn Mas'ud (r.) berichtete vom Propheten (s.a.s.), dass dieser gesagt hat: „Es gibt 73 Arten von Zins. Die geringste Art ist so schwerwiegend wie, wenn ein Mann mit seiner eigenen Mutter Unzucht begeht. Und der schlimmste Zins ist die Ehre eines Muslims (zu missachten).“

Dies berichtete Ibn Madscha in gekürzter Form und Al-Hakim in voller Länge. Al-Hakim erklärte ihn für einen Sahih-Hadith. Albani erklärte die Version von Ibn Madscha für sahih (gesund).

²⁸³Subul as-Salam, Band III, S. 49, Hadith Nr. 781 und Skript أحاديث الأحكام ("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S. 84.

²⁸⁴Subul as-Salam, Band III, S. 49, Hadith Nr. 781 und Skript أحاديث الأحكام ("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S. 84.

2.126.1.4 Verbot von indirektem Zinsgeschäft

عَنْ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ: (إِذَا تَبَايَعْتُمْ بِالْعَيْنَةِ، وَأَخَذْتُمْ أَذْنَابَ الْبَقَرِ، وَرَضِيتُمْ بِالزَّرْعِ، وَتَرَكْتُمُ الْجِهَادَ سَلَّطَ اللَّهُ عَلَيْكُمْ ذُلًّا لَا يَنْزِعُهُ حَتَّى تَرْجِعُوا إِلَى دِينِكُمْ). رَوَاهُ أَبُو دَاوُدَ.

Ibn Umar (r.) berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) gehört hat, wie dieser gesagt hat: „Wenn ihr Scheinhandel (arab. *bai' al-'inati*) betreibt, ihr die Schwänze der Kühe nehmt, mit dem Bepflanzen zufrieden seid und den Einsatz auf dem Weg Gottes (arab. *dschihad*) unterlasst, dann wird Allah über euch Erniedrigung bringen, die solange über euch bleiben wird, bis ihr wieder zu eurer Religion zurückkehrt.“ Dies berichtete Abu Dawud.

Überliefererkette des Hadithes

Ibn al-Qattan und al-Albani erklärten den Hadith für gesund (arab. *sahih*). Ahmad überliefert einen ähnlich lautenden Hadith mit zuverlässigen Männern in der Überliefererkette.

Worterläuterungen²⁸⁵

1. *Scheinhandel (arab. bai' al-'inati)* – Der Ausdruck *bai' al-'inati* wird für Folgendes benutzt: Jemand verkauft eine Ware für einen bestimmten Preis, wobei der Preis erst an einem Zeitpunkt in der Zukunft bezahlt werden muss. Alsdann kauft er die Ware wieder vom Käufer, aber zu einem geringeren Preis, so dass der höhere Preis ihm gehört und er somit die Differenz als Gewinn einnimmt.
2. *ihr die Schwänze der Kühe nehmt* – dass ihr durch das Bestellen von Ackerland vom Einsatz auf dem Wege Allahs (arab. *dschihad*) abgelenkt seid.

²⁸⁵Subul as-Salam, Band III, S. 56, Hadith Nr. 791 und Skript محاديث الاحكام ("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S. 87.

3. *mit dem Bepflanzen zufrieden seid* – dass dies eure Hauptsorge im Leben geworden ist.
4. *bis ihr wieder zu eurer Religion zurückkehrt* – bis ihr wieder zur Beschäftigung mit den Dingen der Religion zurückkehrt. In diesem Ausdruck steckt eine starke Verurteilung, indem er die Zuwendung zu irdischen Dingen in einer Weise, dass diese Hauptsorgen werden, mit dem Abfall von der Religion in Zusammenhang bringt. Hierin ist auch eine starke Aufforderung, sich auf dem Wege Allahs einzusetzen.

Erläuterungen und Bestimmungen, die aus dem Hadith abzuleiten sind²⁸⁶:

1. Imam Malik, Ahmad ibn Hanbal und ein Teil der schafi'itischen Gelehrten sagen, dass *bai' al-'inati* verboten ist aufgrund dieses Hadithes. Sie sagen, dass dadurch das Zinsverbot im Islam indirekt umgangen wird, und ein Verbot eines solchen Handels bildet eine Vorbeugungsmaßnahme, um Zinsgeschäft vorbeugend zu verhindern.
2. Es wird allerdings von Imam Schafi'i überliefert, dass er einen solchen Handel für erlaubt ansah aufgrund der Aussage des Propheten (s.a.s.)

بِعِ الْجَمْعِ بِالْدِّرَاهِمِ ثُمَّ ابْتَعْ بِالْدِّرَاهِمِ جَنِيبًا

*„Verkaufe die ganze Menge von Datteln und nimm dadurch Geld (wörtl. Dirhams) ein. Sodann kaufe mit dem Geld (wörtl. Dirhams) die besonders guten Datteln.“²⁸⁷, die er als Hinweis für das Erlaubtsein von dem sog. *bai' al-'inati* betrachtete.*

²⁸⁶ Ebd.

²⁸⁷ Der ganze Hadith lautet:

عَنْ أَبِي سَعِيدٍ الْخُدْرِيِّ وَأَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اسْتَعْمَلَ رَجُلًا عَلَى خَيْبَرَ فَجَاءَهُ بِتَمْرٍ جَنِيْبٍ، فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: "أَكُلْ تَمْرَ خَيْبَرَ هَكَذَا؟" فَقَالَ: لَا وَاللَّهِ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّا لَنَأْخُذُ الصَّاعَ مِنْ هَذَا بِالصَّاعَيْنِ وَالصَّاعَيْنِ بِالثَّلَاثَةِ، فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: "لَا تَفْعَلْ. بِعِ الْجَمْعَ بِالْدِّرَاهِمِ، ثُمَّ ابْتَعْ بِالْدِّرَاهِمِ جَنِيْبًا" وَقَالَ فِي الْمِيزَانِ مِثْلَ ذَلِكَ، مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ، وَلِمُسْلِمٍ: "وَكَذَلِكَ الْمِيزَانُ".

Abu Said al-Khudrijj (r.) und Abu Huraira (r.) berichten, *dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) einen Mann damit beauftragte, Khaibar zu verwalten und die anfallenden Steuergelder (bzw. Güter) einzuziehen. Da kam er mit besonders guten (arab. dschanib) Datteln. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) fragte: „Sind alle Datteln aus Khaibar so?“, worauf der Mann entgegnete: „Nein, bei Allah, o Gesandter Allahs. Wir nehmen einen Sa' (damaliges Volumenmaß) für zwei Sa' (nicht aussortierter Datteln) und drei Sa' für zwei Sa'.* Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *„Tu das nicht. Verkaufe die ganze Menge von Datteln und nimm dadurch Geld (wörtl. dirhams) ein. Sodann kaufe mit dem Geld (wörtl. dirhams) die besonders guten Datteln.“* Bzgl. dem Waagmaß (wörtl. der Waage) sagte er Entsprechendes. Dies berichteten Buchari und Muslim.

Erläuterungen [aus Subul as-Salam, Nr. 786]:

dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) einen Mann beauftragte – Sawad ibn Ghazijja. Er war einer der Ansar.

Der Hadith weist auf Folgendes hin: Wenn man etwas (in diesem Fall Datteln) für etwas Gleichartiges verkauft, muss man alle Elemente gleich behandeln – entweder, dass alle gleich gut sind oder dass alle verschieden gut sind.

Bzgl. dem Waagmaß (wörtl. der Waage) sagte er Entsprechendes - d.h. das oben angesprochene Gleichheitsprinzip gilt auch für Gewogenes – und nicht nur für Dinge, die mit Volumenmaß gemessen werden.

Die hanafitische Rechtsschule sieht diesen Hadith als Beleg dafür an, dass es zur Zeit des Propheten (s.a.s.) verboten war, Ware, deren Menge in Volumenmaß angegeben wird, in Gewichtsmaß zu verkaufen und umgekehrt.

As-San'ani: In dieser Überlieferung wird der Prophetengefährte nicht aufgefordert, das Kaufgeschäft rückgängig zu machen. Vielmehr zeigt der Prophet (s.a.s.) auf, wie es korrekt sein sollte und entschuldigt die Unwissenheit des Prophetengefährten diesbezüglich.

Allerdings sagt Ibn Abdubarr: „Das Schweigen des Überlieferers darüber, ob das Kaufgeschäft vom Propheten (s.a.s.) ungültig gemacht wurde, bedeutet nicht, dass es nicht passiert ist. Tatsächlich wird in einer anderen Überliefererkette, in der Abu Nadra von Abu Said berichtet, ein ähnlicher Bericht gegeben. In dieser Überlieferung heißt es dann: *„Das ist Zins. Macht es rückgängig.“* Es ist aber auch möglich, dass es unterschiedliche Gegebenheiten waren und dass der erste Bericht, in dem nicht zur Rückgängigmachung des Geschäfts aufgefordert wird, zuerst passierte.

2.126.1.5 Belohnung für einen Gefallen zu nehmen ist wie Zins

عن أبي أمامة رضي الله عنه عن النبي ﷺ قال: "من شفع لأخيه شفاعة فأهدى له هدية فقبلها فقد أتى باباً عظيماً من أبواب الربا". رواه أحمد وأبو داود وفي إسناده مقال.

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: „Wer für seinen Bruder ein gutes Wort (in einer Angelegenheit) einlegt, und dieser ihm dann ein Geschenk macht und der erstere dieses Geschenk annimmt, so hat er ein großes Tor von den Toren des Zinsnehmes beschritten.“

Dies berichtete Abu Dawud. al-Albani erklärte den Hadith für hasan (gut).

2.126.1.6 Wenn jemand einen Kredit nicht zurückzahlen kann, wird ihm Aufschub ohne Strafmaßnahmen gewährt

Allah (t) sagt:

Wenn jemand in Schwierigkeiten ist, dann gewährt ihm Aufschub, bis eine Erleichterung (eintritt). Doch wenn ihr mildtätig seid, so ist es besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet. [2:280]

وَإِنْ كَانَ ذُو عُسْرَةٍ فَنَظِرَةٌ إِلَىٰ مَيْسَرَةٍ
وَأَنْ تَصَدَّقُوا خَيْرٌ لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ
تَعْلَمُونَ

Erläuterungen:²⁸⁸

- Wenn jemand einen Kredit nicht zurückzahlen kann, wird ihm Aufschub ohne Strafmaßnahmen gewährt.
- Es ist vorzüglich für denjenigen, der jemandem etwas ausgeliehen hat, und der dann in eine schwierige Lage gekommen ist und den Kredit dann nicht zurückzahlen kann, die Schulden zu erlassen.

²⁸⁸ Aus [Ibn Kathir – Tafsir], Erläuterungen zu [2:280]

2.127 Kredit bzw. Anleihe und Handelsgeschäfte im Allgemeinen [2:282-283]

O ihr Mu'minūn, wenn ihr voneinander ein Darlehen nehmt auf eine bestimmte Frist, dann schreibt es nieder. Ein Schreiber soll in eurer Gegenwart getreulich aufschreiben; und kein Schreiber soll sich weigern zu schreiben, hat ihn doch Allah gelehrt; also soll er schreiben und der Schuldner soll diktieren, und er soll Allah, seinen Herrn, fürchten und nichts davon unterschlagen. Ist aber jener, der die Verpflichtung eingeht, einfältig oder schwach oder unfähig, selbst zu diktieren, so diktiere sein Beistand nach Gerechtigkeit. Und ruft zwei unter euren Männern zu Zeugen auf; und wenn zwei Männer nicht (verfügbar) sind, dann einen Mann und zwei Frauen, die euch als Zeugen passend erscheinen, so dass, wenn eine der beiden irren sollte, die andere ihrem Gedächtnis zu Hilfe kommen kann. Und die Zeugen sollen sich nicht weigern, wenn sie gerufen werden. Und verschmäht nicht, es niederzuschreiben, es sei klein oder groß, zusammen mit der festgesetzten (Zahlungs-) Frist. Das ist gerechter vor Allah und bindender für das

يَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِذَا تَدَايَنْتُمْ
بِدَيْنٍ إِلَىٰ أَجَلٍ مُّسَمًّى فَاكْتُبُوهُ
وَلْيَكْتُب بَيْنَكُمْ كَاتِبٌ بِالْعَدْلِ وَلَا
يَأَب كَاتِبٌ أَنْ يَكْتُبَ كَمَا عَلَّمَهُ
اللَّهُ ۚ فَلْيَكْتُبْ وَلْيَمْلِلِ الَّذِي عَلَيْهِ
الْحَقُّ وَلْيَتَّقِ اللَّهَ رَبَّهُ وَلَا يَبْخَسَ مِنْهُ
شَيْئًا ۚ فَإِنْ كَانَ الَّذِي عَلَيْهِ الْحَقُّ
سَفِيهًا أَوْ ضَعِيفًا أَوْ لَا يَسْتَطِيعُ أَنْ
يُمِلَّ هُوَ فَلْيُمِلْ وَلِيُّهُ بِالْعَدْلِ
وَأَسْتَشْهِدُوا شَهِدَيْنِ مِنْ رِجَالِكُمْ
فَإِنْ لَمْ يَكُونَا رَجُلَيْنِ فَرَجُلٌ وَامْرَأَتَانِ
مِمَّن تَرْضَوْنَ مِنَ الشُّهَدَاءِ أَنْ تَضِلَّ
إِحْدَاهُمَا فَتُذَكِّرَ إِحْدَاهُمَا
الْأُخْرَى ۚ وَلَا يَأَبُ الشُّهَدَاءُ إِذَا مَا
دُعُوا وَلَا تَسْمَعُوا أَنْ تَكْتُبُوهُ صَغِيرًا

Zeugnis und geeigneter, dass ihr nicht in Zweifel geratet; (darum unterlasst die Aufschreibung nicht) es sei denn, es handle sich um Warenverkehr, den ihr von Hand zu Hand tätigt: in diesem Fall soll es keine Sünde für euch sein, wenn ihr es nicht aufschreibt. Und habt Zeugen, wenn ihr einander verkauft; und dem Schreiber oder dem Zeugen geschehe kein Nachteil. Tut ihr es aber, dann ist das euer Ungehorsam. Und fürchtet Allah; Allah wird euch Wissen geben, denn Allah weiß alle Dinge wohl. [2:282]

Und wenn ihr auf Reisen seid und keinen Schreiber findet, so soll ein Pfand (gegeben werden) zur Verwahrung. Und wenn einer von euch dem anderen etwas anvertraut, dann soll der, dem anvertraut wurde, das Anvertraute herausgeben, und er fürchte Allah, seinen Herrn. Und haltet nicht Zeugenschaft zurück; wer sie verhehlt, gewiss, dessen Herz ist sündhaft, und Allah weiß wohl, was ihr tut. [2:283]

أَوْ كَبِيرًا إِلَىٰ أَجَلِهِ ۚ ذَٰلِكُمْ أَقْسَطُ
عِنْدَ اللَّهِ وَأَقْوَمُ لِلشَّهَدَةِ وَأَدْنَىٰ أَلَّا
تَرْتَابُوا ۗ إِلَّا أَن تَكُونَ تِجَارَةً
حَاضِرَةً تُدِيرُونَهَا بَيْنَكُمْ فَلَيْسَ
عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَلَّا تَكْتُبُوهَا ۗ وَأَشْهَدُوا
إِذَا تَبَايَعْتُمْ ۗ وَلَا يُضَارَّ كَاتِبٌ وَلَا
شَهِيدٌ ۗ وَإِن تَفَعَّلُوا فَإِنَّهُ فُسُوقٌ
بِكُمْ ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ ۗ وَيَعْلَمُ اللَّهُ
وَاللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ﴿٢٨٣﴾ وَإِن
كُنْتُمْ عَلَىٰ سَفَرٍ وَلَمْ تَجِدُوا كَاتِبًا
فَرِهَانٌ مَّقْبُوضَةٌ ۗ فَإِن أَمِنَ بَعْضُكُم
بَعْضًا فَلْيُؤَدِّ الَّذِي أُؤْتِمِنَ أَمْنَتَهُ ۗ
وَلْيَتَّقِ اللَّهَ رَبَّهُ ۗ وَلَا تَكْتُمُوا الشَّهَادَةَ
ۗ وَمَن يَكْتُمْهَا فَإِنَّهُ آثِمٌ قَلْبُهُ ۗ
وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ ﴿٢٨٤﴾

2.127.1 Worterläuterungen und Tafsir

Wenn man Kredit aufnimmt oder gibt, soll man es aufschreiben und eine Frist festlegen²⁸⁹

Die Mehrheit der Gelehrten, darunter Malik, Abu Hanifa, Schafi'i und Ahmad, also die Gründer der 4 klassischen Rechtsschulen, sind der Ansicht, dass die Aufforderung Allahs "**dann schreibt es nieder**" [2:282] nicht als Pflicht, sondern als freiwillige gute Tat (arab. mustahabb) zu verstehen ist. Einige andere Gelehrte sind jedoch der Ansicht, dass dies als Pflicht anzusehen ist. Dazu gehören die beiden Gelehrten der Tabi'un-Generation asch-Scha'bij und 'Ata sowie Tabari. Diejenigen, die das Aufschreiben als Pflicht ansehen, sehen auch die Zeugen als Pflicht.²⁹⁰

Das Aufschreiben und die Zeugen dienen dazu, Streit zu vermeiden. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

لَمَّا خَلَقَ اللَّهُ آدَمَ وَنَفَخَ فِيهِ الرُّوحَ عَطَسَ فَقَالَ: الْحَمْدُ لِلَّهِ. فَحَمِدَ اللَّهُ بِإِذْنِهِ فَقَالَ لَهُ رَبُّهُ: يَرْحَمُكَ اللَّهُ يَا آدَمُ اذْهَبْ إِلَى أَوْلِيكَ الْمَلَائِكَةِ إِلَى مَلَأٍ مِنْهُمْ جُلُوسٍ فَقُلِ السَّلَامُ عَلَيْكُمْ. قَالُوا: وَعَلَيْكَ السَّلَامُ وَرَحْمَةُ اللَّهِ. ثُمَّ رَجَعَ إِلَى رَبِّهِ فَقَالَ: إِنَّ هَذِهِ تَحِيَّتِكَ وَتَحِيَّةَ بَنِيكَ بَيْنَهُمْ. فَقَالَ اللَّهُ لَهُ وَيَدَاهُ مَقْبُوضَتَانِ اخْتَرِ أَيَّهُمَا شِئْتَ. قَالَ: اخْتَرْتُ يَمِينَ رَبِّي وَكَلِمَتَا يَدَيِ رَبِّي يَمِينَ مُبَارَكَةً. ثُمَّ بَسَطَهَا فَإِذَا فِيهَا آدَمُ وَذُرِّيَّتُهُ. فَقَالَ: أَيُّ رَبِّ مَا هَؤُلَاءِ؟ فَقَالَ: هَؤُلَاءِ ذُرِّيَّتُكَ فَإِذَا كُلُّ إِنْسَانٍ مَكْتُوبٌ عُمُرُهُ بَيْنَ عَيْنَيْهِ فَإِذَا فِيهِمْ رَجُلٌ أَضْوَوْهُمْ أَوْ مِنْ أَضْوَانِهِمْ قَالَ: يَا رَبِّ مَنْ هَذَا؟ قَالَ هَذَا ابْنُكَ دَاوُدُ قَدْ كَتَبْتُ لَهُ عُمُرَ أَرْبَعِينَ سَنَةً. قَالَ: يَا رَبِّ زِدْهُ فِي عُمُرِهِ. قَالَ: ذَلِكَ الَّذِي كَتَبْتُ لَهُ. قَالَ: أَيُّ رَبِّ فَإِنِّي قَدْ جَعَلْتُ لَهُ مِنْ عُمُرِي سِتِينَ سَنَةً. قَالَ: أَنْتَ وَذَلِكَ. قَالَ ثُمَّ أُسْكِنَ الْجَنَّةَ مَا شَاءَ اللَّهُ ثُمَّ أُهْبِطَ مِنْهَا فَكَانَ آدَمُ يَعُدُّ

²⁸⁹ [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap. 13.1

²⁹⁰ [Jaballah – Ajat al-Ahkam], S. 38

لِنَفْسِهِ قَالَ فَأَتَاهُ مَلَكُ الْمَوْتِ فَقَالَ لَهُ آدَمُ: قَدْ عَجَلْتَ قَدْ كُتِبَ لِي أَلْفُ سَنَةٍ. قَالَ: بَلَى
وَلَكِنَّكَ جَعَلْتَ لِابْنِكَ دَاوُدَ سِتِينَ سَنَةً. فَجَحَدَ فَجَحَدَتْ ذُرِّيَّتُهُ وَنَسِيَ فَنَسِيَتْ ذُرِّيَّتُهُ قَالَ
فَمَنْ يَوْمئِذٍ أَمْرٌ بِالْكِتَابِ وَالشُّهُودِ.

„Als Allah Adam erschuf und ihm seine Seele einhauchte, nieste er. Da sagte er: ‚Gelobt sei Allah (arab. alhamdulillah).‘ Und so lobpreiste er Allah mit der Erlaubnis Allahs. Da sagte zu ihm sein Herr: ‚Allah möge dir barmherzig sein, o Adam. Geh zu diesen Vornehmen von den Engeln, die dort sitzen und begrüße sie.‘ Da sagte er zu ihnen: ‚Friede sei mit euch (arab. as-Salamu alaikum)‘, worauf sie antworteten: ‚Und mit dir sei auch Friede und die Barmherzigkeit Allahs (arab. wa alaika-s-Salam wa rahmatullahi wa barakatuhu).‘ Dann kam er zurück zu seinem Herrn, worauf Er sagte: ‚Dies ist dein Gruß und der Gruß deiner Kinder untereinander.‘

Und Allah sagte, während Seine beiden Hände geschlossen waren: ‚Wähle eine der beiden aus‘, da sagte er: ‚Ich wähle die Rechte und beide Hände meines Herrn sind Rechte, Gesegnete.‘ Da streckte Er sie aus, und in ihr waren Adam und seine Nachkommenschaft. Da sagte Adam: ‚O mein Herr, wer sind diese?‘ Er sagte: ‚Das sind deine Nachkommen.‘ Und bei jedem Mensch war sein vorbestimmtes Alter zwischen seinen beiden Augen geschrieben. Da war ein Mann von ihnen, der der Leuchtendste unter ihnen – oder einer der Leuchtendsten – war. Adam sagte: ‚O mein Herr ..., wer ist dieser?‘ Allah sagte: ‚Das ist dein Sohn David²⁹¹ und Ich habe sein Alter auf 40 Jahre festgeschrieben.‘ Adam sagte: ‚O mein Herr, gib ihm mehr an Lebensalter.‘ Da sagte Allah: ‚Das ist das, was für ihn festgeschrieben wurde.‘ Da sagte Adam: ‚Ich habe ihm 60 Jahre von meinem eigenen Lebensalter geschenkt.‘ Allah sagte: ‚Wie du willst.‘

Daraufhin bewohnte er das Paradies für so lange, wie Allah es wollte, bevor er es verlassen musste. Und Adam zählte während seines Lebens sein eigenes

²⁹¹ David (a.s.), der Vater von Salomon (a.s.)

Alter. Schließlich kam der Todesengel zu ihm. Da sagte Adam zu ihm: ‚Du bist vorzeitig gekommen. Mir sind 1000 Jahre festgeschrieben worden.‘ Der Todesengel antwortete: ‚Das stimmt. Aber du hast deinem Sohn David davon 60 Jahre gegeben.‘ Da stritt Adam es ab, und so wurden seine Nachkommen zu solchen, die (etwas) bestreiten. Und er vergaß (, dass er Dawud 60 Jahre gegeben hatte), und so wurden seine Nachkommen zu welchen, die (etwas) vergessen. Und von diesem Tag an wurde es bestimmt, dass (Verträge)²⁹² schriftlich festzuhalten sind und dabei Zeugen²⁹³ anwesend sein müssen.“²⁹⁴

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ: قَدِمَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْمَدِينَةَ وَهُمْ يُسَلِّفُونَ فِي الثَّمَارِ السَّنَةَ وَالسَّنَتَيْنِ فَقَالَ: "مَنْ أَسْلَفَ فِي ثَمَرٍ فَلْيُسَلِّفْ فِي كَيْلٍ مَعْلُومٍ وَوَزْنٍ مَعْلُومٍ إِلَى أَجَلٍ مَعْلُومٍ." مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ، وَالْبُخَارِيُّ "مَنْ أَسْلَفَ فِي شَيْءٍ."

Ibn Abbas berichtet: Der Prophet (s.a.s.) kam nach Medina, wobei die Leute dort Früchte für ein bzw. zwei Jahre verliehen. Da sagte er: „*Wer Früchte verleiht, der soll es mit einem bekannten Volumenumfang bzw. einem bekannten Gewicht verleihen und auch eine bekannte Frist benennen.*“ Dies berichteten Buchari und Muslim. Buchari berichtet auch noch folgenden Wortlaut: „*Wer (allgemein) irgendetwas verleiht ...*“

²⁹² Siehe [Mubarakfuri].

²⁹³ In einem schwachen (arab. daif) Hadith, den Ahmad überlieferte, wird vom Propheten (s.a.s.) berichtet, dass Allah eine schriftliche Urkunde anfertigte und die Engel als Zeugen einsetzte, als Adam (a.s.) etwas von seinem Lebensalter an David (a.s.) abgab. Im weiteren Verlauf des Hadithes heißt es: „... er bestritt es. Daraufhin holte Allah die (damals angefertigte) schriftliche Urkunde hervor und führte ihm so den Beweis vor Augen.“

²⁹⁴ Dies berichteten Tirmidhi (3368), Ibn Hibban, u. a. Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi. Tirmidhi sagt, dass es ein hasan gharib Hadith ist. Klassifizierung aus [Ibn Kathir], Nr. 45: Dies ist ein sahih-Hadith

Zeugen²⁹⁵

Die Zeugen haben die Aufgabe, den Sachverhalt zu klären. Aus diesem Grund ist die Forderung an die Zeugen, dass sie wahrhaftig sind.

Zeugenschaft ist eine große Verantwortung, weil sie Gerichtsurteile nach sich zieht, welche einschneidende Folgen für Kläger und Angeklagten haben kann. Aus diesem Grund müssen Umstände hergestellt werden, in denen die Zeugen unabhängig und möglichst exakt die Wahrheit wiedergeben können.

„O ihr Mu‘minun, seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Zeugen für Allah, mag es auch gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte sein. Ob Reicher oder Armer, Allah hat über beide mehr Rechte.“ [4:135]

„O ihr Mu‘minun! Seid standhaft in Allahs Sache, bezeugend in Gerechtigkeit! Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht verleiten, anders denn gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist kundig eures Tuns.“ [5:8]

In vielen Gesellschaften ist es so, dass die Frau das schwache Geschlecht ist und mehr unter Druck gesetzt werden kann als ein Mann – z. B. durch den eigenen Ehemann. Ebenso ist es oft so, dass, wenn eine Frau ihre monatliche Regel hat, sie nicht so belastbar ist und von ihr nicht wie normal exakte Zeugenaussagen gefordert werden können.

Aus diesen Gründen ist die Zeugenschaft vor Gericht in vielen Bereichen des islamischen Rechts von zwei Männern oder aber einem Mann und zwei Frauen gefordert. In manchen Fällen jedoch, wie z. B. die Zeugenschaft darüber, dass Milchverwandtschaft besteht, genügt gemäß der Ansicht vieler Gelehrter eine Frau als Zeuge. Es wird eine funktionale Differenzierung nach Lebensbereichen vorgenommen. So sind Zeugenaussagen zweier Männer ein Beweis für die Richtigkeit eines Geldanspruchs, Zeugenaussagen zweier Frauen hingegen nicht, weil die Männer nach der Scharia für den Unterhalt der

²⁹⁵ [Mourad, Pacic – Fiqh II], Kap. 35.2

Allah weiß alles - Die Muslime wurden zunächst auch für ihre Gedanken zur Rechenschaft gezogen, später wurde dieser Vers durch die folgenden Verse abrogiert [2:284]

Familie aufkommen müssen und daher bei weitem mehr am Geschäftsleben teilnehmen als Frauen.

Aus dem Quranvers 2:282, worin die Muslime aufgefordert werden, Zeugen bei Darlehensverträgen zu bestimmen und die Verträge schriftlich festzuhalten, haben die Gelehrten die Zulässigkeit der Beweisführung durch zwei Zeugen abgeleitet. Daneben ist aber auch der Beweis durch einen Zeugen (oder zwei Zeuginnen) in Verbindung mit einem Eid des Klägers zulässig.²⁹⁶ Im Strafprozess gelten mitunter abweichende Regeln (z. B. vier Zeugen für Zina – Unzucht).

Damit Zeugenaussagen vor Gericht als Beweismittel verwendet werden dürfen, müssen die Zeugen bestimmte Voraussetzungen erfüllen. So muss ein Zeuge grundsätzlich volljährig und unbescholten sein. Er darf nicht wegen eines Hadd-Delikts vorbestraft sein, außer er hat Reue gezeigt und sich gebessert. Zudem muss der Zeuge frei von Verdacht sein.²⁹⁷

2.128 Allah weiß alles - Die Muslime wurden zunächst auch für ihre Gedanken zur Rechenschaft gezogen, später wurde dieser Vers durch die folgenden Verse abrogiert [2:284]

Allāh gehört das, was in den Himmeln und was in der Erde ist. Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheim haltet, Allāh wird euch dafür zur

لِّلّٰهِ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْاَرْضِ
وَإِنْ تُبَدُّوْا مَا فِيْ اَنْفُسِكُمْ اَوْ تَخْفَوْهُ

²⁹⁶ Siehe etwa 'Abdullah ibn Abi Zaid al-Qayrawani, The Risala, A Treatise on Maliki Fiqh, translated by Alhaj Bello Mohammad Daura MA (London), Chapter 38.01. Court Procedure, Online –Version z. B.:

http://www.iiu.edu.my/deed/lawbase/risalah_maliki/

²⁹⁷ Das heißt, es darf keine Falschaussage zu befürchten sein. So kann etwa die Aussage eines nahen Verwandten oder des Ehegatten unter Umständen verdächtig sein. Die Rechtsgelehrten haben hierzu zahlreiche Einzelfallanalysen vorgenommen.

Rechenschaft ziehen. Dann verzeiht Er, wem Er will, und bestraft, wen Er will. Und Allāh hat Macht über alle Dinge. [2:284]

يُحَاسِبِكُمْ بِهِ اللَّهُ ^طفَيَغْفِرُ لِمَن يَشَاءُ
وَيُعَذِّبُ مَن يَشَاءُ ^طوَاللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ

شَيْءٍ قَدِيرٌ 

2.128.1 Worterläuterungen und Tafsir

In der Erläuterung zu 2:285-286 sind die beiden Hadithe Muslim (125) und Muslim (126) angeführt, die auch den vorliegenden Koranvers erläutern.

حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ، أَخْبَرَنَا رَوْحٌ، أَخْبَرَنَا شُعْبَةُ، عَنِ خَالِدِ الْحَدَّادِ، عَنِ مَرْوَانَ الْأَصْفَرِ، عَنِ رَجُلٍ، مِنْ أَصْحَابِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ — قَالَ أَحْسِبُهُ ابْنَ عُمَرَ — (إِنَّ تَبَدُّوا مَا فِي أَنْفُسِكُمْ أَوْ تُخْفَوهُ) قَالَ نَسَخَتْهَا الْآيَةُ الَّتِي بَعْدَهَا.

Marwan al-Asfar berichtete: Einer von den Prophetengefährten – ich denke, es war Ibn Umar – sagte: „Der Koranversteil **Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheim haltet ... [2:284]** wurde durch den darauffolgenden Koranvers abrogiert.“²⁹⁸

Nachdem die Bestimmung in dem Koranvers abrogiert wurde, wurde gültig, dass die Menschen nur für ihre Taten und Aussagen zur Rechenschaft gezogen werden, nicht für ihre Gedanken

حَدَّثَنَا الْحُمَيْدِيُّ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ حَدَّثَنَا مِسْعَرٌ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ زُرَّارَةَ بْنِ أَوْفَى عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: إِنَّ اللَّهَ تَجَاوَزَ لِي عَنْ أُمَّتِي مَا وَسَّوَسَتْ بِهِ صُدُورُهَا مَا لَمْ تَعْمَلْ أَوْ تَكَلِّمْ.

²⁹⁸ Dies berichtete Buchari (4546).

Die letzten Verse der Sure Baqara: Pfeiler des Iman, Allah belastet niemanden über seine Möglichkeiten [2:285-286]

Abu Huraira berichtete: Der Prophet (s.a.s.) sagte: „Allah hat für mich über das meiner Umma hinweggesehen, was ihr Ego ihnen einflüsterte, solange derjenige bzw. diejenige nicht dementsprechend handelt oder es ausspricht.“²⁹⁹

2.129 Die letzten Verse der Sure Baqara: Pfeiler des Iman, Allah belastet niemanden über seine Möglichkeiten [2:285-286]

Der Gesandte hat Iman an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt worden ist, ebenso die Mu'minün; sie alle haben Iman an Allāh und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr. [2:285]

Allāh fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen lässt. Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder (unabsichtliche) Fehler begehen. Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen auferlegt hast, die vor uns waren.

ءَامَنَ الرَّسُولُ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْهِ مِنْ رَبِّهِ وَالْمُؤْمِنُونَ كُلٌّ ءَامَنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّن رُّسُلِهِ وَقَالُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ ﴿٢٨٥﴾ لَا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا اكْتَسَبَتْ رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ عَلَيْنَا إَصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِنَا

²⁹⁹ Dies berichteten Buchari (2528)/ Muslim (127). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (2528).

Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben. Und verzeihe uns, und vergib uns, und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. So hilf uns gegen das Volk der Kāfirūn!“ [2:286]

رَبَّنَا وَلَا تُحَمِّلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ
وَاعْفُ عَنَّا وَاعْفِرْ لَنَا وَارْحَمْنَا
أَنْتَ مَوْلَانَا فَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ

الْكَافِرِينَ

2.129.1 Worterläuterungen und Tafsir

Vorzüglichkeit der letzten Verse der Sure al-Baqara

Abu Mas'ud, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „*Wer die letzten beiden Koranverse aus Sure al-Baqara in einer Nacht rezitiert, dem werden diese genügend sein.*“³⁰⁰

حدثنا بُنْدَارٌ، حدثنا عبد الرحمن بن مهدي، حدثنا حماد بن سلمة، عن أشعث بن عبد الرحمن الجرمي عن أبي قلابة، عن أبي الأشعث الصنعاني، عن النعمان بن بشير، عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: "إن الله كتب كتاباً قبل أن يخلق السموات والأرض بألفي عام، أنزل منه آيتين ختم بهما سورة البقرة، ولا يقرآن في دار ثلاث ليال فيقربها شيطان."

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Allah hat ein Buch geschrieben zweitausend Jahre, bevor Er die Himmel und die Erde erschaffen hat, und von diesem hat Er zwei Verse (arab. ājāt) herabgesandt, mit denen Er die Sure al-Baqara abgeschlossen hat, und wenn diese beiden (Koranverse) in einem Haus in drei Nächten gelesen werden, kommt ihm kein Schaitan (Teufel) nahe.*“³⁰¹

³⁰⁰ Dies berichtete Buchari (5009).

³⁰¹ Dies berichtete Tirmidhi (2882). al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Sahih at-Targhib wa-t-tarhib (1467).

Erläuterungen zu den beiden Koranversen

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ مِنْهَالٍ الضَّرِيرُ وَأُمَيَّةُ بْنُ بَسْطَامَ العَيْشِيُّ وَاللَّفْظُ لِأُمَيَّةَ قَالَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ زُرَيْعٍ حَدَّثَنَا رَوْحٌ وَهُوَ ابْنُ الْقَاسِمِ عَنِ الْعَلَاءِ عَنِ أَبِيهِ عَنِ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ:

لَمَّا نَزَلَتْ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ﴿لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ وَإِنْ تُبَدُّوا مَا فِي أَنْفُسِكُمْ أَوْ تُخَفَوْهُ يُحَاسِبِكُمْ بِهِ اللَّهُ فَيَغْفِرُ لِمَنْ يَشَاءُ وَيُعَذِّبُ مَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ﴾ قَالَ فَاشْتَدَّ ذَلِكَ عَلَى أَصْحَابِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَتَوْا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ثُمَّ بَرَكُوا عَلَى الرَّكْبِ فَقَالُوا: أَيُّ رَسُولِ اللَّهِ كُفُّنَا مِنَ الْأَعْمَالِ مَا نُطِيقُ الصَّلَاةَ وَالصِّيَامَ وَالْجِهَادَ وَالصَّدَقَةَ وَقَدْ أَنْزَلْتَ عَلَيْكَ هَذِهِ الْآيَةَ وَلَا نُطِيقُهَا. قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: أَتُرِيدُونَ أَنْ تَقُولُوا كَمَا قَالَ أَهْلُ الْكِتَابِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ سَمِعْنَا وَعَصَيْنَا بَلْ قُولُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ. قَالُوا: سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ. فَلَمَّا اقْتَرَأَهَا الْقَوْمُ ذَلَّتْ بِهَا أَلْسِنَتُهُمْ فَأَنْزَلَ اللَّهُ فِي إِثْرِهَا ﴿آمَنَ الرَّسُولُ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْهِ مِنْ رَبِّهِ وَالْمُؤْمِنُونَ كُلٌّ آمَنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ لَا نَفَرَقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِنْ رُسُلِهِ وَقَالُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ﴾ فَلَمَّا فَعَلُوا ذَلِكَ نَسَخَهَا اللَّهُ تَعَالَى فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

﴿لَا يَكُلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا اكْتَسَبَتْ رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا﴾

قَالَ نَعَمْ³⁰²

﴿رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ عَلَيْنَا إِصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ عَلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِنَا﴾

قَالَ نَعَمْ

³⁰² Ibn Kathir zitiert diesen Hadith. An dieser Stelle zitiert er: „Allah sagte: ‚Ja.‘“, d. h. dies ist eine Aussage des Propheten (s.a.s.), dass Allah, der Erhabene, sagte: „Ja“. Ibn Kathir zitiert den Hadith von Ibn Abbas (Muslim (126)) an der entsprechenden Stelle mit: „Allah sagte: ‚Ich habe es bereits so gemacht.‘“ Dass Ibn Kathir den Hadith Muslim (126) meinte, sagt al-Buhsali al-Beirut.

﴿ رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ ﴾

قَالَ نَعَمْ

﴿ وَأَعْفُ عَنَّا وَاعْفِرْ لَنَا وَارْحَمْنَا أَنْتَ مَوْلَانَا فَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ﴾

قَالَ نَعَمْ

Abu Huraira berichtete: „Als auf den Gesandten Allahs (s.a.s.) der Koranvers: **Allāh gehört das, was in den Himmeln und was in der Erde ist. Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheim haltet, Allāh wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen. Dann verzeiht Er, wem Er will, und bestraft, wen Er will. Und Allāh hat Macht über alle Dinge. [2:284]** herabgesandt wurde, empfanden es die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) als sehr schwer, so dass sie zum Gesandten Allahs (s.a.s.) kamen, sich hinknieten und sagten: „Uns wurden Taten auferlegt, die wir aushalten können: Das Gebet, das Fasten, der Dschihad und das Spenden. Nun ist auf dich dieser Koranvers herabgesandt worden, den wir nicht aushalten können.“ Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): „**Wollt ihr etwa so sprechen wie die Leuten der beiden Schriften vor euch: wir hören und sind widerspenstig? Ihr sollt sagen: Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr.**“ Sie sagten (daraufhin): „Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr.“ Als die Leute dies öfters sagten, wurde es leicht für ihre Zungen. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab: **Der Gesandte hat Iman an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt worden ist, ebenso die Mu'minūn; sie alle haben Iman an Allāh und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr. [2:285]**

Nachdem die Leute (also) dies ausführten, sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab, mit dem er ihn (d.h. den Koranvers [2:284]) abrogierte:

Allāh fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen lässt. Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder (unabsichtliche) Fehler begehen.

Die letzten Verse der Sure Baqara: Pfeiler des Iman, Allah belastet niemanden über seine Möglichkeiten [2:285-286]

„Er (d. h. Allah)³⁰³ sagte: ,Ja.“

Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen auferlegt hast, die vor uns waren.

„Er (d. h. Allah) sagte: ,Ja.“

Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben.

„Er (d. h. Allah) sagte: ,Ja.“

Und verzeihe uns, und vergib uns, und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. So hilf uns gegen das Volk der Kāfirūn!“ [2:286]

„Er (d. h. Allah) sagte: ,Ja.“³⁰⁴

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَأَبُو كُرَيْبٍ وَإِسْحَاقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ وَاللَّفْظُ لِأَبِي بَكْرٍ قَالَ إِسْحَاقُ أَخْبَرَنَا وَقَالَ الْأَخْرَانِ حَدَّثَنَا وَكَيْعٌ عَنْ سُفْيَانَ عَنْ آدَمَ بْنِ سُلَيْمَانَ مَوْلَى خَالِدٍ قَالَ سَمِعْتُ سَعِيدَ بْنَ جُبَيْرٍ يُحَدِّثُ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ:

لَمَّا نَزَلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ ﴿ وَإِنْ تَبَدُّوا مَا فِي أَنْفُسِكُمْ أَوْ تُخَفَوهُ يُحَاسِبْكُمْ بِهِ اللَّهُ ﴾ قَالَ دَخَلَ قُلُوبَهُمْ مِنْهَا شَيْءٌ لَمْ يَدْخُلْ قُلُوبَهُمْ مِنْ شَيْءٍ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: قُولُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا وَسَلَّمْنَا. قَالَ: فَالْقَى اللَّهُ الْإِيمَانَ فِي قُلُوبِهِمْ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى ﴿ لَا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا اكْتَسَبَتْ رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا ﴾ قَالَ قَدْ فَعَلْتُ

﴿ رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ عَلَيْنَا إِصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ عَلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِنَا ﴾

³⁰³ Ibn Kathir zitiert diesen Hadith. An dieser Stelle zitiert er: „Allah sagte: ,Ja.“, d. h. dies ist eine Aussage des Propheten (s.a.s.), dass Allah, der Erhabene, sagte: „Ja“. Ibn Kathir zitiert den Hadith von Ibn Abbas (Muslim (126)) an der entsprechenden Stelle mit: „Allah sagte: ,Ich habe es bereits so gemacht.“ Dass Ibn Kathir den Hadith Muslim (126) meinte, sagt al-Buhsali al-Beirut.

³⁰⁴ Dies berichtete Muslim (125).

قَالَ قَدْ فَعَلْتُ

﴿وَاعْفُرْ لَنَا وَارْحَمْنَا أَنْتَ مَوْلَانَا﴾

قَالَ قَدْ فَعَلْتُ

Said ibn Dschubair berichtet, dass Ibn Abbas sagte: „Als der Koranvers(teil) **Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheim haltet, Allāh wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen [2:284]** herabgesandt wurde, ist in ihre Herzen (d. h. den Herzen der Prophetengefährten) etwas über diesen Koranvers eingedrungen, was niemals (zuvor) in ihre Herzen eingedrungen ist. Da sagte der Prophet (s.a.s.): „**Sagt: Wir hören und gehorchen und nehmen es hin.**“ Daraufhin warf Allah den Iman in ihr Herz. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab:

Allāh fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen lässt. Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder (unabsichtliche) Fehler begehen.

Er (d. h. Allah) sagte: ‚Ich habe es gewährt.‘

Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen auferlegt hast, die vor uns waren.

Er (d. h. Allah) sagte: ‚Ich habe es gewährt.‘

Und verzeihe uns, und vergib uns, und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. [2:286]

Er (d. h. Allah) sagte: ‚Ich habe es gewährt.‘³⁰⁵

Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, - Ibn Kathir: D. h. an Gutem.

und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen lässt - Ibn Kathir: D. h. an Schlechtem.

³⁰⁵ Dies berichtete Muslim (126).

Die letzten Verse der Sure Baqara: Pfeiler des Iman, Allah belastet niemanden über seine Möglichkeiten [2:285-286]

Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder (unabsichtliche) Fehler begehen

وقال الطبراني وابن حبان: عن عطاء، عن عبيد بن عمير، عن ابن عباس قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "إن الله وضع عن أمتي الخطأ والنسيان، وما استكروها عليه".

Ibn Abbas berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Allah hat meiner Gemeinschaft (die Strafe für Verfehlungen, die durch) Unabsichtlichkeit, Vergessen oder durch Nötigung³⁰⁶ zustande kamen, erlassen*“.³⁰⁷

Ibn Kathir berichtet, dass al-Hasan die Bedeutung dieses Hadithes als Entsprechung von „**Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder (unabsichtliche) Fehler begehen**“ ansah.³⁰⁸

Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen auferlegt hast, die vor uns waren – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D. h. Bürde uns nicht solche schweren Lasten auf, die wir erfüllen müssten, wie Du es früheren Völkern (z. B. den Juden) auferlegt hast. Ibn Abbas berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) hierzu sagte: „**Allah hat gesagt: Ich habe es so bereits gemacht.**“³⁰⁹

Tabari und Waqī' berichten, dass Muadh (r.) „āmīn“ (Amen) sagte, wenn er die Sure al-Baqara fertig gelesen hatte.

³⁰⁶ D. h., wenn jemand von einem anderen Menschen zu einer sündhaften Handlung gezwungen wurde.

³⁰⁷ Dies berichteten Tabarani und Ibn Hibban. al-Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im al-Irwā' (1/123).

³⁰⁸ Zu der entsprechenden Überlieferung siehe al-Albanis al-Irwā' (1/124).

³⁰⁹ Dies berichtete Muslim (126).

Literaturverzeichnis

- [Ahmad] Musnad Ahmad ibn Hanbal. Aus [MaktabaSChamila].
- [Al-Hakim] Al-Hakim an-Naisaburi, Al-Mustadrak 'ala as-Sahihain. Aus [MaktabaSChamila].
- [Al-Kutub as-Sitta] Ausgabe der zwei Sahih-Werke von Buchari und Muslim und der Sunan-Werke von Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i und Ibn Madscha in einem großen Buch. Ca. DIN A3. 2754 Seiten. Zweispaltig, kleine, aber sehr gut lesbare Schrift. Gedruckt unter Aufsicht von Salih bin Abdulaziz bin Muhammad bin Ibrahim Al Asch-Schaich, Verlag: Darussalam, Rijad, Saudi-Arabien, 3. Auflage
- [Albani] Maktabat al-Albani. Computerprogramm, in dem als Datenbank sämtliche Werke von Nasiruddin al-Albani hinterlegt sind. Albani hat u.a. die Hadithe der vier Sunan-Werke von Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i und Ibn Madscha in sahih (gesund) und schwach klassifiziert.
- [Albani - Sira] Albani, صحيح السيرة النبوية (authentische Überlieferungen über das Leben des Propheten (s.a.s.)) Verlag: al-Maktaba al-islamijja, Amman, Jordanien
- [Al-'Asqalani] Ibn Hadschar al-'Asqalani (gest. 856 n.H.), "Fath al-Bari - Erläuterung zu Sahih al-Buchari" (فتاوى الباري شرح صحيح البخاري)
- [As-San'ani] ابن عثيمين علي: سبل السلام (As-San'ani: Subul as-Salam – die Wege des Friedens), 4 Bände, Verlag. Dar al-Hadith, Kairo
- [As-Sindi] شرح سنن ابن ماجة (As-Sindi, Erläuterung zu den Sunan von Ibn Madscha) (aus [MaktabaSChamila])
- [Azzindani] DVD „Koran und Wissenschaft“, ISBN: 978-3-9810908-2-6, DiDi-Verlag, 2006
- [Baihaqi] Sunan al-Kubra von al-Baihaqi. Aus [MaktabaSChamila].
- [Baihaqi – Dala'il an-nubuwwa] Baihaqi, Dala'il an-nubuwwa ("Die Belege des Prophetentums"). Aus [MaktabaSChamila].
- [Buchari] Sahih al-Buchari. Aus [Al-Kutub as-Sitta].
- [Ibn Abi Hatim] Tafsīr von Ibn Abi Hatim (aus [MaktabaSChamila])
- [IbnKathir] Ibn Kathir (gest. 774 n.H.): "Prophetengeschichten" (قصص الأنبياء) Ausgabe mit Quellenanalyse und Klassifizierung der Überlieferungen

- (in sahih (gesund), daif (schwach), ...) von As-Sayyid al-Arabi, durchgesehen von Mustafa ibn al-`Adawi; Verlag: Dar Baghdad
- [Ibn Kathir – Tafsīr] Tafsīr al-Quran al-'Athim, 4 Bände, Ausgabe mit Quellenanalyse von Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beirut; Verlag: Dar as-Siddiq, 1. Auflage, 2004, ad-Dahia, Kuwait
- [IbnKathir – Mubarakfuri] „Al-Mistabh al-munir fi tadhhib Tafsīr Ibn Kathir“ (Quellenanalyse und Kürzung des Tafsirs von Ibn Kathir)
- [Ibn Ruschd al-Qurtubi] Ibn Ruschd al-Qurtubi; „Bidayat al-mudschtahid wa nihayat al-muqtasid“ (Der Beginn des Mudschtahid), Verlag: al-Maktab al-'asriyya, Beirut, Saïda
- [Khin et. al., Mourad] Dr. Mustafa Said Al-Khin, Dr. Mustafa Al-Yugha, Muhjiddin Mistu, Ali Asch-Schirdschi und Muhammad Amin Lutfi Auszüge aus "Nuzuhatul-muttaqin – Erläuterungen zu Riyad as-Salihin von Imam Nawawi", Auswahl und deutsche Übersetzung von Samir Mourad, 3. Auflage, Verlag: DIdI, 2009
- [MaktabaSchamila] لامكتبة الشاملة Version 2 (kostenlose Software, in der in einer Datenbank nahezu die gesamte klassische islamische Literatur (Hadithwerke, Tafsīrwerke, Fiqh...) mit Suchfunktion abgelegt ist. Das Programm benötigt etwas 3,09 GByte Speicherplatz auf der Computerfestplatte. <http://www.waqfeya.net/shamela>
- [Maulawi] Maulawi, Feisal: (السرسر في علاقة القائلين من مسلمين وغيرهم من مسلمين) Verlag: dar ar-raschad al-islamiyya, 1987 (deutsche Übersetzung „Die Schariagrundlagen für das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen“, übers. von Samir Mourad, wurde vom DIdI-Verlag 2006 veröffentlicht, auch downloadbar von www.didi-info.de). Scheich Feisal Maulawi war religiöses Oberhaupt der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Europa und Berater im obersten Schariagericht der Sunniten in Beirut/Libanon
- [Mourad1] Samir Mourad, "Hadithe der rechtlichen Bestimmungen – mit Erläuterungen – gottesdienstliche Handlungen und Handelsrecht", ISBN 3-9810908-1-0, ISBN 976-3-9810908-1-9, Verlag: DIdI, 2006
- [Mourad2] Samir Mourad, "Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", Verlag: MSVK, 1999
- [Mourad – Geschichte] Samir Mourad, "Islamische Geschichte – Eine analytische Einführung", Verlag: DIdI, 2. Auflage, 2009

[Mourad – Muslime im Westen] Samir Mourad, „Muslime im Westen – die rechtlichen Grundsätze des Islam“, Vortrag gehalten an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 14.1.2003, downloadbar von www.didi-info.de, veröffentlicht in der Dokumentation der Vortragsreihe vom Mattes-Verlag:

Hans-Bernhard Petermann (Hrsg.), **Islam – Erbe und Herausforderung**, 5. Heidelberger Dienstagsseminar, (Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Band 42), 2004, kt. 308 S., ISBN 978-3-930978-62-5

[Mourad, Mourad, Mittendorfer] Mourad, Samir; Mourad, Roula; Mittendorfer, Silvia; „Charakterreinigung (Tazkija) – wie man ein guter Mensch wird“, Verlag: DIDI, 2.Auflage, 2009

[Mourad, Pacic – Fiqh II] Samir Mourad, Jasmin Pacic; Fiqh (Islamisches Recht) II – Arbeits- und Handelsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren, ISBN 978-3-9810908-9-5, Verlag: DIDI, 3. Auflage November 2009

[Mourad, Sabuni] „Erläuterungen zur Sure Ya Sin“ von Muhammad Ali As-Sabuni (aus „Safwat at-Tafasir“). Eine Zusammenstellung von Aussagen klassischer Korankommentatoren zu Versen der Sure Ya Sin. Mit einer Einführung von Samir Mourad (Die Zeichen Allahs, der Jüngste Tag). ISBN 3-930767-04-X; CORDOBA-Verlag Karlsruhe, 1.Auflage, 1420/1999

[Muslim] Sahih Muslim

[Mubarakfuri] Al-Mubarakfuri, "Tuhfat al-Ahwadhi" حفة الألوذى (Erläuterungen zu Dschami' at-Tirmidhi, der Hadithsammlung von Tirmidhi)

[Mustadrak] Al-Hākim an-Naisabūri (gest. 405 n.H.), Al-Mustadrak 'ala as-Sahihain

أبو عبد الله الحكيم محمد بن عبد الله بن محمد بن حنبل بن عيسى بن علي بن أبي حمزة الثماللي
النيسابوري المعروف بلبان بايع الهم تغى : 405 إلى دستدرك على الصحاحين مصدر
الكتاب : موقع جامع الحديث

<http://www.sonnhonline.com> [الكتاب مرقم آليا غير موافق للمطبوع]

[Nawawi] Imam An-Nawawi, شرح صحيح مسلم (Erläuterungen zu Sahih Muslim), Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwaliiyya, www.afkar.ws, Ausgabe in 1 Band mit 2068 Seiten, auf jeder Seite sind 2 Spalten.

- [SaidHawwa] Said Hawwa, "Al-Asas fit-Tafsir", Korankommentar in 11 Bänden; 4. Auflage, 1414 n.H. (1993 n.Chr.), Dar Al-Salam, Kairo
- [Schamsulhaqq] Schamsulhaqq al-adhim Abadi, 'Aun al-Ma'bud scharh Sunan abi Dawud (Erläuterungen zu den Sunan von Abu Dawud)
- [Tabari – Tafsir] Imam Ibn Dscharir at-Tabari (224-310 n.H) mit Quellenanalyse von Mahmud M. und Ahmad M. Schakir), Verlag: Maktabat Ibn Taimija, Kairo, Tel. 86424
- [Tabari – Geschichte] Imam Ibn Dscharir at-Tabari (Rechtsgelehrter, Koranexeget und Geschichtsschreiber), 224-310 n.H., "Geschichte der Völker und der Könige" (تاريخ الأمم والملوك) herausgegeben von Abu Suhaib al-Karami, Ausgabe in 1 Band, 2259 S., Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwailiyya, www.afkar.ws
- [Tirmidhi] Sunan at-Tirmidhi
- [Zuhaili] Prof. Dr. Wahbat Az-Zuhaili (Direktor der Abteilung für islamisches Recht und seine Rechtsschulen an der Universität Damaskus); "Al-Tafsīr al-Munir fi al-Aqida wa al-Scharia wa al-Manhadsch" (Korankommentar, welcher die Aspekte der *Iman*-Inhalte (Aqida), des islamischen Rechtes und die Herangehensweise (Manhadsch) beleuchtet); 32 Bände, Dar al Fikr, Damaskus - Dar al Fikr al-Mu'asir, Beirut